



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

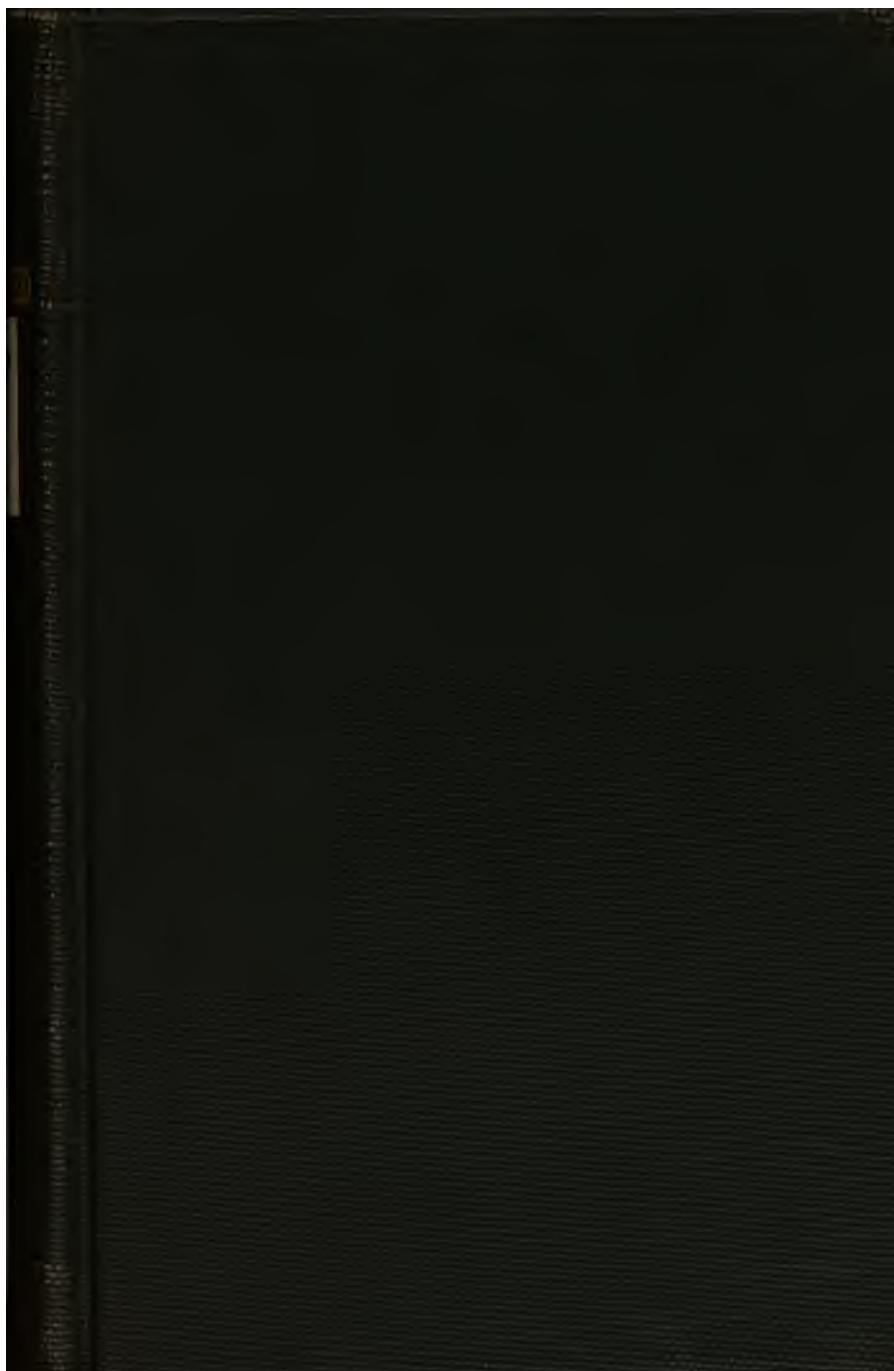
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



46587.15
B



**Harvard College
Library**

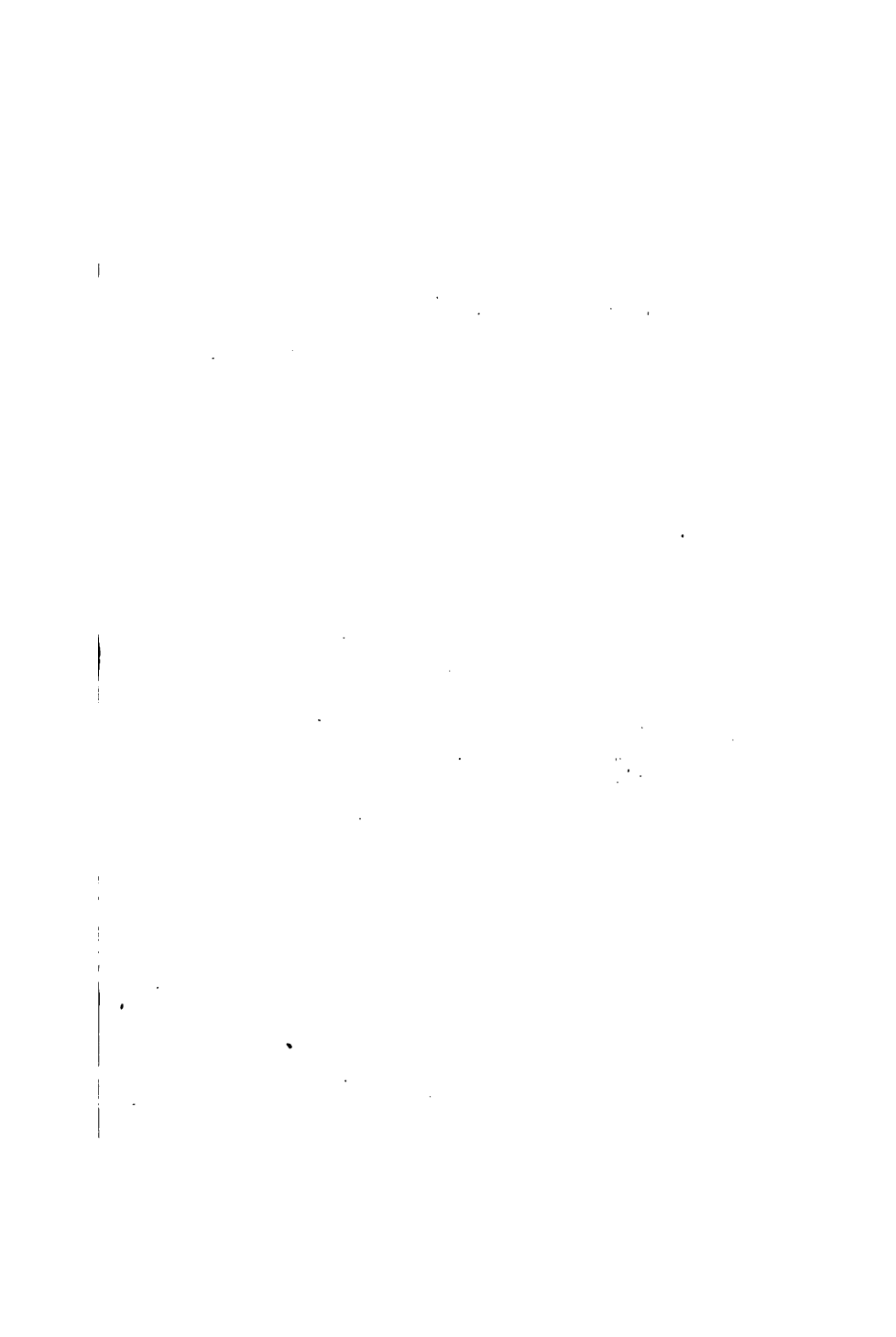


Gratis

Vertical line on the right side of the page.

Small dot on the right side of the page.

Small dot on the right side of the page.



DEUTSCHE DICHTUNGEN
DES
MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.

DRITTER BAND.

DAS ROLANDSLIED.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
—
1874.

DAS ROLANDSLIED.

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1874.

46587.15

B



27961

Maria Whitney

841

C1

15



Gratis

EINLEITUNG.

Wenn die mächtigen Bewegungen der Völkerwanderung ihre dichterischen Spuren in der Heldensage zurückgelaßen haben und den Stoff zu Liedern und Gesängen hergaben, die den Inhalt der epischen Volksdichtung bildeten, so war nach den glänzenden Gestalten eines Attila und Theoderich keine wieder in dem Maße geeignet, Gegenstand dichterischer Verherrlichung zu werden, wie Karl der Große. Seine ruhmvollen Thaten, die Siege und Triumphe, die er im Laufe seiner langen Regierung über ein unterworfenes Volk nach dem andern davontrug, seine Beziehungen selbst zum Orient, die Wiederaufrichtung des römischen Kaiserthums — alles das mußte den Zeitgenossen, die es mit erlebten, wie ein Märchen, wie Wunder erscheinen. Nichts war begreiflicher als daß schon bei seinen Lebzeiten an seinen Namen sich sagenhafte Züge anlehnten, die seine Größe ins Uebermenschliche hinausrückten. Aber darin macht sich gleich von Anfang an ein unterscheidender Zug dieser Karlsage im Vergleich mit der Heldensage geltend, daß jene eine kirchliche, legendenhafte Färbung trägt. Die römische Kirche war es, welche durch die Kaiserkrönung Karl's in Rom zu einem bedeutungsvollen Eingreifen in die weltliche Sphäre gelangt war; sie hatte daher das größte Interesse daran, die Thaten des Mannes, der dem Christenthum mit dem Schwert in der Hand den Sieg erstritt, in herrlichstem, in wunderbarem Lichte erscheinen

zu laßen. Seinen Zug nach Rom besang noch bei Lebzeiten Karl's Angilbert und ließ, indem bei ihm der von den Römern geblendete und der Zunge beraubte Papst Leo, zu dessen Befreiung Karl herbeieilt, Sprache und Gesicht wieder erhält, in die unmittelbarste helle Gegenwart die Mystik des Wunders einfallen. Am Ende des 9. Jahrhunderts, als der Mönch von St. Gallen sein Leben Karl's schrieb, war der große Kaiser schon ganz vom Glanze der Sage und Dichtung umfloßen: in der Schilderung der Wendenkriege tritt ein Riese, Namens Eishere, auf, der die Heiden wie Frösche an seine Lanze spießt. Als Karl die Gesandten des griechischen Kaisers empfängt, strahlt er wie die Sonne, wie von himmlischen Heerscharen umgeben, den alttestamentlichen Gottesstreitern vergleichbar, und wie geblendet sinken die Gesandten vor ihm zu Boden. Jener alttestamentliche Charakter, der in der schon von Zeitgenossen gebrauchten Vergleichung Karl's mit David und Salomo sich kundgibt, geht durch die Sage und Dichtung von ihm hindurch: er erscheint durchaus als ein Knecht Gottes, der im Auftrage und auf Befehl Gottes seine Thaten vollbringt.

Auf keinen seiner zahlreichen Kriegszüge aber hat die Sage volleren Glanz geworfen als auf den nach Spanien. Die geschichtlichen Daten desselben sind folgende. Im Jahre 777, als Karl in Paderborn ein Maifeld hielt, war daselbst eine arabische Gesandtschaft erschienen, an deren Spitze der ehemalige Statthalter von Saragossa stand, um des Kaisers Hülfe gegen den Emir Abderrahman nachzusuchen. Karl sagte zu: im Frühling des nächsten Jahres zog er an der Spitze eines fränkischen Heeres gen Spanien. Während ein Theil desselben durch das östliche Septimanien vordrang, gieng der andere, von Karl persönlich geführt, durch Aquitanien und Navarra vor. Karl gewann Pampelona; vor Saragossa vereinigten sich beide Heeresabtheilungen. Nach einer Niederlage der Feinde öffneten sich ihm auch die Thore Saragossa's, die Araber gaben Geiseln und Schätze. Im vollen Siegeslauf, im Begriff die Hauptmacht der Araber, die jenseit des Ebro stand, anzugreifen, erreichte ihn die Nachricht von einer neuen Empörung der Sachsen

und zwang ihn zur Heimkehr. Auf dem Zuge durch die Pyrenäen mußte er die Treulosigkeit der Wasconier (Gascogner) erfahren: diese, auf den den Engpass beherrschenden Bergen gelagert, überfielen die Nachhut des Heeres, welches wegen des schmalen Pfades sich nur in schmale Züge fortbewegen konnte, und tödteten bis auf Einen alle, die die Nachhut bildeten. So berichtet Karl's Biograph Einhard, der unter den Gefallenen namentlich Eggihard, den *regiae mensae praepositus*, Anselm den *comes palatii*, und *Hruodlandus britannici limitis praefectus* hervorhebt. Das genauere Datum des Ueberfalls hat eine kürzlich aufgefundene Grabschrift auf Aggiardus, jenen Eggihardus Einhard's, ergeben: es war der 15. August 778.¹⁾ Unter den Gefallenen ist nur der dritte, Hruodlandus, in die Sage übergegangen²⁾ und in ihr der gefeiertste Name geworden. Möglich daß er erst aus der Sage in den Text Einhard's gekommen ist; denn es fällt auf, daß in einer ganzen Klasse von Handschriften die ihn betreffenden Worte fehlen. Aber aus der Sage schon des 9. Jahrhunderts, da so weit hinauf die Handschriften jener Gruppe reichen.

Eine weitere Nachricht über das Ereigniss gewinnen wir aus einer Urkunde Karl's des Kahlen vom Jahre 845; wir erfahren daraus, daß an der Spitze der räuberischen Wasconier der Herzog Lupus von Aquitanien stand, der zur Strafe für seine Treulosigkeit mit dem Stricke ge richtet wurde.

Das an sich unbedeutende Ereigniss erhielt durch die dichterische Tradition einen wunderbaren Glanz. Schon um die Mitte des 9. Jahrhunderts waren die Namen der bei Ronceval Gefallenen so allgemein bekannt, daß der anonyme Geschichtschreiber Ludwig's des Frommen, der sogenannte Astronomus Limosinus, sie aus diesem

1) Zeitschrift für deutsches Alterthum, 16, 279 fg.; vgl. 436.

2) Allerdings hat Konrad (V. 125) auch einen *Anshelm*, der jenem Anselmus comes palatii entsprechen würde, und einen *Ekkerih* (V. 3268. 5335), den man mit Eggihart zusammenstellen könnte, allein beide Namen haben in den französischen Dichtungen nichts Entsprechendes.

Grunde zu nennen nicht für nöthig erachtete. Wahrscheinlich hatte schon damals der Volksgesang sich ihrer bemächtigt und ihr ruhmreiches Ende gefeiert. Bestimmte Zeugnisse der Existenz solcher Lieder über Roland's und seiner Genoßen Fall können wir allerdings nicht vor der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts nachweisen; von da an fließen die Quellen ununterbrochen. Aus Liedern stammt ein Theil des lateinischen Pseudo-Turpin, den man früher fälschlich für die älteste und originalste Quelle der Rolandsage hielt, ein mönchisches Werk, dessen Kern die Verherrlichung der Pilgerfahrten nach St. Jacob von Compostela bildet, das aber erst durch die im ersten Viertel des 12. Jahrhunderts darangeschlossene sagenhafte Geschichte von Karl's spanischer Expedition zu allgemeiner Berühmtheit gelangte.¹⁾ In diesem einverleibten Stücke ist durch das rohe Mönchslatein noch der Ton und Geist der epischen Volksdichtung hindurchzuspüren. Lebendiger in diese Lieder hinein versetzt uns die Stelle in des normännischen Trouvère's Wace Roman de Brut, nach welcher bei der Schlacht von Hastings (1066) Taillefer dem Heere des Normannenherzogs Wilhelm voraufritt und von Roland und Olivier sang. Sicherlich nicht jünger als jene Schlacht und darum möglicherweise das Lied, nicht welches, sondern aus welchem Taillefer sang, ist das uns erhaltene französische Rolandslied, die *Chanson de Roland*, in ihrer ältesten Gestalt.²⁾ Möge man den Turolde, den die Schlußstrophe der Oxford'schen Handschrift nennt, als einen Abschreiber, was das Wahrscheinlichste, oder, wie andere gethan, als den Dichter betrachten, so viel lehrt die Geschlossenheit der ganzen Composition, die Einheitlichkeit der Sprache und des Tons, daß wir in dem französischen Rolandsliede ebenso wenig als etwa im deutschen Nibelungenliede, auf dessen Analogie man verwiesen hat, eine bloße Zusammenfügung

1) Vgl. Gaston Paris, de Pseudo-Turpino (Parisiis 1865).

2) Citiert nach der Ausgabe von Th. Müller (Göttingen 1863); die hier fehlenden Verse des Venetianer Textes nach der Ausgabe von L. Gautier (Tours 1872); die jüngeren umgearbeiteten Texte nach der zweiten Ausgabe von Franc. Michel.

aus einzelnen Volksliedern vor uns haben, sondern das Product eines Dichters, der vorhandene Volkslieder benutzte und verarbeitete. Wenn an Höhepunkten der Erzählung Parallelstrophen, die ihrem Inhalte nach sich decken, begegnen, so ist dies weniger Aufnahme der Faßung verschiedener Lieder als aus dem Bedürfniss hervorgegangen, der lauschenden Menge jene Hauptpunkte besonders eindringlich zu machen, auch wol so zu erklären, daß einem großen Publikum gegenüber der Sänger sich erst nach der einen Seite wandte und die eine, dann nach der andern gewendet die andere Faßung vortrug. Es ist dies eine stehende Eigenthümlichkeit der meisten Chansons de geste, und zwar auch solcher, die von bekannten Verfaßern herrühren und bei denen an der einheitlichen Composition und Abfaßung nicht der geringste Zweifel walten kann. Begreiflicherweise aber wird ein Gedicht von großem Umfange wie das Rolandslied selten auf einmal vorgetragen worden sein; da die Sage selbst allgemein bekannt war, so war das auch nicht nothwendig, sondern an jedem beliebigen Punkte der Erzählung konnte der Sänger anheben und gewiss sein, sofort verstanden zu werden.

Die Chanson de Roland zeigt uns den Stoff in einer wesentlichen Umwandlung: aus den räuberischen Wasconen, denen die Nachhut von Karl's Heere unterliegt, sind Sarrazenen geworden. Damit ist ein Gegensatz hineingebracht, der für die ganze Auffassung der Sage von entscheidender Bedeutung wurde. War schon von vornherein der Charakter der Karlsage ein christlicher, Karl als ein Streiter Gottes aufgefaßt, so war das nach jener Umwandlung begreiflicherweise in noch höherem Grade der Fall. Wann sie vor sich gieng, darüber fehlt es uns an bestimmten Zeugnissen. Vollzogen war sie, wie eben schon das Rolandslied beweist, am Beginn der Kreuzzüge; aller Wahrscheinlichkeit nach ist sie jedoch noch älter.¹⁾ Die Kreuzzüge aber waren es, die die

1) G. Paris macht in der «Romania», II, 329 fg. darauf aufmerksam, daß die heidnischen Völkernamen der Ch. de Roland

Pflege dieses Theiles der Karlssage in der erwähnten Umgestaltung ganz besonders begünstigten. In der Rolandsage, im Rolandsliede spiegelt sich wie kaum in einer andern des Mittelalters der Geist religiöser Erhebung und Begeisterung wieder, aus dem die Kreuzzüge hervorgingen. Karl und seine Helden wurden zu Vorbildern der Kreuzritter, sein Zug nach Spanien der Typus eines Kreuzzuges, der Tod Roland's und seiner Genossen das leuchtende Ideal jedes christlichen Glaubenshelden.

Das erklärt auch die seit dem 11. Jahrhundert immer wachsende Popularität der Rolandsdichtung, erklärt die durch das 12. und 13. Jahrhundert hindurchgehenden Umarbeitungen und Erneuerungen, welche die älteste Gestalt des Liedes erfuhr; das endlich erklärt die Verbreitung der Sage über das ganze christliche Europa, nach Spanien, Italien, England, Deutschland, ja bis in den skandinavischen Norden hinauf. In den Volkssprachen aller dieser Länder wie in lateinischen Dichtungen jener Zeit wurde der Heldentod Roland's besungen und gefeiert.

Deutschland, dem Karl's des Großen Bestrebungen in reichem Maße zu Gute kamen, hat doch nicht wie Frankreich sein dichterisches Andenken bewahrt. Er blieb des fränkischen Stammes Nationalheld und ward besungen in der neugebildeten romanischen Sprache Frankreichs, kaum (wenigstens liegt keine bestimmte Thatsache dafür vor) in fränkischer, in deutscher Zunge. Bei den übrigen deutschen Stämmen, die er zum Theil mit Gewalt unterworfen hatte, blieb von seiner Persönlichkeit nur sein Rechtssinn, seine Gerechtigkeitspflege haften, und die sprichwörtlichen Ausdrücke von Karl's Recht, Karl's Loth u. s. w. gehen durch das ganze deutsche Mittelalter hindurch, bald an Erzählungen angelehnt, wie die von der Recht suchenden und die von Karl dazu aufgestellte Glocke läutenden Schlange¹⁾, bald an die in den Städten, namentlich des Nordens, aufgestellten Rolands-

zum Theil nur noch auf das 10. Jahrhundert, nicht mehr auf spätere Zeit passen.

1) Vgl. v. d. Hagen, Gesamtabenteuer, 3. Bd., S. CLXIII fg.; Maßmann, Kaiserchronik, 3, 997 fg.

säulen angeknüpft. Eine eigentliche epische Entwicklung der Karlssage brachte jedoch Deutschland nicht hervor, während in Frankreich Karl der Mittelpunkt des ganzen epischen Cyklus wurde, freilich in vielen Dichtungen, ähnlich wie später Artus in seinem Sagenkreise, gegen die einzelnen Helden zurücktretend und nur der Kern, um den die Sage sich lagerte. Entgeht uns mit jenem Mangel an heimischen Karlsdichtungen ein Stück epischer Poesie, so wird derselbe einigermaßen dadurch aufgewogen, daß namentlich in den ältern französischen Chansons de geste noch ganz unverkennbar germanischer Geist waltet, ein Zeichen, daß die Germanen auch nach dem Aufgeben der deutschen Sprache nicht aufhörten deutsch zu empfinden und in deutschem Geiste zu dichten.

Erst aus Frankreich wurde die Karlssage wieder in Deutschland eingebürgert, und zwar im Zeitalter der Kreuzzüge. Die älteste deutsche Dichtung ist das Rolandslied, in welches diese Bemerkungen einführen wollen. Als sein Verfaßer nennt sich (V. 9079) der Pfaffe Konrad, in einer Nachrede, welche allerdings nur in einer Handschrift sich findet, aber gleichwol alle Zeichen der Echtheit an sich trägt. Der Dichter gibt als seine Quelle ausdrücklich ein in französischer Zunge, d. h. in französischer Sprache abgefaßtes Buch an, das er zuerst ins Lateinische, dann aber (aus dem Lateinischen) ins Deutsche übertragen habe.¹⁾ Veranlassung war ihm der Wunsch der Gemahlin seines Herrn, die er als Tochter eines mächtigen Königs bezeichnet, das in Frankreich (*ze Karlingen*) geschriebene Buch verdeutscht zu sehen. Als seinen Herrn nennt er einen Herzog Heinrich, den er mit David vergleicht und dessen Tugenden und Siege, namentlich aber die Verdienste um die Bekehrung der

1) Aus der lateinischen Durchgangsstufe sind die häufigen latinisierten Namenformen zu erklären, die neben den deutschen vorkommen. Vgl. im Register *Aldâ* und *Alde*, *Brechmundâ* und *Brechmunde*, *Ivo* und *Ive*, *Otto* und *Otte*, *Sibitiâ* und *Sibilie*, *Yspaniâ* und *Yspanie*, im acc. -am, ferner die Accusativformen *Olivantem*, *Almicen*, die ganz lateinischen Formen *Porta Cesaris*, *Provinciâ*, *Moriânâ* u. s. w.

Heiden er preist. W. Grimm deutete dies auf Heinrich den Löwen, der sowol im heiligen Lande (1172) als besonders im nördlichen Deutschland gegen die Heiden kämpfte und zur Christianisierung der Slaven wesentlich beitrug. Er war seit 1168 in zweiter Ehe mit Mathilde, der Tochter König Heinrich's II von England, vermählt. Danach wurde das Gedicht, weil der Epilog auf friedvolle Zeiten im Leben des Herzogs hinweist, zwischen 1173—1177 gesetzt. Allein so tief kann es nach der Alterthümlichkeit der Sprache, namentlich wie sie sich in der Straßburger Handschrift darstellt, nach der Behandlung der Assonanz und des Versbaues nicht herabgedrückt werden. Gegründeteren Anspruch hat daher Heinrich's des Löwen Vater, Heinrich der Stolze, der seit 1127 mit Kaiser Lothar's III Tochter, Gertrud, vermählt war.¹⁾ Wenn Lothar von Konrad als König bezeichnet wird, so kann man das als Beweis für die Abfassung vor 1133, in welchem Jahre er in Rom gekrönt wurde, bezeichnen, aber zwingend ist der Beweis nicht, da es auch sonst vorkommt, daß der römische Kaiser noch mit dem ihm zunächst zukommenden Titel des deutschen Königs bezeichnet wird. Heinrich starb 1139; vor diesem Jahre also muß, da der Epilog des Herzogs als eines noch lebenden gedenkt²⁾, das Gedicht entstanden sein. Auch die Bekehrung der Heiden, welche der Dichter als etwas ihm Angeerbtes bezeichnet, findet ihre Erklärung in dem von Lothar im Jahre 1131 nach Dänemark unternommenen Zuge, der mit einer Unterwerfung der rebellischen Slaven auf dem Rückwege endete.

Der sprachliche Charakter weist den Dichter der rheinfränkischen Mundart zu³⁾; am treuesten bewahrt hat ihn, namentlich in dem an- und inlautenden *th* für *d*, die Straßburger Handschrift, während die Heidelberger

1) Darauf hat zuerst O. Schade, *Veterum monumentorum decas* (Weimar 1860), S. 63 fg. hingewiesen.

2) Das *nu* in V. 9070 ist, wie schon W. Grimm bemerkt, zu streichen.

3) Beachtenswerth ist daher die Erwähnung der *Rinfranken* V. 7851, wo das französische Gedicht nichts Entsprechendes hat.

die Sprache dem Mittelhochdeutschen des ausgehenden 12. Jahrhunderts mehr conform macht. Jener Mundart entsprechend, zeigen Vocale und Consonanten, zeigen auch manche Wortformen eine starke Neigung zum Niederdeutschen.

Im Gegensatze dazu steht die auffällige Verhärtung von an- und inlautendem *d* zu *t*, von anlautendem *b* zu *p*, mehrfach gemeinsam in beiden Haupthandschriften, namentlich häufig in Eigennamen: so steht immer *Paligân*, wo das Original *Baligant* hat.¹⁾ Könnte man bei den Appellativen²⁾ die Tenues auf Rechnung des Schreibers setzen, wobei aber immer die nicht seltene Uebereinstimmung der Handschriften auffiele, so muß bei den Eigennamen das *p* unbedingt dem Dichter zugeschrieben werden, und ist aus ihm auch in die jüngeren Umarbeitungen übergegangen. Das kann nur erklärt werden durch einen zeitweisen Aufenthalt des auf rheinfränkischem Gebiete geborenen Dichters in Baiern, dessen Herzog Heinrich war.

Die Quelle, *daz buoh*³⁾, hatte Konrad von seinem Gönner erhalten; er folgt ihr im Großen und Ganzen treu. Seine Kenntniß des Französischen war freilich eine mangelhafte; das beweisen die nicht seltenen Missverständnisse des Originaltextes⁴⁾, die wir ihm aber nicht hoch anrechnen werden, da die meisten mittelhochdeutschen Dichter, den einen Gottfried von Straßburg ausgenommen, sich dergleichen zu Schulden kommen laßen. Unzweifelhaft ist, schon aus chronologischen Gründen, daß er das französische Rolandslied in seiner ursprünglichen Gestalt, nicht in einer Umarbeitung vor sich hatte, den Text also, der uns in der Oxforder Handschrift und in der italianisierenden Recension der Marcusbibliothek

1) Andere Beispiele von Namen sind *Pasanzi*, *Plasie*, *Pêgôn*, *Pillunc*, *Pelme*, *Parguêl*, *Palvir*, und mit *b* wechselnd *Baldevîn* und *Paldewîn*, *Berengêr* und *Perengêr*, *Brittanniâ* und *Prittanniâ* u. s. w.

2) Zahlreiche Belege für *p* = *b* gewährt das Wortregister.

3) Vgl. V. 16. 1610. 3489. 3762. 4156. 4562. 4659. 4851. 6640. 6894. 7192. 8130. 8207. 8413. 8672. 9022. 9080.

4) Vgl. zu V. 658; nicht selten bei Eigennamen; vgl. im Register *Algaphiles*, *Ammirât*, *Amurafel*, *Degion*, *Ilmâr vone Ulter* u. a.

erhalten ist; Konrad's Vorlage schloß sich mehr letzterer als ersterer Handschrift an und enthielt demnach einen vollständigeren Text als jene bietet. Manches scheint in der Vorlage verwirrt gewesen zu sein, was Wiederholungen und nicht bemerkte Widersprüche bei Konrad veranlaßte¹⁾, jedoch an Stellen, wo die sehr freie Benutzung des Originals auch des Dichters Gedächtniss irreführt haben kann. Im Umfang ist das deutsche Gedicht dem französischen beträchtlich überlegen. Ein Umstand ist es hauptsächlich, der diese Erweiterung veranlaßt hat: das stark hervortretende geistliche Element, das den Stand des Verfaßers verräth. In dieser Hinsicht hält das Werk Konrad's eine eigene Mitte zwischen der Chronik Turpin's und dem französischen Rolandsliede: es hat nichts von den pfäffischen und mönchischen Nebenabsichten des lateinischen Werkes, aber auch nichts von der nationalen Färbung des französischen Liedes. Denn bei allem religiösen Anstrich, bei aller Auffassung der christlichen Kämpfer als Gottesstreiter, macht sich doch hier auch die patriotische Empfindung geltend, der Ruhm des « süßen Frankreichs »²⁾ geht durch alles Sinnen und Trachten der kämpfenden Helden hindurch, daß kein « übles Lied » von ihnen gesungen werde. Das fehlt dem deutschen Gedichte gänzlich; hier sind es nur Helden, die das Himmelreich erkämpfen wollen, die in dem Märtyrertode den schönsten Lohn finden, die, sonst stolze Gestalten, sich demüthig vor Gottes Antlitz hinwerfen. Es ist eine tiefe innerliche Frömmigkeit, die das Ganze durchweht, der Hauch der religiösen Begeisterung, und darum das deutsche Gedicht vielleicht in gleichem Maße der Ausdruck der Stimmung und Gesinnung der deutschen Ritterschaft im Zeitalter der Kreuzzüge, wie das französische der Ausdruck nationaler Empfindung französischer Ritterschaft. Das Gedicht Konrad's ist in einem alttestamentlichen Stile gehalten; der Dichter vergleicht seine Helden mit Josua und Gideon, er läßt sie in Bibelstellen reden, im Tone

1) Vgl. zu V. 5832.

2) *dulce France*, welchen Ausdruck Konrad ein paarmal durch *suoze Karlinge* wiedergibt: vgl. zu V. 6027.

der Propheten des alten Bundes spricht der Kaiser, spricht Turpin zum versammelten Volke, ja selbst Roland fällt einmal in diesen Ton der geistlichen Ermahnung und Predigt. Der Eingang in Gebetform, worin der Dichter Gott bittet, ihm zu verleihen, daß sein Mund die Wahrheit verkünde von Kaiser Karl, zeigt gleich den Geistlichen. Wie anders führt uns in echt epischer Weise das französische Lied mitten in den Stoff hinein! Es erzählt weder Veranlassung des spanischen Zuges noch den früheren Verlauf desselben; sieben volle Jahre ist Karl schon in Spanien, hat das ganze Land bis auf das eine Sarragossa erobert. Der Dichter setzt die Bekanntheit mit allem früher Vorgegangenen voraus, er darf unbedenklich Anspielungen auf frühere Ereignisse machen, gewiss verstanden zu werden. Nicht so der deutsche Dichter: er sieht sich daher veranlaßt, nach jenem Eingang Karl's Zug von Anfang an zu berichten. Da aber seine Quelle ihn hier im Stiche läßt, so ist er genöthigt zu erfinden, und er erfindet in dem alttestamentlichen Stile, der durch sein ganzes Werk hindurchgeht. Karl hat von dem in Spanien herrschenden Götzendienste vernommen, sein Herz ist traurig darüber. Da erscheint ihm ein von Gott gesendeter Engel, der ihn auffordert, die Heiden zu bekehren. Nun beruft er seine Getreuen, spricht zu ihnen wie ein Prediger, verheißt ihnen die königliche Krone der Märtyrer, und nun, nachdem die Großen des Reiches sich bereit erklärt, strömt das Kreuzheer von allen Seiten herzu.

Die strengere epische Haltung stellt das französische Rolandslied, ein Juwel im Kranze der reichen französischen Epik, unzweifelhaft dichterisch bedeutend über Konrad; die epische Kraft ist bei diesem durchbrochen von dem geistlichen Stile. Dennoch ist in ihm, mit späteren deutschen Gedichten verglichen, noch eine große Kraft, Einfachheit und Wahrheit; in den Schlachtschilderungen noch viele Elemente der volksmäßigen epischen Poesie, wie sie in noch höherem Maße des Pfaffen Lamprecht Alexanderlied zeigt. Auch darin spürt man den Hauch der Kreuzzüge, wo auch die Geistlichen von kriegerischer Begeisterung ergriffen waren. So läßt sich der

Geist des Rolandsliedes als ein zugleich kriegerischer und religiöser bezeichnen, nur daß in dem französischen das erstere, in dem deutschen Liede das letztere Element überwiegt. Bemerkenswerth ist wie im Original so auch in der Nachdichtung die gänzliche Abwesenheit jedes erotischen Elementes. Nur zwei Frauengestalten treten überhaupt auf, die eine die Heidenkönigin Bramimunde (Brechmunde bei Konrad), die andere Roland's Verlobte Alde. Jene dient als Folie zu dem starren Trotze der Heiden und versinnbildlicht die Empfänglichkeit des weiblichen Geschlechtes für das Christenthum, die Religion der Liebe, wie sie denn auch aus innerer Neigung (*par amour*) sich dem Christenthum zuwendet. Alde tritt nur einmal auf, nachdem Roland gefallen; aber diese eine Scene mit ihrer ergreifenden Einfachheit, dieser kurze tiefe wortlose Schmerz, der ihr das Herz bricht, gibt von ihren inneren Empfindungen ein treffenderes Bild als die ausführliche Schilderung der jüngeren französischen Texte, die diese Scene zu einer ganzen Episode erweitert haben. Verräth hier die einfache Zeichnung Kenntniss der weiblichen Seele, so zeigt dagegen nichts, wie dies Gefühl der Liebe auch im Männerherzen waltet. Vergeblich wird Roland bei Alde's Namen und bei der Liebe zu ihr von ihrem Bruder Olivier beschworen, das Horn zu blasen, damit Karl es höre und ihnen zu Hilfe eile; und als es zum Sterben geht, da denkt er in den letzten Augenblicken wol an seinen Kaiser und an die Dienste, die er ihm mit seinem guten Schwerte geleistet, aber mit keinem Worte der fernen Geliebten. Es ist ein eisernes Geschlecht, diese Männer des Rolandsliedes, jeder weicherer Regung des Gefühles fremd, nur erfüllt von dem einen glühenden Glaubenseifer, in der Gottesliebe geht jede andere Liebesempfindung auf. Man begreift, wenn man diese Dichtung liest, besser jene Zeit, wo der Mann im Dienste der religiösen Idee hinauszog in die tod drohende Ferne fremder Länder, alles verlassend und aufgebend, was das Herz des Menschen ans Leben kettet. Nur dies eine Gefühl wird in den Gestalten der Dichtung laut, im Uebrigen lassen sie uns wenig in ihr Inneres hineinschauen. So hat auch Karl,

der geistige Mittelpunkt des Ganzen, etwas Unbewegliches, vergleichbar, wie W. Grimm schön bemerkt, den Bildsäulen der ältesten Kunst, die noch nicht schreiten. Er ist beinahe eine typische Gestalt in all den älteren kärtingischen Epen: als Greis geschildert, mit langem weißem Barte, gemeßen, schweigsam, gesenkten Hauptes sitzt er da, die Fülle der Weisheit im Herzen bergend, und darum, wie schon dem lebenden Karl geschah, mit Salomo verglichen, voll majestätischer Hoheit und Würde, nur in dem wunderbaren Glanze der Augen die ungebrochene Energie des Charakters verrathend. Ein echt epischer und dichterischer Zug ist es, daß die Gewalt dieser Augen geschildert ist in dem Eindruck, den sie auf die heidnischen Boten machen. Er sitzt beim Schachspiel, die Boten erkennen ihn, ohne zu fragen, an dem Feuer seiner Augen, das sie so wenig ertragen können wie in die Mittagssonne zu blicken. Schweigend hört er sie an, und immer noch schweigt er, die Erwartung höher spannend, bis er das gesenkte Haupt aufrichtet und seine Rede mit dem Lobe Gottes anhebt. Dies lange Schweigen läßt, als er es endlich gebrochen, seine Worte im Lichte höherer Eingebung erscheinen. In directem Verkehr mit Gott wird er fortwährend gedacht: Gott sendet ihm seinen Engel, um ihn zum Zuge gegen die Heiden zu berufen; auch bei der Rückkehr nach Runzeval erscheint ihm ein Engel, um ihm Kraft und Trost einzusprechen. Auf sein Gebet hin erneuert Gott das Wunder, das er Josua geschehen ließ, und heißt die sinkende Sonne wieder zur Mittagshöhe emporsteigen. Die einzige Sünde, die Karl begangen ¹⁾, nimmt er, nachdem der Kaiser sie dem heiligen Aegidius gebeichtet, von ihm, denn in fleckenloser strahlender Reinheit muß das erwählte Rüstzeug Gottes dastehen.

Auch Roland steht ähnlich wie Karl in Gottes unmittelbarem Dienste. Sein Schwert Durendart ist eine Gabe des Himmels ²⁾; ein Engel steigt vom Himmel

1) Vgl. zu V. 3005.

2) Vgl. V. 6862 ff.

herab, um den gen Himmel gebotenen Handschuh des sterbenden Helden in Empfang zu nehmen. Wunderzeichen ähnlich wie bei Christi Tode geschehen als er stirbt. Daher ist er auch ebenso wie seine Genoßen befähigt, Uebermenschliches im Kampfe gegen die Heiden zu leisten. Wenn uns hier nirgend das Gefühl der Uebertreibung beschleicht, so liegt es darin, daß der fromme Wunderglaube des Dichters die ganze Atmosphäre erfüllt; wäre dies nicht, so würden die kolossalen Heldenthaten ebenso den Eindruck des Carikierten machen, wie es bei den Riesen und Recken in jüngeren Dichtungen der Heldensage der Fall ist. Roland's Tod bildet den Höhe- und Glanzpunkt des deutschen, und in noch größerem Maße des französischen Gedichtes; von echt epischem Geiste zeugen die Abschiedsworte an sein treues Schwert, das er, aber vergeblich, vernichten will, damit es nach seinem Tode nicht in feindliche Hände falle und der Christenheit Schaden bringe.

Der Charakter Genelun's, welcher sich aus der geschichtlich beglaubigten Gestalt des Herzogs Lupus von Aquitanien entwickelt hat, zeigt am meisten psychologische Vertiefung. Er ist nicht wie die andern ein einfacher, sondern der einzige von complicierter Anlage. In ihm sind edelste Manneseigenschaften mit Treulosigkeit und Schurkerei gepaart. Wenn er furchtsam und für sein Leben zitternd erscheint, als die Botschaft an Marsilie ihm vom Kaiser übertragen wird, wenn der dargereichte Stab und Handschuh ihm entfällt, so tritt er dagegen unerschrocken und muthvoll wie ein Held Marsilien gegenüber. Sein gebieterisches herrliches Antlitz flößt den ihm nahenden Heiden Schrecken ein. Erfüllt von seines Kaisers Größe, hebt er in begeisterten Worten, die Treue und Verehrung athmen, dessen göttlichen Beruf hervor. Nur in dem einen Punkte fällt ein dunkler Schatten auf ihn: daß er zum Verräther an Roland wird, und ihn und seine Genoßen in die Hände der Heiden liefert. Aber er thut es, weil er selbst verrathen zu sein glaubt, weil er wähnt, daß Roland nach seinem Tode trachte, um seinen Sohn Baldwin des Erbes zu berauben. Auch hier also entspringt der Haß und Verrath aus

einem menschlichen Zuge seines Wesens, aus der Sorge des Vaters um sein verwaistes Kind. Aber sobald einmal der Verrath geschehen, da reißt ihn sein Dämon tiefer und tiefer ins Verderben hinein, und jene edlen Manneseigenschaften treten völlig in den Hintergrund.

So wenig der Dichter, seinem Vorbilde folgend, hier aus dem Verräther eine rein teuflische Figur gemacht hat, ebenso wenig ist auch seine Schilderung der Heiden vom Gefühl des Haßes eingegeben. Sie sind in seinen Augen verderbenswürdig, nicht weil sie an sich schlecht, sondern weil sie Heiden sind: darum müssen sie unterliegen. Im Uebrigen leiht er ihnen die Züge der Mannhaftigkeit und Tapferkeit, und das französische Lied hebt einmal ausdrücklich an einem Heiden hervor: welch ein Mann, wenn er ein Christ wäre! Eine Eigenschaft freilich gibt er ihnen durchgängig, Uebermuth und ungemessenen Stolz, im Gegensatz zu der in den Staub sich werfenden Demuth der christlichen Streiter.

Konrad's Gedicht war, wie schon die Ausstattung zweier der erhaltenen Handschriften mit Bildern vermuthen läßt, von den nachfolgenden Zeiten geschätzt. Wahrscheinlich hatte schon Heinrich der Stolze selbst die Originalhandschrift mit Bildern schmücken lassen. Die alterthümliche Darstellung und Form machte freilich bei der Fortentwicklung deutscher Poesie das Gedicht weniger ansprechend und legte, da der Stoff immer noch feßelte, den Gedanken einer formellen Erneuerung nahe. Eine solche unternahm gegen das Ende des 12. Jahrhunderts ein niederrheinischer Dichter, also ungefähr ein Landsmann Konrad's, nach einer wahrscheinlich ausführlicheren aber jüngeren Recension unter theilweiser Benutzung der umgearbeiteten französischen Dichtungen, aus denen namentlich auch die Erweiterung der Episode von Alde's Tode herübergenommen wurde. Großen Beifall scheint diese Bearbeitung nicht gefunden zu haben, da sie in Handschriften nicht verbreitet und uns nur als Theil einer am Anfang des 14. Jahrhunderts gemachten großen Compilation, die Karl's ganzes Leben, aus einer Reihe von Dichtungen zusammengesetzt, erzählt und unter

dem Namen Karlmeinet bekannt, erhalten ist.¹⁾ Viel mehr Erfolg erzielte die jüngere Umdichtung eines österreichischen Dichters, des Stricker's, aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, etwa um 1230, die wir in zahlreichen Handschriften des 13. bis 15. Jahrhunderts besitzen.²⁾ Schon der Umstand, daß sie in dem reinen Mittelhochdeutsch des 13. Jahrhunderts geschrieben war, verschaffte ihr eine weitere Verbreitung als der stark dialektisch gefärbten und dem oberen Deutschland fremdartigen niederrheinischen Bearbeitung. Der Stricker legte den Maßstab eines höfischen Epos an das Gedicht und ließ es wie bei diesem üblich mit der Jugend des Helden beginnen, für die er deutsche Ueberlieferungen benutzte. Daneben dienten auch ihm die jüngeren französischen Gedichte zu Erweiterungen in den späteren Theilen.³⁾ Die nüchterne Prosagesinnung dieses Dichters, dessen Hauptbedeutung auf didaktischem Gebiete liegt, tritt namentlich hervor, wo er daran Anstoß nimmt, daß bei dem allgemeinen Fall der Helden doch keine Kunde von ihrem Tode und ihren letzten Stunden an Karl und überhaupt auf die Nachwelt gelangen konnte; er läßt daher einen Engel dem heiligen Aegidius einen Bericht darüber machen, den derselbe für Karl aufschreibt. Von der einfachen Größe des Originals ist in dieser freieren Bearbeitung ungleich weniger übrig geblieben als in der schlichteren wenn auch ungelenkeren niederrheinischen Umdichtung, kaum ein Rest von epischer Kraft läßt sich mehr darin verspüren.

Konrad's Gedicht besitzen wir in keiner Handschrift vollständig. An der Spitze steht durch ihr Alter die im Jahre 1870 beim Brande der Bibliothek untergegangene

1) Karl Meinet herausgegeben von A. v. Keller (Stuttgart 1858); dazu mein Buch über Karlmeinet (Nürnberg 1861).

2) Stricker's Karl ist von mir herausgegeben (Quedlinburg 1857).

3) Vgl. Germania, 6, 30 ff.

Handschrift der ehemaligen Johanniterbibliothek zu Straßburg, von welcher Schilter im zweiten Theil seines *Thesaurus antiquitatum Teutonicarum* (Ulmae 1727) einen für die damalige Zeit sehr sorgfältig zu nennenden Abdruck gab. Leider ist sie seitdem nicht wieder verglichen worden. Es sind eine Anzahl größerer Bruchstücke, die zusammen etwa die Hälfte des ganzen Gedichtes umfaßen. ¹⁾ Sie ist ebenso mit Bildern ausgestattet wie die Handschrift der Heidelberger Bibliothek (Nr. 112), die auch noch dem 12. Jahrhundert angehört, aber entschieden jünger ist. Einen buchstäblich getreuen Abdruck von ihr bietet die Ausgabe von Wilhelm Grimm (Göttingen 1838); eine von mir vorgenommene Collation hat jedoch einiges nicht ganz Unerhebliche ergeben. Eine Lücke von wahrscheinlich zwei Blättern findet sich nach Blatt 41 (V. 3083). Zu diesen beiden Haupthandschriften kommen die Fragmente zweier anderen: acht Blätter auf dem Schweriner Archiv, auch wol noch aus dem 12. Jahrhundert, von Lisch entdeckt und in den Jahrbüchern des meklenburgischen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 1, 157—172 abgedruckt, ein zusammenhängendes Stück, das V. 905—1843 umfaßt. Endlich ein Pergamentblatt, das E. Kausler in Stuttgart entdeckte und dessen Lesarten W. Grimm mittheilt; es enthält V. 4217—4332.

Wie in den Sprachformen, so bin ich auch in der Constituierung des Textes wesentlich der Straßburger Handschrift gefolgt, und habe auch da, wo sie fehlt, ihre sprachlichen Eigenthümlichkeiten durchgeführt. ²⁾ Sie hat

1) Nach meiner Ausgabe die Verse 515—838. 979—1607. 1900—2727. 3225—3829. 4466—5898. 8049—8474. 8707—9016.

2) Ein paarmal ist das anlautende *d* nicht in *th* umgeschrieben worden; in Bezug auf den Inlaut ist auch die Straßburger Hs. nicht gleichmäßig consequent; *d* für *t* steht einmal im Anlaut, ist aber im Inlaut nicht beibehalten worden, weil kein Reim die Media wahrscheinlich macht. Auslautend wechseln Aspirata und Tenuis, welcher Wechsel daher auch in den umgeschriebenen Stücken beibehalten ist. Ich benutze die Gelegenheit, um ein paar bemerkte Druckfehler zu berichtigen; V. 695 l. *witherslah*, 3141 *wane*, 3769 *thár*.

Heiden er preist. W. Grimm deutete dies auf Heinrich den Löwen, der sowol im heiligen Lande (1172) als besonders im nördlichen Deutschland gegen die Heiden kämpfte und zur Christianisierung der Slaven wesentlich beitrug. Er war seit 1168 in zweiter Ehe mit Mathilde, der Tochter König Heinrich's II von England, vermählt. Danach wurde das Gedicht, weil der Epilog auf friedvolle Zeiten im Leben des Herzogs hinweist, zwischen 1173—1177 gesetzt. Allein so tief kann es nach der Alterthümlichkeit der Sprache, namentlich wie sie sich in der Straßburger Handschrift darstellt, nach der Behandlung der Assonanz und des Versbaues nicht herabgedrückt werden. Gegründeteren Anspruch hat daher Heinrich's des Löwen Vater, Heinrich der Stolze, der seit 1127 mit Kaiser Lothar's III Tochter, Gertrud, vermählt war. ¹⁾ Wenn Lothar von Konrad als König bezeichnet wird, so kann man das als Beweis für die Abfaßung vor 1133, in welchem Jahre er in Rom gekrönt wurde, bezeichnen, aber zwingend ist der Beweis nicht, da es auch sonst vorkommt, daß der römische Kaiser noch mit dem ihm zunächst zukommenden Titel des deutschen Königs bezeichnet wird. Heinrich starb 1139; vor diesem Jahre also muß, da der Epilog des Herzogs als eines noch lebenden gedenkt ²⁾, das Gedicht entstanden sein. Auch die Bekehrung der Heiden, welche der Dichter als etwas ihm Angeerbtes bezeichnet, findet ihre Erklärung in dem von Lothar im Jahre 1131 nach Dänemark unternommenen Zuge, der mit einer Unterwerfung der rebellischen Slaven auf dem Rückwege endete.

Der sprachliche Charakter weist den Dichter der rheinfränkischen Mundart zu ³⁾; am treuesten bewahrt hat ihn, namentlich in dem an- und inlautenden *th* für *d*, die Straßburger Handschrift, während die Heidelberger

1) Darauf hat zuerst O. Schade, *Veterum monumentorum decas* (Weimar 1860), S. 63 fg. hingewiesen.

2) Das *nu* in V. 9070 ist, wie schon W. Grimm bemerkt, zu streichen.

3) Beachtenswerth ist daher die Erwähnung der *Rinfranken* V. 7851, wo das französische Gedicht nichts Entsprechendes hat.

die Sprache dem Mittelhochdeutschen des ausgehenden 12. Jahrhunderts mehr conform macht. Jener Mundart entsprechend, zeigen Vocale und Consonanten, zeigen auch manche Wortformen eine starke Neigung zum Niederdeutschen.

Im Gegensatze dazu steht die auffällige Verhärtung von an- und inlautendem *d* zu *t*, von anlautendem *b* zu *p*, mehrfach gemeinsam in beiden Haupthandschriften, namentlich häufig in Eigennamen: so steht immer *Paligán*, wo das Original *Baligant* hat.¹⁾ Könnte man bei den Appellativen²⁾ die Tenues auf Rechnung des Schreibers setzen, wobei aber immer die nicht seltene Uebereinstimmung der Handschriften auffiele, so muß bei den Eigennamen das *p* unbedingt dem Dichter zugeschrieben werden, und ist aus ihm auch in die jüngeren Umarbeitungen übergegangen. Das kann nur erklärt werden durch einen zeitweisen Aufenthalt des auf rheinfränkischem Gebiete geborenen Dichters in Baiern, dessen Herzog Heinrich war.

Die Quelle, *das buoh*³⁾, hatte Konrad von seinem Gönner erhalten; er folgt ihr im Großen und Ganzen treu. Seine Kenntniss des Französischen war freilich eine mangelhafte; das beweisen die nicht seltenen Missverständnisse des Originaltextes⁴⁾, die wir ihm aber nicht hoch anrechnen werden, da die meisten mittelhochdeutschen Dichter, den einen Gottfried von Straßburg ausgenommen, sich dergleichen zu Schulden kommen lassen. Unzweifelhaft ist, schon aus chronologischen Gründen, daß er das französische Rolandslied in seiner ursprünglichen Gestalt, nicht in einer Umarbeitung vor sich hatte, den Text also, der uns in der Oxforder Handschrift und in der italianisierenden Recension der Marcusbibliothek

1) Andere Beispiele von Namen sind *Pasanzi*, *Plasie*, *Pégón*, *Pillunc*, *Pelme*, *Parguël*, *Palvir*, und mit *b* wechselnd *Baldewin* und *Paldewin*, *Berengèr* und *Perengèr*, *Brittanniá* und *Prittanniá* u. s. w.

2) Zahlreiche Belege für *p = b* gewährt das Wortregister.
3) Vgl. V. 16. 1610. 3489. 3762. 4156. 4562. 4659. 4851. 6640. 6894. 7192. 8130. 8207. 8413. 8673. 9022. 9080.

4) Vgl. zu V. 658; nicht selten bei Eigennamen; vgl. im Register *Algaphiles*, *Ammirát*, *Amurafel*, *Degiön*, *Ilmár vone Utter* u. a.

erhalten ist; Konrad's Vorlage schloß sich mehr letzterer als ersterer Handschrift an und enthielt demnach einen vollständigeren Text als jene bietet. Manches scheint in der Vorlage verwirrt gewesen zu sein, was Wiederholungen und nicht bemerkte Widersprüche bei Konrad veranlaßte¹⁾, jedoch an Stellen, wo die sehr freie Benutzung des Originals auch des Dichters Gedächtniss irreführt haben kann. Im Umfang ist das deutsche Gedicht dem französischen beträchtlich überlegen. Ein Umstand ist es hauptsächlich, der diese Erweiterung veranlaßt hat: das stark hervortretende geistliche Element, das den Stand des Verfaßers verräth. In dieser Hinsicht hält das Werk Konrad's eine eigene Mitte zwischen der Chronik Turpin's und dem französischen Rolandsliede: es hat nichts von den pfäffischen und mönchischen Nebenabsichten des lateinischen Werkes, aber auch nichts von der nationalen Färbung des französischen Liedes. Denn bei allem religiösen Anstrich, bei aller Auffassung der christlichen Kämpfer als Gottesstreiter, macht sich doch hier auch die patriotische Empfindung geltend, der Ruhm des « süßen Frankreichs »²⁾ geht durch alles Sinnen und Trachten der kämpfenden Helden hindurch, daß kein « übles Lied » von ihnen gesungen werde. Das fehlt dem deutschen Gedichte gänzlich; hier sind es nur Helden, die das Himmelreich erkämpfen wollen, die in dem Märtyrertode den schönsten Lohn finden, die, sonst stolze Gestalten, sich demüthig vor Gottes Antlitz hinwerfen. Es ist eine tiefe innerliche Frömmigkeit, die das Ganze durchweht, der Hauch der religiösen Begeisterung, und darum das deutsche Gedicht vielleicht in gleichem Maße der Ausdruck der Stimmung und Gesinnung der deutschen Ritterschaft im Zeitalter der Kreuzzüge, wie das französische der Ausdruck nationaler Empfindung französischer Ritterschaft. Das Gedicht Konrad's ist in einem alttestamentlichen Stile gehalten; der Dichter vergleicht seine Helden mit Josua und Gideon, er läßt sie in Bibelstellen reden, im Tone

1) Vgl. zu V. 5832.

2) *dulce France*, welchen Ausdruck Konrad ein paarmal durch *suoze Karlinge* wiedergibt: vgl. zu V. 6027.

der Propheten des alten Bundes spricht der Kaiser, spricht Turpin zum versammelten Volke, ja selbst Roland fällt einmal in diesen Ton der geistlichen Ermahnung und Predigt. Der Eingang in Gebetform, worin der Dichter Gott bittet, ihm zu verleihen, daß sein Mund die Wahrheit verkünde von Kaiser Karl, zeigt gleich den Geistlichen. Wie anders führt uns in echt epischer Weise das französische Lied mitten in den Stoff hinein! Es erzählt weder Veranlassung des spanischen Zuges noch den früheren Verlauf desselben; sieben volle Jahre ist Karl schon in Spanien, hat das ganze Land bis auf das eine Sarragossa erobert. Der Dichter setzt die Bekanntheit mit allem früher Vorgegangenen voraus, er darf unbedenklich Anspielungen auf frühere Ereignisse machen, gewiss verstanden zu werden. Nicht so der deutsche Dichter: er sieht sich daher veranlaßt, nach jenem Eingang Karl's Zug von Anfang an zu berichten. Da aber seine Quelle ihn hier im Stiche läßt, so ist er genöthigt zu erfinden, und er erfindet in dem alttestamentlichen Stile, der durch sein ganzes Werk hindurchgeht. Karl hat von dem in Spanien herrschenden Götzendienste vernommen, sein Herz ist traurig darüber. Da erscheint ihm ein von Gott gesendeter Engel, der ihn auffordert, die Heiden zu bekehren. Nun beruft er seine Getreuen, spricht zu ihnen wie ein Prediger, verheißt ihnen die königliche Krone der Märtyrer, und nun, nachdem die Großen des Reiches sich bereit erklärt, strömt das Kreuzheer von allen Seiten herzu.

Die strengere epische Haltung stellt das französische Rolandslied, ein Juwel im Kranze der reichen französischen Epik, unzweifelhaft dichterisch bedeutend über Konrad; die epische Kraft ist bei diesem durchbrochen von dem geistlichen Stile. Dennoch ist in ihm, mit späteren deutschen Gedichten verglichen, noch eine große Kraft, Einfachheit und Wahrheit; in den Schlachtschilderungen noch viele Elemente der volksmäßigen epischen Poesie, wie sie in noch höherem Maße des Pfaffen Lamprecht Alexanderlied zeigt. Auch darin spürt man den Hauch der Kreuzzüge, wo auch die Geistlichen von kriegerischer Begeisterung ergriffen waren. So läßt sich der

Geist des Rolandsliedes als ein zugleich kriegerischer und religiöser bezeichnen, nur daß in dem französischen das erstere, in dem deutschen Liede das letztere Element überwiegt. Bemerkenswerth ist wie im Original so auch in der Nachdichtung die gänzliche Abwesenheit jedes erotischen Elementes. Nur zwei Frauengestalten treten überhaupt auf, die eine die Heidenkönigin Bramimunde (Brechmunde bei Konrad), die andere Roland's Verlobte Alde. Jene dient als Folie zu dem starren Trotze der Heiden und versinnbildlicht die Empfänglichkeit des weiblichen Geschlechtes für das Christenthum, die Religion der Liebe, wie sie denn auch aus innerer Neigung (*par amour*) sich dem Christenthum zuwendet. Alde tritt nur einmal auf, nachdem Roland gefallen; aber diese eine Scene mit ihrer ergreifenden Einfachheit, dieser kurze tiefe wortlose Schmerz, der ihr das Herz bricht, gibt von ihren inneren Empfindungen ein treffenderes Bild als die ausführliche Schilderung der jüngeren französischen Texte, die diese Scene zu einer ganzen Episode erweitert haben. Verräth hier die einfache Zeichnung Kenntniß der weiblichen Seele, so zeigt dagegen nichts, wie dies Gefühl der Liebe auch im Männerherzen waltet. Vergeblich wird Roland bei Alde's Namen und bei der Liebe zu ihr von ihrem Bruder Olivier beschworen, das Horn zu blasen, damit Karl es höre und ihnen zu Hülfe eile; und als es zum Sterben geht, da denkt er in den letzten Augenblicken wol an seinen Kaiser und an die Dienste, die er ihm mit seinem guten Schwerte geleistet, aber mit keinem Worte der fernen Geliebten. Es ist ein eisernes Geschlecht, diese Männer des Rolandsliedes, jeder weicheren Regung des Gefühles fremd, nur erfüllt von dem einen glühenden Glaubenseifer, in der Gottesliebe geht jede andere Liebesempfindung auf. Man begreift, wenn man diese Dichtung liest, beßer jene Zeit, wo der Mann im Dienste der religiösen Idee hinauszog in die toddrohende Ferne fremder Länder, alles verlassend und aufgebend, was das Herz des Menschen ans Leben kettet. Nur dies eine Gefühl wird in den Gestalten der Dichtung laut, im Uebrigen laßen sie uns wenig in ihr Inneres hineinschauen. So hat auch Karl,

der geistige Mittelpunkt des Ganzen, etwas Unbewegliches, vergleichbar, wie W. Grimm schön bemerkt, den Bildsäulen der ältesten Kunst, die noch nicht schreiten. Er ist beinahe eine typische Gestalt in all den älteren kältingischen Epen: als Greis geschildert, mit langem weißem Barte, gemeßen, schweigsam, gesenkten Hauptes sitzt er da, die Fülle der Weisheit im Herzen bergend, und darum, wie schon dem lebenden Karl geschah, mit Salomo verglichen, voll majestätischer Hoheit und Würde, nur in dem wunderbaren Glanze der Augen die ungebrochene Energie des Charakters verrathend. Ein echt epischer und dichterischer Zug ist es, daß die Gewalt dieser Augen geschildert ist in dem Eindruck, den sie auf die heidnischen Boten machen. Er sitzt beim Schachspiel, die Boten erkennen ihn, ohne zu fragen, an dem Feuer seiner Augen, das sie so wenig ertragen können wie in die Mittagssonne zu blicken. Schweigend hört er sie an, und immer noch schweigt er, die Erwartung höher spannend, bis er das gesenkte Haupt aufrichtet und seine Rede mit dem Lobe Gottes anhebt. Dies lange Schweigen läßt, als er es endlich gebrochen, seine Worte im Lichte höherer Eingebung erscheinen. In directem Verkehr mit Gott wird er fortwährend gedacht: Gott sendet ihm seinen Engel, um ihn zum Zuge gegen die Heiden zu berufen; auch bei der Rückkehr nach Runzeval erscheint ihm ein Engel, um ihm Kraft und Trost einzusprechen. Auf sein Gebet hin erneuert Gott das Wunder, das er Josua geschehen ließ, und heißt die sinkende Sonne wieder zur Mittagshöhe emporsteigen. Die einzige Sünde, die Karl begangen ¹⁾, nimmt er, nachdem der Kaiser sie dem heiligen Aegidius gebeichtet, von ihm, denn in fleckenloser strahlender Reinheit muß das erwählte Rüstzeug Gottes dastehen.

• Auch Roland steht ähnlich wie Karl in Gottes unmittelbarem Dienste. Sein Schwert Durendart ist eine Gabe des Himmels ²⁾; ein Engel steigt vom Himmel

1) Vgl. zu V. 3005.

2) Vgl. V. 6862 ff.

herab, um den gen Himmel gebotenen Handschuh des sterbenden Helden in Empfang zu nehmen. Wunderzeichen ähnlich wie bei Christi Tode geschehen als er stirbt. Daher ist er auch ebenso wie seine Genossen befähigt, Uebermenschliches im Kampfe gegen die Heiden zu leisten. Wenn uns hier nirgend das Gefühl der Uebertreibung beschleicht, so liegt es darin, daß der fromme Wunderglaube des Dichters die ganze Atmosphäre erfüllt; wäre dies nicht, so würden die kolossalen Heldenthaten ebenso den Eindruck des Carikierten machen, wie es bei den Riesen und Recken in jüngeren Dichtungen der Heldensage der Fall ist. Roland's Tod bildet den Höhe- und Glanzpunkt des deutschen, und in noch größerem Maße des französischen Gedichtes; von echt epischem Geiste zeugen die Abschiedsworte an sein treues Schwert, das er, aber vergeblich, vernichten will, damit es nach seinem Tode nicht in feindliche Hände falle und der Christenheit Schaden bringe.

Der Charakter Genelun's, welcher sich aus der geschichtlich beglaubigten Gestalt des Herzogs Lupus von Aquitanien entwickelt hat, zeigt am meisten psychologische Vertiefung. Er ist nicht wie die andern ein einfacher, sondern der einzige von complicierter Anlage. In ihm sind edelste Manneseigenschaften mit Treulosigkeit und Schurkerei gepaart. Wenn er furchtsam und für sein Leben zitternd erscheint, als die Botschaft an Marsilie ihm vom Kaiser übertragen wird, wenn der dargereichte Stab und Handschuh ihm entfällt, so tritt er dagegen unerschrocken und muthvoll wie ein Held Marsilien gegenüber. Sein gebieterisches herrliches Antlitz flößt den ihm nahenden Heiden Schrecken ein. Erfüllt von seines Kaisers Größe, hebt er in begeisterten Worten, die Treue und Verehrung athmen, dessen göttlichen Beruf hervor. Nur in dem einen Punkte fällt ein dunkler Schatten auf ihn: daß er zum Verräther an Roland wird, und ihn und seine Genossen in die Hände der Heiden liefert. Aber er thut es, weil er selbst verrathen zu sein glaubt, weil er wähnt, daß Roland nach seinem Tode trachte, um seinen Sohn Baldwin des Erbes zu berauben. Auch hier also entspringt der Haß und Verrath aus

einem menschlichen Zuge seines Wesens, aus der Sorge des Vaters um sein verwaistes Kind. Aber sobald einmal der Verrath geschehen, da reißt ihn sein Dämon tiefer und tiefer ins Verderben hinein, und jene edlen Manneseigenschaften treten völlig in den Hintergrund.

So wenig der Dichter, seinem Vorbilde folgend, hier aus dem Verräther eine rein teuflische Figur gemacht hat, ebenso wenig ist auch seine Schilderung der Heiden vom Gefühl des Haßes eingegeben. Sie sind in seinen Augen verderbenswürdig, nicht weil sie an sich schlecht, sondern weil sie Heiden sind: darum müssen sie unterliegen. Im Uebrigen leiht er ihnen die Züge der Mannhaftigkeit und Tapferkeit, und das französische Lied hebt einmal ausdrücklich an einem Heiden hervor: welch ein Mann, wenn er ein Christ wäre! Eine Eigenschaft freilich gibt er ihnen durchgängig, Uebermuth und ungemessenen Stolz, im Gegensatz zu der in den Staub sich werfenden Demuth der christlichen Streiter.

Konrad's Gedicht war, wie schon die Ausstattung zweier der erhaltenen Handschriften mit Bildern vermuthen läßt, von den nachfolgenden Zeiten geschätzt. Wahrscheinlich hatte schon Heinrich der Stolze selbst die Originalhandschrift mit Bildern schmücken lassen. Die alterthümliche Darstellung und Form machte freilich bei der Fortentwicklung deutscher Poesie das Gedicht weniger ansprechend und legte, da der Stoff immer noch feßelte, den Gedanken einer formellen Erneuerung nahe. Eine solche unternahm gegen das Ende des 12. Jahrhunderts ein niederrheinischer Dichter, also ungefähr ein Landsmann Konrad's, nach einer wahrscheinlich ausführlicheren aber jüngeren Recension unter theilweiser Benutzung der umgearbeiteten französischen Dichtungen, aus denen namentlich auch die Erweiterung der Episode von Alde's Tode herübergenommen wurde. Großen Beifall scheint diese Bearbeitung nicht gefunden zu haben, da sie in Handschriften nicht verbreitet und uns nur als Theil einer am Anfang des 14. Jahrhunderts gemachten großen Compilation, die Karl's ganzes Leben, aus einer Reihe von Dichtungen zusammengesetzt, erzählt und unter

dem Namen Karlmeinet bekannt, erhalten ist.¹⁾ Viel mehr Erfolg erzielte die jüngere Umdichtung eines österreichischen Dichters, des Stricker's, aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, etwa um 1230, die wir in zahlreichen Handschriften des 13. bis 15. Jahrhunderts besitzen.²⁾ Schon der Umstand, daß sie in dem reinen Mittelhochdeutsch des 13. Jahrhunderts geschrieben war, verschaffte ihr eine weitere Verbreitung als der stark dialektisch gefärbten und dem oberen Deutschland fremdartigen niederrheinischen Bearbeitung. Der Stricker legte den Maßstab eines höfischen Epos an das Gedicht und ließ es wie bei diesem üblich mit der Jugend des Helden beginnen, für die er deutsche Ueberlieferungen benutzte. Daneben dienten auch ihm die jüngeren französischen Gedichte zu Erweiterungen in den späteren Theilen.³⁾ Die nüchterne Prosagesinnung dieses Dichters, dessen Hauptbedeutung auf didaktischem Gebiete liegt, tritt namentlich hervor, wo er daran Anstoß nimmt, daß bei dem allgemeinen Fall der Helden doch keine Kunde von ihrem Tode und ihren letzten Stunden an Karl und überhaupt auf die Nachwelt gelangen konnte; er läßt daher einen Engel dem heiligen Aegidius einen Bericht darüber machen, den derselbe für Karl aufschreibt. Von der einfachen Größe des Originals ist in dieser freieren Bearbeitung ungleich weniger übrig geblieben als in der schlichteren wenn auch ungelenkeren niederrheinischen Umdichtung, kaum ein Rest von epischer Kraft läßt sich mehr darin verspüren.

Konrad's Gedicht besitzen wir in keiner Handschrift vollständig. An der Spitze steht durch ihr Alter die im Jahre 1870 beim Brande der Bibliothek untergegangene

1) Karl Meinet herausgegeben von A. v. Keller (Stuttgart 1858); dazu mein Buch über Karlmeinet (Nürnberg 1861).

2) Stricker's Karl ist von mir herausgegeben (Quedlinburg 1857).

3) Vgl. Germania, 6, 30 ff.

Handschrift der ehemaligen Johanniterbibliothek zu Straßburg, von welcher Schilter im zweiten Theil seines *Thesaurus antiquitatum Teutonicarum* (Ulmae 1727) einen für die damalige Zeit sehr sorgfältig zu nennenden Abdruck gab. Leider ist sie seitdem nicht wieder verglichen worden. Es sind eine Anzahl größerer Bruchstücke, die zusammen etwa die Hälfte des ganzen Gedichtes umfaßen. ¹⁾ Sie ist ebenso mit Bildern ausgestattet wie die Handschrift der Heidelberger Bibliothek (Nr. 112), die auch noch dem 12. Jahrhundert angehört, aber entschieden jünger ist. Einen buchstäblich getreuen Abdruck von ihr bietet die Ausgabe von Wilhelm Grimm (Göttingen 1838); eine von mir vorgenommene Collation hat jedoch einiges nicht ganz Unerhebliche ergeben. Eine Lücke von wahrscheinlich zwei Blättern findet sich nach Blatt 41 (V. 3083). Zu diesen beiden Haupthandschriften kommen die Fragmente zweier anderen: acht Blätter auf dem Schweriner Archiv, auch wol noch aus dem 12. Jahrhundert, von Lisch entdeckt und in den Jahrbüchern des meklenburgischen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 1, 157—172 abgedruckt, ein zusammenhängendes Stück, das V. 905—1843 umfaßt. Endlich ein Pergamentblatt, das E. Kausler in Stuttgart entdeckte und dessen Lesarten W. Grimm mittheilt; es enthält V. 4217—4332.

Wie in den Sprachformen, so bin ich auch in der Constituierung des Textes wesentlich der Straßburger Handschrift gefolgt, und habe auch da, wo sie fehlt, ihre sprachlichen Eigenthümlichkeiten durchgeführt. ²⁾ Sie hat

1) Nach meiner Ausgabe die Verse 515—838. 979—1607. 1900—2727. 3225—3829. 4466—5898. 8049—8474. 8707—9016.

2) Ein paarmal ist das anlautende *d* nicht in *th* umgeschrieben worden; in Bezug auf den Inlaut ist auch die Straßburger Hs. nicht gleichmäßig consequent; *d* für *t* steht einmal im Anlaut, ist aber im Inlaut nicht beibehalten worden, weil kein Reim die Media wahrscheinlich macht. Auslautend wechseln Aspirata und Tenuis, welcher Wechsel daher auch in den umgeschriebenen Stücken beibehalten ist. Ich benutze die Gelegenheit, um ein paar bemerkte Druckfehler zu berichtigen; V. 695 l. *witherslah*, 3141 *wane*, 3769 *thår*.

manche Fehler mit der Heidelberger gemein, die auf eine früh verderbte Quelle zurückführen; im Ganzen aber verdient sie unbestritten den Vorzug. Auch die Schweriner Fragmente, die zum Theil mit ihr zusammenfallen, bestätigen dies ¹⁾, und dasselbe gilt von den beiden Umarbeitungen, welche als secundäre Hilfsmittel für die Kritik herangezogen wurden, soweit sie die ihnen vorliegende Lesart des Originals noch mit Sicherheit erkennen lassen. Ich werde, wie ich dies bei meiner Kudrunausgabe gethan, in der Germania den kritischen Rechenschaftsbericht meiner Ausgabe niederlegen.

1) Ausgenommen der Abschnitt 839—978, wofür die Straßburger Handschrift nur zwei abweichende Zeilen hat, während die Schweriner Bruchstücke von 905 an mit der Heidelberger Handschrift stimmen.

Heidelberg, 15. Januar 1874.

K. Bartsch.

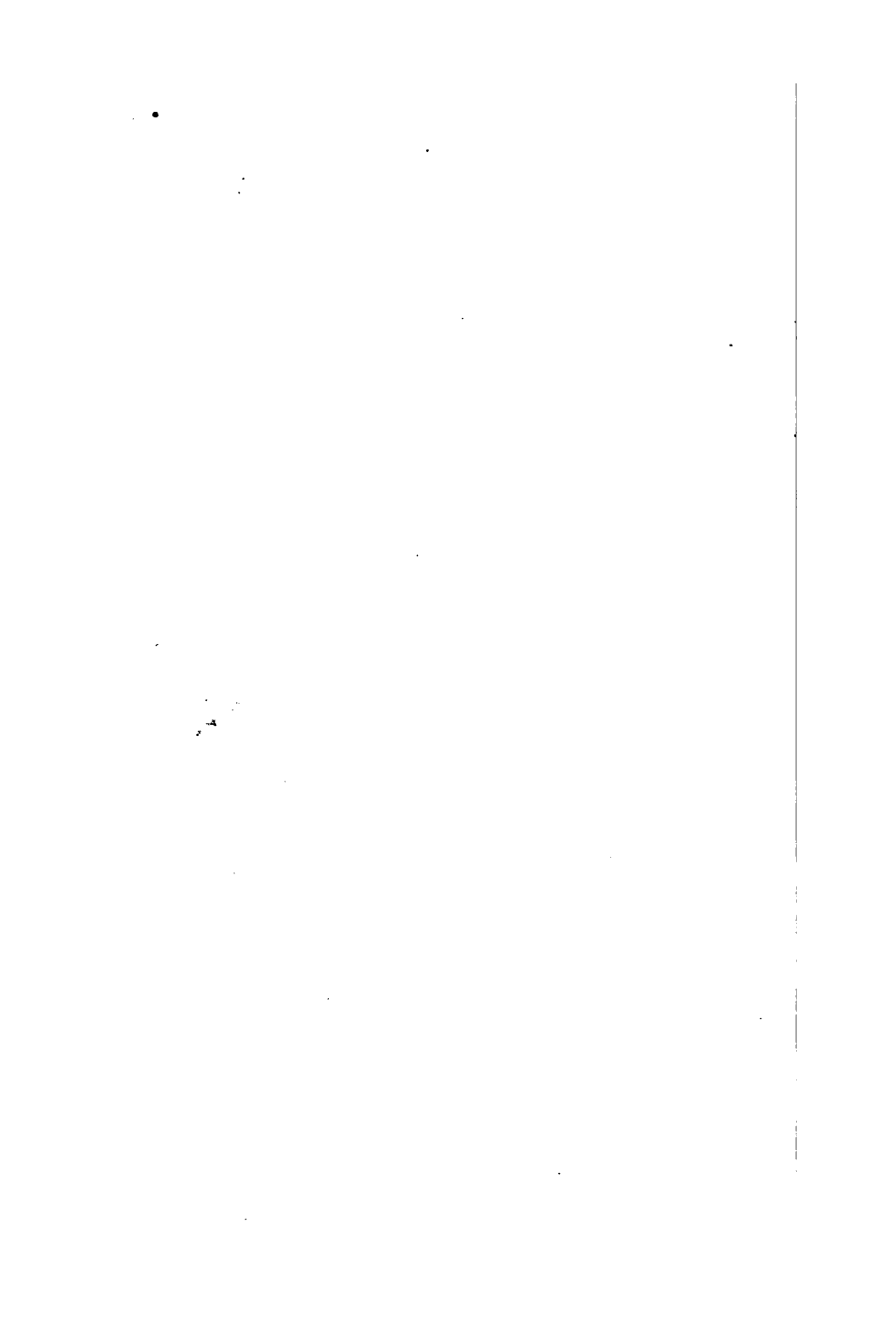
INHALT.

Einleitung	Seite v
----------------------	------------

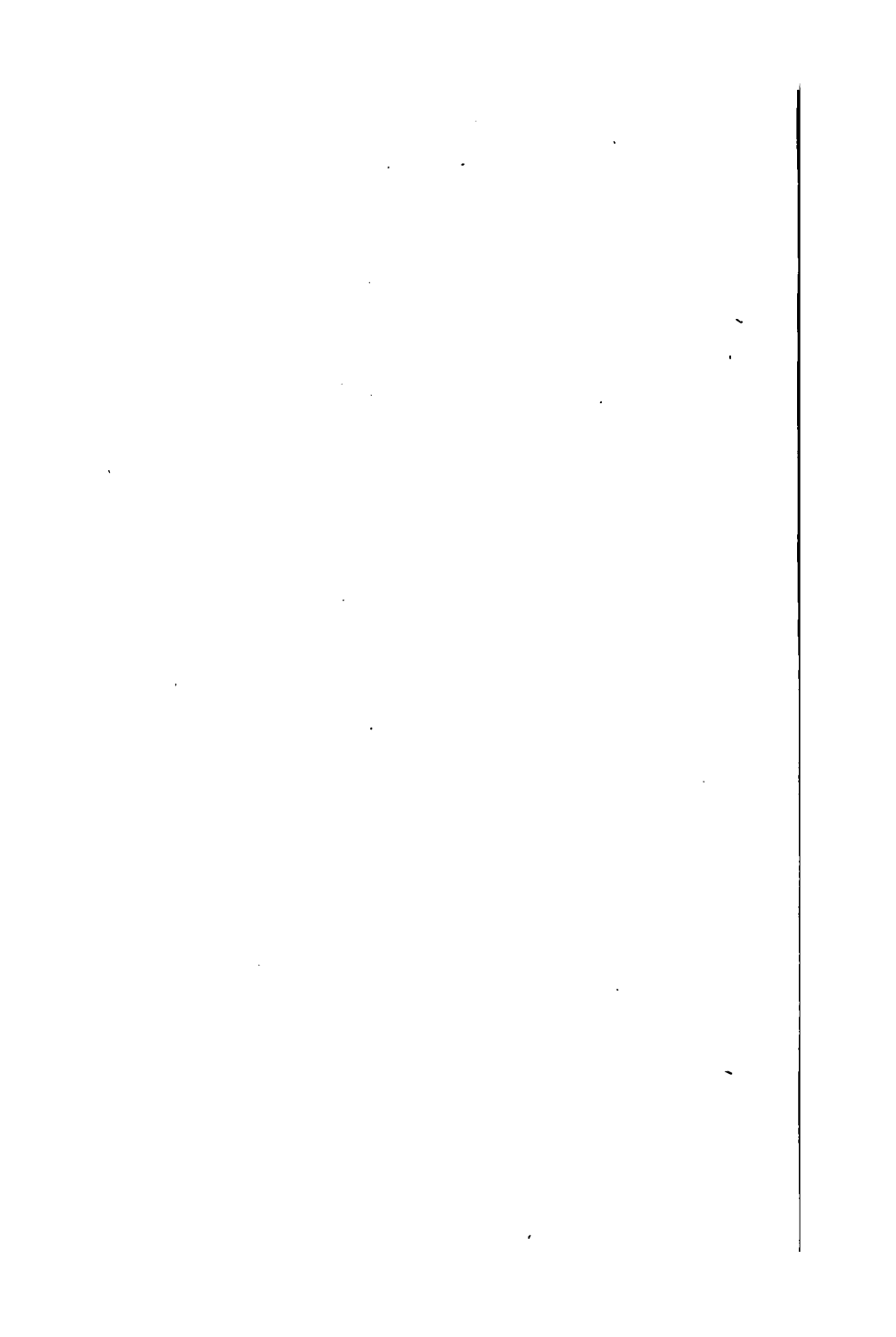
DAS ROLANDSLIED.

I. Marsilie's Botschaft	3
II. Karl's Berathung	39
III. Genelun's Verrath	74
IV. Karl's Abzug	113
V. Rüstung zur Schlacht	132
VI. Die Schlacht von Runzeval	161
VII. Erneuerung der Schlacht	202
VIII. Tod Roland's und seiner Genoßen	230
IX. Karl's Rückkehr	266
X. Die Racheschlacht	291
XI. Genelun's Bestrafung	328

Wortregister	343
Namenverzeichniss	376



DAS ROLANDSLIED.



I.

MARSILIE'S BOTSCHAFT.

Kaiser Karl, der Mahnung eines Engels gehorsam, zieht mit seinem Heere und den zwölf Fürsten nach Spanien, dort die Heiden zu bekämpfen. Er unterwirft sich das ganze Reich bis auf Sarraguz, wo Marsilie herrscht. In der Bedrängniß beräth sich der heidnische König mit seinen Vasallen, und Blanscandiz, ein kluger Alter, thut den Vorschlag, den Kaiser durch scheinbare Unterwerfung, das Erbieten die Taufe anzunehmen, zwölf Geiseln und reiche Geschenke zu besänftigen: ziehe er dann heim, so müße man über die Zurückgelassenen herfallen. Blanscandiz selbst will einen Sohn als Geisel geben, und verlangt von dem Könige, daß auch er einen mit sende. Der Rath findet Beifall, und Blanscandiz begibt sich als Bote selbzwölft zu dem Kaiser, der vor Corderes liegt. Karl klagt, daß Marsilie schon zwei seiner Boten, Pasanzi und Basilie, wie sie späterhin genannt werden, habe enthaupten laßen. Eben hat Blanscandiz sein Anliegen vorgebracht, als die Heiden aus der Burg (Corderes) hervorbrechen; sie werden zurückgetrieben, und die Christen dringen mit den Fliehenden in das Thor.

1 Scephäre aller thinge, keiser aller kuninge,

1 Der Dichter hebt mit einem Gebete an, was bei einem geistlichen Dichter nicht befremdet. Aber auch die weltlichen, wie Wolfram im Willehalm, thun es, wo der Stoff ein religiöses Gepräge trägt. — *thinge*: an- und inlautendes *th* durchgängig statt des gewöhnlichen mhd. *d*. — 2 man hüte sich *kuninge* zu betonen. *keiser aller kuninge*, umgekehrt beim Spervogel (MFr. 30, 22) *küenec aller keiser*, was noch bezeichnender ist. —

wole thu oberister êwart,
 lêre mih selbe thiuiu wort. 5
 thu sende mir ze munde
 thîn heilege urkunde,
 thaz ih thie luge vermîde,
 thie wârheit scribe
 von eineme tiurlîcheme man,
 wie er thaz gotes rîche gewan: 10
 thaz ist Karl der keiser.
 vore gote ist er,
 want er mit gote uberwant
 vile manege heitheniske lant:
 tha er thie cristenen hât mite gêret, 15
 else uns thaz buoh lêret.

Karl ther was Pipînes sune.
 michel êre unde frume
 hât ther herre gewonnen,
 thie grimmigen heithenen bethwungen, 20
 thaz sie erkanten thaz wâre licht.
 sine wessen ê niht,
 wer ire scephâre was.
 ie baz unde baz
 steih ther herre ze tugente, 25
 vone kintheit ce jugente,
 vone there jugent in thaz alter.
 nu hât in got gehalten

3 wole, in Ausrufen, bei Aufforderungen. — êwart stn., Hüter des Gesetzes, Priester. — 5 verleihe mir mit meinem Munde zu verkündigen. — 6 urkunde stn., Zeugniß; hier im Sinne von Testament, Gottes Wort. — 10 wie er durch seine Thaten sich das Himmelreich verdiente. — 12 er weilte vor Gottes Angesicht, ist in den Himmel eingegangen. — 13 mit gote, mit Gottes Hilfe, im Namen Gottes. — 15 tha — mite, wodurch: auf die beiden vorausgehenden Zeilen bezüglich. — cristene swm., gewöhnlich cristen, Christ. — 16 thaz buoh, die Quelle.

21 das wahre Licht, den wahren Glauben. — 24 immer höher und höher. — 25 steih, mit auslautender Aspirata für steig, steic. — ther herre, Karl. — ze tugente, von einer Tugend zur andern. — 28 gehalten, beherbergt, aufgenommen.

in sineme rîche:
 2 thâ wonet er iemer êwehlîche. 30

Thô ther gotes thienestman
 vonne Yspaniâ vernam,
 wie unkûsclîchen sie lebeten,
 thie apgot ane beteten,
 thaz sie got niene vorhten, 35
 harte sih verworhten,
 thaz clagete ther keiser hêre.
 er manete got verre,
 thaz er thurh mennîschen geboren wurthe,
 an theme crûce ersturbe, 40
 thaz er thie sîne erlôste,
 thaz er getrôste
 thie manehvaldigen heithenscraft,
 then thiû nebelvinstere naht
 then tûtlichen scate pâre, 45
 thaz er sie theme tiuvel benâme.

Karl betete thicke
 mit tiefen herceblicken,
 sô thaz liut allez entslif.

33 *unkûsclîchen* adv., unrein; in Irrthum und Sünde. — *sie*, die Bewohner Spaniens, die Heiden. — 34 *apgot* neutr., daher steht *thie* für *thiu*. — 36 *sih verworhten*, sich vergiengen, Unrecht thaten, sündigten. — 38 *manen*, daran erinnern. — 39 *wurthe*, worden wäre; ebenso *ersturbe* im Sinne des Plusquamf. — 41 dies *thaz* hat andern Sinn als in Z. 39: es schließt sich an die beiden letzten Verba an: er wurde geboren und starb, damit er die Seinen erlôste. — 42 *thaz*, schließt sich wieder an *manete* an, welches hier aber im Sinne von «mahnen, auffordern» zu nehmen ist. — *getrôste*, seinen Trost verliche: durch den Glauben. — 43 *manehvaldig*, im Sinne von «ausgedehnt, zahlreich». — 44 *then*, denen, dem Sinne nach bezogen, als wenn vorausginge *thie heithenen*. — 45 *tûtlichen scate*, Schatten des Todes, mit Bezug auf die ewige Verdammnis in der Hölle. — *pâre* = *bâre*, conj. für *bære*, den Umlaut *æ* kennt das RL. noch nicht. — 46 daß er sie der Macht des Teufels entzôge.

48 mit Blicken die tief aus dem Herzen kamen. —

vile tiure er hine ze gote rief mit tránenden ougen.	50
thô sah er mit fleischlichen ougen then engel vone himele. er sprah zuo theme kuninge:	
«Karl, gotes thienestman, fle in Yspaniam.	55
got hát thih erhôret: thaz liut wirthet bekêret. thie thir aber wither sint, thie heizent thes tiueles kint	60
unt sint allesamt verloren. thie slehet ther gotes zorn an lîbe unt an sêle.	
3 thie helle púwent sie iemer mêre.»	
Karl an síneme gebete lah unz an then morgenlichen tah.	65
thô lathete er zwelf herren, thie thie wísesten wâren, thie sínés heres phlegeten.	
vile tugentfiche sie lebeten.	70
sie wâren guote knehte, thes keiseres vorevehnten. ire vanen sie gewanten nie ze theheinen werltlichen scanten.	
sie wâren helethe vile guot:	75
ther keiser was mit in wole behuot. sie wâren kúske unde reine. then lip fuorten sie veile	

52 da erschien ihm auf sein Gebet hin ein Engel vom Himmel. — 59 diejenigen aber, die sich dir widersetzen, die sich nicht bekehren lassen wollen. — 64 *púwent* = *búwent*, und so häufig anlautendes *p* für *b*: *búwen*, bewohnen: sie werden in Ewigkeit in der Hölle sein.

68 *thie wísesten*, die erfahrensten. — 69 denen die Führung seines Heeres anvertraut war. — 74 *werltlichen scanten*, Schande in der Welt, im Leben: zu irgendwelchen schandebringenden Thaten im Leben. — 75 *helethe vile guot*, sehr tapfere Helden. — 76 *mit in*, durch sie. — 78 sie opferten ihr Leben zum Frommen der Seele.

thurh willen there sêle.
 sine gerten nihtes mêre 80
 wane thurh got ersterben,
 thaz himelrîche mit ther martire erwerben.

Ther keiser in thô sagete
 thaz er willen habete
 thie heithenscraft zestôren, 85
 thie cristen gemêren.
 er sprah: «wole ir mîne vile lieben,
 nu scule wir gote thienen
 mit lûterlichen muote.
 wole ir helethe guote, 90
 jâ hât iu got hie gegeben
 ein vile vollehlichez leben.
 thaz hât er umbe thaz getân:
 sîn thienest wil er thâ vone hân.
 sô wer durh got arebeitet, 95
 sîn lôn wirthet ime gereitet
 tha ther keiser aller himele
 4 vortheret hine withere
 thaz er iu verlihen hât.
 frôlichen ir vor ime stât. 100
 sô wer thurh got erstirbet,
 ih sage iu waz er thâ mite erwirbet:
 eine kuninclîche krône
 in there marterâre kôre;

86 *thie cristen*, wol nicht für *thie cristenen* (vgl. zu 14), sondern *thie cristene*, stf., Christenheit. — 87 *mîne vile lieben* ist die gewöhnliche Anrede des Predigers an seine Gemeinde. — 88 *scule wir*, wollen wir. — 89 *lûterlichen*, geschwächte Form des Adj. für *lûterlichem*. Mit lauterer reiner Gesinnung. — 92 *vollehlichez*, mit aller Fülle umgeben, ausgestattet. — 93 *umbe thaz*, in folgender Absicht. — 94 *sîn thienest*, Dienste die ihm geleistet werden. — *thâ vone*, davon, dafür, daß er euch dies Leben gegeben hat. — 95 *sô wer*, gewöhnlich mhd. *swer*, wer immer, jeder der: um Gottes willen sich anstrengt. — 97 *tha*, dort wo. — 98 zurückfordert, Rechenschaft fordert für das. — 99 Gott wird als Lehnsherr gedacht; sein Lehen ist alles was wir besitzen. — 100 sc. wenn ihr um seinetwillen

thiu liuhtet same ther morgensterre. 105
iuweren willen west ih gerne.»

An there rethe wâren
herzogen unde grâven.
thâ was ther helet Ruolant
unt Olivier ther wigant, 110
Samsôn ther herzoge,
ther was in grôzeme lobe.
thâ was ther herre Ansêis,
ther was kuone unde wis:
Gergers ther mâre, 115
ther was kuone unt wortspâhe.
thâ was zewâre
Berengêr ther grâve,
ther fuorte Wasconier vanen:
er was ein helet lobesam. 120
Engelîrs was thâ
ûzer Prittaniâ:
ther hâte tugentlîh gemuote;
er was ein helet guote.
thâ was Anshelm, 125
ein helet kuone unde snel
vone Môringen
mit sinen snellen jungelingen;
Gotefrit thes keiseres vanere.
thaz wâren thie ûz erwelten zwelove, 130
thie theme keisere nie gewichen ze niheiner nôt:
5 sie thienten ime alle unz an then tôt.

euch anstrengt (V. 95). — 106 ich möchte gern wissen wie ihr gesonnen seid.

107 *rethe*, Rede, Gespräch, Berathung. — 118 da *Wernen*, wofür W. Grimm *Werner* lesen will, sonst nicht vorkommt, so habe ich dafür *Berengêr* gesetzt, den in Uebereinstimmung mit dem französischen Gedichte der Stricker 497 und Karlmeinet 396, 7 haben. — 124 *guote* in schwacher Form dem Subst. nachgesetzt; gewöhnlich unflectiert oder stark flectiert. — 130 thatsächlich sind nur neun genannt: der Stricker und Karlmeinet haben zwölf, aber weichen in den bei Konrad fehlenden Namen bis auf Turpin ab, den sie beide als dritten (nach Olivier) nennen.

Alsô thie rethe was getân,
 thie herren sprâchen ire man.
 si berieten sih besunder, 135
 ob ieman wâre thar under,
 ther in niht helfen wolde.
 sie sprâchen thaz er scolte
 in ze stete withersagen;
 welhen trôst sie ze ime mahten haben. 140
 sie retheten alle gemeinlichen,
 sine wolten in niemer geschwichen.
 sô waz sie thurh got wolten bestân,
 thes newolten sie niht abe gân.
 thaz lobeten sie mit ûf erhabener hant. 145
 thô sprah ther helet Ruolant:
 « wie sâleh ther geboren wart,
 ther nu thise herevert
 gevrumet willehliche!
 theme lônnet got mit sineme rîche: 150
 thes mager grôzen trôst hân.
 ist ave hie thehein man,
 ther guot nemen wile,
 man gît ime sin vile:
 er hât iemer thes keiseres willen. 155
 thaz merket, snelle jungelinge: »

 Alsô ther keiser vernam
 thaz ime wâren willeh sine man,

133 Als die Berathung vorüber war. — 134 besprachen die Herren sich mit ihren Dienstmännern. — 135 *besunder*, in Bezug auf jeden einzelnen: sie giengen alle einzeln durch. — 138 *er*, der Betreffende: der ihnen nicht helfen wollte. — 140 enthält den Grund des vorigen: denn wie konnten sie sich auf einen verlaßen, der ihnen nicht willig folgte. — 141 *sie*, die Dienstmännern. — 142 *in* dat., ihren Herren. — 143 u. 144 Wechsel des Subjects, im ersten Verse die Herren, im zweiten die Mannen. — 147 zu welchem Glücke, in welcher glücklichen Stunde. — 149 *willehliche* adv., bereitwillig. — 151 darauf kann er feste Zuversicht gründen. — 153 der die Heerfahrt nicht nur um jenes hohen Gotteslohnes willen mitmacht, sondern auch irdischen Sold empfangen will. — 154 dem gibt man dessen (des Gutes) reichlich. — 155 der Kaiser ist ihm willig dazu.

- thie boten strichen in thaz lant,
 ir iegelih thare er wart gesant. 160
 sie sageten starke niuâmære.
 thi u lant bestuonten aller meist lâre.
 jâ wart thi u selbe botescaft
 lieb unde lobehaft.
- 6 er wære frî other eigen, 165
 sie kêrten ûf thie heithenen.
 sie zeichinhôten sih mit kriucen.
 jâ wart unter then liuten
 thaz aller meiste lob.
 sie riefen alle ane got; 170
 sie maneten in verre
 thaz in niht mohte gewerren
 there michelen heithenen craft.
 er tete sie lobelichen sigehaft.
- Mit micheleme magene 175
 kom thaz here zesamene,
 thie thurh got ûz komen wâren
 unt sie ime vernâmen.
 thi u zuht alsô grôz wart.
 ther keiser ûf eine hôhe trat. 180
 er sprah: «alle thie ûz komen sîn,
 then lône selbe mîn drehtin

159 *strichen* der übliche Ausdruck vom eiligen Wandern der Boten. — 162 die Lande entleerten sich von Männern, indem fast alle an der Heerfahrt theilnahmen. — 164 erfreulich und beifällig aufgenommen. — 165 *er wære*, es mochte einer sein. — 167 sie hefteten das Kreuz an ihre Brust: der spanische Zug Karl's ward im 12. und 13. Jahrh. allgemein mit allen Farben eines Kreuzzuges dargestellt. — 169 die Leute waren voll Lobes, nämlich gegen Gott. — 170 *ane* ist *præp.*, nicht *adv.*, zu Gott. — 171 vgl. 38; *manen* hier wieder im Sinne von: auffordern, bitten; vgl. zu 42. — 172 *mohte conj.*, könnte, vermöchte. — 174 er verlieh ihnen in ruhmescwürdiger Weise den Sieg.

175 *magen*, Macht, Stärke. — 177 *ûz komen*, ausziehen: ebenso 181. 247 etc. — 178 *sie* nimmt das vorausgegangene Relativum auf. — *ime vernâmen*, ihm Gehör geschenkt hatten. — 179 *zuht* hier im ursprünglichen Sinne: das Ziehen, der

- alsô er uns geheizen hât.
 sô wer wip other kint lât,
 hûs other eigen, 185
 thaz wil ih iu besceithen,
 wie in got lônên wile.
 er gît ime zehenzehstunt sam vile,
 thar zuo sîn himelriche.
 nu scule wir frôlîche 190
 ime opheren then lîb.
 er ist ime gereit in alle zît,
 thaz er unsih entphâhe.
 nu scule wir heim gâhen
 an unser alterbe, 195
 thaz wir hie erwerven
 thaz wir thaz himelriche bâwen.
 thes scule wir gote wole getrûwen.
- 7 Nu wile ih iu clagen:
 thie heithenen tuont uns grôzen scathen. 200
 sie rîtent in thiu lant;
 sie stiftent roub unde brant.
 thiu gotes hûs sie stôrent,
 thaz liut sie hine fuorent
 unt opharent sie fur thiu apgot. 205
 thaz ist thes tiuveles spot.
 ire martire there ist vile:

Zuzug. — 188 hundertmal so viel, nämlich als er ihm geopfert hat. — 192 *ime*, sich, für uns pleonastisch. — *in alle zît*, fortwährend. — 195 der Himmel ist als die wahre Heimat betrachtet, als das alte Erbgut, welches dem Menschen verheißen ist, und das er nach dem Tode erlangen soll. — 196 *thaz* von *gâhen*, wir sollen uns beeilen durch unsere Thaten hier zu erwerben, und davon *thaz* (V. 197) abhängig. — 198 in Bezug darauf wollen wir gutes Zutrauen zu Gott haben.

203 *stôrent*, zerstören. — 204 sie führen das Volk als Gefangene aus dem Lande weg in ihr Land. — 205 *fur thiu apgot*, wir würden den Dativ erwarten, *den apgoten*; der Sinn ist aber: sie bringen sie als Opfer vor die Altäre ihrer Götzen hin. — 206 darüber treibt der Teufel seinen Spott, seinen

sie sezzent sie ze ire zile
 unde sciezent thare zuo.
 mohte wir thâ withere iht getuon, 210
 thes wâre uns nôt.
 ih bit iuh alle thurh got,
 thaz irz willehlichen tuot:
 habet stâtigen muot,
 habet zuht mit guote. 215
 weset theumuote,
 weset gote untertân,
 iuwer meisterscefte untertân.
 welt ir alsô volkomen,
 sô vindet ir thâr ze himele thaz lôn 220
 there êwigen genâthen.»
 sie sprâchen alle âmen.

Ûf stuont ther erzebischof.
 er zierete wole thes keiseres hof. 225
 er was there zweleve einer,
 thie sih niene wolten gesceithen.
 sine vorhten viur noh thaz swert.
 got hât sie wole gewert
 thes sie ane in gereten. 230
 thie wile sie hie lebeten,
 an there martire sie beliben.
 ze himele sint sie gestigen:
 nu mugen sie vrôliche leben;
 8 thâ sint sie gotes râtgeben.
 thaz habent sie umbe got erworven, 235
 thaz sie lebent iemer âne grôze sorge.
 sô wa iz ze there nôte gescah,

Hohn. — 208 *sie* (das erste), die Heiden. — 209 *thare zuo*, darnach hin, auf sie. — 215 *guote* = *güete*, gute Gesinnung. — 218 *iuwer meisterscefte*, euren Vorgesetzten, Befehlshabern. — 219 *volkomen*, im Nhd. nur als Partic. in adject. Bedeutung gebräuchlich, ans Ziel kommen.

223 Turpin ist gemeint. — 225 *there zweleve einer*: vgl. zu 130. — 231 war ihr irdisches Leben ein beständiges Martyrium im Dienste Gottes. — 235 *umbe got*, Gott gegenüber, von Gott: durch ihr gottgeweihtes Streben. — 237 *nôt*, hier wie häufig

thâ man sluoh unde stah,
 sone gesamenôten sih nie zweleve
 sô ûz erkorene helethe. 240
 man vant sie zaller vorderôst.
 sie wâren there cristenen trôst.

Thô rethete ther biscof:
 thes frowete sih aller ther hof.
 «wole ir heiligen pilgerime, 245
 nu lât wole scinen
 thurh waz ir ûz sît komen
 unt thaz heilege cruce habet genomen.
 thaz ist des tiuveles ungemah,
 want ime nie sô leithe gescah. 250
 alsô er thes wirthet innen,
 sô muoz er entrinnen.
 ez truoh selbe unser herre.
 thie sine vile suoze lêre
 hât er uns vore getragen. 255
 wir sculen ime allez nâh varen,
 lernen then selben ganc.
 trinket then kelh then er tranc,
 êret thaz vile heilege cruce,
 mîne vile lieben liute, 260
 minnet siben tagezît:
 thaz râtet ther kuninc Dâvid.
 ir scult spâde unt fruo sîn:
 so erhôret iuh mîn drehtîn.

von der Kampfesnoth gebraucht, geradezu identisch mit Kampf:
 wo es zum Kampfe kam.

247 *thurh waz*, in welcher Absicht. — 249 *thaz*, nämlich
 das Kreuz. — *ungemah*, Unbehaglichkeit, Verdruss. — 250 zu
 ergänzen: als wenn er das Kreuz erblickt. — 251 *alsô*, sobald
 als. — 254 f. er hat uns das Beispiel und Vorbild gegeben:
 auch wir sollen nicht nur das Kreuz an die Brust heften, son-
 dern auch in geistigem Sinne auf uns nehmen. — 261 *siben*
tagezît, die sieben canonischen Horen; durch v. 263 näher er-
 läutert: ihr sollt vom Morgen bis zum Abend dem Dienste
 Gottes gewidmet sein. — 262 *Dâvid*: auf welche Bibelstelle
 dies zu beziehen, habe ich nicht ermitteln können. —

iuwer spise si gemeine. 265
 thaz herze machet reine.
 ze wære sagen ih iz iu:
 9 ther brôde lichenâme ist thiu thiu,
 thiu sêle ist thiu frouwe.
 ir scult gote vile wole getrûwen, 270
 welt ir mit guoten werken nâh gên,
 sô stê uber iuh ther gotes segen.»

Thaz here sih thô breite.
 thie cristenen sih bereiten:
 sie sigen vaste in thiu lant. 275
 thie heithenen huoben selbe then brant;
 selbe sie sih wuosten,
 wande sine getorsten
 thes keiseres niht erbîten.
 sie hereten alsô wîten 280
 unz an thie Gerunde.
 zuo thes wazzeres grunde
 wolten sie thô trôst hân.
 sie betrouh harte ire wân.

Heithenen thie tumben 285
 bliesen ire trumben:

265 *gemeine*, für alle eingerichtet: schon mit dem Nebensinne von nicht kostbar. — 268 f. vgl. Summa Theologiae bei Müllenhoff und Scherer, Denkmäler, S. 92, *Gotis brúth dû sêli adilvrôwi . . der lîchami ist der sêli chamewîb*. Der entstellten Form *lichenâme* für *lichame* (ahd. *lichhamo*) bedient sich Konrad 6046. 7037. 7594. 7752 im Reime. — 271 *nâh gên*, nachfolgen, nämlich Christi Beispiele.

273 *breite* præt. für *breitete*, aber die Synkope ist die im Mhd. durchaus herrschende, ebenso in *bereiten* 274. — 275 *sigen* stv., von dem langsamen Sichvorwärtsbewegen großer Massen gebraucht, etwa wie wir «strömen» brauchen. — 276 sie warteten nicht bis, wie es üblich war, die hereinbrechenden Feinde das Land verheerten. — 277 sie verwüsteten ihr eigenes Land und zogen sich zurück. — 282 f. sie vertrauten der Tiefe des Flußes, welchen die Christen nicht würden überschreiten können. — 284 sie täuschten sich darin, indem ein Heide den Christen einen Furt zeigte; vgl. 301.

- tanz unde ritterschaft
 unt ander manege höhvar:

sie fuorten grôz ubermuot
 sô ie ther unsâlige tuot. 290
 unz an ther erthe ende
 hâten sie sih besendet
 ûz allen heithenischen rîchen.
 vile harte vernezenlîchen
 fuoren sie ire strâze. 295
 sie wolten sih gebenmâzen
 theme aller meisten volke
 thaz sih ie gesamente unter theseme wolken.
- Thô stuont iz unlange
 unz ein heithene wart gevangen. 300
 er zeihete in einen guoten furt;
 10 er wiste sie an eine burh:
 thiû heizet Tortôse.
 ire gote wâren vile bôse.
 thô nam ther helet Ruolant 305
 sîn horn in sine hant.
 er blies iz mit vollen,
 thaz theme gote Appollen
 unt Mahmet sînem gesellen
 gesweih ire ellen. 310
 sih verwandelôte ire stimme:
 ein vorhte wart thar inne.

287 dazu ist wol schon *fuorten* (V. 289) zu beziehen. — 288 *ander manege*, mhd. meist in dieser Wortstellung, abweichend vom Nhd. — 289 *ubermuot* neutr., wie das Adj. beweist, wie das einfache *muot* im Ahd. auch gewöhnlich als Neutr. vorkommt. — 292 hatten sie ihr Heer zusammenkommen laßen; *ende* in 291 ist accus. wegen des in *enden* liegenden Begriffs der Bewegung. — 296 *sih gebenmâzen* (= *gebenmâzen*), sich gleichstellen, es gleichthun. — 297 dem allergrößten Heere. — 298 *wolken* in collectivem Sinne, für Himmel.

304 ihre Götter taugten nichts, vermochten ihnen nicht zu helfen. — 307 *mit vollen*, mit voller Kraft. — 311 ihre (der Götzen) Stimme verwandelte sich: als Bezeichnung und Ausdruck der Muthlosigkeit. — 312 *dar inne*, in den Tempeln, in denen

thiu steinhûs erwageten,
 thie heithenen verzageten.
 thiu erthe erbibete, 315
 thie viske thie erspilenen.
 thie vogele scône sungen,
 thie berge alle erclungen.
 vile manege fure tôt lâgen.
 thâ wart michel jâmer. 320

Ein alter heithene thô thâ was,
 geheizen Jôsfas:
 er rafste sine gesellen.
 er sprah: «weret iuh helethe snelle.
 thaz erbe, iuh iuwer vortheren ane brâhten 325
 unt mit ire herescilte ervâhten,
 welt ir thâ vone entrinnen,
 sone sculet ouh ir niemer mêre gewinnen
 lêhen noh eigen.»
 zesamene liefen thô thie heithenen: 330
 sie bliesen ire wîchorn.
 in wart vile zorn
 thaz in thie cristenen wâren sô nâhen.
 si begonden harte gâhen;
 sie îlten sih gerehten, 335
 11 sie wolten mit in vehten.
 Gotefrit then vanen nam;
 er kêrte an then burhgraben.

die Götzen standen, wenn auch erst in der folgenden Zeile
 dieselben genannt sind. — 316 *erspilenen*, fiengen an zu spielen:
 erregt durch den Hornschall; ebenso werden die Vögel durch
 denselben zum Gesange bewegt. — 319 viele Heiden lagen vor
 Schrecken über den Hornschall wie todt da.

324 wenn auch die schwache Form *snellen* nicht unerlaubt
 wäre, so ist sie doch wahrscheinlich der Reimglättung wegen
 erst vom Abschreiber gesetzt, wie die Infinitive mit abgeworfe-
 nem *n* V. 270. 296. — 325 vor *iuh* ist das Relativum zu er-
 gänzen: *thaz*. — *ane bringen*, mit doppeltem Accus., einem etwas
 übermachen, vererben. — 328 *niemer mêre*, niemals in Zukunft.
 — 330 sie sammelten sich zum Kampfe. — 335 *sih gerehten*,
 sich (zum Kampfe) bereiten. — 338 an den Burggraben der

helethe thie jungen
 thaz burgetor si errungen. 340
 thie heithenen fluhen in thiu apgothûs.
 jâ wart thar in unt thar ûz
 ein vile michel gethrengē,
 there heithenen grôz gevelle.
 vile manege heithenen sâhen 345
 thaz thie tiuvele thâ wâren:
 there sêle unterwunden sie sih.
 thâ was mînes drehtînes gerih.
 thie heithenen sih tho ergâben
 in thes keiseres genâthe. 350
 thô toufte sie ther biscof,
 sô stât iz gescriben ienoh,
in nomine patris et filii et spiritus sancti.
 si geloupten ane thie namen thrî.
 sie mînneten alle gotliche lêre 355
 unt lobeten in iemer mêre
 thaz er thiu wunder zuo in hâte getân.
 beide wîb unde man,
 sô waz in ther creftegen stete was,
 sie sungen alle *deo gratias*. 360

Alsô wonete thô thâ
 ther keiser in Yspaniâ
 vile harte gewaldehliche,
 in allem theme riche.
 thorf unde burege 365
 herete er al garewe.

heidnischen Stadt: vgl. V. 302 f. — 342 in die Götzentempel und vor dieselben hinaus. — 344 ein massenhafter Fall der Heiden. — 346 sie sahen die Teufel kommen, um die Seelen der gefallenen Heiden in Empfang zu nehmen. — 348 die Rache Gottes kam (über sie). — 351 *ther biscof*, doch wol der Erzbischof Turpin. — 352 Berufung auf die Quelle, nicht etwa auf die vorschriftsmäßige Taufformel. — 356 *in*, Gott, welcher Begriff aus dem vorausgehenden adj. *gotlich* herausgenommen ist, als wenn da stünde *gotes lêre*. — 357 *zuo in*, in Bezug auf sie, an ihnen. — 359 *creftegen*, großen.

361 Erst hier beginnt die Uebereinstimmung zwischen der

- turne unde mûre
 12 veste unde tiure
 muose zuo ther erthe,
 † sine wolten cristenen werthen. 370
 ime ne thorfte nieman bieten
 niheinere slahte miete.
 wâren thie berge alle guldn,
 thaz ne molte in vrume sîn,
 thine hâter alle niht genomen, 375
 sine wâren zuo ther cristenheite komen. }
 unze ane Sarraguz:
 thâ was thiū heithenscraft grôz.
 thâ was gesezzen
 ein kuninc vile vermezzen, 380
 geheizen Marsilie.
 hôh was thaz gebirge,
 thaz lant was veste:
 thaz sūnte thie cristen.
- † Thone wolte ther keiser hêre 385
 niht wither kêren
 thurh neheiner slahte nôt:
 erne vorhte niheinen tôt.
 thie heithenen entsâzen in thaz,
 thaz in ther keiser sô nâhe was. } 390
 Marsilie sih besante
 ûz vile manegeme lante.

Chanson de Roland und Konrad. — 369 durfte nicht stehen bleiben, sondern mußte zerstört und der Erde gleichgemacht werden. — 370 *sine wolten*, wenn sie (die Heiden) nicht wollten. — 371 er ließ sich durch keine Anerbietungen von Geld beschwichtigen und irre machen. — 374 *in*, den Heiden: nämlich wenn sie ihm Berge von Gold geboten hätten. — 376 *sine*, wiederum die Heiden. — 377 *unze ane*, bis auf, ausgenommen; schließt sich dem Sinne nach an 369 an; vgl. Ch. de R. 5 f. *Mur ne citet n'i est remis a fraindre fors Sarraguce*. — 382 die Stadt lag auf einem Berge: Ch. de R. 6 *Sarraguce, ki est en une muntaigne*. — 384 *thaz sūnte*, das hielt auf: in ihren Erfolgen.

387 *thurh*, wegen, veranlaßt durch. — 388 *niheinen tôt*, durchaus nicht den Tod. — 389 *in*, dat. *commodi*. — 391 *sih besante*,

- an eineme velde
 erbeizten sine helethe.
 ther tah was vile heiz: 395
 harte muote sie ther sweiz.
 ther kuninc wart geware
 tha ein oleboum then scate bar:
 thar unter gesaz er eine
 uf eineme marmelsteine. 400
 er thâhte in manigen ende.
 13 zesamene sluog er thie hende.
 er hiez vure sih komen
 sehs wise herzogen,
 thar zuo sehs grâven, 405
 thie sines râtes phlâgen.
 er sprah: « min herce ist bevangen
 von angesten manegen.
 nu habet ir wole vernomen,
 ther keiser ist thâ here komen, 410
 thaz er mih wil scenden.
 thaz ne mah ih niht erwenden.
 er hât sô getân volc,
 unser vehten ne touc.
 gesamenete sih elliu heithenscraft, 415
 thaz ne vrumete niht wither sîner craft.]
 kumet er uber berge,
 er gewalteget unser erbe.
 thaz liut gemachet er cristen.
 wie mah ih mih gevristen? 420
 wole, ir helethe guote,

versammelte seine Mannen. — 397 er richtete seine Aufmerksamkeit dahin, wo. — 398 Ch. de R. 11 *alez en est en un cerger suz l'umbre*, aber in der Ven. Hs. näher anschließend an Konrad *soz une olive s'en est alez a l'ombre*. — 400 Ch. de R. 12 *sur un perrun de marbre bloi*. — 401 er dachte hin und her. — 404 fg. das Zahlwort *sehs* ist aus Mißverständniß hervorgegangen: Ch. de R. 14 *il en apelet e ses dux e ses cuntres*. — 406 die seine Rathgeber waren. — 409 *nu* hat begründenden Sinn, etwa wie unser: doch. — 413 nach *sô getân*, so beschaffen, folgt hier wie häufig kein abhängiger Satz mit *thaz*, sondern ein parataktisch gebauter. — 416 *vrumete conj.*, würde helfen.

râtet mir ze there nôte
 thurh iuwer selber êre.
 iuwers râtes volge ih gerne.»

- Ûf spranc ein heithen: 425
 vor alter muoser neigen.
 sîn bart was ime gevlohten,
 also er ze hove wole tohte.
 ¶ er sprah: «ne zwîvele thu niht, herre:
 ih gerâte thir thîne êre. 430
 sîn wirthet vile guot rât:
 thîn marke wole mit vrithe stât.
 wilt thu mir volgen
 unde andere thîne holden,
 14 sô behalte wir den lib, 435
 thare zuo kint unde wîb
 unde alle unse êre.»
 thô thankete ime sîn herre:
 thie heithenen nigen ime alle samt.
 sie sprâchen, liut unde lant, 440
 sô waz er thar ubere geriete,
 thaz wâre allez stâte. j

¶ Thô sprah Blanscandiz:
 «Fundeval mir mîn vater liez:

— 424 gen. der Sache, in der man folgt, dat. der Person, der hier zu ergänzen ist: *iu*.

426 *neigen*: das schwache Verbum wird sonst nicht in intrans. Sinne gebraucht; diesen hat das stv. *nigen*. — 427 *sîn bart*: in der Venez. Hs. *blança ot lu barbe et lo vis cler*. — Flechten des Bartes und Haares wird von Männern als ein Schmuck nicht selten erwähnt. — 429 *ne zwîvele thu niht*, verliere nicht den Muth: vgl. *or ne vus esmaiez* V. 27. — 435 *behalte*, mit Abwerfung des schließenden *n* vor folgendem *wir*. — 437 *unse*, niederd. Form für *unsere*. — 439 ich habe *ime* hinzugefügt, weil der Sinn ist: sie dankten ihm; vgl. 438. — 441 *thar ubere*, in Beziehung darauf. — 442 das sollte alles unverbrüchlich befolgt werden.

444 *Fundeval*; Ch. de R. 23 *Blancandrin de castel de Vul Funde*. Dieselbe Umstellung wie bei Wolfram, Parzival I, 1279

thâ wolte ih gerne beliben. 445
 ther keiſer wil uns thâ vone vertriben:
 thaz muot mih sêre.
 ih sage thir, lieber herre,
 wir ne mugen thâ withere niht getuon.
 thîn vehten ist nehein vrum. 450
 sô wâ wir sîn gebeiten,
 thâ ist ther tôt gereite.
 ze sorgen ist iz uns gewant:
 wir verliesen liut unde lant
 und then lîb thare zuo. 455
 ih sage thir, herre, wie thu tuo.
 wele thir ûz thînen helethen
 there aller wîsesten zweleve;
 enbiut them keisere thîn thienest.
 sô wie ime sî aller liebest, 460
 sô wellest thu sîne hulde gewinnen.
 biut theme keisere ze minnen
 beidiu lewen unde beron,
 al thaz er ire welle nemen,
 vorloufte âne zale, 465
 there guoten marhe thie wale,
 tûsent mûzâre
 (thie sint ze hove mâre),
 15 siben hundert mûle,
 guot unde tiure: 470

schâhtelakunt = *conte de chastel*. — 445 dies mein Erbe möchte ich gern behalten, ich möchte darauf sitzen bleiben, nicht daraus vertrieben werden. — 450 *ist nehein vrum*, ist kein Frommen, nützt dir nichts. — 452 zu ergänzen ist *uns*: da erwartet uns der Tod. — 453 die Sache hat für uns eine bedenkliche Wendung genommen. — 456 *wie thu tuo*, wie du thun sollst: *tuo* ist aber Imper., der hier grade so steht wie in der griech. Ausdrucksweise $\epsilon\iota\sigma\tau' \acute{\omega}\varsigma \rho\omicron\tau\eta\sigma\sigma\omicron\nu$; vgl. J. Grimm in der Zeitschrift f. vergleich. Sprachforschung I, 144; mhd. Wb. 3, 137^a. — 459 *thîn thienest*, deine Dienstwilligkeit. — 461 *wellest*, indirecte Rede, von *enbiut* abhängig. — 462 *ze minnen*, zur Erinnerung, als Andenken. — 464 *al thaz*, alles das was; von *thaz* ist *ire* abhängig. — 465 *vorloufte*, Hunde; im franz. *chens* V. 30. — 467 *mûzâre*, franz. *hosturs muers* V. 31. — 468 die

siben hundert olbenden,
 thie wilt thu ime senden
 mit golde gelathen,
 sô thie meiste mugen getragen,
 thare zuo vunfcih karren, 475
 ûf sînen hof ze vuoren,
 there rôten bisanten,
 ze êren then Vranken;
 thare zuo thîne gîsel.
 und râten iz sîne wîsen, 480
 thu werthest gerne sîn man:
 thaz rîche welllest thu von ime bestân;
 thu gemachest ime cinshaft
 here nâh vone thîner craft
 vile manege heithenisce rîche. 485
 thaz râte ih thir getrûweliche.»

† Ther kuninc Marsilie
 rethete thare withere;
 « wie samfte unsih ther keiser thwinget
 so er thie gîsele gewinnet. 490
 er ist alsô grimme,
 unde wirthet ther keiser inne
 thaz wir niene leisten

sind bei Hofe beliebt, die sieht man gern. — 471 *olbenden*, im Franz. *camelz* V. 31. — 472 Uebergang vom Conjunctiv (vgl. 461) in den Indicativ. — 474 soviel dieselben nur zu tragen vermögen. — 477 *bisanten*, byzantinische Goldmünzen; daher das Beiwort *rôt*, welches stehendes Epitheton des Goldes ist. Der Gen. hängt von *karren* ab, Wagen voll von *bisanten*. In der jüngern Faßung des franz. Liedes steht der in der ältern fehlende Vers *qui comblé soient de fins bezans d'or mier*, Michel S. 126. — 478 vgl. V. 34 *bien en purrat luer ses soldeiers*. — 479 mit *senden* V. 472 zu verbinden. — 480 auch hier steht der Ausdruck des jüngern Textes näher: *ses hom serez, s'il le velt otroier*, Michel S. 126. — 481 *werthest* ist wieder Conj., in abhängiger Rede. — 482 *von ime bestân*, zu Lehen empfangen; vgl. 2905. — 484 *vone thîner craft*, durch deine Macht.

489 *wie samfte*, wie leicht, wie bequem. — 492 *unde* am Beginn eines hypothetischen Satzes in fragender Form. Wenn der Kaiser bemerkt, sich davon überzeugt. — 493 daß alle

- al thaz wir ime geheizen,
 thie gisel heizet er hâhen: 495
 sô muoz unsih wole âmern
 thaz wir ie kint gewonnen.
 scule wir in ther êren gunnen,
 sô wirthet iz bôser thenne iz ê was.
 uber alle thie heithenen rethent sie daz, 500
 wir haben unrehte gevaren.
 wir sculen uns nu wole vor ime bewaren,
 16 thaz wir iht werden verrâten.»
 Blanscandiz antwerte ime thrâte: }
 « sô mir thirre mîn bart, 505
 wir zestôren sine herevert.
 { wir muozen mit listen
 unser êre vor ime vristen.
 unde kumet ther keiser in thiu lant,
 er nimet iz allez ensamt: 510
 er nimet uns then lîb,
 beide kint unde wîb
 unde alle unser êre.
 nu volge thu mir, herre,
 unde ne bite niht langer. 515
 thaz liut ist thir gevangen,
 thie burge sint gewonnen.
 wir biren harte bethwungen.
 ih hân selve thriu kint,
 thie mir vile lief sint: 520
 wie gerne ih einen sune gâbe,
 thaz thie anderen mit vrithe wâren!
 ih sage thir, herre, wie thu tuo:

unsere Versprechungen nur scheinbar waren, und wir sie nicht wirklich erfüllen. — 495 ist der Nachsatz zu V. 492. — 496 *sô*, wenn dieser Fall (V. 495) eintritt, dann. — 498 *in*, ihnen, den Geiseln. — *ther êren* ist wol in ironischem Sinne zu verstehen. — 500 *uber*, die Ausbreitung im Raume bezeichnend: in allen heidnischen Ländern. — 501 *gevaren*, verfahren, gehandelt. — 505 *sô*, betheuernd: bei diesem meinem Barte. — 508 *vristen*, bewahren; vgl. 502. — 509 *in thiu lant*, in unsere Lande. — 510 *iz allez*, auf das Folgende zu beziehen. — 522 *thaz*, unter der Bedingung, Voraussetzung daß.

thinen sune gif gerne thar zuo,
 thaz uns ther keiser untwike. 525
 thaz gerâte ih thir getrûwelike.»

Thô sprah ther alte:
 «ther keiser veret mit theme gewalte,
 thaz wir thâ niht withere ne megen getuon.
 mînen sune geve ih gerne thar zuo, 530
 17 thaz ther keiser withere kêre.
 nu volge thu mir, herre:
 ja geriche ih thinen anden.
 thie gîsel vuore er ze lande
 unze wir geleisten 535
 al thaz wir geheizen,)
 wir komen nâh ime zuo Âche:
 tha gebiete er sine sprâche;
 mit vunf hunderet helethen,
 kuonen und ethelen, 540
 kumest thu thare gewisse
 zuo sante Michehêlis misse
 thie cristenheit untphâhen
 und leven an sinen genâthen.
 thâ wirthestu sin man; 545
 thu machest ime undertân
 vile manegen heithenen rîchen
 ze thienende vorhtihliche.»

Thô rethete ther witherwarte
 thie got niht nevorhte: 550

528 mit *theme gewalte*, mit einer solchen Gewalt, Macht. — 534 ff. enthält den Inhalt dessen was sie dem Kaiser wollen sagen laßen. — 538 dort (in Achen) möge er seine Rathsammlung zusammenberufen. — 542 im Franz. V. 53 *u seint Michel*, am 29. September. — 543 *untphâhen*, um zu empfangen. — 544 *an sinen genâthen*, von seiner Gnade abhängig, nach seinem Willen. — 548 *thienende*, die niederd. Form des Gerundiums; mhd. *dieneune*: daß sie ihm dienen werden; *ze* drückt das Resultat aus.

550 *thie*, niederd. Form für *ther*; auch bei Wolfram häufig;

« und gevellet thir, herre, mîn rât,
 sô sage ih thir rehte wie iz ergât.
 ther keiser kêret withere:
 koment sie abe theme gebirge,
 thâ sceithent sie sih, 555
 jâ veret mannegelîh
 18 an sine heimlike.
 so gewaldige thu thaz rike.
 thie er hie lâze,
 then erleithe thu thie strâze. 560
 sô heiz thu thîne gâhen,
 thie tumben alle hâhen,
 vâhen thie wîsen:
 so erlôse wir thie gîselen
 unde leven iemer mêre mit genâthen.» 565
 thaz geloveten alle thie an theme râte wâren.]

Thie rât was getân.
 Marsilie hiez komen sine man.
 ze aller êrist vortheret er
 Clargîs vone Parguel, 570
 thare nâh Estropîz
 unde sînen sune Stramarîz,
 Priamûr vone there warte,

vgl. zu Parz. III, 72. — 551 *und*, wiederum hypothetisch: falls. — 553 *withere*, in sein Land zurück; wie 531. — 556 *manne-gelîh*, nhd. männiglich, wörtlich: jeder der Männer, *manne* gen. plur. von *gelîh* abhängig. — 557 *heimlike* stf., Heimat. — 558 dann (*so*) bemächte dich des Reiches. — *rike*: niederdeutsches *k* steht nicht selten in den Hss., am häufigsten in der Straßburger, aber auch ein paarmal in der Heidelberger. Ich habe diese niederdeutschen Anklänge bewahrt. — 560 denen tritt in den Weg. — 562 die jungen râth er zu tödten, damit sie nicht mehr im Kampfe schädlich sein können, die alten gefangen zu nehmen, um dadurch Karl zu zwingen, die heidnischen Geiseln im Austausch herauszugeben. — 564 *gîselen*, selten wie hier (übereinstimmend in beiden Hss.) in schwacher Form; vgl. noch 2423. — 565 *mit genâthen*, in Ruhe und Frieden. — 566 *thaz geloveten*, dem stimmten bei.

570 *Clargîs*, im Franz. *Clarun* V. 63, aber in der Venez. Hs. *C'arçis*. — *Parguel*, im Franz. *Balaguet*. — 573 dem Bei-

	Gerglant mit theme bartê.	
	thare kom Balziel	575
	unde Malbrant vone theme mere	
	unde Mathêus sin ôheim:	
	ther was there wisesten ein.	
	thare kom Jômel,	
	ein heithene kuone unde snel.	580
	thâ was Blanscandtz:	
	ther kuning in rethen hiez.	
	er sagete in thes kuniges willen:	
	thaz gelobeten thie gesellen.	
19	Marsilie ûf stuont,	585
	sine rethe er huop.	
	er sprah: « wole, ir helethe guote,	
	helfet uns ûzer nôte.	
	muget er iz sceithen,	
	thâ ist umbe veile	590
	al thaz ih iemer gewinne.	
	handelet iz mit sinnen.	
	thurh iuwer selber guote	
	machet iuh theumuote.	
	nemet palmen ane thie hant,	595
	iz ist uns zen sorgen gewant,	
	zehene blanke mûle,	
	scône unde tiure,	
	mit golde gelathen,	
	sô sie meiste mugen getragen,	600
	theme keisere ze minnen.	
	ih wil gerne thingen	

satz vone *there warte* entspricht nichts im französischen Texte. — 575 *Balziel*: in der Venez. Hs. *Baçiel*, dagegen in der Oxfordter *Machiner*.

589 *sceithen*, mit *iz*, die Sache beilegen: zu einem friedlichen Ende führen. — 590 *thâ* — *umbe*, um diesen Preis. — *ist veile*, steht zu eurer Verfügung, soll euch gehören. — 591 *iemer*, je in Zukunft. — 592 *mit sinnen*, mit Verstand, mit Klugheit. — 593 weil ihr selbst so treffliche Leute seid. — 595 *palmen*, als Symbol des Friedens. Im franz. Gedichte sind es Oelbaumzweige; V. 72. 80. — 596 vgl. zu 453. — 600 vgl. 474. — 602 *thingen*, Folge leisten, dienen. —

- mit allen mînen liuten
 sô wie er mir gebiutet.
 thie cristenheit wil ih ane gân, 605
 ih werthe gerne sîn man.
 suochet sine vuoze,
 thaz wir frithe haven muozen.
 er liget ze Corderes vore there stete.
 bitet in thurh then got, then er ane betet, 610
 thaz er sih erbarme
 uber thie vile armen,
 20 thie nu sint lange
 ane grôzeme gethwange.
 unde heizet er untphâhen thie gebe, 615
 sô saget ime thie rethe,
 waz ih imo wille senden.
 mûle und olbenden,
 vorloufte und mûzâre
 unde thar zuo manege gifte mâre, 620
 karren mit bisanten,
 bietet ir den Franken,
 thaz sie mir helfen thingen,
 thes keiseres hulde gewinnen.»
- Thie boten thô kêrten 625
 thare man sie lêrte,
 zuo there cristenen lande
 mit vile hêrlîcheme gesande.

605 ich will das Christenthum gern annehmen. — 607 neigt euch vor ihm, werft euch ihm zu Füßen. — 609 zu verbinden: *vore there stete ze Corderes*: ze steht bei Ortsbestimmungen nach *burc, stat, lant*, für uns pleonastisch. — 614 *ane grôzeme gethwange*, in großer Bedrängniss. — 615 *heizet er*, befiehlt er, nämlich seinem Gefolge, die Geschenke aus unserer Hand zu empfangen. — 616 *thie rethe*, wie *thaz mâre* häufig nur im Sinne von: die Sache, dies. — 622 *bietet ir imper.*, durch das Pronomen verstärkt. — 623 *thingen*, unterhandeln, und davon der zweite infin. *gewinnen* abhängig.

628 *gesande stn.*, Geschenk welches man sendet; ist wol die echte Lesart, welche nicht verstanden und in *gewande* geändert wurde. Freilich hat das franz. Gedicht hier *li frein*

- thie berge stigen sie ze talc. 630
 sie sâhen uber al
 manegen helet kuonen,
 manegen vanen gruonen,
 manegen rôten unde wîzen.
 thie velt sâhen sie glîzen 635
 sam sie wâren rôtguldîn.
 thie boten rotheten under in,
 thaz ther keiser wole wâre
 uber alle thise werlt mâre;
 21 wither sîner hêrscefte 640
 ne thorfte sih nieman beheften.

Thie boten sâhen ze themo sezze
 manegen helet vermezzen.
 sie kômen zuo einme boumgarten;
 ther was gezierôt harte.
 thâ vunden sie inne 645
 thie lewen alsô grimme
 mit then beren vehten.
 sie sâhen guote knehte
 sciezen unde springen.
 sie hôrten sagen und singen, 650
 vile maneger slahte seitspile;
 aller wunnen was thâ vile;
 thie kuonen vrônekempen

sunt d'or, les seles d'argent mises V. 91, aber mit Bezug auf die Maulthiere. — 636 *under in*, unter sich, unter einander. — 638 der herrlichste in der ganzen Welt. — 640 *ne thorfte* ist conj. im Sinne der Boten.

641 *ze themo sezze*, in dem Lager. — *themo*, wie oben V. 617 und öfter *imo* mit erhaltenem alterthümlichen *o* statt *theme* = *deme*, *dem*. — 643 *kômen*: diese getrübte Form (aus *quâmen*, durch Einfluß des in *qu* liegenden *U*-lautes) hat Konrad durchaus; ebenso im Singul. *kom* = *quam*, und im conj. *kôme* statt *quâme* = *quæme*, *kæme*. — *boumgarten*, im Franz. *un grant verger* V. 103. — 646 *alsô* bei adj. und adv. zur Verstärkung dienend: so recht, gar. — 653 *vrônekempe* swm. (mit niederd. *p* statt *yf*), Kämpfer des Herrn, wie sonst häufiger *gotes helt*, *gotes wîgunt*

- vor ein ander gewenken:
 sie hiuwen mit then sverten 655
 ûf then vlins herten,
 thaz thaz viur thâ ûz vlouh.
 sie sâhen thaz thie adelaren ouh
 thar zuo gewenet wâren,
 thaz sie scate pâren. 660
 sie hôrten thie phaht lêren
 thie ethelen juncherren
 und scirmen mit then scilten.
 wie thie valken spileten
 und ander maneh vetherspil! 665
- 22 aller werltwunne was thâ vile.
 vile maneh ethele wib
 zierete wole then ire lîb
 mit phellele und mit sithen,
 mit guldîneme gesmîthe. 670
 sît Salomôn erstarf,
 sone wart nie sô grôz hêrscaf
 noh newirthet niemer mêre.
 Karl was aller tugende ein rehter herre.

vorkommt. — 654 mit einander kâmpfen und ihren gegenseitigen Schlägen ausweichen. Der Inf. hängt noch von *sâhen* ab (V. 648). — 657 *thâ ûz*, aus den Steinen. — Da beide Handschriften von einander abweichen (P *spranc*, A *vlouch*), so ist vielleicht keine Lesart die echte, sondern *louh* zu vermuthen, zu dem sonst nicht belegten, aber zu vermuthenden *liuhan* gehörig (Gramm. II, 50). — 658 *adelaren*: ein Missverständniß; im Franz. *desuz un pin*, *delez un eglentier* V. 114; bei letzterem Worte (auch *aiglentier* geschrieben) dachte Konrad an *aigle*, Adler. — 661 *phaht*, vom latein. *pactum*, Gesetz: sie (die Heiden) hörten wie die jungen Ritter in den Gesetzen unterrichtet wurden. — 663 zu *scirmen* (= *schirmen*) kann nicht *hôrten* ergänzt, sondern muß aus V. 658 *sâhen* wiederholt werden. *juncherren* ist auch hierzu, aber als Accus. des Subj., zu beziehen. — 664 *spilen* hier im Sinne von: sich rasch bewegen. — 665 *ander maneh*, mhd. in dieser Wortstellung; nhd. *manch ander*. — 667 die Anwesenheit von Frauen in dem Lager Karl's wird im franz. Gedichte ebenso wenig erwähnt, wie das Singen und Sagen und Saitenspiel (V. 650 fg.) — 672 *sô grôz hêrscaf*, eine so gewaltige Herrschermacht — 673 *niemer mêre*, niemals in Zukunft. — 674 er hatte alle trefflichen Eigenschaften eines Herrschers in seinem vollen Besitze.

	Thie boten vure giengen,	675
	vile thicke sie nither vielen,	
	in phellelînem gewande,	
	thie palmen ane then handen.	
	ie mêre unde mêre	
	vielen sie zuo ther erthe.	680
	sie vunden then keiser zewâre	
	obe theme scâhzabele.	
	sîn antluzze was wunnesam.	
	thie boten harte wole gezam	
	thaz sie in muosen scouwen.	685
	jâ lûhten sîn ougen	
	sam ther morgensterre.	
	man erkante in vile verre:	
	nieman ne thorfte vrâgen	
	wer ther keiser wâre:	690
	nieman ne was ime gelih.	
	sîn antluzze was zierlîh:	
23	mit vollehlîchen ougen	
	ne mohten sie in niht bescouwen.	
	thiu liechte gab in then wither slah	695
	sam thiû sunne umbe mitten tah.	
	then vianden was er gramelîh,	
	then armen was er heimlîh.	
	in volcwîge was er sigesâlih,	
	wither ubel was er genâthih.	700
	ze gote was er gewâre.	
	er was reht rihtâre,	
	er lêrte uns thie phahte:	

675 *vure giengen*, traten vor den Kaiser. — 678 auch hier haben sie im Original Olivenzweige in den Händen: V. 93. — 679 immer wieder aufs Neue. — 681 fg. Daß Karl Schach spielte, ist im franz. Liede nicht gesagt; doch heißt es allgemein *as tables juent...e as eschecs li plus saive e li veill* V. 111 fg. — 684 es gefiel ihnen sehr wol. — 685 *muosen*, durften. — 689 *thorfte*, hatte nöthig. — 692 *zierlîh*, herrlich; die Verwechslung mit *hêrlîch*, wie P hat, erklärt sich aus der Aehnlichkeit des *z* und *h* in Hss. des 12. Jahrh. und kommt nicht selten vor. — 693 mit ganz geöffneten Augen. — 695 *thiû liechte*, der Glanz: blendete sie. — 701 *ze gote*, Gott gegenüber. —

ther engel sie imo vore tihte.
 er erkunde elliu reht. 705
 zuo theme sverte was er guot kneht.
 aller tugende was er ûz erkoren.
 milter herre enwart in thie werlt nie geboren.

Blanscandiz thâ vore stuot.
 thie rethe er alsus huop: 710
 «heil sfstu, keiser hêre!
 minne unde êre
 sí thir geboten
 vone themo leventigen gote,
 ther himel unde erthe 715
 vone nihte hiez werthen,
 ther vone himele here nither sí komen,
 von einere maget wart geboren,
 24 in theme Jordâne getoufet wart
 unde an theme crâce irstarf; 720
 thie werlt er löste vone there helle.
 ane beten wir in wellen
 und leven an sinen genâthen.
 thie cristenheit wille wir untphâhen.
 nu bitte wir thih, herre, 725
 thurh thes selven gotes êre,
 wir biren heithenen,
 leither vone gote gesceithen,
 nu hilf uns sine hulde erwerven,
 thaz wir ane then sunden iht ne sterben.» 730

704 *imo vore tihte*, schrieb ihm vor. — 705 *erkunde*, verstand. — 708 *milter comp.*, ein freigebigerer; aber *milter* steht nicht für *milterer*, sondern für *miltere*, da der Compar. schwach flectiert wird. — *in thie werlt*, kam nie durch Geburt auf die Welt.

709 *thâ vore*, vor ihm, dem Kaiser. — *stuot*, mit nieder. Ausfall des *n* für *stuont*. — 710 *huop*, hub an. — 713 *sí thir geboten*, möge dir zu Theil werden. — 717 *sí conj.*, im Sinne derjenigen, die dies glauben; P hat auch bei den übrigen Verben (717. 719) den Coniunctiv. — 723 *leven an sinen genâthen*: derselbe Vers schon oben V. 544. — 726 *thes selven*, des genannten, des erwähnten. — 727 fg. enthält den Grund, das Motiv der Bitte. — 730 *ane then sunden*, in unseren Sünden.

- Ther keiser allez svihte.
 thô rethete aver ther alte:
 «ôwole thu keiser ethele,
 ther enbiutet ther kuninc Marsilie
 sîn thienest vile willihlîke, 735
 thar nâh an sîncme rike
 alle sînc vursten,
 of sie, herre, torsten.
 si enbietent thir thie toufe,
 then cins von ire houfte. 740
 thes ensezent sie nehein zil,
 wan alsô thu biutest unde wile.
 sie bietent scaz âne zalc,
 there besten marhe thie wale,
 vorloufte unde vetherspil, 745
 25 sô waz, herre, thu thes wile.
 mûle und olbenden,
 thie wile er thir senden,
 mit golde gelathen,
 sô waz vunfzih karren mugen getragen 750
 there guoten bisantinge,
 thînen ethelen Franken ze minnen,
 thaz wir thâ bî erzeigen
 thaz wir thih mit triuwen meinen.»
 er sprah: «ôwole thu keiser hêre, 755
 nu tuo iz thurh thes wâren gotes êre,
 heiz in thisen zîten
 thîne vursten wither rîten,

731 *allez adv.*, accus. des neutr. von *al*, fortwährend, immer noch. — *svihte* von *swigen*, für *swicte*: die schwache Bildung ist selten, kommt aber noch 1047. 4689. 7288. 8812 vor. — 733 *ôwole*, wie das einfache *wole* bei der Anrede, wie latein. *euge*. — 734 *ther*, geschwächte Form von *thir*. — 738 wenn sie sich dessen erkühnen dürften, dir ihre Dienste anzubieten. — 739 daß sie sich wollen taufen lassen. — 741 *thes*, in Beziehung auf den von dir zu fordernden Zins. — 742 *wan*, außer: sondern. — *biutest = gebiutest*, wie P auch hat. — *wile* 2 pers. statt des gewöhnlichen *wilt*. — 751 *there bisantinge*, mit *sô waz* zu verbinden, wie vjcl nur immer von byzantinischen Goldmünzen. — 753 *thâ bî*, dadurch. — 757 *in thisen zîten*, im gegenwärtigen Zeitpunkt, d. h. alsbald. — 758 *wither rîten*, heim reiten. —

thaz sie uns untwiken,
 withere an ire rike. 760
 gebiut thine spräche
 an thînemo stuole ze Âche:
 thar kumet Marsilie min herre.
 er wil thâ getoufet werthen
 mit tûsent sinen helethen, 765
 kuonen und ethelen.
 thâ wirthet er thîn man:
 er machet thir undertân
 vile manegiu rike.
 sô thienet er thir getrâwelike.» • 770

Ther keiser sih allez enthielt,
 alsô ime sîn wistuom riet,
 unze er thie rethe al wole wiste.
 26 thaz houft er wither uf rihte.
 {er sprach: «lob und êre 775
 nu und iemer mère
 sage wir thir, heiliger Crist,
 wande thu aller schulde ein suonâre bist.
 nu tuo thise heithen
 von ire sunden heile, 780
 thaz sie thih erkennen
 unde thine werh minnen.»
 er sprach zuo theme alten:
 «thaz thîn got walte!
 thu scfnest in scônere gebâre: 785
 wie wiltu mir thaz bewâren?

761 vgl. 538. — 765 *tûsent sinen helethen*, nhd. mit partitivem Gen., tausend seiner Helden; mhd. mit tausend ihm gehörigen Helden. — Die Zahl war früher (539) auf 500 angegeben; die Steigerung der Zahl ist wol absichtlich, um den Effect zu erhöhen.

771 hielt sich noch immer zurück. — 773 bis er den Sachverhalt (denn das ist auch hier *rethe*) ganz genau erfahren hatte. — 778 weil du alle Schuld ausgleichst. *suonâre* hier nicht im Sinne des Vergeltenden, wie wir «eine Schuld sühnen» brauchen. — 779 *tuo* — *heile*, mache gesund. — 784 Gott möge mit dir sein! — 786 *thaz*, nämlich daß dein Benehmen nicht nur Schein

- there rethe wil ih wisheit haven.»
 «thaz wil ih thir, herre, sagen,»
 sprah thò ther alte.
 «mih selven have du behalten. 790
 já hát mîn herre Marsilie
 thrie sune ethele:
 ráten iz thîne wîsen,
 nim er einen ze gîsel:
 thar zuo gebe ih then mînen. 795
 herre, thu ne scolt niht zwîvelen,
 man gît thir elliu thie kint,
 thie under then vursten sint,
 unze wir geleisten
 al thaz wir thir geheizen.» 800
- Thò sprah ther wære gotes thienestman:
 27 ¹ «welt er alsò volvaren,
 sò muget er iuwere sêle wole wegen
 unde muget iemer vrôliche leven.
 iuwer gote, thie ir ane betet, 805
 Apollò unde Mahumet,
 thie sint vile bôse.
 upih ist ire gekôse.
 thie tiuwele wonent thâ inne.
 ir hôret ire stimme, 810
 thie wâren ie lugenâre.
 gelouvet ir ane then rechten heilâre,
 ther iuh von nihte gescaffen hát,)
 sò wirthet iuwer guot rât.

ist. — *bewâren*, bewahrheiten, beweisen. — 790 *behalten*, accus. zu *mih* gehörig, als einen festgehaltenen: in deiner Gewalt. P hat *ze walle* (= *ze gewalle*). — 794 *er*, geschwächt aus *ir*, wie oben V. 734 *ther* für *thir*. — 795 *gebe* niederd. Form für *gibe*. — *then mînen*: dem widerspricht nicht V. 519, wo er von drei Söhnen spricht; er meint den von ihm zum Geisel bestimmten Sohn, vgl. 521. Im Franz. *un mien filz* V. 149. — 798 die in den fürstlichen Familien der Heiden existieren.

802 *er* wieder = *ir*. — *volvaren*, im Sinne von *geleisten*, die Sache zu Ende führen. — 803 *iuwere* = *iuwerre*, denn *wegen*, helfen, wird mit dem Dativ verbunden. — 807 *bôse*, elend: sie taugen nichts, haben keine Macht euch zu schützen und zu helfen. — 814 so kann euch noch wol geholten werden.

- Marsilie hât vile wither mir getân. 815
 { er hiez mir houbeten zwêne mine man,
 thie ih zuo ime sande:
 thâ er mih mite scande.
 alsô solte ih iu tuon,
 { selve ther wære gotes sune, 820
 furste aller guote,
 thurh sine theumuote
 einen esel er zuo Jêrusalêm reit,
 tho er thie martire thurh uns leit;
 einen palmen vuorte er ane ther hant. 825
 nu birt ir zuo mir gesant
 unde vuoret thaz selve zeichen.
 mineme zorne wil ih untwichen.
- 28 thiu palme bezeinôt then sigenunpht. 830
 ôwi ob iz hernâh sô kumet
 thaz Marsilie wirthet bekêret,
 sô wirthet thiu cristenheit wole geêret.
 sô waz er wither mir hât getân,
 thurh got sculet ir vrithe hân.

816 die beiden Boten, welche Marsilie enthaupten ließ, waren *Basan* und *Basilie*; Konrad nennt sie V. 1454 *Pasansi* und *Basilie*. Vgl. noch V. 2883. Dies Ereigniss liegt früher als die Begebenheiten des Rolandsliedes, und wird in der französischen *Prise de Pampelune* (ed. Mussafia, Wien 1864) erzählt. — *zwêne mine man*: vgl. zu 765. — 818 *thâ* — *mite* auf die beiden vorausgehenden Zeilen zu beziehen. — 819 *alsô*, ebenso wie er meinen Boten gethan hat. — 820 der Uebergang ist: allein da ich euch das Zeichen führen sehe, welches Gottes Sohn führte, so will ich u. s. w. (V. 828). — 823 ritt auf einem Esel in Jerusalem ein. — 828 ich will meinen Zorn fahren lassen. — 829 In einer Predigt auf Palmsonntag (*Speculum ecclesiae*, p. 53 fg.) heißt es S. 55 *der palme bezaichent die sigenunft*. Die Lesart *bezeinôt* der Straßburger Hs. kann allerdings Schreibfehler sein, und *bezeichnen* ist mhd. der Ausdruck für symbolische Bedeutung (Minnes. Frühli. 29, 29 und Anm.), aber ahd. kommt auch *bizeinôn* vor, Graff V, 677. Auffallend ist das masc. *then sigenunpht*; vielleicht hieß es ursprünglich *then sige* (: *quimet* statt *kumet*). — 830 *ôwi* ist nicht allein Ausruf des Schmerzes, sondern überhaupt Ausdruck jedes heftigen Affectes, auch des staunenden, freudigen. — *ob*, wenn. — 834 so will ich doch um Gottes willen den Frieden, den Schutz

vart zuo iuweren herebergen, nehavet ir neheine sorge: ih antwerte iu mit minnen. got lâze iuh sine hulde gewinnen.» }	835
[Under thi u wart ein michel scal. thie heithenen wâfenten sih uber al. ûz there burh sie thrungen. ire wicliet sie sungen. sie kêrten uber then burhgraben: thâ wart michel nôd erhaben. thô vaht in mite zwâre Thiepolt ther marhgrâve. ze helfe kom ime Anséis. Otto unde Gergirs, Gotefrit mit theme vanen, Îvô und Ingram, sluogen sie vaste withere. thie heithenen gelâgen thâ nithere, thaz thie helethe guote wuoten in theme bluote. thie heithenen werten in thaz phat.	840
29 thâ wart maneh helm scart, maneh scilt verhouwen. thâ muosen touwen vile kuoner sciltgeverten tôt under then sverten. thie heithenen vluhen zuo there burh.	845 850 855 860

nicht brechen, den ihr als Boten verdient. — 837 ich werde euch freundlichen Bescheid geben.

839 *Under thi u*, während dessen: *thiu* ist instrum. von *thas*. Der ganze folgende Abschnitt bis V. 978 fehlt bis auf zwei dafür stehende Zeilen in der Straßburger Hs., und auch im franz. Gedichte hat das zunächst Folgende (V. 839—890) nichts Entsprechendes. — 841 *burh*, Saragossa. — 844 *nôd*, wie häufig vom Kampfe gebraucht. — 845 *in mite*, mit ihnen, gegen sie. — 851 *withere*, zurück: in die Stadt. — 852 fielen in so großer Masse, daß u. s. w. — 854 im Blute waten, ein stehender Ausdruck in den Schlachtschilderungen, um das Blutbad zu bezeichnen, das durch die Menge der Gefallenen entsteht. — 855 *thaz phat*, den Weg:

vile enge wart in ther vurt.
 vile michel wart thaz gethranc.
 manegen angestlichen wanc
 taten thie heithen. 865
 thicke vielen thie veigen.

Under thiu kom ther helet Ruolant.
 er vuorte in sinere hant
 einen goltgewundenen gér.
 thâ mite vrumete er 870
 manegen zuo ther helle.
 Olivier sîn geselle
 then scilt warf er ze rucke.
 er kerte uber thie brucke.
 si gewonnen leithe geste. 875
 thie ire burh veste
 wart in underthringen.
 thaz burgetor si gewinnen.
 thâ muosen sih gemiscen
 thie heithenen mit then cristen. 880
 sie riefen alle Monscof.
 in thie burh thringen sie.
 Ruolant zuhtigete sie harte
 mit theme guten Durendarte,

das Vordringen in die Stadt. — 862 *vurt*, hier nicht im eigentlichen Sinne zu nehmen, sondern überhaupt *Passage*: sie drängten sich an den Thoren und Brücken, die zu denselben führten, zusammen. — 864 *wanc*, Entrinnen, Ausweichen.

867 *kom*, war herbeigekommen. — 869 *goltgewunden*, mit Gold umwunden, vergoldet. — 870 *vrumete*, beförderte: mit einem ironischen Nebensinne. — 873 die Wiederanfnahme des Subj. durch ein Pronomen ist im Mhd. sehr gewöhnlich, nicht nur wie hier, wenn das vorausgehende Subst. in demselben Casus steht, sondern auch wenn es außerhalb der Construction an der Spitze des Satzes steht. — 875 *si*, die Heiden. — *leithe geste*, ironischer Ausdruck für Feinde; etwa: sie bekamen un³ lieben Besuch, während *geste* sonst als *liebe* bezeichnet werden. — 877 *underthringen*, durch Dazwischendrängen wegnehmen: es wurde ihnen die Rückkehr in die Stadt abgeschnitten. — 878 *si*, die Christen. — 879 *thâ*, an dem Thore. — 881 *sie*, die Christen: denn *Monscof* (Mons gaudii) ist der Schlachtruf von

Olivier mit Alteclère.	885
thâr wart manch helet vile sêre.	
ire blicke wâren vreissam.	
mit sverten kolten sie thie man,	
30 mit fiure kint unde wib.	
thâ wart verendet ther strit. }	890

Karl und seinem Heere. — 886 *sêre*, verwundet, schwache Form des Adj., bei *werden* selten. — 887 *ire*, auf die Schwerter zu beziehen: das Funkeln der Schwerter. — 888 *kolten* = *qualten*, wie *kom* = *quam*: vgl. zu V. 643. Es bedeutet hier: tödten.

II.

KARL'S BERATHUNG.

Der Kaiser trägt den Fürsten das Begehren Marsilie's vor. Roland, Olivier, Turpin und Naimés, den Trug durchschauend, sind dagegen, Bischof Johann will gehen und den Heiden das Christenthum predigen, Genelun aber wirft seinem Stiefsohn Roland Blutdurst vor, und rath zur Annahme. Der Kaiser gebietet eine allgemeine Versammlung, auf welcher nach Turpin's Antrag beschloßen wird, an Marsilie eine Botschaft zu senden, zu welcher sich Roland, Olivier und Turpin erboten. Als Karl diesen seine Einwilligung versagt, wird Genelun von Roland vorgeschlagen. Genelun erleicht, verwünscht seinen Stiefsohn, und läßt den von dem Kaiser ihm dargereichten Handschuh zur Erde fallen. Karl nimmt keine Widerrede an, und übergibt ihm den Brief an Marsilie, worin er diesem, wenn er das Christenthum annehmen und sein Mann werden will, die Hälfte von Spanien als Lehen verspricht: sonst aber droht er Sarraguz zu zerstören, ihn gebunden auf einem Esel nach Achen führen, und ihm das Haupt abschlagen zu laßen.

Eines-morgenes vruo
ther keiser vorderôte thar zuo
biscove unde herzogen.
vile maneh vurste ze hove kom.
ther keiser in sinen wizen
thie fursten vor ime hiez sizzen.

895

892 *thar suo*, zur Berathung. — 895 *in sinen wizen*, verständig wie er war. — 896 sie brauchten nicht vor ihm zu stehen, wie es sonst in Gegenwart des Fürsten üblich war. —

- er sprah: «ôwole, ir fursten alle,
nu vernemet wie iu thise rethe gevalle.
[ther heilige geist gebe iu then muot
thaz ir thaz beste thar ane getuot.] 900
Marsilie mîn viant
hât sine boten thâ here gesant.
er biutet cristenlîche ze lebene,
vile goldes ze gebene,
ze gîsele sinen sunen. 905
nu râtet waz wer thar umbe tuon.
[nu râtet gotes êre.
jane suoche ih niht mêre
wan thaz wir sô gethingen,
thaz wir gotes hulde gewinnen.>] 910
- Ûf spranc ther helet Ruolant.
er sprah: «Marsilie hât thurh liste here gesant.
[er biutet grôzez gethinge:
jâ mah man thâ gewinnen
maneger rîcheite vile, 915
sô wer iz thâ nemen wil.
jâ vurhte ih vile harte
thaz ther alte mit theme barte
31 uns thâ mite beswicke.
alsô wir in entwîchen, 920
sô rihtent si ûf Mahmeten.
si gewaltigent lant unde stete:

898 *thise*, geschwächte Form für *thisiu*. — *rethe*, nicht was ich sagen werde, sondern: Sache. — 900 *thar ane*, in Bezug darauf: es ist auf *rethe* (zu 898) zu beziehen. — 903 er bietet mir an daß er das Christenthum annehmen will. — 906 *thar umbe*, in Beziehung auf diese Anerbietungen. — *tuon*, thun sollen. — 907 *gotes êre*, dasjenige was zu Gottes Ehren gereicht, zu seiner Verherrlichung dient. — 909 *gethingen*, verhandeln, verfahren.

912 *thurh liste* (plur.), in arglistiger Absicht. — 913 *gethinge*, Bedingung, Versprechung. — 914 *thâ*, bei diesen Anerbietungen. — 918 *Blanschandiz* ist gemeint. — 919 *thâ mite*, mit diesen Versprechungen. — 920 sobald wir das Land verlassen haben. — 921 so fallen sie wieder vom Christenthum

sô rîhsenôt Marsilie.
 thiû cristenheit geliget nithere:
 sô muge wer iemer wole klagen. 925
 thaz wir lange ervohten haben,
 thaz verwandelôt sih an einer wîle.
 nu vernemet thie rethe mfne.
 goldes hân ih genuoh.
 tho ih mih aller êrest tîz huop, 930
 thô opheret ih then lîb.
 sô wenne nu kumet thaz cft,
 thaz ih then verwandelen scal,
 so getrûwe ih gote vile wale,
 ob ih an sînem thieneste ersterbe, 935
 thaz there sêle etelîh rât werthe.»

Olivier ther helet guot
 vure den keiser gestuot.
 er sprah: «getorste ih nu, herre,
 sô riete ih thir thîne êre. 940
 thu hâst gote wole gethienet:
 thiû cristenheit ist mit thir gecieret
 sam thaz thurhsotene golt.
 ih sage thir, herre, wie thu nu tuon scolt.
 verende wole thîne arebeite. 945

zum Heidenthume ab. — 923 *sô*, alsdann. — 925 *muge wole*, haben gegründete Ursache. — 926 *lange*, in langer Zeit: Gegensatz *an einer wîle*, in einer einzigen Stunde. — 928 *mfne*, das nachgesetzte Pron. possess. erscheint selten flectiert, meist in der Form des Gen. des Personalpronomens. — 930 als ich zuerst aufbrach, um gegen die Heiden zu ziehen. — 931 da brachte ich mein Leben zum Opfer, war bereit es hinzugeben. — 933 *verwandelen*, vertauschen, das Leben mit dem Tode, ein häufiger Ausdruck für sterben, namentlich in der Poesie des 12. Jahrh. — 936 daß meine Seele nicht ganz verloren sei; das beschränkende *etelîch* im Gedanken an seine Sünden, die er auch durch den Tod für Gott nicht ganz gesüht glaubt.

938 *gestuot*, niederd. Form mit Auswerfung des *s*; schon V. 709. — 939 wenn ich nun wagen dürfte. — 940 *thîne êre*, was dir zur Ehre gereichen würde; vgl. 907. — 943 *thurhsotene*, geläuterte, gereinigte. — 945 bringe dein mühevoll

- 32 lâ thîn here leiten
 allenthalben unz ane thaz mere.
 si ieman ther thaz were,
 then gerefsen wir harte
 mit unseren guoten sverten. 950
 sie muozen einen wâren got erkennen.
 heiz brechen unde brennen
 ire vile unreine betehûs.
 thie tiuvele muozen thar ûz
 uber allez Sarraguz. 955
 then ire guldinen vluz
 heiz sie selbe stören
 gote ze lobe und ze êren.
 sô saget man niuwemâre,
 wie ther rômisce voget wâre 960
 ane Marsilien rîche.
 thaz râte ih getrûwelsche.
 Blanscandiz ist ein nârâtiger man:
 gewaltiget er withere Yspaniam,
 sone gesamenet sih there cristenheit êre 965
 hinne vure niemer mêre,
 thie wir nôtlîche haben gewonnen.
 thie heithenen gehen wer sin in entrunnen.»

Ûf stuont ther erzebischof Turpîn.
 er sprach: «herre got, scephe minem munde
 ein turlîn, 970

Unternehmen ans Ziel. — 947 *thaz mere*, das Mittelländische Meer an der spanischen Ostküste, also den Lauf des Ebro entlang. Vgl. jedoch zu 1061. — 948 *si ieman*, sollte jemand sein. — 949 *gerefsen*, strafen, in dem Sinne wie vorher V. 883 *zuhtigen*. — 952 *brechen*, niederbrechen, zerstören. — 955 in ganz Saragossa. — 956 den goldenen Fluß beziehe ich nicht mit W. Grimm auf den goldsandigen Ebro, sondern auf die goldgeößenen Bilder der Götzen. — 957 *stören*, zerstören. — 959 *sô saget man*, dann wird man sagen. — *niuwemâre*, noch nicht dagewesene Kunde. — 960 *wie*, auf welche Weise. — *wâre*, in prägnantem Sinne: lebte, verfuhr. — 961 *ane*, in, wie auch P in hat. — 965 so kommt die Fülle von Ehre, die wir der Christenheit errungen haben, nie wieder zusammen. — 966 *hinne vure*, hierfür, in Zukunft. — 968 wir seien vor ihnen entflohen. 970 mache meinen Mund zu einer Pforte, aus welcher deiner

- thaz ih hiute sô gerethe
alsô iz thneme namen gezeme.
- 33 ôwole, thu voget vone Rôme,
jâ nigent thiner krône
alle cristine kuninge. 975
mir gevellet vile ubele,
ther thes morgenes in then wingarten gêt,
thaz er vor vespere ûz vert.
ôwole, ir fursten ethele,
ir wâre gotes helethe, 980
iuwer wingarte ist wole gebûwet.
ir sculet wole getrûwen,
thaz iu ther himelisce wirt,
in thes namen ir hie birt,
lône nâh iuwereme thinge 985
mit eineme phenninge:
thaz ist thaz himelrike.
theist uns allen gemeinlfke
ûf gestecket ze eineme zile:
thar loufet sô wer thâ wile. 990
ist thiû gruntveste in gote erhaben,
sô wil ih iu wârliken sagen,
thaz uberzimber ne mah niht gewiken.
uns nâhet thaz gotes rike.
ne volge wir niht theme svarzen raben: 995

würdige Worte heranskommen. — 974 *nigent*, verneigen sich: im Sinne des Dienenden. — 977 *ther* gehört in den folgenden Satz zu *er*: daß derjenige, welcher. Man kann es aber auch übersetzen: wenn jemand, *si quis*. — *wingarten*, an das bekannte biblische Gleichniss anknüpfend. — 978 *ûz vert*, aus dem Weingarten herausgeht, d. h. er soll bis zum Abend aushalten, sein Werk durchführen. — 981 *gebûwet*, bebaut, bestelt. — 982 *getrûwen*, das Vertrauen haben. — 983 wie Gott als Wirth (Herr) des Himmels, so wird der Teufel als Höllenwirth bezeichnet. — 985 entsprechend eurer Arbeit. — 987 *thaz*, dieser Pfening, dieser Lohn. — 988 *theist* = *thaz ist*. — 989 *ûf gestecket*, vor Augen hingestellt: als ein zu erreichendes Ziel. — 991 wenn der Grund des Hauses auf Gott ruht. — 995 «der Rabe Noah's ist gemeint, der hin und her flog und nicht in die Arche zurückkam, das Ziel nicht fand». Benecke. —

- thie muoz thie sete haven.
- 34 thâ mane ih iuh alle bî:
 nemet thaz gruone olezwi
 mit there turteltûben. 1000
 vestenet iuweren gelouben;
 thienet iuwereme scéphare.
 lât iu wesen ummâre
 thie gebe Marsilien.
 ervulte er thiz gebirge
 vone rôteme golde, 1005
 ih neweiz waz iz mir scolde
 vure then êwigen lib.
 nu bethenket iuh in cît.
 thaz verlihe iu ther wâre gotes sune,
qui regnat in eternum. » } 1010
- Naimes vane Beieren,
 ther was there râtgeven eine,
 there aller hêresten in theme hove,
 ein tugentlîh herzoge.
 thes leben was sô lobesam 1015
 so er theme keisere wole zam
 { zuo allen sinen êren.
 er sprah zuo then herren:
 «tho ih mih vone Beieren huop,
 thô vuorte ih manegen helet guot. 1020

996 *thie* = *ther*, der Rabe: muß eine solche Art haben, es liegt in seiner Art so zu thun wie er that. — 997 an dieses Bild (vom Raben) knüpfe ich die Ermahnung, thut nicht wie er, sondern nehmt wie die Taube den Oelzweig. — 999 wie die Turteltaube es that. Kehrt in die ewige und wahre Heimat zurück wie sie in die Arche. — 1005 *vone*, mit, wie die Schweriner Hs. auch *mit* hat. — 1006 *scolde*, nützen sollte, wie wir auch sagen: was soll mir das? — 1007 *vure*, anstatt, zum Ersatz für. — 1008 *in cît*, zu rechter Zeit, so lange es noch Zeit ist.

1012 *eine*, die schwache Form ist in diesem Falle unüblich, gewöhnlich unfleciert *ein*. — 1013 *hêresten*, zu *râtgeven* gehörig. — 1016 wie er (Naimes) durch dasselbe dem Kaiser wol anstand. — 1017 *zuo*, in Bezug auf. — 1018 *herren*, die zum Rathe versammelten Fürsten. — 1020 *vuorte*, nahm mit

- 35 tho erwelete ih vier tûsent mîner manne:
 thie ne sint noh erslagen noh gevangen.
 sie sint guote knehte:
 zuo there martere vindet man sie gerehte.
 verhenget is uns mîn drehtîn, 1025
 sô scult ir vile gewis sîn
 thaz wer iu niemer ne geswîken
 noh ze neheiner nôte untwîken.
 ih ne ruoche umbe ire rethe.
 waz mâre ist mer Marsilien gebe? 1030
 wer sculen in thaz ire lant.
 wer gefrumen bluotigen rant:
 wer sculen volherten
 mit then unsen guoten swerten.
 ih werthe gerne ellende. 1035
 ane thes meres ende
 wer sculen Mahmeten vertriben
 unde alle thie mit ime belfven,
 Apollen sînen gesellen.
 thie sih ze gote gehalten wellen, 1040
 thie unthâ wir mit grôzen êren,
 gevalle iz mîneme herren.
 in sînen genâthen stât
- 36 beithiu wîstuom unde rât
 ze libe unde ze sêle. 1045
 sîn gebot ervulle ih iemer gerne.»
 Ther keiser geswîhte vile stille:
 er marhte ire iegeliches willen.

mir. — 1021 es dürfte auch *mîne manne* heißen: vgl. zu 765.
 — 1022 *noh* — *noh*, weder — noch. — 1024 *gerehte*, bereit;
 acc. plur. paratos. — 1025 *verhengen* mit dat. und accus., einem
 etwas gestatten. — 1029 ich kümmerge mich nicht um das was
 sie sagen, ich traue ihren Worten nicht. — 1030 *was* accus.,
 eigentlich: in welcher Hinsicht. *mâre*, werth: von welchem
 Werthe ist mir. — 1031 *sculen*; wollen; oder auch: wir haben
 die Pflicht. — 1032 *rant* singul. in collectivem Sinne. —
 1033 *volherten*, durchdringen, die Sache durchführen. — 1035 ich
 bleibe gern noch im fremden Lande, um das auszuführen. —
 1040 diejenigen unter ihnen, die Christen werden wollen. —
 1043 zu seiner Verfügung steht. — 1045 *ze*, in Beziehung auf.
 1048 *willen*, Meinung. Dieses Schweigen des Kaisers hat

- getruobet was thaz sîn genuote:
 iethoh vertruogen iz sîne michele guote, 1050
 thaz er sih is niht erzeigete.
 thaz houbet er nither neigete,
 thaz sîn nieman innen ne wart.
 einer stille er thò bat,
 ther biscop sante Jòhannes. 1055
 ze theme keisere gerte er urloubes
 unde zuo allen then herren,
 thie in theme hove wâren.
 er sprah: «wâre iz in mînes herren willen
 (ûf sîne genâthe wil ih thingen), 1060
 sô wolte ih uber Valkart
 zuo Almarie in thie stat
 kunden thaz gotes wort.
 ih ne vurhte neheinen ire tôt.
 wolde got unde wâre ih thes wert, 1065
 thaz mih viur other swert
 gelûterete ane theme lîbe,
 sô wâre ih âne zwivel
 37 thaz mîn got ruohte.»
 sîne venige er suohte 1070

etwas Großartiges und trägt schon gleich im Anfang des Gedichtes wesentlich dazu bei, ihn wie ein Wesen höherer, überlegener Art erscheinen zu lassen. — 1049 *getruobet*, bewegt: so auch von der Bewegung des Meeres, Lampr. Alex. 4726. — 1050 seine großen trefflichen Eigenschaften gestatteten ihm jedoch sich zu beherrschen und es nicht merken zu lassen. — 1051 *sih erzeigen*, mit gen., sich in Bezug auf etwas verrathen. — 1056 *urloubes*, Erlaubniss zu reden. — 1060 ich hoffe, er wird es mir gnädig gestatten. — 1061 *Valkart*: das franz. Gedicht hat keinen entsprechenden Namen, wie überhaupt dieser Theil der Erzählung abweicht. W. Grimm's Erklärung, es sei der Guadalquivir im südlichen Spanien gemeint, trifft wol das Richtige. Der Name kommt noch 1128 vor. Danach kann unter dem Meere (zu 947) auch die südliche Meeresküste von Spanien verstanden werden. — 1062 *Almarie* ist Almeria in der Provinz Granada; Seide daher wird V. 7605 erwähnt. — 1063 *kunden*, um daselbst zu verkünden. — 1064 keinen Tod, den sie mir anthun können. — 1065 *unde*, auch hier im Sinne von: wenn. — 1068 dann würde ich keinen Zweifel darüber hegen, daß Gott sich meiner annehmen würde. — 1070 *venige*

- zuo thes keiseres vuozen.
 «ih wile gerne», sprah er, «buozen
 sô waz ih wither got hân getân.
 ih huop mih ûz in gotes namen:
 ih ne wile thie vureh niht krump machen, 1075
 mahte ih gotes thienestes iht gescaphen,
 then tiuvel gescenden.
 ire mâle und ire olbenten
 ne ruoche ih niht mêre
 wither there armen sêle. 1080
 thie heithenen bietent gewisse
 zuo sante Michahélis misse
 sô wellen sie sih toufen.
 thes ne scal in nieman gelouben.
 thi uoufe ist thaz aller hêrist: 1085
 thaz scolte sîn ther aller êrist.
 thaz scolte mîn herre ane sehen
 unde scolde ordinen ire leven:
 sô wuosse thi uoufe gotes lêre.»
 thô sprâchen thie zwelef herren, 1090
 wâre iz in thes keiseres hulden,
 38 thes râtes wolten sie gerne volgen.]

(vom lat. *venia*) *suochen*, auf die Erde fallen, sich zur Erde werfen. — 1075 ich will von dem geraden Wege zu dem Ziele nicht abweichen, keine krummen Furchen ziehen. — 1076 *mahte*, conj., wenn ich vermöchte: etwas von Gottes Dienste, von Werken, die in seinem Dienste geschehen, zu vollbringen. — 1079 *niht mêre*, nicht weiter: danach frage ich nicht weiter. — 1080 *wither*, im Vergleich mit. Das Interesse der Seele steht mir weit über dem materiellen. — 1081 *bietent*, bieten an, er-bieten sich. — 1083 *sô*, das Vorausgehende nochmals auf-nehmend: dann. — 1084 darin soll ihnen niemand Glauben schenken. — 1086 *ther aller êrist*, das Allererste, Allerwichtigste; *thaz*, wie PS haben, leuchtet auf den ersten Blick mehr ein; aber auch in dem Ausdruck *der minnist* ist *der* statt des hâu-figeren *daz* gut belegt: vgl. Germania, III, 485. — 1087 *ane sehen*, in Betracht ziehen, berücksichtigen. — 1088 *ordinen*, in Ordnung bringen, mit Bezug auf die Annahme der christlichen Religion (*orden*), welche er als erste unerläßliche Bedingung verlangt. — 1091 wenn der Kaiser damit einverstanden wäre. — 1092 *thes râtes*, nhd. diesem Rathe; eigentlich in *Besug* auf den Rath.

- Genelûn ûf spranc.
 er sprah: «thie vursten haben alle unthanc
 thaz si ethele unde wise sint, 1095
 wie man thie tumbesten vernimet.
 thie sint nu ze hove râtgeven:
 thie wîsen lât man alle under wegen.
 thie in wole tohten
 ze râte und ze vehten, 1100
 thie sint nu gare verkoren.
 ware ist nu komen
 thiû manehvalte wîsheit?
 thînen vursten ist iz allen leit
 thaz thu in thînen grôzen wizzen 1105
 unsih alle lâst sizzen.
 iz gêt uns ane thie êre.
 nune zemet niht, lieber herre:
 thîn neve Ruolant
 uberruofet uns alle samt. 1110
- { Naimes vone Beieren
 ther kan in wole ze wege zeigen.
 thô wir zuo theme burgetore thrungen,
 thô heten sie thie burh gewinnen.
 thaz zurnete Ruolant, 1115
 39 thaz er thie Beiere thâ vore ime vant,

1094 *haben* conj.: man soll ihnen keinen Dank dafür sagen.
 — 1096 *wie* = *daz sô*, daß man so wie es hier geschieht, auf die Unerfahrensten hört. — 1098 *under wegen*, bei Seite. — 1099 *tohten* conj., taugen würden. — 1100 die zugleich Erfahrung (zum Rathen) und Thatkraft (zum Kämpfen) haben; die nicht nur das eine (wie Roland) oder das andere (wie Johannes) haben. — 1101 *verkoren*, preisgegeben. — 1105 bei deiner großen Klugheit und Erfahrung. — 1106 uns nicht zu reden aufforderst: er tadelt den Kaiser, daß er Unerfahrene wie Roland reden läßt. Der jedesmal Redende steht von seinem Sitze auf. — 1107 unser aller Ehre ist gefährdet. — 1108 *zemet* = *zimet*: auf das Folgende zu beziehen.

1112 *in* dat. plur., deinen Fürsten und Helden. — 1113 mit Bezug auf die früher (V. 876 fg.) geschilderte Situation, wo allerdings nicht ausdrücklich die Baiern genannt waren. — 1115 *zurnen* mit *accus.*, über etwas zürnen. — 1116 *vore ime*:

helethe ûz erkorne.
 man sah sie ie thâ vorne,
 sô waz uns here noh gescah.
 thâ man sluoh unde stah, 1120
 thâ wâren ie thie rekken
 mit ire scarpn ekken
 so iz guoten knechten wole gezam.
 thar umbe wolt er sie erslân,
 ne wâre iz niht undervaren. 1125
 thie getorsten ime wole gestaten:
 thie Beiere wâren sine gaten.
 nu strebet er uber den Valkart:
 mennicken bluotes ne wart er nie sat
 unde andere sine gesellen. 1130
 war ane versuochent sie ire ellen?
 heven sih ane thie heithenen!)
 thie ne wile ih niemer geleithegen,
 wande sie an got gehent
 unde there toufe vîzihlichen gerent 1135
 unde there kristenheite gehôrsam sint:
 ze gîsel bîtent si ire kint.

daß Roland später zum Kampfe kam, war 867 gesagt. — 1121 *wâren* mit *sô* 1123 zu verbinden: waren von solcher Beschaffenheit wie. — 1123—25 ein dreifacher Reim; es wäre leicht zu schreiben *sô iz guoten knechten wole gezam von rehte*, allein auch V. 2058—60 stehen drei Reime, wie sie in andern Gedichten des 12. Jahrh. (z. B. Rother) nicht selten vorkommen. — 1124 auch davon war an der früheren Stelle nichts gesagt. — 1125 *wâre* plusquampf., wäre worden. Wenn die Baiern es nicht verhindert hätten; denn daß kein anderer verhindernd dazwischentrat, ergibt sich aus den folgenden Zeilen. — 1126 *gestaten* = *state geben*, vom Kampfe gebraucht: sie hatten den Muth sich gegen ihn zur Wehr zu setzen. — 1127 sie ordneten sich ihm nicht unter. — 1128 vgl. zu 1061. — 1130 und seine übrigen Genoßen: die zwölf Pairs sind gemeint; vgl. 1139. — 1131 man erwartete eher *wane*, warum nicht? Warum machen sie so große Worte und beweisen nicht vielmehr durch Thaten ihren Muth? — 1132 *heven* conj. adhortat., wobei das Pronomen meist weggelaßen wird. — 1133 ich will ihnen kein Unrecht thun, indem ich etwa ihre Versprechungen für nichtige erklärte.

Ruolant zestôret thir alle thîne ère:
thie zweleve râtent thir vile ubele, herre.»

- 40 Ûf spranc ther helet Ruolant. 1140
er sprah: «Marsilie hâte ouh ê here gesant
vunfzehn grâven,
thie there toufe alle jâhen.
sie swuoren manegere slahte gebe,
thie noh hiute sint under wegen. 1145
thare withere sante min herre
siner manne zwêne:
Marsilie hiez in thie houbete ave slâhen.
sô wer nu golt welle haben,
thie untp hæ iz thar ubere. 1150
ther rât gevellet mir ubele.
man nimet iz âne gotes ère
unde geriuwet uns alle hernâh sêre.»
- Ther keiser zurnete harte.
mit gestreichetem barte, 1155
mit ûf gewundenen granen,
hiez er thie phaht vure tragen.
«ir stêt mit unzuhten:
thaz wil ih», sprah er, «rihten,
wirthet is iuweht mêre. 1160
tuot iz tharh gotes ère

1141 es ist nicht das erste Mal, daß die Heiden sich anstellten, als wollten sie Christen werden. — 1144 *swuoren* — *gebe*, schwuren Geschenke (zu bringen). — 1145 *under wegen*, noch nicht angekommen, noch nicht in unsern Händen. — 1147 *zwêne*: vgl. zu 816. — 1150 *thar ubere*, außerdem. — 1152 ohne daß Gott dadurch eine Ehre geschieht. — 1153 Subject von *geriuwet* ist der vorausgehende Satz: daß wir es genommen haben.

1155 fg. vgl. *si duist sa barbe, afaiad sun gernun* Ch. de R. 215. Daß Karl im Zorne seinen Bart faßt, ist ein in den Chansons de geste häufig vorkommender Zug. — 1157 *thie phaht*, die Gesetzbücher, in denen auch vorgeschrieben gedacht wird, wie man im Rathe zu verfahren habe. — 1158 *stêt*, benehmt euch. — *mit unzuhten*, in ungebührlicher Weise. — 1159 *rihten*, verurtheilen. — 1160 *iuweht*, noch der ahd. Form *iowiht* ganz nahe

unde gesamenet iuh einer rethe,
 ther uns thie heilige geist gebe,
 41 thaz wir thes besten rāmen.»
 sie sprāchen alle āmen.] 1165

Thie Franken gesamenōten sih thrāte.
 mit gemeineme rāte
 giengen sie ūf einen bubel gruone.
 ther sunne scein vile scōne.
 sie rieten al umbe 1170
 ir iegelih besunder.

thā riet mannegetih
 mit grōzen sorgen vare sih
 thaz in thūhte thaz beste.
 si besanden thie geste.] 1175

zuo theme rāte thō kom
 vone Beieren thie herzoge,
 Oigier vone Denemarke,
 Thierrich ther starke,
 Wido vone Waskonie, 1180

Ivo vone Albonie,
 Gotefrit vone Aitne,
 Ritscart vone Tortūne,
 Thiebalt vone Rēmis,
 Heinrich vone Garmes, 1185
 Turpfn vone Raines,
 Miln vone Ascalbaies,
 Olivier unde Ruolant
 unde Walthere ther wigant,

stehend. — 1162 eint euch in euern Meinungen zu einem Beschlusse. — 1163 ther für thie, atrahiert von dem vorausgehenden gen. *rethe*.

1167 nach gemeinsamem Beschlusse. — 1170 jeder einzelne gab seine Meinung bei dem Rathe ab. — 1173 *vore sih*, für sein Theil. — 1175 *thie geste*, diejenigen Heerführer und Fürsten, die keine Franken waren. — 1177 die Aufzählung stimmt, aber auch nur zum Theil, mit den von Karl versammelten Fürsten, die in der Ch. de R. 170 ff. aufgeführt sind. — 1180 im Franz. 172 *e de Gascuigne li pros quens Acelin*, doch näher stimmend in der Versailler Hs. *Gui de Gascogne et Miles Ligois*.

42	Gergers unde Gergis unde ther mâre Ansêts. Ansgir was thâ, Reimunt vone Britannîâ. Genelûn stuont in almitten: thie vursten begonde er bitten.	1190 1195
	«wole, ir ethele herren, ir tuot iz gote ze êren, uobet iuwer wisheit, gethenket ane thie langen arebeit. râtet alle thâ zuo, thaz mîn herre einwether tuo, neme there heithenen gethinge, vrume thie boten hinnen so iz there cristenheit gezeme, ne versmâhe niht ire gebe, neme thie gisel ze hant unde besezze thaz lant; behuote sine burge, ne have neheine sorge, thaz er sie gewarliche vinde. Nables unde Morinde, Valterne unde Pine, thâ beiten thie sine. lâze uns ze thisen ziten	 1200 1205 1210

— 1190 *Gergers unde Gergis*, im Franz. 174 *Gerers e Gerin*. — 1195 *bitten*: das doppelte *t* erklärt sich aus goth. *bidjan*, daher ahd. *pittan*; mhd. fällt meist jenes *j* aus, daher gewöhnlich *biten*. Die Form mit *tt* erscheint nur noch in Dichtungen des 12. Jahrh. — 1197 *ir* verstärkend beim Imperativ. — 1198 *uobet*, beweist, thut dar. — 1201 *einwether*, eines von beiden; aber ein Gegensatz ist im Folgenden nicht angedeutet; es heißt also nur: daß er die eine Ansicht, die geltend gemacht worden, befolge. — 1202 *gethinge*, Bedingung, Anerbieten. — 1206 *ze hant*, hier wol nicht: sogleich, sondern = *ze siner hant*, in seine Gewalt. — 1208 *behuoten*, mit Hut, Schutz versehen. — 1210 *sie* auf die Burgen, Städte zu beziehen. — *gewarliche*, in wehrhaftem Zustande. — 1211.12 Namen von heidnischen Städten, welche Karl besetzen soll. — 1213 *beiten* ist wie die übrigen Verba Coniunctiv: mögen warten, zurückbleiben. — 1214 *lâze*, er möge lassen: conj. adhortat. — *ze thisen ziten*, alsbald, un-

- 43 zuo unsen kinden rften. 1215
 versûme sih Marsilie,
 sô heve wer uns here withere,
 zestôren al ire kraft:
 sone muot uns thi u heithenscâft
 hinnen vure niht mêre. 1220
 thaz râte ih minem herren.»
- Thô sprah ther biscof Turpîn:
 «thie rethe verbiète selbe mîn drehtîn:
 sô vuore wir âne ende.
 mîn herre scal thare senden, 1225
 waz thie heithenen wellen tuon:
 unde râtet alle thare zuo.
 ir kieset iu einen wîsen man,
 thie uns withere kunne gesagen
 Marsilien gemuote. 1230
 ih ne getrûwe ime neheiner guote.
 wil er werthen cristen,
 thaz versuoche wir mit listen.
 wer muozen in sô versâzen,
 ê wir in vrf lâzen, 1235
 thaz wir niene zwîvelen mêre.
 thaz râte ih minem herren.»
 alle thie thie rethe vernâmen,
 herzogen unde grâven,
 sie sprâchen, iz wære thaz aller beste. 1240
- 44 thô kêrten thie nôtvesten

gesäumt. — 1216 *sih versûmen*, seine Schuldigkeit nicht thun; für den Fall daß, gesetzt daß Marsilie u. s. w. — 1217 *here withere*, wieder hierher zurück. — 1219 *so*, alsdann.

1223 *thie rethe*, das. — *verbiète*, möge nicht wollen. — 1224 *sô*, wenn wir so thäten wie Genelun gerathen hat: würden wir fortziehen ohne die Sache beendigt zu haben, unverrichteter Sache. — 1225 *thare*, zu Marsilie. — 1226 *waz*, mit dem Zwischengedanken «um zu erforschen» an *senden* angeknüpft. — 1229 der uns bei der Rückkehr berichten könne wie Marsilie gesonnen ist. — 1231 ich traue ihm nichts Gutes zu. — 1233 *versuoche wir*, stellen ihn auf die Probe. — 1234 *versâzen*, festhalten: solche Garantien von ihm haben. — 1236 nicht mehr

withere zuo thes keiseres gesithele.
 sie lehten alle nithere
 then rât Genethtnes.
 thannen bekorten sie sint alle thes dôthen. 1245.

Thie vursten bâten alle
 then biscof sante Jôhannen,
 thaz er ze hove wâre
 ire vorerethene.
 wole wessen sie thaz, 1250
 thaz er theme keisere liep was.
 er linete uber sine krukken
 mit sinen grâwen lokken.
 er sprah: «gruntveste there kristenheit,
 houbet unser arebeit, 1255
 bluot thes heiligen gelouven,
 nu scalt thu mir erlouben
 in thîner michelen suoze
 thaz ih rethen muoze
 thaz mir thîne vursten geboten hânt, 1260
 alsô sie hie vore thîr stânt.»

Ther keiser an sinen wizen
 thie vursten hiez er sizzen.
 then biscof er ane sah;
 thaz wort er smielende sprah: 1265
 « sie mahten einen stärkeren man

an dem Ernste seiner Absichten zweifeln. — 1243 *lehten* (nieder-rhein. Form für *legeten*) *nithere*, verwarfen: wollten nichts davon wissen. — 1245 *thannen*, infolge dessen.

1247 *Jôhannen*: derselbe der schon 1055 genannt war; an keiner von beiden Stellen findet er sich im franz. Gedichte. — 1252 *linete über*, lehnte sich über, stützte sich auf. — 1255 *Führer in allen unsern Nöthen*. — 1256 *bluot*, Blüte: das Ausgezeichnetste und Trefflichste bezeichnend. — 1258 *in*, bei. — 1259 *muoze*, dürfe. — 1260 *thaz*, dasjenige was. — 1261 *alsô sie*, alle wie sie. — *vore thîr*: bemerkenswerth ist die Lesart der Umarbeitung im Karlmeinet 438, 30 *in antecorâra* «gegenüber, in deiner Gegenwart»; vielleicht die ursprüngliche; vgl. über Karlmeinet S. 204.

1266 *sie mahten*, sie (die Fürsten) hätten können. —

- 45 thar zuo wole erwelet hân.
 ir havet lûzele gerastet
 mit venie joh mit vasten,
 mit anderen guoten werken 1270
 (thâ muoze iuh got ane gesterken):
 ir seult haven ruowe.
 gêt zuo iuwereme stuole:
 also er gesizzet thanne,
 sô rethet al thaz ia gevalle.» 1275

- Thô rethete ther biscof
 thaz hôrte aller ther hof.
 er sprah: «kuninge unde herzogen
 sint mit râte zesamene komen,
 biscove unde grâven, 1280
 thie in theme râte wâren,
 thu vrumbest thie boten hinnen;
 unde wile Marsilie thingen,
 sô sende thinen boten thare,
 thie uns rehte ervare 1285
 waz thie heithenen wellen tuon.
 selve sih ouh thu thar zuo;
 wele thir ûz in allen
 ther thir beste gevalle,
 ther thurh sine guote 1290
 thaz riche behuote.

1267 *thar zuo*, um in ihrem Namen zu reden. — 1271 *thâ — ane*, an den guten Werken: Gott erhalte auch in eurer frommen Gesinnung und Thätigkeit. — 1273 er heißt ihn sitzen, wiewol sonst der Redeade in der Rathversammlung stehen mußte. — 1274 *also*, sobald als. — *er = ir*.

1277 *thaz*, desjenige was; man könnte auch nach *biscop* interparangieren und *thar* demonstrativ nehmen. — 1179 *mit râte zesamene komen*, in ihrem Beschlusse dahin eins geworden. — 1281 *in theme râte*, in der früheren Rathversammlung der Fürsten. — 1282 *thu vrumbest conj.*, daß du schicken mögest. — 1285 *uns*, dat. *commodi*: der (*thie = ther*) uns (für uns) genau erforsche. — 1286 *wellen tuon*, beabsichtigen, im Sinne heben. — 1287 *thar zuo*, auf Folgendes. Richte dein Augenmerk auf die Wahl eines geeigneten Boten. — 1289 *ther*, Attraction für *then ther*. — 1290 *guote*, treffliche Eigenschaften. — 1291 *des*

46 er betharf grôzer wîsheit.
 mîn rethe ne scal niemanne wesen leit.
 sô wen mîn herre sendet,
 ist thaz er thaz wole verendet, 1295
 sô lônnet ime mîn herre
 unde thienent iz thie vursten alle gerne.»]

Ûf spranc Ruolant;
 vaste er thare vure thranc.
 er sprah: «nu sende mih thare. 1300
 mîn ouge ist alsô geware,
 sine mugen mih niht betriegen.
 wellent sie uns liegen,
 sine hilfet nehein ire list,
 ih ne sage thir al thaz thar ane ist.» 1305
 ther keiser winhte mit there hant:
 «swîh thu, neve Ruolant.
 thes nehawe neheinen thanc,
 ihne gesende thih thar jârlanc.»

Ûf spranc Olivier. 1310
 er sprah: «herre, nu erloube thuz mir.
 ih werve thîne botescaf,
 sô ih aller beste mah,
 thurh thes rikes ère.
 è ih withere kêre, 1315
 47 wil thu mir is getrûwen,

Interesse des Reiches wahre. — 1293 ich will damit niemand zu nahe treten; aber zu dieser Botschaft eignet sich nicht jeder. — 1295 *ist thaz*, tritt der Fall ein daß, falls. — 1297 *thienent iz*, vergelten es durch Dienst.

1298 ff. das jugendliche Ungestüm Roland's ist vortrefflich charakterisiert. — 1300 *nu*, begründend: nun so, also. — 1301 *geware* (nicht *gewäre* wie W. Grimm annimmt), aufmerksam, wachsam. — 1302 *mugen*, vermögen. — 1305 *ih ne sage*, daß ich nicht sagen sollte. Alles wie es sich damit verhält. — 1306 *winhte*, als Zeichen der Abwehr. — 1308 *thanc* = *ge-thanc*, Gedanken: daran ist nicht zu denken.

1312 *werve*, niederdeutsche Form statt *wirbe*. — *botescaf*, statt des gewöhnlichen *boteschaft*, aber die Form ohne *t* ist die sprachlich ältere. — 1313 so gut ich nur immer kann; *beste*

- sô wie inner sie rûnen,
 alles ire willen
 werthe ih sciere innen.»
 ther keiser sprah: «Olivier, 1320
 vile wole getrâwe ih thir.
 nu have michelen thanc.
 siz withere an thîne banc.
 thu bist mir ze allen êren vile lieb:
 ze boten ne wile ih thîn niet. 1325
 thu bist ze gâhe mit there rethe,
 unde Ruolant mîn neve,
 mit zornlfchen worten.
 thaz ist mir ze vorhten:
 — sie stôrent grôze êre. 1330
 ne gewahene there rethe niht mêre.»

Ûf stuont Turpîn.

- er sprah: «herre, nu lâ mih then boten sîn.
 mit thes heiligen geistes gebe,
 wie obe ih etewaz thâ gerethe? 1335
 ih sage in thie prophêten,
 thaz si uns vone gote lêrten.
 ih kunde in then heiligen Crist
 (herre, wie ob iz nuzze ist?),

ist adv. — 1317 *inner* adv., innerlich, heimlich: wie sehr sie auch ihre wahren Absichten mögen verheimlichen wollen. — 1319 *werthe*, wiederum niederd. statt *wirde*. — 1323 *siz*, setze dich. — *banc*, mhd. meist mascul. (P hat auch *dinen*), aber fem. in den zum Niederdeutschen neigenden Dialekten. — 1324 *ze allen êren*, zu allen ehrenhaften Thaten. — 1329 *vorhten* kann Gerundium sein (nd. = *vürhten*), aber auch dat. plur. von *vorhte* subst., das gereicht mir zur Besorgniss. — 1330 *sie*, auf *worten* zu beziehen: eure leidenschaftlichen Reden. Sie schaden der Ehre des Reiches, die der Bote zu vertreten hat. Im franz. Gedichte fehlt dies Motiv; hier heißt es (262) *li duze per mar i serunt juez*, Karl trägt hier also Bedenken einen der 12 Pairs der gefährvollen Botschaft auszusetzen. — 1331 sprich nicht mehr davon.

1335 *etewaz*, in prägnantem Sinne: etwas was von entscheidendem Einfluße auf ihre Stimmung sein kann. — 1336 *sage*, lege aus. — 1339 *wie ob* (auch schon 1335), wie (wäre es)

- thaz heilige êwangelium. 1340
 wie mahtu iemer baz getuon?
 48 ist ieman thie sie lêrte,
 waz obe sie sih bekêrten?)
 sô kan ih thir then ende iethoh wole gesagen,
 wie thu thih, herre, acalt bewaren. 1345
 thie Franken havent michel anebait ertiden,
 mit then heithenen gestriden.
 sie sint lange mnothe:
 lâ sie mit ruowe.
 gebiuntest thu iz, herre, 1350
 sô vare ih vile gerne
 unde versuoche iz thir mit theme vlîze
 thaz mirz nieman ne mah verwîzen.»
 Ther keiser antwerte ime mit minnen:
 «wan ne lâzestu thie Karlinge 1355
 handelen ire sache,
 unde leve thu mit gemache.
 2 waz hâstu thâ mite ze tuonde?
 ganc zuo thîneme stuole,
 hôre iz alsô ein ander man: 1360
 ihne heize thih ane then rât gân.
 ne gewahene is niht mêre, Turpfn,
 alsô liep sô thir mîne hulde sîn.»
 Ûf spranc der helet Ruolant.
 49 er sprach: «gevellet iz then vursten allen samt 1365

wann; häufiger steht waz ob; vgl. 1343. — 1341 iemer, über-
 haupt. — baz, besser: als indem du mich sendest. — 1342 lêrte
 conj., belehren könnte: über die christliche Religion. —
 1344 then ende (mascul.) adv. accus. = adv. *endliche*, bestimmt.
 — sô, als Nachsatz zu dem zu ergänzenden Vorderatz: wenn
 du mich schickst. — iethoh, doch. — 1348 lange, seit langer
 Zeit. — 1352 theme, solchen. — 1353 daß mir niemand den
 Vorwurf des Mangels an Sorgfalt machen kann.

1354 mit minnen, freundlich: anders im franz. Gedicht 271
li empereres respunt par maktalant, im Aerger. Freilich ist der
 Inhalt von Karl's Rede bei Konrad so daß der Ausdruck mit
 minnen nicht recht zutrifft. — 1355 wan, warum nicht. —
 1360 fg. du hast als Geistlicher mit dieser Sache nichts zu
 thun und hierin kein Votum. — 1363 alsô — sô, so wahr als;
 mit dem Conj. verbunden.

- unde wile is mîn herre gestaten;
 só ist Genelûn mîn stiefvater
 ther aller tiuristen boten einer,
 then ih in theme rîche kan gezeigen.
 er ist wise unde kuone, 1370
 rethehaft genuoge.
 er ist ein helet lassam.
 wâ vunde man nu theheinen man,
 ther theme rîche baz zâme?
 er ist ein vurste alsô mâre, 1375
 man ne scal in is niht erlâzen.»
 thie vursten, alsô sie sâzen,
 vestenden alle under in,
 iz nemahte nieman sô wole sîn;
 er gezâme wole theme rômisceme vogete 1380
 sô ware er in senden wolte.
- (Genelûn erbleichete harte.)
 hine ze Ruolante er warte.
 er sprah: «nu hât mih ther herre Ruolant
 ûz thiseme rîke versant, 1385
 thaz ih under then heithenen ersterbe
 unde imo thaz erbe allez werthe.
 oh unde wê scê thir!
- 50 waz wizestu mir?
 mit bôsen geisten bistu gemuot. 1390

1366 *gestaten*, wenn er damit einverstanden ist. — 1367 der *Nachsatz* entspricht nicht genau dem *Vordersatz*; genauer wäre: so möchte ich Genelun zum Boten vorschlagen. — 1368 *tiuristen*, ausgezeichnetsten. — 1371 *genuoge* adv., aber nicht: genügend, sondern: in reichem Maße, sehr. — *redehakt* wie P liest braucht nicht Schreibfehler zu sein, sondern kann niederd. (niederrhein.) Form sein. — 1374 *theme rîche*, was die Würde und Ehre des Reiches zu vertreten; *rîche* kann aber ebenso gut auch den Kaiser bezeichnen. — 1376 *is*, dessen (daß man ihn als Boten schickt): ihn nicht überheben. — 1377 *also*: vgl. 1261. — 1378 waren darin alle einverstanden.

1383 *warte* prät. = *wartete*, blickte; *frana garder*. — 1385 *versant*, in der Præp. liegt der Begriff des in die Irre, ins Verderben Sendens. — 1389 was kamst du mir vorwerfen? was habe ich dir zu Leide gethan? — 1390 der Teufel hat dir

nu ist iz aller êrist her ûz erbluot
 thaz thu mir ie riete ane then lîb.
 thîn muoter ist mîn wîb:
 mîn sune Paldewin
 scolde thîn bruother sîn. 1395
 vergezzen hâst thu there trâwen.
 iz scal oh thih vile sêre gerâwen,
 scal ih mînen lîb hân,
 thes thu nu zuo mir hâst getân:
 iz wirthet thir vile svâre. 1400
 thu gehôrest niuwemâre.
 thes gât mih michel nôt:
 in theme ellende lige ih ungerne tôt. »

Karl ther rîche
 ther manete in gezogenlîche: 1405
 « Genelân ther geswige mîn,
 lâ thise unrethe sîn.
 thu bist ein wîse herre:
 nune zurne niht sô sêre.
 genc here nâher 1410
 mîne botescaf entphâhen.
 vare vrôlîche hinnen,
 handele iz mit sinnen.

diesen Gedanken eingegeben. — *gemuot*, geplagt, beseßen. — 1391 *nu aller êrist*, nun erst recht. — *her ûz erbluot*, heraus geblüht, ans Tageslicht gekommen. — 1392 daß du immer meinem Leben nachstelltest. — 1395 du solltest ihn wie deinen leiblichen Bruder betrachten. — 1398 wenn ich am Leben bleibe. — 1399 *thes* mit *gerâwen* zu verbinden, Attraction für *thes thaz*: man construiert mich *geriuwet ein d. oder eines dinges*. — *zuo mir*, mir gegenüber. — 1400 es soll dir schlecht bekommen. — 1401 du sollst noch von mir hören. — 1402 *thes*, daß ich so gegen dich auftrete; denn du zwingst mich in der Fremde zu sterben.

1405 *manete in*, redete ihm zu. — 1406 *ther* beim Vocativ in der älteren Sprache oft hinzugefügt. — *geswige*, Schwager, weil Genelun Karl's Schwester, Milon's frühere Frau und Roland's Mutter, zur Frau hat. — 1411 *mîne botescaf*, die Symbole des Boten, Stab und Handschuh (vgl. 1434 fg.); im Franz. (281) *si recevez le bastun e lu quant*. — 1413 *mit sinnen*,

- 51 erwervestu theme rike theheine ère,
 al thîn kunne vrowet sihs iemer mère.» 1415
 (Genelûn werete sih genuoh.
 ther keiser bôt ime ie then hantscuoh.
 er tete thie wulvine blikke;
 er rief vile thikke;)
 «thiz hât Ruolant getân! 1420
 ubele muoze iz ime ergân
 unde sinen zwelef gesellen!
 nu havent sie allen ire willen.»
- Ther keiser ime aver zuo sprah.
 «ne have nehein ungemah. 1425
 (vane grözeme rehte bistu mir liep.
 thurh Ruolanten neverestu niet;)
 thiuh botescaf ist mîn.
 nu lâ thîn ungebâre sîn.»
 then hantscuoh er ime ave reihte. 1430
 Genelûn erbleihte:
 er wart vile ubele gevare.
 thie vursten warten alle thare.
 ther keiser bevalh ime sinen stap:
 alsô er ime then hantscuoh gaf, 1435
 er liez in nither vallen.
- 52 thaz misseviel in allen,
 thaz mann ime thikke muose reichen.
 sie sprâchen, iz wâre ein ubel zeichen

mit Verstand, Klugheit. — 1415 *iemer mère*, in aller Zukunft: soll dein ganzes Geschlecht Nutzen davon haben. — 1417 *bôt*, reichte. — 1418 *thie*, der Artikel für uns auffallend; es bedeutet: solche Blicke, die wölfsch waren. *wulvîn* bedeutet das Verderbenbringende. — 1420 vgl. Ch. de R. 283 *ço ad tut fait Rollanz*.

1425 beunruhige dich nicht. — 1427 glaube nicht daß Roland zu Liebe ich dir diese Botschaft übertrage. — 1428 *thiu*, wol in demonstrativem Sinne, daher auch die erste Hebung darauf ruht. — 1430 *ave*, zum zweiten Male; vgl. 1417. — 1432 *ubele gevare*, bleich, er verlor seine Farbe. — 1438 *mann* = *man in*, ihn, den Handschuh. Doch wäre möglich daß der *Accus.* ganz ausgelassen würde, wie altfr. *li* für es (ihn, sie)

thaz ime zé aller êriste missegienge 1440
unde thes keiseres botescaf unwirdehliche
untphienge.

Genelûn viel theme keisere ze voozen.
«herre», sprah er, «mahte ih noh geniezen,
thîn swester ist mîn wif.
unde verliese ih then lîf, 1445
sô nimet Ruolant

al mîn erve zuo sîner hant:
er verstôzet thiner swester sune.
waz mahte ein wif wither ime getuon?
sô muoz ther luzele Baldewin 1450
iemer mêre weise sin.

thu ne gesehes mih niemer mêre.»
then mantel warf er ûf thie erthe.
«Pasanzi unde Basilie
thie nekômen noh niht. withere: 1455

then hiez er thie houvete ave slahen.
ih muoz in den wissen tôt varen.»

— er begonde sêre weinen.
«jâ muoz ih ouh», sprah er, «sceithen
53 vone theme aller scônesten wibe, 1460
thie ie thehein man wan ze sineme libe.»

ihm steht. — 1440 daß er gleich im Beginn solches Missgeschick gehabt hätte. Vgl. Ch. de R. 335 fg. *dient Franceis: deus! que purrat ço estre? de cest message nos avendrat grant perte.*

1443 *geniezen*, Nutzen haben: man erwartete *thaz thîn swester*, davon daß deine Schwester; für den abhängigen Satz steht wieder ein selbständiger. — *mahte ih*, könnte ich doch. — 1445 *unde* am Anfang eines hypothetischen Satzes. — 1447 *zuo sîner hant*, in seine Gewalt: er beraubt ihn des Erbes. — 1450 *sô*, dann. — 1452 *gesehes* niederd. statt *gesihes*, *gesihest*. — 1453 im Zorne und in der Verzweiflung wirft er den Mantel hin. Ch. de R. 301 fg. *E li quens Guenes en fut mult anguisables; de sun col getet ses grandes pels de martre.* — 1454 Ch. de R. 291 *nul out Basilies ne sis freres Basant. Aoi.* Konrad hatte also *Basanz*, die richtig flectierte Form, vor sich, und zog vielleicht *aoi* noch zum Namen. A hat *Bazanza*. — 1457 *wis* niederd. für *gewis*. — 1461 *thie*, auf *wibe* bezogen nach dem natürlichen, nicht grammatischen Geschlechte. — *ze sineme libe*,

Ruolant hât harte missevarèn:
 er zestôret alle Yspaniam.
 iz kumet noh thiu stunde,
 unde lât mih got gesunden, 1465
 sie gerûwet ther rât,
 then si uber mih gefrûmet hânt.»

Ruolant sprah thô:
 «ih nevruchte neheine thrô.
 — tâte mîner rethe ieman theheine ware, 1470
 ih vuore ienoh vure iuh thare.
 mit then wîsen scal man râten,
 mit then tumben vehten.
 iuwer wistuom hât iz getân.
 er nethurfet neheinen angest hân: 1475
 mir ist mîn bruother Baldewîn sô lief,
 sînes erves negere ih niet.
 mîner muoter lieven
 scal ih gerne thienen.
 ih neplege niet untrûwen. 1480
 sô mahte then keiser rûwen
 thaz er mih gezogen hât
 unde nimet mih thikke an sînen rât:
 54 thaz ime niht ne zâme,
 ob ih wâre ein roubâre.» 1485

in seinem Leben. — 1465 falls mich Gott gesund läßt. — 1466 sie, er denkt an alle die zwölf Pairs; vgl. 1422. — 1467 über mih, gegen mich, zu meinem Verderben. — *gefrumet*, ins Werk gesetzt.

1470 wenn jemand (er meint den Kaiser) auf meine Rede achten wollte, meine Meinung und Wünsche berücksichtigte. — 1472 ich bin aber nicht erfahren genug; Ch. de R. 316 *mais saives kom il deit faire message*. — 1475 er = ir. — *angest*, wegen der in V. 1445 fg. ausgesprochenen Befürchtungen. — 1478 *lieves* = *lieben*, schwache Form des Adj. — 1480 *plege* niederd. = *phlige*. Ich habe mit Untreue (*untrûwen* ist gen. plur.) nichts zu thun. — 1481 *sô*, wenn das der Fall wäre (wenn ich untreu wäre), dann. — 1483 und mich in sein Vertrauen sieht. — 1484 *thaz*, relativum, was.

- Karl ther rike
 sprah gezogenlike:
 «ir irret iz allen thisen tah,
 thaz ih vore unzuhte ne mah
 thes rikes ère ze vrumene: 1490
 thaz zimet vursten ubele.
 ih warne iuh thâ bi,
 alsô lief iu mîne hulde sîn,
 sone sūmet uns niht mêre
 unde ne irret thes rikes ère.» 1495
 er sprah zuo Genelūne:
 «bethenke thih, helet tiure:
 zorn ne ist nehein guot.
 nim withere mannes muot:
 ne have nehein angest 1500
 thie wīle thu mih levende wêst.
 nim thiz insigele,
 brinc iz Marsilie,
 mit guldīnen buohstaven.
 thu maht ime zewāre sagen, 1505
 wil er got èren,
 zuo there kristenheit kēren,
 55 ich lie ime half Yspaniam,
 werthet er theme rīche undertān,

1488 *irret iz*, haltet die Sache auf; vgl. 1494. — 1489 *vore unzuhte*, wegen eures unpassenden Benehmens. — *ne mah ze vrumene*, der Gebrauch von *ze* nach *mac* erklärt sich aus dem prägnanten Sinne, den das Hilfsverbum hier hat: nichts thun kann um zu fördern. — 1492 *thâ bi*, mit dem was ich euch jetzt sage. — 1495 *irret*, hindert, schädigt. — 1498 *guot ist*, wie das dabeistehende *nehein* zeigt, hier Substant., also: ist kein Nutzen, taugt zu nichts. — 1499 nimm wiederum eines Mannes Gesinnung an: nachdem er vorher sich so unmännlich benommen. — 1500 *angest*: daß deiner Familie etwa nach deinem Tode Unrecht geschehe. — 1501 *wêst* niederd. = *weist*. — 1502 diese ganze Rede Karl's fehlt in dem franz. Texte der Oxforder Hs.; dagegen hat sie die Venez. Hs. und die jüngere Bearbeitung in der Versailler Hs. — Diesem Verse entspricht *tenez cest brief qui est enseeliez* (Gautier Str. 24). — 1505 *ze wāre*, als Wahrheit. Vgl. *de meie part Marsiliun direz que il receivet seinte chrestientet* (ibid.). — 1508 *demi Espaigne li voill*

- Ruolande thaz ander teil: 1510
 sô gebe in got sâlde unde heil.
 alsô wes mîn zunge und mîn munt
 unde gestâtege iz an there stunt
 mit gîselen unde mit gebe.
 sî thaz er thâ withere iet rede, 1515
 thurh thes rîkes êre
 tuo alsô ih thih lêre:
 sage Marsilie,
 ih ne kêre niemer withere,
 ê ih Sarraguz zestôre 1520
 unde in gebunden vuore
 ûf eineme esele hine ze Âche:
 thâ nime ih thie râche,
 thaz houvet heize ih ime ave slahen.
 sô wetherhalf sô er sih welle haben, 1525
 thes maht thu sciere innen werthen.
 got lâze thih sîne hulde erwernen.
 in gote thu vare.
 ¶ nim vile wole ware.
 nu behuote thih thiû gotes craft 1530
 unde helfe uns alliu himelisce hêrschaft,
 thaz wir got thâ gêren
56 unde thie cristenheit gemêren.
 lieber geswige mîn,
 ther heilige engel muoze thîn geverte sîn 1535
 unde leite thih here withere gesunt.»
 ¶ ther keiser kuste in sâ zestunt.

en feu duner ibid. — 1510 *laltre meitiet avrat*, *Rollanz li ber* ibid. — 1511 *sô*, dann. — 1512 *wes* imper. von *wesen*, niederd. Form statt *wis*. — 1513 *an there stunt*, auf der Stelle, sofort. — 1515 *se ceste acorde il ne voelt otrier* ibid. — 1519 *kêre* ist *Conjunctiv*. — 1520 *suz Saraguçe le siege irai fermer* ibid. — 1521 *pris e liez serat par poestet* ibid. — 1522 *ad Ais la cit (le siet Gautier) serat tut dreit menez* ibid. — 1523 *fg. par jugement serat illoc finez, la murrat il a doel et a viltet* ibid. — 1525 nach welcher Seite er auch immer sich wenden wolle, für was er sich auch entscheide. — 1528 *in gote*, in Gottes Schutze, mit Gott. — 1529 sei wol auf deiner Hut. — 1532 *thâ*, dort: in Bezug auf die Heiden. Daß Gottes Ehre dadurch erhöht werde.

Thô sih thie herren sciethen, thie trehene thikke vielen vone Genelûne.	1540
thaz wort sprah er kûme. thâ wart michel wuofen, weinen unde ruofen.]	
siven hunderet sner manne thie wâren gerehte alle	1545
ze thienen ire herren, of sie bi ime scolden ersterven.	
[jâ wâren thie herren alle mit phellele wole behangen, mit golde joh mit perelen.	1550
gesteine thie vile ethelen lûhten sam thie sterren wither âbant, ther jaspis unde ther jâchant, smaragde thie gruonen,	
topazien thie scônen, onichilus unde sardin:	1555
wie mahte thâ wunnehlicher sin?	
57 in lûhten thâ ovene crisolite und calcedonie, berille thie besten	1560
und thie guoten ametisten, sardonix unde sardius. thie herren retheten alsus, thaz thie boten wole zâmen	
Karle theme mâren,	1565

1538 *thie herren*, Karl und Genelun. — *sciethen*, von einander trennten. — 1540 *vone*, aus den Augen von. — 1541 er konnte vor Weinen mit Mühe reden. — 1547 *of*, für den Fall daß, niederd. für *ob*, *obe*. Selbst wenn es ihr Leben kosten sollte. — 1549 *behangen*, bekleidet, geschmückt. — 1551 *gesteine* ist collect. stn., aber hier für den einzelnen Stein gebraucht, daher im Pluralis. — 1552 *wither âbant*, gegen Abend, um die Abendzeit. — 1556 *onichilus*, Onyx. — *sardin*, Sardonyx? vgl. 1562. — 1557 wie könnte da eine größere Pracht und Wonne sein? — 1563 *thie herren*, die Fürsten und Ritter Karl's, die sie sahen. — 1564 *wole zâmen* (conj. für *zâmen*), wol anstânden: in

theme rômiscen vogete.
sine hêrscaf sie wole loveten.]

- Ther herzoge Genelûn lehte ane sih
einen roch harte zierlîh
vone guotem cyclâde 1570
mit golde vile wâhe,
gesmelzet thar under
thiu tier al besunder.
thâ woneten lichte vogete
undene unde ovene 1575
scinen sam ther lichte tah.
umbe sînen hals lah
ein bouh vile wâhe,
thaz werh was seltsâne,
ûzer golde und ûzer gimme. 1580
then sante ime ze minnen
ther kunine vone then Britten.]
ja begurte in enmitten
- 58 Mulagîr thaz mâre sahs,
sô uber alle Franken ne was 1585
sîn tiurere nehein.
vone sineme houbete thô scein
ein ethele karbunkel.
thes tages was er tunkel,
er lûhte alle thie naht 1590
sam ther sunne umbe mitten tah.

würdiger Weise ihn repräsentierten. — 1567 *sine*, Karl's: da er so stattliche Boten hätte.

1563 *lehte* niederd. Form für *legete*, mit dem häufigen Uebergange von *g* in *h* vor folgendem *t*. — 1569 *zierlîh*, geschmückt. — 1572 *gesmelzet*, in Schmelz (Email, welches Wort ja von Schmelz herkommt) gearbeitet: zu *tier* gehörig. — *thar under*, dazwischen. — 1573 *al besunder*, jedes einzelne. — 1574 *woneten*, hausten: waren nistend dargestellt. — 1580 *gimme*, vom lat. *gemma*, hier in collectivem Sinne, wie mhd. *gesteine*. — 1581 *ze minnen*, zum Andenken. — 1583 *in*, Genelun. — 1584 *Mulagîr*, A hat *Mugelâr*: im franz. Gedichte *Murglies*, *Murgleis*. — 1585 *sô*, indem. — 1586 *sîn tiurere*, sein werthvolleres, d. h. werthvoller als es. — 1587 *sîneme houbete*, dem

- iz ne wart nie keiser sô hère
geboren ane ther erthe,
erne zâme ime wole ze tragene. 1595
lanc wâre iu ze sagene,
waz man wunderes thar ane vant.
Naimes there Beiere wigant
vuorte iz vane Beieren.
thaz urkunde wil ih iu zeigen.
ther smit hiez Madelgêr: 1600
thaz selve swert worhte er
in there stat ze Regenesburh.
iz wart mâre unde guot.
thô sîn Naimes ther herzoge phlah,
waz there heithenen thâ vore starf! 1605
er gaf iz Karle sineme herren:
iz rouw in sint sêre.
- 59 Genelûn brâhte iz in there heithenen gewalt.
vile manih cristen thes sît engalt.)
- Ist iz sô thaz buoh zalt, 1610
Genelûn vuorte einen blîalt
ûz golde geweben.
thâ mahte man wole sehen

Haupte des Schwertes, d. h. dem Griffe, dem Knaufe. — 1594 *er*, der Karfunkel: daß er ihm nicht geziemt, angestanden hätte zum Tragen. — 1596 *thar ane*, an dem Schwerte. — *waz wunderes*, welche wunderbare Eigenschaften. — 1599 das will ich euch des Näheren beweisen, durch die Genealogie des Schwertes. Dieselbe hat in dem franz. Gedichte nichts Entsprechendes und ist, wie schon die Namen zeigen, ganz deutsche Ueberlieferung. — 1604 als Naimes es führte. — 1605 *thâ vore*, vor dem Schwerte, durch das Schwert. — 1607 mit Beziehung darauf daß Karl es wieder an Genelun verschenkte (was nicht ausdrücklich gesagt ist), der es in die Gewalt der Heiden brachte. — 1609 mancher Christ fiel durch das Schwert. *engelten* m. gen., Schaden von etwas haben.

1610 Wenn das Buch d. h. meine Quelle, die Wahrheit berichtet. Aber das ist nur Formel, denn gerade hier hat das Original nichts Entsprechendes und ist in der ganzen Schilderung von Genelun's Ausrüstung ungleich kürzer. — 1613 *thâ*, an dem *blîalt*. — *mahte man*, konnte man: Konrad hat meist die ursprüngliche Form des præter. mit *a*, auch für den Coniunctiv,

- the tiuren goltporten,
 wâhe geworhte. 1615
 zobel was thar under,
 thiū liste nithene umbe
 thurhsoten guldin.
 the scellen clungen vone ime
 sam thaz suoze seitspile. 1620
 andere wunder vuorte er vile,
 umbe spien man theme herzogen
 zwêne guldine sporen.
 1 ther keiser hiez ime ze liebe
 ein marh vure ziehen. 1625
 ein Rômâre hiez Mantel,
 ein helet kuone unde snel,
 ther gab iz theme keisere ze minnen.
 under allen Karlingen
 was nehein ros sô gezale 1630
 uber berh und uber tal,
 sô wenne er thar ûf gesaz,
 thaz er âne angest was.)
 60 thar ûffe lah ein guldin satel.
 1 Karl was aller tugende vater. 1635
 Genelûn geneih sinem herren.
 er sprah: «nu lône ime got maniger êren!
 mînem herren lieben
 wil ih gerne thienen:
 er getete mir nie nehein leit. 1640
 the zweleve sint nu vile gemeit,
 the mih hine habent gegeben.

ohne Umlaut. — 1615 *wâhe* ist adv. zu *geworhte*, kunstreich gearbeitete. — 1616 er war mit Zobel gefütterrt. — 1618 so viel als *von durchsolenem golde*, von geläutertem Golde. — 1619 *vone ime*, von dem Rocke. — 1621 *andere wunder gen. von vile* abhängig. — 1622 *spien* præf. von *spannen*, schnallte. — 1626 auch diese Genealogie von Genelun's Rosse fehlt in der Ch. de Roland. — 1629 in ganz Frankreich. — 1632 fg. so daß, wenn er darauf saß, er ohne Angst war, sein konnte: weil es so schnell war. — 1635 *aller tugende vater*, epische Formel: auch im Nib., der Klage u. s. w. — 1636 *geneih*, verneigte sich dankend vor. — 1637 *nu*, begründend; wie unser «denn»: Gott lohne ihm denn. — *maniger êren*, für die mancher-

unde gevristet mir got thaz leben,
ih bringe iz ûz theme spile. 1645
ih gesezze in ein zil,
sô mir therre min bart:
si gerûwet alle thise hovevart.»)

Thô saz ther herzoge Genelûn
ûf ein ziere marh, hiez Taskprûn.
vone then herebergen er reit. 1650
er was thrîer ellen breit
eneben sîner ahsel.

lanc was er gewahsen,
grôz sîn gebeine. 1655
thô sprâchen thie heithen,
sine sâhen in thirre werelte
neheinen sô starken lebente'.
sîn antluzze was hêrsam.
sîŋ varwe thiu bran
sam thie lichten viures flammen. 1660

61(siben hunderet manne
volgeten ire herren.
sie wuoftten alle sêre.
enurteile sazten sie then lib,
bêthiu kint unde wîb, 1665
thurh ire triuwe.
sie hâten grôze riuwe.

Genelûn neih theme keisere scône.
er kêrte an eine wise gruone.)

lei Ehren, die er mir erwiesen hat. — 1643 *unde* beginnt den hypothetischen Satz in fragender Form. — 1644 ich mache Ernst aus der Sache. Drohung, er werde sich furchtbar rächen. — 1646 *sô*, betheuernd: bei diesem meinem Barte. — 1647 *hovevart*, Fahrt, Reise an den Hof, oder auch mit dem Hofe, d. h. dem Kaiser.

1649 *Taskprûn*, in der Ch. de R. 347 *Tachebrun* d. h. mit braunen Flecken, braunem Mal. — 1651 fg. vgl. *gent out le cors e les costez out larges* V. 305. — 1654 seine Knochen waren stark. — 1656 *sâhen*, hätten gesehen. — 1658 vgl. *e mult fier lu visage (out)* V. 304. — 1664 *enurteile* so viel wie sonst *enwâge*, sie waren bereit ihr Leben zu opfern. — 1667 *riuwe*, Trauer.

- er gehabete under sinen mannen. 1670
 thi u rethe was alsô lange.
 «thiz ist», sprach er, «ein hêrlîh scare.
 ir birt alle zuo theme tôde wole gare.
 iuwers guoten willen
 bin ih thikke wole worden innen. 1675
 { iuwer thienest ist scône.
 nu muoze iu got lônén
 unde ih iemer gerne wile versculden.
 thisiu triuwe ist ubergulde
 aller werelte êre, 1680
 thaz ir thurh iuweren herren
 birt gerecht unz ane then tôt.
 nu habet ir alle grôze nôt,
 nu ist michel bezzere, wizze Crist,
 nu iz uns thar zuo komen ist, 1685
 thaz ih eine ersterbe
 thenne ih iuh alle lâze verloren werthen.
 { nu ritet zuo mînem herren:
 62 thane mag iu niht gewerren.
 verthienet umbe then keiser, 1690
 thaz ther mîn arme weise,
 sô wie iz umbe mih ergê,
 in sînem willen bestê,
 mîn lieber sune Baldewin
 der scal iu wole bevolhen sîn. 1695
 { ziehet in iu ze êren.
 zuht sculet ir in lêren.
 heizet in hêrlîchen leben.

1670 *gehabete*, hielt still: zu Rosse. — 1671 er sprach lange zu ihnen. — 1678 *unde ih*, und auch ich meinerseits. — *versculden*, vergelten: eure Dienste. — 1679 *ubergulde* stf., das was mehr gilt als etwas, davon hängt *êre* ab. — 1683 nun habt ihr aber ohnehin schon große Noth. — 1684 *wizze Crist*, bethauernd: bei Christus. — 1686 vgl. *mielz est sul moerge que tant bon chevaler* Ch. de R. 359. — 1689 bei dem Kaiser kann euch nichts geschehen. — 1690 sucht von ihm zu erlangen. — 1691 sein Sohn Baldwin; vgl. 1694. — 1692 *sô wie*, mhd. *swie*, wie auch immer. — 1693 *in sînem willen bestê*, in dem (guten) Willen (der Gnade) des Kaisers bleibe. — 1696 erzieht ihn so, daß er euch zur Ehre gereiche. — 1698 *hêrlîchen*, einem

- er mah wole mildehllichen geben:
 habe willih sine man 1700
 (an iuweren genâthen scal iz stân),
 there sinen nôtvesten:
 sô mah ime ubele gebresten.
 bûwe thenne wole sîn lant,
 were roub unde brant, 1705
 habe sîn gerihthe
 al nâh there phahte,
 lâze niht under wegen.
 got lâze in gesunt leben.)
- Nu bitte ih ouh iuh mêrc: 1710
 volstätiget iuwer êre.
 ob ih thâ ze then heithenen belibe,
 mînem lieben wibe
 bevelhet mîne sêle.
 râtet ire ir êre. 1715
- 63) alles guotes wil ih ire wole getrâwen.
 jâ lâze ih ire wole erbâwen
 manige breite huobe,
 scazes genuoge.
 bringet ire thiz vingerlîn 1720
 (ruohte is mîn drehtlîn,³
 ih gesâhe sie vile gerne)

Herren, wie er ist, entsprechend. — 1699 *mah wole*, hat gute Ursache. — 1700 *habe* conj. adhortat., er möge haben, halten. — *willih*, in gutem Willen: durch Freigebigkeit. — 1701 von euch hängt es ab, indem ihr seine Erziehung in der Hand habt und ihn leiten könnt. — 1702 der Gen. ist mit *man* zu verbinden: seine Mannen, die aus seinen tapfern Kämpfern bestehen. Vielleicht aber sind V. 1702. 3 umzustellen: dann kann es ihm niemals fehlen an Kämpfern. — 1703 *ubele*, schlecht, wenig, mit leichter Ironie für: gar nicht. — 1704 fg. bei den Verben ist *er* zu ergänzen. — *bûwe wole*, bewohne wie es sich gehört, walte darin. — 1708 er laße nichts bei Seite, versäume keine Pflicht.

1710 *ouh* nicht mit *iuh*, sondern mit *mêre* zu verbinden: noch ferner. — 1712 *ze*, bei. — *belibe*, mein Leben verliere. — 1714 sie möge für mein Seelenheil etwas thun; vgl. 1725. — 1715 *ire êre*, was ihr zur Ehre gereicht. — 1719 *genuoge* stf.,

unde manet sie vile verre
 thurh ire tugentliche site,
 thaz sie guote liute umbe mih bite 1725
 nâh thirre zwîvellicher witherkêre.
 jane gesehe ih sie leither niemer mêre.»

Thò sih thie gelieben
 vone ein ander gesciethen,
 ther jâmer tete in vile wê. 1730
 wether sît noh ê

ne thorfte nie grôzer klage werthen.
 sie vielen zuo there erthen.
 thaz hâr brâchen sie ûz there swarte,
 sie wuofen alle harte. 1735

ummâze was ire clage,
 grôz was ire ungehabe.
 vile thikke si ime nâh sâhen.
 si begonden harte jâmeren
 mit weinen und mit wuofen. 1740
 si begonden ime nâh ruofen.

sie sprachen: «ther wâre got von himele
 64 ther sende thih gesunt withere:
 sone scah uns nie sô liebe.»
 von ein ander sie sciethen. 1745

jâ kêrten sine helethe
 withere ane thie selethe,
 Genelûn zen heithenen.
 sie wâren unsanphte gesceithen.

Genûge, im Sinne von Fülle. — 1725 *guote liute*, arme Leute: es sind wol Klosterleute gemeint, die ersucht werden sollen für seine Seele zu beten. — 1726 *nâh*, im Hinblick auf, nach Maßgabe von.

1728 *gelieben*, gewöhnlich von einem liebenden Paare gebraucht; hier: gute Freunde. — 1732 *ne thorfte*, durfte nicht: es war keine Ursache vorhanden. — 1736 *ummâze* hier adj., unmäßig, maßlos. — 1739 wiewol in beiden Hss. der Sing. steht, muß, wie ich glaube, doch der Plural gesetzt werden. — 1744 *scah*, niederd. Form für *geschach*. — *liebe* ist adv., nicht subst. — 1747 *thie selethe*, hier das Lager. — 1749 es fiel ihnen sehr schwer sich von einander zu trennen.

III.

GENELUN'S VERRATH.

Genelun begibt sich mit Blanscandiz auf den Weg. Der listige Alte, nachdem er seine Gesinnung erforscht hat, beredet, unter einem Oelbaum sitzend, mit ihm den Verrath. Genelun gelobt den verhaßten Roland sammt seinen Genossen in die Gewalt der Heiden zu überliefern. — Marsilie geräth über Karl's Botschaft und Brief in heftigen Zorn und will an Genelun Rache nehmen; doch der Alte besänftigt ihn, und der Vertrag zwischen Marsilie und Genelun, der den Kaiser rühmt und erhebt und alle Schuld auf Roland wirft, wird geschlossen. Genelun ertheilt den arglistigen Rath, alle Forderungen Karl's zu erfüllen und, wenn er wieder in sein Reich gezogen sei, über den zurückgelaßenen Roland herzufallen und ihn zu erschlagen. Der Verräther erhält reiche Geschenke und große Versprechungen.

Genelun trürlhlichen reit: 1750
thaz was then heithenen vile leit.
sie huoben kurzwile.
sie sahten ire favelle,
sie sahten ein ander under wegen
manige seltsâne rethe. 1755
sie lahten unde wâren vrô.
Genelun erbalte sih thô.

1752 *huoben*, begannen. — 1753 *sahten* niederd. für *sageten*. — *favelle*, vom altfr. *favele*; da das Wort im Original hier nicht vorkommt, so sehen wir wie sehr damals schon franz. Ausdrücke eingedrungen waren. — 1757 *erbalte* von *erbalden*

- ther alte Blanscandiz wart sîn geware:
 er huob sih eneben in thare.
 1760 er sprah: «newäre iz thir, herre, niht swäre, 1760
 ih wolde thih ein luzele vrâgen.
 ih ne zwivele thar ane niet,
 thu bist theme keisere vile liep.
 thir entwîchent alle sine râtgeben:
 thaz hân ih ouh selbe wole ersehen. 1765
 sô waz thu gebiutest, thaz ist getân.
 thu hâst thie hêrlîchen man.
 nu wundert mih thiner grôzen wisheit:
 war zuo lîthest thu thie ummâzen arebeit?
 65 nu habet ir bethwungen 1770
 Kriechen unde Ungeren,
 Riuzen unde Bôlân,
 thie grimmen Sahren alsam,
 Beieren unde Swâben
 unde alle thie in thiutisker erthe wâren; 1775
 Wasconie unde Engellant
 stêt in sîner gewalt;
 Yspanien unser rîche
 thienet ime vorhtliche.
 wenne er sih is welle gelouben? 1780
 nu ist er thikke verhouwen
 unt ist komen ane sîn alter.
 nu mahte er sih noh behalten)
 unde scônete siner wizze

refl., Muth faßen. — 1758 *wart sîn geware*, beobachtete ihn. — 1760 *swäre*, unangenehm. — 1764 sie stehen im Ansehen gegen dich zurück, treten in den Hintergrund. — 1767 *thie*, die bestimmten, die wir gesehen haben. — 1768 über deine große Weisheit: bei der großen Weisheit, die du hast. — 1770 *nu habet ir*, ihr habt doch. — 1771 die Namen stehen alle in schwacher Form; es ist aber vielmehr der Dat. plur. der Völkernamen, aus welchem die Ländernamen entstanden sind. — 1775 *in thiutisker erthe*, in deutschem Lande. — 1780 *wenne* ist abhängig von einem zu ergänzenden: ich möchte wissen, oder *mih wundert*: vgl. 1768. 1787. — 1781 *nu*: vgl. 1770. — *verhouwen*, in Schlachten verwundet worden. — 1783 *mahte er*, könnte er, hätte Grund dazu. — *sih behalten*, sich schonen. — 1784 *scônete* conj., sollte seine Klugheit zeigen, beweisen. —

unde lieze iuh thâ heime sizzen, 1785
 ob iz there vursten wille wære.
 thes wolte ih thih gerne vrâgen.»

Ther herzoge thô sprah:
 «iz enist mir niht ungemah.
 iz ist ein vrowede there heiligen kristenheit 1790
 und ist ein suoze arebeit.
 iz ist ein trôst there sêle:
 thiu ne kumet niemer mêre
 zuo neheinem hellewize,
 sô wer ime thienet mit fîze. 1795
 wânest thu thaz iz ther keiser tuo?
 66 got vortheret iz ime zuo.
 sinen boten vone himele
 sendet er zuo theme kuninge;
 ther gebiutet ime thie herevart: 1800
 sone ist thes nehein rât,
 wir nehelfen ime thare zuo.
 ungewizzen ist iz thir nu:
 there wârheit wirthest thu wole innen,
 wil thu thie kristenheit minnen. 1805
 ih wil thir wârlîchen sagen:
 theme keisere ne mah nieman gescathen.
 got ist selbe mit ime,
 er git ime craft unde sin
 unde sterket in thâ zuo 1810
 beithiu spâte unde vruo.)
 Karl ist ther tiuriste man,

1786 wenn die Fürsten damit einverstanden wâren.

1789 anknüpfend an 1769: mir ist die Mühe nicht unbequem, nicht zu viel. — 1795 *sô wer*, wenn einer. — *ime*, wol nicht auf Karl zu beziehen, sondern auf *got*, den der Dichter schon V. 1790 im Sinne hat, aber erst 1797 nennt. — 1797 Gott verlangt es von ihm. — 1801 dann können wir gar nicht anders als ihm helfen. — 1803 du kannst das nicht einsehen: *nu*, in deinem jetzigen Zustande als Heide. — 1805 wenn du Christ werden willst. — 1809 *craft unde sin*, Macht und Ver-

than ábe ih ie gehôrte sagen.
 scaz ist ime ummâre.
 er versmâhet lugenâre. 1815
 er hazzet alle bôsheit.
 er scaffet there sêle gewareheit.
 then lib vuoret er veile
 uns allen ze heile.
 behalten wir thie sêle, 1820
 erne geret alles mêre.

Blanscandiz ther alte
 67 vile listehlichen er sih erhalte.
 «thu rethest wole», sprah er, «herre.
 wir sculen thir is thanken verre, 1825
 thaz thir thîn herre liep ist
 unde thaz thu ime getriuwe bist.
 scolde ih thie wale hân,
 sone erkunte ih nie neheinen man,
 ther ih sô gerne wâre. 1830
 wie gerne ih in noh gesâhe!
 er hât manige tugent guote.
 er hât hêrlîh gemuote.
 er hât ein kunincliîh leben.
 er hât wise râtgeben: 1835
 si behertent ime grôze êre.
 nu sage mir ouh mêre:
 waz meinert ave thaz?

stand. — 1813 *than ábe*, wovon = von dem. — 1816 *bôsheit*,
 Gemeinheit, Niedrigkeit der Gesinnung. — 1817 *gewareheit*,
 Sicherheit, Errettung. — 1818 *vuoret veile*, bringt zum Opfer.
 — 1821 so verlangt er überhaupt nichts weiter. Diese ganze
 religiöse Motivierung fehlt im franz. Gedichte.

1823 *sih erhalte* (von *erhalen* = *erholen*, aber die Form mit *a*
 ist die ältere), holte aus. Er geht auf Umwegen seinem Ziele
 zu. — 1825 das ist sehr dankens- und achtungswerth. —
 1829 zu ergänzen: so muß ich gestehen, daß ich niemals. —
erkunte (von *erkunnen*), kennen gelernt habe. — 1833 *hêrlîh*
gemuote, die Gesinnung eines Herrschers. — 1834 *kunincliîh*,
 eines Königs würdig. — 1836 *behertent*, behaupten, erringen. —
 1837 *ouh mêre*: vgl. 1710. — 1838 *meinert*, bedeutet. — *thaz*,
 das folgende. Dieser Zug steht auch im franz. Gedichte, ist

- thô unser rethe wole verendet was,
 thô kom Ruolant: 1840
 er hâte einen aphel in siner hant;
 mit michelere hôhverte,
 mit gevazzeteme swerte.
 er sprach zuo theme ethelen kuninge:
 'herre, lâz uns dar ubere 1845
 hine ze Marsilien.
 ih gelege in thâ nithere.
 alle irthisce krône
 gewaltige ih thir ze Rôme:
 sie muozen thîne man werthen 1850
 other under thiseme guoten swerte ersterben.'
- 68 wer hilfet ime thare zuo
 other waz mag er getuon?
 sîne kraft wesse ih gerne.
 nune zurne niht mêre, lieber herre, 1855
 thaz ih thih sîn gevrâget hân:
 ih bin leider ein alt virwizzer man.»
- Genelûn thô sprach:
 «wir haben grôz ungemah
 vone Ruolante und vone Olivier. 1860
 zewâre sage ih iz thir:
 sie sint thes muotes,
 sine gesatent sih niemer mennescen blutes.
 thie zweleve helfent in alle thar zuo,

aber Genelun als ein Beweis von Roland's Uebermuth in den Mund gelegt. — 1841 *en sa main tint une vermeille pume* (Ch. de R. 386), wie W. Grimm erklärt, ein Befehlshaberstab mit einem Apfel an der Spitze. Allein zu dieser Erklärung nöthigt nichts: der Apfel ist als Symbol des Erdrundes aufzufassen, zu dessen Herrscher Roland Karl machen will. — 1843 mit aus der Scheide gezogenem Schwerte. — 1845 *thar ubere*, überdies. — 1849 *ze Rôme*, in Rom: als dem alten Mittelpunkte des Weltreiches, welches Karl erneuern will. — 1853 *mag*, vermag: welche Macht besitzt er? Die folgende Zeile drückt dasselbe nochmals aus. — 1855 *mêre* möchte ich streichen. — 1857 *virwizze* adj., neugierig.

1859 *grôz ungemah*, große Unbequemlichkeit, Unruhe: ein unruhiges Leben. — 1860 *vone*, durch. — 1862 *thes muotes*, so gesonnen. — 1864 *thie zweleve* heißen sie mit stehendem

sô waz sie zwêne wellen tuon, unde alle Karlinge habent zuo in minne, alte unde junge. sie phlegent grôzer zerunge.	1865
sie thrônt theme kuninge vone Babilonie. sô sie then erslahent thâ, sô varént sie hine ze Persiâ, thannen ze Lûvîn: thaz muoz allez unter in sîn:	1870
sie habent iz nu geteilet. wie ob iz got sô gesceithet, thie sih thâ zesamene habent gesellet, thaz ire hôhvert wurthe gevellet?	1875
†sô vrowete sih mîn sêle, unde mahtet ir iemer mêre mit frithe Yspaniam bûwen. unde woldet ir mir thes getrûwen, ih geriete iu eine list thaz iz in vile kurzer vrist	1880
69 nâme bôse ende. sie muosen in theme ellende vûlen unde erstinken. thes ne tharf mih nieman verthenken;	1885

Ausdrucke, wiewol Roland und Olivier in ihnen mitbegriffen sind. — 1867 thun ihnen alles zu Liebe. — 1869 sie machen großen Aufwand, führen ein üppiges Leben. Vgl. *or e argent lur met tant en present* Ch. de R. 398. Auch hier darf man nicht *zerunge* (: *junge*) als Reimklang nehmen; vgl. V. 2. — 1872 *sô*, sobald. — 1874 *Lûvîn*: nach W. Grimm für *Leutis*, *Lutis*, das in altfranzösischen Dichtungen neben Persien genannt wird, aber vielmehr die Lausitzer bedeutet (*Romania* 2, 331). In Ch. de R. 401 heißt es nur *cunquerrat li les terres d'ici qu'en orient*; aber in dem jüngeren Gedichte (*Michel* p. 142) *ne finerà deci qu'en Baligant, ja n'en garrez nes en Inde la grant*. Danach wird Indien gemeint sein. — 1875 *unter in*, ihnen unterworfen. — 1876 *nu*, jetzt schon. — 1877 *iz sô gesceithet*, es zu einem solchen Ausgange führt. — 1880 *sô*, dann. — 1881 *iemer mêre*, in aller Zukunft. — 1884 *eine list*, md. und niederd. statt des gewöhnlichen mhd. mascul. — 1887 *ellende*,

thes gât mih ane grôz nô. 1890
 mîne man ligent hie tôt:
 sô muozen thâ heime
 thie kint lange weinen.
 vone thiu sage ih iu, wizze Krist,
 thaz iz michel bezzer ist 1895
 thaz thie zweleve ersterben
 thenne wir alle vurewerthen.»

Tho ervrowete sih ther alte.
 thaz herze in ime spilete;
 er iteniute sih an there stunt; 1900
 thaz alter kêrte sih in thie jugent:
 er rekuhte sih ûzzen unde innen.
 sîn ros liez er springen.
 er vlouh mit theme gebâre
 sam ther guote mûzâre. 1905
 er neih ime unz ane then satelbogen.
 er sprah: «thaz ih thaz wort vone thir hân
 vernomen,

thaz thiene ih iemer gerne.
 thu und mîn herre
 werthet gesellen guote. 1910
 unde ist thir sô ze muote,
 sô scoltu gebieten
 in lande joh in thieten
 uber al mînes herren rîche,
 70 thaz wir thir niemer ne gewîchen 1915

fremden Lande. — 1893 *thie kint*, er denkt nicht nur an sein Kind (es ist nur von dem einen Baldwin die Rede), sondern auch an die Kinder seiner Mannen, auf deren Rückkehr dieselben lange sehnsüchtig harren müssen, und viele vergeblich. — 1894 *vone thiu* (instrum.), deshalb. — 1897 *vurewerthen*, mhd. *verwerden*, untergehen.

1899 *spilete*, bewegte sich rasch, freudig. — 1904 *mit theme gebâre*, in dem Benahmen, der Art und Weise. — 1906 *neih ime*, verneigte sich vor ihm. — 1908 das will ich gern durch Dienste vergelten. — 1910 *werthet*, 2. plur., ihr werdet. — *gesellen*, A hat *hergesellen*, aber auch 2218 steht *guote gesellen*. — 1910 wenn dein Sinn danach steht, wenn du Lust hast. — 1913 Land und Leuten. — 1915 *thaz*, so daß.

ane neheinen thînen sachen.»
ther herzoge begonde suoze lachen.)

- Blanscandiz winhte sinen genôzen.
zesamene sie gesâzen
under eineme oleboume. 1920
[sie rieten mit Genelune
then aller wirsesten rât
ther under thiseme himele ie gefrumet wart.
Genelûn geriet michele nôt.
then armen Jûdas er gebildôt: 1925
thô unser herre ze merthe gasaz
unde er mit ime tranc und az,
in then triuwen er in verriet
wither thie meintâtegen thiet.
er verkoufte in mit gethinge 1930
umbe thrizeh penninge.
thaz ime sit ubele ergienc,
wand er sih selven erhienc.
thes ne was alles nehein rât:
iz was lange vore gewissaget. 1935
unde verkoufte Jûdas in einen:
Genelûn verkoufte wither thie heithen
mit ungetriuwen listen
manegen hêrlîchen kristen.
mit gethinge man ime wah 1940
then scaz then man ime thar umbe gaf,
thes goldes einen vile michelen last.

71 wie starke thiû untriuwe ûz brast!

1918 Diese ganze Berathungsscene ist wieder Zusatz des deutschen Dichters. Vielleicht ist sie aus einem Missverständnis des Originals entstanden; 407 heißt es *un faldestoet out sur l'umbre d'un pin*, wo Marsilie sitzt. Hier ist es ein Oelbaum. — 1924 gab einen Rath, der große Noth veranlaßte. — 1925 *gebildôt*, bildet ab: er gleicht in seinem Thun. — 1926 *ze merthe*, beim Abendmahl: von *merôt*, *mert*, zu *mern*, Brot eintauchen und einweichen, essen. — 1929 *thie meintâtegen thiet*, das verrätherische Volk, die Juden. — 1930 *mit gethinge*, nach Vereinbarung. — 1932 *thaz*, was. — *ergieenc*, ausschlug. — 1934 *das* war alles unvermeidlich, nicht zu umgehen. — 1936 *unde*, und doch. — *in einen*, nur den einen Christus. — 1937 *wither*, an. — 1943 wie kam da die Untreue zu Tage!

Ane theme râte sâzen ungetriuwe hûsgenôze.	1945
sie rieten alsô lange vone manne ze manne, unze si alle samet swuoren, thaz sie Ruolanten sluogen, Olivieren then snellen	1950
unde andere ire gesellen, mit Genelûnes volleiste: wande in sîneme geiste newas nehein triuwe.	
von ime kom michel riuwe.	1955
er ervolte thaz altsprochene wort; jâ ist gescriben thort: «under scôneme scathe lûzet; izne ist niht allez golt thaz thâ glizet.»	
Genelûn was michel unde lussam:	1960
er muose sine nâtûre begân. micheles boumes scône machet thikke hône.	
er thunket ûzen gruone: sô ist er innen thurre.	1965
sô man in nither meizet, sô ist er wurmbeizeh. er ist binnen vûl und ubele getân. ther bezeinet then man,	

1945 *hûsgenôze*, hier Genoßen überhaupt. — 1947 jeder einzelne Mann sprach seine Meinung aus. — 1949 *sluogen conj.* = *slûegen*, erschlagen würden. Vgl. *que il querreient que Rolant fust ocis* V. 404. — 1951 *andere ire*, ihre übrigen. — 1956 das alte Sprichwort. — 1958 diese Zeile allein könnte auf eine Schriftstelle sich beziehen; die zweite ist das bekannte Sprichwort, dessen deutsche Faßung am Anfang des 11. Jahrh. die Lütticher Prora et Puppis V. 121 belegt. Aber auch die erste Zeile ist wol trotz des *gescriben dort* ein deutsches Sprichwort: ebendas. 45 *de pulcra subolent contracta piacula pelle.* — 1961 er mußte seinem innern Wesen folgen, sich demgemäß entwickeln. — 1963 macht oftmals zum Spotte, nämlich den Baum: *hône* ist adj. = mhd. *hæne*. Auch dies klingt ans Sprichwort an: *schône ist hæne* Tristan 17807. — 1965 *sô*, dagegen. Der Gegensatz liegt nicht nur in den Adj., sondern auch in *thunket* und *ist.* — 1969 er ist das Symbol des Mannes; vgl. zu 829. —

- 72 ther ûzene wole rethet 1970
 unde valsces ane theme herzen pleget.
 ther thunket ûzene vol
 unde ist binnene hol:
 then hât ther wurm gebecket.
 sô wer aver there triuwèn gesmecket, 1975
 ther huotet ire iemer gerne.
 thie muoze wir vone theme heiligen geiste lernen.
 Genelûn saz mitten under in.
 ther tiuvel gaf ime then sin:
 thurh nît unde thurh gebe 1980
 er gevestenôte sine rethe.
 si gewoneten thâ allen einen tah.)
 Genelûn sine triuwe thare gaf,
 er geuogete in ze handen
 then helet Ruolanten 1985
 unde andere sine genôze
 (thes swuor er eithe grôze)
 unde Olivieren then snellen
 unde andere ire gesellen,
 thaz sie there neheinen genesen liezen: 1990
 vile tiure sie thaz gehiezen.
- Ther rât was getân:
 sih vroweten Marsilien man.
 sie kômen ze then stunden
 thâ sie then kuninc vunden. 1995
 thô sprah Blanscandiz ther alte:

1971 *ane*, in, wie P auch *in* hat. — *pleget*, niederd. = *phliget*. — 1974 *becken*, Nebenform von *bicken*, stechen: angestochen, angefreßen. — 1975 die Treue einmal gekostet hat. — 1977 *muoze*, mögen: ein Wunsch. — 1979 *then sin*, diese Gesinnung, auf das Folgende zu beziehen. — 1980 aus Haß und um der Gaben willen. — 1981 beschwur er durch einen Eid das was er sagte, vgl. 1983. 1987. — 1982 *woneten*, hausten, hielten sich auf; daher der Ausdruck *hûs genôze* V. 1945. — *allen einen tah*, einen ganzen Tag. — 1983 *sine triuwe*, sein Versprechen; *thare*, darauf. — 1984 *geuogete* ist conj., würde fügen: in ihre Hand, Gewalt geben. — 1991 die Heiden versprachen dies ihrerseits hoch und teuer.

- «thaz thih, herre, got behalte,
73 Mahmet unde Apollo!
 thie geven thir then vollen
 alles thines gemuotes, 2000
 unde thaz thu thih behuotes
 alsô ire wille si,
 unde gemachen thir noh vri
 elliu thine rîche.
 ih hân willihliche 2005
 erworven thine botescaf,
 alsô ih ûz gesendet wart.
 nu scoltu iz volenden
 thar umbe, hât here gesendet
 Karl ther rômisce voget, 2010
 unt ist there vursten aller wort.
 nu vernim thu, herre, selve,
 waz thie bote rethen welle.»
 «ih hôre iz allez vile wole,
 sô waz er hie rethen scol,» 2015
 sprah ther kuninc Marsilie:
 «nu rethe thu selve.»
- Ther bote sprah zuo Marsilie:
 *kuninc aller himele,
 ther uns vone there helle erlôste 2020
 unde thie sine getrôste,
 ther gebe thir thie genâthe,
 thaz thu besizest sine râwe,

1997 *thaz*, Wunsch. — 2000 die Fülle von allem was dein Herz wünscht. — 2006 *erworven* im Sinne wie sonst das einfache *werben* gebraucht wird: ausrichten. — 2007 *alsô*, ganz so wie: in dem Sinne, in welchem ich ausgesendet war. — 2009 *thar umbe*, mit *iz* zu verbinden: dasjenige worum, wegen. — 2011 es ist die einstimmige Rede, Meinung der Fürsten Karl's. Die Sendung ist mit ihrer aller Uebereinstimmung geschehen. Doch kann der Vers auch auf Genelun bezogen werden: der Gesendete redet in ihrer aller Namen. — 2017 damit wendet er sich direct an Genelun.

2019 *kuninc*, mit alterthümlicher Weglaßung des Artikels.
 — 2023 *sine râwe*, seine Ruhe, seinen Frieden: gebe dir seinen

- unde erlethege thih vone theme êwigen dôthe.
 ther enbiutet ther kuninc vone Rôme, 2025
 74 thaz thu got êrest
 unde ane thie kristenheit kêrest,
 thaz thu thih toufest,
 an éinen got louvest.
 thes wil er gewisheit haben. 2030
 er heizet ther wârlîche sagen,
 untphâest thu thie kristenlîchen ê,
 thaz thîne marke alle mit frithe stên:
 er lhet thir half Yspaniam;
 thaz andere teil scol Ruolant haben. 2035
 unde werthest thu sîn man,
 sô muostu wole frithe hân;
 so behaldestu grôz êre.
 ther keiser unbiutet thir ouh mêre,
 sezzest thu thih ze theheiner were, 2040
 er suochet thih mit here;
 er zestôret elliu thîne hûs.
 er vertrîvet thih thar ûz.
 wether enerthe noh in mere
 maht thu thih ime erweren. 2045
 er heizet thih vâhen,
 ûf eineme esele vuoren
 ane sînen stuol ze Âche.
 thâ nimet er thie râche:

Frieden. — 2025 *kuninc*, P hat *keiser*: im Rolandsliede schwankt der Gebrauch: die jüngern Bearbeitungen nennen ihn immer nur Kaiser. Im franz. Gedichte heißt es nur *Carlemagnes li ber* V. 430. — 2027 und Christ werdest, dich zum Christenthume bekehrst. *que recevez seinte chrestientet* V. 431. — 2030 dafür will er Bürgschaft, Garantien haben. — 2036 *werthest* kann conj. sein, für den Fall daß du wirst; aber auch niederd. Form für *wirdest*. — 2037 *muostu*, darfst du. — 2038 *so* ist nicht mehr Nachsatz zu 2036, sondern gehört zu 2037: dann behältst du. — 2041 *suochet*, sucht heim. — 2045 *sich erweren* mit dat., sich gegen jemand wehren, vor einem erwehren. — 2047 in der Ch. de R., wo Genelun seine Botschaft, nachdem Marsilie wieder beschwichtigt ist, nochmals ausrichtet, steht dieser Zug erst das zweite Mal: *getet serez sur un malvais sumer* V. 481.

thaz houbet heizet er thir ave slân. 2050
 thaz hiez mih thir mfn herre ther keiser sagen.»

- 75 Marsilies al umbe warte.
 er erleichte harte.
 er wan manegen angestlichen gethanc.
 er gesaz kûme ûf thie banc. 2055
 ime wart kalt unde heiz.
 harte muote in ther sweiz.
 thaz houbet wegete er.
 er spranc hine unde here.
 sinen staf greif er. 2060
 mit zorne er in ûf huof.
 nâh Genelûne er in sluoh.
 Genelûn mit listen
 theme slage untwisgete.
 vone theme kuninge er untweih. 2065
 thaz swert er umbegreif.
 er sah hine withere;
 er sprah zuo theme kuninge:
 «nu tuost thu thine gewalt.»
 er zuhte thaz swert uber half; 2070
 er sprah: «Karle mineme herren
 thienete ih ie mit êren.
 in volkwigen herten
 gevrumete ih mit mineme swerte
 thaz ih nie gelasteret newart. 2075

2052 *Marsilies* mit Beibehaltung des nom. *s* der franz. Form. — 2053 vgl. *Marsilies fut esculerez de l'ire* Ch. de R. 485, wo auch *Marsilie's* Benehmen sich im wesentlichen wiederholt. — 2054 er wurde von großer Angst ergriffen. — 2055 hier würde man erwarten *ûf ther banc*, da *gesaz* dem Zusammenhange nach nicht wol bedeuten kann: er setzte sich, sondern: er blieb sitzen. — 2062 *er in sluoh*, schlug er damit; Ch. de R. 440 *ferir l'en volt*. — 2067 *hine withere*, rückwärts gewendet, sich umkehrend. — 2069 nun handelst du gewaltthätig: indem er das Botenrecht nicht achtet. — 2070 *zuhte*, zog aus der Scheide; *uber half*, mehr als die Hälfte. Ch. de R. 444 *cuntre dous deiz l'ad del furrer getee*. — 2074 *gevrumete*, vollbrachte (solche Thaten), *thaz*. — 2075 niemals Schande mir zuzog. —

- ih hân thih mit êren here brâht.
 ih hân thih gevuoret lange.
 ih nebin noh gebunden noh gevangen.
- 76 unde gevrumestu then slah,
 iz ist thîn jungester tah. 2080
 ih getuon lîhte veigen
 etelîchen heithenen,
 then thu niemer uberwindest.
 ih wâne thu dovest other winnest.
 nu muoz mih wole riuwen, 2085
 thaz ih thînen ungetriuwen
 ie gevolgete ane thie strâze.
 nu havent sie mih ubele gelâzen:
 nu stên ih alters eine.
 ware kômen thie eithe, 2090
 thie sie mir swuoren,
 thô wir uns ûz huoben?»
- Thie fursten ûf sprungen:
 thare enzwischen sie thrungen.
 si verwizzen iz theme kuninge. 2095
 sie sprâchen: «herre, thu tuost ubele,
 thaz thu then keiser sô scendest.
 sô thu zuo ime sendest,
 sô wirthet thîn botescaf
 lobesam unde enthapht. 2100

2076 er redet das Schwert an, wie auch im Französischen, wo beßer gleich zu Beginn das Schwert direct angesprochen wird. — 2078 das erste *noh* ist wol zu übersetzen: noch nicht. — 2079 hier wird mit Du Marsilie angeredet: im Französischen findet dieser Wechsel der Anrede auch hier nicht statt. — 2081 *einz vos avrunt li meillor cumperee* V. 449. — 2083 *then*, dessen Verlust. — 2085 *muoz wole*, darf wol; ich habe Grund dazu. — 2086 deinen treulosen Mannen. — 2087 *ane thie strâze*, auf den Weg, den sie mich geführt haben. — 2088 *gelâzen*, im Stiche gelaßen. — 2090 *ware kômen*, was ist aus den Eiden geworden? — 2092 *uns ûz huoben*, von dem Lager Karl's aufbrachen.

2096 *sie sprâchen*: im franz. Gedichte nimmt nur einer (*Pulgalifes*) das Wort V. 453. — 2097 dem Kaiser solchen Schimpf in seinem Boten anthust. — 2098 *sô*, wenn. —

- sie sprechent uns ane thie triuwe.
 nu muoz uns harte riuwen,
 thaz ther vrithe ie wart getân.
 thu hieze ime houveten sîne man.
 nu gestille thînen zorn. 2105
 wir wellen gerne thar under komen
 77 unde tuon thaz mère,
 herre, thurh thine ère
 thenne thurh sînen willen.
 lâ thiz ungemuote stillen.» 2110
- Thô prah ther kuninc Marsilie
 thes keiseres insigele.
 selbe er then brief las,
 wande er wole gelêret was.
 er begonde heize weinen. 2115
 er sprah zuo then heithenen:
 «nu vernemet, fursten alle,
 wie iu thirre brief gevalle.
 Karl unbiutet mir tumpliche,
 er zestôre thiz riche; 2120
 er heize mih ze Âche vuoren,
 gebunden mit snuoren,
 ûf sîneme soumâre.
 thiû botescaf ist mir swâre.
 er wil ze harte gâhen. 2125
 ê ih mih lâze vâhen,

2101 *sie*, die Franken: zunächst ist Genelun gemeint. Sie greifen unsere Treue an, indem sie uns der Eidbrüchigkeit beschuldigen (V. 2086 ff.). — 2104 *sîne man*: gemeint sind die schon früher erwähnten *Basant* und *Basilie*, die im franz. Texte hier ausdrücklich wieder genannt werden (V. 490 fg.), aber in anderem Zusammenhange. — 2106 *thar under komen*, dazwischen treten: vermitteln. — 2110 *stillen* hier im intrans. Sinne, sich stillen, sich beruhigen; vgl. dagegen 2105.

2114 vgl. *Marsilles sot des ars bien la maistrie* in dem jüngern Gedichte bei Michel S. 146. — 2119 *tumpliche* adv., in seiner Einfalt. — 2120 *zestôre*, werde zerstören. — 2123 *soumâre*, franz. *sumer*; abweichend hieß es vorher im deutschen Texte *esel* (V. 2047). — 2125 er glaubt zu rasch mit mir fertig zu

iz wirthet vile herte.
 wir sculen mit then swerten
 thaz velt mit in teilen,
 thaz alle thie heithenen 2130
 iemer thare vone sagen,
 ê ih mih then soumâre lâze tragen.»

Thô antwerte ime sîn ôheim;
 ther was there wisisten ein:
 78 «herre, erloubte mir ubern man. 2135
 er hât ungezogenliche gevaren,
 thaz er ze thînere antwerte
 mit gevazzeteme swerte
 greif ane sîne were,
 sam er al thîn here 2140
 eine mahte verswenden.
 thune scolt thih niemer sô gescenden
 thaz er sîn iet genieze,
 sô wenne er thâ heime sâze
 in sîneme ruome, 2145
 thaz er vore thîneme kuninlichen stuole
 alsô hêrlîche gethrôt hât.
 wiltu haben mînen rât,
 iz wirthet sciere gerochen,
 sô waz er ther, kuninc, ze leithe hât gesprochen.» 2150

werden. — 2127 *herte*, mit Bezug auf den Kampf, der daher auch *herte* stf. heißt. — 2129 ihnen das Schlachtfeld streitig machen. — 2132 *mih then soumâre*, im nhd. gewöhnlich: mich von dem Saumthiere; doch können auch wir den doppelten Accus. setzen.

2133 *sîn ôheim*: das wäre *l'algalîfes*, der vorher (Ch. de R. 453) das Wort ergriffen hatte: hier aber ist es (V. 495) Marsilie's Sohn. — 2135 gib mir Erlaubniss, Vollmacht über den Mann: ihn zu bestrafen. — 2137 *ze thînere antwerte*, in deiner Gegenwart. — 2141 *verswenden*, verschwinden machen (*factit. zu verswinden*), vernichten. — 2142 du sollst dir den Schimpf nicht bieten lassen. — 2143 daß er unbestraft davon komme. — 2145 in seiner Prahlerei: daß er dann daheim damit prahlte. — 2147 *hêrlîche*, herrenmäßig: übermüthig. — 2148 wenn du meinem Rathe folgen willst. — 2150 *ther = thir*.

Ther alte mit theme barte
 ther erzurnte harte:
 ime viureten thiū ougen.
 er sprah: «thune scolt thîn laster niemanne
 erlouben.

scolte man in in-then triuwen erslân 2155
 vone theme wir alle unse êre mugen haben?

vone Genelûne eineme
 gevrowent sih alle heithenen.
 volge unsereme râte

79 unde besende in vile drâte: 2160
 habe in mit êren.

er kan thih wole gelêren,
 ist thaz thu is in ergezest,
 wie thu thîn thinc rehte gesezzest.
 lâz in mit minnen, 2165
 vrume in wole hinnen,
 gif ime hêrlîche:
 iz gevrumet allem thiseme rîche.»

«Thu râtest mir mîn êre:
 jâ wil ih thiner lêre 2170
 vile gerne volgen.

mînes muotes was ih erbolgen.
 nu handelet iz mit sinnen.
 koret in here withere bringen:
 ih versuone iz gerne.» 2175

thie fursten unde thie herren
 giengen nâh Genelûne.

2151 Blanscandiz: vgl. *e Blanscandrins i vint al canud peil*
 V. 503. — 2154 *thîn laster*, dasjenige was dir zur Schande
 gereichen würde. — 2155 *in*, denjenigen (Genelun). — *in then*
triuwen, inmitten der geleisteten Zusicherungen und der darauf
 beruhenden Sicherheit. — 2158 *gevrowent sih*, im Sinne des
 Fut., werden froh werden. — 2161 *habe*, behandle. — 2163 wenn
 du ihm Entschädigung dafür gibst: wenn du ihn wieder ver-
 söhnst. — 2164 auf welche Weise du deine Angelegenheiten
 gut einrichtest. — 2165 *lâz*, entlaße. — 2167 *gif ime*, be-
 schenke ihn.

2172 ich hatte mich vom Zorne hinreißen lassen. — 2173 *mit*
sinnen, mit Verstand, mit Klugheit. — 2177 *giengen nâh*, giengen

eine stuont er under eineme bineboume.
 sîn antluzze was alsô hêrsam,
 sie sprâchen, sie newisten neheinen man, 2180
 ther sô vorhtlîh wâre.
 sie sprâchen thaz er theme rîche wole zâme.
 sie loveten in genuoh;
 sie sprâchen, er wâre ein helet guot,
 thaz er theme kuninge niht newolte vertragen, 2185
 tho er in uber thaz houbet wolde slân.

Thô Genelûn vure gienc,
 80 ther kuninc in wole untphienc.
 sîne hêrscaf er wâhte,
 sîne hant er ime rahte. 2190
 er sprah: « Genelûn, liebe man,
 sô waz ih wither thir hân getân,
 thes ergezze ih thih gerne. »
 er vorthereete zwelef herren
 in sîne kemenâten, 2195
 thie ime aller beste kunden gerâten.
 zuo theme râte thô kom
 Algaphiles unde Valsaron,
 Valdebrûn unde Orphalis,
 Glibon unde Clargirs, 2200
 ther herzoge Gersiz,

um zu holen. — 2179 *hêrsam*, gebieterisch: vgl. 2147. — 2181 *vorhtlîh*, Furcht erweckend. — 2182 *theme rîche*, dem (römischen) Reiche d. h. dem Kaiser. — 2185 daß er sich das von dem Könige nicht hätte gefallen lassen: sie sagen das zu ihm.

2187 *vure gienc*, heraustrat: wieder an den Hof gieng. — 2189 *wâhte* præt. von *wâhen* swv. = *wâhen*, schön machen, verherrlichen; W. Grimm übersetzt: er zeigte sich gnädig. — 2193 dafür entschädige ich dich gern. — 2198 *Algaphiles*, fälschlich als Eigenname aufgefaßt: vgl. *e l'algalifes sun uncle e sis fedeils* V. 505. Die Zahl der Rathgeber ist in der Ch. de R. kleiner, aber die Umarbeitung hat mehr Namen, die mit Konrad übereinstimmen. — *Valsaron*, Umarbeitung *Fausirons* p. 147. — 2199 *Valdebrûn*, Umarbeitung *Valebrons*. — *Orphalis* ist *Jurfalet* in der Ch. de R. 504, Marsilie's Sohn. — 2200 *Glibon*, in dem jüngern Gedichte *Cliboins*; ebenso *Clargirs* = *Clarins*. — 2201 für *Gersiz* hat auch das jüngere Gedicht keinen entsprechenden

- ther alte Blanscandiz unde Plangirz:
 thie sâzen thar inne.
 «nu râtet mir in iuwereme sinne,
 wie ih Genelûnen . 2205
 ze eineme vriunde gewinne.
 thaz laster wil ih ime wandelen.»
 er gaf ime einen guoten mantel,
 mit golde beslagen.
 er sprah: «then scaltu thurh mînen willen tragen. 2210
 ouh scoltu mîn golt nemen
 âne zale unde ungewegen.
 gebiut waldehlîche
 81 uber al mîn rîche. 2215
 ih selve bin thir gereite.
 thie fursten mahtu leiten
 al nâh thîneme willen.
 wir werthen noh guote gesellen.»
 mit umbeslozzenen armen
 sie kusten ein ander. 2220
 bî handen sie sih viengen.
 thiû suone begonde then heithenen lieven.
- Thô sprah ther kuninc Marsilie:
 «Genelûn, thu bist stâte unde bitherbe.
 ih wil ane thih thingen, 2225
 thaz ih mit thinen minnen
 mînen willen muoze rethen.
 wer hât Karle then gewalt uber mih gegeben,
 thaz er sô waltehlîche
 verbiutet mir mîn rîche; 2230

Namen; ebenso für *Plangirz* 2202. — 2207 ich will ihm Ersatz für die ihm angethane Schande geben. — 2210 *thurh mînen willen*, um meinethun, mir zu Liebe. — 2215 *gereite*, bereit: ich stehe selbst zu deiner Verfügung. — 2218 vgl. 1910. — 2219 *mit umbeslozzenen armen*, mit den Armen sich umschlungen haltend. — 2222 *lieven*, gefallen.

2225 *ane thih thingen*, von dir erwarten, hoffen; oder: ich mache mit dir aus. — 2226 *mit thinen minnen*, ohne daß du darüber zornig wirst. — 2227 *mînen willen*, was ich will: meines Herzens Meinung. — *muoze*, dürfe. — 2230 mich von meinem

thaz er sih underwindet
 thaz er thie werelt alle thwinget,
 thaz sie ime werthe undertân?
 nu hât er lange sô gevaren.
 er ist ein altherre; 2235
 er mahte hinnen mère
 vone grôzen arebeiten muothen
 unde lieze thie fursten ruowen,
 lieze mir thaz mîn.
 iz ne scol thir niht leit sîn.» 2240

Thô sprah Genelûne:

82 «herre, thu scolt ouh mir erlouben
 thaz ih nu rethen wile.
 Karl hât tugende vile.
 er ist tiure unde mâre. 2245
 alle wise scribâre
 nemahten niemer volscrîven
 thie tugent vone sîneme lîve:
 er ist ther aller sâlegiste herre.
 thurh got sturve er gerne. 2250
 erne hât sîn neheinen rât,
 wande iz ime got geboten hât
 thaz er thie heithenen bekêre.
 wir helfen ime thare zuo gerne.»

Thô sprah Marsilie:

«thane r̄the ih niht withere,
 sô wâ er got êret, 2255

Reiche ausschließen will. — 2231 *sih underwindet*, es unternimmt. — 2232 *thwinget*, bezwingen will. — 2234 *sô gevaren*, in diesem Sinne gehandelt. — 2236 *hinnen mère*, fortan. — 2240 ich sage das nicht um dich irgendwie zu kränken.

2241 *Genelûne*, nom. mit unorganisch angehängtem *e*; vgl. 2265. Auch im Vocativ V. 2336. — 2243 *thaz*, dasjenige was. — 2248 *vone sîneme lîve*, in Bezug auf seine Person, auf ihn. — 2249 *sâlegiste*, von Gott am meisten begnadet; vgl. Ch. de R. 535 *de tel barnage l'ad deus enluminet*. — 2250 vgl. *meilz roelt murir que guerpîr sun barnet* V. 536. — 2251 er kann gar nicht anders thun.

2256 *tha* mit *sô wâ* zu verbinden: in dem, worin er Gott

- sin thienest gemêret.
 Karl ist selve ein guot kneht. 2260
 mih nethunket aver niht reht
 thaz er mir mîn riche neme
 unde iz eineme anderen geve
 unde iz ther have mit gewalt.»
 «thaz duot allez Ruolant»,
 sprah Genelûne: 2265
 «er beitet vile kûme.
 Olivier unde Turpîn,
 thie wellent vile gewis sin,
 83 unde andere ire gesellen,
 sie havent grôzen willen, 2270
 thaz sie thih selven erslahen
 unde alsô ze Babilonie varen,
 thaz sie thie werelt al under in teilen:
 thes muotes sint sie umbesceithen.»
 «wolde mîn herre Mahmet, 2275
 then ih thikke ane bete»,
 sprah thô ther heithene,
 «(nu sint sie umbesceithen),
 hâte ih sie zweleve erslagen,
 thaz ih vrithe muose haven. 2280
 ther mir then keiser sluoge,
 sô wâne ih uber wurthe
 aller mîner sorgen,
 thie mir noh thâ vore sint verborgen.» }

ehrt, rede ich nicht dagegen. — 2262 *eineme anderen*, Roland, welcher die Hälfte Spaniens als Lehen erhalten soll. — 2264 *thaz duot*, das veranlaßt: dazu veranlaßt ihn. — 2266 er kann es kaum erwarten, in den Besitz von Spanien zu kommen. — 2268 glauben ihrer Sache ganz gewiss zu sein. — 2269 und die übrigen der zwölf Pairs. — 2270 *grôzen willen*, die ernstliche Absicht. — 2274 *umbesceithen*, nicht: unbescheiden, sondern: unverständlich. Solche unverständige Gedanken hegen sie. — 2278 *nu*, begründet: da sie so unverständlich sind. — 2281 *ther*, wenn jemand. — 2282 *ih* steht nur einmal, gehört aber zu *wîne wie zu wurthe*. — *uber wurthe*, überhoben würde. — 2284 die mich etwa noch in Zukunft erwarten.

- Genelûn sprah: 2285
 « then keiser ne mah
 nieman erslahen:
 got wile in selbe bewaren.
 sîn huotent zweinzih tûsent man:
 there site ist sô getân 2290
 thaz sie sih niemer ne sceithent.
 sie havent sih in vieriu geteilet
 unde havent sih gevestenet
 ôsteret unde westeret,
 84 sunderet unde northeret. 2295
 sie havent sih sô geordinet
 mit then aller besten wâfen,
 ther keiser wache other slâfe,
 sie huotent al umbe.
 iz ne wirthet niemer thiu stunde, 2300
 sine haven warnunge.
 sô welhe thar unde thrungen,
 then wâre reite ther dôt,
 wande sie thurh neheine wereltliche nôt
 theme keisere untwîchent. 2305
 sie wervent tagelichen
 wâ sie thaz erwerven,
 thaz sie thurh got ersterven. »)
- Ther kuninc rethete listehliche:
 « wole thu herzoge rîche, 2310
 thu scolt thih iemer genieten

2290 *there* gen. plur., deren: eorum. — 2292 *in vieriu*, in vier Theile: nach den vier Himmelsgegenden. — 2293 *sih gevestenet*, sich aufgestellt. Diese ganze Ausführung hat wieder der deutsche Dichter hinzugefügt. — 2298 er möge wachen oder schlafen. — 2299 schließt sich an *sô* (2296) an. — 2300 die Zeit, der Moment kann niemals kommen. — 2301 daß, wo sie nicht haben. — *warnunge*, Bereitschaft: wo sie nicht zum Kampfe, zur Vertheidigung vorgesehen sind. — 2302 *sô welhe*, wenn welche. — *unde* md. und nd. = *under*. — *thrungen* conj., sich dazwischen drängten. — 2304 *wereltliche nôt*, Noth im Leben. — 2306 *wervent*, betreiben: gehen darauf aus.

2311 *thih genieten*, dich erfreuen. —

- in lande joh in thieten
vile micheler êren.
nu scaltu mih lêren:
ih hân is gerne thînen rât. 2315
mîn thinc verre ane thir stât.
ih hân vile guoter knehte:
mah ih mit Karle vehten?
vile michel ist mîn gewalt,
mîn hêrschaft ist manehvalt. 2320
- unde werthent mir zehenzih tûsent erslagen,
85 wil ih thenne then heithenen heizzen sagen,
thrizeh kuninge mit here
vone then inselen ûz theme mere,
sô wie thrâte so ih sie wile, 2325
sô hân ih zwire sam vile.
thie kuninge vone then landen,
wil ih iz mir enplanden,
there sint vunve ane theme kreize,
sô waz ih sie tuon heize, 2330
sô koment sie mir in thrizeh tagen.
ire mah iegelh wole here haven.
helet, nu rât thu mir thar zuo:
âne thih newil ih niwet tuon,
wande ih thir wole trûwe. 2335
nu sprih thu, herre Genelûne,
unde lâz mih thînen rât hôren.
ih wil is thir iemer lônên.»
- Thô sprah ther ungetriuwe râtgebe:
«lâz thîne tumpliche rethe. 2340

2315 *is*, in Bezug darauf. — 2316 ich überlaße dir hauptsächlich die Entscheidung. — 2318 im Franz. nicht als Frage: *puis m'en cumbatre a Carle et a Franceis* V. 566. — 2322 wenn ich es den Heiden sagen laße. — 2326 zweimal so viel als die verlorenen hunderttausend (V. 2321). — 2327 *thie kuninge*, vorausgestellter einzelner Begriff im Nomin., durch *there* (2329) in die Construction aufgenommen. — *vone then landen*, auf dem Festlande: im Gegensatz zu den Inseln. — 2328 *ez einem enplanden* (= *entblanden*), es einem als Mühe anferlegen: wenn ich es mir angelegen sein laßen will. — 2329 *ane theme kreize*, in der Umgebung. — 2332 *here*, ein Heer.

- of sih ane ein velt
 gesamenôte elliu thisiu werlt,
 sine mahten niht erherten
 vore then guoten swerten
 thei in thes keiseres hove sint. 2345
 si zevuorten sie sam ther wint
 an there thurre tuot then stouf.
- 86 ire vehten thaz ne douh.
 sih ne tharf nieman mit in beheften.
 thâ vehtet selbe mfn drehtin. 2350
 theme keisere ne mah niwet werren,
 thie wile er got wile vlêhen.
 wir sculen iz anders teilen:
 mahten wir sie sceithen,
 Ruolante unde thie sine. 2355
 thie sint âne zwivel,
 thaz in thirre werelte lebe sohein man,
 ther sie turre bestân.
 tuon aver ih thir soheinen rât
 unde thaz iz under wegen bestât, 2360
 sô saget man vone mir niuwiu mâre,
 sie rethent thaz ih untriuwe plâge.»

Ther kuninc hiez thô sine man
 Apollen thare vure tragen.

2341 of, wenn auch. Auf ein einziges Schlachtfeld. — 2343 *erherten*, sich behaupten, Stand halten. Da der intrans. Gebrauch sonst nicht belegt ist, so vermuthet Grimm: *ir êre erherten*. — 2345 *thei*, neutr. Form für *thiu*. — 2346 *sie* (die guten Schwerter) würden sie (die Leute der ganzen Welt) auseinander jagen. — 2347 *an there thurre*, bei trockenem Wetter. — 2349 *sih beheften*, sich in Kampf einlassen. — 2350 *vehtet* niederd. Form für *vihtet*. — 2353 wir wollen die Sache anders einrichten, anordnen. — 2354 *sie*, auf die folgende Zeile zu beziehen. — *sceithen*, absondern: von Karl. — 2360 und derselbe kommt nicht zur Ausführung. Er will dessen sicher sein, um sich nicht zu compromittieren. — 2362 *sie*, die Franken: oder insbesondere Roland und seine Genoßen.

2364 im franz. Gedichte läßt er das mohammedanische Gesetzbuch (den Koran) bringen, auf welches der Eid abgelegt

- ther tiuvel gaf ime then sin. 2365
 Genelîn swuor sih zuoze in:
 Marsilie und thie sine man
 thie tâten ime alsame.
 sie swuoren al gemeine
 ûf Ruolanten eine. 2370
- ther kuninc unde sine holden
 swuoren ûf Apollen
 ûf Ruolandes tôt:
 sie kômen alle sint in grôze nôt.
- 87 Nu muoze wir alle wole clagen 2375
 sô wenne sô wir hôren sagen
 thie grôzen untriuwe:
 sô mah uns balde riuwen
 thaz ie sohein kristen man,
 ther toufe ane sih gewan, 2380
 ie geriet then mort.
 von ime stêt gescriven dort.
 Dâvid ein kuninc vile mâre
 sprichet vone theme verrâtâre:
 er hât sine zungen gewezzet, 2385
 mîne viânde ûf mih gehezzet.
 wither gote hazzet er mih.
 herre, have thu selve then gerih:
 thu kurze ime sine tage.
 ein anderer sinen rihtuom behave. 2390
 sîniu kint werthen weisen
 unde nekomen niemer ûzer vreisen.
 sîn wip muoze witewe werthen.
 in sinen sunden muoze er ersterben.
 sô thu komest an thîn gerihte 2395

wird. — 2365 *gaf then sin*, gab den Gedanken ein. — 2366 *verschwur sich mit ihnen*. — 2373 *ûf*, hier wie 2370. 2631 u. s. w. den Zweck, das Ziel bezeichnend: der Schwur war auf Roland gerichtet.

2375 *muoze*, mit abgeworfenem *n*, für *muozen*, dürfen; *wole*, mit gutem Grunde. — 2378 *balde*, kühnlich, mit Fug. — *riuwen*, jammern, leid thun. — 2383 fg. im wesentlichen aus Ps. 109 entnommen. — 2387 *wither gote*, gegen Gottes Willen. — 2391 *werthen conj.*, mögen werden. — 2395 *gerihte*, das

- ze aller liute gesihte,
 thâ werthe er verteilet,
 theme tiuvele bemeinet,
 in thie swebelbrinnten scare.
 thi u helle sî ime iemer gare, 2400
 thaz er untriuwelfiche
88 verriet zwei rîche,
 sîne evenkristenen zuo there martere gaf,
 thô ther keiser sînen staf
 bî ime sande 2405
 zuo there heithenen lande
 ze suone unde ze nâthen
 unde si there toufe willih wâren,
 thaz er sie ane then triuwen beithenhalven
 verriet.
 ouh ne nôz er is niet. 2410
 thiz heizet ther pinrât,
 wande iz allez gevrumet wart
 under eineme pineboume
 samet theme ungetriuwen Genelûne.)
 Thô sprah ther ungetriuwe man: 2415
 «nu ih thie gewisheit hân,
 herre, nu wil ih iu râten:
 besendet iuh vile thrâte.
 beithiu in lante joh in mere
 bringet zesamene iuwer here.) 2420
 sentet theme keisere iuwere geve,
 thaz er iu iht gesprechen mege,

jüngste Gericht ist gemeint. — 2398 *bemeinet*, bestimmt, zuertheilt. — 2400 *gare*, bereit: erwarte ihn. — 2401 *thaz*, zur Strafe dafür daß. — 2403 *zuo there martere gaf*, dem Märtyrertode überlieferte. — 2404 *thô*, in dem Momente wo. — 2405 *bî ime*, durch ihn. — 2409 *ane then triuwen*: vgl. 2155. — *beithenhalven*, auf beiden Seiten: sowol die Christen als die Heiden, weil auch diese durch seinen Verrath den Tod fanden. — 2413 *pineboume*: vgl. 2178. Ch. de R. 500 *vait s'apuiet suz le pin a la tige*.

2416 *thie gewisheit*: vgl. 2359 fg. — 2418 versammelt eure Truppen, eure Streitmacht. — 2422 damit er an euch keine Ansprüche erheben könne: damit er nicht sagen kann, ihr seiet

	iuweren sune ze gîselen: sô sprechent sine wîsen, thaz er mit êren	2425
	ze lande mege kêren. sô sie then scaz ze sih genement,	
89	urlouves sie alle gerent. thie verre here komen sint, thie gesehent gerne wîb unde kint.	2430
	sone mah ther keiser thes niht geweigeren, er muoz hinnen sceithen, wande er iz selve gelovet hât. sô sage ih thir rehte wie iz ergât.	
	sô nimet sîn neve Ruolant thie burge al ze sînere hant. er sprichet, er habez allez mit rehte. so erteilent ime thie guoten knehte, thaz er thes landes huote.	2435
	thurh sîne ubermuote wil er eine haben thâ thîne helethe sint erslagen, thrizih tûsent unde mêr. sô wirthet er sô hêr. thie zweleve varent alle mite.	2440
	thaz ist lange ire site: sie havent alle éinen muot; sô wer ire eineme iwet duot, ther hât sie alle bestanden.	2445
	wurthe iz in enplanden, thes vrowete sih mîn sêle unde vreiscete iz ouh vile gerne.»	2450

auf seine Forderungen nicht eingegangen. — 2424 *sô*, wenn das geschehen ist, dann. — 2426 *ze lande*, heim. — 2427 *genement*, genommen haben. — 2428 so reisen sie ab, brechen auf. — 2433 er hat es selbst versprochen, wenn Marsilie sich unterwerfe. — 2434 *rehte*, genau. — 2436 alle Städte Spaniens in seine Gewalt. — 2438 *erteilen*, zuerkennen, zusprechen. — 2442 *thâ*, wo: das Land in welchem. — 2444 *hêr*, froh, wenn man ihm seinen Wunsch gewährt. — 2449 der hat den Kampf mit ihnen allen aufgenommen. — 2450 wenn sie dadurch in rechte Noth kämen.

- Thô sprah ther ungetriuwe man,
ther theme tiuvel manege sêle gewan:
- 90 «wiltu, herre, rât thar zuo, 2455
ih sage thir rehte wie thu tuo.
île thaz thu liute gewinnest.
sô thu thîn here zesamene bringest,
sô huote there cite,
so ther keiser wither rite. 2460
niemer geoffen thih sîn ê,
thaz thir iht missegê.
ne sûme thih niht ze lange:
sô werthent sie thir alle.
ih ne lâze thaz niet, 2465
ih ne sende thir mînen brief:
sô scaffe thu thîne spê,
sô waz ie unt ie gescê,
thie thih warnen.
lâ thih sie niet erbarmen. 2470
scaffe thîne hâlscafe:
sô geligent sie alle gare.
werthent thie thenne erslagen,
ther keiser ne mah sih niemer erhalen,
er erstervet vore leithe: 2475
sone suochet er thih niemer mêre heime.»

Ther kuninc antwirte ime thô:
«thîner rethe bin ih vile vrô.»

2454 *manege sêle*, der erschlagenen Heiden, die im Kampfe mit Roland fielen. — 2455 daß ich dir in Bezug darauf rathe. — 2458 *bringest*, gebracht hast. — 2459 *huote*, gib Acht. — 2460 *wither rite*, in sein Land zurückreitet. — 2461 *sih geoffenen m. gen.*, etwas verrathen: laß dir von deinem Plane nicht eher etwas merken als bis der Kaiser fort ist. — 2462 *iht*, nicht etwa. — 2464 dann werden sie dir alle zu Theil, kommen alle in deine Macht. — 2465 *ih ne lâze* — *ih ne sende*, ich werde nicht unterlassen zu senden. — 2467 *spê*, niederd. Contraction aus *spehe*, Kundschafter. — 2468 *ie unt ie*, in jedem Augenblicke. — 2469 *thie warnen*, auf das collective *spehe* bezogen. — 2470 *sie*, die Genossen Roland's, wie auch V. 2464 sie gemeint sind. — 2471 *scaffe*, bestelle. — 2472 *geligent*, fallen. — 2473 *thie*, diese.

- er kuste in ane then munt.
 er swuor ane there stunt, 2480
 of iz Apollo wolte,
 91 thaz there zweleve ne scolte
 niemer neheiner thannen komen.
 «mit eithen wil ih iz loven»,
 ube sin Mahmet verhancte. 2485
 ther kuninc ime thô thancte
 unde thie mit ime wâren,
 herzogen unde grâven:
 sie vroweten sih there rethe.
 manehvalt wart thiu geve. 2490
 ther kuninc hiez ime vure tragen
 manegen pouh wole geslagen,
 scuzzelen unde napfe,
 thie wole gesteinten kophe,
 maneh werk spâhe, 2495
 thie pellele vile wâhe,
 pisse unde purpur.
 man gaf ime ein culter,
 mit golde beslagen.
 ienoh hiez er ime vure tragen 2500
 thie tiuweren mantel harmîn,
 so si bezzer ne mohten sîn,
 thie liste vone zobele.
 thaz gesteine lûhte thar ovene
 sam thaz prinnende olevaz. 2505
 ienoh gaf er ime baz:
 er hiez ime vure ziehen
 thie marh bevollen ziere
 92 unde vorloufte tiure,

2479 man sagt im Altdutschen *kussen ane, an.* — 2484 rascher Uebergang von indirecter in directe Rede, und von dieser wieder in indirecte. — 2491 *ime*, reflexiv zu faßen: befahl vor ihn (sich) zu bringen. — 2495 *werk*, Kunstwerk. — 2498 *ime*, Genelun. — 2500 *ienoh*, ferner. — 2502 *so*, wie. — 2504 *thar ovene*, darüber: auf der Außenseite der Mäntel, namentlich an den *listen*. — 2506 *baz*, mehr. — 2507 *ime*, für ihn, für Genelun: doch kann man auch hier *ime* verstehen wie V. 2491. 2500. — *vure ziehen*, aus dem Stalle führen. —

olventen unde mûle, 2510
 manegen soumâre
 gelathen vile swâre.
 thie geve wâren lussam.
 thô vrowete sih ther ungetriuwe man
 thaz er ie kom ane thie vart. 2515
 owi thaz er ie geboren wart!

Alsô er thes kuninges geve unphieuc,
 Valdebrûn hine zuo ime gienc.
 er sprah: « Genelûn, lieber man,
 thiz swert scoltu vone mer hân. 2520
 iz gaf mir ther kuninc vone Tielsarke.
 ther herete mir mine marke:
 thô sluoh ih ime an there stunt
 viere unt zweinzeh tûsunt;
 thie andere fluhen thannen. 2525
 selve wart er gefangen.
 thaz gaf er mir ze minnen.
 nu vuore thu iz samet thir hinnen.
 ih wile iz thir hie ze stete bewâren,
 thaz nehein swert sô mâre 2530
 under theme himele nie newart geslagen.»
 er hiez ime einen helm thare tragen.
 er sluoh in almitten ze tale:
 thaz swert ne weih nieware.
 thô sprah ther ungetriuwe herzoge: 2535
 93 « ih hân vriunt an thiseme hove.
 thaz mirre got muoze gunnen!
 thu hâst mih iemer gewonnen.»

2515 *ane thie vart*, auf diese Reise, dorthin.

2520 *mer*, geschwächte Form für *mir*. — 2521 *Tielsarke*: diese Vorgeschichte des Schwertes kennt das franz. Rolandslied nicht. — 2527 *thaz*, das Schwert. — 2528 *samet thir*, mit dir. — 2529 *bewâren* = *bewâren*, bewahrheiten, beweisen; *hie ze stete*, hier auf der Stelle. — 2532 auch diese mit dem Schwerte gemachte Probe fehlt im Originale. — *ime*, sich. — 2534 das Schwert verbog sich nach keiner Seite. — 2536 ich sehe daß ich hier am Hofe Freunde habe. — 2537 *mirre* = *mir ire*. — 2538 *iemer gewonnen*, für immer zum

er bevalh ime umbe Ruolanten.
 «bringestu in mir ze hanten», 2540
 sprah ther herzoge Valdebrûn,
 «thaz thiene ih iemer, vriunt Genelûn.»

Cliboris hiez ime thô vure tragen
 einen helm harte lussam:
 thiû liste was rôtguldîn. 2545

er sprah: «Genelûn, lieber vriunt mîn,
 thisen helm scoltu tragen.
 thune tharft neheinen angest hân,
 sô wâr thu ane thes keiseres scare
 under thiseme helme ritest gare, 2550
 thaz thih dehein wâfen gewinne.

ih wile ane thih gethingen
 thaz thu Ruolanten
 bringest mir ze hanten,
 thaz ih then ruom erwerve. 2555

izne sí thaz er niemer ne scule ersterven
 vonne neheinere slahte wâfen,
 ê ih in thenne lâze,
 wil iz Mahmet mîn herre,
 mîn lant hât iemer vor ime frithe mêre.» 2560

Genelûn vienc in bî hanten.
 er sprah: «ih mache thir Ruolanten.

Freunde gewonnen. — 2539 er trug ihm auf in Bezug auf Roland. — 2540 *ze hanten*, in meine Gewalt: so daß ich ihn treffen kann. Vgl. *que nos aidez de Rollant le barun, qu'en reregarde trover le pousum*, Ch. de R. 623 fg. — 2542 *thiene*, vergelte durch Dienstleistung.

2543 *Cliboris*, Ch. de R. 627 *Climorins*, die beiden Hss. des deutschen Gedichtes haben *Oliboris*, was doch wol nur alter Schreibfehler ist. — 2548 *angest* als masc. gebraucht, wie schon früher V. 1475. — 2550 *under thiseme helme*, mit diesem Helme auf dem Haupte. — *gare*, gerüstet, adj. — 2551 *gewinne*, besiege, überwältige. — 2555 *then ruom*, ihn getödtet zu haben. — 2556 er müßte denn unverwundbar sein. — 2558 eh ich ihn sollte am Leben laßen. — 2560 *frithe*, Ruhe, Sicherheit. — *mêre* mit *iemer* zu verbinden: für immer. Ein Zwischengedanke ist zu ergänzen: so hoffe ich es dahin zu bringen, daß mein Land u. s. w.

2562 *ih mache thir*, ich mache dir zugänglich, bringe in

- ih gewise in ane thie stat
94 thâ er hine noh here nemah,
 ist thaz ih gesunt leve. 2565
 ⁊ thise hêrlîke gebe
 thienet noh mîn sune Baldewîn.
 ih scol thir iemer ungeswichen sîn. » }
- Ûf stuont thô Brahmunt.
 er kuste in thâ ze stunt. 2570
 er gaf ime ein gesmîthe.
 er sprah: « nu bringe iz thîneme wibe.
 Karl ist ein kuninc rîke:
 erne gewan nie nehein samelîke,
 noh newart ûf there erthe 2575
 nie geworht mêre.
 ih hân thîn gerne minne.
 kore mir Ruolanten gewinnen:
 scolt ih in tôten mit mîner hant,
 ih gâve liute unde lant. » 2580
 thô sprah ther ungetriuwe man:
 « wolde got, hâtestu sie alle erslagen:
 thes wrowete sih mîn sêle.
 ire hôhvert muot mih vile sêre. »
- ⌈ Ther kuninc hiez îlen, 2585
 sîne brieve scrîven.

deine Gewalt; vgl. 2712. 2540. 2554. — 2563 *ane thie stat*, an eine solche Stätte, Stelle. — 2567 *thienet*: vgl. 2542. — 2568 *ungeswichen* in activem Sinne, einer der nicht im Stiche gelaßen hat.

2569 *Brahmunt*: im franz. Gedichte ist es die Königin *Bramimunde* (V. 634), die bei Konrad *Brechmunda* heißt. — 2574 *samelîch*, zu *same*, ahd. *sama*, ebenso: also ebensolch. — 2575 *wart*, Wechsel des Subjectes: noch wurde ein solches Geschmeide je wieder gearbeitet. — 2577 ich erweise dir gern eine Liebe. — 2579 aus diesem Verse ist ersichtlich daß in der That Konrad *Brahmunt* als Mann betrachtet, während W. Grimm *Brahmunde*, *diu kuste in* lesen will; denn die Königin würde er nicht so haben sprechen laßen. Auch hätte ihr Genelun nicht geantwortet wie in V. 2582 geschieht.

2585 *îlen* kann, wenn ein Infinit. darauf folgt, auch durch

- er hiez kunden in thie lant,
 Corders wære verbrant,
 thaz liut wære verkêret,
 Mahmet wære untêret; 2590
- 95 alle thie in rechen wolten,
 thaz ime thie komen scolten.
 thie heithenen samenôten ire here
 vone lande und vone mere
 ûz vile manegen rîchen. 2595
 thare kom vermezzenliche
 Alrîch von Pande.
 er vuorte ûz sineme lande
 zweinzîh tûsent helete,
 thie er selbe ûz erwelete, 2600
 mit stâle umbeslozen:
 thie wâren heithenen vermezzen.
- Vone Ulter Ilmâr
 ther huob sih willihlîke thare
 mit funfzehen tûsent mannen, 2605
 mit horne beslozen alle.
 Ilaz vone Zamme
 ther hâte thrizîh tûsent manne.
 Anteln vone Horre,
 ithoh er wære verre, 2610
 er vuorte funfzehen tûsent hornbogen.
 ouh was ime komen
 ther kuninc vone Salariâ.

ein Adverb. übersetzt werden: eilig, in Eile. — 2589 *verkêret*, vom rechten Glauben abgewendet. — 2592 *thaz* ist mit *kunden* (V. 2587) zu verbinden. — 2596 ff. die Aufzählung der heidnischen Fürsten hat das franz. Gedicht nicht; sie sind zum Theil aus spätern Partien des Originals heraufgenommen. — 2600 *erwelete*, erwählt hatte.

2603 *Vone Ulter Ilmâr*, beim Stricker 3080 *Von Ulter der kûnc Lîmâr*, ohne Frage durch Missverständniss des franz. Ausdrucks *d'oltre la (li) mar*; und danach wird auch für Konrad der Name *Lîmâr* der richtige sein. — 2606 in Hornrüstungen. — 2610 *ithoh*, obgleich: mit conj. verbunden. Obgleich sein Land fern lag. — 2612 *ime*, dem Marsilie; vgl. 2592.

ther vuorte ime thâ .	
vunfzehen tûsent unde mêre,	2615
theme sîneme gote ze êren.	
vile thikke riefen sie Mahmet,	
96 ithoh er ubele sît zuo in dete.	
ther kuninc vone Tarmarke	
ther vuorte vone sîner marke	2620
vierzehen tûsent an sîner scare:	
thie fuorten horn unde gare.	
ther kuninc Maglierte . . .	
ther vuorte vermezzone thiete,	
zwelef tûsent hornbogen,	2625
there nie neheiner wither kom.	
ther herzoge vone Philène,	
zwelef tûsent unde mêre	
vuorte er theme kuninge	
(iz ergienc in vile ubele)	2630
ûf Ruolanten:	
iz wart in harte enplanten.	
ther kuninc vone Marsilien	
ther vuorte ûz sîner iselen	
niwen tûsent puckelâre,	2635
ithoh in missescâhe.	
ther kuninc vone Philê	
ther gebôt an sîner ê,	
sô wer wâfen truoge,	
thaz er thie herevart vuore.	2640

— 2618 hier ist *ithoh* mit indic. verbunden: vgl. 2610. — 2619 *Tarmarke*, beim Stricker 3093 *Darmache*. — 2622 vielleicht ist zu lesen *hurnîne gare*, hörnerne Rüstung; vgl. 2606. — 2625 *hornbogen*, die Waffen für die Waffenträger: Schützen mit Hornbogen. — 2627 *Philène*, beim Stricker 3099 *Vinêlé* (: *mê*). — 2631 *ûf*, das Ziel bezeichnend: gegen. — 2632 es fiel sehr mühevoll für sie aus, bekam ihnen sehr schlimm. — 2633 *Marsilie*, Marseille. — 2636 *ithoh* mit conj. werden wir hier am besten durch: trotzdem, mit indic., übersetzen. — 2638 *an sîner ê*, Stricker faßt es auf *bî sîner ê*, es meint aber wol: in dem seiner Religion (oder seinem Gesetze) dienenden Lande. — 2639 fg. *thaz* ist heraufzunehmen: daß jeder, der. — *wâfen truoge*, waffenfähig wäre. — 2640 *thie herevart vuore*,

- ther kuninc vone Lagiure
 ther brâhte ime ze stiure
 vunfzehn tûsent guoter knehte,
 zuo aller nôte gerehte.
- 97 vone Tebeseline 2645
 thie kômen ûf thie galne;
 thie fuorten alle atigère
 Mahmet ze êren.
 ther kuninc vone Alerie
 ther vuorte sîner gote thrie: 2650
 thaz was Mars unt Jovinus,
 ther thritte hiez Saturnus.
 sie opherôten there trugeheit:
 sie lôneten in rehte nâh ire arebeit.
 ther kuninc vone Funde, 2655
 ire houbet scein sam there hunde:
 thie vuorten alle gescuzze.
 iz wart in sit unnuzze.
 ther kuninc vone Tûse
 ther vuorte ûz sîner clûse 2660
 manegen helm prûnen.
 thâ mohte man scouwen
 manigen helet lussam:
 thie wâren kuone unde vorhtsam.
 ther kuninc vone Kampanie 2665
 mit micheleme magene;
 ther kuninc vone Lebere,

schwüre den Krieg mitzumachen. — 2642 *ime*, Marsilien. — 2649 *Alerie*, diesen hatte der Stricker schon vorher (V. 3097); er nennt hier (V. 3115) den König von *Tanebrî*. — 2651 *Jovinus* d. h. *Jupiter*, wie auch der Stricker (V. 3117) hat. — 2653 fg. Wechsel der Subjecte: *sie* (das erste) sind die Heiden, das zweite die Götzen. — 2654 *nâh ire arebeit*, ihrer Mühe entsprechend. Wie diese eine vergebliche, unnütze gewesen war, so wurde auch ihre Hoffnung auf Lohn vereitelt. — 2655 steht außerhalb der Construction, und wird auch im Folgenden nicht in dieselbe aufgenommen. *ire* ist daher zu erklären: seiner Leute, seiner Mannen. — 2656 *scein*, sah aus. — *sam there*, wie (dasjenige) der. — 2664 *vorhtsam* adj., Furcht erregend, furchtbar. — 2665 es ist zu ergänzen *kom.* —

thaz liut ist uns vremethe;
 ther kuninc von Galezprieze,
 ahtecke spieze 2670
 98 vuorten sie ane then hanten.
 sie thröten alle Ruolante.

Thare kom Margariz.
 ther vuorte manegen freissamen spiez,
 manegen helet êrlîchen, 2675
 gevaren vone zwein rîchen:
 thaz eine heizet Sibiliâ,
 thaz ander Taceriâ.
 thaz liut was freissam.
 thane was nehein sô scôner man. 2680
 thar kômen manege kuninge.
 thar kom ouh Zernubelc:
 thes liutes got niht ne ruochet.
 thi u erthe ist gare verfluochet.
 in ne scein nie nehein sunne. 2685
 ther nebel ist ire gewunne.
 thaz korn ist ubele veile.
 swarz sint ire steine.
 thâ ist walt unde mos.

2668 *thaz liut*, dieses Volk. — 2671 *sie*, ist in dem Sinne von: seine Leute zu nehmen und dadurch mit der vorigen Zeile zu verbinden. Vgl. zu 2655.

2673 *Margariz*, in der Ch. de R. 955 *Margariz*, auch hier besitzt er *Sibîlie*; außerdem *la terre entresqu'à Scaz-marine* 956, aus diesem Namen ist wol *Taceriâ* bei Konrad (2678) entstanden. Die jüngern Texte (Michel p. 162) haben *Samarie*. — 2676 *gevaren* mit *helet* zu verbinden: der gefahren war, oder da *manegen helet* Mehrheit ist: die gefahren waren. — 2680 vgl. *pur sa beltet dames li sunt amies* 957. — 2682 *Chernubles de Munigre* V. 975. — 2683 *thes liutes*, des Volkes, über welches er gebietet: vgl. zu 2655. 2671. — 2685 *soleill n'i luist* Ch. de R. 980. — 2686 *gewunne* wird als Nebenform von *wunne* erklärt, wie A auch hat. Aber *gewunne* (zu *winnen*, kämpfen gehörig) kann auch sein: Kämpfer. Der Nebel kämpft mit der Sonne, läßt sie nicht durchdringen. — 2687 *ubele*, im Sinne von: gar nicht. Vgl. *blet n'i poet pas creistre* V. 980. — 2688 *piere n'i ad que tute ne seit neire* V. 982. —

- sie ezzent thiū ros. 2690
 sie levent mit grimme:
 ther tiuvel wonet thar inne.
 ther kuninc was ein stark man:
 sô waz siben mûle mahten getragen,
 thaz zuhte er ûf mit einer hant. 2695
 thaz hâr ane then vuozen erwant.
 inoh kom ire vile,
 there ih nennen niht ne wile,
 99 kuninge genuoge,
 thie thie krône truogen, 2700
 Aldarôt und Falsaron.
 sô vile was there herzogen,
 thaz ire thaz buoh neheine zale ne hât,
 tha iz allez ane gescriven stât.
- Thô sie geretheten 2705
 unde in ther kuninc gegebete,
 Marsilies gebôt then kamerâren,
 thaz sie gereite wâren
 there vile hêrlîchen gebe.
 er manete in thikke mit rethe. 2710
 er beswief in mit then hanten.
 er sprah: «mache mir Ruolanten.
 thîn sune Paldewîn

2692 vgl. *dient alquanz que diables i meignent* V. 983. — 2694 vgl. *greignor fais portet . . que quatre muls ne funt* V. 977 fg. — 2696 reichte ihm bis an die Füße: *josqu'a la tere si chevoel li balient* V. 976. — 2700 Ch. de R. 1188 *Aelroth* (dreisilbig); das isländ. Gedicht hat *Adelrot*, wie hier P, und dies ist daher die ursprüngliche Lesart. Da jedoch P 3541 auch *Alterôt* liest, und Stricker übereinstimmend mit A *Aldarôt* hat, so habe ich letztere Form gewählt. — 2703 daß das Buch (die Quelle) sie nicht alle aufzählt.

2705 als sie alle ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen hatten. — 2706 *gegebete*, Geschenke gegeben hatte. — 2709 *there gebe*, gen. von *gereite* abhängig: die Geschenke herbeizuschaffen. Es sind die Geschenke für Karl gemeint. Ch. de R. 642 fg. *li reis apelet Malduiz sun tresorer: l'aveir Carlun est il apareilliez?* Stricker 3193 fg. mit *der gebe*, die er Karle gelobet hâte. — 2710 *in*, Genelunen: vgl. Ch. de R. 647. Stricker 3195. — *manete*, trieb an. — 2712 *mache mir*: vgl. zu 2562. —

- ther scal iemer nâh mir ther overiste sîn
 ane mîneme rîche: 2715
 thaz geheizen ih thir wârliche.»
 er kuste in thikke ane then munt.
 er bevalh iz ime aver ane there anderen stunt.
 er swuor bî Mahmet sîneme herren,
 bestâtigete er ime sîn ère, 2720
 er wolte is ime iemer lônem.
 man hiez thie gebe vrône
 sciere antreiten.
 man hiez vure leiten
 ire mûzâre 2725
- 100 unde manege gebe seltsâne.
 thô hiez er ouh thie gisel
 sciere vure wîsen.
 er bevalh ime sînen sune.
 er sprah: «thu maht ubele unde wole ze
 mir tuon;» 2730
- there fursten kint aller samt:
 «nu bevilhe ih in thîne gewalt
 beithiu lîp unt ère.
 waz mah ih rethen mêre?»
 er viel ûf then banc. 2735
 then mantel er umbe thaz houbet want.
 er reweinete vile harte,
 thaz er ime niene antwirte.
- Genelûn nâher gie.
 mit then armen er in umbevie. 2740
 «wie tuostu sô», sprah er, «herre?
 ih setze thir mîne sêle

2716 *geheizen*: mit *n* in der 1. pers. præs., was namentlich in der niederrhein. Mundart sehr üblich. — 2718 *bevalh iz ime*, empfahl es ihm an, forderte ihn dazu auf. — *ane there anderen stunt*, wiederholt. — 2723 *antreiten*, aufzählen; vgl. 3321. — 2728 *vure wîsen*, vorführen. — 2731 *kint* ist noch von *bevalh* abhängig. — 2734 was soll ich weiter sagen? Weiter habe ich dir nichts zu sagen. — 2737 *reweinete* f. *erweinete*, die Metathesis ist namentlich nach vorausgehendem *r* üblich. — 2738 *er*, Genelun.

2739 *nâher gie*, trat näher herzu. — 2742 *thir* ist pleonastisch, da es durch *thurh thih* nochmals bestimmter ausgedrückt

thurh thiñ in urteile.	
thâ ist umbe veile	
sô waz ih vone theme keisere hân,	2745
iz ne muoze nâh thinen êren ûz gân.	
ih verswuore Karlingen,	
mahte ih anders niht gethingen.	
ih bereite sie thir withere:	
ih gelige ê tôt thâ nithere.	2750
ih behalte selbe thinen sune.	
jane mahten si alle wither mir niht getuon.	
elliu thise kint,	
thiu mir bevolhen sint,	
ih bestâtige sie ane thie stat,	2755
thâ in niht gewerren ne mah.	
ne zwivele niht, herre,	
101 ih beherte thine êre	
unt wil thir iemer gerne thienen.»	
thie herren sih thô sciethen. }	2760

wird. — 2743 *in urteile*, in Verurtheilung: ich opfere sie um deinetwillen. — 2744 *thâ umbe*, um diesen Preis. — 2746 *iz ne muoze*, wenn es nicht soll. — 2747 *Karlingen*, Frankreich. — 2748 wenn ich nicht andere Hoffnung (auf einen günstigen Ausgang) hätte. — 2749 *bereiten* ist bezahlen: ich zahle dir, bringe dir die mir anvertrauten Geiseln wieder zurück. — 2751 *behalte*, habe in meiner Obhut. — 2752 *mahten conj.*, könnten. — *si alle*, sämtliche Karlinge. — 2755 ich bringe sie sicher an eine solche Stätte.

IV.

KARL'S ABZUG.

Genelun kehrt zurück und bescheidet den Herzog Naimes unter einen Oelbaum, wo er ihn bittet dem Kaiser von der glücklichen Beendigung seines Auftrags Nachricht zu geben. Karl empfängt den Verräther ehrenvoll und beruft die Fürsten zum Rath. Genelun schlägt vor Roland, als den Würdigsten, mit der andern Hälfte von Spanien zu belehnen, wozu die meisten Beistimmung geben. Dieser Beschluß bekümmert den Kaiser: Nachts hat er schwere vorbedeutende Träume. Roland wird hierauf mit Spanien belehnt und bei ihm bleiben die Zwölfe mit zwanzigtausend Knechten.

Genelun urloup nam:
frô sciet er than.
thie sine verrätgenôze
thie thienten ime sô grôze:
si beleiten in ane thie strâze. 2765
sine wolten in nie verlâzen
zwêne tage unde zwô naht.
vile grôz was sîn hêrscaf.
sîne boten er thô vure sante:
vile thikke er sie manete. 2770
er bôt theme herzogen vone Beieren,
thaz er in gesprâche alters eine.

2764 *sô grôze*, gar sehr: *grôze* ist adv. — 2768 er gieng in stattlichem Aufzuge. — 2771 *bôt*, in dem Sinne wie sonst *enbôt*, ließ sagen. — 2772 *gesprâche*, sprechen wollte. Diese ganze Vermittelungsrolle des Naimes fehlt im franz. Gedichte.

unter einem oleboume
gesaz er mit Geneldne.

- «Naimes, thu bist ein getriuwer herre. 2775
ther keiser hôret thih gerne:
er ist thir genâthih unde holt.
nim thu, helet, mîn golt,
thisen soumâre.
lâ thirz niht wesen swâre 2780
thurh thîne tugentliche site:
tuo, helet, thes ih thih bite.
sprih thu mînen herren.
jâ hân ih sînen werren
allen zefuoret, 2785
thaz urlinge versuonet,
nâh sînen êren verendet.
thie gîsel sint ime gesendet
mit vile maneger slahte scaz.
Karl mah sîn iemer theste baz. 2790
nu sprih thu mînen herren:
102 rât ime thaz er wîther kêre,
thaz er hine entwîche
heim in sîn rîche.
thes hân ih mîne triuwe gegeben. 2795
wellent siz thenne wîtherrethen,
thaz ther keiser niht wil erwînden,
mînen eit ih enpînde.
ih prînge hîne wîthere

2776 hört gern auf deinen Rath, deine Meinung. —
2779 dieses mit Gold beladene Saumthier. — 2780 fühle dich
nicht gekränkt, beleidigt. — 2781 *site* ist Plural: Charakter. —
2787 *nâh*, die Modalität bezeichnend: gemäß, entsprechend. —
2789 *scaz*, mit hartem *z*, pflegt nicht auf *baz*, mit weichem *z*,
zu reimen. Wo es geschieht, ist es Zeichen niederd. Mundart.
— 2790 *mah* — *baz*, hat größere Macht: *sîn* gen. von *ez*, da-
durch. — 2793 *hine entwîche*, von hier sich zurückziehe. —
2795 darauf habe ich mein Versprechen gegeben: das habe ich
Marsilie verbürgt. — 2796 *si*, die Rathgeber Karl's, die Kar-
linge. — 2797 *erwînden*, ablassen: von dem Kriege gegen
Marsilie. — 2798 so will ich meines Eides mich ledig machen:

theme kuninge Marsilie	2800
thâ nist niht withere, erne welle getoufet werthen. thaz sage thu mineme herren unde warne thu mih, helêt palt,	2805
ê thiû gisel komen' ûz miner gewalt, alsô ih thir getrûwe, thaz iz mih her nâh iht geriuwe.»	
Naimes ther herzoge ilte zuo thes keiseres hove.	2810
«mahte ih thîn urloup hân, ih scolte thir eine botescaf sagen, gebintest thuz, herre. zefuoret ist thîn werre: so ist thaz urluge besuonet.	2815
Genelân sih ruomet grôzer gebe vone then heithenen. er ist frôlichen than gesceithen. Marsilies hât iz wole verendet: er hât thir thiû gisel here gesendet.	2820
al thaz thie boten gehiezen, ne habent sie niht gelâzen. erne mah nu niht gewenken.	

mit Bezug auf das Folgende. — 2801 eine Zeile fehlt, wie der Sinn beweist: das Object zu *pringe*. Der dreifache Reim würde kein Beweis sein: vgl. zu 1123—25. Das Object können nur die Geiseln sein; denn bezüglich der Geschenke hat er nichts versprochen. — 2802 das ist ohne Widerrede, ist ganz sicher, daß er getauft werden will. — 2806 *thiû gisel*, hier als neutr. gebraucht; ebenso 2820. — 2807 *wie* ich dies von deiner Freundschaft erwarte. — 2808 *iht*, nicht. Weil ich sie dann nicht mehr schützen, mein Versprechen nicht halten könnte. Er will die Gesinnung Karl's erfahren, ehe er vor ihm erscheint und die Geiseln abgeliefert, um so nach Umständen sogleich mit ihnen zu Marsilie zurückzukehren.

2811 Naimes ist der Redende. — *urloup*, hier Neutrum. — 2812 *scolte*, würde. — 2815 *so*, ebenso. — 2818 *than*, von dort: von den Heiden. — 2819 *iz*, allgemein: die Sache. — 2821 *thie boten*, Blanscandiz und seine Begleiter. — 2822 *gelâzen*, unterlassen. — 2823 *gewenken*, nach der Seite ausweichen: wenn er

- nu scoltu, herre, gethenken
thiner keiserlichen worte. 2825
Genelûn furhtet ime harte,
103 thaz etewer thar under kome.
er hât then heithenen gesworen
thaz thu hinnen entwichest.
er kumet thir heimlichen 2830
unde lebet iemer mêre
alsô thu gebiutest, herre.»

Ther keiser hine ze himele sah:
sîn gebet er inehlichen sprah.
«gelobet sistu, herre. 2835
thise manehvaltigen êre
scule wir von thinen genâthen hân.
thu scolt Genelûne sagen,
ihne hân nieman sô lieben,
thurh then ih welle liegen: 2840
ihne lâze in niht unter wegen,
sô wâ er sîne triuwe hât gegeben.
er hât theme rîche wole gethienet.
er wirthet gêret unde geliebet
von allen then mînen: 2845
thar ane ne tharf er niemer gezwîvelen.»

Genelûn kom ze hove:
enphangen wart er vile wole.
ther keiser vone sînem stuole gie:
vile wirthihliche er in enphie. 2850

auch treulos sein wollte. — 2826 *ime*, für sich. — 2827 *thar under kome*, dazwischen trete: die Erfüllung deines kaiserlichen Wortes vereitele. — 2830 er tritt daher noch nicht offen vor dein Angesicht. — 2831 fg. drückt die Bereitwilligkeit und Dienstergebenheit aus.

2837 wollen wir als ein Geschenk deiner Gnade betrachten. — 2839 fg. daß ich niemand auch noch so lieb habe, um dessentwillen ich mich zum Lügner machen wollte. — 2841 *unter wegen*, im Stiche. — 2844 *geliebet*, freundlich behandelt.

2847 daß Genelun benachrichtigt wird, übergeht der Dichter als selbstverständlich und unwesentlich. — 2849 *gie*, stand auf.

- fursten thie hêren
 enphiengen in mit grôzen êren.
 Genelîn inmitten gestuont
 (truobe was ime sîn muot)
 mit lachenten ougen. 2855
 sînes herzen tougen
 newesse nieman innen.
 thâ wurzelete ther tiuvel inne.
 er sprah: « nu gruoze thih ther himiliske herre
 unde gefriste alle thîne êre, 2860
 104 heiliger keiser,
 voget witewen unde weisen.
 thir enbiutet Marsilie,
 ein kuninc wise unt biderbe,
 sîn thienest willihliche, 2865
 unt alle thie fursten vone sînem rîche,
 unt aller there geslahte.
 zuo thîner hêrschaft
 habent sie gesendet ire kint,
 want sie gerne gehôrsam sint 2870
 aller gotlichen lêre.
 beithiu lip unt sêle
 setzent sie zuo thînen genâthen.
 sie wellent thie crîstenheit enphâhen.
 Marsilies wirthet thîn man; 2875
 er nimet half Yspaniam,
 er suochet gerne thînen hof.
 sô waz thu gebiutest ienoch,
 thes sint flîzeh ze frumene

— 2851 dieselbe Lesart hatte P auch V. 2176, vielleicht ist auch hier zu lesen *thie fursten unde thie herren*. — 2857 *innen* mit *tougen* zu verbinden: seine innern Herzensgeheimnisse, die geheimsten Gedanken seines Herzens. — 2862 *witewen unde weisen* gen., der Artikel fehlt nach alterthümlicher Weise. — 2867 *alle* die von fürstlicher Abkunft sind. *geslahte* wie das folgende Reimwort ohne Umlaut. — 2868 in deine Macht, Gewalt. — 2876 empfängt es von dir als Lehen. — 2877 *suochet*, sucht auf, besucht: als Lehensmann hat er die Pflicht vor dem Lehnsherrn persönlich zu erscheinen. — 2878 *ienoch*, ferner, außerdem. — 2879 das zu vollbringen sind befißen; aber *thes*

- thie fursten mit theme kuninge: 2830
 sie sint alle komen enein,
 wane Algafiles sîn ôheim,
 ther sluoh thir thîne man:
 er wolte thir in enegegene gesendet hân.
 leither er ist ûf thaz mere entrunnen; 2885
 erne mah sîn niht gewinnen.
 Marsilies ist vile besceithen:
 er ist ther aller wisiste heithene
 thanne ih ie hôrte gesagen.
 zuo allen thînen râten maht thu in gerne haben.» 2890
- Thô lobete ther keiser verre
 then himiliscen herren,
 theiz alsô wole versuonet was.
 vile thikke sprach er *deo gracias*.
- 105 «Genelûn, lieber man, 2895
 thu hâst getriuweliken wither mih getân.
 lêhen unde eigen
 ist iemer thar umbe veile.
 thu unt al thîn kunne
 habet mih iemer gewonnen.» 2900
 er sprach: «wole ir Karlinge,
 einen herren scult ir uns gewinnen,
 einen ûz erwelten man,
 ther thaz lant mit vanen
 vone mîner hant bestê. 2905
 sô wie iz here nâh ergê,
 theme lâze ih veste burge.

lânt von *flizeh*, nicht von *frumene* ab. — 2881 *komen enein*,
 übereingekommen. — 2882 *wane*, ausgenommen. — 2883 *thîne*
man: die mehrfach erwähnten Boten Basanz und Basilie. —
 2884 *er*, Marsilie. — *engegene*, in deine Gewalt. — 2886 *er* kann
 ihn nicht habhaft werden. — 2889 *thanne*, davon, von dem.

2893 *theiz* = *thaz iz*, daß die Sache. — 2896 *wither mih*,
 mir gegenüber. — 2898 statt *iemer* will Grimm lesen *mir*; aber
 eher würde man erwarten *thir*: steht zu deiner Verfügung.
 Es ist aber leicht zu ergänzen. — 2900 *gewonnen*, zum
 Freunde gewonnen. — 2904 *mit vanen*, als Fahnen. —
 2905 *bestê*, erhalte, empfang. — 2906 wir würden sagen:
 für alle Fälle, Eventualitäten. — 2907 besetze ich die Städte

erne habe neheine sorge:
 er mah wole erbîten
 thaz wir her wither rîten. 2910
 unt kumet uns thehein ander mâre,
 thaz wirthet then heithenen vile swære.
 ih gefrume thie herevart,
 thaz in vile wê wart,
 thaz sie ie geboren wurthen. 2915
 sie muozen alle scantliche ersterben.»

Tho erfulte Genelûn sinen rât,
 ther unter theme pineboume gefrumet wart.
 sie rieten misliche.
 já sprâchen sumeliche, 2920
 Genelûn wære ein helet guote:
 er mahte thes landes wole huoten.
 sie retheten vone theme herzogen vone Beieren;
 ther wære there kuonisten einer:
 mit sinen guten swerten 2925
 maht er thaz lant wole erherten.
 sie rieten alsô wîten
 thaz sie begonden under in strîten.

106 Genelûn mit listen
 in then rât er sih gemiscte. 2930
 er sprah: « wole ir ethelinge,
 thie kuonen Karlinge,
 ir wâret ie guote knehte,
 iuwer herescilte gerehte.

mit Mannschaft. — 2909 *wole erbîten*, es ruhig abwarten. — 2910 *her wither*, in die Heimat. — 2911 *ander*, nämlich als die Heiden es versprochen haben: zeigen sie sich wortbrüchig. — 2913 *thie*, eine solche. — 2914 daß es für sie ein Unglück war je geboren worden zu sein. *wirt* mit W. Grimm zu lesen ist nicht nöthig.

2918 vgl. 2411—13. — 2919 sie giengen in ihren Ansichten auseinander über die zurückzulaßende Persönlichkeit. — 2927 *alsô wîten*, so lange. Diese Berathung und der Rath Genelûn's fehlt im franz. Gedichte. — 2932 *thie*, der Artikel beim Vocativ. — 2934 euer Kriegsband war immer bereit: aber *herescilte* kann auch gen., von *gerehte* abhängig, sein. —

- Yspaniam habet ir gewonnen, 2935
 ze there cristenheit gethwungen.
 nu welt ir then fremethen thie ère geben.
 muget ir unter uns einen welen!
 nemet Ruolanten.
 er ist ein helet ze sinen hanten: 2940
 thie heithenen furhtent in harte.
 in thiseme meregarten
 ne lebet nehein man
 then vienten alsô vorhtsam.
 sô wenne in thie heithenen hôrent nennen, 2945
 sie flihent sam man sie prenne.
 er hât manlih genuote.
 er gezimet theme keisere wole ze huote.
 er hât thie hêrlîchen man.
 theme lihe mîn herre then vanen: 2950
 thaz thunket mih thaz beste.
 thie sine nôtvesten
 thiene gewîchent ime niet.
 sîn ère sint mir vile liep:
 thie furdere ih gerne sô wa ih mah. 2955
 já neiget sih ther tah:
 wir sûmen uns alze lange.»
 já sprâchen thie fursten alle,
 er hâte wole gerâten.
 then keiser si alle bâten, 2960
 thaz er Ruolanten thâ lieze.
 vile tiure si ime gehiezen,
 107 gescâhe iz zuo there nôte,
 sie kômen ime alle thrâte.

2937 *then fremethen*, die nicht Karlinge (Franzosen) sind. — *thie ère*, das Land zu hüten. — 2938 *muget ir welen*, so wählt doch. — 2940 *ein helet ze sinen hanten*, ein tapferer Held; afr. *uns chevaliers de sa main*. — 2948 *ze huote*, als Hüter. — 2949 *thie*, solche: die wolbekanntnen. — 2950 *mîn herre*, Karl: so ist statt des überlieferten *man herre* (wobei *herre* vocat. wäre für *herren*) zu lesen. *a* und *i* werden sehr oft vertauscht. — 2958 man könnte lesen «*jâ*», *sprâchen thie fursten*, aber *jâ* steht hier im Sinne von fürwahr ebenso wie V. 2920. — 2963 wenn es für ihn zum Kampfe kommen sollte. — 2964 *kômen* conj. für *kâmen*.

- Ther keiser harte erbleihte. 2965
 thaz houbet er nither neithe,
 thaz gehôrde vone ime flôh,
 thaz gesiune ime enzôh.
 vile trûrlîchen er saz.
 sih verwandelôte allez thaz an ime was. 2970
 truobe wâren sîniu ougen.
 er sprah zuo Genelône:
 «mîn neve Ruolant
 was mîn zesewe hant.
 nu habet ir in mir benomen: 2975
 ihne weiz wie ih ze lande scol komen.
 wie scol iz umbe mîn houbet gestân?
 iz nist thurh nehein guot getân.
 Genelôn, hâtet ir mîn gescônet,
 iuweres thienistes wurde iu vile wole gelônnet. 2980
 irne getâtet mir nie sô leithe.
 nâh there Franken urteile
 sô muoz er iz sîn.
 nu bescirme in mîn drehtîn.»
- Ther sunne ce âbent verscein. 2985
 thie fursten flten alle samt hein.
 iz wart ein vinstერიu naht.
 ther keiser an sinem bette gelah.
 vile michel was sîn hêrschaft.
 zweinzih tûsept manne, 2990
 mit stâle bevangen,
 thie wâren helethe guote,
 thie then keiser behuoten.

2967 ff. er verlor den Gebrauch seiner Sinne, wurde ohnmächtig. — 2968 die Sehkraft entschwand ihm; vgl. 3043. — 2969 *trûrlîchen*, niedergeschlagen. — 2977 wer soll mein Haupt beschützen, wenn er nicht bei mir ist? — 2978 *thurh nehein guot*, in keiner guten Absicht. — 2981 *sô leithe*, wie in diesem Augenblicke. — 2983 *iz*, der hier zurückbleiben soll.

2987 W. Grimm vermuthet hiernach Ausfall einer Zeile, etwa *dâ mite si wurden bedaht*. Allein da dem Sinne nach nichts fehlt, so ist der dreifache Reim nicht Grund genug, um eine Lücke anzunehmen. Vgl. zu 2801. — 2988 *an*, auf, in. —

- iethoh hâte er einen site,
 thâ warne wir thie fursten mite: 2995
 sô sie alle wolten wânen,
 108 thaz er ane theme bette lâge,
 sô kniete er ûf there erthe.
 er manete got thikke verre
 aller sner tougen. 3000
 thie zahere sner ougen
 stigen vone hercegrunde.
 neheine houpthafte sunde
 ne wolte er ûf ime niht tragen.
 thaz urkunde wir vone sente Egidien haben, 3005
 thaz er unseren herren umbe in bat,
 thaz er ime eine sculde vergaf.
 er gethâhte ane thie brôthe,
 so ther botih liget ôthe,
 thi u sêle hine zukket, 3010
 ther arme likenâme sih stuppert.
 thaz wizzen thie herren,
 thie nâh wereltlichen êren
 tagelichen ringent,
 thaz sie got thar unter minnent 3015
 unt ire ougen kêrent ze gote:

2994 vielleicht ist *ienoh* zu lesen: außerdem. Aber auch *iethoh* kann richtig sein: trotz seiner Herrlichkeit und Macht war er Gott gegenüber demüthig. Dieser den Geistlichen verrathende Zug fehlt im franz. Gedichte. — 2995 damit mahnen wir die Fürsten, ein Gleiches zu thun. — 2996 *wolten wânen*, glauben mochten: *wolten* zur Umschreibung des Coniunctivs. — 3005 Anspielung auf eine vielverbreitete Sage über eine von Karl begangene Sünde, welche er dem heiligen Aegidius beichtete und welche ihm hierauf durch einen Engel vergeben wurde. Es ist die Sage von Karl's Liebe zu einer Frau, die ihn durch einen Zauberring auch noch nach ihrem Tode an ihn feßelte. Vgl. Maßmann, Kaiserchronik 3, 1017 ff. — 3006 *umbe in*, für ihn. — 3008 *er*, Karl: anknüpfend an V. 3001. — 3009 *ôthe* = *ede*, verlassen: von der Seele. — 3010 *zukken* hier in intrans. Sinne: sich von hier losreißt. — 3012 *wizzen* conj., mögen wissen. — 3015 *thar unter*, dabei: bei ihrem Ringen nach weltlichen Ehren. — *minnent*, man würde den Coniunctiv erwarten.

sô kumet in ther himilisce bote
unt erlöset sie von allen nôten,
suochent si in mit theumuote.

- Ther keiser sîn gebet 3020
vile thikke hinc ze gote tete.
vile innehlîken er thar unter nante
sînen neven Ruolanten,
unt alle thie cristenen wâren,
thie enphal er zuo then gotes genâthen. 3025
vone then venien begonde er muothen:
thô wolte er gerne ruowen.
ther slâf in bezuhte,
eine wile er entnuhte.)
thô troumete ime vile gewis, 3030
109 wie er wâre in *porta Cesaris*,
mit ime herren genuoge;
wie er einen scaft in there hant truoge,
Genelûn nâh ime sliche
unde then scaft einhalf begriffe 3035
unt wolte im in ûz there hant zukken.
ther scaft prast ze stukken,
ther keiser ein teil behabete.
Genelûn verzagete:
siniu stukke warf er withere; 3040
thie fuoren gegen theme himele
in thie lufte vile hôh,
thaz ime thaz ouge enzôh,
thaz sine sah niemen.
thie lufte sie enphiengen. 3045
thie berge alle ther vone erkracheten.
ther keiser unsamfte erwachete.

3022 *thar unter*, bei dem Gebete. — 3025 *enphal* für *enpfalh*, mit niederd. Abwerfung des *h*. — 3031 vgl. *sunjat qu'il eret as greignurs porz de Sizer* Ch. de R. 719. Gemeint ist ein Engpaß der Pyrenäen. — 3035 *einhalb*, auf der einen Seite, an dem einen Ende. — 3038 *behabete*, behielt in der Hand. — 3043 *enzôh*, sich entzog, entschwand. Vgl. 2968. — 3046 *ther*, geschwächt aus *thar*.

Ther keiser viel zuo there erthe.
 er sprah: « genâthelicher drehtîn hêre,
 ih hân garnet thinen zorn: 3050
 ê muoze er uber mih komen.
 there mîner manegen sunten
 lâ thaz liut niht engelten.
 riht uber mih, herre, thaz ist reht.
 ih bin thîn entrunnener kneht. 3055
 thu erlôstest mih vile tiure.
 bescirme mih vore theme êwigen fiure.
 riht uber then prôthen likenâmen.
 lâ thaz liut in thînen genâthen;
 lâ sie thes geniezen, 3060
 thaz sie thîne boten alle hiezen,
 herre, thîn selbes kint
 unt hie in thîneme thieniste sint.
 sô waz ih wither thir hân getân,
 110 thie râche scol billichen uber mih gân.» 3065

Tho er got vile tiure ane rief,
 ther keiser anderstunt enslief.
 in thûhte wie er ze Âche wâre
 unde ein bere vor ime lâge,
 mit zwein ketenen gebunden. 3070
 sâ ze then stunden
 ther pere in vaste ane sah.
 thie ketenen er bêthe cebrah.
 ane lief in ther pere.
 thie fursten wolten in weren: 3075
 ther keiser ne mahte sih sîn niht erhalen.
 er gewaltigôte ime then arm,
 thaz fleisc er ime allez abe brah;

3050 *garnet* = *gearnet*, verdient. — 3051 *ê*, lieber: als über mein Volk. Auch dieses Gebet fehlt in dem franz. Gedichte. In diesem wacht er zwischen den Träumen nicht auf; vgl. V. 724. — 3055 *entrunden*, davongelaufen, daher treulos. — 3061 daß sie in deinem Auftrage hier sind. — 3062 *kint* auch mit *hiezen* zu verbinden.

3066 *vile tiure*, sehr innig. — *rief*, gerufen hatte. — 3068 *wie*, als ob. — 3076 *sih erhalen*, aufkommen; *sîn* (auf den Bären

thaz bein er gare nacket sah.
vone then sachen 3080
ther keiser bégonde aber wachen.

Ther keiser gaf sih in gotes gewalt.
sin

sô wâ man in thâ nennet,
thâ mahtu âne angest sin. 3085
sô helve mir mîn drehtin,
unt wâren thie gîsel thâ heime,
alsô lange sô sie sint heithenen,
thaz sie mit allen ire creften
sih niemer ne geturren beheften. 3090
var nâh thînen êren.
fursten thie hêren,
thie sô lange ûze sint,
then wartent wip unde kint.
thes sint thie fursten zesamene komen: 3095
wir setzen ze herzogen

111 Ruolanten thînen neven;
sô mah er iemer frôlichen leben.»

bezüglich), gegen ihn. — 3079 *thaz bein*, die Knochen. —
er, Karl.

3082 *gaf sih*, ergab sich. — 3083 die hier einfallende Lücke
enthielt, wie wir aus des Strickers Umarbeitung (V. 3649—3821)
ersehen, zunächst wieder ein Gebet des Kaisers, dann den
dritten Traum, in welchem ihm vorkommt als sei er in Paris,
da komme ein Leopard und wolle ihn todtbeißen; ein Rûde
schützte ihn und biß den Leoparden todt. Wiederum erwacht
und betet er. Am Morgen Berathung mit seinen Mannen.
Genelun râth heimzukehren, Roland im Lande als Schutz zu
lassen: schon sein Name schrecke die Feinde (= Konrad 3084).

3086 *sô helve*, so wahr mir helfen möge. — 3087 *unt wâren*,
wenn nur erst wâren. — *thie gîsel*, der Heiden. — 3089 *thaz*
abhängig von einem aus Z. 3086 zu entnehmenden: ich bin
sicher. — 3092 *fursten thie hêren*: vgl. zu 2851. — 3093 *ûze*,
draußen, fern von ihrer Heimat. — 3094 *then*, auf sie.

Ther keiser in ane sah; [†]
 vile trûrehlîchen er sprah: 3100
 «jâ thu vâlantes man,
 war umbe hâst thu sô getân?
 waz wîzestu mir?
 ein ubel geist ist mit thir.
 / hâte ih thir niht wole gelônet, 3105
 mahtestu gotes haben ane mir gescônnet.
 iz ist vile wâtliche,
 thu getruobest allez rômiscce rîche:
 vone thir scol michel ubel komen.
 war umbe hâst thu mir mîne huote benomen? 3110
 thes trûret mîn sêle.
 ihne vergibe thirz ouh niêmer mêre.»

Ruolant ûf spranc;
 vile vaste er thare fure thranc.
 «herre, nu lîhe mir thaz lant: 3115
 / thes gerent thie fursten alle samt.
 want sie mih nennent thare zuo,
 scol ih iz willihliche tuon.
 ih enphâhe hiute then vanen
 in then thrin namen 3120
 thâ wir ane gelouben.
 then wil ih thare zuo wole getrûwen,
 ob ih thurh thie cristenen iht garbeite,
 thaz ih thaz lôn vinde gereite
 zuo there zesewen sîner kinde. 3125

3100 vgl. mit *trûrehlîchen* Ch. de R. 745 *jierement le regardet*.
 — 3101 Ch. de R. 746 *vos estes vifs diables*. — 3105 wenn
 du auch keine Ursache hättest mir dankbar zu sein (vgl.
 2897—2900), so hättest du doch Grund gehabt gegen Gott
 Rücksicht zu üben, und demgemäß zu handeln. *ane mir*, in
 Bezug auf mich. — 3107 *wâtliche* adv., wahrscheinlich. —
 3110 denjenigen, der mein Hüter war; vgl. 2975—77. Ch. de
 R. 748 *e ki serat devant mei en l'ansguardê?*

3117 *nennent*, ertennen, bestimmen. — 3118 *scol*, will,
 werde. — 3119 *then vanen*; als Zeichen der Befehlung. —
 3121 *thâ ane*, an welche. — 3122 *thare zuo*, in Bezug darauf.
 — *getrûwen*, das zutrauen. — 3125 *sîner*, der Dichter hat aus

owí wâre ih thâ ingesinde!
 er wart thurh mih gemarterôt.
 ih bin gerecht unze ane then tôt,
 there sêle ze geleite,
 thaz ther lîp gearbeite 3130
 112 thaz ih ane there jungesten wîle
 unter then rehten belibe.»]

Theme keiser wurthen thie ougen naz:
 tha erweinete allez thaz thâ was.
 [then vanen er ime bôt. 3135
 «scolt ih», sprah er, «thise nôt
 hie samet thir lithen,
 thar umbe wold ih verzîhen
 there gebe Marsilie.
 ungerne rîte ih withere, 3140
 wanet thaz ih iz ze vaste gelobet hân.
 mit êren mah ih hie niht bestân.
 ih furhte grôzer arebeite.
 got selbe sî thîn geleite,
 Ruolant vile lieber neve: 3145
 ihne weiz ob ih thih iemer gesehe.»]

[Thie fursten zuo thrungen;
 vile grôz lob sie ime sungen.
 Ruolanten sie hôhten,
 uber Yspanie sie in krônten 3150

den *thrin namen*, der Dreieinigkeit, *got* im Sinne. — 3126 *owí*, kein Ausruf des Wehes, sondern: ei, heil — *thâ*, bei ihm. — 3129 um die Seele in den Himmel zu leiten. — 3130 *thaz*, mit *gerecht*, bereit, zu verbinden. — 3131 in der letzten Stunde, am jüngsten Tage. — 3132 *unter then rehten*, in der Schar der Gerechten, der Auserwählten.

3139 *there gebe*, gen. von *verzîhen* abhängig, verzichten auf die Geschenke. *Marsilie* ist gen., man würde erwarten *Marsilien*. — 3142 es würde mir zur Unehre gereichen, wenn ich mein Wort nicht halten und hier bleiben wollte. — 3143 *arebeite* ist gen.

3149 *hôhten*, verherrlichten, priesen. — 3150 *uber Yspanie*, zum Herrn über Spanien. —

- theme heiligen Criste ze êren.
 thó manete er thie herren:
 «wole ir Karlinge,
 úf iuwer aller genáthe ih thinge.
 ube mir iuwer her náh thurft werthe, 3155
 só mane ih iuh verre.
 thie rethe wil ih besceithen.
 toufent sih thie heithenen,
 só wiez mín herre besceithet,
 sone werthent sie niemer vone mir geleithet. 3160
 wellent si ane got gelouben,
 sone scol sie niemen rouben,
 sunter frithen unte vristen
 sam unsere lieben ebencristen.
- 113 unte belibent sie heithenen, 3165
 ih gemache thá veigen.
 ih geríte in só náhe,
 só welhes ih thá geráme,
 thaz erz niemer uberwindet.
 ist thaz sie ther tiuvel gescendet, 3170
 so betharf ih iuwer helve,
 thaz ir mir vore theme rike
 entriuwen geheizet
 thaz ir mih eine iht verlázet
 in theme ellende.» 3175
 in thes keiseres hende
 lobeten sie getriuwelichen,
 sine wolten ime niemer gewichen,
 gescáe iz ime ze ther nôte.
 thes erfrowete sih ther helet guote. } 3180

3156 so erinnere ich euch sehr an eure Gnade. — 3157 ich will euch erklären wie ich das meine. — 3159 so wie es mein Herr bestimmt: auffällig ist hier der Gebrauch von *scie* (*só wie*), das sonst «wie auch, wie immer» bedeutet. — 3165 *unte belibent sie*, bleiben sie aber. — 3166 W. Grimm vermuthet *manegen veigen*; doch ist diese Ergänzung nicht nothwendig. — 3169 daß er nicht mit dem Leben davonkommt. — 3170 wenn der Teufel sie zu so schändlichem Vorgehen verleitet. — 3172 *thaz ir* ist wahrscheinlich aus V. 3174 heraufgekommen; hier wird *als ir geheizet*, wie ihr verspricht, zu lesen sein. — *vore theme rike*, in Gegenwart des Kaisers. Vgl. 2962. — 3179 vgl. 2963.

- Ruolant enphie then vanen.
 er sprah: «wâ nu mîne vile lieben man,
 thie mir helven wellen?
 wâ nu liebe gesellen,
 wâ nu friunt unt mâge? 3185
 nu stêt iz ane there wâge.
 hie scol man friunte erkennen,
 then ih etewenne
 hân liebe getân.»
 er zuhte ûf sînen vanen. 3190
 er rante ûf ane eine hôhe,
 thaz was ein buhel scône.
 jâ riten thie zwelef nôtgestallen
 mit zweinceh tûsent mannen:
 thie wâren guote knehte, 3195
 ze allen nôten gerehte,
 thie ime niemer gewichen
 ze neheinen sînen sachen.
 114 sine bethwunge nehein nôt,
 sie wâren ime gereht unz ane then tôt 3200
 pestâtigen sine êre.
 Genelûn sah thaz ungerne.
- Ruolant sprah zuo theme keiser:
 «herre, rit an thîne reise
 harte vrôlichen 3205
 heim zuo Francriche.
 then vanen scol ih fuoren,
 herre, al nâh thînen êren.

3182 *wâ nu*, wo sind nun. — 3186 jetzt ist der Augenblick der Entscheidung da. — 3192 *thaz was* habe ich geschrieben (Hs. *da was*), weil Stricker (3932) hat *daz ist ein buhel wol getân* und weil P nicht selten *da* für *daz* setzt. — 3193 *riten*, nämlich zu ihm auf den Hügel. — *zwelef*, wiewol Roland in ihnen mitbegriffen ist. Vgl. oben V. 1422. — 3197 *wolten* habe ich gestrichen, weil der Reim *gewichen*: *sachen* weniger wahrscheinlich ist als *gewichen*. — 3199 *sine bethwunge*, es müßte denn sein daß sie bezwänge. — 3201 *pestâtigen*: der Inf. hängt von *gereht* ab: bereit zu festigen.

- gotes hulde hâstu hie erworven. 3210
 habe thu theheine sorge
 thaz ih iemer entrinne thannen.
 ther vane ne scol mir niht sô lihte enphallen
 sô ther hantscuoh Genelûne.
 thîne fursten thu niene sâme.
 got spare thine êre. » 3215
 ther keiser weinete vile sêre.
 vile thikke er in kuste;
 er thruhte in ane sîne bruste,
 er beswief in mit then armen. 3220
 er sprah: « nu muoze iz got erbarmen,
 thaz ih thih hie muoz lâzen.
 jane mah ih niht thar zuo gebenmâzen
 thaz ih thâ fure nâme,
 helet, thaz ih thih tagelfchen sâhe. »
- Thô sih thie gelieven 3225
 vone ein ander gesciethen,
 ther jâmer wart vile grôz;
 ther wuoft vone in thôz
 uber zwô mîle;
- 115 thaz lieve ingeside, 3230
 ther vater von sîneme lieven sune;
 ther bruother muose sam tuon.
 thâ sciet sih michel vriuntscaf.
 owi wie thâ geclaget wart!

3209 du hast durch das was du hier in Gottes Dienste gethan, dir seine Huld erworben, brauchst nicht mehr zu thun. — 3213 vgl. V. 1435 fg. Vgl. *denez mei l'arc que vos tenez el poign; mien esciente, nel me reproverunt que il me chedei cum fist a Guenetun de sa main destre quant reçut le bastun* Ch. de R. 767—770. — 3222 *gebenmâzen*, an die Seite stellen: vgl. V. 296. — 3223 *thâ fure* ist mit dem folgenden *thaz* zu verbinden.

3228 *vone in*, der von ihnen ausgieng. — 3229 vgl. *de quinze liues en ot hom la rumor* Ch. de R. 817. — 3230 *ingeside* niederd. Form für *ingesinde*, kommt noch V. 6451 vor. Der Vers schließt sich an 3225 fg. an. — 3233 *michel vriuntscaf*, nahe stehende Verwandte. —

IV. KARL'S ABZUG.

131

thâ was wuoft unde wê.	3235
newether sît noh ê	
sonne hôrte nie nehein man	
clage alsô freissam.	
sie muosen alle wole weinen;	
sie liezen thâ manegen helet veigen./	3240

3237 so nimmt nur die vorausgehenden Begriffe *sît noh ê* nochmals auf. — 3240 *veigen*, zum Tode bestimmt.

V.

RÜSTUNG ZUR SCHLACHT.

Als Roland von einer Anhöhe das herannahende Heer der Heiden erblickt, bereiten sich die Christen zum Kampf. Die heidnischen Heerführer vermaßen sich einzeln, Marsilie gegenüber, Roland und seine Genoßen zu erschlagen. Olivier wünscht, daß Roland sein Horn blasen möge, dessen Schall der Kaiser weithin hören werde. Roland aber weigert sich, weil er den Feind verachtet.

Ther keiser kërte ze lande.
 thie aller kuonisten wigande,
 thie ûf there erthe
 ie geboren thorften werthen,
 thie kërten unter Ruolantes vanen. 3245
 sie hâten zweinzih tûsent man,
 ane then nihtes ne brah.
 sô wâ iz in thar zuo gescah,
 thâ sie gote scolten thienen,
 thane sunderôte sie niemen. 3250
 sie fuorten veile then lîp.
 si gerehten sih in allen zît
 thurh then heiligen louben ersterben.

3247 *brah*, gebrach. — 3248 wo immer es ihnen dazu kam: vgl. 3179. — 3250 da blieben sie ungetrennt von einander. — 3251 sie opferten ihr Leben. — 3252 *gerehten sih* præt. für *gerehteten sih*, bereiteten sich. — *in allen zît*, beständig. — 3253 *ersterben*, von *gerehten* abhängig. —

- thurh got wolten sie gemarterôt werthen,
 fursten thie thâ bestuonten, 3255
 thie mit Ruolante huoten,
 ouh ne gereten sie neheiner winne,
 116 niwane thie wâren gotes minne.
 thaz bewâre wir mit then lebentigen buochen,
 thaz man sie scol suochen 3260
 unter allen mînes drehtînes kînden.
 ther sundâre mah thâ zuo in vinden
 beithiu helve unde rât
 uber alle sîne missetât.
- Alle thie mit Ruolante beliven, 3265
 thie sint an then levendigen buochen gescriven.
 thaz ist Gergîrs unde Engelrîrs,
 Ekkerîh unt Gernîs.
 thâ was Perengêr unde Attô,
 Ansis unde Îvô, 3270
 Gêrhart unde Walther,
 Samsôn ein helet snel,
 Olivier unde Turpîn,
 Ruolant unt thie mit in sîn,
 unt alle thie mit in wâren 3275
 thâ sie then geist wîther gâven
 ire urlôsâre.
 ire tôt ist tiure unde mâre.

3255 der Artikel bei *fursten* fehlt vor dem folgenden Relativum. —
 3256 *huoten*, die Hut des Landes hatten. — 3257 *winne* gen.
 plur. von *win* = *gewin*. — 3258 *minne* ist *accus.*, der selten bei
geren steht. — 3259 das beweisen wir aus der heiligen Schrift:
 daß sie verdient haben zu den Auserwählten zu gehören. —
 3261 in dem Sinne wie vorher (V. 3132) *under then rehten*. —
 3262 *zuo sîn*, bei ihnen. — 3264 *uber*, in Bezug auf, für.

3266 im Buche des ewigen Lebens verzeichnet. — 3268 *Ekkc-*
rîh hat im franz. Gedichte keinen entsprechenden Namen. —
 3269 *Attô* ist *Otes* der Ch. de R. 795. — 3270 auch *Îvô* ist an
 dieser Stelle der Ch. de R. nicht genannt. Hier werden (außer
 Roland) nur zehn genannt, bei Konrad dagegen sind es mit
 Roland sogar vierzehn. — 3274 *sîn*, im Himmel sind. —
 3275 *wâren thâ*, waren dort wo.

- Ruolant sih garete
 (mit flize er sih bewarete) 3280
 in einen liechten roh vesten,
 thaz man unter theme himele ne weste
 sinen bezzeren nehein.
- 117 {vone sinen brusten vorne scein 3285
 ein drache vone golde,
 sam ûz ime varen scolde
 thie funken fiures flammen,
 mit gesmelze bewallen,
 thaz gesteine alsô ethele
 sô iz wole gezam theme helethe. } 3290
 ther helm hiez Venerant,
 then ther helet ûf bant,
 {mit golde beworhten,
 then thie heithenen harte vorhten.
 mit guldinen buohstaven 3295
 was an there listen ergraven:
 « elliu wereltwâfen
 thie muozen mih maget lâzen.
 wil thu mih gewinnen,
 thu fuorest scathen hinnen.» } 3300
 sin swert thaz hiez Durendart,
 /wan unter theme himele nie gesmithet wart

3279 die Waffnung Roland's fehlt in dem Oxforder Texte, der Venezianer aber hat eine entsprechende Strophe (Müller, S. 48 f.), ebenso die jüngern Texte. — *sih garete in*, zog an. — 3283 *sinen bezzeren* ist ganz richtig und nicht mit W. Grimm in *sin bezzeren* zu verändern. *min bezzer* ist der im Vergleich mit mir Bessere. — *nehein* = *neheinen*. — 3286 *scolde* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjectes. — 3287 *funken*, doch wol adj. *func*, funkelnd. — 3288 *bewallen* part. von *bewallen*, umfloßen, oder (nach Grimm) von *bewellen*, für *bewollen*, versehen. Das Part. schließt sich an *drache* an. — 3293 *beworhten*, an den Relativsatz (*then*) sich anschließend. — 3297 solche Inschriften an Schwertern sind nicht selten. Ein Beispiel ist das Konrad von Wintersteten wahrscheinlich von Rudolf von Ems geschenkte Schwert: vgl. Zeitschr. f. deutsches Alterthum 1, 194. — 3298 *maget*, unversehrt. So werden auch uneroberte Städte als Jungfrauen bezeichnet: vgl. R. Köhler in Gosche's Archiv f. Lit.-Gesch. 1, 228 ff. — 3302 *wan*, weil. bezeichnet daß der Dichter den Namen des Schwertes deuten

- niht thes ime gelih wære.
sine site wâren seltsâne:
ane sô welih ende sô man iz bôt, 3305
thâ was reite ther tôt.
alle thie ie smithen begunden,
thie ne wessen noh ne kunden
wie thaz swert gehertet was.
siniu ekke wâren wahs. 3310
iz vorhten alle thie wither ime wâren
unde thie iz ouh nie gesâgen.
118 iz vorhte elliu heithenscaf.
ther stâl ne hâte thâ wither neheine craft,
newether bein noh horn: 3315
iz was allez verlorn,
joh thie herten vlinsteine.
thurh nôt ûntsâzen iz thie heithenen.

- Zwô hosen er ane leite:
thie wâren gantreitet 3320
vone golde unt vone berelen.
thâ lûhte sam thie sternen
thaz ethele gesteine.
erne untvorhte wâfen neheine.)
einen spiez nam er ane thie hant, 3325
einen wîzen vanen er ane bant.
(thâ wâren tiere unt vogele,)
mit golde unterzogene.
(vile manih wunter thar ane was.)
ûf ein marh er gesaz, 3330

will: es ist zu erklären *duran-dart*, Wurfgeschosse - aus-
haltend. — 3303 *niht thes*, Attraction für *niht thes thaz*, nichts
von dem (von solchem) was. — 3304 *site*, Natur, Art. —
3305 wohin man auch damit schlug. — 3309 *gehertet*, im Feuer
gehärtet. — 3311 *iz* obj. von *vorhten*. — *wither ime wâren*,
ihm gegenüber standen: als Feinde. — 3314 kein Stahl konnte
ihm widerstehen. — 3317 *joh*, sogar. — *vlinsteine* = *vlinsteine*,
Kieselsteine. — 3318 *thurh nôt*, nothgedrungen, mit gutem Grunde.

3325 hier ist eine spätere Strophe der Ch. de R. benutzt:
*e sun espïet vait li bers palmeiant, laciet en sum un gunfanun tut
blanc* 1155. 1157. — 3327 *tiere* plur. statt der correcten Form *tier*.

- thaz was genamet Velentih.
 (thaz criuce tete er vure sih
 ze rukke unt ze siten.)
 (thô kërte er an eine lîten.
 er sprah zuo sinen gesellen: 3335
 «ne lât ihus niet erlangen.
 ih wile gerne ersinnen,
 uf thie unseren witherwinnen
 sîn mit samenunge. »)
- 119 thô kërte ther helet junge 3340
 ûf eine hôhe ther alben.
 thô sah er an allen halven
 thie molten ûf stieven,
 vile manegen wîzen vanen vliegen,
 mit manegeme helme brâner varwen 3345
 manegen scilt goltgarwen.
 beithiu berh unde tal
 was bevangen uber al.
 goldes fuorten sie genuoh.
 ther witherscîm ime thaz gare entruoh, 3350
 thaz er sie mit nihte
 geahnten ne mahte.
 beithiu golt unt gesteine
 scein vone then heithenen
 sam thie sterren unter then wolken. 3355
 vone volke ze volke
 sigen sie zesamene
 mit theme aller meisten magene,
 thaz ûf there erthe
 ie gesamenet mahte werthen. 3360

— 3331 *Velentih*, Ch. de R. 1153 *Veillantif*, beim Stricker 4067 *Valentich*. — 3332 machte es über seine Brust. — 3336 *mich erlanget* m. gen., mich dünkt etwas lang. — 3337 *ersinnen*, erkunden, erforschen. — 3338 *uf*, niederd. Form für *ob*. — 3339 ob sie schon ihr Heer gesammelt haben. — 3342 *halven* niederd. für *halben*, von *hulp*, Seite. — 3345 *varwen*, wenn es nicht des Reimes wegen von den Schreibern für *varwe* gesetzt ist, ist gen. plural. — 3348 *bevangen*, umfaßt, angefüllt. — 3350 der Widerschein verhinderte ihn ihre Zahl zu schätzen. — 3356 aus allen Ländern her. —

- sie vuorten grôz ubermuot:
 thi u nist niemanne guot,
 sie geliget ie niðhere.
 ther rihtâre thâ ze himele
 heizet sie selve vallen. 3365
 then theumuotigen allen
 120 then heizet er selve sinen segen,
 thie an sinere hôrsam wellen leben.
- Thô frowete sih ther helet Ruolant,
 thaz er there heithenen samenunge vant. 3370
 er sprah zuo Walthère:
 « nu ile, thu helet mâre,
 wele thir tûsent manne
 unt ne sûme thih niht ze lange:
 vâh uns thie perge, 3375
 ê sin thie heithenen innen werthen,
 thaz wir thie hôhe begrifen,
 ê uns thie heithenen unterslichen.
 thie andere thu warne
 (hie ist thes tiuveles geswarne), 3380
 thaz sie sih wâfen sciere.
 sage Turpîn unt Oliviere,
 then helethen allen samt,
 seme mir thisiu zesewe mîn hant,
 ihne kume niemer vone therre herte, 3385
 unz ih slahe mit mîneme swerte.
 sine hilvet nehein ire grôzer scal:
 ire wirthet hiute sô getân val,
 thaz man iz wole sagen mah

3365 *sie*, die *ubermuot*. — 3367 *heizet* im Sinne von *geheizet*, wie auch P hat: verheißt.

3371 *Walthère*, mit unorganischer Verlängerung der mittleren Silbe, die auf Vermischung von *her* (ahd. *heri*) und *hër* (*celsus*) beruht. — 3373 *manne* gen., von *tûsent* abhängig. — 3375 *vâh*, besetze: vgl. *si purpernez les destreiz e les tertres* Ch. de R. 805. — 3378 *unterslichen*, schleichend verhindern. — 3381 *wâfen* = *wâfenen*, aber meist in dieser synkopierten Form. — 3384 *seme*, gewöhnlich *sam*; bethuernd: bei. — 3385 *therre*, niederd. Form für *dirre*. — 3387 *si*, die Heiden. — 3389 wol davon erzählen kann.

- theme heiligen Criste ze êren.
 thô manete er thie herren:
 «wole ir Karlinge,
 uf iuwer aller genâthe ih thinge.
 ube mir iuwer her nâh thurft werthe, 3155
 sô mane ih iuh verre.
 thie rethe wil ih besceithen.
 / toufent sih thie heithenen,
 sô wiez min herre besceithet,
 sone werthent sie niemer vone mir geleithet. 3160
 wellent si ane got gelouben,
 sone scol sie niemen rouben,
 sunter frithen unte vristen
 sam unsere lieben ebencristen.
 113 unte belibent sie heithenen, 3165
 ih gemâche thâ veigen.
 ih gerite in sô nâhe,
 sô welhes ih thâ gerâme,
 thaz erz niemer uberwindet.
 ist thaz sie ther tiuvel gescendet, 3170
 so betharf ih iuwer helve,
 thaz ir mir vore theme rike
 entriuwen geheizet
 thaz ir mih eine iht verlâzet
 in theme ellende.» 3175
 in thes keiseres hende
 lobeten sie getriuwelichen,
 sine wolten ime niemer geswichen,
 gescâe iz ime ze ther nôte.
 / thes erfrowete sih ther helet guote.} 3180

3156 so erinnere ich euch sehr an eure Gnade. — 3157 ich will euch erklären wie ich das meine. — 3159 so wie es mein Herr bestimmt: auffällig ist hier der Gebrauch von *swie* (*sô wie*), das sonst «wie auch, wie immer» bedeutet. — 3165 *unte belibent sie*, bleiben sie aber. — 3166 W. Grimm vermuthet *manegen veigen*; doch ist diese Ergänzung nicht nothwendig. — 3169 daß er nicht mit dem Leben davonkommt. — 3170 wenn der Teufel sie zu so schändlichem Vorgehen verleitet. — 3172 *thaz ir* ist wahrscheinlich aus V. 3174 heraufgekommen; hier wird *als ir gehiezet*, wie ihr verspricht, zu lesen sein. — *vore theme rike*, in Gegenwart des Kaisers. Vgl. 2962. — 3179 vgl. 2963.

- Ruolant enphie then vanen.
 er sprah: «wâ nu mîne vile lieben man,
 thie mir helven wellen?
 wâ nu liebe gesellen,
 wâ nu friunt unt mâge? 3185
 nu stêt iz ane there wâge.
 hie scol man friunte erkennen,
 then ih etewenne
 hân liebe getân.»
 er zuhte ûf sinen vanen. 3190
 er rante ûf ane eine hôhe,
 thaz was ein buhel scône.
 jâ riten thie zwelef nôtgestallen
 mit zweinceh tûsent mannen:
 thie wâren guote knehte, 3195
 ze allen nôten gerehte,
 thie ime niemer gewichen
 ze neheinen sinen sachen.
 114 sine bethwunge nehein nôt,
 sie wâren ime gereht unz ane then tût 3200
 pestâtigen sine êre.
 Genelûn sah thaz ungerne.
- Ruolant sprah zuo theme keiser:
 «herre, rît an thîne reise
 harte vrôlichen 3205
 heim zuo Francriche.
 then vanen scol ih fuoren,
 herre, al nâh thînen êren.

3182 *wâ nu*, wo sind nun. — 3186 jetzt ist der Augenblick der Entscheidung da. — 3192 *thaz was* habe ich geschrieben (Hs. *da was*), weil Stricker (3932) hat *daz ist ein buhel wol getân* und weil P nicht selten *da* für *daz* setzt. — 3193 *riten*, nämlich zu ihm auf den Hügel. — *zwelef*, wiewol Roland in ihnen mitbegriffen ist. Vgl. oben V. 1422. — 3197 *wolten* habe ich gestrichen, weil der Reim *gewichen*: *sachen* weniger wahrscheinlich ist als *gewichen*. — 3199 *sine bethwunge*, es müßte denn sein daß sie bezwänge. — 3201 *pestâtigen*: der Inf. hängt von *gereht* ab: bereit zu festigen.

- gotes hulde hâstu hie erworven.
 habe thu theheine sorge 3210
 thaz ih iemer entrinne thannen.
 ther vane ne scol mir niht sô lihte enphallen
 sô ther hantscuoh Genelûne.
 thîne fursten thu niene sâme.
 got spare thîne êre. » 3215
 ther keiser weinete vile sêre.
 vile thikke er in kuste;
 er thruhte in ane sîne bruste,
 er beswief in mit then armen.
 er sprach: « nu muoze iz got erbarmen, 3220
 thaz ih thih hie muoz lâzen.
 jane mah ih niht thar zuo gebenmâzen
 thaz ih thâ fure nâme,
 helet, thaz ih thih tagelichen sâhe. »
- Thô sih thie gelieven 3225
 vone ein ander gesciethen,
 ther jâmer wart vile grôz;
 ther wuoft vone in thôz
 uber zwô mîle;
 115 thaz lieve ingeside, 3230
 ther vater von sîneme lieven sune;
 ther bruother muose sam tuon.
 thâ sciet sih michel vriuntscaf.
 owi wie thâ geclaget wart!

3209 du hast durch das was du hier in Gottes Dienste
 gethan, dir seine Huld erworben, brauchst nicht mehr zu thun.
 — 3213 vgl. V. 1435 fg. Vgl. *denez mei l'arc que vos tenez
 el poign; mien esciente, nel me reproverunt que il me chedel
 cum fist a Guenelun de sa main destre quant reçut le bastun* Ch.
 de R. 767—770. — 3222 *gebenmâzen*, an die Seite stellen:
 vgl. V. 296. — 3223 *thâ fure* ist mit dem folgenden *thaz* zu
 verbinden.

3228 *vone in*, der von ihnen ausgieng. — 3229 vgl. *de
 quinze liues en ot hom la rumur* Ch. de R. 817. — 3230 *ingeside*
 niederd. Form für *ingesinde*, kommt noch V. 6451 vor. Der
 Vers schließt sich an 3225 fg. an. — 3233 *michel vriuntscaf*,
 nahe stehende Verwandte. —

thâ was wuoft unde wê.	3235
newether sit noh ê	
sonne hôrte nie nehein man	
clage alsô freissam.	
sie muosen alle wole weinen;	
sie liezen thâ manegen helet veigen./	3240

3237 *so* nimmt nur die vorausgehenden Begriffe *sit noh ê* nochmals auf. — 3240 *veigen*, zum Tode bestimmt.

V.

RÜSTUNG ZUR SCHLACHT.

Als Roland von einer Anhöhe das herannahende Heer der Heiden erblickt, bereiten sich die Christen zum Kampf. Die heidnischen Heerführer vermeßen sich einzeln, Marsilie gegenüber, Roland und seine Genossen zu erschlagen. Olivier wünscht, daß Roland sein Horn blasen möge, dessen Schall der Kaiser weithin hören werde. Roland aber weigert sich, weil er den Feind verachtet.

Ther keiser kërte ze lande.
 thie aller kuonisten wigande,
 thie ûf there erthe
 ie geboren thorften werthen,
 thie kërten unter Ruolantes vanen. 3245
 sie hâten zweinzih tûsent man,
 ane then nihtes ne brah.
 sô wâ iz in thar zuo gescah,
 thâ sie gote scolten thienen,
 thane sunderôte sie niemen. 3250
 sie fuorten veile then lîp.
 si gerehten sih in allen zît
 thurh then heiligen louben ersterben.

3247 *brah*, gebrach. — 3248 wo immer es ihnen dazu kam: vgl. 3179. — 3250 da blieben sie ungetrennt von einander. — 3251 sie opferten ihr Leben. — 3252 *gerehten sih* præt. für *gerehteten sih*, bereiteten sich. — *in allen sît*, beständig. — 3253 *ersterben*, von *gerehten* abhängig. —

- thurh got wolten sie gemarterôt werthen,
 fursten thie thâ bestuonten, 3255
 thie mit Ruolante huoten,
 ouh ne gereten sie neheiner winne,
 116 niwane thie wâren gotes minne.
 thaz bewâre wir mit then lebentigen buochen,
 thaz man sie scol suochen 3260
 unter allen mînes drehtînes kinden.
 ther sundâre mah thâ zuo in vinden
 beithiu helve unde rât
 uber alle sine missetât.

 Alle thie mit Ruolante beliven, 3265
 thie sint an then levendigen buochen gescreven.
 thaz ist Gergirs unde Engelrîs,
 Ekkerîh unt Gernîs.
 thâ was Perengêr unde Attô,
 Ansis unde Îvô, 3270
 Gêrhart unde Walther,
 Samsôn ein helet snel,
 Olivier unde Turpîn,
 Ruolant unt thie mit in sîn,
 unt alle thie mit in wâren 3275
 thâ sie then geist wither gâven
 ire urlôsåre.
 ire tôt ist tiure unde mâre.

3255 der Artikel bei *fursten* fehlt vor dem folgenden Relativum. —
 3256 *huoten*, die Hut des Landes hatten. — 3257 *winne* gen.
 plur. von *win* = *gewin*. — 3258 *minne* ist *accus.*, der selten bei
geren steht. — 3259 das beweisen wir aus der heiligen Schrift:
 daß sie verdient haben zu den Auserwählten zu gehören. —
 3261 in dem Sinne wie vorher (V. 3132) *under then rehten*. —
 3262 *zuo in*, bei ihnen. — 3264 *uber*, in Bezug auf, für.

3266 im Buche des ewigen Lebens verzeichnet. — 3268 *Ekke-
 rîh* hat im franz. Gedichte keinen entsprechenden Namen. —
 3269 *Attô* ist *Otes* der Ch. de R. 795. — 3270 auch *Îvô* ist an
 dieser Stelle der Ch. de R. nicht genannt. Hier werden (außer
 Roland) nur zehn genannt, bei Konrad dagegen sind es mit
 Roland sogar vierzehn. — 3274 *sîn*, im Himmel sind. —
 3275 *wâren thâ*, waren dort wo.

- Ruolant sih garete
 (mit flize er sih bewarete) 3280
 in einen liechten roh vesten,
 thaz man unter theme himele ne weste
 sinen bezzeren nehein.
- 117 {vone sinen brusten vorne scein 3285
 ein drache vone golde,
 sam ûz ime varen scolde
 thie funken fiures flammen,
 mit gesmelze bewallen,
 thaz gesteine alsô ethele
 sô iz wole gezam theme helethe, } 3290
 ther helm hiez Venerant,
 then ther helet ûf bant,
 {mit golde beworhten,
 then thie heithenen harte vorhten.
 mit guldînen buohstaven 3295
 was an there listen ergraven:
 «elliu wereltwâfen
 thie muozen mih maget lâzen.
 wil thu mih gewinnen,
 thu fuorest scathen hinnen.» } 3300
 sin swert thaz hiez Durendart,
 {wan unter theme himele nie gesmithet wart

3279 die Waffnung Roland's fehlt in dem Oxforder Texte, der Venezianer aber hat eine entsprechende Strophe (Müller, S. 48 f.), ebenso die jüngern Texte. — *sih garete in*, zog an. — 3283 *sinen bezzeren* ist ganz richtig und nicht mit W. Grimm in *sîn bezzeren* zu verändern. *mîn bezzer* ist der im Vergleich mit mir Bessere. — *nehein* = *neheinen*. — 3286 *scolde* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjectes. — 3287 *funken*, doch wol adj. *func*, funkelnd. — 3288 *bewallen* part. von *bewallen*, umflößen, oder (nach Grimm) von *bewellen*, für *bewollen*, versehen. Das Part. schließt sich an *drache* an. — 3293 *beworhten*, an den Relativsatz (*then*) sich anschließend. — 3297 solche Inschriften an Schwertern sind nicht selten. Ein Beispiel ist das Konrad von Wintersteten wahrscheinlich von Rudolf von Ems geschenkte Schwert: vgl. Zeitschr. f. deutsches Alterthum 1, 194. — 3298 *maget*, unversehrt. So werden auch uneroberte Städte als Jungfrauen bezeichnet: vgl. R. Köhler in Gosche's Archiv f. Lit.-Gesch. 1, 228 ff. — 3302 *wan*, weil bezeichnet daß der Dichter den Namen des Schwertes deuten

- niht thes ime gellih wære.
sine site wåren seltsåne:
ane sô welih ende sô man iz bôt, 3305
thå was reite ther tôt.
alle thie ie smithen begunden,
thie ne wessen noh ne kunden
wie thaz swert gehertet was.
sniu ekke wåren wahs. 3310
iz vorhten alle thie wither ime wåren
unde thie iz ouh nie gesågen.
118 iz vorhte elliu heithenscaf.
ther stål ne hâte thå wither neheine craft,
newether bein noh horn: 3315
iz was allez verlorn,
joh thie herten vlinsteine.
thurh nôt untsåzen iz thie heithenen.

- Zwô hosen er ane leite:
thie wåren gantreitet 3320
vone golde unt vone berelen.
thå lûhte sam thie sternem
thaz ethele gesteine.
erne untvorhte wåfen neheine. }
einen spiez nam er ane thie hant, 3325
einen wizen vanen er ane bant.
thå wåren tiere unt vogele,)
mit golde unterzogene.
{vile manih wunter thar ane was.)
ûf ein marh er gesaz, 3330

will: es ist zu erklären *duran-dart*, Wurfgeschosse - aus-
haltend. — 3303 *niht thes*, Attraction für *niht thes thaz*, nichts
von dem (von solchem) was. — 3304 *site*, Natur, Art. —
3305 wohin man auch damit schlug. — 3309 *gehertet*, im Feuer
gehärtet. — 3311 *iz* obj. von *vorhten*. — *wither ime wåren*,
ihm gegenüber standen: als Feinde. — 3314 kein Stahl konnte
ihm widerstehen. — 3317 *joh*, sogar. — *vlinsteine* = *vlinssteine*,
Kieselsteine. — 3318 *thurh nôt*, nothgedrungen, mit gutem Grunde.

3325 hier ist eine spätere Strophe der Ch. de R. benutzt:
*e sun espriet vait li bers palmeiant, laciet en sum un gunfanun tut
blanc* 1155. 1157. — 3327 *tiere* plur. statt der correcten Form *tier*.

- thaz was genamet Velentih.
 (thaz criuce tete er vure sih
 ze rukke unt ze sîten.)
 (thô kêrte er an eine lîten.
 er sprah zuo sînen gesellen: 3335
 «ne lât iuhs niet erlangen.
 ih wile gerne ersinnen,
 uf thie unseren witherwinnen
 sîn mit samenunge.»)
 119 thô kêrte ther helet junge 3340
 ûf eine hôhe ther alben.
 thô sah er an allen halven
 thie molten ûf stieven,
 vile manegen wizen vanen vliengen,
 mit manegeme helme brûner varwen 3345
 manegen scilt goltgarwen.
 beithiu berh unde tal
 was bevangen uber al.
 goides fuorten sie genuoh.
 ther witherscim ime thaz gare entruoh, 3350
 thaz er sie mit nihte
 geachten ne mahte.
 beithiu golt unt gesteine
 scein vone then heithenen
 sam thie sterren unter then wolken. 3355
 vone volke ze volke
 sigen sie zesamene
 mit theme aller meistenen magene,
 thaz ûf there erthe
 ie gesamenet mahte werthen. 3360

— 3331 *Velentih*, Ch. de R. 1153 *Veillantif*, beim Stricker 4067 *Valentich*. — 3332 machte es über seine Brust. — 3336 *mich erlanget* m. gen., mich dünkt etwas lang. — 3337 *ersinnen*, erkunden, erforschen. — 3338 *uf*, niederd. Form für *ob*. — 3339 ob sie schon ihr Heer gesammelt haben. — 3342 *halven* niederd. für *halben*, von *hulp*, Seite. — 3345 *varwen*, wenn es nicht des Reimes wegen von den Schreibern für *varwe* gesetzt ist, ist gen. plural. — 3348 *bevangen*, umfaßt, angefüllt. — 3350 der Widerschein verhinderte ihn ihre Zahl zu schätzen. — 3356 aus allen Ländern her. —

- { sie vuorten grôz ubermuot:
 thi u nist niemanne guot,
 sie geliget ie nithere.
 ther rihtâre thâ ze himele
 heizet sie selve vallen. 3365
 then theumuotigen allen
 120 then heizet er selve sinen segen,
 thie an sînere hôrsam wellen leven. }
- Thô frowete sih ther helet Ruolant,
 thaz er there heithenen samenunge vant. 3370
 er sprah zuo Walthêre:
 «nu ile, thu helet mâre,
 wele thir tûsent manne
 unt ne sûme thih niht ze lange:
 vâh uns thie perge, 3375
 ê sîn thie heithenen innen werthen,
 thaz wir thie hôhe begrîfen,
 ê uns thie heithenen unterslîchen.
 { thie andere thu warne
 (hie ist thes tiuveles geswarne), 3380
 thaz sie sih wâfen sciere.
 sage Turpîn unt Oliviere,
 then helethen allen samt,
 seme mir thisiu zesewe min hant,
 ihne kume niemer vone therre herte, 3385
 unz ih slahe mit mîneme swerte.
 sine hilvet nehein ire grôzer scal:
 ire wirthet hiute sô getân val,
 thaz man iz wole sagen mah

3365 *sie*, die *ubermuot*. — 3367 *heizet* im Sinne von *geheizet*, wie auch P hat: *verheißt*.

3371 *Walthêre*, mit unorganischer Verlängerung der mittleren Silbe, die auf Vermischung von *her* (ahd. *heri*) und *hêr* (*celsus*) beruht. — 3373 *manne* gen., von *tûsent* abhängig. — 3375 *vâh*, besetze: vgl. *si purpernez les destreiz e les tertres* Ch. de R. 805. — 3378 *unterslîchen*, schleichend verhindern. — 3381 *wâfen* = *wâfenen*, aber meist in dieser synkopierten Form. — 3384 *seme*, gewöhnlich *sam*; *bethuernd*: bei. — 3385 *therre*, niederd. Form für *dirre*. — 3387 *si*, die Heiden. — 3389 wol davon erzählen kann.

- theme heiligen Criste ze èren.
 thô manete er thie herren:
 « wole ir Karlinge,
 ûf iuwer aller genâthe ih thinge.
 ube mir iuwer her nâh thurft werthe, 3155
 sô mane ih iuh verre.
 thie rethe wil ih besceithen.
 toufent sih thie heithenen,
 sô wiez mîn herre besceithet,
 sone werthent sie niemer vone mir geleithet. 3160
 wellent si ane got gelouben,
 sone scol sie niemen rouben,
 sunter frithen unte vristen
 sam unsere lieben ebencristen.
 113 unte belibent sie heithenen, 3165
 ih gemache thâ veigen.
 ih gerîte in sô nâhe,
 sô welhes ih thâ gerâme,
 thaz erz niemer uberwindet.
 ist thaz sie ther tiuvel gescendet, 3170
 so betharf ih iuwer helve,
 thaz ir mir vore theme rike
 entriuwen geheizet
 thaz ir mih eine iht verlâzet
 in theme ellende.» 3175
 in thes keiseres hende
 lobeten sie getriuwelichen,
 sine wolten ime niemer gewichen,
 gescâe iz ime ze ther nôte.
 thes erfrowete sih ther helet guote. } 3180

3156 so erinnere ich euch sehr an eure Gnade. — 3157 ich will euch erklären wie ich das meine. — 3159 so wie es mein Herr bestimmt: auffällig ist hier der Gebrauch von *scie* (*sô wie*), das sonst «wie auch, wie immer» bedeutet. — 3165 *unte belibent sie*, bleiben sie aber. — 3166 W. Grimm vermuthet *manegen veigen*; doch ist diese Ergänzung nicht nothwendig. — 3169 daß er nicht mit dem Leben davonkommt. — 3170 wenn der Teufel sie zu so schändlichem Vorgehen verleitet. — 3172 *thaz ir* ist wahrscheinlich aus V. 3174 heraufgekommen; hier wird *als ir gehiezet*, wie ihr verspricht, zu lesen sein. — *vore theme rike*, in Gegenwart des Kaisers. Vgl. 2962. — 3179 vgl. 2963.

- Ruolant enphie then vanen.
 er sprach: «wâ nu mîne vile lieben man,
 thie mir helven wellen?
 wâ nu liebe gesellen,
 wâ nu friunt unt mâge? 3185
 nu stêt iz ane there wâge.
 hie scol man friunte erkennen,
 then ih etewenne
 hân liebe getân.»
 er zuhte ûf sinen vanen. 3190
 er rante ûf ane eine hôhe,
 thaz was ein buhel scône.
 já riten thie zwelef nôtgestallen
 mit zweinceh tûsent mannen:
 thie wâren guote knehte, 3195
 ze allen nôten gerehte,
 thie ime niemer gewichen
 ze neheinen sinen sachen.
114 sine bethwunge nehein nôt,
 sie wâren ime gerecht unz ane then tôt 3200
 pestâtigen sine êre.
 Genelûn sah thaz ungerne.
- Ruolant sprach zuo theme keiser:
 «herre, rit an thîne reise
 harte vrôlichen 3205
 heim zuo Francriche.
 then vanen scol ih fuoren,
 herre, al nâh thînen êren.

3182 *wâ nu*, wo sind nun. — 3186 jetzt ist der Augenblick der Entscheidung da. — 3192 *thaz was* habe ich geschrieben (Hs. *da was*), weil Stricker (3932) hat *daz ist ein buhel wol getân* und weil P nicht selten *da* für *daz* setzt. — 3193 *riten*, nämlich zu ihm auf den Hügel. — *zwelef*, wiewol Roland in ihnen mitbegriffen ist. Vgl. oben V. 1422. — 3197 *wolten* habe ich gestrichen, weil der Reim *gewichen*: *sachen* weniger wahrscheinlich ist als *gewichen*. — 3199 *sine bethwunge*, es müßte denn sein daß sie bezwänge. — 3201 *pestâtigen*: der Inf. hängt von *gerecht* ab: bereit zu festigen.

- gotes hulde hâstu hie erworven.
 habe thu theheine sorge 3210
 thaz ih iemer entrinne thannen.
 ther vane ne scol mir niht sô lîhte enphallen
 sô ther hantscuoh Genelûne.
 thîne fursten thu niene sâme.
 got spare thîne êre. » 3215
 ther keiser weinete vile sêre.
 vile thikke er in kuste;
 er thruhte in ane sîne bruste,
 er beswief in mit then armen.
 er sprah: «nu muoze iz got erbarmen, 3220
 thaz ih thih hie muoz lâzen.
 jane mah ih niht thar zuo gebenmâzen
 thaz ih thâ fure nâme,
 helet, thaz ih thih tagelfchen sâhe.»
- Thô sih thie gelieven 3225
 vone ein ander gesciethen,
 ther jâmer wart vile grôz;
 ther wuoft vone in thôz
 uber zwô mîle;
- 115 thaz lieve ingeside, 3230
 ther vater von sneme lieven sune;
 ther bruother muose sam tuon.
 thâ sciet sih michel vriuntscaf.
 owî wie thâ geclaget wart!

3209 du hast durch das was du hier in Gottes Dienste
 gethan, dir seine Huld erworben, brauchst nicht mehr zu thun.
 — 3213 vgl. V. 1435 fg. Vgl. *denez mei l'arc que vos tenez
 el poign; mien esciente, nel me reproverunt que il me chedel
 cum fist a Guenelun de sa main destre quant reçut le bastun* Ch.
 de R. 767—770. — 3222 *gebenmâzen*, an die Seite stellen:
 vgl. V. 296. — 3223 *thâ fure* ist mit dem folgenden *thaz* zu
 verbinden.

3228 *vone in*, der von ihnen ausgieng. — 3229 vgl. *de
 quinze liues en ot hom la rumur* Ch. de R. 817. — 3230 *ingeside*
 niederd. Form für *ingesinde*, kommt noch V. 6451 vor. Der
 Vers schließt sich an 3225 fg. an. — 3233 *michel vriuntscaf*,
 nahe stehende Verwandte. —

thâ was wuoft unde wê.	3235
newether sît noh ê	
sone hôrte nie nehein man	
clage alsô freissam.	
sie muosen alle wole weinen;	
sie liezen thâ manegen helet veigen.	3240

3237 so nimmt nur die vorausgehenden Begriffe *sît noh ê* nochmals auf. — 3240 *veigen*, zum Tode bestimmt.

V.

RÜSTUNG ZUR SCHLACHT.

Als Roland von einer Anhöhe das herannahende Heer der Heiden erblickt, bereiten sich die Christen zum Kampf. Die heidnischen Heerführer vermeßen sich einzeln, Marsilie gegenüber, Roland und seine Genossen zu erschlagen. Olivier wünscht, daß Roland sein Horn blasen möge, dessen Schall der Kaiser weithin hören werde. Roland aber weigert sich, weil er den Feind verachtet.

Ther keiser kërte ze lande.
 thie aller kuonisten wigande,
 thie ûf there erthe
 ie geboren thorften werthen,
 thie kërten unter Ruolantes vanen. 3245
 sie hâten zweinzih tûsent man,
 ane then nihtes ne brah.
 sô wâ iz in thar zuo gescah,
 thâ sie gote scolten thienen,
 thane sunderôte sie niemen. 3250
 sie fuorten veile then lîp.
 si gerechten sih in allen zît
 thurh then heiligen louben ersterben.

3247 *brah*, gebrach. — 3248 wo immer es ihnen dazu kam: vgl. 3179. — 3250 da blieben sie ungetrennt von einander. — 3251 sie opferten ihr Leben. — 3252 *gerechten sih* præt. für *gerehteten sih*, bereiteten sich. — *in allen sît*, beständig. — 3253 *ersterben*, von *gerechten* abhängig. —

- thurh got wolten sie gemarterôt werthen,
 fursten thie thâ bestuonten, 3255
 thie mit Ruolante huoten,
 ouh ne gereten sie neheiner winne,
 116 niwane thie wâren gotes minne.
 thaz bewâre wir mit then lebentigen buochen,
 thaz man sie scol suochen 3260
 unter allen mînes drehtînes kînden.
 ther sundâre mah thâ zuo in vinden
 beithiu helve unde rât
 uber alle sine missetât.
- Alle thie mit Ruolante beliven, 3265
 thie sint an then lewendigen buochen gescriven.
 thaz ist Gergirs unde Engelrîs,
 Ekkerîh unt Gernîs.
 thâ was Perengêr unde Attô,
 Ansis unde Ivô, 3270
 Gêrhart unde Walther,
 Samsôn ein helet snel,
 Olivier unde Turpîn,
 Ruolant unt thie mit in sîn,
 unt alle thie mit in wâren 3275
 thâ sie then geist wither gâven
 ire urlôsâre.
 ire tôt ist tiure unde mâre.

3255 der Artikel bei *fursten* fehlt vor dem folgenden Relativum. —
 3256 *huoten*, die Hut des Landes hatten. — 3257 *winne* gen.
 plur. von *win* = *gewin*. — 3258 *minne* ist accus., der selten bei
geren steht. — 3259 das beweisen wir aus der heiligen Schrift:
 daß sie verdient haben zu den Auserwählten zu gehören. —
 3261 in dem Sinne wie vorher (V. 3132) *under then rehten*. —
 3262 *zuo in*, bei ihnen. — 3264 *uber*, in Bezug auf, für.

3266 im Buche des ewigen Lebens verzeichnet. — 3268 *Ekke-*
rîh hat im franz. Gedichte keinen entsprechenden Namen. —
 3269 *Attô* ist *Otes* der Ch. de R. 795. — 3270 auch *Ivô* ist an
 dieser Stelle der Ch. de R. nicht genannt. Hier werden (außer
 Roland) nur zehn genannt, bei Konrad dagegen sind es mit
 Roland sogar vierzehn. — 3274 *sîn*, im Himmel sind. —
 3275 *wâren thâ*, waren dort wo.

- Ruolant sih garete
 (mit flize er sih bewarete) 3280
 in einen lichten roh vesten,
 thaz man unter theme himele ne weste
 sinen bezzeren nehein.
- 117 {vone sinen brusten vorne sein 3285
 ein drache vone golde,
 sam üz ime varen scolde
 thie funken fiures flammen,
 mit gesmelze bewallen,
 thaz gesteine alsô ethele
 sô iz wole gezam theme helethe, } 3290
 ther helm hiez Venerant,
 then ther helet uf bant,
 {mit golde beworhten,
 then thie heithenen harte vorhten.
 mit guldinen buchstaven 3295
 was an there listen ergraven:
 «elliu wereltwâfen
 thie muozen mih maget lâzen.
 wil thu mih gewinnen,
 thu fuorest scathen hinnen.» } 3300
 sin swert thaz hiez Durendart,
 /wan unter theme himele nie gesmithet wart

3279 die Waffnung Roland's fehlt in dem Oxforder Texte, der Venezianer aber hat eine entsprechende Strophe (Müller, S. 48 f.), ebenso die jüngern Texte. — *sih garete in*, zog an. — 3283 *sinen bezzeren* ist ganz richtig und nicht mit W. Grimm in *sin bezzeren* zu verändern. *min bezzer* ist der im Vergleich mit mir Bessere. — *nehein* = *neheinen*. — 3286 *scolde* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjectes. — 3287 *funken*, doch wol adj. *func*, funkelnd. — 3288 *bewallen* part. von *bewallen*, umfloßen, oder (nach Grimm) von *bewellen*, für *bewollen*, versehen. Das Part. schließt sich an *drache* an. — 3293 *beworhten*, an den Relativsatz (*then*) sich anschließend. — 3297 solche Inschriften an Schwertern sind nicht selten. Ein Beispiel ist das Konrad von Wintersteten wahrscheinlich von Rudolf von Ems geschenkte Schwert: vgl. Zeitschr. f. deutsches Alterthum 1, 194. — 3298 *maget*, unversehrt. So werden auch uneroberte Städte als Jungfrauen bezeichnet: vgl. R. Köhler in Gosche's Archiv f. Lit.-Gesch. 1, 228 ff. — 3302 *wan*, weil, bezeichnet daß der Dichter den Namen des Schwertes deuten

- niht thes ime gelih wære.
sine site wâren seltsâne:
ane sô welih ende sô man iz bôt, 3305
thâ was reite ther tôt.
alle thie ie smithen begunden,
thie ne wessen noh ne kunden
wie thaz swert gehertet was.
siniu ekke wâren wahs. 3310
iz vorhten alle thie wither ime wâren
unde thie iz ouh nie gesâgen.
118 iz vorhte elliu heithenscaf.
ther stâl ne hâte thâ wither neheine craft,
newether bein noh horn: 3315
iz was allez verlorn,
joh thie herten vlinsteine.
thurh nôtsâzen iz thie heithenen.
- Zwô hosen er ane leite:
thie wâren gantreitet 3320
vone golde unt vone berelen.
thâ lûhte sam thie sternen
thaz ethele gesteine.
erne untvorhte wâfen neheine. }
einen spiez nam er ane thie hant, 3325
einen wîzen vanen er ane bant.
(thâ wâren tiere unt vogele,)
mit golde unterzogene.
) vile manih wunter thar ane was.)
ûf ein marh er gesaz, 3330

will: es ist zu erklären *duran-dart*, Wurfgeschosse - aushaltend. — 3303 *niht thes*, Attraction für *niht thes thaz*, nichts von dem (von solchem) was. — 3304 *site*, Natur, Art. — 3305 wohin man auch damit schlug. — 3309 *gehertet*, im Feuer gehärtet. — 3311 *iz* obj. von *vorhten*. — *wither ime wâren*, ihm gegenüber standen: als Feinde. — 3314 kein Stahl konnte ihm widerstehen. — 3317 *joh*, sogar. — *vlinsteine* = *vlinsteine*, Kieselsteine. — 3318 *thurh nôts*, nothgedrungen, mit gutem Grunde.

3325 hier ist eine spätere Strophe der Ch. de R. benutzt: *e sun espïet vai li bers palmeiant, laciet en sum un gunfanun tut blanc* 1155. 1157. — 3327 *tiere* plur. statt der correcten Form *tier*.

- thaz was genamet Velentih.
 (thaz criuce tete er vure sih
 ze rukke unt ze sifen.)
 (thô kêrte er an eine lîten.
 er sprah zuo sinen gesellen:) 3335
 «ne lât iuhs niet erlangen.
 ih wile gerne ersinnen,
 uf thie unseren witherwinnen
 sin mit samenunge.»
 119 thô kêrte ther helet junge 3340
 ûf eine hôhe ther alben.
 thô sah er an allen halven
 thie molten ûf stieven,
 vile manegen wîzen vanen vliegen,
 mit manegeme helme brâner varwen 3345
 manegen scilt goltgarwen.
 beithiu berh unde tal
 was bevangen uber al.
 goldes fuorten sie genuoh.
 ther witherscîm ime thaz gare entruoh, 3350
 thaz er sie mit nihte
 geahnten ne mahte.
 beithiu golt unt gesteine
 scein vone then heithenen
 sam thie sterren unter then wolken. 3355
 vone volke ze volke
 sigen sie zesamene
 mit theme aller meisten magene,
 thaz ûf there erthe
 ie gesamenet mahte werthen. 3360

— 3331 *Velentih*, Ch. de R. 1153 *Veillantif*, beim Stricker 4067 *Valentich*. — 3332 machte es über seine Brust. — 3336 *mich erlanget* m. gen., mich dünkt etwas lang. — 3337 *ersinnen*, erkunden, erforschen. — 3338 *uf*, niederd. Form für *ob*. — 3339 ob sie schon ihr Heer gesammelt haben. — 3342 *halven* niederd. für *halben*, von *hulp*, Seite. — 3345 *varwen*, wenn es nicht des Reimes wegen von den Schreibern für *varwe* gesetzt ist, ist gen. plural. — 3348 *bevangen*, umfaßt, angefüllt. — 3350 der Widerschein verhinderte ihn ihre Zahl zu schätzen. — 3356 aus allen Ländern her. —

- { sie vuorten grôz ubermuot: ⁴
 thi u nist niemanne guot,
 sie geliget ie nithere.
 ther rihtâre thâ ze himele
 heizet sie selve vallen. 3365
 then theumuotigen allen
 120 then heizet er selve sinen segen,
 thie an sînere hôrsam wellen leven. }
- Thô frowete sih ther helet Ruolant,
 thaz er there heithenen samenunge vant. 3370
 er sprah zuo Walthère:
 «nu ile, thu helet mâre,
 wele thir tûsent manne
 unt ne sâme thih niht ze lange:
 vâh uns thie perge, 3375
 ê sîn thie heithenen innen werthen,
 thaz wir thie hôhe begrifen,
 ê uns thie heithenen unterslîchen.
 { thie andere thu warne
 (hie ist thes tiuveles geswarne), 3380
 thaz sie sih wâfen sciere.
 sage Turpîn unt Oliviere,
 then helethen allen samt,
 seme mir thisiu zesewe min hant,
 ihne kume niemer vone therre herte, 3385
 unz ih slahe mit mîneme swerte.
 sine hilvet nehein ire grôzer scal:
 ire wirthet hiute sô getân val,
 thaz man iz wole sagen mah

3365 *sie*, die *ubermuot*. — 3367 *heizet* im Sinne von *geheizet*, wie auch P hat: *verheißt*.

3371 *Walthère*, mit unorganischer Verlängerung der mittleren Silbe, die auf Vermischung von *her* (ahd. *heri*) und *hêr* (*celsus*) beruht. — 3373 *manne* gen., von *tûsent* abhängig. — 3375 *vâh*, besetze: vgl. *si purpernez les destreiz e les tertres* Ch. de R. 805. — 3378 *unterslîchen*, schleichend verhindern. — 3381 *wâfen* = *wâfenen*, aber meist in dieser synkopierten Form. — 3384 *seme*, gewöhnlich *sam*; bethuernd: bei. — 3385 *therre*, niederd. Form für *dirre*. — 3387 *si*, die Heiden. — 3389 wol davon erzählen kann.

unze ane then jungesten tah. 3390
 mir ne swiche ther guote Durendart,
 si geriuwet al ire hôhvert.» }

- Thô thie helethe vernâmen
 121 thaz thie heithenen mit samenunge wâren, 3395
 sie bâten ire êwarte
 thaz sie sih gâreten.
 zuo ire ambahte sie fiengen,
 then gotes lîchenâmen sie entphiengen.
 sie vielen ire venie:
 sie riefen hine ze himele 3400
 ze vile manegen stunden.
 sie maneten got sîner wunden,
 tha er thie sîne mite erlôste,
 thaz er sie getrôste,
 thaz er in ire sunde vergâve 3405
 unt selve ire urkunde wâre.
 mit bihte sie sih bewâreten,
 zuo theme tôthe sie sih gâreten,
 unt wâren ithoh guote knehte,
 zuo there martere gerehte, 3410
 there sêle ze wegene.
 thie wâren gotes thegene
 sine wolten niht entrinnen.
 sie wolten gerne wither gewinnen
 thaz unser alterbe. 3415
 thar nâh streveten thie helethe.
 jâ wâren thie herren ethele
 in cristenlîcheme levene.
 sie hâten alle einen muot.

3396 *sih gâreten*, sich fertig machten: zu der heiligen Handlung. — 3397 *vâhen* mit *zuo*, etwas angreifen, beûinnen. — *sie* sind die Priester: in der nâchsten Zeile die Ritter. — 3404 *thaz*, in aufforderndem Sinne: sie forderten Gott auf, beschwuren ihn bei seinen Wunden. — 3406 Zeugniß für sie ablegte. Diese ganze geistliche Vorbereitung fehlt im französischen Original. — 3411 *wegene*, helfen: vgl. zu 3129. — 3413 *entrinnen*, dem Tode sich entziehen. — 3415 vgl. zu 195. — 3419 sie hatten eine und dieselbe Gesinnung. —

- 122 ire herze hine ze gote stuont. 3420
 sie hâten zuht unde scame,
 kiuske unt gehôrsame,
 gethult unde minne.
 sie prunnen wârlîchen innen
 nâh there gotes suoze. 3425
 wegen sie uns muozen
 thaz wir thirre armuote vergezzen,
 wande sie thaz gotes rike habent besezzen.
- Thô sih thie gotes thegene
 mit salmen unt mit segene, 3430
 mit bîhte unt mit gelouben,
 mit trânenden ougen,
 mit grôzer theumuote,
 mit maneger slahte guote
 sih ze gote haveten, 3435
 thie sêle gelaveten
 mit theme himelbrôte
 unt mit theme vrône bluote
 zuo theme êwigen levene,
 thô wâfenôten sih thie helethe. 3440
 got loveten sie thô.
 sie wâren alle samet vrô
 sam thie ze brâtluofthen sint.
 sie heizent alle gotes kint.
 thie werelt sie versmâheten, 3445
 thaz reine opher sie brâhten.
- 123 thô sie thaz criuce ane sih nâmen,

3424 *innen*, in ihrem Innern. — 3427 daß wir nicht an dies armselige Leben gedenken. — 3428 *habent besezzen*, halten in ihrem Besitze.

3431 *mî gelouben*, mit Ablegung des Glaubensbekenntnisses. — 3435 *sih* ist nochmals wiederholt, weil es durch V. 3429 zu weit von dem Verbum abstand. Sich zu Gott hielten, zu Gott hinwandten: vielmehr im Sinne des Plusquamperf. — 3438 *vrône* unfleciert, weil eigentlich subst. im Genetiv, später erst als adj. behandelt; P hat *vrônen*. — 3439 *zuo*, als Vorbereitung für. — 3443 *sam thie*, wie diejenigen, wie solche, welche. — 3447 nachdem sie sich mit dem Kreuze

- zuo theme tóthe begonden sie harte gâhen.
 sie kouften thaz gotes rîche.
 sine wolten ein ander niht geswîchen: 3450
 sô waz einen thûhte guot,
 thaz was ire aller muot.
 Dâvid psalmistâ
 hât vone in gescriven thâ,
 wie grôze in lônnet mîn drehtîn, 3455
 thie bruotherliche mit ein anther sîn.
 er biutet in selve sinen segen:
 sie sculen iemer vrôlfchen leven.
 ein zuoversiht unt ein minne,
 ein loube unt ein gethingē, 3460
 ein triuwe was in allen.
 ire nehein untweih theme anderen.
 in was allen ein wârheit.
 thes frowet sih elliu thiū cristenheit. }
- Heithenen thie verworhten, 3465
 thie got niene vorhten,
 ire afgot sie ûf huoven:
 mit grôzer hôhvert sie fuoren.
 sie vielen vure Mahmet:
 thaz was ire aller gebet, 3470
 thaz er in erlouvetē
 thaz sie Ruolanten houveten,
 124 unde sô sie in ersluogen,
 thaz sie sîn houvet vure in truogen.
 sie gehiezen ime ze êren 3475
 sîn lof iemer ze mêren
 mit tanze unt mit seitpile. }

geschmückt hatten. — 3453—56 Umschreibung von Ps. 133.
 Zu den folgenden Versen vgl. Ephes. 4, 3 ff. — 3454 *vone in*,
 in Bezug auf sie. — 3455 *in*, denjenigen. — 3460 *loube* niederd.
 Form für *geloube*, wie P hat. — 3461 *was in allen*, ebenso 3463:
 besaßen sie alle.

3468 *fuoren*, kamen dahergezogen. — 3469 *vure*, vor — hin.
 — 3472 *houveten* = *houbeteten*, aber die Synkope ist hier ebenso
 das gewöhnliche wie bei *wâfen* = *wâfenen* u. s. w. — 3473 wenn
 sie ihn erschlagen hätten. —

- / aller übermote was thâ vile.
 si versâhen sih zuo ire krefte.
 thone wessen sie niht rehte 3480
 thaz er allez wither got strevet
 sô wer âne got levet.
 si versmâhent ire rehten scephâre,
 then unseren wâren heilâre,
 then unseren overisten êwart, 3485
 ther niemen âne trôst ne lât,
 sô wer mit theumuote
 suochet sine guote.
- Nu hôren wir thiu buoh sagen,
 ein antwerk hâten sie erhaven 3490
 iâl nâh there kuninge gebote.
 thâ wâren siven hunderet afgot.
 Mahmet was ther aller hêrest unter in.
 thar kêrten si alle ire sin:
 thaz lof sie ime sungen, 3495
 siven tûsent horn thâ vore klungen.
 siven tûsent goltvaz
 (ze êren buten sie ime thaz)
 thie lûhten tah unde naht.
- 125 there liute was sô grôziu kraft 3500
 thaz thiu velt wâren bethekket,
 thaz there erthe niht neblekkete,
 thaz sie niemen ne mahte gesehen,
 thaz wir vure wâr mugen gehen,
 thaz solih here nie gesamenôt wart. 3505
 thâ gelah michel hôhvarf.
 thâ bewâret unser herre sinju wort:

3479 sie verließen sich auf ihre Uebermacht. — 3481 *er*, derjenige.

3490 fg. vgl. *Mahumet levent en la plus halte tur* Ch. de R. 853. — *erhaven*, aufgerichtet. — 3494 *thar*, auf die folgende Zeile zu beziehen: darauf. — 3496 *thâ vore*, vor Mahumet. — 3502 daß von der Erde nichts sichtbar war. — 3504 *thaz*, so daß. — *gehen*, gewöhnlich mhd. *jehen*; nur vor *i* pflegt der *g*-Laut zu stehen (*gihe, gick*). — 3506 da wurde großer Hochmuth zu Falle gebracht. — 3507 *bewâret*, wol für *bewârete*. —

- sente Jôhannes hât gescriben thort,
 thaz thiu theumuot ze himele stiget,
 thiu ubermuot nither niget 3510
 ane thie vinsteren helle.
 thâ bi bezzere sih sô wer sô welle.
- Heithenen thie vertânen,
 bi theme halse sie sih ergâven
 in thes tiuveles gewalt. 3515
 sie bâten thie gote alle samt
 thaz sie in vure wâren
 unde in sâlde gâven,
 thaz si ire nôt bethâhten
 unde selve vore vâhten, 3520
 thaz sie alle gesunde
 vone Vallefunde
 peleite ze Salveterre.
 si getrûweten in ze verre:
 thes gelâgen sie alle thâ nithere. 3525
 there gote ne kom nie neheiner withere.
- 126 thie gote wurthen alle zeslagen,
 in pruoh unt ane thie graven
 wurthen sie geworfen.
 sine mahten in selven niht gehelfen. 3530
- Ûz huoven sih thie veigen,
 thie unsamfte wurthen gesceithen.

3508 Eine entsprechende Stelle des Johannes kenne ich nicht; vgl. dagegen Luc. 1, 59 fg.; 1 Petr. 5, 5 fg.; Jacob. 4, 6. — 3512 *thâ bi*, daran: an diesem Beispiele der übermüthigen Heiden.

3517 *in vure wâren*, an ihrer Spitze ständen, sie beschirmten. — 3521 *gesunde* faße ich als subst. und als subj.: daß Gesundheit sie alle begleitete. Aber wahrscheinlicher ist doch das in V. 3523 überflüssig stehende *si* hierher zu ziehen und zu schreiben: *daz sie* (die Götter) *sie alle gesunde* — *peleiten*. — 3522. 23 die Namen sind hier wol allegorisch zu faßen: *Valfunde*, vallis fundi, Thal des Bodens, Erdenthal, *Salveterre*, Land des Heiles. — 3526 *withere*, in die Heimat der Heiden.

3531 *ûz huoven*, setzten sich in Marsch. — 3532 *gesceithen*, die einzelnen Scharen und Völker. *unsamfte*, mit großer Schwierigkeit.

michel wart ther herescal. sie fulten berh unde tal unt al thaz gevilde.	3535
thie vogele unter theme himele muosen tôte nither vallen. von theme unmâzen scalle gesweih in thaz gevithere. Alterôt ther wilde	3540
fuorte einen staf an there hant. er ilte tha er then kuninc vant. er sprah: «Marsilie herre, Mahmet spare thîn ère.	3545
ih hân vure wâr vernomen, thie cristenen sîn sô harte erkomen, thaz sie neheine wîle ne mugen gestân. mir sageten mîne man, sie vallen uf thie erthe; sie wâren nu gerne vone uns hinnen.)	3550
nu wil ih ane thih gethingen: thurh thîne tugenliche site tuo thes ih thih bite,	3555
127 lih mir thaz ze lêhen ûz allen thisen herren, ih hân vile guoter knehte, thaz ih mit then thâ vore vehte, thaz ih Ruolanten erslahe unde man thaz mâre vone mir sage:	3560

— 3537 *tôte*, als Todte, in todtem Zustande. — 3539 versagte ihnen das Gefieder den Dienst. — 3540 *Alterôt*, im franz. Gedichte hier nur bezeichnet als *li nies Marsilie* V. 860. — 3541 *einen staf*, Ch. de R. 861 *od un bastun tuchant*. — 3545 *vure wâr*, als Wahrheit. — 3547 *neheine wîle*, keinen Augenblick. — 3550 *wâren*, wären. — 3552 nun erwarte ich von dir zuverlässig Folgendes. — 3555 das sei mein Lehen, die mir von dir verliehene Gunst. Vgl. *dunex m'un feu: ço est le colp de Rollant* Ch. de R. 866. — 3556 *ûz*, aus — heraus: die Ausnahme, den Vorzug bezeichnend. — 3557 die genauere Construction würde sein: daß ich mit meinen guten Rittern. — 3558 *thâ vore vehte*, den Vorkampf habe, den Kampf beginne.

sô hâstu sîn êre
unde thiene ih iz iemer mêre.»

- Thô sprah ther kuninc Marsilie:
« nu sente thih mir withere
Mahmet unser herre. 3565
ih getrûwe ime vile verre.
wie wole ih thir thiner êren gan!
mahtu Ruolanten erslân,
thaz houvet vure mih bringen,
sô scaltu hie ze mir gewinnen 3570
alle wereltwunne:
thu geêrest al thîn kunne.
thie cristenen havent zwelef scare:
nu warnet iuh wole thare,
erwelet ir mir zwelef man, 3575
thie guoten willen thare zuo hân.
there helethe iegelih
neme zwelef tûsent zuo sih.
wole bereitet iuwer scare,
komet vermezenliche thare; 3580
scaffet iuwer huote.
wesent einmuote;
128 rîtet mit scaren zuo.
sine mugen wither iu niht getuon:
erslahet sie alle samt. 3585
Olivier unde Ruolant
havent mir sô herzeleithe getân,
kumet there zweleve soheiner than,
sone scah mir nie sô leithe.
thie selven gesellen beithe 3590

3564 *nu sente thih*, nun denn so möge dich senden. — 3567 *êren* ist gen. plural. — 3570 *ze mir*, bei mir. — 3574 *thare*, in Bezug darauf, dagegen. — 3575 *ir* zur Verstärkung beim Imperativ. — 3576 *guoten willen*, tapfern Sinn. — *thare zuo*, um Führer der Scharen zu sein. — 3578 *zuo sih*, gewöhnlich im Mhd. ist *zuo ime*. — 3579 *scare* ist Plural. — 3581 *huote*: damit ihr nicht überfallen werdet. — 3583 *rîtet zuo*, zu ergänzen ist *in*, den Christen: reitet auf sie los. — 3587 *herzeleithe* adv. — 3588 *than*, mit dem Leben davon. — 3590 Olivier und Ruolant. —

scolten billichen hangen:
 sô wâre mîn wille wole ergangen.
 thaz bethenken alle thise guote hêren
 unde thiene ih iz iemer mêre.»

- Ther herzoge Falsaron, 3595
 mit grôzer krefte kom er ze hove.
 er sprah: «ih hân ahzehen tûsent man;
 thie volgent hiute mîneme vanen
 sô wâ ih hine kêre.
 nu louve thu mir, herre, 3600
 (mîn marke ist mir verbrunnen,
 mine burge ane gewonnen,
 mîn liut ist mir gevangen)
 thaz ih hiute vore in allen
 Ruolanten muoze erslâhen: 3605
 so vergezze ih alles mînes scathen.
 unde ist thâz iz Mahmet wile,
 ire gevellet hiute sô vile
 thaz Portaspere
 wole muoz rasten 3610
 129 unze an Urstamme
 vore Ruolante unt vore sinen mannen:

3591 *hangen* statt des gewöhnlichen Infin. im Mhd. *hâhen*. — 3593 *hêren* für *herren*, niederd. Form. Das mögen sie sich gesagt sein lassen.

3595 *Falsaron* ist im franz. Gedichte (V. 880) *Marsilie's* Bruder. — 3600 *louve* niederd. für *erloube*. — 3601 die Parenthese gibt den Grund seines Wunsches an. — 3604 *vore*, den Vorzug bezeichnend; mhd. *vür*. — 3605 *muoze*, dürfe. — 3606 *vergezze* niederd. Form für *vergizze*. — 3608 *ire*, der Christen. — 3609 *Portaspere*: W. Grimm vermuthet, es stehe für *Portziser* (vgl. V. 3031); aber der Reim liegt auf den Silben *âspere*: *râsten*. Es ist also *Porta aspera* zu erklären. In der Ch. de R. 868 fg. steht in der vorausgehenden Rede was dieser entspricht: *se Mahumet me voelt estre guarant; de tute Espaigne aquiterai les pans des porz d'Espaigne entresqu'a Durestant*; statt *porz d'Espaigne* hat aber Venez. *porti d'Aspre*, Vers. *porz d'Aspre*. — 3610 *muoz rasten*, Ruhe haben darf. — 3611 *Urstamme*, Ch. de R. *Durestant*; Konrad zog also das *D* nicht zum Namen. Danach ist W. Grimm's Erklärung «für immer, bis zu dem letzten Ende» zu berichtigen.

sô hástu sin ère
unde thiene ih iz iemer mêre.»

Ther kuninc antwirte ime thò: 3615
«mîn herze ist mir iemer mêre vrò.
of thir Mahmet thaz heil givet
thaz there zweleve einer vore thir geliget,¹
in alleme mîneme riche
mache ih thih geliche 3620
mînen lieven kînden.
thu scolt hie ze mir gewinnen
thaz al thîn kunne geêret,
thîn rihtuom zwispilde gemêret.»

Thò kom ther kuninc Cursable 3625
(gevaren úf sîneme marhe.
«heil sîstu, kuninc Marsilie!
ih hân eines mîn thrizeh tûsent helethe
ze beherten thine ère
sô wâ thu hine wil kèren: 3630
thie rechent gerne thînen anden.
erloubte mir over Ruolanden.
thes rehtes wile ih thih manen:
ih hân then overisten vanen
unter allen thînen mannen. 3635
thaz ne scol thir niht missevallen:
ih scol in allen hiute vore vehten
130 vone athele unde vone rehte.
ouh scoltu mir lônren:

3616 *iemer mêre*, für immer, in aller Zukunft. — 3617 *givet* niederd. Form für *gibet*. — 3620 sollst du gleiches Ansehen genießen. — 3623 *thaz*, solches, derartiges was. — *kunne* ist Object. — 3624 *thîn* für *thînen*.

3625 *Cursable*: Ch. de R. 885 *Corsablis* (in der Cäsar). — 3626 *gevaren*, dahergezogen. — 3627 *heil*, gesund, gesegnet. — 3628 *eines mîn*, von mir allein aus. — 3632 gib mir Erlaubniss, Gewalt über Roland. — 3633 *thes rehtes*, an den Rechtsanspruch, den ich habe: will ich dich erinnern. — 3636 *ne scol*, es ist keine Ursache vorhanden. — 3638 *vone athele*, wegen meiner edlen Abstammung. — 3639 *lônren*, wegen des im Fol-

- ih slnoh then kuninc Philônem, 3640
 herre, thurh thînen willen.»
 ther kuninc antwirte ime mit minnen:
 «thu bist mîn vile liever man:
 thu hâst vile thikke getân
 thaz mîn wille was. 3645
 wole weiz ih thaz.
 thu fuorest thie ûz genommenen helethe:
 erslâhe mir sie alle zweleve;
 there êren wile ih thir wole gunnen.
 thu hâst mih iemer thâ mite gewonnen.» 3650
- Malprimis vone Ampregalt,
 «herre», sprach er, «thurh thîne kunincliffe
 gewalt!
 (Ruolant hât mir vile ze leitthe getân:
 mînen bruother hât er mir erslagen,
 thar zuo mîne liebe man. 3655
 thîn urlouf wil ih haben,
 thaz ih thaz muoze rechen,
 thurh sîn herze stechen
 mînen goltgarwen spiez.»
 ther kuninc ime vile wislîchen gehiez, 3660
 unde gerâche er in ane Ruolante,
 er machete in gewaltih
 in sîneme rîche manegere grôzer êren.
 thô neih er sîneme herren.)
 Ammirât von Palvir, 3665
- 131 (nu erlouve», sprach er, «herre, mir.

genden Erwâhnten. — 3640 *Philônem*: auch diese Beziehung fehlt im franz. Gedichte. — 3645 *thaz*, dasjenige was. — 3647 *thie*, der Artikel für uns auffallend; der Sinn ist: solche Helden, die als ausgezeichnet bekannt sind. — 3650 *thâ mite*, mit Bezug auf V. 3648.

3651 *Malprimis*: vgl. V. 4486; die Hss. haben hier *Malwir A*, *Malwil P*. Der Beiname *Ampregalt*, im Franz. *Brigal*, lautet beim Stricker 4431. 4446 *Pergalt*. — 3652 *thurh*, ich bitte dich bei. — 3657 *muoze*, dürfe. — 3660 *wislîchen*, sicher. — 3661 *unde*, für den Fall daß. — 3663 *êren* von *gewaltih* abhängig: gebietend über.

3665 Ch. de R. 894 *un amurafle i ad de Balaguer*: wonach W. Grimm (zu 131, 13) zu berichtigen ist. —

- ih bin verre here gestrichen.
 mîn kraft ist michel:
 ih bin ein vile starker man.
 Ruolant ist unerslagen 3670
 vone alleme kunne there heithenen,
 ih erslahe in eine.»
 thô sprah ther kuninc Marsilie:
 « thu bist stark unt bitherbe,
 ein helet zuo thinen hanten. 3675
 erslehestu Ruolanten,
 of thes Mahmet gewerthe,
 elliu palwisciu erthe
 sî thîn eigen.
 thine tugent scoltu uns erzeigen.» 3680
- Thô kom vone Tortulôse Targis.
 er sprah: «wole thu kuninc hêre unde wis,
 thîn tohter ist mîn wip.
 wie of Mahmet mir hiute gît
 thaz ih then ruom gewinne, 3685
 thaz ih vure thih bringe
 thaz houvet Ruolantes,
 thines viantes.
 ih gelege sînen hôhmuot.
 thô er vore theme keisere stuont, 3690
 sîn swert er zuhte;
 thinen kuninlichen namen er verthruhte
 132 unde vermaz sih ze verre,
 er wolde mere unt erthe
 zinshaft bringen 3695
 unter thes keiseres vanen thingen.

3670 *ist unerslagen*, bleibt unerschlagen. — 3672 *ih erslahe in*, conj., es sei denn daß ich ihn erschlage: wenn ich ihn nicht erschlage. — 3677 zu *gewerthe* ist noch *thih* zu ergänzen: wenn Mahmet dich dessen würdigen sollte. — 3678 *palwisciu* adj. von *Palvir* (3665) gebildet.

3681 *Turgis de Turteluse* Ch. de R. 916. — 3684 *wie of*, wie wäre es wenn. — 3689 *gelege*, lege danieder, werfe zu Boden. — 3690 *er*, Roland. — 3695 *bringen*, machen, wie *reddere*, *rendre* gebraucht. — 3696 *thingen* inf., der hier consecutive Bedeutung hat: daß sie unter die Fahne des Kaisers

ih wile mit mīner hende
 then guoten Palswenden
 in sineme herzebluote berennen. 3700
 thu scolt wizen unde erkennen,
 alsô lief sint mir thīne êre
 sam Ruolante sīnes herren.
 thu bist alsam ethele unt alsô rike,
 thaz thu gewaldihlīke
 thīne marke vore ime scolt befrithen. 3705
 sīn houvet scol hiute thar umbe beligen.
 iz ist hiute mīn bane
 other ih gelethege alle Yspaniam.»

Marsilie ersmielte thô. —

there rethe antwirte er ime sô: 3710
 «ih nezwīvele ane thir niet,
 thirne sīn mīne êre vile lief.
 ih getrūwe thir sô wole
 so ih vone rehte mīneme kinde scol.
 Mahmet geve thir thie sâlde 3715
 thaz thu mir thiu niuâmāre
 bringest vrôlfchen withere!
 gelāge Ruolant thā nithere,
 umbe Karlen wurthes guot rât.
 wir gefrumeten eine herevart 3720

133 unter thie Karlinge.

sie winnent bōse gethinge.
 sie wurthen alle theme tōthe ergeven,
 sine wolden ane Mahmet jehen.»)

sich beugen müßten. — 3698 *Palswenden*, Name des Schwertes: im franz. Texte nur *vezz m'espee ki est e bone e lunge* V. 925. — 3699 *berennen*, berinnen machen, naß machen, netzen. — 3702 die Ehre seines Herren. — 3705 *scolt*, Grund, Ursache hast. — 3708 *alle: Yspaniam* ist auch im Deutschen als Femininum gefaßt.

3712 *thirne sīn*, daß dir nicht seien. — 3716 *thiu niuâmāre*, die Kunde von Roland's Falle. — 3717 *vrôlfchen*, wolbehalten. — 3719 um Karl wäre mir nicht bange, mit dem würden wir dann bald fertig. — 3722 *winnent*, gewinnen: nach Analogie der vorausgehenden und folgenden Verba würde man auch hier *wunnen* (conj. præter.) erwarten. — 3723 *ergeven*, preisgegeben. — 3724 wenn sie nicht an Mahmet glauben, sich zu ihm bekennen wollten.

- Margariz vone Sibilie 3725
 ther reit zuo theme kuninge.
 er was scône unde lussam:
 thie heithenen harte gezam
 thaz sie in muosen scouwen;
 harte minnôten in thie frouwen. 3730
 vile manegere lante havete er gewalt.
 thaz swert zuhter uber half.
 er sprah: «Marsilie herre,
 taberiske erthe
 hân ih hie mite gewonnen, 3735
 zinses bethwungen.
 thîn liut heiz thu bereiten,
 thîn here wil ih leiten
 zuo sente Dyonisien hûs.
 (Karl entrinnet thar ûz, 3740
 other er werthet thîn man.
 thirne mah vore niht gehalten
 al thaz ther levet unter then wolken,
 alsus getâneme volke.
 thîne helethe sint kuone unde vermezzen. 3745
 ther keiser ist hie gesezzen
 siben jâr unde mêre.)
 134 niemer thu wither ne kêre
 unze thu al Francriche
 sam gewaltihlîche 3750
 in thîne walt gewinnest,
 zinses bethwingest,

3728 *mîh gezimet*, mir gefällt etwas. — 3729 *muosten*, durften.
 — 3730 vgl. *pur sa baltet dames li sunt amies* Ch. de R. 957. —
 3731 bestimmter Ch. de R. 956 *cil tient la terre entresqu'a Scaz
 marine*. — 3734 *taberiske*, abgeleitet von *Taberie*, altr. *Tabarie*,
 d. h. die Herrschaft Tiberias in Palästina. Der Name scheint
 aus einer andern Lesart von V. 956 hervorgegangen: die Ver-
 sailler Hs. hat *Samarie*, also Konrad's Vorlage wahrscheinlich
Tabarie. — 3739 vgl. *gesir porrum el burc de Seint-Denise* Ch.
 de R. 973. — 3742 vor dir kann sich nicht behaupten. —
 3743 *ther* geschwächt aus *thar*, *thâr*. — 3744 mit *thûr* zu ver-
 binden. — 3748 wende nicht eher um. — 3751 *walt* niederd.
 statt *gewalt*. —

- sam Karl tete thine Yspaniam.
 ih hân zwei unt thrizeh tásent man,
 mit then ih thir niemer ne geswiche. 3755
 thaz gelove ih thir getriuweliche,
 thaz ih niemer wither ne kère,
 thune behertest ê alle thine êre. »
- Thô kom ther kuninc Cernubiles.
 harte trôst er sih thes, 3760
 thaz er alsô stark was.
 thaz buoh bewâret uns thaz,
 sô waz siven mûle mahten getragen,
 thaz huof er úf an sinen arm.
 er was swarz unt ubele getân. 3765
 sin lant was freissam:
 thaz liut thaz ist grimme.
 ther sunne ne scein nie thar inne;
 thie tiuvele pâwent thir in werthe.
 iz ist thiú verfluochete erthe, 3770
 thie got selve verfluochet hât.
 thes liutes ne wirthet niemer nehein rât.
 er sprah zuo theme kuninge:
 « mir gevellet vile ubele
 thaz wir sô lange hie biten. 3775
135 lâz unsih zuo in rîten.
 ih bringe thir Ruolanten
 mit isernfînen banten.
 sô wie thu in heizest tôten,
 other mit wizen thes nôten 3780
 thaz Karl muoz thingen,

3758 es sei denn daß du alle deine Ehre vorher wieder erlangst.

3759 *Cernubiles* habe ich trotz der Uebereinstimmung von AP geschrieben, weil Stricker 4617 *Cernoles* hat wie Ch. de R. 975 *Chernubles de Munigre*. — 3760 er verließ sich sehr darauf. — 3763 vgl. *greignor fais portet par giu, quant il s'enveiset, que quatre muls ne funt quant il sumeient* Ch. de R. 977 fg. — 3769 vgl. 2692. *werthe* adv. zu *wert*: damit in zu verbinden, zu ihrer Zufriedenheit, Freude. — 3779 magst du ihn nun tödten heißen. — 3781 *thingen*, unterhandeln. —

sô mahtu mit ime wither gewinnen
 aller thiner fursten kint,
 thie in grôzen nôten sint.
 wirthet ther keiser ubeles muotes, 3785
 ihne trûwe ime neheines guotes:
 thînen sune heizet er hâen.
 vone thi u wile ih Ruolanten vâen
 unter allen sînen mannen.
 umbe thie andere ist iz sciere ergangen:- 3790
 thie zepriche ih sam thaz huon.
 wither mîner kraft nemah nieman niht tuon.»

Marsilie antwirte ime thes:
 «jâ thu kuninc Cernubiles,
 kore mir Ruolanten gewinnen, 3795
 sô hân ih allen mînen willen.
 ime ne fristet nieman thaz leven:
 thes hân ih mîne triuwe gegeben.
 eine frist lâze ih in gesunt.
 Karl vergildet mir thrie stunt 3800
 sô waz er thes mînes thâ hine fuoret,
 sô wâ er sih ruomet,
 thaz er scathen unde laster hât.
 136 vile guot ist ther thîn rât.
 Mahmet spare thîne ère: 3805
 ihne getrûwe niemen sô verre.
 nu unterwint thih there scare:
 thaz here fuore thu thare

3782 mit *ime*, vermittelst Roland's, wenn du ihn in deiner Gewalt hast. — *gewinnen*, als Auslösung für den gefangenen Roland. — 3787 *hâen*, ebenso *vâen*, niederd. Form mit ausgeworfenem *h*. — 3790 mit den anderh ist es dann bald zu Ende. — 3791 *thaz*, wir würden den unbestimmten Artikel, oder den Plural ohne Artikel erwarten.

3795 *kore*, versuche, mache den Versuch. — 3798 *das habe ich fest versprochen*. — 3799 ich benutze eine Zeit lang seine Gefangenschaft, um aus Karl möglichst viel herauszupressen. — 3801 *thes mînes*, von meinem Besitz. — 3803 *thaz* mit *vergildet* zu verbinden: so daß er schließlich Schaden und Schande hat. — 3805 *spare*, schone, erhalte. — 3807 übernehm die Führung. —

- unde hantele iz mit sinnen
unde ne lâz ire neheinen hinnen. 3810
ih gebe thir thaz lof unt thie ère
unde lône is thir iemer mêre.»)
- Thô nam there zweleve iegelih
zwelef tûsent zuo sih.
zweleve wurthen there scare 3815
(Mahmeten fuorten sie thare),
thaz iegelicheme vanen
volgôten zwelef tûsent man.
siven tûsent horn thâ vore clungen:
ire wîhliet sie sungen. 3820
thâ wart alsô getân scal,
sam perge unde tal
allez in wage wâre.
thaz thûhte sie harte seltsâne,
thaz in thie cristenen vore gehaveten. 3825
Falsaron sie manete.
er sprah: «welt er is mînen rât haven,
sô werthent si alle samt erslagen,
thaz wir sie vile lîhte gewinnen
137 unt ire nehein ne mah entrinnen. 3830
sô teilet iuh in vieriu:
zewâre sage ih iz iu,
sô wartent sie then einen.
jâ muozen sie sih sceithen,
sie muozen brechen ire scare: 3835
sô erslahe wir sie gare

3811 du sollst den Ruhm und die Ehre des Tages davontragen.

3814 Ch. de R. 991 sind es nur 10000 Sarazenen; bei Konrad dagegen 144000. — 3816 sie nahmen das Götterbild mit in die Schlacht. — 3819 *thâ vore*, vor Mahmet, oder: vor den zwölf Scharen. Ch. de R. 1004 *sunent mil grailles*. — 3823 *in wage*, in Bewegung. — 3825 daß die Christen vor ihnen Stand hielten. — 3827 wenn ihr meinem Rathe folgen wollt. — 3829 *gewinnen*, im Kampfe überwältigen. — 3831 *sô*, nämlich wenn ihr meinem Rathe folgt, so. — 3833 so richten sie ihr Augenmerk auf die einen, auf die ihnen zunächst Stehenden. — 3835 *brechen*, zertheilen. —

- âne allen unseren scathen.
 in iegelficheme teile scult ir haben
 sehs unt thrizeh tûsent man.
 wir treten sie in then graben, 3840
 thaz ire unreine gebeine,
 thaz ire lebentih neheine
 ûf unser erthe
 niemer mêre gesehen ne werthe. » }
- Olivier sprah zuo Ruolant: 3845
 « wir haben ane there hant
 ein vile starkez volcwih.
 aller mannegelfih were sinen lif.
 nu wil ih is iemer got loben
 thaz iz thar zuo ist komen. 3850
 nu gesterket iuh, helethe, in got.
 uns kumet allen sîn gebot,
 thiû helve vone himele.
 thiû ire grôziu menege
 ne mah uns niht gewerren. 3855
 sie muozen alle samt ersterben,
 sô waz wir ire hiute erreichen.
 sô weme got wile helven,
 ther mah lihthe gevehten.
 ôwole ir guoten knehte, 3860
 welt ir einmuote sîn,
 jâ hilvet iu selbe mîn drehtîn.
 sie habent then tût an there hant. }
- 138 owî geselle Ruolant,
 wan blâsestu noh thîn horn! 3865

3839 $4 \times 36000 = 144000$. — 3840 *graben*, Burggraben. —
 3841 als Apposition zu *sie*. — 3842 *neheine* in schw. Form
 statt des gewöhnlichen st. oder unflecierten (*nehein*).

3846 vgl. *sire cumpainz, ce crei, de Sarrazins purum bataille*
aveir Ch. de R. 1006 fg. — *ane there hant*, nahe bevorstehend.
 — 3848 jeder einzelne von allen Männern. — 3854 *da thaz*
 wegen der Wortfolge in V. 3855 nicht Conjunction sein kann,
 und *menege* nicht als Neutrum vorkommt, war *thiû* zu schreiben.
 — 3862 *jâ hilvet*, fürwahr so hilft. — 3863 vgl. Nibel. 1540, 4.
 1983, 4. 2021, 4. — 3865 *wan blâsestu*, so blase doch: mehr
 eine Aufforderung als eine Frage (warum nicht). *wan* entspricht

- thîn neve mahte uns ze helve kolen,
 thaz wir frôlichen sceithen hinnen.
 nu tuoz thurh mîner swester Alden willen,
 gefriste thîne hêrlîche man.»
 «thaz muoz nu allez ane gote gestân», 3870
 sprah ther helet Ruolant.
 er bôt ûf sine hant:
 «unt ne wære iz thir, lieber geselle, niht leit,
 ih swuore thir einen offen eit,
 thaz ih iz niene blâsen wile. 3875
 there heithenen nist nie sô vile,
 izne sî ir aller veictage.
 fure wâr ih thir sage:
 thie heithenen sint vore gote verteilet;
 sô werthent aber mit bluote gereinet 3880
 thie hêren gotes marterâre.
 wolte got thaz ih thes wert wære,
 thaz ih verthienete then namen:
 thare wolte ih gerne gân.
 wie sâlih ther ist geboren, 3885
 then got thâ zuo hât erkoren,
 thaz er in sineme thieneste beliget,
 want er ime thaz himelrîche ze lône gibet.
 zuo thisen fûlen âsen
 newil ih niemer niht geblâsen. 3890
 f sie wânten thaz wir uns vorhten
 other helve zuo in bedorften.
 jâ sint sie thie aller bôsisten zagen.

genau dem *kar* in *kar sunez vostre corn* Ch. de R. 1051. — 3866 *thîn neve*, Karl; hier in der Bedeutung Oheim. — 3867 vielleicht ist *sciethen* (conj. impf.) zu lesen. — 3868 *Alde* ist Roland's Verlobte. — 3870 es hängt alles von Gott ab. — 3872 *bôt ûf*, streckte empor: zum Schwure. — 3877 vgl. *jo vos plevis, tuz sunt jugez a mort* Ch. de R. 1058; vgl. 1069. — 3880 *sô*, andererseits. — 3883 *then namen*, eines Märtyrers. — 3884 *gân* niederd. verkürzt aus *gâhen*, wie P auch *gahin* hat, was aber auf *namen* nicht reimen kann. — 3887 *beliget*, liegen bleibt, stirbt. — 3889 *zuo*, im Hinblick auf, wegen. — *âsen*, er meint die Heiden, weil ihre Seelen verloren sind. — 3891 *wânten* conj., würden glauben. — *uns* ist Dativ. —

ire botih gelege ih hiute then raben.
 thaz ire frôsangen 3895
 ist vile sciere ergangen.
 got wil siniu wunter hie erzeigen,
 139 ther guote Durendart sine tugent ersceinen.»

Turpin was thâ wole nutze,
 mit scôneme antlutze: 3900
 sîn herce was liuter unde gare.
 er fuor von scare hine ce scare.
 al umbe er rante,
 thie helethe er wole manete.
 er sprah: «gehabet iuh vrôlfchen: 3905
 jâ nâhet thaz gotes rîche.
 volstêt an theme rehten.
 hiute mugen wir gerne vehten.
 ther tiuvel veret thâ here
 unt hât gesamenet sîn here: 3910
 thes heiligen gelouben
 wolte er uns berouben.
 wole ir gotes helethe,
 vehtet umbe iuwer erbe,
 thaz iu lange geheizen sî. 3915
venite benedicti:
 nâh thiseme suozen segene,
 ir tiuren volthegene,
 muget ir gerne vehten.
 jâ vortheret iuh mîn drehtin 3920
 zuo sînen zesewen kînden.
 wâ mahtet ir nu gewinnen

3894 werfe ich den Raben zum Fraße hin. — 3895 ihr fröhliches Singen, ihr Freudengesang: vgl. 3820. — 3898 *Durendart*: vgl. Ch. de R. 1055. 1065. 1079. 1120.

3899 *nutze*, brauchbar: durch seine Eigenschaften als Geistlicher. — 3901 *gare*, bereit: zum Kampfe, zum Tode. — 3904 vgl. *Franceis apelet, un sermun lur ad dit* Ch. de R. 1126. — 3908 *mugen wir gerne*, haben wir gut und gerne Ursache. — 3915 *sî*, der Conj. ist für uns auffallend, und wol nur durch den Reim veranlaßt. — 3921 *zesewen kînden*, den Kindern auf seiner Rechten, den auserwählten. —

- alsô guoten soldât
 so er selbe geheizen hât?
 volstêt ir ane thème gelouben, 3925
 mit vleischlichen ougen
 scult ir sfn anlutze gesehen
 unt iemer mit ime vrôlichen leben.
 mit then Worten sprechen wir iu anlâz.
 in there wârheit sage wir iu thaz: 3930
 140 vore gote birt ir enbunten
 von allen wereltlichen sunten
 sam ein niuboren westebarn.
 sô waz ir there heithenen hiute muget erslân,
 thaz setze ih iu ce buoze.» 3935
 nâh thirre rethe suoze
 vielen si alle zuo ther erthe.
 thô segenôte sie ther herre:
 er sprah in *indulgentiam*.
 ther anlâz was vor gote ze himele getân. 3940
- Thie helethe wither úf sâzen.
 thô hâten sie verlâzen
 allez ire kunne
 thurh thie gotes minne,
 eigen unde burge. 3945
 sie hâten alle ire sorge
 geworfen ze rukke.
 sie sint unser brukke
 zuo theme gotes rîche,
 sô wer sie suochet innehliche 3950

3923 *soldât*, Lohn, von *solt* abgeleitet, ist wie die meisten Subst. auf *ât*, eine vorzugsweise mitteldeutsche Bildung. — 3925 *volstêt ir*, wenn ihr ausharrt; *ane*, in. — 3929 *mit den Worten*, unter dieser Bedingung. — *sprechen wir*, verkünden wir. — 3933 *niuboren* statt des überlieferten *ainborn* zu schreiben verlangte der Sinn; auch der Stricker 4812 hat *niuborn*. — 3935 ich gebe euch als Buße für eure Sünden auf so viel Heiden zu erschlagen als ihr nur könnt. — 3940 vor den Augen Gottes im Himmel.

3942 *verlâzen*, preisgegeben, geopfert. — 3950 *sô wer*, wenn

- umbe theheine sine nôt.
 nu helven sie uns umbe got
 von thirre wereltlichen brôthe,
 sô wâ unser herce ôthe
 in theheineme zwîvel bâwen, 3955
 thaz wir in samelichen riuwen
 an unseren jungisten stunden
 in rehten buozen werthen funden
 unt unsih ze gotes hulden bringen:
 thaz sculen wir ane sie gethingen. 3960
- [Thô ther helet Ruolant
 âf einer hôhe thaz rehte ervant,
 thaz sie sih in vieriu hâten geteilet,
 « ih weiz wole waz sie meinent:
- 141 sie wellent uns vierhalben ane rennen. 3965
 nu warne wir uns thar engegene.
 lieber geselle Olivier,
 nim thu thrie scare zuo thir:
 wole trôste ih mih thîn.
 sam tuo thu, helet Turpîn: 3970
 ih erkenne wole thînen site.
 nu tuot ir alsô ih iuh gebite:
 kêret thie rukke ane ein ander.
 unt lebete ther wunderliche Alexander,

nur einer. — 3952 *helven* ist conj., mögen sie helfen. — *umbe got*, Gott gegenüber. — 3953 *von*, herauszukommen aus. — 3956 *selichlichen riuwen*, ebensolcher Reue, Trauer: wie es bei diesen Helden der Fall war. — 3960 das wollen wir von ihnen hoffen.

3962 *thaz rehte ervant*, das genau beobachtet hatte. — 3963 *sie*, die Heiden. Vgl. 3831. — 3964 zu ergänzen ist *thô sprach er*. — *meinent*, beabsichtigen. — 3966 *warne wir* conj. adhort., wollen wir rüsten. — 3969 ich verlaße mich auf dich. — 3970 *sam tuo*, d. h. nimm ebenfalls drei Scharen. — 3973 weil sie von verschiedenen Seiten angegriffen werden, deshalb mehrere Fronten machen müssen. Sie sollen aber so dicht mit dem Rücken an einander stehen, daß der Feind nicht durchbrechen kann. — 3974 *wunderliche*, ein stehendes Beiwort von Alexander: der wunderbare Thaten vollbracht hat.

wolte er thâ thurh thringen, 3975
er mahte lihte scathen gewinnen.

Gergers ther huote mîn:
ther scol hiute mîn nôtgestalle sîn.
izne lebet nehein heitheniscer man,
wil er thâ inzwiscen thurh varen, 3980
er muoz unsanfte erbeizen:
thaz wile ih iu in triuwen geheizen.
got scal uns genâhen:
thie vîente sint uns harte nâhen.»

Ruolant der milte, 3985
einen lewen fuort er an sîneme scilte,
ûzer golde ergraben.]
jane kan iu nieman gesagen
wie grôz frowethe unter then cristenen was.
thie heithenen entsâzen in thaz. 3990
sie fuoren in then creften
sam sie ze wirtscefte
alle gelathet wâren,
mit egeslicheme gebâren.
heithenen thie thâ ze vorderiste wâren 3995
unt there cristenen vermezenheit ersâhen,
sie riten withere zesamene.
sie wâren thâ ze theme zagele
142 alle gerne gewesen.
ire nehein trûte genesen. 4000
thie ê zuo ire herren
vorderôten lêhen,
thaz sie Ruolanten sluogen

3980 Gergers soll ebenso mit seiner Schar Roland den Rücken kehren, wie Olivier und Turpin. — 3981 *erbeizen*, euphemistisch für: fallen.

3990 *in dat.*, für sich. — 3991 *sie* sind wieder die Christen. — 3995 die den Vortrab bildeten. — 3997 *sie* ritten zurück nach dem Gros des Heeres. — 3998 *wâren conj.* = *wâren.* — *ze theme zagele*, im Nachtrab, wie W. Grimm richtig erklärt. — 4001 *thie*, diejenigen welche. — *zuo*, bei, von. — 4002 vgl. 3555. — 4003 *sluogen*, erschlagen dürften. —

unt thaz houbet fure in truogen,	
thie wurthen alle swifte:	4005
sie wāren gerne vone theme strite.	
thie ê wāren sam ther lewe ergramet,	
thie wurthen senfte sam thaz lamp.	
thie sih ê vermāzen,	
thô sie vore ire herren sāzen,	4010
sie wolten stōren sente Dionisien hūs,	
thiu vermezeneit kom ubele ūz.	
wie unhōhe sie wāgen	
thie thes kuninges golt nāmen!	
sie wānten sie wāren pitherbe:	4015
ire ubermuot gelah thes tages thā nithere. }	

4005 *swifte*, unser: beschwichtigt; still. — 4006 *wāren*, wāren gewesen. — *vone*, fern von. — 4011 mit Bezug auf die Prahlererei von Margariz, V. 3739. — 4012 nahm ein schlechtes Ende. — 4013 als Object ist aus der folgenden Zeile *golt* zu ergänzen: wie wenig Gewicht legten sie jetzt auf das Gold.

VI.

DIE SCHLACHT VON RUNZEVAL.

Die Christen, in der Hitze des Streites von himmlischem
Thau gekühlt, siegen überall, und die Heiden werden bis auf
einen einzigen getödtet, welcher entrinnt, um von dem unglück-
lichen Ausgang der Schlacht seinem Herrn Nachricht zu bringen.

Thô thie cristenen wole gare
bereiten ire zwelef scare
unt ane there warte habeten,
Aldarôt thar zuo dravete. 4020
er sprah: « bistu hie, Ruolant?
Mahmet hât thih mir zuo gesant.
thaz ist mîn lêhen
vone Marsilie mîneme herren,
thaz ih thîn houbet abe slahe 4025
unt iz fure thên kuninc trage.
Crist ther thîn herre
ist thir hiute vile verre.
sîn wirthet vile ubele an thir gescônet.
wie hât thir nu Pêter gelônnet? 4030
nu ist er ze Rôme:

4018 *bereiten*, bereitet hatten. — 4020 vgl. *Li nies Marsilie*,
il ad num Aelroth Ch. de R. 1188. — 4023 vgl. 3555. —
4027 *ther* ist Artikel, der in der ältern Sprache auch vor dem
Possess. pron. beim Substantivum stehen kann; ebenso altfranz.
li tuens sires. — 4029 die Ergänzung *an thir* scheint mir dem
Sinne nach nothwendig. —

- nu bistu hie ze theme tôthe.
 143 tump was ther keiser thîn ôheim:
 sîn wistuom ûbele thar an scein,
 thaz er thih hinter ime verliez. 4035
 ih bewille hiute mîn spiez
 in thîneme hercebluote
 thurh thîne grôze ubermuote.
 thînen potih wirfe ih in then graben.
 Yspaniâ mah wole vore thir vrithe haben 4040
 unt al there werelt krône.
 thune gesagest iz niemer mêre ze Rôme.»

- Thô antwirte ime Ruolant:
 «thu forderôst hie ze mir ein grôz phant:
 mîn houbet wil thu fure bringen. 4045
 Durendart muoz mir hiute thingen.
 ih hôre an thîneme kôse,
 thu bist ein zage vile bôse.
 vile thrâte lethige ih thaz lêhen.
 ruofe Mahmete thîneme herren, 4050
 ob er thir iht helven welle.
 ih gefrume thih zuo there helle.
 thu bist mîn rehter scole:
 thes cinses gewere ih thih wole.»
 er vieng in obene ze there ahselen ane: 4055
 er zeteilte ros unde man.
 «thie rethe scoltu mir gebuozen.
 Mahmeten zetrîte ih unter mînen fuozen
 unt allez thaz hie mit im ist:

4033 fg. vgl. *fols est li reis ki vos laissat as porz* Ch. de R. 1193.
 — 4041 und die Herrscher der ganzen Welt. — 4042 du wirst
 die Kunde von deinem Siege, von diesem Kampfe nicht nach
 Rom bringen: der vollständige Ausdruck ist *daz widerspel ge-*
sagen; vgl. Nibel. 2272, 4.

4045 *fure*, vor den König; vgl. 4026. — 4048 *zage bôse*,
 stehende Verbindung: vgl. Nibel. 2143, 1. Kudrun 1476, 1. —
 4049 *lethige*, erledige: durch deinen Tod. — 4053 *scole*, im
 Sinne von Gläubiger. Ich werde dir die Schuld mit Zinsen
 heimzahlen. — 4055 *vieng in ane*, begann in seinen Körper
 einzuhaufen: er hieb ihn mitten durch. Vgl. 4062 fg. —

- thaz gebiutet mir ther heilige Crist. 4060
 thinen botih gibe ih then himelvogelen.»
 er râmte sin obene,
 er teilte ros unt satelpogen,
 theiz tôt ze there erthe bekom.
 thaz swert warf er umbe in there hant. 4065
 thie Franken riefen alle samt,
 144 mit gelicher stimme huoben sie
 Monsoy Monsoy:
 thaz was thes keiseres zeichen.
 «sente Pêter mah mir baz gehelven 4070
 (thaz scînet hie ze stete)
 thenne thir thîn herre Mahmet.
 thu ligest thâ nithere.
 Karl was wise unt bitherbe,
 thêr mih hie liez. 4075
 ih hân geleistet thaz ih thir gehiez.
 iz ist wole erhaben», sprah der helet Ruolant.
 «nu gethenket there swerte an there hant,
 ir tiuren volthegene.»
 thô huoben sie sih thar engegene. 4080
- «Thitze ist ein freissam slah:
 ih geriche in ob ih mah»,
 sprah ther herzoge Carpîn.
 «thu bist ther rehte scole min.»
 er râmte sin gegen then brusten. 4085
 ther scaft prast ze stukken.
 «thu hâst mir then bruother erslagen:
 ih wil thir wârlfchê sagen,
 mah thih thehein wâfen gewinnen,

4065 *warf umbe*, schwang es wieder empor, nachdem er es im Streiche gesenkt hatte. — 4069 vgl. *Munjoie escriet, ço est l'en-seigne Carlun* Ch. de R. 1234. — 4071 *scînet*, zeigt sich. — 4074 mit Bezug auf V. 4033 fg. — 4078 denkt daran, mit dem Schwertern, die ihr in der Hand führt, heldenhafte Thaten zu thun.

4083 diese heidnische Persönlichkeit fehlt im franz. Gedichte. — 4084 vgl. 4053. — 4085 *gegen then brusten*, nach der Brust hin. — 4089 *gewinnen*, überwältigen. —

- sone kumestu niemer hinnen.» 4090
 er sluoh in mit theme swerte
 ûf then helm herten,
 einen vermezenlichen slah.
 «nu ist iz thîn jungister tah»,
 sprah ther helet Ruolant. 4095
 er sluoh in uber thes sciltes rant
 mit theme guoten Durendarte
 versneit er in harte,
 thaz er sih pegunde neigen.
 tôt vielen thie heithenen. 4100
- 145 Thô vâhten thie wâren gotes thienestman,
 soz guoten knehten wole gezam.
 heithenen thie gesellen
 pliesen ze gevelle
 sam sie tier jageten. 4105
 thie scare si umbehabeten.
 thaz gethrengere wart thâ freissam.
 thâ strebete man fure man
 there heithenen michel magencraft.
 vile manigen eskînen scaft 4110
 gefrumeten sie ûf thie cristenen.
 inoh wolte sie got gefristen.
 er gestarhte wole thie sine.
 jâ woneten sie in theme wige
 sam ther lewe ther thâ winnet 4115
 unt rehte zornen beginnet,
 thoh ire angest wâren grôz.
 sam ther smit tingelet ûf then anebôz,
 sô thaz isen ist in gluote,
 sam sluogen sie ûf scilte unde ûf huote. 4120

4091 *in* in *im* zu verändern ist nicht nothwendig: es steht V. 4093 wie ein zweites Object, indem *sluoh* zweimal zu denken ist. — 4097 diese Zeile muß auf beide Verba (*sluoh* und *versneit*) bezogen werden: ein ἀπό κοινοῦ.

4104 *gevelle* stn., vom Fällen des Hirsches gebraucht. — 4108 ein Mann suchte dem andern zuvorzukommen. — 4114 *woneten*, lat. *versabantur*, sie benahmen sich. — 4117 obgleich ihre Sorge (*ingest* ist plural.) groß war; *wâren* conj. für *wæren*.

- sie warten alle¹ thes lewen.
 tho erhalete sih ther thegen:
 then scilt warf er ze rukke,
 er hiew ime eine lukke
 lange unde wite. 4125
- ouh kom im ane der rehten cite
 sîn lieber heregeselle Witel,
 ein helet kuone unde snel.
 Clargîs unt Arthân
 unt alle Ruolantes man, 4130
 thie sine nôtherten,
 mit ire guoten swerten,
 mit spiezen unt mit gêren
 lôsten sie ire herren.
- 146 sie sluogen sie vaste withere. 4135
 ther vane gelah thâ nithere.
 ther scal wart in vergolten
 mit starken verhwunten.
- Ruolant was ergremet harte.
 mit theme guoten Durendarte 4140
 gefrumete er manegen tôten man.
 thes swertes site was sô getân,
 sô wâ er iz hine sluoh,
 thaz iz thurh then stâl wuot,
 sam er wâre lintin. 4145
 thie tôten lâgen in allenthalben sîn
 sam thie hôhen perge.
 thaz pluot von manne verhe
 fulte velt unde graben.
 niemen ne mahte then weh gehalten, 4150

— 4121 sie blickten alle auf den Löwen, d. h. auf Roland, der den Löwen im Schilde führte; vgl. 3986. — 4122 *ther thegen*, Roland. — 4124 *ime*, vor sich. — *lukke*, in dem feindlichen Heere. — 4127 *Witel*, wäre französisch *Guidel*, aber ein solcher Name kommt in der Ch. de R. nicht vor. — 4129 auch diese Namen werden im franz. Gedichte nicht genannt. — 4135 *withere*, zurück. — 4136 *ther vane*, der Heiden.

4145 als ob er von weichem Holze (Lindenholze) wäre. — 4146 *in allenthalben sîn*, auf allen Seiten von ihm. — 4150 *then weh gehalten*, die Straße einhalten, weil ein Strom von Blut

sie wuoten in theme bluote unz ane thie knie.
 thaz ne vreiscetet er ê nie,
 thaz unter theme himele ie gescâhe
 thaz thiu scare gare belâge, ·
 thaz ire nehein man genas. 4155
 thaz buoh urkundet uns thaz,
 thurh Mahmetes liebe
 hâten sie manegere slahte zierde
 gefuoret ane thie walstat.
 Ruolant hiew ime thaz phat 4160
 rehte thar engegene.
 thâ vielen Mahmetes helethe
 zuo sîner gagenwurte,
 thaz er sih selben niene werte
 noh then sîneu ne wolte helven, 4165
 sô wie vile si in ane geriefen.

Ruolant unt thie sîne
 kërten mit micheleme nithe
 147 ane there heithenen betehûs.
 sîne blâsâre muosen thar ûz: 4170
 sie ersluogen sie alle samt.
 thô sprah ther helet Ruolant:
 «wâ bistu nu, Mahmet?
 nu were thih hie ze stete.
 thie thîne sint alle erslagen: 4175
 thaz hân ih thir ze lastere getân.
 thîn hûs wil ih prechen:
 maht thu nu rechen
 thie thîne plâsâre?
 hinte wâre thu vile mâre, 4180

sie bedeckte. — 4152 *er*, geschwächt aus *ir*. — 4154 Subject zu *gescâhe*. — *thiu scare*, die in den Kampf gezogene Schar. — 4160 *ime* habe ich nach Analogie von 4124 geschrieben; *in* würde bedeuten: den Christen, aber von diesen war vorher nicht die Rede. — 4162 grade darauf hin, wo die *zierde* der Heiden waren. — 4163 vor seinen Augen. — 4164 *thaz er*, so daß, während er, Mahmet. — 4169 *ane*, auf — zu. — 4170 *sîne*, Mahmet's. — 4180 *mâre*, hier im eigentlichen Sinne: wovon viel geredet wird. —

- nu bistu worden stille.
 thîne goltgarewen thille
 muozen alle zuo ther erthe.
 ih gelege thih unwerthe,
 ih zetrite thih unter then mist. 4185
 ther thîn vile pôse list
 ist ane thaz ende komen.
 thîn trugeheit thiu ist gare verloren.»
 thô hiez er thie wende
 in allen vier enden 4190
 zuo ther erthen stôzen.
 thô wolten sîn geniezen
 thie iz thâ nither sluogen:
 thaz golt sie uf huoben.
 thaz ersah ther helet Ruolant. 4195
 «ich bite iuh herren alle samt
 thurh then êwigen got,
 lât iu thitze golt rôt
 wesen ummâre
 wither iuwerem scephâre, 4200
148 thitze scône gesteine.
 jâ ist iz unreine.
 lât iz thurh then wâren gotes sune:
 izne mah uns ze gote niht gefrumen,
 want iz uns ze nihte entouh. 4205
 unde habet thaz urloup,
 sô wer morgen ze thirre zît lebe,
 thaz er ime selbe neme
 sô waz ime hie gevalle.
 jane wizen wir noh alle 4210
 wie iz noh hiute ergât.»

4182 *thîne goltgarewen thille*, die goldenen Wände des Bethauses, wie W. Grimm erklärt. — 4184 ich werfe dich nieder in verächtlicher Weise, wie etwas Verächtliches. — 4192 *sîn geniezen*, davon profitieren. — 4193 *thie*, diejenigen, die: die Begleiter Roland's, die Christen. — 4200 *wither*, im Vergleich mit, gegenüber. — 4202 *unreine*, es haftet Sünde daran, weil es heidnisch ist. — 4204 *ze gote*, bei Gott; oder: um zu Gott zu gelangen. — 4206 *unde* bezeichnet hier eine Art Gegensatz: dagegen. — 4208 *ime*, sich. — 4211 *ergât*, als Futurum aufzufassen. —

wole geviel in ther rât.
 sie trâten iz unter thie fuoze:
 unter theme miste siz liezen,
 sam iz blî wâre. 4215
 sie lobeten alle ire scephâre.

Thô kom Falsaron:
 vone there erthen Dathân unt Abiron
 was er verre gevaren.
 einen guldînen aren 4220
 fuorte er ane theme scilte.
 vore there scare er spilete.
 vone sineme helme thâ scein
 ein liehter karfunkelstein
 unt ander werh spâhe. 4225
 er was riche unt mâre.

er sprah: «bistu hie, Olivier?
 mir ist thikke gesaget vone thir,
 149 thu sîst there cristenen vorevehete. 4230
 ih hân hie guote knehte,
 zwelef tûsent man.
 nu rit thu helet unter mînen vanen:
 ih hilve thir gerne hinnen,
 wil thu, helet, thingen
 thar zuo theme kuninge Marsilien. 4235
 thune maht iz niht gewitheren.
 behalt lîp unde ruom.
 wil thu thes niht tuon,
 thînen botih wirve ih then himelvogelen;
 thîn houbet thar obene 4240
 stekke ih ane mînen spiez,

4213 iz, das Gold.

4218 Ch. de R. 1215 *il tint la tere Dathan e Abirun.* —
 4222 *spilete*, bewegte sich rasch; vgl. *ist de la presse, si se met*
en bandun V. 1220. — 4231 *zwelef tûsent*: vorher (3597) nannte
 er 18000 Mann; das Bruchstück W hat hier 26000. — 4232 be-
 gib dich unter meinen Schutz. Dieses ganze Anerbieten hat
 nichts Entsprechendes im franz. Gedichte, und ist auch wenig
 sinngemäß. — 4236 *gewitheren* mit *accus.*, dagegen thun. —

alsô ih theme kuninge gehiez,
unt fuerez uber al thise berge,
izne sî thaz ih vile thrâte ersterbe.»

- Thô antwirt ime ther wigant: 4245
 «ih hân ouh liute unde lant
 alsô lange sô got wile.
 mihne thunket ire borvile
 thie thu here hâst brâht.
 ih hân sin anderes gethâht. 4250
 ih hân wither mîneme scephære gelobet,
 thaz ih neheiner slahte voget
 wither in niemer gewinne.
 vile bôse wirthet thîn gethinge,
 150 vore gote verfluochet, 4255
 thaz er thîn niene ruochet.
 thînen botih unreinen,
 thîn golt unt thîn gesteine
 wirfe ih in thie puze.
 thîn leben ist unnuze. 4260
 ihne furhte neheine thîne thrô.»
 gelîche huoben sie sih thô:
 beithe sie spranhten,
 ein ander si ane ranten.
 Olivier thurh then heithenen stah, 4265
 zuo there erthen er in warf.
 wither zuhter then spiez.
 unter thie heithenen er rief:
 «wâ nu sine scaregesellen,
 thie in rechen wellen? 4270
 thie heven sih here zuo mir»,

4242 dieses Versprechen hatte er, genau genommen, nicht gegeben: vgl. 3604 ff.

4250 ich denke anders darüber, als du mir vorschlägst. — 4253 *wither in*, gegen ihn: zum Ersatz für ihn. — 4256 *thaz*, so daß. — 4261 vgl. *de voz manuces, culvert, jo n'ai essoign* Ch. de R. 1232. — 4262 *huoben sih*, machten sich auf: zum Angriff. — 4263 *spranhten* = *sprangten*, præt. von *sprengen*, ließen springen sc. die Rosse. — 4269 *wâ nu*, wo sind nun? — 4271 *heven sih conj.*, mögen sich aufmachen; vgl. 4262. —

- sprah ther helet Olivier.
 michel vrowethe unter then cristenen was:
 sie thrungen in aver näher baz.
 thie cristenen riefen Monsoy Monsoy. 4275
 vile harte erkômen thie
 thie zaller vorderiste wâren,
 want sie michel wunder sâhen,
 151 thâ thie gotes herten
 mit then spieze orten 4280
 scarphen unde wassen
 wurfen sie vone then rossen.
 sie kêrten ane thie thikke.
 sie valten in eineme blikke
 mêt thenne ses tûsent man. 4285
 ther strît was vermezzenliche erhaben.
 von Almerie Tortân
 mit eineme goltgarewen vanen
 stah er then grâven Orten,
 thaz er viel tôter. 4290
 er wâre gerne vone ime thannen:
 thô versûmte er sih ze lange.
 thô sprah ther helet Maximîn:
 «thesne mah niuwet sîn;
 thune scalt sô genozen niht hinnen varen.» 4295
 thô huof er ûf then arm,
 thaz houbet er ime abe swanc.
 thô wart ein michel gethranc
 thâ thie gotes herestrangen
 then Falsarotes mannen 4300
 zezarten thie scilte.
 sô vaste sie in ane gesigeten

4274 baz, mehr, verstärkt noch den Compar. *nâher*. — 4279 thâ, dort wo. — thie gotes herten, die in Gott Muthigen, die Gotteshelden. — 4280 spieze gen. plur. zu orten. — 4287 dieser und die folgenden Kämpfe (bis V. 4370) haben im franz. Gedichte nichts Entsprechendes. — 4291 er, Tortan. — 4294 das darf nicht sein: auf die folgende Zeile zu beziehen. — 4295 sô genozen, so unversehrt; ohne es engolten zu haben. — 4299 herestrange swm., tapferer Kämpfer; vgl. 4637. 4279. — 4302 ane gesigen, mit dat., den Sieg über einen davontragen. —

- thaz in ther stâl nehein frume newas.
 thie ire wole gezierten helmvaz
 152 wâren alle blîweih. 4305
 sô waz sîn thaz swert begreif,
 thaz muose allez inzwei.
 Ilmâr vil lûte thâ screi,
 ther herzoge von Agrentfn:
 «thie cristenen muozen wole kuone sfn. 4310
 ire scilte noh ire ringe
 nemah niemen gewinnen.
 thitze ist thiû aller meiste nôt.
 thiû unser scare liget tôt.
 wir vehten allen thisen tah, 4315
 thaz ih neheinen frumen swertes slah
 ersah von unser neheinem.
 ihne wil sô zagelîchen niht hinnen sceithen,
 ih versuoche mih ê,
 sô wie iz uber mih ergê.» 4320
 thaz ros er mit then sporen nam:
 er kêrte rehte engegen them vanen.
 er stah Marcellen,
 then grâven von Vigennen,
 thurh einen scilt thikken 4325
 then spiez unz ane then mittel.
 thie heithenen huoben sih alle samt
 fore Valdant.
 sie kêrten vaste ûf sie.
 thie cristenen scare rief Monsoy Monsoy. 4330

Thie cristenen fure trâten
 mit then ire tiuwerlîchen wâfen:
 sie frumeten ze allen stunden

4306 *sîn*, auf *stâl* zu beziehen. — 4312 *gewinnen*, mit acc., mit etwas fertig werden, etwa wie unser: klein kriegen. — 4316 *thaz*, in solcher Weise. — 4319 *ih* = *ihne*, daß ich nicht, ohne daß ich. — 4324 *Vigenne*, Vienne. *them grâven* braucht man wegen *then spiez* (V. 4326) nicht zu schreiben; beide Accus. sind von *stah* abhängig. Vgl. 4091. — 4326 bis an die Mitte durch seinen Leib. — 4328 *Valdant*: W. Grimm vermuthet, das sonst nicht vorkommende Wort sei ein Flußname; vgl. 4347. 4352.

- tôten unde wunden.
- 153 thaz bluot uber velt ran. 4335
 si zesluogen ros unde man.
 thie tôten hine runnen:
 wie jâmerlîche sie swummen!
 vile maneger ertranhte sih selbe.
 cristenen thie helethe 4340
 vaste thurh thrungen.
 fluhte sie sie thwungen.
 sie sluogen in ûf then rukken
 thie scilde al ze stukken.
 sô waz gebeines thar unter was, 4345
 fure wâr weiz ih thaz,
 thie muosen alle in then strân.
 Falsaron unt sine man
 fluzen after furhe.
 Olivier dravete thar ubere 4350
 unt sine scaregenôze.
 thâr in theme walflôze
 belâgen sie tât alle samt,
 thaz man thâ niemen lebentigen vant
 wane sunter einen: 4355
 ther gestilte ûf eineme steine.
 Olivier in ersah;
 vile ubelîchen er zuo ime sprah:
 « wanne sagestu mir, junc man,
 war hâstu Falsaron getân? 4360
 ja tâtestu ungetriuwelîchen,
 woltestu ime gewsichen:

4334 *tôten unde wunden*, auffallend sind die schwachen Formen des Adj. gesetzt. Vgl. 4428. — 4337 *hine runnen*, trieben dahin: auf den Wellen. — 4339 stürzte sich freiwillig, lebend in den Fluß. — 4342 *fluhte* gen. (mhd. *flühte*), zur Flucht. — 4343 *ûf then rukken*, weil sie im Fliehen die am Halse hängenden Schilde auf den Rücken geworfen hatten. — 4345 *thar unter*, unter den Schilden. — 4349 *after furhe*, die Furche entlang: gemeint ist wol die Stromschnelle. — 4355 *wane sunter*, als bloß. — 4356 *gestilte*, ruhte aus. — 4360 wo *hast* du deinen Herrn gelaßen? — 4361 *tâtestu* conj., würdest du handeln. —

sô sciethestu ubele hinnen.
 thu scolt nâh ime swimmen,
 suoche thînen herren: 4365
 thie scare scoltu ime gemêren.»
 then spiez er ûf huof,
 uber thaz houbet er in sluoh,
 154 thaz ime thie ougen ûz sprungen.
 thie scare lah in theme bluote gare berunnen. 4370

Thô kom ther kuninc Cursable
 gevaren ûf sineme marhe
 unter eineme liechten helme.
 zwelef tûsent siner helethe
 riten nâh ire herren. 4375
 si scinen alle sam thie sterren
 vone golde unt vone gesteime:
 thie wâren vermezzen heithenen.
 ther kuninc was hêrlîchen gare.
 er spranhte verre vore siner scare 4380
 uber velt thaz rûhe.
 ja enbeit er vile kûme
 thaz er Turpînen vant.
 thô rief er uber sciltes rant:
 « bistu hie, Turpîn? 4385
 vile gewis scoltu thes sîn,
 ther thih mit golde wâge,
 thaz ih iz thâ fure niene nâme
 thaz ih thih ersehen hân.
 thu hâst mir vile ze leitthe getân. 4390
 wâ mahtestu ûf thirre erthe
 iemer baz ersterben?
 ih bin ein kuninc vile rich.

4363 *ubele*, mit Schanden. Die ganze Rede ist voll herbe Ironie.

4379 *gare*, gerüstet. — 4387—89 wenn jemand dich mir mit Gold aufwiegen wollte, ich würde das Gold nicht dafür (für die Freude) nehmen, daß ich dich erblickt habe. — *wâge* und *nâme* conj. — 4392 *iemer*, je, überhaupt. — *baz*, mit größern Ehren: durch die folgende Zeile erläutert. Vgl. Nibel. 2302, 1—4.

nu stih thu, helet, wither mih:
 thu bist there aller kuonisten ein 4325
 then thiū sunne ie bescein.
 thīn houbet fuore ih hiute hinnen
 Mahmet ze minnen
 unt ze éren mīneme kunne,
 thaz man mir thaz lop iemer mēr sunge.» 4400

Thō sprah ther biscof Turpīn:
 «ther heilige Crist scol ther mittellāre sīn,
 155 ther mīn heilāre ist,
 thes āhtāre thu bist.
 ih bin sīn thienistman. 4405
 thīn rīche scol ein ander kuninc hān.
 thīn scilt ist vile thunne,
 vile weih ist thīn brunne;
 thīn gesteinet helm alsó lieht
 ther nemah thir hiute gefrumen niet: 4410
 thir ist vile nāhen ther tōt,
 thie tiuvele wartent thīn thort.»
 thaz ros hiew er mit then sporen.
 thurh scilt unt thurh satelpogen
 stah er thurh then līp in al rihte: 4415
 then spiez zuhter ūf mit kreftē.
 er erriet in ūf thie helmguphen;
 er zart in al ze stukken:
 tōt viel er unter sie.
 thie cristenen riefen Monsoy Monsoy. 4420

Turpīn unt thie sīne
 thie huoben sih mit nīthe
 ane thie vile thikken scare.

4400 man erwartet das Präsens *singe*.

4402 *ther mittellāre*, der Mittler: hier der den Streit Entscheidende. Vgl. 8180. — 4413 ff. *sun cheval brochet des esperuns d'or fin, par grant vertut si l'est alet ferir, l'escut li freinst, l'osberc li descumfat, sun grant espiet par mi le cors li mist* Ch. de R. 1245—48. — 4415 *in al rihte*, geradedurch. — 4417 *erriet* von *errāten*, nicht von *errīden*, wie W. Grimm meinte: traf. Im Reime V. 4803. 8342. *erreit* steht V. 6304. 6382.

- sie getâten bleihvare
 manegen vermezenen man. 4425
 thaz fiur ûz theme stâle bran.
 thâ vielen ze allen stunden
 thie tôten uber thie wunden.
 niemen kan iu gesagen thaz,
 welih nôt thâ was, 4430
 tha ther marcgrâve Waldram
 stah then heitheniscen man,
 thaz er then vanen hine warf:
 tôt viel er unter thaz marh.
 thie heithenen muosen wenken. 4435
 thie wâren gotes kemphen
156 liezen sie luzel rasten.
 uber thrîe raste
 hôrt man sie wê scrien,
 thes tiuveles hîen. 4440
 thie helme sie verscarten,
 thie halsperge si in zezarten.
 thi u starke hitze sie muote:
 sie wâren rehte sam in einer gluote
 beithiu ûzen unt innen. 4445
 thie cristenen vâhten wole nâh ire willen.
- Thie heithenen getorsten niht gefiehen.
 vile manige tôt vielen,
 selbe sie sih erthringen.
 ther tiuvel hâte in ane gewunnen 4450
 beithiu lip unt thie sêle.
 thô wolt ther himelisce herre
 thie sine wole gefristen.
 jâ kom uber thie cristenen
 ein trôr von theme himeltouwe, 4455
 ein kuole unter thie ougen:
 thaz gescah an there nône zît.

4426 *ze allen stunden*, fortwährend. — 4431 *Waldram*:
 auch dieser ist im franz. Texte nicht genannt. — 4443 *sie*, die
 Christen. — 4446 *nâh ire willen*, nach Herzenslust.

4449 sie erdrückten sich selbst. —

- sih erjungete aller ire lip:
 sie wurthen stark unt veste
 (thes engulten thie leithen geste), 4460
 sam sie thes morgenes wâren.
 thô sie then trôst von himele ersâhen,
 sie riefen Monsoy Monsoy.
 sie thrungen vaste thurh sie.
 there helme wart ein michel scal, 4465
 grôz there heithenen val.
 newether scilt noh gesmîthe
 157 nescirmete in theme lîve
 minnere thenne thie swam.
 sie zesluogen ros unde man 4470
 mit ire scarphen spiezen.
 thie gotē muosen in theme pluote hine vliezen.
 ther site was unter guoten knehten,
 sie kunden wole vehten
 mit spiezen unt mit gēren: 4475
 thes vlizen sih thie herren.
 thie fuorte ther biscof Turpîn.
 er valte in allenhalven sîn
 manegen heithenen kuonen.
 thie scônen veltpluomen 4480
 wurthen alle bluotvare.
 sie ersluogen sie sô gare
 thaz sie niemen úfreh̄t funden.
 ouh verluren sie thar under
 viere unde sehzīh man 4485
 vielen vone thes biscoves vanen.

Malprimis vone Ampelgart
 mit there aller meisten hōhvart

4460 das gereichte den *leithen gēsten*, den Heiden, zum Schaden.
 — 4461 *sam*, ebenso wie. — *wâren*, gewesen waren. — 4468 *in*
 und *theme lîve*, beides Dative, zu *scirmete* gehörig; vgl. zu 4324.
 — 4473 vielleicht *ther site was ie*, von jeher. — 4478 *in allen-*
halven sîn, auf allen seinen Seiten, ringsum. — 4483 *úfreh̄t*,
 der noch auf seinen Füßen stand. — 4485 diese Zeile ist Ob-
 ject des vorausgehenden und Subject des folgenden Verbuns.

4487 *Ampelgart*: Ch. de R. 1261 *Brigal*, Stricker 5512
Pergalt: wie beide Hss. von Konrad's Gedichte in der Ent-

fuorte er eine egesliche scare,
 zwelef tûsent rîter wole gare, 4490
 vermezene helethe.
 jâ lûhte ire geserewe
 vone scilde unt vone helmen
 158 alsô vone himele thie sternen.

Egeris fuorte einen vanen, 4495
 thar unter einlif hunderet man:
 thie riefen hine ze himele.
 sie huoben sih thar ingegene.
 Egeris ernante,
 thie heithenen er ane rante. 4500
 er stah Malprimis then herzogen
 thaz er tôter zuo there erthe bekom.
 Cicerôn clagete sinen herren:
 mit sineme scarphen gêre
 râmete er sin zuo then brusten. 4505
 ther scilt was sô veste,
 herte sine ringe,
 erne mahte sin niht gewinnen.
 Alrîh bî ime was:
 einen spiez alsô wahs 4510
 stah er Cicerône,
 thaz ime thâ ze then ôren
 thaz verhpluot ûz spranc.
 thâ wart ein vile michel gethranc
 vone then heithenen ûf thie cristenen. 4515
 vile harte sie sih gemiscten.

Thô vâhten wole thes keiseres man
 so iz guoten knehten wole gezam.

stellung des Namens übereinstimmen, so auch in der folgenden Zeile in dem Fehlen des, wie mir scheint, nothwendigen Artikels.

4495 *Egeris*, Ch. de R. *E Gerins*; das *E* wurde vom deutschen Dichter zum Namen gezogen; aber der Stricker hat *Gergis* 5515. — 4498 *thar ingegene*, den Heiden entgegen. — 4503 von hier an bis V. 4536 wieder Erweiterung des deutschen Bearbeiters. — 4505 *sin*, auf Egeris zu beziehen.

- ire nehein ne thâhte ane then lip.
 ire herze stuont in allen zît, 4520
 159 alsô in thâ vone geheizen was:
 ie baz unde baz
 stâtegent sie sih ze tugente.
 sie sluogen tiefe wunten.
 thâ mahte man scouwen 4525
 manegen heithenen verhouwen.
 thie ire scare alsô thikke
 lâgen ane theme gewikke
 sam thie hunte unreine:
 nehein arzet ne konde sie geheilen. 4530
 sô waz sie ire trâfen
 mit then ire tiuwerlichen wâfen,
 thiene irten sie niht mêre.
 thes loveten sie then himeliscen herren,
 ther thie wunter zuo in hâte getân. 4535
 si verluren einen unde sivenzih man.

Egeriers ein helet kuone unde snel
 unde ther heitheniske kuninc Amurafel,
 thie scare kêrten ane ein ander.
 ih sage iu michel wunder. 4540
 ein grabe was thâ enzwisken:
 thâ wolten sih thie heithenen gerne fristen.
 Egeriers spranhte thar ubere:
 jâ stah er theme kuninge
 thurh then scilt unt thurh thie hant. 4545
 jâ warf in ther ethele wigant
 theme rosse uber thie goffen.

4519 dachte daran sein Leben zu schonen. — 4520 *in* ist wol Pronomen, iis. — *allen zît*, *zît* als masc. gebraucht. — 4521 nach Grimm fehlt hier vielleicht etwas. Ist *thâ vore* zu lesen? Vgl. V. 4558. Ihr Herz war immer so gesinnt, wie es ihnen vorher geheißen war. — 4523 befestigen sie sich in der Tüchtigkeit, Tapferkeit.

4537 *Egeriers*, Ch. de R. 1269 *Gerers*, beim Stricker 5566 *Egeris*. — 4538 *Amurafel*, durch Missverständniß von *l'amurafle* (Emir) Ch. de R. 1269 zu einem Eigennamen gemacht. — 4539 *thie scare*, die beiden Genannten mit ihren Scharen. —

160 in theme plute lah er bedochen.
 sin satel ther was silverin.
 er sprah: «jâ thu armez kungelîn, 4550
 waz suochest thu nu hie?»
 thiû scare rief Monsoy Monsoy.

Ein heithene hiez Prûtan:
 ther rante Egeriers ane.
 «thaz wir thih sô erbarmen, 4555
 thaz wort muostu hie ze stete erarnen.»
 er stah in thurh einen scilt vesten.
 thô scirmete ime vore sinen brusten
 thaz tiwerliche gesmithe.
 jâ rah er sih mit nithe: 4560
 er stah in hinten thurh then lip.
 daz buoh uns urkunde gît,
 then wîzen vanen
 ther herzoge Murlâ nam.
 er rief vile gezit: 4565
 «wir haven hie ein scônez volkwic!»
 ther wize vane wart rôt.
 Prûtan gelah thâ tôt
 unt sin herre Amurafel
 unt ander maneh helet snel. 4570

Die cristenen thurhthringen sie:
 sie riefen andere warf Monsoy Monsoy.
 thâ vielen thie heithenischen man,
 thaz iz iu nieman ne sagen kan.
 sie vielen thikke unt thikke. 4575

161 wec unde gewikke

4548 *bedochen* = *betochen* part. præt. von *betûchen* stv., wovon aber nur das Part. vorkommt: versunken; vgl. 4650.

4553 *Prûtan*: dieser Name und alles Folgende bis 4588 fehlt wieder im franz. Gedichte. — 4555 mit Beziehung auf 4550. — 4558 *scirmete ime*, gereichte ihm zum Schutze; vgl. 4468. — 4562 wiederum eine Beziehung auf die Quelle, wo diese nichts Entsprechendes hat.

4574 daß euch niemand die Zahl der Gefallenen angeben kann. —

was allez perunet.
 thie cristenen hâten thâ gefrumet
 manegen helm prûnen
 bleih unde verhouwen, 4580
 manege sêle zuo there helle.
 there potike gevelle
 was harte egeslih.
 thâ viel ther gotes gerih
 uber thie wuotgrimmen. 4585
 ûz then gotes kinden
 gevielen ahtzih unde sibene:
 thie vrowent sih iemer thâ ze himele.

Amarezur huof sih thare.
 er fuorte eine hêrlîche scare, 4590
 zwelef tûsent heithenen.
 thaz ethele gesteine
 lûhte ûz in verre.
 izne wart ûf there erthe
 nie nehein kuninc sô hêr geboren, 4595
 wâren sie thurh thaz reht ûz komen,
 erne scolte ire wole trôst haven.
 ire scilte wâren mit golde beslagen,
 gezieret ire helme.
 sie wâren kuone helethe. 4600
 gesteine uber gesteine,
 thoh sie wâren heithenen,
 162 haveten sie mêre thenne genuoh.

4577 *perunet* = *berunet*, überschüttet. — 4578 fg. zu verbinden *hâten manegen prûnen helm bleih unde verhouwen gefrumet*, bleich (d. h. glanzlos) und zerhauen gemacht. — 4581 hierzu ist ebenfalls *gefrumet* zu beziehen, aber in der Bedeutung: befördert. — 4586 *ûz then*, aus der Zahl der.

4589 *Amarezur*, wieder aus einem Appellativum im franz. Texte entstanden: *Sansun li dux vai ferir l'almacur* V. 1275. Stricker hat von *Balvier Amirât* 5611. — 4596 fg. wenn sie um des Rechtes willen ausgezogen wâren, so waren sie im übrigen so treffliche Männer, daß er sich wol auf ihre Tapferkeit verlassen konnte. — 4598 vgl. *l'escut li freinst ki est a flurs e ad* or Ch. de R. 1276. — 4602 *thoh sie wâren* (= *wâren*), obwol sie waren. —

- sie verleite ire grôz ubermuot,
 thiû Luciferen then alten 4605
 hie bevore valte.
 alle thie sih ire unterwindent,
 thie werthent hie gescendet.
 thie sint sine genôze:
 thie werthent zuo ime verstôzen. 4610
 mit ubermuote kômen sie thare.
 Amarezur spranhte ûz vone sîner scare:
 er fuort einen goltgarewen spiez.
 under thie kristenen er rief:
 «ir havet ein lutzel volk. 4615
 iuwer vchten ne douh.
 wer ist iuwer leitâre?
 wie gerne ih in gesâge!
 wolte er sih nennen!
 ih wolte in gerne erkennen, 4620
 of ih in ersluoge,
 wes mahte ih mih thenne ruomen,
 of er sin wole wert si.»
 «ih bin hie genuoh nâhe bi»,
 sprah ther helet Samsôn: 4625
 «thu muost thes dôthes bekoren.»
 mit nithe sie spranhten,
 ein ander si ane ranten.
 ther heithene vermiste.
163 Samsôn mit listen 4630
 gegen theme herzenabele er in erkôs.

4604 *ubermuot* ist hier stf., wie das folgende *thiû* beweist. —
 4606 *hie bevore*, in alter Zeit. — *valte* præt. von *vellen*, zu Falle
 bringen. — 4607 *ire* auf *ubermuot* zu beziehen. — 4608 *gescendet*,
 in Schande gebracht. — 4612 *ûz vone*, hinweg aus. — 4616 *douh*
 niederd. für *touc*; taugt. — 4618 *gesâge*, niederrh. Form für
gesâhe, *gesæhe*. — 4619 wenn er doch seinen Namen nennen
 wollte. — 4621 *of*, für den Fall daß. — 4622 besser wäre die
 Wortstellung: *wes ih mih mahte*, damit ich wüßte, wessen (wen
 erschlagen zu haben) ich mich rühmen könnte. — 4623 *of*, ob:
 er es verdient hat von mir getödtet zu sein; ob er ein meiner
 würdiger Gegner ist. — 4629 *vermist*, verfehlte: beim Speer-
 wurf. — 4631 nach der Mitte des Herzens hin wählte er ihn

thâ viel verhlôs
ther mortgire man.
iz was vermezenliche erhaven.

Thô vâhten wole thie cristenen 4635

alsô sie got wolde fristen.
thie wâren gotes strangen,
thie lieven nôtgstellen,
thie tiuren volkthegene
thie hieven in ingegene 4640

mit spiezen unt mit swerten.
manegen helm herten
frumeten sie verhouwen.
jane mahte mit then ougen
niemen then anderen erkennen. 4645

ther stâl muose thâ prinnen
sam er holz wâre.

there heithenen werk spâhe
pelah in there lachen
mit pluote betochen. 4650

got gaf in sîn heil:
thaz minnere teil
wart loveliche sighaft.
thie vile michele heithenen craft
frumeten sie zuo there helle. 4655

164 thâr gelâgen there gesellen
ahte unde hundert man,
thie zuo theme paradise sint gevaren.

Thaz buoh kundet uns gewis,
vone Tortulôse Targis 4660

zu seinem Ziele. — 4634 *erhâven*, angefangen, unternommen.

4635 *wole*, mit gutem Erfolge. — 4636 wie solche die Gott am Leben erhalten, beschirmen wollte. — 4637 *gotes strangen*; vgl. 4299. — 4640 *in ingegene*, vor sich: schlugen alles ihnen Gegenüberstehende nieder. — 4646 gerieth von den häufigen Schlägen in Flammen, durch die daraus geschlagenen Funken sah es aus als ob er brenne. — 4648 *werk*, ihre Rüstungen. — 4651 *in*, den Christen. — 4654 *craft*, Menge. — 4656 *there gesellen*, der Christen.

4660 *Turgis de Turteluse* Ch. de R. 1282. —

- ther fuorte eine egesliche scare,
 thie hâten guote wihgare,
 zwelef tûsent helethe.
 ire brunige wâren thriilihe.
 mit in wâren thare komen 4665
 siven hundert hornbogen:
 thie vermâzen sih starke,
 si erlethegeten ime sine marke;
 wande Targis ther marcgrâve was.
 thô er ze Tortulôse saz, 4670
 thô diu purh wart gewonnen,
 thô was er thâ vone untrunnen
 zuo sineme herren Marsilien.
 thô hugete er aver withere
 mit sinen goltwinen. 4675
 vile willih wâren sie ime,
 wande er miltihlfichen gaf
 thie wile er there marke plah.
 inoh hâten sie behalten
 einen got alten, 4680
 then sie vone Tortulôse ernereten
165 unt ane in vlzehllichen peteten:
 Apollo hiez sin name.
 then fuorten sie unter vanen.
 si genigen ime alle vile tiefe. 4685
 vile lûte sie in ane riefen,
 thaz er in hulfe zuo ire willen.
 sie swiften sam thie stummen.

4668 *erlethegeten* conj., daß sie ihm seine Mark freimachen wollten: von den Christen, die dieselbe in Besitz nahmen, indem sie Tortulose eroberten. — 4671 vgl. V. 302 fg.; auch dort ist daher *Tortulose* der Hs. zu belassen. — 4672 *thâ vone*, aus der Burg. — 4674 er dachte, beabsichtigte wieder zurückzukehren, die eroberte Stadt wiederzugewinnen. — 4675 *goltwine*, Freund, den man mit Gold, durch Freigebigkeit, erwirbt oder sich erhält: durch die folgenden Zeilen erläutert. — 4681 den sie aus der eroberten Stadt retteten. — 4682 wir würden mit syntaktisch strengerm Anschluß erwarten: *unt ane then sie*. — 4687 *zuo ire willen*, ihren Zweck zu erreichen: nämlich die verlorene Mark und Stadt wieder zu erobern. — 4688 *sie*, die Götzen: wiewol nur von dem einen die Rede war.

- Thô Ansefs thaz gesah,
 zuo sineme sinde er sprah: 4690
 «thie sint alle veige.
 nu sehet wie thie heithenen
 petent ane thes tiueles getroh.
 nu tuot iz thurh then ewigen got,
 havet vaste iuweren gelouven. 4695
 sie wellent uns sfn berouben.
 gethenket there swerte an there hant,
 ervehtet hiute iuwer erbelant.
 hevet iuh vrölichen thare,
 ne ruochet umbe ire breite scare: 4700
 sine mugen uns niet gewerren.
 wir thienen eineme herren,
 ther unsih niemer ne verlät.
 sie vellet ire höhvart
 mit libe unt mit sële. 4705
 thurh thes heiligen Kristes êre
 sô wil ih ther êreste sîn:
 166 er ist selve ther scolâre mîn.»
 then scilt er fure ruhte,
 then spiez er ôf zuhte: 4710
 mit grimme hiew er then volen.
 er vortherôte sinen scolen.
- Targis thar ingegene,
 gelih eineme thietthegene,
 unt verstâchen thie spieze, 4715
 thaz sie sie beithe verliezen.
 sie griffen nâh then swerten:
 ther kamph wart herte.
 Targis vaht umbe êre,

4690 *sinde*, niederd. Form für *gesinde*. — 4691 *veige*, zum Tode bestimmt. — 4695 haltet fest an euerm Glauben. — 4700 fragt nicht darnach wie gross die Schar der Gegner ist. — 4708 *er*, Targis. — *scolâre*, dasselbe was V. 4712 *scole*, Schuldner.

4713 das Verbum ist aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen: etwa *huop sih*. Vgl. 4767. — *thar ingegene*, Anseis entgegen: daraus ist auch der Plural *verstâchen* (V. 4715) zu erklären. — 4716 *verliezen*, fahren ließen. — 4719 *êre*, weltliche

- Anseis umbe thie sêle, 4720
 Targis umbe ertriche,
 Anseis umbe thaz himelriche.
 ire slege wâren freissam:
 thaz viur ûz theme helme pran.
 Targis ther wigant 4725
 sluoh in ûf thes sciltes rant:
 er zarte in unze ane thie bukkelen.
 thaz swert prast ime ze stukken.
 «ist», sprah er, «thaz ih gemah,
 ih vergelte thir then slah.» 4730
 er zerluoh ime thie hirnreben.
 er sprah: «sô weme got thaz heil wile geven,
 ther mah nu vore thir samfte pâwen.»
 er viel tôt unter eine stûden.
- 167 Heithenen thie grimmen 4735
 thie wolten gerne unterthringen
 there cristenen scare.
 sie wâren alle einvare:
 sie wâren eines muotes.
 sine vorhten lîves noh guotes, 4740
 sie wâren rehte nôtgestallen.
 thurh nôt muose vallen
 there heithenen grôz ubermuot.
 tha gelah maneh helet guot,
 thie theme rîche wole gezâmen, 4745
 of sie kristenen wâren.
 thâ werte unlange
 thehein pogestrange,

Ehre, Ruhm. — 4727 *zarte in*, zerriß ihn, den Schild. — 4729 *ist thaz*, wenn es der Fall ist, daß: ich die Kraft habe. — *er*, Anseis. — 4733 der kann nun sicher vor dir wohnen, leben.

4736 *unterthringen*, durchbrechen. — 4738 *sie*, die Christen. — *einvare*, einfarbig: von derselben Gesinnung, durch die nächste Zeile erläutert. — 4740 *lîves*, für ihr Leben. — 4742 *thurh nôt*, nothgedrungen, von Rechts wegen. — 4745 *thie*, auf das collective *maneh helet* bezogen: die dem Kaiser wol als Kämpfer geziemt hätten, wegen ihrer Tapferkeit. —

- sie wâren alle sciere verloren:
vone gote thaz kom. 4750
thie kristenen sih versluogen
thaz in ire lif begonde muothen.
sâ gewonnen sie wither ire kraft.
thie heithenen wurthen scathehaft:
thie wâhten zwivelfke 4755
unde nemahten ithoh niht untwiken.
si bekorten alle thes tôthes.
in there scare Herôdes
sint sie iemer mêre.
ther tiuvel nam thie sêle. 4760
- 168 there cristenen lah tôt thar under
ahte unde thriu hundert.
- Thar kom Eschermunt,
ther leite zwelef tûsunt,
ther herzoge vone Valetterne; 4765
thie wâhten alle gerne:
Engelirs ime ingegene,
ther hâte einlif hundert helethe.
Eschermunt ther wigant
rief uber sciltes rant: 4770
« wer leitet thise scare?
siu ist hêrlîche wole gare:
siu gezâme wole eineme rîchen man.
iuwer scilte sint lussam,
thie helme alsô wolken licht. 4775

4751 *sih versluogen*, schlugen sich müde: ich glaube nicht, daß mit W. Grimm *sih* in *si* zu verwandeln ist. — 4755 *zwivelfike*, unsicher. — 4756 und vermochten doch andererseits nicht zu entfliehen. — 4758 *there* habe ich nach Stricker 5776 geschrieben; *thie wâre* zu erklären: sie sind (gefahren) in die Schar. — 4760 in dem jüngern franz. Gedicht entspricht *l'ame s'en va en enfer osteler* Michel p. 182. — 4761 *thar under*, dabei, in diesem Kampfe.

4763 Ch. de R. 1291 *Escremiz de Valterne*. — 4767 *Engelers* Ch. de R. 1289; beim Stricker 5806 *Engelhêr*. — 4775 der Vergleich: licht wie Wolken, hat etwas für uns Auffallendes. Gemeint ist die stahlblaue Farbe der Helme. —

- there rîtere ne havet ir nicht
 wither sus getâner krehte.
 jâ fuore ih guoter knehte
 zwelef tûsent man,
 thie ih mir erwelet hân 4780
 ûz allem mîneme riche.»
 er antwirt ime vermezzenliche:
 « wiltu wizzen mînen namen
 (wirne furhten neheinen thînen michelen magen),
 ih sage thir vile gewis: 4785
 thaz liut heizet mih Engelirs.
169 mir thienet Wasconia.
 Marsilien theme kuninge
 hân ih vile ze leithe getân:
 nu gescît thir hiute lîhte sam; 4790
 thes hân ih guoten willen.
 thune kumest niemer hinnen.»
 tho erspranhte er ane there stunt.
 jâ stah ime Eschermunt
 then spiez thurh thie porte. 4795
 thaz werh witherstuont them orte:
 got in wole bewarete,
 thaz er ime an theme lîbe niene scathete.
- Engelirs kom ime ze nâhen,
 mit theme spieze nemaht er sîn niht gerâmen. 4800
 Clarmînen er umbgreif:
 thaz swert neheinen stâl vermeit.

4776 *there rîtere nicht*, keine genügende Zahl von Rittern. —
 4777 gegen eine solche Macht wie ich sie habe. *krehte* niederd.
 für *krefte*. — 4784 *magen* (zu *mac* gehörig), Kraft, Streitmacht.
 — 4787 vgl. *Engelers li Gasconz de Burdele* (Bordeaux) Ch. de
 R. 1289. — 4790 *gescît* niederrh. Zusammenziehung von *gescihet*.
 — 4793 *sun cheval brochet, si li laschet la resne* Ch. de R. 1290.
 — 4795 *thie porte*, der Schlitz der Rüstung ist gemeint. —
 4796 *them orte*, der Spitze. — 4798 *scathete*: vielleicht ursprüng-
 lich *tarete*, das die gleiche Bedeutung hat; vgl. Untersuchungen
 über das Nibelungenlied S. 45 fg.

4799 *kom*, war gekommen. — 4800 er konnte wegen der
 Nähe zum Speerwurf nicht ausholen. — 4801 *Clarmînen*, sein
 Schwert. — 4802 es zerschnitt jeden Stahl. —

- nal mitten er in erriet,
 then helm er verscriet
 zetale thurh sîn houvet. 4805
 er sprah: « ih hân thir erloubet. »
 er geneih Clarminen:
 « thu scolt in thiseme volcwige
 thine tugent hiute erzeigen. »
 thô kêrter ane thie heithenen; 4810
 er sluoh sie zallen stunten
 thaz thie fiures funken
 ûz then helmen sprungen
 thô sie zesamene thrungen.
 there heithenen scare was alsô thikke, 4815
 170 mit vanen ûf gerihten
 hâten sie sie bestanten.
 thie cristenen ein ander wole manten:
 thoh sie wâren umbevangen
 mit angesten vile manigen, 4820
 ire grôziu tugent gaf in thie craft
 thaz sie nie wurthen zwiwelhaft.
 thie scefte sie nither liezen.
 jane mahte vore then guoten spiezen
 ire scilte neheine wile erwerben. 4825
 Luthewih ther thegen
 sluoh thâ vore Nêren.
 thô wâren in thie herren

4803 *nal* = *in nal*. Vgl. *sil fiert el piz entre les dous furcelles* V. 1294. — *erriet*; vgl. 4417. — 4806 wendet sich schon an das Schwert: ich habe dir deinen Willen gelaßen. — 4807 *geneih*, verneigte sich dankend vor. — 4811 *zallen stunten*, unausgesetzt. — 4817 sprachen einander Muth zu. — 4819 *thoh sie wâren* (= *wâren*), wiewol sie waren. — 4822 *zwiwelhaft*, wankend, verzagt; vgl. 4755. — 4823 in dem dichten Gedränge konnten sie die Speere nicht brauchen und senkten sie daher; vgl. 4800. — 4824 *mahte* sing. des Verbuns bei nachfolgendem Plural des Subjects. — 4825 ihre Schilde konnten die Menge der hineingeworfenen Spieße nicht tragen. — 4827 *Nêre*: dieser Name ebenso wie Ludwig fehlt in der Ch. de R. wie beim Stricker. Auch die folgenden Namen (4831. 4833) fehlen. — *sluoh*, hatte erschlagen. —

peithe samt enphallen.
 inoh was iz unergangen: 4830
 Pandolt unt Martfân
 kêrten gegen there heithenen vanen.
 Nerpâ in thâ werte:
 thâ wart ther wîh herte.
 thie swert hêrlîchen clungen, 4835
 thie heithenen wê sungen.
 sie grinen sam thie hunde.
 sie vielen alle stunde
 mit pluote berunnen.
 ire scare begunde harte thunnen. 4840

Engelirs kêrte gegen there herte:
 thâ frumete er mit theme swerte
 manigen heithenen tôten,
 manigen helm verscrôten,
 171 manige tiefe wunden. 4845
 got behielt in wole gesunden,
 thaz ime an theme libe niene war.
 ime geviel ûz there scare
 ahtzeh unde hunderet man.
 thie heithenen wurthen alle thâ erslagen. 4850

Nu hôren wir thiu buoh jên,
 Hatte ein wârer gotes thegen,
 ther was unter then zweleven
 ze einem diuren volcthegcne
 hêrlîchen ze vorevehnten erkoren: 4855
 wir sculen in vone rehte loben.
 er leitte unter sinem vanen
 einlif hunderet man

4829 *peithe*, Ludwig und Nere. — *enphallen*, abhanden gekommen. — 4830 der Kampf war noch nicht zu Ende. — 4833 *Nerpâ*, einer der Heiden.

4841 *gegen there herte*, nach dem Kampfgewühl hin. — 4847 *war præt.* von *werren*, zu Leide geschah. — 4848 aus seiner Schar.

4852 *Hatte*, Ch. de R. 1297 *Otes*. — 4854 als ein ausgezeichneter Held. — *diuren* niederd. = *tiuren*. —

- there rehten nôtgestallen.
 an then newas nehein mangel. 4860
 sie wâren ûzen unt innen
 beslozen mit vesten ringen:
 ther stâl scirmete theme vleisce,
 thiû heilige minne theme geiste.
 thiû ire sterke thes lîves 4865
 gerete in thes wîges,
 thaz ther geist gesigete.
 hine ze himele sie digeten:
 sie maneten ire scephâre,
 thaz er there sêle frithe wâre 4870
 wither thes tiuveles nît.
 172 sine beteten nie umbe then lif:
 thaz sie thâ wole erzeihten,
 thô si ire spieze neihten
 gegen zwelef tûsent mannen; 4875
 there ne kom nie nehein thannen.
 thie leite ther kuninc Estorgant.
 einen vanen fuorter ane there hant,
 thar ane stuont ein eversvîn
 alrôtguldin. 4880
 perelen unde gesteine
 lûhte vone then heithenen
 sam thiû prinnenten olevaz.
 lutzel half sie thaz:
 untriuwe ne mah niht gesigen, 4885
 thie hôhmuot muoz ie unter geligen.

Ther kuninc lie then vanen weiben,
 al hine unde here sweiben.

4860 die ließen nichts zu wünschen übrig. — 4866 in dat., ihnen. Mit W. Grimm *indes* zu lesen scheint mir kein Grund vorhanden. — 4867 *thaz*, auf daß, damit. — 4870 *frithe*, Schutz, Schirm. Auch hier ist W. Grimm's Vermuthung, es sei *frideschilt* zu lesen, unnöthig. — 4872 *umbe then lif*, um die Erhaltung ihres Lebens. — 4873 *thaz*, id quod; auf die vorige Zeile zu beziehen. — 4877 *un paien Estorgant* Ch. de R. 1297. — 4886 *thie* md. für *ther*; daraus ist missverständlich *thiû* in P zu erklären.

	thaz ersah ther helet Hatte.	
	ôwie wole er ime gestatte!	4890
	zesamene sie stâchen,	
	thie scilte si in zeprâchen:	
	there vesten stâlringe	
	ne mahten sie niht gewinnen.	
	helethe wunterenkuonen	4895
	mit swerten sie sih untersluogen.	
	thâ vaht ther kuninc rîche	
173	vile harte rîterlîchen.	
	mit ellene er thare wah	
	manegen vermezzenlîchen slah.	4900
	Hatte sih wole gerah:	
	unter theme scilte er in stah.	
	er verhwunte in vile sêre.	
	thô gezwivelôte ther herre.	
	thô er there wunden untphant,	4905
	thô wolte ther kuninc Estorgant	
	gerne vone ime withere.	
	Hatte ther bitherbe	
	erreichte ime thie halsveste.	
	er zehiew ime thie nestel,	4910
	er sluoh ime ave thaz halspein.	
	thaz houbet viel einhalf ûf then stein,	
	ther potih viel anderhalf zetale.	
	thiu cristenen scare uber al	
	mit michelere frowethe huoben sie	4915
	Monsoy Monsoy.	

Thie heithenen ire zeichen
pegunden thar ingegene ruofen.

4890 wie gern ließ er sich auf den Kampf mit ihm ein. —
4892 in, sich, gegenseitig. — 4894 vgl. zu 4312. — 4895 *das*
Adj. wieder in schwacher Form; vgl. zu 4334. — 4896 *sich*
untersluogen, schlugen sich gegenseitig; *siffr. s'entreferir*. —
4899 *wah* *prät.* von *wegen*, zuwâgen, austheilen. — 4902 *unter*,
unterhalb. — 4904 er verlor den Muth; vgl. 4755, 4822.
4907 *withere*, zurück, zu den Heiden. — 4908 *sg.* vgl. *de nun*
osbere li ad rumpat les panz V. 1369. — 4915 *huoben*, *erhoben*
den *Rnf.*

4917 *zeichen*, den Schlachtruf. —

- mit micheleme scalle
 stächen sie zesamene. 4920
 thâ wuohs there helle ire gewin.
 vile michel nôt wart thâ unter in.
 ein helet vile guot,
 Regenfrit vone Tagespurh,
 174 thaz swert er umbgreif: 4925
 manegen heithenen er versneit.
 sie zesluogen manegen guoten jáchant,
 manegen scilt von there hant.
 Hillunc unde Vastmâr
 zehiewen in thie goltmâl. 4930
 thâ vielen genuoge.
 sie smitheten ungevuoge:
 sie sluogen jaspis unt smaragede
 alle vone ein ander.
 thâ wart michel nôt unde wuoft. 4935
 then cristenen wâre helve thurft.
- Thie heithenen sih erhalten:
 mit micheleme gewalte
 sluogen sie withere.
 there kristenen gelah thâ nithere 4940
 vier hundert unde zehene
 in theme vrône segene
 thâ thiú kindelin inne fuoren,
 thie thurh got gemarterôt wurthen.
 sie wurthen wole untphangen 4945
 mit engele sange.

4921 die Hölle hielt eine reiche Ernte, indem viele Heiden fielen, die ihr alle zutheil wurden. — 4924 dieser ganz deutsche Name und die zunächst folgenden ebenfalls deutschen (4929. 4949. 4951. 4952) fehlen in dem franz. Gedichte. — 4928 aus den Händen der Heiden. — 4932 der Vergleich von Kämpfern mit Schmieden ist in der alten Poesie nicht selten. Vgl. mhd. Wb. II, 2, 427^b.

4939 vielleicht *sie sie*, schlugen sie die Christen zurück. — 4942 *vrône segene*, Segen des Herrn, Gottes Segen. — 4943 *thâ — inne*, in welchem. — 4944 die von Herodes getöteten Kinder sind gemeint. —

thieneten sie wole ire herren.
nu lônnet er in mit grôzen êren.

- Alrih vone Normandie
unt andere gesellen sine, 4950
Witram unt Ôtnant,
175 Pillunc unde Sigebant
unt ander maneh helet guoter
wâren gescaffet ze huote,
sô welher scare sîn thurft gescâhe, 4955
thaz sie then frume wâren.
sie hâten zwei tûsent man.
alsô sie hórten sagen
thaz Hatte wâre in nôten,
ûf thie scare sie kërten. 4960
sperhalf sie in zuo stâchen,
mit willen sie sih râchen.
sie tâten thâ veigen
manegen rîter heithenen,
manege prehende wunden. 4965
sie vunden Hatten gesunden.
vile grôzen scathen sie gewonnen:
fluhte sie sie thwungen.
sie fluhen uber furhe.
ire gelah sô vile thâ nithere 4970
thaz sie sîn niemer mêre gezam.
si erstâten sih selven in theme graben.

4947 wenn sie ihrem Herrn hier auf Erden wol gedient hatten.

4949 *Alrih*: der Stricker hat *Atrich* 5957, und daher ist wol, da *Alrih* kein deutscher Name ist, trotz der Uebereinstimmung von AP mit Rücksicht auf die übrigen deutschen Namen (vgl. zu 4924) zu ändern. — 4951 ich habe diejenigen Namensformen aus AP gewählt, die wirklich belegt sind: *Witram* Förstemann I, 1286 und *Otnant* I, 174. — 4954 *ze huote*, als Reserve. — 4955 *sîn*, dessen, mit Bezug auf die folgende Zeile. — 4961 *sperhalf*, auf der Speerseite, d. h. rechts. — 4965 *prehende* = *brehende*, eigentlich funkelnde; hier wol: frisch- quellende. — 4967 rascher Wechsel der Subjecte: hier *sie* die Heiden, 4966 und 4968 die Christen. — 4968 dieselbe Zeile schon 4342. — 4969 *uber furhe*, über Feld. — 4971 daß es ihnen nicht länger angemessen war, nämlich zu fliehen. — 4972 *erstâten* præt. von *erstecken* refl., ersticken.

- Inoh kom Beringêr:
 anderhalf tûsent fuorte er
 there wole ûz erweleten, 4975
 thie al thaz wole erherten
 thaz sie gote gehiezen:
 wie wâr sie thaz liezen!
 thaz heilige criuze si êrten,
 176 wande sie thaz zeichen ane in fuorten. 4980
 thes wart in wole gelônnet sît.
 von in wissagete ther herre Dâvid:
 «got hât sie gehôhet,
 er hât sie gekrônnet;
 ire angest hât er gewitheret, 4985
 ire viante genitheret.»
 ire bluot rief hine ze himele vone there erthe.
 thaz hôrte unser herre:
 er hiez iz palde rechen:
 in theme prinnenden peche 4990
 havent sie thie tiuvele versâzet,
 thie sie niemer vone in verlâzent.

- There heithenen vanen
 volgôten zwelef tûsent man:
 thie leite Stâlmariz. 4995
 riterlichen stah er sinen spiez
 thurh Beringêres sciltes rant.
 thaz vergalt ime ther wigant:
 mit eineme spieze wahsen
 warf er in vone theme rosse. 5000
 thâ trôrete er thaz walpluot.
 thâ huop sih manih helet guot
 mit nithe zesamene.

4973 *Inoh*, ferner. — 4976 *erherten* præt. (aus *erherteten*),
 erhärteten, bekräftigten. — 4978 wie sehr machten sie ihr Ge-
 lübde gegen Gott zur Wahrheit! — 4984 mit Beziehung auf
 Psalm 5, 13; auch 8, 6; Schilter vergleicht noch Ps. 91, 14. 15.
 — 4985 *gewitheret*, rückgängig gemacht, abgewendet.

4995 *Stâlmariz*; Ch. de R. 1304 *Estramariz*. — 5003 wegen
zesamene würde man allerdings den Plural des Subjects und
 Verbums erwarten; indess die altddeutsche Sprache gestattet

- thaz sô grözeme magene
 anderhalf tûsent man 5005
 ie getorsten bestân,
 sô wâ iz nu gescâhe,
 177 man scrive iz wole ze mâre.
 iuhne tharf is nehein wunder nemen.
 sô wer sih gote wile geven, 5010
 theme nelât er ane nihte missegân:
 thes wir guot urkunde hân.
 Gedeôn hâte thriu hunderet man,
 thie er zuo theme wazzere ûz nam,
 âne aller slahte wîcwere. 5015
 er verswante ein vile michel here
 âne stih unt âne slah.
 já jagete er si allen einen tah
 mit prinnenten olevazzen.
 si ertranhten sih selven in theme wazzere. 5020
 sam wolte er thisen herren
 ire vrowethe gemêren.
 sie hâten there prinnenten olevazze gesmekket,
 mit theme heiligen gelouben stuonten sie ûf
 gerekket. 5025
 helethe vile kuone,
 sie macheten wise gruone
 mit pluote gare perunnen,
 mit swerten vaste thurh thrungen.
 sô welher in then scilt engegen bôt,
 then was gereite ther dôt. 5030
 in ne scirmeten noh thie ringe noh ther huot:
 thaz wâfen ie thurh wuot
 vaste thurh then verhpan.

diese syntaktische Freiheit. — 5006 *bestân*, Widerstand leisten, Stand halten. — 5008 man würde es wol als eine erzählenswerthe Begebenheit, Merkwürdigkeit aufschreiben. — 5012 davon haben wir ein gutes Zeugnis in dem folgenden alttestamentlichen Beispiel. — 5014 bei dem Wasser answählte; vgl. Richter 7, 4—7. — 5015 vgl. Richter 7, 16. — 5019 in der alttestamentlichen Erzählung sind es Fackeln. — 5024 *ûf gerekket*, aufgerichtet. — 5029 es ist *sie* zu ergänzen. — 5030 *then plural.*, weil es auf das collective *sô welher* sich bezieht. —

thâne was nehein man,
 178 ther theme lîve ihtes wolde getrâwen, 5035
 wane sô er mit then sporen mahte gehouwen.

Thie heithenen wâren thô gelegen.
 thie thes heres scolten phlegen,
 thie thie aller vortheroستن wâren,
 mit pluote sie bethekket lâgen. 5040
 inoh leveten ire zwêne:
 thie wâren sô waltih unt sô hêre
 thaz sine wolten rûmen thaz wal.
 si erhuoben aller êrst ire scal:
 Margariz unt Cornubiles 5045
 thie vertriweten sih thes,
 sie wolten Ruolante ane gesigen
 other tôt vore ime geligen;
 unt uf sie thâ gelâgen,
 wâ in sô wole gescâhe 5050
 sô vore theme aller kuonisten,
 then sie ane there werelt wisten.

Cornubiles lethegete sine triuwe
 ime ze vile michelere riuwe.
 er huop sih vaste ane then man. 5055
 wole verstah er then vanen:
 mit theme swerte hiew er ûf then lewen.
 thô erbalh sih ther thegen
 Ruolant mit zorne:

5035 der irgend welches Zutrauen auf Erhaltung seines Lebens hatte. — 5036 ausser wenn er zu Rosse fliehend entkommen konnte.

5041 vgl. *ne mes que dous n'en i ad remès vifs* Ch. de R. 1309. — 5042 *waltih* niederd. für *gewaltic*. — 5045 *ço est Chernubles e li quens Margariz* V. 1310. — 5046 die hatten sich gelobt. — 5050 in ihrem Sinne: sie meinten, welches bessere Loos ihnen denn zu Theil werden könnte, als wenn sie von der Hand des Kühnsten fielen.

5053 *sine triuwe*, sein Versprechen; vgl. 5046. — 5055 *ane then man*, gegen Roland. — 5056 *then vanen* für: den Speer, der oben mit einem Fähnchen geschmückt war. Er warf trefflich seinen Speer und griff dann zum Schwerte. — 5057 *lewen*, Roland's Wappenthier; vgl. V. 4121. —

- er râmete sîn thâ vorne. 3060
 thô gevie Durendart
 179 eine egesliche thurhvert
 vone theme helme unze ane thie erthe.
 er sprah: «hiute wære thu ein herre:
 nu bistu ze âse worthen; 5065
 ther tiuvel hât thine sêle erworven.»
 mit nîthe gespranhte Margariz:
 er stah einen goltgewundenen spiez
 nâh theme helethe Oliviere.
 er zarte ime vone theme thiehe 5070
 ein vah there halsberge.
 sie wânden alle er scolte ersterben:
 inoh behielt in got gesunden
 âne aller slahte wunden.
 er sluoh in mit theme swerte 5075
 ûf einen helm herten.
 erne mahte sîn niht gewinnen:
 thaz viur enzunte sih thar inne.
 «thaz hât Margariz getân:
 thaz scol man vone mir, ze mâre sagen.» 5080

Thô sprah ther helet Olivier:
 «vile wole vergelten ih iz thir.
 thîniu niuâmâre
 ne sint niht hovebâre.»
 er plies sîn horn. 5085
 «mîn scilt ist ganzer komen
 vone theme aller kuonisten eineme.»
 thô rief er unter thie heithenen:
 «ih pin ein vile ganzer man.

5063 er zertheilte ihn vom Haupte bis zu den Füßen; vgl. Ch. de R. 1326—30. — 5064 *ein herre*, ein Herrscher. — 5069 *vait ferir Oliver* Ch. de R. 1313, wo aber dieser Kampf dem mit Chernuble vorausgeht. — 5077 er konnte den Helm nicht durchschlagen; er schlug nur Funken daraus.

5082 *vergelten* niederrh. Form für *vergilte*. — 5084 *hovebâre*, daß man sie bei Hofe erzählen kann. — 5086 ist unversehrt hervorgegangen aus dem Kampfe mit einem der allerkühnsten Helden. — 5089 *ganzer*, unversehrter. —

- 180 thu scolt vone mir etewaz sagen.» 5090
 then scilt sluoh er ze stukken.
 er zarte ime thie bukkelen:
 mit micheleme gewalte
 then helm er ime erscalte.
 thaz houvet sih thar unter clouf. 5095
 er sprah: «nu mahtu haven urlouf;
 man gelouvet thir nu baz.»
 eines sturzes er genas:
 thie heithenen in thâ ernereten
 mit spiezen unt mit swerten. 5100
- Thô kom ther helet Samsôn.
 er sluoh Scarpulôn,
 then kuninc vone then İren,
 vile nâhen sineme lîve,
 thaz ime thaz pluot ûz then ougen spranc. 5105
 thaz swert ime erclanc .
 vile suoze ane there hant.
 thô kêrte ther wâre wigant
 vaste in thie helmthikke.
 sine ortpicke 5110
 wâren harte vreissam.
 sô waz er erreichte ane theme man,
 iz wâre stâl other horn,
 thaz was allez verloren.
 er frumete manegen heithenen bleih. 5115
 ther stâl vore ime weih,

5090 ich will dir Anlaß geben etwas von mir zu erzählen was ich dir gethan habe. — 5095 *clouf* = *cloup*, præt. von *klieben*, spaltete sich. — 5096 nun will ich dir erlauben von mir zu sagen; jetzt wird man dir eher glauben. — 5098 er war im Begriff zu stürzen, kam aber noch ohne zu stürzen davon.

5101 für alles folgende bis V. 5170 bietet das franz. Gedicht nichts Entsprechendes. — 5103 *vone then İren*, der Stricker 6155 hat entstellt *den künec von Vantanire*. — 5104 so daß es ihm beinahe das Leben gekostet hätte. — 5108 W. Grimm liest *ther wâre gotes wigant* und vergleicht V. 3165. 5799; vgl. noch 4637. — 5109 *helmthikke*, das Gedränge der Helme. — 5112 *theme man*, jedem Mann auf den er stieß. — 5116 *weih* præt. von *wichen*, gab nach.

181 sam er plî wære.
er wart then heithenen vile swære.

Otto unt Ive
thie woneten in theme wige 5120
alsô mines drehtines knehte,
wante sie theme rehte
nie einen fuoz entwichen.
sô waz sie mit swerten begriffen,
thie ne irten mære niemen. 5125
guote knehte vore in vielen.
thaz wâren gotes rekken,
thie mit ire scarphen ekken
then sige wole errungen.
thâ mite havent sie gewonnen 5130
thaz sie gotes anlutze sehent
unt iemer frôlfche levent:
thaz worhte in ther guote wille.
then heiligen geist hâten sie thar inne,
ire herze geliuteret unde gereinet: 5135
vone thiû sint sie gezieret unde geheilet.

Hatte unt Anseis
thie fuoren al there selven wis:
sie vâhten nâh ire gesazteme zile.
sie sluogen there heithenen alsô vile, 5140
thaz sie thaz velt strouten.
wâ freiscetet ir ie vone liuten
182 alsô unmâzen kraft,
thaz sie then langen heizen tah
in ire gewâfene wâren, 5145
unde thie geruoweten vore in lâgen

5120 *woneten*, weilten, bewegten sich. — 5125 *thie auf sô waz* zu beziehen: alle diejenigen, die. — 5127 vielleicht zu lesen *thes wâren*; vgl. zu 5108; dann müßte aber *thie* in der folgenden Zeile gestrichen werden. — 5130 *gewonnen*, das als Lohn erreicht. — 5134 *thar inne*, auf *willen* zu beziehen.

5138 *al there selven wis*, ganz in derselben Weise: wie Otto und Ive. — 5139 um das ihnen vorgesteckte Ziel zu erreichen, nämlich Gottes Angesicht zu schauen. — 5146 die ausgeruhten, frischen Scharen der Heiden. —

in ire eigen pluote erworthen!
 sie lägen ersticket unde verdorben.
 wer mahte thaz getuon
 mer thie wære gotes sune, 5150
 ther sie von ime niene verliez
 unde in selve gehiez,
 sô welhes tôthes sô sie ersturven,
 thaz ein hâr vone ire houvete iht verloren wurthe.

Thâ vaht ther biscop Turpîn: 5155
 thie heithenen allenhalben sîn
 vielen ane thaz wal
 sam thie hunde zetale.

thaz was ther rehte kemphe,
 thes heiligen Kristes scenke. 5160

sô waz er mit munde lêrte,
 mit werken er iz bewârte.
 er verliez alle wereltwunne,
 peithiu erbe unde kunne: 5165

gotes lof truoh er in sineme munde.
 there martere gerete er in alle zit:
 ze jungest opherôte er then lif.

183 zehen phunt wuocherôte er sineme herren: 5170
 nu lônet er ime mit êren.

Alsame tete sîn geselle Ruolant.
 thaz here in allenthalven vore ime swant
 sam ther sunne tuot then snê.
 in ne tete niemen sô wê.

5150 *mer*, außer; niederdeutsch. — 5151 der sie nie aus seinem Schutze ließ.

5156 *allenhalben sîn*, rings um ihn. — 5160 *scenke* wol mit Bezug auf die Spendung des Abendmahls. — 5169 *wuocherôte*, brachte er als Ertrag.

5171 fg. Vgl. *Li quens Rollanz par mi le champ chevalchet, tient Durendal ki ben trenchet e taillet, des Sarrasins lur fait mult grant damage* Ch. de R. 1338—40. — 5173 syntaktisch nicht genau: *tuot* vertritt hier nicht wie sonst das vorausgehende *swant*, sondern das aus demselben zu entnehmende *swendet*. — 5174 niemand bereitete ihnen so großen Schaden. —

er was ein rehter ekkestein,	5175
wande in wâfen nehein	
in there werelte nie ne sêret:	
sô hâte in got geêret.	
sîn swert Durendart	
erkôs ime iemer eine vart	5180
in almitten thurh thie scare.	
thie heithenen wurthen sîn geware:	
sie huoben thie fluht.	
thâ wart pôsiu manzuht.	
sie bevielen thaz gevilde	5185
unde fluhen ane thie perge.	
si erstihten unde ertwâlen:	
thie aver genâren,	
thie riefen nâh ire herren.	
thie kristenen fuoren mit êren.	5190

5178 diese Auszeichnung, von keiner Waffe verwundet zu werden, hatte ihm Gott verliehen. — 5180 *ime*, sich: auf *swert* zu beziehen. — 5183 *huoben*, begannen. — 5184 *da* hörte alle Disciplin auf. — 5189 *nâh ire herren*, die gefallen waren.

VII.

ERNEUERUNG DER SCHLACHT.

Marsilie sendet ein zweites Heer, das geschlagen wird, und ein drittes hat gleiches Schicksal. Margariz, mit einem Speer im Rücken, entrinnt und verkündigt dem heidnischen Könige die Niederlage. Auch ein großer Theil der Christen ist geblieben. Marsilie bringt nochmals ein Heer auf, bei dem er selbst zugegen ist, und die vierte Schlacht beginnt.

Vone theme wale was einer entrunnen;
thoh was ime misselungen,
ther fuoz was ime ave geslagen:
ther kom ane then kuninc gevaren.
184 er sprah: « herre kuninc ūz Yspanie, 5195
thiu krône gezimet thir niht mère ze tragene,
thune rechest thîne tóten.
lethige sie vone then nóten,
thie noh thâ leven.
jâ mahtu hiute selve sehen, 5200
sít thisiu erthe geleet wart,
thaz sô manih menneske niene erstarf,

5191 Der Entflohene ist Margariz: die betreffende Strophe steht in der Venezianer Hs., Gautier Str. 121: *Reis Margariz suls s'en est repaireiz*. — 5192 doch war es ihm auch schlecht gegangen. — 5193 vielleicht aus Missverständnis von: *isnelement li est cauz as piez*. — 5194 *ane then kuninc*, zu Marsilie. — 5197 wenn du nicht rächst. — 5198 *sie'*, mit dem folgenden *thie* zu verbinden. — 5201 *geleet*, angelegt, gegründet. —

noh ne gescît ouh niemer mêre.
 nune sâme thih niht, herre,
 thaz sie genozen iht entrinnen 5205
 wither zuo then Karlingen.»

Marsilie erzurnete harte.
 er sprah: «Karl mit sîneme grâwen parte
 hât menegiu rike pethwungen,
 thie alswarzen Ungerén, 5210
 Pulle unde Latrán.

thô ih frithe von ime gewan,
 vile ubele mir gescah,
 thaz ih thaz ie zeprah;
 wande er thie kuonen Sahren bethwanc. 5215

Genelân have unthanc
 thaz ih in ie gesah:
 allez thiz ungemah
 ist vone ime einen komen.
 jâ thu herzoge Grandôn, 5220
 ih wile thih an mînes sunes stete haven.

185 nim thu, helet, mînen vanen,
 thaz here lâ thir bevolhen sîn.
 ih wile selve then lif mîn
 wâgen unde urteilen. 5225
 sine sculen sô hine niht sceithen,
 ê sie hine fuoren thie êre.

5203 *gescît*, wird geschehen. — 5205 *genozen*, ohne bestraft zu sein.

5212 nachdem ich Frieden von ihm erlangt hatte, so habe ich zu meinem eigenen Verderben denselben gebrochen. — 5215 denn ihm kann niemand widerstehen; er hat sogar die Sachsen bezwungen. Dieser Rede Marsilie's entspricht eine Stelle der Venezianer Hs. und der jüngeren Texte: Müller, S. 108 ff.; Gautier Str. 142. Dort heißt es *antes citez m'ad frites e tolues que Carles tient, ki la barbe ad canue! Rome conquist e Calabrie e Pulie, Costentinoble e Saisonie la tunge.* — 5216 *have unthanc*, soll verwünscht sein. — 5220 in der Ch. de R. 1570 *Grandonie*, aber in anderm Zusammenhange als hier. — 5225 *urteilen*, zur Entscheidung stellen, aufs Spiel setzen. — 5227 besser wäre daz sie hine fuoren; vgl. 5205. —

Karl ne rihsenet hie niht mêre,
 wande ther wistuom unt al sîn rât
 ane thisen zweleven stât. 5230
 sô wie wir thie von ime gesciethen,
 sône irrete uns niemen,
 Karl nekôme niemer ane unser erbe.
 mir ist lieber thaz ih ersterbe
 thenne mih thie Karlinge 5235
 sô gewaltihlichen thwingen.»

Heithenen thie vermezzen
 ilten zuo then ire rossen.
 thâ ilte man vure man.
 Ruolant sah sie zuo varen. 5240
 er sprah: «ire gelph ist inoh sô grôz.
 Genelûn hât uns in Sarraguz
 alle verrâten.
 helethe, nu pereitet iuh thrâte
 unde gemache wir sie zagen. 5245
 unde gewinnt sie then êristen scathen,
 sô muozen sie uns then rukke kêren.
 ersihe ih then ire herren,
 186 ih gethringe ime sô nâhen:
 sîn scol hiute râmen 5250
 ther vile guote Durendart.
 ther aller overiste êwart
 sî selve mîn urkunde:
 mih riuwent mine sunde,
 thie ih wither sînen hulden hân getân. 5255
 nune scol sih niemen sparen;

5229 *sîn* ist auch zu *wistuom* zu beziehen. — 5230 *stât ane*, ruht auf. — 5231 auf welche Weise wir es dahin brächten, daß wir die Zwölf von ihm trennten, so würde uns niemand mehr im Wege stehen, Karl würde dann nie wieder in unser Land kommen.

5237 *vermezzen* = *vermezzenen*. — 5239 jeder beeilte sich dem andern zuzukommen. — 5245 *gemache* (= *gemachen*) *wir*, wir wollen sie machen; *zagen*, zu Verzagten; im Gegensatz zu 5241. — 5253 ich rufe ihn zum Zeugen an. — 5255 wodurch ich seine Huld verscherzt habe. —

hie wirthet iz gare verendet:
ther tiuvel wirthet ane uns gescendet.»

- Thô sprah ther biscof Turpîn:
« nu vlêhet alle imnen drehtîn, 5260
wande er thurh uns tholeten then dôt,
thaz er bethenke unser aller nôt,
thaz wir reine vure in kômen.
wir werthen hiute geboren
zuo there êwigen wunne. 5265
hiute werthe wir there engele kunne.
hiute scule wir vrôliche varen.
hiute werthe wir lûtere westeparn.
hiute ist unser frowethe tah,
wande sih vrowen mah 5270
elliu thiû heilige cristenheit.
hiute vergiltet man uns thie arebeit.
wir werthen hiute entphangen
mit theme engele sange
zuo then himeliscen êren. 5275
187 hiute gesehe wir unseren herren;
thâ piren wir iemer mêre vrô.»
sie sungen *gloria in excelsis deo.*
- Thie heithenen pliesen ire horn.
michel grisgrammen unde zorn 5280
was unter in erpluot:
gesêriget was in ther muot.
sie ranten thie kristenen ane:
sie tâten in same.
Valdeprûn kom ane there stunt; 5285

5258 der Teufel wird an uns betrogen, indem wir durch unsern Kampf für Gott alle unsere Sünden gut machen und den Himmel erringen.

5266 *kunne*, Verwandte. — 5268 *westeparn*, Täufling (Kind, *barn*), der mit dem Westerhemde bekleidet ist. — 5270 *mah*, hat Ursache. — 5276. 5277 *gesehe* und *piren* sind als Futura aufzufassen.

5281 *erpluot*, erblüht: entkeimt, entstanden. — 5282 *sêrigen*, verwunden, schmerzlich erregen. — 5284 *sie*, die Christen. — 5285 Ch. de R. 1519 *Valdabrun*; sein Roß heißt *Gramimund*

- sin ros hiez Gratomunt:
 er sluoh then tiweren herzogen,
 thaz was ther mâre Sampson.
 then clageten alle Karlinge.
 Ruolant rah in mit grimme: 5290
 er sluoh in almitten zetale.
 thie heithenen vielen âne zale.
 thie heithenen erkômen harte,
 thô sie vone Durendarte
 thie grôzen tugent erkanten: 5295
 sie vermiten gerne Ruolanten.
- Alfric vone Affricâ,
 mit grimme stah er sâ
 Anseis thurh then helm,
 thaz ther tiwerliche thegen 5300
 vone theme marhe viel nither tôt.
 188 unter then kristenen wart michel nôt.
 vone theme herten valle.
 thie heithenen riefen alle:
 «ir geltet uns genôte 5305
 thie unseren lieven tôte.
 wir haven thie êre:
 Karl ne rîhsenet hie niht mêre.»
- Thô sprah Turpîn ther biscof:
 «iz ist thâ vore ienoh. 5310
 ther tôt nâhet iu vile palde zuo:
 ir ruomet iuh thes siges ze vruo.
 sô wer genozen hine vare,
 ther have thie êre gare.
 sô wer morgene leve zuo thirre zit, 5315

V. 1528. — 5287 fg. *si vait ferir li riche duc Sansun* V. 1531.
 — 5289 *dient Franceis: «deus! quel doel de barun!»* V. 1536.

5297 *Alfric* aus Missverständniss entstanden: vgl. *d'Affrike
 i ad un African venit* V. 1550. — 5299 *il vait ferir Anseis en
 l'escut* V. 1556. — 5307 *thie êre*, die Ehre des Sieges; vgl.
 5314. 5443.

5310 es ist noch nicht so weit damit. — 5313 *genozen*,
 ohne Schaden genommen zu haben. —

ther have thie marke âne strit.
 iwer nehein ne kumet niemer hinnen:
 iwer armiu sêle muoz iemer thâ ze helle
 prinnen.»

- er sluoh Alfrikken
 thurh einen helm thikken, 5320
 thaz er tût nither viel.
 thie kristenen riefen Monsoy Monsoy.
 ther tah was heiz unde lanc:
 thâ wart ein vreislih kampfh
 inzwisken then heithenen unde then kristenen. 5325
 iwer mahte sih thar unter gevristen
 wan then got wolde bewaren?
 thie heithenen lâgen alle erslagen
 unze ane then kuninc vone Kapadociâ.
 189 sin marh kêrte er sâ 5330
 ane Gernises vanen.
 ûf Murmur rante er in ane.
 já stah in ther kuninc Grandôn
 thaz Gernis tôter nither kom.
 er sluoh Ekkeriken, 5335
 einen helet hêrliken.
 er sluoh Peringêren
 unt ienoh antere zwêne:
 thaz was vone Valtiâ Antoir,
 (sine swester hâte Olivier), 5340
 althaz ther Rodanus beslôz;
 er sluoh Gwimuoten sinen genôz.

5316 âne strit, unbestritten. — 5319—21 *si l'ad ferut sur l'escut de Tulete, que mort l'abat desur cele herbe verte* Ch. de R. 1568 fg. — 5326 *thar unter*, dabei. — 5329 *Grandôn* ist gemeint; vgl. *Grandonies, filz Capuel, le rei de Capadoce* Ch. de R. 1570 fg. — 5331 *si vait ferir Gerin* V. 1575. — 5332 *Murmur*, der Name seines Rosses: Ch. de R. 1572 *Marmorie*. — 5335 *Ekkeriken*: vgl. *sun cumpaignun Gerer ocit uncore* V. 1580. — 5337 *Berenger* Ch. de R. 1581. — 5339—41 *puis vait ferir un riche duc Austorie, ki tint Valence e l'unur sur le Rosne* V. 1582 fg.; die Parenthese ist ein Zusatz Konrad's. — 5342 *Gwimuoten*: vgl. *Guiun de Saint-Antonie* V. 1581.

- Ruolant erbalh sih:
 thô hiew er Velentih.
 er sprah: «jâ thu vâlantes man, 5345
 waz thu morthes hâst getân!»
 thoh er in nie ne sah,
 pî theme worte thaz er sprah
 thô gezwivelôte ther kuninc Grandôn,
 thaz er mit nihte ne mahte vone ime komen. 5350
 wie wole er in erkante,
 then helet Ruolanten!
 Durendarte er âf huof,
 thurh then helm er in sluoh
 thaz ime thie ougen âz sprungen. 5355
 er sprah: «sô waz thu hie hâst gewunnen,
 190 thaz hâstu harte gekoufet.
 thu bist sêre bestroufet,
 thune beruomest thih sîn niemer mêre.»
 thie Karlinge gâven ime lof unt êre. 5360
 sie sprâchen alle bî eineme munde:
 «sô wole there wîle unde stunde,
 thaz Ruolant ie wurthe geboren!
 er ist uns ze trôste here komen.
 er ist unser guote voget: 5365
 er sî iemer geêret unde gelovet.»
- Ôlivier thô kêrte
 alsô in sîn ellen lêrte,
 mit theme guoten Alteclêren.
 thâ getete er sêren 5370
 manegen heitheniscen man.
 thô witherreit ime Kartân:

5347 *thoh* in der Bedeutung «obgleich» hier ausnahmsweise mit dem Indic. verbunden. — 5349 verlor er so gänzlich den Muth. Vgl. *enceis nel vit, sil cunut veirement al fier visage e al cors qu'il out gent e al reguart e al contenelement, ne poet muer qu'il ne s'en espaent, fuir s'en voelt, mais ne li valt nient* Ch. de R. 1596—1600. — 5357 *harte*, theuer. — 5358 *bestroufet*, gerupft: zu kurz gekommen. — 5362 *sô wole*, gesegnet sei.

5370 *sêren accus.* von *sêr*, verwundet. — 5372 *Kartân*: dieser Name findet sich nicht in franz. Gedichte. —

- ther was michel unt egeslih.
 mit swerten hiewen sie sih.
 then scilt er ime ave sluoh: 5375
 ther stâl was sô guot,
 thesne mahte er niht gewinnen.
 «veres thu sô ganz binnen,
 thes was ih ungewone,
 sô waz mir ie thar zuo kom», 5380
 sprah ther helet Olivier:
 «zewâre sagen ih iz thir,
 sone getrûwe ih niemer mère
 191 theme guoten Alteclêren.»
 er stah in thurh then gêren: 5385
 er warf then verhsêren
 tôten vone them orte.
 thô kom ein michel vorhte
 unter alle thie heithenen:
 thaz velt begonde in leithen. 5390

Turpîn ernante:

- thie scare er ane rante.
 wole hulven ime sine nôdstreben.
 thâ bewârete ther thegen
 al thaz er mit theme munde lêrte. 5395
 ther tiwerliche thegen kêrte
 tha thiu nôt aller meiste was.
 thaz tete ther herre umbe thaz,
 er wolte gerne wâgen then lif.
 in thûhte es wâre zît, 5400
 thaz in ther wirt periete

5377 den konnte er nicht bewältigen. — 5378 ganz, unverletzt.
 — 5380 so viele mir auch im Kampfe begegneten. —
 5383 schließt sich an V. 5378 an. — 5387 vone them orte, von
 der Spitze des Schwertes.

5394 fg. vgl. 5161 fg. — 5397 thâ = thar thâ, dorthin
 wo. — 5401 ther wirt, Gott, der als Hausvater nach dem biblischen
 Gleichniss (Matth. 20) gedacht ist. — periete, versâhete,
 beschenkte: mit seinem verdienten Lohne; vgl. 5403. —

- ther in in then wingarten miete,
 thaz er ime sinen phenninc gâve:
 thar nâh vaht ther helet mâre.
 manegen wunten unde veigen 5405
 getete er unter then heithenen.
 er vaht zuo iewether hant.
 thane was nehein isernîn gewant
 noh nehein stâlhuot
 nie sô veste noh sô guot, 5410
 192 kom er ime ze slage,
 thaz in vone theme tage
 iemer gebuozte thehein smit
 otheŕ thar unter thaz lit
 ther arzâte iemer thorfte gesalben. 5415
 er fulte allenthalven
 thie furhe mit then tôten.
 fluhte sie sie nôten
 mit ire scarphen swerten,
 thaz sie sih ze jungist niene werten: 5420
 sie vielen sam thaz vihe zetale.
 sie sluogen sie von theme wale
 rehte sam thie hunte.
 sie riefen alle mit eineme munte:
 « hilf uns, kuninc Marsilie, herre, 5425
 thurh thîne kuninliche êre!
 thie cristenen sint starc unt vreissam:
 thie thîne ligent alle erslagen,
 verwundet unt vervallen:
 sie hevent ire wânsangen 5430
 sam in niht ne werre.
 nu rih thih, herre!

5402 in then wingarten ist ganz richtig: in den Weingarten, für die Arbeit in demselben. — miete præt. verkürzt aus mietete. — 5407 er schlug auf beiden Seiten die Heiden nieder. — 5411 kom er, wenn er kam. — 5413 gebuozte, ausbeßern konnte. — 5414 die Glieder unter der Rüstung. — 5415 thorfte, nōthig hatte. — 5418 vgl. 4342. 4968. — 5421 sie ließen sich ohne Widerstand niedermetzeln. — 5425 vgl. Marsilie, cevalche, rei, bosuign avum d'aie Ch. de R. 1618 fg. — 5430 wânsangen, nach W. Grimm: freudiges Singen; vgl. Haupt, Neidhart S. 186. —

varent sie alsô genozen hinnen,
thazne mahtu niemer überwinden.»

- Marsilie hiez plâsen sîniu horn, 5435
thie heithenen alle vure sih komen.
er swuor einen eit
193 (thes kom er in grôze arebeit),
sô wer thie fluht huobe,
thaz man in ze tôthe sluoge. 5440
er sprah: «scol Ruolant gesigen,
sô wil ih selve thâ beligen.
behavent thie kristenen thie êre,
sône ruoke ih mêre
niuweht ze levene 5445
noh krône ze tragene.
ê suoche ih then lif ze verliesen
ê thaz lof ze verkiesen.
nune wil ih niht vlihen.
ist hie iemen, 5450
ther mir zuo there nôte gestât,
wie wole iz ime ergât!
er mah selve gebieten
unde sih iemer nieten
aller wereltwunne: 5455
ih geêre al sîn kunne.»
wole gehiezen ime sîne man:
sie sprâchen, er hâte in sô lieve getân;
sie wolten then grimmege tôt tholen,
ê sie heim wolten komen 5460
âne sige unt âne êre:
waz sie thenne mêre
tohten ze mannen;

5433 alsô genozen: vgl. V. 5205.

5435 vgl. *Marsilies . . fait suner ses cors e ses buisines* Ch. de R. 1629. — 5439 wer zuerst flöhe. — 5443 thie êre: vgl. zu 5307. — 5447 fg. ich will eher sterben als auf den Ruhm verzichten. — 5452 es wird ihm zum Glücke ausschlagen. — 5457 gehiezen, versprochen: durch die folgenden Zeilen näher erläutert. — 5462 gibt den Grund an: denn welchen Werth als Männer würden sie dann noch haben. —

- sie wurthen ubele untphangen
 194 vone kinden unde vone wiben. 5465
 thaz here begonde sigen
 vaste ane thaz wal.
 thie heithenen retheten uber al,
 thaz thie kristenen wâren
 helethe vile mâre, 5470
 ein liut harte unervorhten;
 thaz sie mit ire live worhten
 sô getâniu wunder ûf there erthe,
 ire kuoner ne thorfte nie geboren werthen:
 in gezâme wole ze lebene; 5475
 ire tugent unt ire ethele
 hâten sie wole erzeiget:
 Genelûn scolte iemer sîn vermeinet
 ther mit sînen eithen
 verriet thie kristenen unt thie heithenen. 5480
- Marsilie kom mit zorne.
 siven hunderet horne
 vore ime clungen.
 ûf thie kristenen sie thrungen:
 sie wânten sie nither tretten. 5485
 ô wie wole sie in gestateten
 mit ire wahsen spiezen,
 thie thie heithenen ane theme wale liezen!
 sie wâren ire gewisse.
 195 ther herzoge Abyeße 5490

5464 *wurthen* conj., noch im Sinne der Redenden: sie würden werden. — 5469 *wâren* conj. für *wâren*. — 5471 *unervorhten* stark gebildetes Partic. præt., furchtlos; vgl. Nibel. 1785, 4. — 5474 *ire kuoner*, ihr kühnerer: jemand der kühner als sie wäre. — 5478 *vermeinet* (zu *mein* stm.), durch Verbrechen befleckt, daher: ausgestoßen, verflucht.

5485 *treten* ist hier das schw. Verbum (ahd. *tretjan*), wie sich aus dem Reime ergibt. — 5486 wie gern ließen sie (die Christen) sie (die Heiden) zum Kampfe herankommen. — 5488 die die Heiden nachher, indem sie fielen oder flohen, auf dem Kampfplatze ließen. — 5489 die Christen waren ihrer (der Heiden) sicher. — 5490 *Abyeße*: vgl. *devant chevalchet un Sarrazin Abisme* Ch. de R. 1631. —

- fuorte Marsilien vanen.
 ther was ein sô ubel man,
 thaz in niemen lachen ne vant.
 sin sterke was erkant
 uber alle thie erthe. 5495
 er untphie ouh thaz lêhen,
 thaz er Ruolanten sluoge,
 thaz houbet vure Mahmeten truoge:
 thaz wolte got verwandelen.
 er huof sih ûz then anderen: 5500
 mit grôzer sîner kraft
 stah er einen escinen scaht
 theme biscof thurh then scilt.
 got in thar unter wole behielt.
 thie heithenen riefen alle gewisse: 5505
 « wole thu herzoge Abyeße,
 thu hâst iz vermezzenlîchen erhaven. »
 sie wânten alle er hâte in erslagen.
 thâ wither rief ther biscof:
 « vile unnâh ist iz noh! 5510
 ih vergelte thir then stih. »
 mit zorne huof er sih:
 er stah in thurh thie halsperge.
 er warf in unwerthe
 theme rosse uber thie goffen. 5515
 er sprach: « nu hâstu gare verstothen. »
- Turpîn wart innen
 196 there heithenen grimme,
 thaz sie mit Ruolante striten.
 er begonde unsiten. 5520
 er sprach: « ih gesehe Ruolant

5493 *unches nuls hom nel vit juer ne rîre* V. 1638. — 5502 *scaht* niederd. für *scaft*; vgl. *krehte* V. 4777. — 5503 *then biscof* wäre auch nicht unerlaubt, wie A liest; vgl. zu 4324. — 5504 *thar* unter kann man auf *scilt* beziehen, aber auch allgemein nehmen: dabei, bei diesem Stiche. — 5505 *gewisse* adv., zuversichtlich. — 5510 so weit ist es noch nicht; vgl. 5310. — 5511 *vergelte* niederd. = *vergilte*; vgl. 5082. — 5514 *unwerthe* adv., wie etwas Werthloses. — 5516 nun hat's mit deinem Stechen ein Ende.

5518 *grimme* stf. — 5521 *gesehe* niederd. für *gesihe*. —

- unt Olivier then wigant
 mit nakketen swerten.
 thie heithenen wellent ienoh herten;
 helve wir then lieben gesellen: 5525
 vile grôz ist ire ellen.»
 thie helethe gâheten thare:
 ienoh hâten sie zwelef scare.
 thie vîente sie umbehaveten:
 iethoh sie niht erzageten. 5530
 thie wîle sie leveten,
 vile grôzlîchen sie sih werêten.
 si ersluogen manegen heithenen man.
 ouh was iz ire pane:
 sie riefen selve nâh theme tôthe. 5535
 thie ire karfunkel scône
 verluren gare ire scim.
 thesne mahte ander rât sîn.
 thie mâren herestrangen
 hâten si umbevangen: 5540
 sine mahten niet vone in komen.
 sie muosen alle samet tholen
 thaz in thâ vore was geheizen.
 197 sie kolten sie mit then spiezen;
 ire gewâfen si in zesluogen. 5545
 thie heithenen begonden muothen.
 ther stâl gluote thar inne.
 iz wart ein nôtlîh gethinge.
 sie suohten selve then dôt.
 vile manih then hals thare bôt. 5550
 vone then rossen sie vielen.
 sih ne erbarmete thâ niemen.

Thô sprah ther biscof Turpin:
 «got scol is iemer geêret sîn,

5524 *herten*, aushalten, Widerstand leisten. — 5534 *pane* = *bane*, Verderben. — 5536 vgl. in der Schilderung von Abisme's Schilde: *carbuncles ki ardent* Ch. de R. 1662. — 5538 das konnte nicht anders sein. — 5547 *thar inne*, inwendig. — 5548 *gethinge*, hier in dem allgemeinen Sinne: Zustand.

5554 *is* gen. von *iz*, deswegen; *geêret*, gepriesen. —

- thaz wir gestriten haven hiute 5555
mit unzalhafteme liute
âne ummâzen scathen.
sie sint erstikket unde erslagen,
unt wir noh gesunt leven.
wer mahte thaz haven gegeben, 5560
wan ther thurh thie werelt wart geboren?
unter thiû flôh Malsarôn:
sporen sazt er ze siten.
er kêrte an eine lîten.
Olivier jagete ime nâh. 5565
« war ist thir », sprah er, « sô gâh?
wer hât thir noh erlouvet? »
er sluoh in uber thaz houbet;
thie ougen ime ûz sprungen.
« thu wâre nâh ze fruo entrunden. » 5570
- 198 thô sluoh er Torken
unt sinen pruother Estorken.
ther spiez ime thô enzwei prah.
Ruolant zuo zime sprah:
« wâ ist Alteclêre? 5575
Olivier, nune tuot thes niht mêre.
thaz swert ist ein riterlich want;
iz zimet wole in iwer hant. »
- Olivier zôh Alteclêren:
vane Valle-Pecêde 5580
sluog er Justînen
thurh then helm sinen.

5557 ohne gewaltigen Schaden zu nehmen. — 5559 *unt wir*, während wir. — 5561 *thurh thie werelt*, um der Menschen willen. Christus. — 5562 *unter thiû*, inzwischen; *thiû instrumentalis*. — *Malsarôn*: vgl. Ch. de R. 1353. Das deutsche Gedicht greift also hier wieder zurück. — 5563 er setzte dem Rosse die Sporen in die Seiten. — 5567 wer hat dir schon die Erlaubniss gegeben dich zu entfernen? — 5569 *fors de la teste li met les oîlz anadous* V. 1355. — 5571 fg. vgl. *pois ad ocis Turgin e Esturgus* V. 1358. — 5577 *want* = *gewant*, wie P liest. Vgl. *fors e acers i deit avoir valor* V. 1362.

5580 fg. *fiert un paien Justin de Val Ferree* Ch. de R. 1370; aus Konrad's Texte ergibt sich, daß die franz. Vorlage *Ferrede las*.

er teilte in in zwei stukke.
 thaz swert er ûf zuhte:
 er warf iz umbe in there hant. 5585
 thô sprah ther helet Ruolant:
 «nu friste thir got thîn leven!
 then slah scolte got selve haven gesehen.»

Pluot flôz uber wal.
 there heithenen wart ein michel val. 5590
 Turpin sluoh Sigelot;
 then ane peteten thie heithenen vur einen got.
 Engelirs sluoh Spemvalriz.
 thâ prast ime sîn guot spiez.
 Ruolant wonete ûf Velentih: 5595
 niht leventiges ime ne untliet.
 199 iz wart guotes heiles.
 izne levete niht vierpeines,
 thaz ime mahte genâhen.
 sô wes er wolte vâren, 5600
 thaz muose thâ pelîven.
 Durendart tete zwîvelen.
 thie tiweren siges helethe
 jageten ave theme velde
 mit nakketen swerten 5605
 thie heithenen ne mahten thâ niht mêre herten.
 lihte wâren sie verzaget;
 sie wâren selve verzaget.
 thiû ire ros tâten sam sie wâren gespannen:
 sie hulven in ubele thannen. 5610

— 5584 zog er zurück: von dem Schlege auf den Helm.
 5591 *Sigelot*; Ch. de R. 1390 *e l'arcevesque lor ocist Siglorel*.
 — 5592 vgl. *l'encanteur ki ja fut en enfer, par artimal l'i cun-*
doist Jupiter 1391 fg. — 5593 *Spemvalriz*: vgl. *Esperveris* Ch.
 de R. 1388. — 5595 *wonete*: vgl. 5120. — 5597 er hatte immer
 Glück. — 5599 das es einholen konnte. — 5601 *pelîven*, auf
 dem Platze bleiben, das Leben verlieren. — 5602 *tete zwîvelen*
 sc. die Heiden: machte daß sie den Muth verloren. — 5606 *thie*
heithenen ist zugleich Object von *jageten* und Subject von
mahten. — 5609 *gespannen*, gefesselt. — 5610 *ubele*, schlecht;
 im Sinne von: gar nicht.

- Thie kristenen riten withere ane thaz wal.
 ther wuoft wart uber al:
 sie vunden lieve tóten.
 sie páten got then guoten,
 thurh siner muoter ére, 5615
 er rebarmôte sih uber thie sèle,
 wande sie thurh in gemarteret wáren,
 thaz er in sin himelriche gábe
 thurh aller siner tróte willen.
 sie weineten vile grimme: 5620
 ze himele begonden sie ruofen.
 sie scutten sih úz theme gewáfen:
 nâh grózer muothe
 200 wolten sie gerne ruowen.
 wole tróste got siniu kint. 5625
 vone himele kom ein wint:
 sih erjungete aller ire lf,
 sam sie wáren ane there éresten tagezit.
 thô verstuonden sie sih genáthen.
 sie sprâchen alle ámen. 5630
- Vone theme wale untran ein man,
 alsô ih iu gesaget hân.
 er was ein furste máre,
 alzoges ein hovescáre:
 geheizen was er Margariz. 5635
 in them rukke truoh er einen spiez.
 harte was er verhouwen;
 mit vlíze clageten in thie vrouwen:

5612 *wart uber al*, wurde allgemein. — 5616 *rebarmôte* conj., er möchte sich erbarmen. — 5617 *wáren* conj. für *wáren*. — 5619 *siner tróte*, die Heiligen sind gemeint, die als Gottes Liebliche bezeichnet werden. — 5622 *scutten*: der Ring- oder Kettenpanzer wird abgeschüttelt. — 5628 sie waren so frisch wie am frühen Morgen. — 5629 da erkannten sie, daß Gott ihnen gnädig wäre.

5631 in der Oxforder Hs. der Ch. de R. fehlt diese Stelle; sie steht aber in der Venezianer und den jüngern Texten: Müller S. 91 fg., Gautier Str. 120 fg. — 5632 vgl. V. 5191. — 5636 vgl. *et il meismes nafrez de quatre espiez* Gautier Str. 121. —

- thaz houvet was ime gecloven.
 vliende er ane then kuninc kom. 5640
 er rief: «kuninc Marsilie,
 thie thine ligent alle thâ nithere!
 thîn pruother ist erslagen,
 thînen sune ne muge wir niemer verclagen.
 ih sah in in then gebâren 5645
 thaz ih wolte wânen,
 er scolte Ruolanten erslahen.
 thazne was niht there zagen,
 thaz er in thurh then helm sluoh.
 ja gevrumete ther helet guot 5650
 201 manige wunden freissam.
 tha pestuont er aller êrest then man,
 ther thaz lof hât gewonnen
 under allem erthiskeme kunnc:
 vore theme ist er tôt gelegen. 5655
 wie mahte ime iemer baz gescên?
 herre, thu maht wole thînen willen haben:
 thie kristenen ligent aller meiste thâr erslagen;
 thie aver noh thâ levent,
 unlange sie sih werent. 5660
 thie ire spieze sint gare zeprochen,
 thie scilte sint ab in gestochen,
 ire helme sint gare zehouwen.
 ihne mah niht getrûwen,
 thaz si ane theme wale gebeiten. 5665
 heiz in nâh rîten:

5639 *gecloven* niederd. statt *gecloben*, part. von *klieben*. —
 5645 *in then gebâren*, sich so benehmen: im Kampfe. —
 5646 *wolte*, hätte mögen. — 5648 das war nicht (ein Beneh-
 men) der Feiglinge. — 5652 *aller êrest*, erst recht. — 5656 *baz*,
 als von der Hand eines solchen Helden zu fallen. Vgl. V. 4392.
 Diese Beziehung auf einen Kampf zwischen Marsilie's Sohne
 und Roland fehlt im Französischen. — 5658 *les Francs de*
France verrez en grant meschief .perdat i unt tanz chevaliers
preisiez et de lur gent plus de l'une meitiet Gautier Str. 121. —
 5659—63 vgl. *li remanz est mult afebliet e nen unt armes dunt*
se puissent aidier Str. 121. — 5665 *gebeiten*, Stand halten,
 Widerstand leisten. —

sine mugen niht verre.
thîn kraft scol uns rechen, herre.»

- Thô sprah ther kuninc Marsilie:
«kumet uns iemen mêre withere 5670
wane thu eine,
other levet there sellen theheiner?
ist thâ wither theheiner hie bestanten?
wie stêt iz umbe Ruolanten
unt sîne gesellen alle? 5675
ist ire theheiner gevallen?»
«thaz scoltu mir, herre, gelouven,
sie sint erslagen unde verhouwen.
202 ih sluoh then aller besten
thurh einen helm vesten, 5680
then herzogen Urtannen,
unter allen sînen mannen,
thaz ih in tôten liez.
ouh gefrumete ih mînen spiez
wole nâh mînem willen. 5685
thâ sluoh ih einen helet snellen,
then kuonen Olivieren.
ê wir unsih thâ sciethen,
thâ wart there kristenen ein michel val.
thô kômen sie ûf thaz wal 5690
mit einere hâlscaere:
thie untworhten unsih gare,

5667 sie können nicht weit (kommen); wie wir «wollen» auch brauchen.

5669 für das folgende (bis V. 5706) haben die franz. Texte wieder nichts Entsprechendes. — 5670 *iemen*, im Sinne von *niemen*. — 5672 *sellén* mit niederd. Abwertung für *gesellen*. Die Genoßen von Margariz sind hier gemeint. — 5673 *thâ wither*, auf der Seite der Gegner. — 5681 *Urtannen*: auch dieser Name fehlt im Französischen; der Stricker hat ihn ebenfalls ausgelassen. — 5682 *unter*, in der Mitte von. — 5684 *gefrumete*, beförderte, sandte ans Ziel. — 5691 *hâlscaere*, Schar aus dem Hinterhalt. — 5692 sie sind es, die uns die Niederlage bereitet und den ganzen Schaden gethan haben. *entwurken* ist genau das altfr. *desconfire*, wovon das höfische *schumpfen-tiure*, Niederlage, abgeleitet ist.

thie uns then scathen allen tâten.
Genelûn hât uns verrâten.»

- Ther kuninc sîn selves hâr ûz prah, 5695
thaz wort er grimmehlîchen sprah:
«wâ nu vriunt unde man,
then ih iht ze lieve hân getân?
wâ nu thie mir helven wellen,
thaz wir thie gesellen 5700
ire gelpes wither prengen?
ih gesuoke sie ze Karlingen;
ih zestôre Pâris,
thes sîn in alle vile gewis,
other ih werthe alsô wither geslagen, 5705
203 thaz iz alle heithenen iemer wole muozen clagen.»

Thie heithenen wole garewe
ilten zuo ire marhen.
ja pereiten thie genôze
zweinzeh scare grôze. 5710
thô hiez er zehen tûsent vure varen.
er sprah: «ersuoket holz unde graven;
rechet mine grimme,
thaz thie selven getelinge
sih niemer ne geruomen 5715
thaz sie then sige fuoren
heim zuo ire kinden.
irne sculet niemer erwinden
unze ane thes kuninc Karles vanen.
hâte wir iz in zît getân, 5720

5700 *thie gesellen*, Roland und seine Genoßen. — 5701 *prengen* niederd. und nrh. für *pringen*: *wither pr.* mit acc. und gen., jemand von etwas zurückbringen. — 5702 *gesuoke* (= *gesuoke*), suche heim. — 5704 *in dat.*, bei sich, in ihrem Innern. — *sîn*, sie mögen sein. — 5705 *wither*, zurück.

5707 *wole garewe*, wol gerüstet, adj.; vgl. 5733. — 5709 *thie genôze*, die Heiden, die Verbündeten. — 5710 *zweinzeh*: vgl. *vint escheles* Ch. de R. 1451. — 5711 *vure*, als Vortrag. — 5719 als bis ihr zu Karl's Fahne gekommen seid. — 5720 *in zît*, zu rechter Zeit. —

sô wære Karl hie bestanten
 mit samet Ruolante,
 unde hâte wir thie ére.
 mih riuwet vile sére
 thaz ih Genelûne sô verre gevolget hân: 5725
 thes muoz thaz rike iemer scathen hân.»

Thie kristenen wurthen gewarnôt,
 alsô iz got selve gebôt.
 Turpîn was ein listeger man: 5730
 ûz then sînen er sih nam,
 er gâhete an eine warte.
 tho gesah er gâhen harte
 204 manegen heithenen wole garewen,
 manegen scilt goltvarewen,
 manegen helm scînen. 5735
 thô rante er wither zuo then sînen.
 er sprah: «wole ûf, helet Ruolant,
 ther tiuvel hât ûz gesant
 sîn geswarme unt sîn here.
 Marsilie rîtet thâ here. 5740
 waz mah ih iu sagen?
 sô getân magen
 ne gesamenete sih nie ûf there erthe.
 ther vluoh muoze uber sie werthen,
 thâ got mit sîneme walte 5745
 Pharaônem nither valte.
 then verswalh thaz mere
 unt al sîn wuotigez here.
 then sînen half er ûz there nôt:
 in there wuoste gaf er in thaz himelprôt. 5750
 ther ruoche ouh uns gewisen.
 entphâhet iwer wegewise

5721 *bestanten*, geblieben.

5729 *listeger*, kluger, vorsichtiger. — 5735 *scînen* ist hier adj., leuchtend: von *scîn*, *schîn*. — 5741 *was* soll ich euch noch weiter sagen? — 5744 *werthen*, verhängt werden. — 5745 zu *thâ* fehlt eine adverb. Präposition; vielleicht ist statt *nither* (5746) zu lesen *mite*. — 5750 *thaz himelprôt*, das Manna. — 5752 *wegewise* stf., Begleitung auf dem Wege; hier Wegzehrung,

zuo unser heimverte.
hie wirthet ein sturm herte.»

- Thie helethe ûf sprungen. 5755
thaz gotes lof sie sungen.
sie sluffen in wiges gewâte,
alsô sie thes state hâten.
sie suohten thie stôle.
- 205 sie filten zuo theme trône 5760
thâ in got mite wolte gelten,
theme vone anegegne there werlte
then heiligen marterâren geheizen was.
sie heizet thiu prinnenten liehtvaz.
sô waz sie gote in there toufe gehiezen, 5765
wie wâr sie thaz liezen!
sie wâren lûter unde reine,
âne rost unt âne meilen,
sam thiu heiligen kindelîn,
thie thurh selben mînen drehtîn 5770
Herôdes hiez erslahen.
then kôr sculen sie mit rehter urteile haven,
wande sie theme heiligen gelouven niht ne
untwichen.
aller slahte lastere wâren sie sicher.
- Thie hêren gotes êwarte 5775
mit vlize sie sih pewareten.

viaticum, mit Bezug auf das Abendmahl, das sie nehmen. — 5753 *heimverte*, weil der Himmel als die wahre Heimat angesehen wird.

5759 *stôle*, die geistliche Stola: hier übertragen für das geistliche Leben; sie richteten ihren Sinn auf das Ewige. — 5760 *trône*: W. Grimm will *kôre* lesen: zu dem Chor der Märtyrer. Aber *trôn* bedeutet hier wol den Sitz, den sie einnehmen. Einer der Himmelschöre heißt auch *trôn* (Diemer, Gedichte, S. 3), aber dies kann hier nicht gemeint sein. — 5762 *theme*, attrahiert von *theme trône*: *ther* mit Grimm zu lesen ist nicht nöthig. — 5766 vgl. V. 4978. — 5768 *meile* swf., gewöhnlich *meil* stn., Flecken. — 5769 vgl. *as innocenz vos en serez seant* Ch. de R. 1480.

5776 *pewareten*, machten sich bereit: zu der heiligen Hand-

- sie sprächen in then antlâz:
 thaz wuoker ther heilige geist was.
 zesamene sie giengen,
 ein ander si umbe viengen, 5780
 si peswiefen zuo then brusten
 ein ander sie kusten:
 thaz pâce si undergâven.
 sie wunsketen in genâthen.
 ther biscof Turpîn 5785
 havete in mitten unter in.
 206 er sagete in vone theme gotes riche.
 vile harte gethultihlichen
 rahten si ûf ire hente.
 in allen vier ente 5790
 vielen si ire venie.
 sih vrowete elliu himelisce menige,
 thaz sô manih heilih marterâre
 gevolgôte sinem scephâre,
 ther in thie suoze lêre vore truoh. 5795
 thes erbat in sîn heilige theumuot,
 thaz er lôste wip unde man,
 tho er sih ane thaz criuce liez slân.
 Tho thie wâren gotes thegene
 mit gebete unt mit segene 5800
 pegiengen ire hôrsame,
 ire aller gelih gâhete zuo sineme vanen
 nâh ire gewoneheite.

lung. — 5777 sie vergaben ihnen ihre Sünden. — 5778 *thus wuoker stn.*, die Frucht, der Ertrag: ihrer Sündenvorgabung; war der heilige Geist, der sie erfüllte und beseelte. — 5782 *ein ander* gehört zu beiden Verben. — 5783 *undergâven*, *gaben* wechselseitig: so ist wol, da *ein* in beiden Hss. fehlt, statt *ander gaven* zu lesen. — 5784 *in*, sich. — 5790 nach allen vier Himmelsrichtungen. — 5791 die *venie* fallen bedeutet um Sündenvergebung (*venia*) bitten. — 5792 die himmlischen Heercharren. — 5795 *vore truoh*, zuerst durch sein Leben und Sterben empfangen. — 5796 *thes erbat in*, dazu bewog ihn.

5801 *ire hôrsame*, was sie Gott schuldig waren. — *and* wie jeder es gewohnt war. —

- thie engele wâren ire geleite.
 sie suohten eine walstat. 5805
 Ruolant in then satel trat.
 er sprah: «wole ir suozen Kârlinge,
 ih pitte iuh in there wâren gotes minne,
 ne furhtet nehein ire grôzen magen.
 sie sint thie aller bôsisten zagen. 5810
 havent sie grôzer rîterscaft,
 got gibet uns urmâre kraft:
 207 sie werthent hiute unser vuozscâmel:
 sie geligent vile jâmer,
 wir zetreten sie in ire pluote. 5815
 ôwole ir helethe guote,
 gethenket waz iu thar umbe geheizen si.
 mache wir thie sêle frî.
 sô weme got thie genâthe givet
 thaz er thurh sinen herren hie beliget 5820
 (thaz ist der heilige Krist,
 ther thurh unsih gemarteret ist),
 ther hât thaz criuze an sih genomen;
 er ist volleclichen komen
 ze kuninclîchen êren: 5825
 ther sihet sinen herren
 in sîner gotheite.
 thare muget ir gerne arebeiten.»

 Marsilie sprah zuo then sînen:
 «irne scult in niht entliben. 5830
 nemet zehenzeh tûsent man.
 Grandôn fuore then vanen:

5807 *er = ir*. — 5811 *grôzer* comparativ. — *rîterscaft*, Menge von Rittern. — 5814 *jâmer* ist hier in *adjectiv*. Sinne zu nehmen: *jammervoll*. — 5817 *thar umbe*, als Lohn und Preis dafür. — 5819 *givet* *niederd.* für *gibet*. — 5823 hat das Kreuz auf sich genommen: nach Christi Worte «der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach»; der ist ein rechter Nachfolger Christi. — 5828 *thare*, um zu diesem Ziele zu gelangen. In dem *franz.* Gedichte ist eine ähnliche *Ermahnung* (V. 1472—80) Turpin in den Mund gelegt.

5832 *Grandôn*: dies fehlt wieder in der *Oxforder Hs.*, aber nicht in der *Venezianer* und den *jüngern Texten*: vgl. Müller

- ther fuoret sie wole thare.
vile sciere pereitet funfzehn scare.
havet manlih genuote. . 5835
then veigen ne mah nieman behuoten,
thiu erthe ne mah in niht uf gehaven:
scol er thâ werthen erslagen,
er sturve thoh thâ heime,
208 unde entrinnet ire theheine. 5840
ane theme libe unt ane then êren
ne uberwindet er iz niemer mère.
waz mugen sie uns gescathen?
ire spieze havent sie zeslagen,
ire scilte sint zeprochen, 5845
ther stâl ab in zestochen,
ire helme garwe zehouwen.
weret iuh alsô ih iu getrûwe.
rechet Aldarôten.
huotet vile genôte, 5850
thaz ire theheiner entrinne.
al iwer kunne havet mîne minne.»
- Thie heithenen huoven michelen scal:
sie thraveten ane thaz wal.
ire wilhiet sie sungen, 5855
ire herehorn clungen.
vile michel wart ire thuz.
Thibors vone Sarraguz,
ein wirt in there helle,

S. 95 fg., Gautier Str. 124 fg. Konrad hat vergeßen, daß er Grandon schon früher auftreten und von Roland erschlagen werden ließ (V. 5349—55). Dies hängt mit der zweimaligen Erzählung von Margariz' Botschaft zusammen (vgl. 5191. 5632), die auf eine verwirrte Vorlage deutet. — 5836 *then veigen*, den zum Tode Bestimmten. — 5837 *uf gehaven*, aufhalten, auf sich behalten. — 5842 *er* wiederum für *ir*, wie P liest. — *niemer mère*, nämlich wenn ihr entflieht: gereicht es eurem Leben und eurer Ehre zu ewiger Schande. — 5846 *ther stâl*, die Panzerlinge. — 5849 *Aldarôten*, Marsilien's Sohn; vgl. 5644—55. — 5850 *huotet*, gebt Acht.

5858 vgl. *un sarrazin i out de Sarraguçe . . ço est Climborins* Ch. de R. 1483. 85; Konrad las also *Dimborins*. — 5859 ein rechter Töufel. —

- Genelînes geselle, 5860
 ein grunt aller ubele,
 Engelirsen vone Wasconie
 stah er thurh thie halsperge.
 thô muoser zuo there erthe.
 er warf in nither tôten. 5865
 er sprah: «ih hân Aldarôten
 209 mit michelen êren gerochen.
 thiu einunge ist zeprochen:
 there zweleve ist there tiuristen einer gelegen;
 sie muozen hiute uns then zins geben.» 5870
 thie heithenen huoven ire ruofen,
 ze tovende unt ze wuofen.
 thes siges hâten sîe sîh ze vruo geruomet.
 thie kristenen wâren thâ harte getruovet.
- Olivier ther ethele man 5875
 ûz then sinen er sîh nam.
 vore there scare er in erreit,
 vile sêre er in versneit
 vone theme helme unze ane thie swertes sceithen.
 tôt viel ther heithene. 5880
 thô sprah ther helet Olivier:
 «wole vergolten hân ih thir
 mit theme guoten Alteclêre.
 thune tharft thih ther êren
 niemer geruomen, 5885
 thie thu vone uns maht gefuoren.»
 er sluoh Alfabînen
 thurh then helm sinen
 unze ane sîn sculterplat.

5862 *si vait ferir Engeler de Guascoigne* V. 1494. — 5865 *el camp mort le tresturnet* V. 1498. — 5868 *thiu einunge*, die Vereinigung, das Bündniss: der zwölf Pairs. — 5870 *then zins*, für die vielen, die sie uns getödtet haben. — 5871 *haven* ist doppelt construiert, mit *accus.* (*ruofen*) und mit *ze* und Gerundium.
 5877 *there scare*, welche Thibors führte. — *erreit*, holte ihn reitend ein. — 5879 der Schlag gieng also durch die ganze Brust und noch tiefer. — 5887. *Alfabînen*, Ch. de R. 1511 *Alphaien*. —

- unter then anderen er tôt lah. 5890
 thar nâh sluoh er siven herren.
 «thine mahten unser neheineme werren.
 wir biren vore in gewis.
 gerochen ist Engelirs.
 210 iwer sint niwene gevallen. 5895
 iz ist ienoh unergangen:
 ir werthet unterthringen.»
 thaz swert was mit pluote berunnen
 vaste unze ane thie hant.
 thô sprah ther helet Ruolant: 5900
 «thîn muoter truoh eine sâlige purthe.
 guot wîle thaz thu geboren wurthe!
 thu hâst thaz riche hiute wole gêret.
 Alteclêren sint sie gelêret:
 ther sige ist wither gewonnen. 5905
 sie hâten ze fruo gesungen.
 Engelirs tôt
 pringet sie hiute in grôze nôt.
 ih gelêre sie Durendarten:
 ih gemache helm scarten, 5910
 ih slahe sie vone theme velde.»
 thô huoben sih thie helethe
 ane ire witherwinnen.
 thâ wart michel grisgrimmen.
 Egeries thâ vore was: 5915
 weme gescah ie baz?
 thaz swert er umbgreif.

5891 *siven herren*: vgl. *set Arrabiz i ad deschevalchet* Ch. de R. 1513. — 5892 *mahten* conj., könnten. Aber diese beschränkende Ausdrucksweise fällt doch auf. Wahrscheinlich ist *mugen* zu lesen. — 5896 die Sache ist damit noch nicht abgethan. — 5897 *unterthringen*, von einander getrennt, indem wir zwischen euch dringen. — 5902 *guot wîle* sc. was: es war eine gute Stunde; vgl. *alsô guot diu wîle was daz der heilige Krist geporen wart, alsô guot was ouch diu wîle daz geporen wart diu künigin Marie* Orendel V. 1—4. — 5903 vgl. *pur itels colps nos ad Charles plus cher* Ch. de R. 1517. — 5904 Altecleren haben sie kennen gelernt; nun sollen sie Durendart kennen lernen; vgl. 5909. — 5915 *thâ vore*, an der Spitze der Schar. — 5916 wer hatte je besseres Glück: im Kampfe. —

- manih heithene ime entweih.
sine blikke wâren freislîh.
ein gevelle hiew er umbe sih, 5920
thaz er selbe kûme ûz gebrah.
Peringêr thaz ersah:
sin herce ime spilete.
then helm sazt er ze scilte,
thaz ros hiew er mit then sporen. 5925
- 211 harte rah er sinen zorn:
er sluoh allenthalben
thie heithenen vone then marhen.
er vant then helet gesunden
âne aller slahte wunden: 5930
er half ime thâ withere.
there heithenen gelah vore ime nithere
siben hundert unde mêre.
thaz ist ein rêhter herre,
ther thurh sîn liut 5935
alsô grôz wunder tuot.
ienoh hât er then selben site:
sô wer ime mit triuwen ist mite,
wil er zuo ime ruofen,
er kan ime wole gehelven. 5940

Olivier unt Ruolant
thie huoben sih entsamt.
thie vile lieben heregesellen

5919 *sine blikke*, wol auf das Schwert zu beziehen: das Blinken des geschwungenen Schwertes. — 5920 fg. er hieb so viele um sich nieder, daß er nur mit Mühe aus der Masse der Gefallenen heraus konnte. — 5922 *Peringêr*: auch hier hat Konrad vergeßen, daß er diesen Helden schon früher (V. 5337) durch Grandon fallen ließ. Vgl. zu 5832. — 5924 der Stricker erklärt diese Zeile durch *der lie den helm den schilt sîn V. 6954*. Da die Schilde der Christen zerbrochen sind (vgl. 5845), so ist doch wol der Sinn, wie ihn auch der Stricker auffaßte: er machte den Helm zum Schilde. — 5929 *then helet*, Egeries. — 5931 *thâ withere*, zu den Seinen zurück. — 5934 *herre*, Gott ist gemeint. — 5935 *sîn liut*, sein Volk. — 5937 *ienoh*, noch heutzutage.

	uobten ire gröz ellen.	
	wole hulven in thie Karlinge.	5945
	thâ mahte man sehen prinnen	
	then stâl flinsherten.	
	sie hiewen sih mit then swerten,	
	thaz sie selben wolten wânen	
	thaz thaz himelfiur wâre	5950
	komēn uber alle thie erthe,	
	ther suontah scolte werthen.	
	thaz fiur gegen then luften pran.	
	thâ viel manih heitheniscer man,	
	maneh furste ethele.	5955
	thie Turpines helethe	
	thringen nâh ire herren.	
	tôte unde sêre	
	frumeten sie willihlichen.	
212	sie vâhten nâh theme gotes rîche,	5960
	thaz in thar umbe geheizen was.	
	wa gescah iemen ze thirre werlt ie baz?	
	want sie elliu laster ane in ersluogen	
	unde Cristes joh ūf in truogen	
	unze ane ire ende.	5965
	thes enphie zuo sîner hende	
	ther alwaltente herre	
	ire vile reine sêle.	

5944 uobten, bewiesen, zeigten. — 5948 hiewen sih, schlugen sich. — 5949 wolten wânen, hätten glauben können. — 5952 suontah, Tag des Gerichtes, jüngster Tag. — 5953 thaz fiur, aus den Schwertern. — 5958 sêre, Verwundete. — 5960 nâh, das Ziel bezeichnend, dem ihr Kampf gilt. — 5961 thar umbe, als Kampfpreis. — 5963 ane in, an sich. — 5964 Cristes joh: vgl. 5823. — 5966 zuo sîner hende, in seine Hand.

VIII.

TOD ROLAND'S UND SEINER GENOSSEN.

Da die Christen großen Verlust erleiden, so bläst Roland endlich sein Horn: der Schall ist so gewaltig, daß er zu dem Kaiser dringt und ihn erschreckt. Genelun spottet dieser Furcht, aber Karl heißt ihn binden und gefangen fortführen und wendet sich mit dem Heer nach Spanien zurück. Indessen schmelzen die Karlinge im Kampfe zusammen. Roland kämpft mit Marsilie und haut ihm den Arm ab. Marsilie allein entflieht, die übrigen Heiden sind alle todt. Es kommt ein neues Heer, der Mohrenkönig Algarich von Karthago und Aethiopien. Der Christen sind nur noch zweiundsechzig übrig. Algarich sticht dem Olivier den Speer durch den Leib, der ihn dafür mit seinem Schwert Alteclere niederhaut. Doch jetzt erleicht Olivier und das Gesicht vergeht ihm. Unmäßige Klage Roland's, der dann in den Kampf zurückreitet. Der sterbende Olivier ermannt sich noch einmal und sprengt heran; da ihm aber das Licht der Augen vergangen ist, so trifft sein Schwert Roland's Helm. Als er den Freund an der Stimme erkannt hat, bittet er ihn um Verzeihung. Sie scheiden sich. Olivier sinkt dann auf die Knie und betet. Walther, nachdem die tausend ihm anvertrauten Mann erlegen sind, erscheint vor Roland, seinem Herrn, um ihn noch einmal zu sehen. Roland sagt, jetzt sei der Augenblick gekommen, wo auch sie ihr Leben opfern müßten, und geht mit Walther und Turpin in den Kampf. Walther wird erschlagen, Turpin, von den Feinden umringt, fällt vom Pferde: die Heiden werfen ihre Spieße auf ihn und lassen ihn für todt liegen. Roland sprengt herzu, der sterbende Turpin segnet ihn und den Kaiser, erhebt sich nochmals und erschlägt noch manchen Heiden. Roland bläst abermals Oliviant, bei dessen Schall der Kaiser die Seinigen zur Eile antreibt. Die Heiden umringen Roland und Turpin, werden aber von beiden in die Flucht gejagt; doch Velentich, Roland's Pferd, haben sie getödtet. Turpin legt den Halsberg ab und Roland geht die Zwölfe zu suchen und zu begraben. Als er

Olivier findet, fällt er selbst in Ohnmacht. Turpin will ihm einen Trunk Wasser holen, vermag es aber nicht mehr: das Gesicht vergeht ihm und er stirbt. Roland setzt sich an einen Baum, ein Heide, der ihn für tot hält, schleicht herbei, in der Absicht Durendart und Olivant wegzunehmen und sich dann zu rühmen, er habe den Helden getödtet. Aber Roland schlägt ihn mit dem Horn nieder, welches dabei zerspringt. Jetzt will er auch Durendart vernichten, er haut damit auf einen Stein, aber vergeblich, das herrliche Schwert bleibt unversehrt. Er redet es an und nennt die Feinde, die er damit bezwungen hat. Dann zieht er den Handschuh aus und hält ihn gegen den Himmel: ein Engel nimmt ihn ihm ab. Roland betet und stirbt. Es geschehen Zeichen am Himmel.

Thie cristenen ane theme wale
vielen ummâzen zetale. 5970
lutzel thie heithenen thes genuzzen:
in ire pluote sie hine fluzzen
erstikket unt ertrunken,
in then hellegrunt versunken.
thie cristenen riefen alle samt: 5975
«ôwole thu herre Ruolant,
voget there Karlinge,
thurhsoteniu gimme,
aller rîter êre,
ne spare sie niht mêre.» 5980
alsô Ruolant ersah
there cristenen grôz ungemah,
er muose vore jâmere weinen.
thô kërter ûf thie heithenen:
wole hanhte ime Velentih. 5985
er gefrumete umbe sih
thaz man wole vone ime scriben mah
unze ane then jungisten tah.
sô welhen er thâ erreit,

5970 *ummâzen* dat. plur., in ungeheurer Zahl. — 5979 *aller rîter êre* kann auch abhängig gemacht werden von *gimme*. — 5985 *hanhte* præt. von *hengen*, nachgeben, zu Willen sein. — 5986 *gefrumete*, vollbrachte (solche Thaten) daß. —

- alsô sêre er in versneit 5990
 thaz er mêre niemen irte.
 er sluoh in ane there verte
 mêre thenne vier hundert man.
 213 thô kêrter aver vone in than.
 er sprah zuo Oliviere: 5995
 «ôwf heregeselle liebe,
 wie gerne pliese ih mîn horn,
 ob uns helve mahte noh komen.
 thaz liut ist in grôzen freisen.
 wer saget theme keisere, 6000
 wiez got hiute verendet?
 hâten wir etewen wither gesendet,
 ther theme keiser kunde gesagen
 thie grôzen nôt thie wir unter handen haben!»
- Thô sprah ther helet Olivier: 6005
 «niemer gerâte ih iz thir
 noh ist iz mîn wille.
 lieber heregeselle,
 hâtestuz in zit getân,
 sô hâtestu manegen hêrlîchen man 6010
 theme rîche behalten.
 mîn swester Alte
 enscol an thinem arme
 niemer erwarmen.
 wer scolte nu gerne leben? 6015
 ih hân sô vile leithes gesehen.
 niemer mêre geplâs thîn horn.
 ther keiser ne mah uns niht ze helve komen.

5991 daß er niemand mehr im Wege war, daß jeder vor ihm für immer Ruhe hatte. — 5992 in, den Heiden. — 5994 than, zurück zu den Seinen. — 5995 vgl. Ch. de R. 1692. — 5997 vgl. *ço dist Rollanz: cornerai Polifant* V. 1702. — 5998 ob uns, vielleicht daß uns. — 6000—4 vgl. *cum faitement li manderum nuvelas?* Ch. de R. 1699.

6006 gerâte, nämlich das Horn zu blasen; vgl. *nel ferez par le men loement* V. 1709. — 6009 vgl. Ch. de R. 1708. 1716. — 6012—14 *se puis veoir ma gente sorur Alde, vos ne jerez jamais entre sa brace* V. 1720 fg. —

- mahte ih tásent houbet getragen,
 ih lieze sie elliu abe slahen, 6020
 ê ih in mînen rukke kêre,
 wan nâh thes riches êren.
 wir sculen then sige ze hove pringen
 other unser thehein kumet niemer hinnen.
 thaz hâstu allez eine getân. 6025
 Karl muoz uns iemer mêre clagen.
 ôwi suoze Karlinge,
214 thisen tah ne mah sie niht uberwinden.
 al ire rât unt wîstuom,
 peithiu êre unde ruom 6030
 was ane thie komen
 thie wir hiute hân verloren.»

- Thô sprah ther biscof Turpîn:
 « nu tuot ir iz thurh mînen drehtîn,
 ne zurnet niht mêre. 6035
 weget there armen sêle,
 thaz thiu genâthe gewinne.
 wirne komen niemer hinnen:
 iz ist unser jungister tah.
 nu ther keiser ne mah 6040
 uns gehelven en zît,
 er richet unseren lip.
 sine mugen sih ûf there erthe
 vore ime niht verpergen.
 sie nement unsere lichenâmen, 6045

6019—22 vgl. *mielz voeill murir que hunte nus seit retraite* V. 1701.
 — 6025 daran bist du allein schuld, indem du nicht, meinem
 Rathe folgend, früher das Horn geblasen. — 6027 *Karlinge* ist
 Frankreich, dem das Beiwort *suoze* gegeben ist, wie im Fran-
 zösischen *dulce France* stehende Formel ist. — 6031 hieng
 an denen.

6034 *ir* verstärkend beim Imper. — *iz*, den folgenden Satz
 (V. 6035) andeutend. Vgl. *pur deu vos pri ne vos cuntraliez*
 Ch. de R. 1741. — 6042 vgl. *venget li reis, si nus purrat venger*
 V. 1744. — 6043 *si*, die Heiden: wohin sie auch fliehen mögen.
 — 6045 *sie*, Wechsel der Subjecte: Karl und die Seinen. Vgl.
nostre Franceis . . truverunt nos e morz e detrenchez, leverunt nos
en bieres . . enfuerunt en aitres de musters 1746—50. —

sic fuorent sie zewäre
 in gesegenôte kirihhove:
 sô wunscent uns heilige biscove
 umbe got genâthen
 mit anderen unseren mâgen 6050
 unt pevelhent uns there erthe.
 wirne sculen then vogelen niht ze teile werthen.»

Ruolant vie mit peithen hanten
 then guoten Olivanten
 sazter ze munde: 6055
 plâsen er begunde.
 ther scal wart sô grôz,
 ther tumel unter thie heithenen thôz,
 thaz niemen then anderen mahte gehôren.
 sie verscuben selbe ire ôren. 6060
 thie hirnrebe sih ime entrante,
 215 theme kuonen wîgante:
 sih verwandelôte allez thaz an ime was.
 vile kûme er gesaz.
 sîn herce crachete innen. 6065
 thie sine kunden stimme
 vernâmen sie alle samt.
 ther scal flouh in thie lant.

Vile sciere kom ze hove mâre,
 thaz thes keiseres plâsâre 6070
 pliesen al gelîche.
 thô wessen sie wârlîche,
 thaz thie helethe in nôten wâren.

6052 vgl. *n'en mangerunt ne lu ne por ne chen* V. 1751.

6054 das Object gehört wieder zu beiden Verben, zwischen denen es steht. — 6061 vgl. *de sun cervel le temple en est rumpant* V. 1764. — *entrante* = *entrante*, von *enttrennen*. — 6064 *gesaz*, auf seinem Rosse. — 6066 *kunden* von *kunt*, wohlbekannt. — 6067 *sie*, die Karlinge; vgl. *si l'escultent li Franc* V. 1767.

6069 es verbreitete sich die Kunde, daß alle Hornbläser des kaiserlichen Heeres vereinigt bliesen: so gewaltig war der Schall. —

thâ wart ein michel âmeren.
 ther keiser begunde vore angesten swizen: 6075
 er kom ein teil ûz sinen wizen.
 er unthulte harte:
 thaz hâr prah er ûz there swarte.
 thô rafste in harte
 Genelûn ther verrâtâre. 6080
 er sprah: «thise ungebâre
 gezimet niht theme rîche:
 thu gebârest ungezogenliche.
 waz hâstu thir selben gewizzen?
 Ruolanten hât lîhte ein preme gepizzet. 6085
 thâ er slief ane theme grase,
 other jaget lîhte einen hasen.
 thaz thu thurh einen hornplâst
 aller thiner wizze vergezzen hât.»

Ther keiser zuo ime sprah: 6090
 «ôwê thaz ih thih ie gesah
 other ie theheine kunde thia gewat!
 thaz wil ih iemer gote elager.
 vone thir eineme
 muoz Karlingen iemer weizen. 6095
 216 thurh then urmâren hort
 sô hâstu gefrumet thisen muoz.
 then thir Marsilie gaf.
 ih geriche iz ob ih muoz.
 waz bethorftestu thes?» 6100

6076 er verlor gänzlich seine rüstige und bewaunene Kleidung —
 6077—79 wieder dreifacher Reim. — 6081, 6082 — 6084
 6082 *theme rîche*, deiner Stellung als Kaiser — 6084 was nütze
 du dich selbst entgelten? mit Bezug auf 6083 6084, also
 ein *preme gepizzet*: vgl. Parzival I. 31. 32. mit dem Reim in
 der Germania 15, 336 fg. — 6085 2:1. *gewizzen* vgl. *gewizzen*
jur cornant Ch. de R. 1799. — 6087 den *hornplâst* vgl. *hornplâst*
 W. Grimm's, er statt du zu lesen *er statt du* vgl. *er statt*

6095 *Karlingen*: wenn nicht *Karlinge* zu lesen ist, so ist
 so ist es dat. plur., der wie vorher eine *Landsknecht* vgl.
 — 6097 sô nimmt die vorausgesetzte Lesart *er statt du*
 6098 *then*, mit *hort* zu verbinden. — 4. S. 111. 112. 113.
 schon genug? —

- thar zuo spranc ther herzoge Naimés.
 er sprah: «jâ thu vâlantes man,
 nu hâstu wirs thenne Jûdas getân,
 ther unseren herren verriet unt hine gaf.
 thune verwindest niemer thisen tah. 6105
 thizze hâstu gepriuwen:
 thu trinkest iz intriuwen.»
 er wolte in gerne haben erslagen:
 ther keiser hiez in enthaben.
 er sprah: «wir sculen in anderes zuhtigen. 6110
 ih wil her nâh uber in rihten.
 alsô uber in erteilet wirthet,
 ih wân er wirs erstirbet.»
- Ther keiser hiez in scenden,
 pinten sine hende 6115
 mit ketenen unt mit snuoren
 hiez er in mit ime fuoren.
 thaz gewant sie ime ûz slouften,
 thaz hâr sie ime zerouften:
 sie halslageten in genuoh. 6120
 verfluochet ist thiu muoter thie in truoh
 unt thâ van er ie geborn wart.
 er fuor eine egesliche vart.
 sie bunten in ûf einen soumâre,
 sie fuorten then verrâtäre 6125
 wither uber thaz gepirge
 gegen sinem herren Marsilien
 sinen untriuwen ze scame.
- 217** sin huoten zehenzeh man.

6101 auch in der Ch. de R. spricht Naimés *cil l'at trait ki vos en roevet feindre* V. 1792. — 6109 *enthaben*, sich enthalten, damit zurückhalten. — 6112 *erteilet*, ein ordnungsmäßiges Urtheil gefällt wird.

6114 *scenden*, ihm etwas anthun was seiner Geburt und Stellung unwürdig war. — 6116 diese Zeile gehört zu der vorhergehenden und zu der folgenden. — 6118 in der Ch. de R. übergibt er ihn den Küchenknechten. — 6119 fg. *icil li peilent la barbe e les gernuns, cascun le fiert quatre colps de sun puign* V. 1823 fg. — 6124 *sur un sumer l'unt mis a deshonor* V. 1828. — 6129 *zehenzeh*: auch in der Ch. de R. 1821 sind es *cent cum-paignons de la quisine*.

Ther keiser manete thô verre	6130
fursten thie hêren, thaz sie Ruolanten sinen neven niene liezen unter wegen unt ander ire kunne. sie sprâchen alle samt mit einem munde,	6135
thaz in nie sô leithe gescâhe unt thaz sie gerner tôt pî ime lâgen thenne sie sie thâ verliezen. thâ wart ein michel weinen unde riezen. thie hêren biscoffe	6140
riefen nâh then rossen, herzogen unde grâven. thâ wart michel âmeren. vile sciere sie sih pereiten: niemen thes anderen erbeite.	6145
ire herce was gesêret, ire leit harte gemêret ane theme aller tiuristen kunne. ire frowethe unt ire wunne was unsanfte geletzet.	6150
sie wâren harte ergetzet ire frôlfchen heimverte. ire herce wurthen sô herte thaz ther grôze sin vone in flôh. iegelfh fure then anderen zôh:	6155
sporen sazten sie zen siten, sô sie hartest mahten riten, unze then stunden	

6133 *unter wegen*, im Stiche. — 6134 nicht: und ihre übrigen Verwandten, sondern: und die andern, die ihre Verwandten wâren. — 6137 *pî ime*, bei Roland. — 6138 *verliezen*, im Stiche ließen. — 6140 *biscoffe*: doppeltes *f* verlangt der Reim auf *rossen*: dem entspricht die Schreibung *bischofschaffe* in der Franziscanerregel (Germania XVIII, 189, 14. 193, 24). Die gewöhnliche Aussprache zeigt daneben der Reim V. 6048. — 6151 *ergetzen*, vergeßen machen: sie dachten jetzt gar nicht mehr an ihre fröhliche Heimfahrt. — 6154 *ther grôze sin*, etwa was sonst *der hôhe muot* bedeutet. Vgl. 6188. — 6157 *sô hartest*, so angestrengt wie nur immer. —

- thaz sie thaz wal funden.
 ther keiser rief ze aller wile: 6160
 « nu hilf mir, frouwe sente Marie,
 unt alle thie ane then lebentigen buochen
 gescriben sin,
- 218 thaz ih then geist mîn
 muoze geben withere,
 ê ther heithene Marsilie 6165
 uber thie cristenen rih sente werthe:
 mîn lichenâme werthe ê begraben in there erthe.»
- Ruolant sprah zuo sinen gesellen:
 «gedenket, helethe, an iuwer grôz ellen.
 heve wir uns thar nâhen, 6170
 ê sie pat gevâhen.
 râtet, wîsen, thare zuo,
 wâ wir in then meisten scathen getuon.
 wirne thurfen unsih niht sâmen.
 waz hilfet langez riuwen? 6175
 mîn herce geret Marsilien:
 gelit er eine thâ nithere,
 sô hât mih got wole geweret.
 in gruozet hiute mîn swert:
 ih prînge in in nôt 6180
 other iz ist ther mîn tôt;
 thaz wil ih iu zewâre sagen.
 sine sculen uns niht sô vore haben.»
- Thô sprah thier biscof Turpîn:
 «nu lône thir selbe mîn drehtîn. 6185
 thu sterkest uns wole in there gotes ê.
 vore gote bistu wizer thenne ther snê.

6164 *withere*, Gott zurückgeben.

6171 *pat* niederd. für *phat*, ehe sie festen Fuß faßen, wie Grimm erklärt. — 6172 *wîsen*, die Schlachtkundigen, die sich auf Strategie verstehen. — 6173 von welcher Seite wir sie am besten angreifen. — 6175 *riuwen*, trauern: um die Gefallenen. Vgl. 6694. — 6179 *gruozen*, hier: herausfordern, angreifen. — 6183 *uns* ist Dativ; *vore haben*, voraus haben.

6186 *in there gotes ê*, in dem göttlichen Gesetz. —

- thîn wille ist alsô grôz,
 hiute wirthestu sente Laurentien genôz,
 then thie heithenen ûf them rôste pranten.» 6190
 ze stete sie sie wither ane rauten
 mit wole geinetem muote.
 schilte unt ire huote
 hiewen sie sam then swam.
- 219 thâ viel man uber man. 6195
 thâ vaht ther helet Olivier
 rehte sam ther wille stier,
 thes niemen erbeiten tharf.
 sô waz er allenthalben sîn traf
 mit theme guoten Alteclêren, 6200
 thazne irte thâ niemen mêre.
 wole vaht Turpîn
 unt Gêrhart vone Rosselîn.
 Îve unde Pêgôn
 vâhten umbê then êwigen lôn. 6205
 wole vâhten thie kuonen Karlinge.
 man sah thâ fiur prinnen
 sam ther walt aller prunne.
 wole vaht thes keiseres kunne,
 ther mâre helet Ruolant. 6210
 er sluoh selbe mit siner hant
 then herren Falbînen
 unt sinen pruother Ebelînen.
 er sluoh in vier unt zweinzeh grâven,
 thie thie aller vortheristen wâren. 6215
 icnoh sluog er in vile breite scare.
 thaz ouge was ime vile geware,

6188 vgl. zu 6154. — 6192 mit einträchtigem, einmüthigem Sinne. — 6193 *ire* ist zu beiden Substantiven zu beziehen. — *huot* ist hier nicht, wie Grimm meint, die Kopfbedeckung unter dem Helme, sondern der Helm selbst = *isenhuot*. — 6198 dem niemand entgegenzutreten den Muth hat. — 6201 vgl. V. 5991. — 6203 fg. vgl. Ch. de R. 1895 fg. *Yvoerie e Ioon; ensemblod els Gerard de Russiltun*. — 6212 *Falbînen*: vgl. *Faldrun de Pui* Ch. de R. 1871, aber näher stimmend in der Versailler Hs. *Fabrin*; der Name *Ebelîn* hat dagegen nichts Entsprechendes. — 6214 fg. e *XXIIII de tuz les melz preisez* V. 1872. — 6217 spähte ihm umher. —

ob er then kuninc ersâhe.
 tha geviel maneh helet mâre
 unter then cristenen tôt. 6230
 wer freiscete ie sô getâne nôt?

Thie kuonen Karlinge,
 thaz heilige ingesinde,
 mines drehtînes helethe,
 thoh sie hâten lutzele menige, 6225
 sie riefen Monsoy Monsoy.
 sie thrungen inmitten unter sie
 mit ire scarphen ekken.
 220 thâ hiewen in thie rekken
 eine wite hine unde here. 6230
 thâ viel maneh heithene verhsêr.
 thâ nam sih Ruolant ûz in allen:
 thâ muosen vore ime vallen
 sô waz er there heithenen erreichte
 ane sînem umbesweifte: 6235
 thie fûlten thâ zestunde.
 thiû sîniu manigiu wunder
 scriben sît thie heithenen.
 sie vorhten in einen
 mêre thenne zehen tûsent man. 6240
 sîn gebâre thûhte sie harte sorcsam.

Thie heithenen wâren enein komen,
 sie hâten ire herren Marsilie gesworen,
 sô wer fluhe vone theme wale,
 theme wâre ze stete ther tôt gare. 6245
 vone thiû sturben sie alsam gerne thâ
 same andereswâ,
 bî ire herren.

·6218 *then kuninc*, Marsilie; vgl. 6176.

6225 *thoh sie hâten*, obgleich sie hatten. — 6229 *in dat. commodi*, sich. — 6232 Roland zeichnete sich vor allen andern aus. — 6238 *scriben*, schrieben auf.

6244 vgl. 5439. — 6247 *andereswâ*, außerhalb der Schlacht, da dem Flihenden der Tod geschworen war. —

nâhen unde verren vielen thie veigen.	6250
ther kuninc sah ime genuoh leithe. there eithe muose sie âmeren. thie cristenen begunden nâhen thâ sie ûf in thrungen.	
thie heithenen vergâzen ire einunge thie sie thâ vore swuoren: vile unstatelichen sie fuoren. wie ther guote Durendart erklanc thâ Ruolant ane then kuninc thranc!	6255
ther kuninc vaht alsô kuoner wigant. er sluoh mit sinere hant Gêrharten vone Rosselîne	6260
221 unde then erwelten Iven. er resluoh Pêgônem, vone Pelme Degiônem.	6265

Ruolant sluoh thâ withere
then sune Marsilien,
ther hiez Jorfalier.
Turpfn unt Olivier
râchen mit ellen
ire vile liebe gesellen.
si ervalten manigen helet guoten.
alle thie thes vanen huoten,
thie vielen alle tôte.
thâ nâheten sie genôte
theme kuninge Marsilie.
thie heithenen sluogen sie thikke withere:

6251 *leithe* ist adv. — 6254 *in*, *Marsilie*. — 6255 *ira einunge*, ihrer Uebereinkunft; vgl. 6242. — 6260 vgl. *as van Marsilie en guise de barun* Ch. de R. 1889. — 6262 *Gerard de Rossillon* V. 1896. — 6263 *Iven*; vgl. *Ivon* V. 1895. — 6264 fg. hier sind zwei Personen aus einer im Original gemacht: *si voit fuire Bevon, icil ert sire de Belne e de Digen* V. 1891 fg.

6268 *Jorfalier*: vgl. V. 2199 und *Jurfaleu la blundz iral ert filz al rei Marsilion* V. 1904 fg. — 6275 *genôte*, *dicht*.
6277 *sie* ist accus., auf die Christen zu beziehen. — *withere*, *zurück*.

sie wereten vaste ire herren.
sie gewonnen manigen sêren.

- Ther tiure thegen Ruolant 6280
rief uber sciltes rant:
« bistu hie, Marsilie?
âne wâge gilte ih thir withere
thaz golt thaz thu gâbe
Genelûne theme verrâtâre. 6285
ih versnithe thih vile harte:
vone theme guoten Durendarte
wil ih thih einen niuwen site lêren.
thune girrest Karlen minen herren
niemer in sineme riche.» 6290
vile harte zornliche
Ruolant ane then kuninc thranc.
thâ wart ein michel clanc
vone spiezen unt vone swerten.
thie heithenen then kuninc wereten. 6295
thô rief ther biscof Turpin:
222 «er scol vone rehte iemer munih sin
sô wer hie niht slât thaz swert:
therne wart nie mannes wert.»
mit ellenthafter hant 6300
râmte ther helet Ruolant
thes kuninges Marsilien.
thaz houbet wanhte withere.
er erreit ime thie ahselen
mit einem scarphen sahse: 6305
then arm er ime abe swanc.
unter thiu wart ein michel gethranc:
theme kuninge sie hine hulfen,
ire spieze sie hine wurfen.

6283 *âne wâge*, Ausdruck der höchsten Freigebigkeit: hier ironisch von den Schwertschlägen. — 6288 vgl. V. 5909. — 6297 vgl. *einz deit monie estre en un de cez mustiers* Ch. d. R. 1881. — 6299 ward nie werth ein Mann zu sein. — 6300 vgl. *vait le ferir en guise de baron* V. 1902. — 6304 wahrscheinlich ist *erriet* zu lesen; vgl. zu 4417. — 6306 *trenchet li a li quens le destre poign* Ch. de R. 1903. — 6308 *hine*, hinwegzukommen. —

- ane zale sie sie sluogen. 6310
 ze fluhte sie sih huoben.
 thie heithenen riefen alle ze stete:
 «nu rih unsih, herre Mahmet.»
 sie fluhen ze then stunden
 sam ther hircz vore then hunden. 6315
 ther kuninc verhal sih mit listen.
 thô sin ther helet vermiste,
 vile harte erbalh er sih.
 thô hiew er Velentih:
 er suocht in alsô witen. 6320
 sô waz er there heithenen mahte beriten,
 there ne genas nie nehein barn.
 ther kuninc verlôs sinen zesewen arm.
 er flôh vile scantliche
 in sineme eigen rîche 6325
 mit vile ummanigeme manne.
 iethoh lebete er unlange.
- Thô thie siges helethe
 ersuochten after velde
 mit pluotigen swerten, 6330
 223 thie helethe thô kêrten
 wither ane thaz wal.
 tho gehôrten sie michelen scal.
 zwêne rîche kuninge,
 then gelanc thâ vile ubele. 6335

6310 sie, die Christen, sie, die Heiden. — 6312 *sq.* *païens*
escrient 'aie nos, Mahum!' V. 1906. — 6315 denselben Ver-
 gleich hat das franz. Gedicht: *si cum li cerfs s'en mit devant*
les chiens, devant Rollant si s'en fuient païens V. 1874 *sq.*
 6317 vermiste, verfehlte, nicht fand. — 6321 beriten, was unnt
errîten, reitend einholen. — 6326 mit nur wenigen, weil die
 meisten fielen. — 6327 iethoh, wiewol er jetzt mit dem Leben
 entkam.

6329 ersuochten, alles durchsucht hatten; *after velde*, den
 Feld entlang. — 6332 *thaz wal*, den Kampfplatz, von welchem
 sie in Verfolgung der Flüchtigen sich entfernt hatten
 6334 *zwêne*: in der Ch. de R. ist es nur *Calgulfon*, hi sind
Kartagene, Aferne, Garmalie e Ethiops V. 1914 *sq.*

there was ther eine
 vone Kartâgeine,
 ther ander ûz Ethiopiâ.
 thie kômen aller êrest thâ
 mit funfzeh tûsent mannen. 6340
 there heithenen was sô vile gevallen,
 thaz sie ûf in habeten.
 ane sie vaste thraveten
 thie gote leithen geste,
 there sie thâ vore niene westen. 6345
 sie wâren swarz unt ubele getân.
 thie cristenen hâten ienoh zwêne unt sehzeh man.
 thô sprah ther biscof Turpin:
 «waz liutes mah thizze sîn?
 ob ther walt lebete 6350
 unt wâren thiû pleter elliu perente,
 sô wâre iz grôz wunter.
 wâ wuohs thize tiuveles kunter?
 ob ih ire stimme vernâme,
 ih wesse gerne wer sie wâren.» 6355
 «lieber gotes friunt Turpin,
 nune ruoche wir wer sie sîn.
 sie wellent gemarteret werthen.
 ouh scule wir ersterben;
 there sêle phlege min drehtin: 6360
 enruochet wer thie wizenâre sîn.
 sine kument ouh niemer hinnen.
 uns rechent thie Karlinge.
 Karl mîn herre
 ther weget unser sêle», 6365

6339 *aller êrest*, nun erst. — *thâ*, man erwartet *thar*. —
 6340 ebensoviel auch Ch. de R. 1919. — 6342 daß die nun
 Kommenden auf den Gefallenen standen. — 6343 *ane sie*, auf
 die Christen los. — 6344 *gote leithen*: vgl. *une tere maldite*
 V. 1916. — 6345 von denen sie früher nie etwas gewußt
 hatten. — 6347 in der Ch. de R. sind sechzig übrig geblieben:
 V. 1689. 1849. — 6349 *waz liutes*, was für eine Art von Volk.
 — 6352 so wâre ihre große Zahl immer noch wunderbar. —
 6357 *ruoche wir*, wollen wir uns kümmern. — 6361 *thie wizenâre*.
 unsere Henker. — 6365 hilft unserer Seele, indem er nach

224 sprah ther helet Ruolant.
 «sie scol mîn zesewiu hant
 zuo there helle senten.
 sie vile ellente,
 ther tiuvel lônēt in mit fîze 6370
 in theme hellewîze.»

Ther kuninc Algarih,
 mit grimme huob er sih:
 er stah Olivieren,
 einen helet vile zieren, 6375
 in almitten thurh then lîp.

«thu hâst gelebet thîne zit.
 pit thir thînen herren Karlen helven.
 thu hâst ein tótlîh zeichen:
 thune perihstest thih sîn niemer mêre.» 6380
 mit theme guoten Alteclêre
 erreit er in mitten ûf then helm.

jâ sluoh in ther thegen snel
 zetale thurh then satelpogen.
 thaz ros ûf in tóten kom: 6385
 «vergolten hân ih thir»,
 sprah ther helet Olivier.

«thane welle vile guot heil zuo slahen,
 thîne krône muoz ein ander tragen.
 sine kumet niemer ûf thîn houbet, 6390
 unz sie thir mîn herre Karl erlaubet.»
 alsô touwente kêrte Olivier thare.
 er gefrumete in there scare
 manigen heithenen wole gare

unserm Tode alles thun wird, was zum Heil unserer Seele ge-
 reicht. — 6369 *ellente*, armseligen.

6372 *Algarih*, entstellt aus *l'ulgatîfes*: vgl. Ch. de R. 1914.
 1943. — 6377 mit deinem Leben ist es zu Ende. — 6379 du
 trägst des Todes Zeichen an dir; vgl. Nibel. 987, 3. 2069, 1.
 — 6380 *thu berihstest thih*, du machst dich los; *sîn*, davon. —
 6382 *er*, Olivier; auch hier wird *erriet* zu lesen sein. —
 6384 *er* hieb ihn ganz durch bis auf den Sattel. — 6388 *es*
 mußte denn das Glück es sehr gut mit dir meinen: ironisch. —
 6392 *touwen*, mhd. *tōwen*, sterben. —

- pleih unt ubele gevare. 6395
 er vergalt sih genôte:
 thâ vielen tôte uber tôte.
 izne wart nie kuoner wîgant
 thenne Olivier unt Ruolant
 225 unt ther erzebischof Turpîn: 6400
 thaz tâten sie thes tages vile wole anescîn.
 mit ire guoten swerten sie worhten
 thaz sie alle thie ervorhten
 thie pf in wâren
 (thie heithenen vore in gelâgen), 6405
 thaz sie thaz wal wolten rûmen.
 thurh then heiligen gelouben
 jane vorhten thie cristenen then tât
 noh neheine wereltliche nôt.
 sie riefen vaste ane sie 6410
 Monsoy Monsoy.
 thie heithenen pegunden wuofen,
 unter in ze ruofen:
 «thaz ist freissam thiet:
 sine rûment thitze velt niet, 6415
 then tât sie suochent.
 ih wâne unser thie gote niene ruochent.»
- There heithenen wart ein michel val
 (sie wâren gerne vone theme wal,
 vone theme grôzen gevelle), 6420
 unze theme thritten gesellen
 sîn ellen gesweih.
 er wart varlôs unde pleih:

6396 vgl. *de lui venger jamais ne li ert sez* Ch. de R. 1966; er vergalt mit Eifer den empfangenen Streich, der ihm das Leben kostete. — 6397 *un mort sur altre a la tere geter* V. 1971. — 6401 *anescîn tuon*, dasselbe was gewöhnlich *schîn tuon*; an ist aber nicht mit W. Grimm zu streichen. — 6403 sie ist accus. — 6407 weil sie nach ihrem Glauben die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode hatten. — 6414 *unter in*, unter sich. — 6414 es läge nahe ein zu ergänzen; aber vgl. *vaht alsô kuoner wîgant* V. 6260.

6419 *wâren conj.*, wâren gewesen. — 6421 Olivier ist gemeint. — 6423 vgl. *teint fut e pers, desculet e pale* Ch. de R.

- thie ougen ime vergiengen.
 thone erkant er leither niemen: 6425
 sin tugent ime thô erlasc,
 ze theme gesibene ime thô gebrast.
 Ruolant ime thannen half,
 then zugel er ime umbe warf.
 er sprah: «jâ thu aller cristenen ère, 6430
 nune mahtu leben mêre.
 jâ thu aller tugente vater,
 wer mahte thih erstaten?»
 226 er pegunde bitterliche weinen.
 «scol ih nu sceithen 6435
 vone theme aller liebisten gesellen?
 thîn grôz ellen
 muoz ih iemer mêre clagen.
 ze weme scol ih nu trôst haben?
 thi u suoze Karlinge 6440
 nemah thih niemer uberwinden.»
 vone theme leithe unt vone theme grimme
 so erkrachete Ruolant inne,
 thaz er sih geneihte uf then satelpogen.
 er was nâh zuo there erthe komen: 6445
 vile kûme er sih gehabete.
 âne mâze er clagete:
 thie hente thie want er.
 thô sah er hine unde here:
 er vorhte Turpines 6450
 unt thes heiligen ingesides.
 er kêrte wither sciere

1979. — 6424 *li oil li sunt trublet* V. 1991. — 6425 *ne poet vedeir si cler que reconoistre poisset nul hom mortel* V. 1992 fg. — 6426 *tugent*, Kraft. — 6429 damit er fester auf dem Rosse sâße. — 6440 *Karlinge*, Frankreich; vgl. zu 6027. — 6443 *so*, nicht etwa mit dem folgenden *thaz* zu verbinden, sondern die vorhergehende Zeile aufnehmend. — *inne*, im Innern. — 6444 *icest mot se pasmet li marchis sur son cheval* V. 2031 fg. — 6446 *sih gehabete*, hielt sich aufrecht. — 6450 *Turpines*, für Turpin. — 6451 *ingeside*, Gefolge, niederd. Form für *ingesinde*; vgl. 3230. Gemeint sind die Geistlichen, die das Heer begleiteten. Vgl. V. 5775. —

- vone theme guoten Oliviere.
 sîn herce was harte ergremet.
 thes wart thô beweget 6455
 maneh heitheniscer man.
 er sluoh sie vone theme vanen,
 thaz sîn niemen ne getorste enbften.
 in vile kurzen ziten
 sluog er vier hundert man: 6460
 wâ hörtet ir ie solih wunder gesagen?
- Thes nemahte thô rât sîn,
 Ruolant unde Turpîn
 wolten sih niht sceithen.
 thes engulten thie heithenen. 6465
 Olivier ther mâre,
 227 iethoh er niemen gesâhe,
 so erzunte ime sîn ellen.
 thô wolter sînen gesellen
 gerne ze helve sîn komen. 6470
 er heu thaz ros mit then sporen:
 niemen er rekante.
 er sluoh Ruolanten
 mitten ûf then helm.
 er sprah: «jâ thu tiwerlicher thegen,
 hâstuz gerne getân? 6475
 war umbe woltestu mih erslân?»
 «nu wil ih iz iemer gote clagen,
 nu hân ih harte misseveren»,
 sprah ther helet Olivier. 6480
 «helet, nu antlâze thu mir,

6455 *thes*, in Folge dessen. — *beweget*, in Bewegung gesetzt: auf der Flucht. — 6457 *theme vanen*, der Fahne, welcher die Heiden sich bemächtigen wollten.

6462 das konnte nicht anders sein; auf das Folgende zu beziehen. — 6468 *erzunte*, intrans., entzündete sich. — 6471 *heu*, andere Form des Prät. von *houwen* neben dem häufigeren *hier*. — 6473 fg. *il fiert amunt sur l'elme a or gemet* V. 1995. — 6475 *er*, Roland. — 6476 *gerne*, mit Absicht; vgl. *faites le vos de gred* V. 2000. In diesem Sinne wird «gerne» mundartlich noch gebraucht. — 6481 verzeih mir; vgl. *car le me pardunez*

- thaz mîn sèle iht prinne.
ih høre thîne stimme:
anders ih niemen erkenne.»
er sprach: «ther aller liebiste geselle, 6485
then ih ie ze thirre werelt gewan,
jane hâst thu mir niht getân.»
mit then houbeten sie ein ander genigen.
niht langer sie entsamt beliben:
thurh nôt muosen sie sih sceithen, 6490
Ruolant ingegen then heithenen,
Olivier vone theme wale.
thô viel er in criucestal.
er sprach: «wole thu genâthiger herre,
ih pite thih thurh thiner marter êre, 6495
sente mir thîn geleite
unt nim mih vone thiseme arebeite.
vernim genâthihlichen mîn gebet.
sô waz ih ie wither thînen hulden getete,
thaz riuwet mih vile sêre. 6500
- 228 Karlen mînen herren
then enphâh in thîne gewalt.
nu gère thu thînen scalc,
thînen untertânen.
thu setze ime ze eineme fuozscâmel 6505
alle sfne vîante.
herre, ih pevilhe thir Ruolanten.
thu scolt sîn genâthihlichen gethenken:
er was ie thîn vorekemphe
thes heiligen gelouben. 6510
genâthe ouh thînen getriuwen,
there suozen Karlinge.
ih wil ienoh ane thih gethingen,

V. 2005. — 6483 vgl. *or vos oi jo parler; jo ne vos rei*
V. 2003 fg. — 6485 *geselle* vocat. mit hinzugefügtem Artikel.
— 6488 *a icet mot l'un al autre ad clînet* V. 2008. — 6491 zu
ergänzen ist etwa *huop sih*. — 6502 *gewalt* als femin. ist
niederd. und mitteld. — 6503 *thînen scalc*, Karl ist gemeint,
der *gotes thînestman* heißt: V. 31 u. s. w. — 6505 vgl.
V. 5813. — 6509 *thîu*, in deinem Dienste. — 6512 vgl. *e beneist*
Karlun e France dulce V. 2017. — 6513 ferner glaube ich noch

- alle thie hie ze then heithenen sint beliben,
 thaz ire name werthe gescriben 6515
 ane thes êwigen lîbes buoche.
 Ruolanten thu peruoche
 ane theme lîbe unt ane there sêle.»
 thone maht er niht mêre:
 thaz herce in ime prast. 6520
 vone ime fuor ein glast
 sam ein prinnenter louh.
 thâ fure ne touh
 ze sagene niemêre.
 thie tougen sîner êren 6525
 wolte got niemen verlâzen.
 vone thiû sculen wir unsih thâ mâzen.
- Unter thiû kom Walthêre.
 verwundet was er sêre,
 than ih iu ê gesaget hân. 6530
 er was ther Ruolantes man.
 er sprah: «jâ mîn lieber herre,
 ih gesihe thih vile gerne,
 ê ih sô ersterbe.
 229 mahtu uns iht gehelven? 6535
 heithenen thie gelfen
 habent uns scathen getân.»
 «wâ sint nu mîne man,
 thie ih bevalh ze thîner hant»,
 sprah ther helet Ruolant, 6540
 «tûsent mîner helethe?
 nu gip sie mir withere:

die Hoffnung dir aussprechen zu können. — 6517 *peruoche*, beschirme. — 6523 fg. über das hinaus (mehr als das) frommt es nicht mehr zu sprechen. — 6526 *verlâzen*, überlassen, offenbaren. — 6527 *thâ mâzen*, es hierbei bewenden lassen.

6528 *Walthêre*, mit verlängerter, vorletzter Silbe; *Gualter del Hum Ch. de R. 2039*. — 6530 *than*, wovon. — 6533 fg. ich freue mich dich vor meinem Tode noch einmal zu sehen. — 6541 fg. vgl. *mil chevaliers en menastes vaillanz: rendez les mei, que bosuign en ai grant Venez. Hs. bei Müller S. 139; Gautier Str. 172.* —

- ih betharf ire wole ze miner nôt.
 thise ligent alle hie tôt.»
 «semmir thine hulde », sprah Walthère, 6545
 ire nelebet neheiner mère
 wane ih aleine.
 thie wuotigen heithenen
 ranten unsih allenthalben ane:
 sie hâten mère thenne sehzeh tûsent man. 6550
 vile wole wir ire erbiten.
 wir erkanten wole thine site,
 wâre wir entrunnen,
 thaz wir niemer thine hulde gewonnen.
 jâ râhten, herre, thine man 6555
 soz guoten knehten wole gezam.
 thie thine ligent tôt thâ nithere:
 ouh slûogen wir sie thâ withere,
 thaz ire neheiner genas.
 niene zurne thu thaz, 6560
 thaz ih thannen sf komen.
 nu ih thine stimme hân vernomen,
 nune mah mir niht gewerren.
 zwiscen Manbrât then pergen
 unt then hôhen Jogeîn, 6565
 thâ lie ih, herre, then scathen thîn.
 ih sage thir ze wunder:
 unser kom nie theheiner vone ein ander.
 230 ih thurhreit thaz wal,
 thaz ih uber al 6570

6543 nôt, Kampf. — 6545 *semmir* (aus *sam mir*), elliptisch, so wahr mir (Gott erhalte) deine Huld. — 6550 vgl. *seisante milie en i ad morz gisanz* a. a. O. — 6552 *thine site*, deine Art, deinen Charakter. — 6558 *ouh wir*, wir unsererseits. — 6561 daß ich entflohen bin; vgl. *ne me blasmez se je m'en vai fuiant* a. a. O. — 6564 fg. beide Namen, *Manbrât* und *Jogeîn*, finden sich nicht in den franz. Texten. Beide scheinen aus Missverständniss entstanden: der erste vielleicht aus *Gualter*, *ki conquist Maëlgut* Ch. de R. 2047; der zweite entweder aus den darauf folgenden Worten *li niés Drogun*, oder aus *Javanz Gautier* Str. 172. — 6567 *ze wunder*, als etwas Wunderbares. — 6568 wir standen fest zusammen im Kampfe. —

neheinen lebentigen vant.»
 «nu lône thir got», sprach Ruolant,
 «thiner nôte was vile.
 iethoh was thaz kindes spil.
 nu ist iz ane theme zft: 6575
 hie ze stete sculen wir opheren then lîp
 mit anderen unseren genôzen,
 thaz wir iht werthen verstôzen
 vone theme engele sange.
 thu sîmest uns ze lange.» 6580

Thar huoben sih thô thie thri
 (ih wân iz alsô gescriben sî)
 in then thrin namen unseres herren:
 thô hâten sie helve niht mære.
 thie einmuotigen thegene 6585
 sluogen thie urmâren menige,
 thaz sie vore in muosen erbeizen.
 sie umbestuonten sie mit spiezen,
 mit scozzen unt mit gêren.
 tha ersluogen sie Walthêren. 6590
 harte rah in thô Ruolant.
 sô waz er ire úfrehter vant,
 thie muosen Walthêren gelten.
 si versuohten thâ zime vile selten
 then guoten Durendarten: 6595
 then vorhten sie harte,
 thaz sîn thâ niemen ne beite.

6574 der bisherige Kampf war ein Kinderspiel, etwas Unbedeutendes gegen das was uns noch bevorsteht. — 6580 durch deine Dazwischenkunft: sonst wären wir jetzt schon am Ziele.

6581 Roland, Turpin und Walther. — 6583 im Namen der Dreieinigkeit. — 6585 *einmuotigen*, von einem und demselben Gedanken erfüllten. — 6587 *erbeizen*, absteigen; euphemistisch für: fallen. — 6588 *sie*, die Heiden; *sie*, die drei Christen. Vgl. *il lancet lor e lances e espiez Ch. de R. 2074.* — 6590 *as premiers colps i unt ocis Gualter V. 2076.* — 6592 *úfrehter*, von solchen, die noch auf den Füßen standen, noch nicht gefallen waren. — 6594 sie hatten keine Lust Durendart zu erproben, Bekanntschaft mit ihm zu machen. — 6597 *thaz*, so daß.

- waz er ire ouh erreichte,
 ther gotes urkunte!
 ôwî waz er frumete 6600
 there tôten alumbe sih!
 manih scuz unde stih
- 231 wart ûf in getân.
 thurh then helm wart er geslagen:
 vone themê rosse viel er zetale. 6605
 thie heithenen fleten thare:
 sie wurfen in mit speizen,
 fure tôten sie in liezen.
 Ruolant thar zuo spranhte:
 thie heithenen wither wanhten. 6610
 «lebestu noh?
 ôwî ther aller tiuriste biscof,
 scolt ih nu then minen lîp fure thih geben!
 jane wart nie tiurere thegen
 ane thisere erthe geboren. 6615
 ôwê thaz ih thih hân verloren!»
 er begunde heize weinen.
 «zwiu scol ih nu leben al eine?
 ih pin verfluochet:
 ih wâne mîn got niene ruochet. 6620
 suoze Karlinge,
 zuo weme scol ih nu thingen?
 nu muostu iemer weinen.»
 «thaz trôstet wole thie heithenen»,
 sprah ther biscof Turpin. 6625
 «tuoz thurh minen drehtîn,
 sage theme himeliscen herren
 (so gewegestu wole mîner sêle)
 lop unt genâthe.

— 6599 Turpin ist gemeint; vgl. V. 5165. — 6604 vgl. *unt quasset sun letme, si l'unt naffret el chef* V. 2078. — 6607 *par mi le cors naffret de quatre espiez* V. 2080. — 6612 *ther* — *biscof*, vocativ: vgl. zu 6485. — 6620 Gott will mich nicht in sein Paradies aufnehmen. — 6622 auf wen soll ich nun mein Hoffen setzen? — 6624 *thaz*, nämlich daß Frankreich weint: das erhöht die Zuversicht der Heiden. —

- guoteme vassåle 6630
 ne mah niht gewerren.
 ih pevilhe thih theme himeliscen herren,
 Karlen unt alle thie sine
 mîner frouwen sente Marfen
 unt aller himeliscer hêrscefte, 6635
 232 thaz in got kreftege
 ze bescirmen thie heiligen cristenheit. »
 thie heithenen tâten ime sô grôziu leit
 thaz er thâ niht langer ne mahte gehaben.
 wir hôren ane theme buoche sagen, 6640
 Turpîn ther thegen,
 ienoh ûf huob er Almicem.
 alsô touwente sprang er thare.
 maneh heithene wole gare
 muose thô vor ime beliben. 6645
 thaz hiez sente Egidie scriben
 ze Lêûne in there stat,
 alsô in ther keiser gebat.
 sie sluogen ire in lutzelere stunt
 mêre thenne vier hunt. 6650
 Ruolant wart sîn geware:
 mit nôten kom er thare.
 er sprah: « wole thu helet mâre,
 guot lêrâre,
 thu wâre ein trôst there sêle. 6655
 mînes drehtînes lêre
 thiû was thir ie liep.

6630 fg. vgl. *ja bon vassal nen ert vij recreut* Ch. de R. 2088. —
 6631 kann nichts zu Leide geschehen. — 6636 in, Karlen. —
 6638 setzten ihm so zu. — 6639 er, Roland: er wird im Kampf-
 gedränge fortgerißen. — 6642 Almicem, sein Schwert: vgl. *il*
trait Almace, s'espee d'acer brun V. 2089. — 6646 thaz, seine
 letzten Augenblicke und seinen Tod. Vgl. *ço dit la geste e cil*
ki el camp fut, li ber seint Gilie, por qui deus fait vertuz, e fist
la chartre el muster de Loum Ch. de R. 2095—97. Aegidius
 wird also beim Heere anwesend gedacht; vgl. zu V. 6451. —
 6649 sie, Roland und Turpin. — 6650 vier hunt: vgl. *tels quatre*
oenz V. 2092. — 6652 mit nôten, mit Mühe: schlug er sich zu
 ihm durch. —

nune mah ih ane theme lîbe mêre niet:
 thiner tugent muoze ih geniezen.»
 thâ muoser in lâzen. 6660

Ruolant was thô eine:
 thô wânten thie heithenen,
 sie scolten in erslahen.
 ane theme lîbe ne mahte ime thô niemen
 gescathen.

Ruolant sah in allenthalben sîn, 6665

wie Olivier unt Turpîn
 unt ander sîne gesellen
 in pluote lâgen bewollen.
 tho erhalete sih ther biscof.

233 ûf sprang er ienoh 6670

ze helve sîme gesellen.
 thes dwanc in sîn ellen.

Ruolant blies aber Olivanten:

thie heithenen er ane rante,
 er sluoh sie zetale. 6675

er thurhreit thaz wal:
 sîne gesellen rah er harte
 mit theme guoten Durendarte.
 unter thi u wart ein michel scal,

thaz thie berge uber al 6680
 erklungen unt erbibeten,
 sam sie alle lebeten.

sehzeh tûsent horne
 pliesen sie thâ vorne.
 ther keiser manete thie sîne. 6685

er sprah: «nu wizet âne zwîvel,
 Ruolant ist in nôten.
 nu flet, helethe guote,

6658 mah ih, habe ich Kraft. — 6659 möge mir deine Tapferkeit zu Statten kommen. — 6660 thâ, inmitten der Heiden.

6663 scolten, wûrden. — 6673 vgl. *trait l'olifan, fieblement le sunat* V. 2104. — 6680 fg.; vgl. *sunent li munt e respondent li val* V. 2112. — 6683 horne gen. plur., von *tûsent* abhängig. Vgl. *seisante milie en i cornent si halt* V. 2111. — 6684 thâ vorne, an der Spitze des Heeres. — 6685 manete, trieb an: zu schnellerem

- ob wir in lebentigen finden.»
 thô huop sih thaz gesinde, 6690
 maneh helet êrlîh.
 mit flîze strebeten sie fure sih,
 sô waz sie mit then sporen mahten erhouwen.
 thâ was weinen unde rouwen,
 wuofen unde jâmeren. 6695
 tho begunden sie nâhen.
 thie heithenen hôrten then scal;
 sie riefen uber al:
 «thâ kumet ther keiser!
 sô wê there reise, 6700
 thaz wir ie here kômen.
 iz nâhet uns ze theme tôthe.
 ê wir sie lebente liezen,
 234 wir berunnen sie mit then spiezen.
 al thaz wir scathen haben gewonnen, 6705
 thaz ist vone Ruolante errunnen.
 mahten wir in einen gewinnen,
 sô huoben wir unsih hinnen.»
 Ruolant unde Turpin
 thie getâten unter in 6710
 manigen tôten unde sieh.
 thie heithenen erscuzen Velentih.
 sie versuohten iz angestlichen.
 sie wolten ire rîche,
 then sige haben errungen. 6715
 thesne wolt in got niht gunnen.

Marsche. — 6688 *ki estre i voelt, isnelement chevalst* V. 2109. — 6692 *fure sih*, vorwärts. — 6693 *erhouwen*, hauend erreichen. — 6694 *rouwen*, md. und nd. für *riuwen*; vgl. V. 6175. — 6696 *nâhen*, der Walstatt. — 6697 vgl. *paien l'entendent* V. 2113. — 6699 vgl. *Karlun avrum nus ja* V. 2114. — 6702 *uns*, für uns; *nâhen* wird mit *dat.* oder mit *ze* verbunden. — 6704 *berunnen* præter. conj. von *berinnen*, überlaufen. — 6705 *scathen* gen. von *thaz* abhängig. — 6706 *errunnen*, entsproßen, hergekommen. Grimm's Aenderung *errungen* ist ungut. — 6710 *unter in*, miteinander. — 6712 vgl. *Veillantif unt en trente lius nafret, desuz le cunte si l'i unt mort laissez* V. 2160 fg. — 6713 *angestlichen*, mit ängstlichem Eifer; oder: in gefahrbringender Weise.

- Ruolant unde Turpin
gestuonten in almiten unter in.
mit ire tiuwerlichen swerten
then sige sie wole erherten. 6720
thie heithenen fluhen vone in:
michel nôt wart unter in.
sie riefen zallen stunden:
« Ruolant hât uns überwunden.
ôwî kuninc admirâte, 6725
kômestu nu thrâte
ze scirmen thîniu rîche,
sô tâtestu hêrlîche.»
Turpin scutte sih ûz there halsperge:
thikke viel er zuo there erthe. 6730
Ruolant urloubes bat
(Turpin ime thaz gaf),
thaz er thie zweleve zesamene truoge
unt sie in there erthe begruobe.
thô gie ther helet Ruolant: 6735
alle zweleve er sie vant.
- 235 mit manigeme zahere
brâht er sie zesamene.
er sprah zuo Oliviere:
«jâ thu geselle liebe, 6740
thes guoten Regenhêres barn,
thisiu werelt muoz zergân,
thaz sie thir niht gelîches gewinnet.

6721 vgl. *paien s'en fuient* V. 2164. — 6725 *admirâte*, wo-
für die Hs. wol nur durch Schreibfehler *admarite* setzt, ist
der Titel der Chalifen, es ist Paligan gemeint, der auch V. 7298
admirâte genannt wird. Die Zusammenstellung *kuninc admirâte*
ist wie *reis emperaire* bei provenzal. Dichtern. — 6729 in der
Ch. de R. 2171 ist es Roland, der ihm *le blanc osberc leger*
abnimmt. — 6731 *urloubes*, um Erlaubniss sich von Turpin zu
entfernen. Vgl. *car me dunez cunget* V. 2177; vgl. 2182. —
6733 fg. *noz cumpaignuns . . joes voell aler e querre e entercer*,
dedevant vos juster e enrenger V. 2178—81. — 6737 vgl. *tendrur*
en out, cumencet a plurer V. 2217. — 6739—41 vgl. *ço dit*
Rollanz: bels cumpainz Oliver, vos fustes fil al bon cunte Reiner
V. 2207 fg. — 6743 ohne daß sie wieder einen dir gleichen
gewinnt. Vgl. *en nule tere n'ot meillor chevaler* V. 2214. —

alsô ther keiser thih nu vindet, sô klaget er thih grimme.	6745
sô weinet Karlinge ire liebe geborenen. ih gehôre ane then hornen, uns nâhet mîn herre. nune mah ih leben mêre.»	6750
thô erlasc ime sîn craft: ther helet viel in ummaht. Turpîn begunde ruofen, er wolde ime gerne helfen. er klagete Ruolanten.	6755
tho pegreif er Olivanten: ein wazer wolt er ime bringen. erne mahtes niht gewinnen: thiu ougen ime vergiengen. thie getherme ûz ime vielen,	6760
al thaz in ime was. vure tôter gesaz er ane thaz gras. thone mahtes langer rât sîn: tôt viel ther biscof Turpîn. thie engele thie sêle hine sciethen:	6765
sie fuorten then ire lieben zuo there marterâre kôre, zuo theme oberisten trône: unser herre enphienc in wole thâ; er sprah: « <i>procède et regna.</i> »	6770

6746 ich glaube nicht, daß mit W. Grimm die *Karlinge* zu lesen, sondern daß auch hier *Karlinge* sing., Frankreich, ist, daher ich *weinet* statt *weint* geschrieben habe. Vgl. V. 6622—24. — 6751 fg. *mais ne pout ester, voeillet o nun, a tere chet pasmet* V. 2219 fg. — 6756 vgl. *si ad pris l'olifan* V. 2224. — 6760 was hier fehlt, ergibt sich aus der Ch. de R. 2247: *defors sun cors veit gesir la buele*: die Gedärme (boyaux) quellen ihm aus dem Leibe. Der Begriff kann allerdings auch in der folgenden Zeile liegen; nur fiel dann der Plural des Verbums auf. Indess auch dieser ließe sich daraus erklären, daß der Dichter den Begriff Gedärme im Sinne hat und in der folgenden Zeile umschrieb. — 6762 *vure tôter*, wie todt, wie ein Todter. — 6765 schieden sie ab von dem Leichnam. — 6768 *trône*: vgl. zu V. 5760.

- 236 Ruolant kërte gegen Yspanie
 verre vone then erslagenen.
 er gesaz zuo eineme boume:
 thâ beite er vile kûme.
 in einer sînere hant 6775
 truog er thaz horn Olivant,
 in there anderen Durendarten.
 ein heithene ime gewarete:
 mit bluote er sih allen bestreih,
 vile tougenlichen er ime nâh sleih. 6780
 thô gethâhte ther heithene:
 «unter thisen vier steinen
 thâ erstirbet Ruolant.
 Durendarten nime ih ze mîner hant
 unt Olivantem: 6785
 sô sage ih in theme lante,
 thaz wir gesiget haben
 unt ih habe Ruolanten erslagen.
 thes frowet sih iemer mère
 elliu arâbiskiu erthe.» 6790
 Ruolant was vone then sînen komen,
 sô man gesciezen mahte cinen bogen,
 unter then marmelsteinen.
 thô wânte ther heithene
 thaz er tût wâre. 6795
 tho enthielt sih ther helet mâre
 unz ime ther heithene sô nâhen kom.
 ûf zuhter thaz horn,

6771 vgl. *devers Espagne en vaît en un guaret* Ch. de R. 2266. — 6774 er konnte kaum den Augenblick des Todes erwarten; vgl. 6618. — 6775 fg. vgl. *prist l'olifan . . e Durendal s'espee en l'altre main* V. 2263 fg. — 6778 ime gewarete, beobachtete ihn; vgl. *uns Surrains tute veie l'esguardet* V. 2274. — 6779 vgl. *del sanc lavat sun cors e sun visage* V. 2276; der Heide stellt sich todt; vgl. 2275. — 6782 vier steinen: vgl. *quatre perruns i ad de marbre fuiz* V. 2268 und 2272. — 6792 einen Bogenschuß weit. — 6793 vgl. zu 6782. — 6796 enthielt sih, hielt sich zurück: er gab kein Lebenszeichen, um den Heiden um so sicherer zu machen. — 6798 fg. vgl. *tient l'olifan . . sil fiert en l'elme* V. 2287 fg. —

- uber then helm er in sluoh,
 thaz ime thaz verhbluot 6800
 üz sinen ougen spranc.
 er sprach: «thaz thu habes unthanc,
 thaz thu mir ie sô nâhen torstest komen:
- 237** Olivant ist zekloben.»
 er rezurnte vile harte. 6805
 sus retheter ze Durendarte:
 «nu ih thîn niht scol tragen,
 thune wirthest niemer mennisken ze scathen.»
 thaz swert er ûf huop,
 in then stein er iz sluoh. 6810
 izne tete sîn neheine ware.
 er sluoh iz aver thare
 mit peithen sinen hanten.
 thaz swert er umbe wante.
 er versuocht iz zehenstunt. 6815
 er sprach: «lâgestu in thes meres grunt,
 thaz thu theheineme cristenen man
 niemer mêre wurthest ze banen.
 scol thih thehein heithene tragen,
 thaz wil ih iemer gote klagen.» 6820
 mit grimme er aver sluoh.
 thô thaz swert vor ime gestuont
 âne mâl unt âne scarte,
 thô rethet er ave ze Durendarte:
 «ih bekenne wole thînen site, 6825
 thaz thu niht thes vermite,
 sô wâ ih thih hine gebôt,
 then was gereite ther tôt

6802 erwünscht sollst du sein. — 6804 *fenduz en est mis olifans el gros* V. 2295. — 6807 *thîn*, abhängig von *niht*; *nu*, causal, da nun. — 6808 er will das Schwert vernichten, damit es nach seinem Tode niemand mehr führe, namentlich kein Heide: vgl. 6819. — 6811 das Schwert achtete nicht darauf; es empfing nicht den geringsten Eindruck davon. — 6822 *gestuont*, Stand hielt, blieb. — 6825 *bekenne*, kenne. — 6826 das durchaus nicht zu thun unterließeſt, auf das Folgende zu beziehen. — 6827 fg. *sô wâ hine — then*; auf wen nur immer: ich dich wandte, denen (plur. wegen des collectiven Sinnes von *sô wâ*). —

- thie wile ih tohte.
 ih hân mit thir ervohten 6830
 thaz lant ze Ajüne,
 thie mâren Pêtûwe:
 ih thwanc mit thir Provinciam
 unt thie starken Progetaneam.
 Lancparten ih mit thir revaht; 6835
 Pulle machete ih cinshaft,
 Malve unt Palerne:
 238 thie bethwanc ih mîneme herren.
 thie grimmigen Sorbîten,
 unt Beire thie stritegen 6840
 mit ire scarpfen swerten,
 Sahren thie thikke volherten
 in manigeme grôzen volcwige,
 sie muosen ime alle nîgen.
 Alemanniam ih ervaht. 6845
 Ungerer nam ih ire kraft.
 Pritapiâ nemahte mir niht witherstân,
 Beheim unde Pôlân.
 Franken thie kuonen
 neliez ih nie geruowen, 6850
 unze sie kômen ane ire rehten stam.
 Friesen ih mit thir gewan,
 Scotten unt Írlant
 ervaht ih mit mîner zesewen hant.
 Engellant ze einer kamere 6855
 ervaht ih theme kuninc Karle
 unt anderiu vile manigiu rîche.
 jane wart thîn gelîche

6829 *tohte*, tüchtig war, Kraft hatte. — 6831 *Ajüne*, Ch. de R. 2322 *Anjou*. — 6832 *Pêtûwe*, *Peitou* V. 2323. — 6833 die Provence; Ch. de R. 2325. — 6834 *Progetaneam*: Ch. de R. 2325 *Equitaine*. — 6837 *Malve*: vielleicht ist *Malte* zu lesen und *Malta* gemeint. — 6839 *Sorbîten*, Sorben. — 6842 *volherten*, bis zu Ende aushielten. — 6851 *ire rehten stam*, mit Bezug auf die sagenhafte Abkunft der Franken von Troja. Es ist also der Zug Karl's nach dem Orient gemeint; der franz. Text nennt hier Constantinopel V. 2329. — 6855 vgl. *Engletere*, *que il teneit sa cumbre* V. 2332: seine Vorrathskammer. —

- nie gesmithet uf thirre erthe
 noh newirthet ouh hinne fure niemer mère: 6860
 thaz bewârtestu wole ane thiseme_wale.
 ze Moriânâ in theme tale
 ther engel thih mîneme herren brâhte.
 genâthihlichen er mîn gethâhte,
 benamen er mih nante. 6865
 er hiez mir Ruolante
 Karlen then keiser,
 ze bescirmen witewen unde weisen,
 thih Durendarten umbe binten.
 thaz ih iesâ erplinte! 6870
 thaz riuwet mih vile sêre.
239 nu vergip thu mir, himeliscer herre,
 thaz ih iz ungezogenlichen sluoh.
 mînes herren sente Pêtres bluot,
 thiuhêrschaft sente Plasien, 6875
 thes hâres mînes herren sente Dionisien,
 thes gewâtes mîner frouwen sente Marien,
 ther keiser newolte nie beliben,
 unze in thir versigelet wart
 thiuh vile grôze hêrschaft. 6880
 nune wil ih neheinen erben zuo thir mère
 wan then athelherren,
 ther thurh suntâre geboren wart:
 ther gebôt mir thise herevert.
 ih scol verwandelen thaz leben, 6885

6861 *ane thiseme wale*, auf diesem Schlachtfelde. — 6862 *Carles esteit es vals de Moriane* Ch. de R. 2318; das Folgende aber etwas abweichend: Gott schickt Karlen durch einen Engel das Schwert, damit er es einem heerführenden Grafen gebe; Karl gürtet es Roland um. — 6866 mir, dem Roland. — 6870 *iesâ erplinte*, auf der Stelle blind werden möge: weil er dieses heilige Schwert zu vernichten gesucht hat. Vgl. 6873. — 6874—77 in der Ch. de R. 2346—48 ist es S. Peter's Zahn, S. Basilius' Blut, S. Dionisius' Haare, S. Marien Kleid; daher ist wol *hêrschaft* 6875 nicht richtig, da es auf alles zusammen bezogen V. 6880 wiederkehrt. — 6878 *beliben*, ruhen. — 6880 *hêrschaft*, Herrlichkeit. — 6881 *zuo thir*, in Bezug auf dich, für dich. — 6882 Christus soll der Erbe des Schwertes sein. —

in sine genâthe wil ih ergeben
 sô waz ih vone ime hân,
 want ih sîn niemen sô wole gan.»
 then hantscuoh er abe zôh,
 ingegen theme himele er in bôt. 6890
 then nam ther vrône bote vone sîner hant.
 thes ist ther helet Ruolant
 von aller there cristenheit gêret,
 alsô uns thaz puoh lêret.

Ruolant viel in criucestal. 6895
 er sprah: «herre, nu weistu vile wale
 thaz thih mîn herce meinnet.
 thîne tugent hâstu ane mir erzeiget
 ane mînem ende.
 herre, thînen boten ruoche mir ze senden. 6900
 nu genâthe mîner armen sêle,
 thaz ire thehein bôser geist niene werre.
 ih mane thih umbe mînen herren
 (gestâtige in ane theme rehten;
 verthrukke sine withervehten, 6905
 240 thaz sine viante alle geligen
 unde er ane in gesige
 in thînes namen minne)
 unt umbe thie suozen Karlinge
 unt ander sine untertâne, 6910
 thie bevilhe ih zuo thînen genâthen.
 alle thie in mit triuwen meinen,
 lebentige other versceithen,

6888 *sîn* auf die vorausgehende Zeile zu beziehen. — 6889 vgl. *pur ses pechez deu puroffrid lo quant* Ch. de R. 2365; vgl. 2373; Grimm, Rechtsalterth. 153. — 6891 ein Engel nimmt den Handschuh in Empfang: *angles del ciel i descendent a lui* V. 2374. — 6892 *thes*, wegen dieses heiligenähnlichen Endes.

6897 *meinnet*, liebt. — 6901 vgl. *guaris de mei l'anme de tuz perilz* V. 2387. Ein dreifacher Reim (6901—3) wie mehrfach: es ist also nicht mit Grimm eine Zeile zu streichen. — 6909 hier kann allerdings *Karlinge* wegen der folgenden Zeile nicht gut auf Frankreich, sondern muß auf die Franken bezogen werden. Ch. de R. 2379 hat auch hier *dulce France*. —

bestätige sie in then Abrahâmes barm.»
 er leite sih ane sinen zesewen arm: 6915
 thaz houbet er nither neihte,
 thie hende er ûf spreite.
 theme alwaltigen herren
 theme bevalh er sine sêle.
 mit sente Michahêle, 6920
 sente Gabriêle,
 sente Raphahêle
 frowet er sih iemer mêre.

Thô Ruolant vone there werelt versciet,
 vone himele wart ein michel lieht. 6925
 sâ nâh there wîle
 kom ein michel ertpîbe,
 thoner unt himelzeichen
 in then zwein rîchen
 ze Karlingen unt ze Yspaniâ. 6930
 thie winte huoben sih thâ:
 si zevalten thie urmâren stalboume.
 thaz liut ernerete sih kâme.
 sie sâhen vile thikke
 thie vorhtlîchen himelblikke. 6935
 ther liechte sunne ther relasc.
 then heithenen gebrast:
 thiu sceph in versunken,
 in thême wazer sie ertrunken.
 241 ther vile liechte tah 6940
 wart vinsten sam thiu naht.
 thie turne zevielen,
 thiu scône palas zegiengen.

6915 vgl. *desur sun braz teneit le chef enclin* V. 2391. — 6917 vgl. *junes les mains est alet a sa fin* 2392. — 6920—22 vgl. Ch. de R. 2393—95, wo Gott ihm die drei Engel sendet.

6927 *ertpîbe*, Erdbeben: das lange *î* im Stamme kommt schon bei Otfried V, 4, 21 vor. — 6930 *ze* für uns pleonastisch. — 6932 *stalboume*, starke Waldbäume; das Wort ist von Haupt (Zeitschrift 15, 257 fg.) bei Ottacker 150^a, 301^a nachgewiesen. Stricker 8272 hat *die starken boume grôz*. — 6937 *gebrast*, absolut gebraucht: man kann einen Gen. wie *helfe* ergänzen. —

thie sternen offeneten sih.
thaz weter wart mislih: 6945
sie wolten alle wānen,
thaz thie wile wāre,
thaz thiu werelt verenden scolte
unt got sin gerihte haben wolte.

6944 zeigten sich offen, wiewol es Tag war. — 6945 *mislih*,
«unbestimmte Furcht erregend» Wackernagel.

IX.

KARL'S RÜCKKEHR.

Der Kaiser langt von den Bergen in dem Thale zu Runzeval an, findet die Todten und beklagt sie. Naimes sieht noch den Staub der fliehenden Feinde. Ein Engel befiehlt dem Kaiser Rache zu nehmen. Es geschieht ein Wunder, die Sonne scheint wieder wie zu Mittag. Tausend Franken bleiben als Wache bei den Todten zurück. Die Heiden, welche der ausgetretene Fluß, die Saibre, zurückhält, fliehen bei der Ankunft des Kaisers in das Waßer und ertrinken, ohne daß ein einziger sich rettet. Jetzt erst tritt die Nacht ein und dem Kaiser wird in einem Traum die Zukunft enthüllt. Marsilie hat fliehend Sarraguz erreicht, wo die Königin Brechmunda die Götzen vernichtet. Paligan, König von Persien und Marsilie's Oberherr, den dieser gleich bei der Ankunft Karl's in Spanien um Beistand angegangen hatte, kommt mit zweiundvierzig Königen und einem unzählbaren Heere dem Unglücklichen zu Hülfe. Karl indessen sorgt zu Runzeval für ehrenvolle Bestattung der Todten. Seine Trauer ist so groß, daß er Blut weint, auf einem Steine sitzend, der noch heute naß ist.

Ther keiser unt sine helethe	6950
gâheten vone perge ze velde.	
thô kômen sie ze Runseval.	
sie vunden ane theme walc	
sô vile there tôten,	
thaz fuoz niemen nemahte gebieten	6955

6951 *ze velde*, in das Thal hinab. — 6955 daß niemand auf die bloße Erde (wo kein Leichnam gelegen hätte) den Fuß

- anc thie baren erthe.
 ih wâne ouh iemer mêre werthe
 klage alsô freissam.
 wer mahte sih thes enthaben?
 vone then rossen sie vielen, 6960
 ûf then tôten sie giengen:
 ire iegelih suohte then sînen.
 thie nôt nemahte niemen gescriben,
 thiu unter in wart.
 ther keiser brah ûz sînen bart. 6965
 er viel zuo there erthe.
 er sprah: «waz scol mîn nu werthen?»
 thie Brust blouw er mit then hanten.
 vile kûme er rekante
 Ruolanten unt Olivieren 6970
 unt Turpîn then mâren.
 vile grôz wart thie klage sîn.
 «scolte ih nu then lîp mîn
 242 hie zestunde fure iuh geben!
 jâ scoltet ir vone grôzeme rehte leben, 6975
 kint thes rîches.
 iuwer gelîchen
 newurthen nie ûf there erthe geboren.
 scult ir iwer jugent hân verloren,
 vorderistez kunne! 6980
 thaz mir iwer got niene gunde,
 harte jâmeret mih thes.»
 thô sprah ther herzoge Naimes:
 «herre, ih sihe ienoh thie molten stieben.
 sine mugen uns niht enphliehen: 6985
 wir sculen in nâh îlen.»

setzen konnte. — 6957 *iemer mêre* = *niemer mêre*, daß niemals in Zukunft. — 6959 dieselbe Zeile V. 7498. — 6960 *vielen*, stürzten sich, stiegen schnell ab. — 6962 *then sînen*, seinen Angehörigen. — 6963 *mahte conj.*, könnte. — 6965 vgl. *tiret sa barbe* V. 2414. — 6967 *mîn*, aus mir. — 6968 *blouw præt.* von *bliuwen*, schlagen. — 6973 *scolte ih*, dürfte ich. Derselbe Wunsch in Roland's Munde V. 6613. — 6980 ihr besten meines Geschlechts. — 6984 vgl. *vedeir puez les grans chemins puldrus* Ch. de R. 2426. — 6985 *si*, die Heiden. —

thô was iz ane there wile
 same vespercîte.
 ther keiser hiez sie vaste nâh riten.

Ther keiser viel zuo there erthe. 6990
 er sprah: «wole thu himeliscer herre,
 ther tah therne geweret uns niht.
 nu sende uns, herre, ein lieht,
 thaz wir thie râche thâ genemen.
 thu scolt uns sigenunft geben. 6995
 sent uber sie thînen zorn,
 thaz sie genozzen iht sô hine komen.
 thaz thiene ih naht unde tah,
 alsô lange ih nu leben mah.»

Ther engel vone himele gestarhte in thô. 7000
 er sprah: «niene klage thu sô:
 iz ist wither thîneme scephâre.
 tho thu in thîner muoter beslozen wâre,
 tho erwelete er thîh ime ze eineme knehte.
 thîn beitent alle rehte 7005
 thâ ze theme oberisten trône
 243 (thiene thu nâh thîneme lône)
 unt alle thie hie belegen sint:
 thîne heizent niht there werelte kint,
 sunter sune thes oberisten herren. 7010
 thir nemah niht gewerren:
 volrite thu thîne reise.
 nefurhte nicheine freise,

6988 same, etwa wie, ungefâhr. Vgl. *quant veit li reis le respere decliner* V. 2447.

6993 laß es noch nicht dunkel werden, verlângere das Tageslicht: vgl. *que le soleil facet pur lui rester, la nuit targer e le jur demurer* V. 2450 fg. — 6997 iht = niht. — 6998 thiene, vergelte durch Dienst.

7002 gegen den Willen deines Schöpfers. — 7003 in deiner Mutter Leibe eingeschloßen. — 7005 alle rehte, alle gerechten: er denkt zunächst an die Gefallenen; du wirst sie alle wiedersehen. — 7012 in Ch. de R. 2454 sagt der Engel zum Kaiser: *Charle, chevalche! car tei ne falt clartet.* —

nim thu vollehlîchen gerih.
 thine viente wirfe ih unter thih 7015
 thir ze eineme fuozscâmel.»
 ouh tete ime got eine michele genâthe:
 ther sunne scein ime wither ane then mitten tah
 also er thâ vore gaf
 theme herzogen Jostû. 7020
 thaz liset man in there alten ê,
 ther sunne thienete ime thrittehalben tah.
 er sante sinen slah
 uber sine viante.
 mit theme selben gewalte 7025
 wolt er Karl theme herren
 sine frowethe gemêren.

Ther keiser bezerte sih thô.
 er sprach *gloria in excelsis deo*.
 er vorthêrôte Otten unde Gebewînen; 7030
 er sprach: «liebe friunte mîne,
 nemet tûsent mîner helethe
 unde huotet ane thiseme velde
 unz ih wither here zuo iu kome:
 got lônêt iu sîn vile wole. 7035
 thie heiligen lîchenâmen
 bevilhe ih ze iuweren genâthen.
 thienet in mit êren:
 sie mugen unser heil ze gote wole gemêren.»

Thaz here huop sih ze wege. 7040
244 sie erriten sie ze nôstrebem

7014 vgl. *venger te puez de la gent criminel* V. 2456. —
 7017 die Sonne stieg wieder zur Mittagshöhe empor; in der
 Ch. de R. bleibt sie nur stehen. — 7018 wie er (Gott) es vor
 Zeiten verlieh. — 7023 *sinen slah*: der Ausdruck *der gotes slac*
 zur Bezeichnung schweren Unglücks ist auch in der spätern
 Poesie häufig; vgl. mhd. Wb. 2, 2, 381.

7028 *bezerte sih*, erholte sich, faßte neuen Muth. — 7030 vgl.
li reis cumandet Gebuin e Otun Ch. de R. 2432. — 7033 *huotet*,
 haltet Wache. — 7039 sie können uns vor Gottes Angesicht wol
 behülflich sein zur Förderung unserer Seligkeit: als Fürbittende.
 7041 *sie* (das zweite), die Heiden. — *ze nôstrebem*, mit

in cineme vinsteren valle:
 thar trôsten sih thie heithenen alle.
 thaz wazer heizet Saibre:
 thane mahten sie niht ubere. 7045
 iz was ûz gethozzen,
 thie scéf wâren hine geflozzen.
 thie heithenen riefen alle samt:
 «herre got Tervagant,
 nu hilf uns hinnen: 7050
 wirne mugen gevehten noh entrinnen.
 ensûme thih niht ze lange.
 mit lobe unt mit sange
 wellen wirz iemer thienen.
 leither nune lethiget unsih anders niemen.» 7055

Thô nâhete in ther keiser.
 thie heithenen wâren in vreisen;
 kristenen mit zorne
 bestuonten sie thâ vorne.
 thaz was thes tiuveles rât: 7060
 sie fluhen alle in then wâh.
 si besoufte thes wazzeres strâm.
 thane genas nie thehein barn:
 si ertranhten sih selbe.
 thô riefen thes keiseres helethe: 7065
 «ir habet Ruolanten unheiles gesehen.
 theme tiuvel habet ir iuh ergeben:
 thie iwere botiche sint in theme wazzere ver-
 flozzen
 unt in thes tiuveles throzzen.»

mühsamer Anstrengung; vgl. *si ergâhten in mit nôstreiben* Haupt's Zeitschr. 7, 352, 10. — 7042 *valle*, Thale, das romanische Wort; vgl. *el val Tenebres, la les vunt ataignant* V. 2461. — 7043 *thar trôsten sih*, darauf verließen sich. — 7044 *l'ewe de Sebre el lur est dedevant* V. 2465. Es ist der Ebro gemeint. — 7046 *ûz gethozzen* (von *thiezen*), aus seinem Bette gerauscht, übergetreten. — 7048 fg. vgl. *puien recolement un lur deu Tervagant* V. 2468. — 7055 niemand anders kann uns erlösen als du.

7063 *thehein barn*, kein Menschenkind, niemand. — 7066 *unheiles*, zu eurem Unglück. — 7069 man erwartet unt iwer sêle in *thes tiueles throzzen*; wahrscheinlich sind zwei Worte ausgefallen.

- Alsô thie heithenen, thie thâ entsamt wâren, 7070
 alle ertrunken unt ertwâlen,
 thô nâhete iz there nahte.
 ther keiser gebôt sine wahte:
 245 ire iegelih scuof sin gemah.
 ther keiser sîn gebet sprah: 7075
 in siner halsperge
 viel er thikke zuo there erthe.
 alsô ime thie muothe entweih;
 ther slâf in begreif.
 thie engele sîn huoten: 7080
 thie wahtâre in umbestuonten.
 tho eroffenôte ime mîn drehtîn
 waz ime kunftih scolde sîn.
 er resah in theme troume
 wunterliche gotes tougen. 7085
 in thûhte thaz ther himel stuont uf getân
 unt fiur thar âz scolte varen,
 allen vier ende in thie werelt sih scolte teilen.
 thaz liut begunde wuofen unde weinen.
 thar nâh kômen thonerslege unde winte: 7090
 sie zezarten in thie scilte.
 nâh thiu kômen lewen unde beren,
 thaz sie sih niht entrûweten erweren:
 thaz gewâfen sie in abe zarten.
 thar nâh kômen lêbarten: 7095
 thie muoten sie vile lange.
 thar nâh kômen slangen
 harte egeslichen.
 thar nâh kômen grifen:

7071 *ertwâlen*, starben (von *ertwelen*): vgl. V. 5187. —
 7073 bestellte seine Wache. — 7078 sobald die Müdigkeit nicht
 ihm wich: vor zu großer Ermüdung konnte er anfangs nicht
 schlafen. Anders Ch. de R. 2519 fg. *las est li reis, kar lu
 peine est mult grant; endormiz est.* — 7082 fg. vgl. *par visiun
 li ad anunciet une bataille ki encuntre lui ert* V. 2529 fg. —
 7087 *scolte varen* nur Umschreibung des Conj., = *vüere*; ebenso
 V. 7101. — 7092 *nâh thiu*, hierauf; *thiu instrument*. von *thaz*.
 — 7096 die setzten ihnen lange zu. —

thie muoten sie vile sère.	7100
in thûhte er scolte wither kèren.	
ein starker lewe kom thô thare:	
er streih vaste thurh thie scare,	
theme keisere wolte er gerne scathen.	
ûf huob er then arm:	7105
er sluoh ime einen slah	
246 thaz er tût vore sînen fuozen gelah.	
thar nâh kômen freisliche beren:	
si begunden menniscfichen rethen.	
then keiser sie vorthêrôten,	7110
er gâbe in withere ire tôten:	
sie scolten si ire jungen wither bringen.	
in thûhte er wâre ze Karlingen:	
ûf then hof kom ein tier gevaren,	
Michel unde freissam.	7115
sine mahtenz ime alle niht erweren:	
ane then keiser begunde iz geren.	
ther keiser entsaz thaz.	
ein ruthe fuor abe theme palas,	
ther was starh unt êrlîh:	7120
thaz tier warf er unter sih,	
ze tôde er iz erbeiz.	
ther heilige engel gotweiz	
then keiser wole bewarete,	
thaz ime niht nescathete	7125

7102 vgl. *devers un gualt uns granz leons li vient* V. 2549; richtiger sind daher im Französischen vorher noch nicht Löwen genannt, wie bei Konrad 7092. — 7103 *streich*, lief schnell. — 7107 im Original bleibt es unentschieden wer fällt; V. 2553. — 7108 hiermit beginnt ein anderer Traum. Im Französischen sind es 30 Bären, V. 2558. — 7110 sie verlangten von dem Kaiser. — 7112 *ire jungen*, ihren Kindern. Die daheim gebliebenen Kinder verlangen nach den gefallenen Vätern. — 7113 *ze Karlingen*, in Frankreich, im Original specieller noch in Aachen, V. 2556. — 7114 *ein tier*: es wird im Original bezeichnet als *un brohun* V. 2557. — 7116 *ime erweren*, von ihm abwehren. — 7119 vgl. *de sun paleis uns bels veltres acurt* V. 2563. — 7125 auch hier ist vielleicht *ne tarete* das Ursprüngliche; vgl. zu V. 4798. —

newether gote noh goukelâre.
thie troume wâren seltsâne.

- Ther kuninc Marsilie
kom flihende withere
ze Sarraguz fure thie stat. 7130
ôwî welih ther jâmer thô wart!
er viel ûf thaz gras.
harte weinôte thaz
Brechmundâ.
sie fleten sâ 7135
thiu apgothûs nither brechen.
thie gote hiezen sie werven
under thie hundê,
etelfche in thes wâges grunde,
Appollon unde Mahmeten: 7140
247 mit then fuozen hiezen sie thar ûf treten.
sie sprâchen: «ôwî Tervagant,
wâ ist mines herren hant?
thaz wir unsih an iuh verliezen,
tho ir uns sigenunft gehiezet! 7145
ir birt alle trugenâre,
iwer geverte ist mir iemer ummâre.»
Marsilie wart ze kemenâten getragen.
vile sciere hórter sagen,
thaz Paligân sîn herre 7150

7126 *gote*, Götter; das vorausgehende Verbum steht im Singular.

7131 *welih*, wie groß. — 7132 vgl. *sur la verte herbe mult laidement se culcet* V. 2573. — 7134 *Brechmundâ*, Ch. de R. 2576 *Bramimunde*. — 7135 *sie*, ihre Begleitung, die Helden: vgl. *ensembl' od li* (mit der Königin) *plus de vint milie humes* V. 2578. — 7139 *grunde* ist hier wol stn.; vgl. *apgrunde*. — 7143 *mines*, wenn nicht für *uneses* verschrieben, jeder einzelne spricht so. Leichter wâre es freilich von V. 7135 an überall die Einzahl zu setzen und die Rede der Königin in den Mund zu legen. So hat der Stricker und der Umarbeiter im Karlmeinet gethan: aber im Französischen sprechen die Heiden insgesamt. — *hant*: er hatte die rechte Hand im Kampfe verloren; vgl. zu V. 6306. — 7144 *thaz*, ausrufend: o daß, wehe daß. — 7147 *mir*: vgl. zu 7143. — 7148 vgl. *fait sei porter en sa cambre voltice* V. 2593. — 7150 *Paligân*, im Französischen *Baligant* V. 2614 u. s. w. — 7150—52 dreifacher Reim; doch

- âre komen ubere
 mit zwein unt vierzih kuningen.
 thaz was ther kuninc von Persiâ:
 there heithenen houbetstat ist thâ.
 ther kuninc was vermezen unde bitherbe: 7155
 theme hâte Marsilie
 thâ vore sine brieve gesant,
 tho ther keiser vuor in sîn lant. •
 er hiez ime sagen,
 er wurthe Karles man, 7160
 sine hulfen ime mit here.
 thô wâren sie ouh komen uber mere.
 sie stâtheten ze Alexandriâ:
 thiū ire scef wâren thâ
 elliu komen zesamene, 7165
 zwên unde vierzih kuninge,
 thie ime wâren untertân.
 thie herevert meisterôte alle Paligân.
- Thô lah ther kuninc Paligân
 unt andere thie mit ime wâren gevaren, 7170
 tûf bi there Saibre,
 manih man veiger.
 thâ sah man glizen
 manigen phellel wizen,
 248 manigen rôten unde grouonen. 7175
 vone thes kuninges gestuole
 scinen thie guten karfunkel.
 thâ was michel wunter

vielleicht fehlt eine Zeile: vgl. über Karlmeinet S. 206. — 7151 *ubere*, übers Meer; aber *mer* zu ergänzen, wie Grimm will, wäre gegen den Reim. — 7152 im Französischen sind es vierzig: V. 2623. — 7154 Persien ist der Mittelpunkt aller heidnischen Reiche. — 7157 *thâ vore*, nach dem Original im ersten Jahre des Krieges V. 2613. Vgl. 7204. — 7161 *sine hulfen*, wenn sie nicht hülften. — 7163 *Alexandre* Ch. de R. 2626. — 7167 *ime*, Paligan.

7170 *andere*, die übrigen Könige: vgl. 7166 fg. — 7171 *par Sebre amunt tut lur navirie turnent* V. 2642; sie kommen mit der Flotte den Ebro herauf. — 7178 *wunter*, Menge. —

topazien unt smaragede.	
lanc wære iu ze sagene	7180
ire zierde alsô manihvalt.	
ther kuninc gebôt mit siner gewalt	
then anderen kuningen zesamene,	
herzogen alsô manigen	
thaz sie niemen nemahte gebrieven gare.	7185
there grâven netete thâ niemen neheine ware.	
thar brâhten thie rekken	
buzen unde snekken,	
iegelih ûz siner marke.	
galîne unde barken	7190
hâten thie Saibere behabet.	
thaz buoh uns vure wâr saget,	
thâ wære unzalhaft menige.	
ther kuninc begunde ze rethene	
harte zornlichen:	7195
«Karl hât mir in mîneme rîche	
gemachet einen michelen werren:	
thaz klage ih allen thisen herren.	
ih hân iuh gezogen,	
ûf mîner erthe birt ir geboren:	7200
nu betharf ih iwer helve,	
thaz ih beherte mîne rîche.	
ih sage iu fure wâr,	
is ist mêre thenne sehs jâr,	
thaz mir Marsilie sînen boten sante,	7205
thô man ime sîne marke brante.	
thô enbôt er mir thaz,	
alsô ih selbe ane sîneme brieve las,	

7181 *zierde* ist nomin., nicht accus. von *sagene* abhängig. —
 7183 *zesamene*, zusammen zu kommen. — 7184—86 vgl. *cuntes*
e dux i ad ben ne sai quanz V. 2650. — 7186 auf die Grafen
 gab man gar nicht Acht. — 7188 fg. *ses granz dromunz . .*
eschiez e barges e galies e nejs V. 2624 fg. — 7194 *ze rethene*
 im Altdeutschen ist *beginnen* mit *ze* ungleich seltener als der
 bloße Infinitiv. — 7197 *werren*, Krieg: vgl. *par tute Espagne*
m'ad fait quere mult grant V. 2660. — 7200 in meinem Lande.
 — 7208 im Altdeutschen sagt man *lesen an*, nicht *in*. —

- 249 sine burge wâren ime ane gewonnen:
 Karl hâte in harte bethwungen. 7210
 helve gerete er ane mih.
 thô thûhte iz mih billih
 thaz ih ime hulfe thar zuo.
 nu râtet alle wie wir tuon
 unt helfet mir willihlîchen 7215
 thaz ih bescirme mîne rîche
 nâh mînes namen êre.»
 fursten thic hêren
 swuoren ime algelîche,
 sine wolten ime niemer geswîchen 7220
 ze neheiner slahte nôt:
 sie wâren ime gereite unz ane then tôt.

- Thô antwirte ime thes
 sîn sunc Malprîmes:
 «râten thîrz thîne man, 7225
 kêre thurh Yspaniam.
 thîn swert scol thîr nu thwingen
 thic ubermuoten Karlinge.
 Paris scoltu stôren,
 Âche zefuoren. 7230
 verteile sine krône:
 thar nâh thwinc thu Rôme,
 thâ er ân thîn urloup ist ane gesezzen.
 erne scolte trinken noh ezzen
 wan alsô thu in hiezest. 7235
 unt ob thu in in thîneme rîche liezest,

7217 wie es der Ehre meines Namens angemessen ist. —
 7222 wâren conj. = wâren.

7224 *Malprîmes*: diesem Abschnitt (bis 7238) entspricht keine ähnliche Rede im franz. Gedichte: was übereinstimmt sind Worte Baligant's. — 7225 wenn deine Mannen damit einverstanden sind. — 7230 vgl. *qu'il alt ad Ais o Curles soelt plaider* Ch. de R. 2667. — 7231 *verteile*, nicht wie im Nhd., sondern: sprich ihm (durch Urtheil) seine Kronen ab. — 7233 *thâ* mit *ane* zu verbinden: worin. — 7234 fg. vgl. *ne deit manger, se jo ne li cumant* V. 2659. —

thar umbe scolt er thienen unde nigen.
man scol in scenden unt thar umbe vertriben.»

- Thô vortherothe ther kuninc Paligân
250 zwêne sine heimliche man. 7240
er sprach: «Clarions unt Clariens,
iwer vater was ther kuninc Maltrens:
ther was kuone unt bitherbe.
thisen hantscuoh fuoret ir Marsilien,
saget ime ih bin hie bî. 7245
sô wâ ime sîn nu aller thurfteft sî,
thâ wile ih hine kâren
mit allen thisen herren.
wise uns in thie lant:
sie vergeltent in then brant 7250
other ih gelige thâ nithere.
komet ir sciere here withere:
iwer wil ih hie beiten.
unter thiu mugen wir uns bereiten,
sô ware wir thenne kâren.» 7255
thie rethe lobeten alle thie herren.
- : Thie boten kômen ze Sarraguz.
thiu klage was alsô grôz:
thes wunderôthe thie heithenen.
sie hôrten thâ wuofen unde weinen. 7260
sie frâgeten waz thâ wâre
nâh sô grôzer ungebâre.
sie sprâchen, sie muosen wole klagen:

7237 das sollte er durch Dienstleistungen und Dank vergelten.

7241 *Clarions* (das *s* ist wieder Nominativzeichen), im Französischen *Clarifan*; *Clariens*, im Französischen *Clarien* V. 2670. — 7242 vgl. *vos estes filz al rei Maltraien* V. 2671. — 7244 *fuoret ir imper.*, überbringt. — 7245 *hie bî*, hier in der Nähe. — 7246 *thurfteft*, ein von *thurst* gebildeter Superlativ: ähnlich von *nôt*. — 7249 *wise*, er möge weisen. — 7250 *sie*, diese Herren: in, den Christen. — 7252 *komet ir*, wieder Imperativ. — 7254 *unter thiu*, inzwischen. — 7256 *thie rethe lobeten*, der Rede stimmten bei.

7262 *nâh*, nicht mit *frâgen* zu verbinden, sondern: im Hinblick auf. — 7263 *sie* sind die Klagenen. —

thie fursten wâren alle samt erslagen,
 sie hâten ire lieben herren verloren, 7265
 thie irc gote wâren gare verkoren,
 sie wurten unter thie hunte geworfen:
 wer in nu mêre mahte gehelfen.

Thie boten wiste man ûf thaz palas
 thâ michel unfrowethe was. 7270
 sie gruozten then kuninc undâre:
 thaz tâten sie ime ze vâre.
 sie sprâchen: «nu gehalte thih Mahmet unt
 Tervagant

251 unt unsere gote alle samt.
 uns ist leit thîn ungemah.» 7275
 mit arebeiten er ûf sah.
 er sprah: «waz mahten mir thie gote frume sîn?
 ih hiez sie werfen unter thie swîn;
 ire hûs hiez ih nither brechen.
 sine wolten mih niht rechen. 7280
 sie gehiezen mir sige.
 nu wartet selbe wie ih lige
 nâh verloreneme mineme arme.
 sine wolten sih niht uber mih erbarmen,
 thaz sie mih ie gerâchen 7285
 other ie thehein wort thar umbe gesprâchen.
 sie swihten sam thie stummen.
 wanne wâren sie alle verbrunnen
 sô waz ire in there werelte wâre!
 sie sint alle trugenâre.» 7290

Thie boten retheten mêre.
 sie sprâchen: «Paligân mîn herre

7266 *verkoren*, preisgegeben. — 7267 vgl. 7138. — 7268 *nu mêre*, nunmehr.

7269 vgl. *puis sunt muntez sus el paleis altisme* Ch. de R. 2708. — 7272 *ime ze vâre*, um ihn zu beobachten: um zu sehen was es für einen Eindruck auf ihn machen würde. — 7276 *mit arebeiten*, bekümmert. — 7282 *wartet*, seht her. — 7283 nachdem ich den Arm verloren habe. — 7285 *gerâchen*, gerochen hätten. — 7288 *wanne*, wünschend: daß doch. — 7289 *ire wâre*, es ihrer gegeben hätte.

7291 *mêre*, weiter. —

- hât unsih zuo thir gesant.
 er ist komen in thie lant:
 er ist hie nâhen bi. 7295
 sô wâ thîn wille hine si,
 thare bewise in thrâte.
 Paligân admirâte
 ist alsô ûz komen,
 thie kuninge habent ime gesworen, 7300
 er gesuoche sie ze Karlingen.
 ce Ache wil er thingen:
 er gewaltiget Rôme unt Laterân,
 er gerichet thînen arm.
 zwêne unt vierzeh kuninge 7305
 sint thâ here mit ime ubere.
 alle kuninge muozen ime entwichen:
 252 sie thienent ime vorhtlîchen.
 Karl ther nist nie sô rîche,
 erne muoze ime entwichen 7310
 other entrinnen.»
 thô sprah Brechmundâ thie kuniginne:
 «Karl therne furhtet niemen:
 erne spulget niet ze fliehen.
 jâ vindet er in selben 7315
 ane theme aller nâhisten velde.
 alle thie kuninge thie in there werelte sint,

7297 *bewise*, lenke, leite. — 7298 *admirâte*: vgl. *li amiralz est riches e puissant* V. 2731. — 7299 *alsô*, unter solchen Verhältnissen, in solcher Absicht. — *ûz komen*: von Hause aufgebrochen: vgl. zu V. 177. — 7301 ist mit 7299 zu verbinden (7300 ist wie eine Parenthese aufzufassen): daß er sie (die Christen) in Frankreich heimsuche. Vgl. *en France irat Carlemagne querant* Ch. de R. 2732. — 7302 *thingen*, unterhandeln: er will nicht eher Frieden machen als bis er in Aachen ist. — 7306 *thâ here*, hierher. — *sint ubere*, sind übers Meer gekommen. — 7307 können sich nicht mit ihm meßen. — 7309—11 wie mächtig Karl auch ist, er muß ihm sich fügen oder sich durch die Flucht retten. — 7313 fg. vgl. *li emperere est ber e cumbatant, meilz voelt murir que ja fuiet de camp* Ch. de R. 2737 fg. — 7315 *er = ir*, vgl. *plus pres d'ici purrez truver les Francs* V. 2735. — 7317 fg. vgl. *suz ciel n'ad rei qu'il prist a un enfant* V. 2739. —

thie ahtet er sam ein niuborenez westerkint.
 gewinnet er thâ zime thehein êre,
 Paligân therne uberwindet iz niemer mère. 7320
 thaznc rethe ih umbe thaz niet,
 mînes herren êre sint mir sô liep,
 thaz ih ire niemen sô wole negan.
 Karles site sint sô getân,
 sie suochent selbe then tôt, 7325
 ê er thurh theheiner slahte nôt
 einen fuoz iemer wolte entwichen.
 thaz weiz ih wole wârlîchen.»

Thie boten urloup genâmen.
 sie kômen ze Paligânen. 7330
 sie sprâchen: «heil sîstu, kuninc hêre!
 Mahmet spare thîn êre.
 thir thienent alle wereltkuninge.
 Marsilie gehabet sih vile ubele:
 verloren hât er sînen arm. 7335
 sîne helethe sint alle erslagen:
 Yspaniâ stât elliu lâre.
 wir fuoren grôziu niumāre:
 thie thîne habent guot wort.
 sie gefrument then mort, 7340
 thes sih ther keiser niemer erhalt.
 253 there fursten ist uns sô vile gezalt,
 thie ther alle sint gelegen,
 unt thie sîne râtgeben,

7319 *er* ist Paligan: wenn er im Kampfe mit ihm auch Ehre gewinnt, so ist es doch schließlich sein Verderben. — 7322 mußte genau anschließend ausgedrückt sein: als ob mir meines Herren (Marsilie's) Ehre nicht lieb wäre. — 7324 *site*, Charakter: darauf ist auch *sie* der folgenden Zeile zu beziehen, daraus aber auch der Wechsel mit *er* (V. 7326) leicht zu erklären, das man nicht mit W. Grimm in *sie* zu ändern braucht.

7332 *spare*, schöne, erhalte. — 7337 scheint Missverständniss von *quite vos cleimet d'Espaigne le regnet* Ch. de R. 2787. — 7339 *habent guot wort*, stehen in gutem Rufe. — 7340 *then*, solchen. — 7342 *there fursten*, der Fürsten Karl's. — 7343 *ther*, geschwächt aus *thâr*, da. —

Olivier unde Ruolant	7345
unde thar nâh alle samt	
thie sine vorekemphen kuone.	
ther keiser ther ist muothe:	
er hât sih nither gelâzen.	
thu vindest in ûf there walstrâzen.	7350
er scol thir billiche thienen.	
thih verrâtet thâ nu niemen.»	
Ûf spranc ther kuninc Paligân.	
er sprah: «nune scol sih niemen sparen.	
sô wer nu baz mege,	7355
ther heve sih ze wege.	
mirne gescah nie sô liebe.»	
er vortherôte fure sih sciere	
then kuninc Geneâsin:	
thaz here bevalh' er ime.	7360
thie kuninge kômen al zesamene;	
thie thrôten alle Karle.	
thâ was thie aller meiste hôhvert,	
thiu unter thiseme himele ie wart.	
thâ wâren mêiske môre,	7365
harte wunterliche stôre.	
thâ was alles thes wunteres genuoh,	
thes got ane thise erthe ie gescuof,	
manih seltsânez spil.	
goldes was thâr vile,	7370
thaz vile edele gesteine.	
thie frowethe was unter then heithenen,	
thaz sie niemen nemahte gescriben.	
Paligân begonde vaste îlen:	
254 ûz theme here er sih nam,	7375

7352 es ist niemand da der dich ins Verderben ziehen könnte.

7355 so gut, so rasch einer nur vermag. — 7357 sô liebe, wie durch das was ich gehört habe; liebe ist adv. — 7359 Geneâsin: Gemalſin. Ch. de R. 2814. — 7365 mêiske, medische: médiake will E. Steinmeyer lesen. — 7369 spil, Naturspiel. — 7372 thiu frowethe, solche Freude. — 7375 er eilte dem übrigen Heere voran. —

unt andere viere sine man,
 thie wâren rîche herzogen.
 ze theme kuninge Marsilie er kom.
 wole entfienc in thâ
 thie kunninginne Brechmundâ. 7380
 zuo then fuozen sie sih ime bôt.
 « herre », sprah sie, « mîn ummâzliche nôt
 scol ih thir klagen.
 mîn sune ist mir erslagen:
 ther kuninc hât verloren sinen arm. 7385
 ôwê thes ih gelebet hân,
 mînes herceleithes,
 alsus grôzen unheiles.
 uns nist niemen frumer bestanten. »
 Paligân vie sie unter sinen mantel: 7390
 er trôste thie frouwen.
 er sprah: « thu scolt mir thaz gelouben,
 mêre riuwet mih thîn man
 thenne ih iz thir kunne gesagen.
 thes anderen wil ih gethagen. 7395
 ih geriche sinen arm
 ane sîn selbes libe.
 thie kristenen ih vertribe:
 Karl therne rîhsenet niht mêre.
 iz beweinet noh vile sêre 7400
 manigere muoter kint
 thiū leit thie hie gescên sint. »
 Thiū kunningin Brechmunde
 wisete in zestunde
 tha ther kuninc Marsilie lah. 7405

7376 vgl. *ensembl'od lui enmeinet quatre dux* Ch. de R. 2817. —
 7380 im Französischen heißt hier die Königin *Bramidonie*
 V. 2822. — 7381 *chet li as piez* V. 2825. — 7386 *thes* Attrac-
 tion für *thes thaz*, über das was. — 7389 *frumer* gen. plur.,
 von *niemen* abhängig, *nemo proborum*. — *bestanten*, am Leben
 geblieben. — 7390 vgl. *li amiralz la reçut* V. 2825. — 7397 *sîn*
selbes, Karl's, den der Dichter schon im Sinne hat, wenn er
 auch erst V. 7399 genannt wird. — 7399 *niht mêre*, nicht länger.
 7405 *thâ*, dorthin (in das Zimmer) wo; vgl. *sus en la cham-
 bre ad doel en sunt venut* V. 2826. —

- «nune gelebete ih nie nicheinen tah»,
 sprah er, «alsô gerne.
 willekomen sîstu mir, vile lieber herre.
 255 thaz ih thih gesehen hân,
 ih vergizze alles mînes scathen. 7410
 aller kuninge herre,
 nune mag ih leben mêre.
 verloren hân ih mînen sune.
 thie krône unt thaz sceptrum
 bestâtige wîslîche: 7415
 thizze kunincriche
 gezimet grôzer êre.
 nu gib iz selbe eineme herren,
 ther thiseme rîche gezeme,
 ther miltihlîchen gebe 7420
 unt niht enspare vore then êren.»
 thô antwirt ime sîn herre:
 «liebest aller manne,
 ih sûme mih ze lange.
 nu getrôste thih, Marsilie: 7425
 ih kume sciere here withere;
 sô wile ih thînen rât hân.
 mîn beitet maneh ethele man.
 sô wir nu gesên wiez ergê,
 sô ahten thar nâh wiez gestê. 7430
 ih muoz nu gâhen hinnen:
 ih furhte thaz sie entrinnen.
 ih scol thih iemer mêre klagen:
 jane gewan ih nie neheinen man,
 ther thaz rîche ie baz gêrte.» 7435
 vone ime er thô kêrte.

7410 darüber vergeße ich. — 7421 sein Gut nicht zurückhalte vor den Forderungen, die die Ehre an ihn macht; nicht spare wo die Ehre es fordert, daß er Freigebigkeit übe. — 7427 *sô*, dann: wenn ich wiederkomme, wollen wir uns über die Zukunft deines Reiches besprechen. — 7429 *gesên*, gesehen haben. — 7430 *ahten* conj. adhort. mit ausgelassenem *wir*, wie gewöhnlich, daher mit Grimm nichts zu ergänzen ist: wollen wir überlegen. — 7432 *sie*, die Christen. — 7435 dem Reiche mehr zur Ehre gereichte als du. —

thie zahere vielen ime vone then ougen.
 thô kust er thie frouwen.
 sîn veictage in jagete,
 thaz er nie ûf gehabete 7440
 unze er kom ane thie stat
 tha iz allez wole verendet wart.

- 256 Ther gotes engel wahte then keiser:
 jane wester niht there reise.
 harte nâheten ime thie veigen. 7445
 er begonde harte weinen.
 ther keiser scutete sih ûz there halsperge.
 in criucestal viel er zuo there erthe:
 er manete got sîner genâthen.
 er sprah zuo then thie bî ime wâren: 7450
 «iz ist ienoh unnâh
 unser grôz ungemah
 leither gelenet.
 sô wiez got noh verendet,
 thaz rechet mîne sunde. 7455
 got refset mih thar umbe
 unt andere mîne vortheren.
 sô wâ iz hie noh sî verborgen,
 ih sah hînaht in mîneme troume
 wunterliche tougen. 7460
 harte entsaz ih iz mir.»
 thô sprah ther kuninc Oigier:
 «neruoche thu, herre, umbe thie troume.
 niht langer thu thih nesûme.
 zewârte sage ih thir thaz, 7465
 sô waz frumes in allen thisen rîchen was,

7440 *ûf gehabete*, anhielt; *nie*, durchaus nicht.

7443 im franz. Gedichte ist es Gabriel V. 2847. — 7444 *there reise*, von dem Kriegszuge Paligan's. — 7447 er hatte sich in voller Rüstung zum Schlafe niedergelegt; vgl. 7076. — 7451 *unnâh*, noch lange nicht. — 7454 wie auch der Ausgang sein möge. — 7455 *rechet* niederrh. = *richet*, bestraft: das ist die Strafe für meine Sünden; vgl. *dat is mîner sunden schulde* Karlmeinet 465, 22. — 7457 nicht nur meine, auch meiner Vorfahren Sünden werden jetzt gerochen. — 7466 *sô waz frumes*, so viel tüchtige, tapfere Männer. — *rîchen*, den heidnischen

thie sint alle samt gelegen.
 wie mahte uns an ithe missescên?
 uns enmah niemen witherriten.
 iz nesf thaz thie wip wellen striten, 7470
 iz nesf thaz uns sluoge unser aller herre,
 anders nemah uns niht gewerren. »

Sîn wîsheit in thô lêrte
 thaz er thannen kêrte.
 ein criuce er ane ime vant 7475
 âne mennesken hant,
 257 thaz ime ther engel vone himele hâte brâht.
 got hâte sîn wole thâ mite gethâht:
 thes erfrowete sih ther herre.
 thaz fuorter iemer mêre 7480
 alsô lange sô er lebete,
 tha er sih tagelichen mite segenete,
 thaz man hiute ze Âche vindet.
 mit ime ist grôz heilihuom besigelet.

Thô nâheten sie Runzevalle. 7485
 ther keiser nam sih ûz in allen.
 thâ vant er ligen eine
 enzwiscen marmelsteinen
 sînen neven Ruolanten.
 mit sînes selbes hanten 7490
 huob er in vone there erthe.
 ih wâne iemer mêre werthe
 sô grôz jâmer sô thâ was.

Ländern. — 7470 es müſte denn sein.

7474 *thanen kêrte*, von dort aufbrach. — 7475 *ane ime*, bei sich, neben sich. — 7476 ohne daß eines Menschen Hand es dahin gebracht hätte. — 7477 *ther engel*, der ihn geweckt hatte: vgl. 7443. — 7478 Gott hatte es gut mit ihm vor, indem er es ihm schickte. — 7480 *iemer mêre*, immer fortan. — 7482 *thâ — mite*, mit welchem (Kreuz). — 7484 in ihm sind große Reliquien eingeschlossen.

7486 der Kaiser eilte allen andern voraus; vgl. 7376. — 7488 *marmelsteinen*; vgl. V. 6782. 6793; Ch. de R. 2875. — 7492 *iemer*, daß niemals. —

- sie vielen ûf thaz gras:
 sie weineten alle sêre. 7495
 ther man klagete sînen herren:
 sô klagete ther herre sînen man.
 wer mahte sih thes enthâben,
 erne scolte mite weinên
 alsô manigen heiligen reinen, 7500
 thie sie ûf habeten.
 âne mâze sie klageten.
 wer enthielte sih thar under,
 ther ie gesah thiu grôzen wunder,
 izne muose in erbarmen, 7505
 tho ther keiser ûf sînen armen
 klagete Ruolanten.
 er begonde in wantelen
 al hine unde here.
 vile innehlichen sprah er: 7510
- 258 «ôwî vile lieber neve,
 wie ungerne ih nu lebe!
 want scolte ih zuo thir in thaz graf!
 thu wâre mînes alteres staf:
 mirne gescah nie sô leithe. 7515
 thu wâriz allez eine.
 thu wâre mîn zesewiu hant.
 lesen thie buoh elliu samt,
 sine zeigent thir neheinen gelîchen,
 noh nelebet in allen ertrîchen, 7520
 noh newirthet niemer mêre.»
 fursten thie hêren
 rouften sih selben harte.

7497 sô, ebenso, andererseits. — 7499 daß er nicht mitweinen sollte. — 7499 weinen mit *accus.*, um etwas weinen, etwas beweinen. — 7501 *ûf habeten*, aufhoben. — 7503 *thar under*, dabei. — 7504 *thiu grôzen wunder*, das noch nie Dagewesene. — 7505 mit *enthielt* zu verbinden. — 7508 *wantelen*, «aus einem Arm in den andern nehmen» Grimm. — 7514 *want*, wünschend: daß doch. — 7516 *iz, es*: mein Stab. — 7518 *lesen* ist l. plur., auffordernd: mögen wir lesen. Es ist nicht richtig mit Grimm *lesent* zu schreiben und in der nächsten Zeile zu ändern. — 7520 *nelebet* sc. *nehein thir gelîche*. —

- bî hâre unt bi barte
 lithen sie grôz ungemah. 7525
 thô iegelicher sinen friunt gesah,

 sô klageten sie ie mère unde mère.
 sie hâten manige ungebâre:
 ih wâne nie niemen leither gescâhe. 7530
- Ther keiser klagete sîne tôten.
 thie zahere begonden rôten,
 thie ime ze tale vielen.
 er sprach: «nune lebet niemen,
 then ih thir ebenmâze. 7535
 zuo weme mahte ih mih nu verlâzen?
 getruobet ist al mîn kunne.
 thiu lant thu mir elliu thwunge:
 thu ervâhte thie steinherten Sahren
 unde thie swertwahren, 7540
 Swâbe unde Franken.
 thie habent mih nu ze unthanke:
 ih wirthe in vile smâhe.
 ôwi leithiu niemâre,
 thie nu fliegent in thie lant!» 7545
- 259 1f huob er thie hant.
 er sprach: «genâthehllicher herre,
 nu wil ih thih manen verre
 umbe thaz ih wandel lieben tôten.
 thu gethenke there nôte, 7550

7527—30 man könnte dreifachen Reim annehmen; aber *mère* würde wol auf *geschêhe*, nicht aber auf die bei Konrad geforderte Form mit *â* reimen. Auch ist nach dem Vordersatz mit *dô* der Nachsatz mit *sô* ungewöhnlich.

7532 *rôten*, roth werden von Blut: er weinte blutige Thränen; vgl. 7564. — 7536 die Hs. hat *an wem*; da Karlmeinet 466, 46 *zo weme* hat, so habe ich nicht das sonst nahe liegende *an wen* gesetzt. — 7539 vgl. *encuntre mei revelerunt li Seigne* Ch. de R. 2921. — 7542 *ze unthanke haben*, mit *acc.*, keinen guten Willen gegen jemand haben: werden sich nun widerwillig zeigen. — 7549 *umbe thaz*, daran daß. — *lieben tôten*: so habe ich nach Karlmeinet 466, 59 ergänzt. Die Hs. hat nur *tôten*. Zu *wandel* vgl. V. 7508.

thaz thih thie jûden viengen
 unt thie heithenen hiengen.
 thurh thiner marter ère
 erbarme thih umbe thie sêle.
 erlôse sie vone allen hellewizzen gare. 7555
 beleite sie unter thie himelscare,
 wise sie zuo thinen êwigen genâthen.»
 sie sprâchen alle âmen.

Ther keiser betete thrie stunde
 vone tiefeme hercegrunde. 7560
 er wunscte allen then genâthen,
 thie thâ beliben wâren
 in kristenlicheme gelouben.
 thaz bluot flôz ime vone then ougen.
 ûf then stein er gesaz: 7565
 ienoh hiute ist er naz,
 thâ thaz bluot ane flôz.
 ther ire wuoft was alsô grôz,
 thaz manige fure tôt lâgen.
 thô sie thes keiseres nôt sâhen, 7570
 thie hêren fursten,
 thie thâ getorsten,
 vone theme steine sie in huoben.
 in gote sie in beswuoren,
 thaz er mâzlichen klagete, 7575
 thaz ime thaz volc thâ vone iht erzagete,
 ob ime sîn thurft gescâhe.
 sîn herce was ime iethoh vile swâre.
 thie tôten hiez er zesamene tragen:
 260 ein karnâre wart thâ gegraben. 7580
 sie bliesen irê horn.

7559 *thrie stunde*, dreimal. — 7562 *beliben*, gefallen. —
 7569 *fure tôt lâgen*, wie todt dalagen. — 7572 die sich so
 etwas erlauben durften. — 7575 vgl. *ceste dolor ne demenez
 tant fort*, sagt Gefrei von Anjou, Ch. de R. 2946. — 7577 wenn
 er es dann im Kampfe brauchte. — 7579 in der Ch. de R.
 thut er es auf Gefrei's Rath. — 7580 *karnâre*: vgl. *ad un carner
 sempres les unt portez* Ch. de R. 2954. —

thie biscofe wolten zesamene komen
 unt andere gelêrten.
 wie wole sie got geêrte,
 thie thâ mite wâren, 7585
 thaz sie thie heiligen bîvilde sâhen!
 sie bestateten sie alsus
cum mirra et aromatibus.

Ther keiser hiez ime gewinnen
 sine heimgesinden 7590
 hirzine hiute,
 thâ man in siute
 thie hêren lichenâmen.
 ire geweide sie ûz in nâmen.
 sie bestatetenz in thie gruobe. 7595
 zeichen gescâhen thâ genuoge
 unde gescênt iemer mêre.
 nu biten wir thie heiligen herren,
 want iz in got verlâzen hât,
 thaz sie uns wegen umbe unsere missetât. 7600

Thie herren nâmen thô sciere
 Ruolanten unt Oliviere
 unt then biscof Turpînen.
 in almariske sîden
 sie thie herren legeten. 7605
 sie nâmen pigmenten,
 maneh guot blaster,

7582 fg. vgl. *asez i ad evesques e abez, munies, canonies, pro-
 veires coronez* V. 2955 fg. — 7585 *thâ mite*, dabei.

7590 accus. von *hiez* abhängig; der folgende Accus. (7591)
 hängt von *gewinnen* ab. — 7591 fg. vgl. *en quirs de cerf les
 treis seignurs unt mis* V. 2968. — 7596 *zeichen*, Wunderzeichen.
 — 7599 *verlâzen*, überlaßen, verliehen: nämlich helfen zu können
 (V. 7600).

7601 das fehlende *nâmen* ist ergänzt aus *Karlmeinet* 467, 53.
 — 7602 der Accus. *Oliviere*, den auch *Karlmeinet* hat, ist statt-
 haft, wengleich wahrscheinlich vom Schreiber zur Reimglättung
 gesetzt. — 7605 *thie herren*: den Plur. hat auch *Karlmeinet*
 467, 59. — 7606 vgl. *ben sunt lavez de piment e de vin* V. 2969. —

	thaz tiure alabaster, manige guote salben (thie strichen sie in allenthalben)	7610
	manigen guoten phellel wizen. sie bewunden sie mit fifze.	
261	mit aluê unt mit mirren bewareten sie thie herren. er vortherothe sine holden,	7615
	then grâven Diepolden, Milônen then neven sinen unde Gebewînen und Otten then marcgrâven.	
	er hiez sie thie herren bâren, mit gewareheit hiez er bringen sie heim ze Karlingen.	7620

7614 *bewareten*, versahen. — 7616—19 vgl. *li reis cumandet Tedbalt e Gebuin, Milun le cunte e Otun le marchis* V. 2970 fg.
— 7620 *bâren*, auf Bahren legen.

X.

DIE RACHESCHLACHT.

Paligan verlangt durch Boten des Kaisers Unterwerfung, der ihm durch die Aufforderung zum Kampfe antwortet. Die Anordnung dazu von beiden Seiten wird ausführlich beschrieben. Malprimes, Paligan's Sohn, gelobt den Kaiser zu tödten. Er sticht den Herzog Naimes vom Pferde, wird aber von Karl erschlagen. Jetzt zieht Paligan selbst in die Schlacht, er rennt den Kaiser an, der ihm nach langem, oft zweifelhaftem Kampfe endlich das Haupt spaltet. Ein Licht kommt vom Himmel und der Sieg entscheidet sich für die Christen. Die Saibre wird von dem Blute der getödteten Heiden gefärbt. Karl schiff mit seinen Helden über den Fluß. Marsilie war vor Leid gestorben und Brechmunda öffnet dem Kaiser die Thore von Sarraguz. Sie empfängt die Taufe.

Theme keisere rieten sine man,
er hieze wenden sinen vanen.
zwêne boten ranten ime thô nâh. 7625
sie sprâchen: «war ist thir nu sô gâh,
thu übermuoter keiser?
hie newirthet niht witherreise.
thu nescolt sô genozen niht hine varen.
thir enbiutet thîn herre Paligân, 7630
thaz thu sin beitest

7625 vgl. *de cels devant i vindrent dui messages*, von der Vorhut der Heiden, V. 2976. — 7628 du darfst nicht umehren, in dein Land. —

- unt thih thar zuo bereitest
 thaz thu ime iht entrinnest
 unt ime sinen cins bringest.
 thu thienest ime vone rehte: 7635
 thune tharft mit ime niht vehten.
 vile michel ist sîn hêrschaft.
 er fuoret sô getâne heres craft,
 thiu unter thiseme himele
 kom nie zesamene, 7640
 alsô vermezen volc:
 thîn vehten thaz netouh.
 unde fluhestu hinnen,
 er suochet thih zuo then Karlingen.
 gefluhestu ûf theheine burh, 7645
 sie nist nie sô veste noh sô guot,
 262 erne heize thih ermangen.
 sô wie thir nu gevalle,
 so enpiut tu mîneme herren:
 thar nâh scol er sih kêren.» 7650

Ther keiser begonde then bart streichen.
 er sprah: «wie weiz er mih sô weichen?
 ih heize ther voget vone Rôme:
 alle wereltliche krône
 thie sculen mir sîn untertân. 7655
 wie getorste mih Paligân
 sô ungezogenlîchen gruozen?
 er muoz mirz gebuozen.
 erne tharf an sine mangan

7633 *iht*, nicht etwa. — 7636 weil du ihm zinspflichtig bist. —
 7644 er sucht dich in Frankreich heim; aber bei *suochen* steht
 mhd., abweichend vom Nhd., nicht wo, sondern wohin; daber
zuo, nicht *ze*. Vgl. Nibel. 143, 4. — 7649 laß deine Antwort
 meinen Herren wissen. — 7650 je nachdem wird er dich be-
 handeln.

7651 *then bart streichen*, als Zeichen des Zornes; vgl. V. 1155.
Carles li reis en ad prise sa barbe Ch. de R. 2982. — 7652 wie
 kennt er mich als einen so Furchtsamen, Feigen? — 7656 *ge-
 torste*, durfte wagen. — 7659 *tharf*, hat nöthig, braucht. — *an
 statt in* habe ich nach Stricker 8995 und Karlmeinet 468, 29

- niemer seil gespannen 7660
 noh gerihten sîn hantwerck
 ane theheinen hôhen berc.
 ane theme breiten velde
 wellent thise helethe
 enphâhen sine rekken 7665
 mit scarphen swertes ekken.
 ist thaz mir sîn got gan,
 iwer herre Paligân
 geliget unter mîneme swerte.
 ther cins wîrthet vile herte. 7670
 alle sine kuninge
 gethingent hiute vile ubele:
 there nekumet niemer neheiner withere.
 got selbe slehet sie thernithere,
 thaz sie niht wellent erkennen. 7675
 thaz hellefiur scol sie iemer brennen.»
- Ther keiser hiez blâsen siniu horn,
 thie fursten alle ze hove kômen.
 unter in er gehabete:
 vile wîslichen er sie manete. 7680
- 263 «nu ir gotes helethe,
 got vorthêrôt iuh selbe:
 er lathet iuh in sîn rîche.
 gehabet iuh frumehlfîche.
 sô wer sih ze gote wil gehaben, 7685
 theme sint thie porten ûf getân
 tha er sînen herren scol sehen:
 wie mahte ime iemer baz gescên?
 nu vernemet wie unser herre sprah,
 tho er thie marter ane sah: 7690
 ih wile, lieber vater mîn,

geschrieben. — 7662 *berc*; mit Bezug auf V. 7645. — 7671 *kuone*, wie die Hs. hat, wäre erträglich; aber das sinngemäßere *kuninge* bestätigen die Umarbeitungen (Stricker 9005; Karlmeinet 468, 45). — 7672 machen heute einen sehr übeln Vertrag. — 7675 *thaz*, id quod, was.

7684 haltet euch tapfer. — 7690 als seine Passion bevorstand.

thaz alle thie mit mir sîn
 thie minen willen hânt getân:
 thie fuore ih selbe ane then stam,
 tha si iemer mit frowethen sint. 7695
 thie heizent sîniu rehten erbekint.»

Thô sprah ther keiser hêre:
 «nu vernemet ouh mêre.
 vone then heithenen stêt gescriben thâ:
mors peccatorum pessima, 7700
 there suntâre tôt ist freislîh.
 thie tiuvel unterwindent sih
 beithiu lîbes unde sêle.
 mit freisen ist sie iemer mêre
 in theme hellegrunde, 7705
 thie sih niht erkennet ire sunde.
 ther kuninc Dâvid
 vore unseres herren geburte manige zît,
 ein vile hêrer wîssage,
 ther scribet uns hiute vone thiseme tage: 7710
 'kuninge there erthe
 stênt ûf wither ire herren;
 sih samenent manige fursten
 wither unseren herren Cristen.'
 264 got mit sîneme gewalte 7715
 hât unsih thâ zuo gehalten,
 thaz wir thaz hiute rechen.

— 7694 *ane then stam*, an den Urquell. — 7696 *sîniu*: die Umarbeitungen haben beide *mîniu* (Stricker 9032; Karlmeinet 469, 11); aber *sîniu* ist ganz richtig, es bezieht sich auf *stam*, womit Gott gemeint ist.

7698 *ouh mêre*, noch weiter. Diese wie die vorige geistliche Ermahnung fehlt im franz. Gedichte und verrâth wieder den mōnchischen Dichter. — 7700 Psalm 34, 22 (vulg. 34, 22). — 7704 *sie*, die Seele. — *iemer mêre*, in aller Zukunft. — 7706 wenn nicht *erkennent* zu lesen ist (vgl. 7455), so muß *thie* erklärt werden: die Seele derjenigen, welche. — *sih* ist nicht zu streichen, wie Grimm will: *sunde* ist gen., *sih erkennen* m. gen. heißt: etwas einsehen. — 7711 in Bezug auf diesen Tag. Vgl. Psalm 2, 2. — 7716 *gehalten*, aufbewahrt. — 7717 *thaz*, die Empörung gegen Gott. —

- ire gethwanc scule wir zebrechen,
 ire joh werfen wir zetale.
 ther thes himeles waltet uber al, 7720
 ther zeteilet sie mit sner craft.
 er tuot unsih lobelfchen sigehaft.
 thaz heil ist vone gote komen.
 ther ist sâlih geboren,
 ther in there nôte gestât. 7725
 vile ist there er gelathet hât,
 lutzel ist there erweleten.
 ir scult iuh behalten.
 sô wie ther rehte wirthet hine gezukket,
 ein hâr newirthet niemer ane ime verrukket. 7730
 er wonet iemer mêre
 mit libe unt mit sêle
 zuo then êwigen genâthen.»
 sie sprâchen alle âmen.
- Ther keiser wâfenôte sih. 7735
 thô gâhete mannegelîh,
 wie er sih bereite.
 niemen thes anderen nebeite.
 thie helethe sih bewareten,
 want sie thes guote state habeten, 7740
 mit stâlneme gewande.
 thô scein in theme lande
 thie vile ethelen gesteine,
 sam thie sterren algemeine
 wâren rôtguldîn. 7745

7723 *thaz heil*, nämlich Gottes Râcher sein zu dürfen. Vielleicht ist vor *vone* ausgefallen *uns*. — 7725 *gestât*, Stand hält. — 7726 fg. vgl. Matth. 22, 14. — 7728 *iuh behalten*, euch tapfer halten, nicht den Muth verlieren; vgl. 7684. — 7729 wenn der Gerechte auch dahin gerissen wird, sc. vom Tode. — 7733 *zuo*, bei.

7736 fg. beeilte sich jeder, auf welche Weise er sich fertig machte. — 7739 *bewanten* halte ich für Schreibfehler statt *bewariten*, welches der übliche Ausdruck ist, während *bewenden* in dem hier geforderten Sinne nicht vorkommt, nur *bewinden*. — 7740 es gebrach ihnen nicht daran, im Gegentheil sie hatten es in Fülle. — 7744 *sam*, als ob. —

- ein frowethe wart thô unter in,
 sam sie eine brût scolten fuoren.
 helethe thie vile kuonen
 265 thie êwarte sie suchten.
 wie wole sie sie beruohten 7750
 mit theme gotes lichenâmen!
 sie wunsceten in allen genâthen,
 antlâz umbe got.
 same thurhsoten golt
 wurthen sie hie geliuteret unde gereinet. 7755
 got hât michel wunder thurh sie erzeiget.

Ther keiser ûf thaz ros saz:
 sie froweten sih ie baz unde baz.
 thaz marh hiez Entercador:
 thaz erviht er thâ vore 7760
 thâ ze Vadûne abe theme kuninge:
 theme gelanc vile ubele.
 zuo there helle ern sande
 mit sîn selbes hande.
 ther keiser vorthêrôte Winemannen: 7765
 Rapoto hiez ther ander.
 er sprah: «weset in Ruolantes stat,
 ther theme rîche thikke wole gethienet hât.
 hiute jâmeret mih sîn harte.
 nim thu Durendarten: 7770
 thu bist ein helet ze thînen hanten.
 blâs thu Olivanten.

7747 als handelte es sich um ein Brautgeleite. — 7749 sie suchten die Priester auf: *êwarte* statt *warte* ist unzweifelhaft zu lesen. — 7750 *sie*, das erste sind die Priester. — 7752 *genâthen* ist gen., *wûnschen* mit dat. der Person, gen. der Sache; danach müßte auch in der nächsten Zeile *antlâzes* stehen. — 7756 *thurh sie*, um ihretwillen.

7759 *Entercador*: im franz. Gedichte 2993 *en Tencendor sun bon ceval puis muntet*; Konrad hat also die Präpos. noch zum Namen gezogen. — 7761 vgl. *es guez desuz Marsune* V. 2994. — 7765 fg. vgl. *Carles apelet Rabel e Guineman* V. 3014. — 7767 vgl. *seiez es lius Oliver e Rollant* V. 3016. — 7770—72 vgl. *Fun port l'espee e l'altre l'olifant* V. 3017. —

gehôrent thie heithenen sine stimme,
 sie ist in niht aneminne.
 welet iu thrizeh tûsent manne,
 thie iu beste gevallen:
 behuotet wole thes riches êre.»
 thô froweten sih thie helethe bêthe.

7775

Ther keiser vortherôte Gebewinen.
 er sprah: «rihtu then neven thînen.
 nim thu thrizeh tûsent man,
 selbe fuore thu thînen vanen.
 266 thaz vergiltet thir got.
 gethenke ane Ruolantes tôt,
 sô waz thir kome ze handen.
 hiute rechen wir unseren anden.

7780

7785

Naimes ther wigant
 ther zieret wole Beierlant.
 got ruohte mih ienoh ze bethenken,
 ther sante mir in ze eineme kemphen,
 vone then getriuwen Armenien geboren.
 thie Beiere hân ih selbe erkoren
 ze vortherlîcher knehtheite.
 zweinzeh tûsent er leite.
 mit ire scarphen swerten
 sculen sie then sige ane in erherten.
 sie koufent in vile sêre:
 kuoner volc newart niemêre.
 unt thu, helet Oigier,
 vile wole getriuwe ih thir:

7790

7795

7800

7775 im Französischen sind es nur 15000 Franken: V. 3019; in der Umarbeitung (Michel p. 261) sind es 20000. — 7785 so viele Heiden dir in den Wurf kommen, bei allen denke an Roland's Tod, verschone keinen.

7789 Gott hat mich noch nicht vergessen, da ich ihn habe. — 7791 die Abstammung der Baiern von den Armeniern, die im Original nicht steht, kennt auch das Annolied und zahlreiche andere Quellen; vgl. Maßmann, Kaiserchronik 3, 472 fg. — 7793 als ausgezeichnete Ritter. — 7794 leite conj., möge führen. — 7796 in, den Heiden. — 7797 sie werben sehr eifrig nach dem Siege. —

- thu bist thes Waten kunnes.
 thune weist niht ubeles.
 thu hâst rehte eines lewen muot,
 ther niemen nichein leit netuot,
 erne werthe ergremet. 7805
 sô wer thih mit ubele erweget,
 ther hât harte missewaren.
 nim thu zweinceh tûsent man,
 vihtu hiute nâh theme rehten,
 unde gefriste thih selbe unser drehtin. 7810
 vone Sutriâ Herman,
 ther scare wole geleiten kan:
 thaz erbe ist sie vone alleme athele ane komen,
 sie sint helethe ûz erkoren.
 zweinceh tûsent man 7815
 volgen theme vanen.
 267 Rîchart ther alte,
 got hât thih ime selbe behalten:
 er vortherôt thih ane then strît.
 geopherôstu ime then lip, 7820
 sone gescah nie niemen baz.
 fure wâr sage ih thir thaz,
 thih enphâhent thie engele mit sange.
 beleite thie Normanne,
 zweinceh tûsent in there scare. 7825
 sie fuorent guote wihgare,
 helethe alsô strange.
 thie kuonen Almanne
 sin ire geverten:
 sie verhouwent helme herte. 7830
 thie vone Brittanne,

7801 *Wate*, der aus der Gudrunssage bekannte Held; die Beziehung auf ihn fehlt im franz. Gedichte. — 7805 *erne werthe*, wenn er nicht wird. — 7807 dem bekommt es sehr schlecht. — 7809 *nâh theme rehten*, für die gute Sache. — 7811 vgl. *Hermans li dux de Trace* Ch. de R. 3042. — 7813 ihr Erbe, ihr Land, ist ihnen infolge ihrer edlen Abstammung zugefallen. — 7816 *volgen*, mögen folgen. — 7817 *Richard li velz* Ch. de R. 3050. — 7828 die Alemannen werden im franz. Gedichte hier nicht genannt. — 7831 *Brittanne*: nach dem Original sind

	zweinceh tûsent manne, Nevelûn sie beleite: sie sint helethe wole gereite. Regenbalt vone Bétouwe,	7835
	theme scule wir vile wole getriuwen, fuore zweinceh tûsent helethe. thie vone Dalvergie gip ih ime ze helve: thie scare werthent lobelîche.	7840
	Haimunt ther grimme fuore thie Flâminge, Jocerans thie Friesen. thie Karlinge wil ih selbe mir erkiesen. Lotringe helethe	7845
	thie vehtent ze mîner zesewen, Burgunder anderhalf: thie fuorent manigen helet. balt. Otto ther marcgrâve ther leitet wole zewâre	7850
268	thie kuonen Rînfranken. gote sculen wir iemer thanken, thaz iz thar zuo komen ist. ienoh weiz ih einen list: Swâben thie milten,	7855
	thie fuorent zwiskele scilte, sie sint vile guote knehte; ih wil thaz sie vorevehnten. zehenzeh tûsent man	

die Bretonen, Bretaigner (*Bretuns* 3052) zu verstehen. — 7833 *Nevelûn*: vgl. *le cunte Nevelun* V. 3057. Stricker setzt den deutschen Namen *Nibelunc* V. 9161. — 7835 im Original besteht die siebente Schar *de Peitevins e des barons d'Alverne* V. 3062; jenem entspricht *Bétouwe*, diesem *Dalvergie*. Der Name *Regenbalt* kommt im Französischen erst später (3073) als *Rembalt* vor, der die achte Schar führen soll. — 7841 vgl. *Hamon de Galice* V. 3073, der mit *Rembalt* die *Flamengs* und *barons de Frise* (3069) führt; *Jozeran* dagegen (3075) führt die *Lotherengs* und *cels de Borgoigne* (3077); vgl. V. 7845. 7847. — 7849 *Otto*: vgl. *le marchis Ôtun* 3058, aber in anderm Zusammenhange. — 7854 *einen list*, eine Kriegskunst. — 7855 das Vorevehnten der Schwaben kennt das Original nicht. Es ist alte

thie wil ih ze mīner scare hān, 7860
 sō ih sie weiz thie besten,
 thie mīne nōtvesten.
 Argūn unde Tirrih,
 vile wole erkenne ih
 ire tugentlīche site. 7865
 ther thritte bruother Gotefrit
 ther fuore mīnen vanen.
 Crist, reiner megede barn,
 mache unsih vore then heithenen frī,
 alsō thie wārheit unter uns sl. » 7870

Ther keiser erwelete ime selbe
 zehenzeh tūsent helethe,
 thie sīn in allen cīten huoten.
 thie helethe wāren sō gemuote,
 thaz sie ē suochten then tōt 7875
 thenne sie thurh theheiner slahte nōt
 kōmen vone ire herren,
 sine brāhten in mit ēren
 vone theme volwige.
 sie fuorten guot gesmīthe 7880
 vone golde unt vone gimmen.
 sie lūhten ūzen unt innen
 sam thiū brinnenden olevaz.
 unser herre sagete sīnen jungeren thaz:
 269 « so ther sāme niht erstirbet in there erthe, 7885
 sone mah thes wuocheres niht werthen.
 ist thaz er erstirbet,
 michel wuocher er rewirbet. »

deutsche Ueberlieferung. — 7860 *ze mīner scare*; vgl. 7844. —
 7861 die besten die ich kenne. — 7863 *Argūn* und *Tirrih*, zwei
 Personen aus *Tierris li dux d'Argone* gemacht (V. 3083). —
 7866 vgl. *Gefreid d'Anjou portet l'orie flambe* V. 3093. — 7870 so
 wahr wir den wahren Glauben haben.

7874 *gemuote* flect. Form des Adj. *gemuot*, gesinnt. —
 7876 *thenne*, als daß. — *nōt*, Kampfesnoth. — 7878 *sine brāhten*,
 es sei denn daß sie ihn brächten, ohne ihn zu bringen. —
 7885 fg. der Same muß erst in der Erde verwesen, ehe eine
 Frucht daraus keimen kann. Vgl. Evang. Joh. 12, 24. —

thie herren wurthen wuocherhaft:
 ther heilige geist gab in thie craft. 7890
 thaz was ein angestlicher kamp,
 tha ther geist thaz vleisc uberwant.
 sie volgôten there gotes lêre:
 thie bâten sie umbe thie sêle.

Gotefrit then vanen nam. 7895
 unseres herren bilde was thar ane
 (sîne flammen wâren guldîne)
 alser uns noh scol erscinen
 ze sîneme urteile,
 then rehten ze heile; 7900
 sente Pêter ze sinen fuozen,
 alsô er ime then gewalt hâte verlâzen.
 ther keiser viel sine venie
 mit aller menige
 in allen vier ende there werelte. 7905
 ûf huober sîne hente.
 er sprah: «wole thu himeliscer herre,
 thînen heiligen namen ane uns êre.
 thu erlôstest mit thîneme gewalde
 ûz thes viskes wambe 7910
 Jônâmen then wissagen,
 tha er thrîe tage was inne begraben.
 thu erlôstest ûz theme ovene thriu kindelîn:
 ther vierde wâre thu unter in.
 thu erhôrtest then kuninc vonè Ninivê, 7915
 tho er erkante thîne ê,

7889 indem sie starben. — 7891 *kamp* niederd. für *kamp̄h*. —
 7894 *thie sc. lêre*, die erlehten sie für ihre Seele, zum Heil
 ihrer Seele.

7897 vgl. *Forie flambe* Ch. de R. 3093. — 7898 *noh scol*,
 dereinst wird. — 7901 vgl. *seint Piere fut* (vielleicht *i fut?*)
 V. 3094. — 7902 dargestellt in der Situation, wie Christus ihm
 das Schlüsselamt übergab. — 7909 — 12 vgl. *ki guaresis Jonas*
tut veirement de la baleine ki en sun cors l'aveit enz V. 3101 fg.
 — 7913 vgl. *les treis enfanz tut en un fou ardant* V. 3106. —
 7915 vgl. *e esparignus le rei de Niniven* V. 3103. Nebukadnezar
 ist gemeint. —

- sente Pétern ûz thes meres unden:
 270 er verlougenôte thîn thrie stunde.
 thînes wunderes mane ih thih alles
 unt thînes erweleten sente Jôhannes, 7920
 thaz thiu gift ime niene tarete
 noh thaz ole niene brante.
 thurh willen aller thîner trûte,
 nu erhôre thu unsih hiute.
 thie thîne thu geheile, 7925
 unse vîante thu zeteile.
 thurh thes heiligen geistes zuokumpft
 so verlihe uns sâlde unt sigenunft,
 want wir jehen ze thînen genâthen.»
 sie sprâchen alle âmen. 7930

Thô ther keiser hêre
 gemanete got verre
 umbe thie heiligen cristenheit,
 thô saz er ûf unde reit.
 ire horn bliesen sie alle. 7935
 thô lûtte ûz theme scalle
 thie suoze Olivantes stimme.
 tho erweinten thie Karlinge:
 sie klageten Ruolanten harte.
 ther keiser hiez sie ire barte 7940
 ûz vorne ziehen.
 thaz tete er in ze liebe,
 then Karlingen ze eineme zeichen,
 tho iz scein uber ire gewâfen.

7917 dieses biblische Beispiel fehlt im Original, ebenso die Beziehung auf Johannes; dagegen steht in demselben eine Beziehung auf Daniel in der Löwengrube (V. 3104 fg.). — 7919 an alle deine Wunderthaten erinnere ich dich. — 7920 vgl. Passional ed. Hahn 238 fg. — 7921 als Object ist aus *ime* hier zu entnehmen *in*. — 7929 *jehen ze*, glauben an.

7936 aus dem Lärm der übrigen Hörner heraus. Vgl. *surtuz les autres bundist li olifant* Ch. de R. 3119. — 7938 *plurent Franceis pur pitet de Rollant* V. 3120. — 7940—46 vgl. *desus sa bronie fors ad mise sa barbe; pur sue amur altretel funt li altre* V. 3123 fg. —

thar nâh flizten sih iemer alle Karlinge 7945
 theme keisere Karle ze minnen.

Unter thiu kom ein Suriân.
 er sprah: «heil sistu, kuninc Paligân.
 alle unser gote hère
 sparen thine ère. 7950

herre, ih was mit listen
 271 kômen ane thie kristenen.
 thâ sah ih then grimmigen keiser.
 er frowet sih thiner reise,
 thie wir here haben getân. 7955

er rethete: 'scol ih then lîf hân,
 ih gereche mînen anden.'
 thikke nennet er Ruolanden
 unt andere sine gesellen.
 wir wellen sône wellen, 7960

wir muozen mit in vehten.
 zewâre sie sint guote knehte:
 si gebârent harte stateliche.
 sine wellent thir niht entwichen.
 si versmâhent unse gote reine. 7965

sie sint kômen thes ze eine,
 sie suochent gerne then tât.
 sine furhtent niheine nôt.
 sie suochent ire venie:
 thô viel ouh ih thar ingegene; 7970

thâ mite verhal ih mih.
 vile thikke nennent sie thih:
 sie bitent ire herren Krist,
 thâ ire trôst aller ane ist,

7945 thar nâh flizten sih, dem eiferten nach.

7947 ein Suriân, ein Syrer; uns Sulians Ch. de R. 3131.
 Er kam zu Paligan. — 7950 sparen, mögen bewahren. —
 7956 wenn ich am Leben bleiben soll. — 7960 wir mögen
 wollen oder nicht; vgl. got welle sône welle m. Lieder-
 dichter XXIX, 1. — 7966 ze eine (geschwächt aus dem alten
 Instrument. einû), statt des häufigern in ein, enein. — 7970 auch
 ich fiel dem gegenüber auf die Erde. — 7971 daß ich ein
 Heide war. —

- thaz er thih hiute velle 7975
 unt alle thine helethe
 unt er gebe in sige unde ruom.
 nu sih thu, herre, waz thu thar umbe welles tuon.
 hie wirthet thaz hertiste volcwic,
 thaz vone anegenges zit 7980
 in thirre werelt ie gefrumet wart.
 sie ritent uf thie walstat:
 sie sint alle wole gereite.
 herre, thune tharft niht langer beiten.»
- 272 Thô sprah ther kuninc Paligân: 7985
 «lâ thine lange rethe stân.
 iz wirthet in harte enblanten.
 sô waz mirre kumet ze hanten,
 ih gefrume sie nâh ire geverten
 mit mîneme guoten swerte, 7990
 thaz ist Preciôsâ 'genant.
 thaz wizet, ir fursten alle samt,
 sô wâ ir Preciôsâ hôret ruofen,
 thaz ist thaz mîn rehte zeichen.»
 michel scal wart thar unter. 7995
 sie bliesen ire trumben,
 horn unde phifen.
 sie huoben ire ruofen;
 thaz zeichen kunten sie sâ:
 «Preciôsâ Preciôsâ.» 8000
 thes kômen sie in grôze nôt:
 sie fleten alle in then grimmigen tôt.
- Sô hôren wir thaz buoh sagen,
 Paligân wâre freissam,
 sîn gesiune wâre egeslfh, 8005
 sine gebârde wâren riterlfh.

7978 *thar umbe*, in Bezug darauf.

7988 *mirre* = *mir ire*; *ire* von *sô waz* abhängig. — 7989 *ich* befördere sie ihren Genossen nach, d. h. auch in den Tod: oder *nâh*, nach dem Vorbilde, ebenso wie. — 7991 *Preciuse* Ch. de R. 3146. — 7994 das ist mein Schlachtruf; vgl. *ço ert s'enseigne en bataille campel* V. 3147. — 7995 *thar unter*, in- zwischen. — 7999 vgl. zu 7994.

sîn marh gienc in sprungen,
 sam er wære junger.
 thô retheten alle sine man,
 Yspaniam scolte er vone rehte hân. 8010

Thô sprah ther kuninc Paligân:
 «hâte ih nu theheinen man,
 ther râche mînen anten!
 sô wer thâ blâset Olivanten,
 ther muot mih harte sêre. 8015
 ih høre iz ungerne.»

273 ther sune thô then vater bat,
 thaz er ime thaz urlouf gaf
 thaz er vore vâhte,
 thie scare zesamene brâhte. 8020

vile gerne gewerete er in thes.
 er sprah: «lieber friunt Malprîmes,
 lâ thîrz wole bevolhen sîn.
 thiu êre wîrthet elliu thîn.
 ih bin ein alt man: 8025
 thiu rîche mache ih thîr untertân;
 nâh mîneme tôthe
 sô thîenent thîr alle krône.
 nu viht hiute umbe alle thîn êre.
 ihne sage thîr niht mêre.» 8030

Thô vorthêrôte ther kuninc Paligân
 zwêne vorderiste sîne man:
 thaz was Turlenes
 unde Dapamorses.

8007 fg. er ritt schnell dahin wie ein junger Mann. —
 8010 er wære der richtige Herrscher von Spanien.

8014 Winemann war dazu bestimmt worden; vgl. V. 7772.
 — 8017 sein Sohn Malprîmes. — 8018 man würde eher den
 Conj. gâbe erwarten. — 8020 die Heere zusammenführte, näm-
 lich die feindlichen. — 8026 vgl. *je vos durrai un pan de mun*
païs, des Cheriant entresqu'en Val Marchis V. 3207 fg.

8033 *Turlenes* (Hs. *Surlenes*): Ch. de R. 3216 *Torleus*, Karl-
 meinet 476, 61 *Turiles*, Stricker *Kurlens* V. 9502. — 8034 *Dapa-*
morses: Ch. de R. *Dapamort*; die Heidelb. Hs. scheint jedoch
cl statt *d* zu lesen, und so haben auch Stricker 9503, Karl-

- «ih erkenne iwer ellen: 8035
 mnen sune habet ir ze heregesellen.
 nemet thrizeh tûsent man.
 theme keisere sint thie sine kuonen alle erslân :
 iuh thwinget thâ lutzel thehein nôt.
 thie vonë Val Potenrot 8040
 fuoren thrizeh tûsent thare:
 thie helethe sint wole gare.
 thrizeh tûsent vonë Mères,
 vile gewis sit ir thes,
 thaz niht kuoners mah sîn: 8045
 ane theme rukke tragent sie borsten same swîn.
 thiū thritte vonë Nobiles unde Rosse,
 thiū vierthe vonë Plais unt vonë Teclavosse,
 thiū funfte vonë Sordis unde Sorbes,
 274 thiū sehste vonë Ermines unde Demples, 8050
 thiū sibende vonë Joricop
 (thie bringent sie in grôze nôt),
 thiū ahtethe vonë Walgres,
 thiū niwenthe vonë Môres,
 thiū zehente vonë Paligêâ. 8055
 there unterwinde thu thiū sâ.
 thar zuo gibe ih thir zehen scare
 there aller tiuristen helethe wole gare
 thie ih hie vinden kan»,
 sprah ther kuninc Paligân: 8060
 «thiū eine vonë Dorkanivessen,
 Falsen unde Flehsen:
 thiū thriu lant rihtent eine scare.

meinet 476, 62. — 8040 *Val Potenrot*; Ch. de R. 3220 *Buten-*
trot. — 8043 *Mères*: Ch. de R. 3221 *Micenes*. — 8046 vgl. *sur*
les eschines qu'il unt en mi le dos cil sunt seiet ensement cume
porc 3222 fg. — 8047 vgl. *de Nubles e de Blos* V. 3224. —
 8048 vgl. *de Bruns e d'Esclavoz* V. 3225. — 8049 vgl. *de Sorbres*
e de Sorz V. 3226. — 8050 vgl. *d'Ermines e de Mors* V. 3227.
 — 8051 vgl. *de Jericho* V. 3228. — 8053 vgl. *de Nigres*
 V. 3229. — 8054 vgl. *de Gros* V. 3229. — 8055 vgl. *de Balide*
 V. 3230. — 8061 vgl. *des Canelius* V. 3238; aber näher stim-
 mend in der jüngern Bearbeitung: *des Orgenois*. — 8062 vgl.
de Val Fuit sunt venez en travers V. 3239. —

- ouh sende ih thir eine thare
 vone then kuonen Dêden, 8065
 thie thrithen vone then Pêren,
 thie vierthen vone then Sulten,
 thie vone Ferren thar ûnter,
 thie funften vone then Promten,
 thie sint helethe unervorhten, 8070
 kuone unde snelle:
 thie helvent thir thînes willen.
 unter then allen
 ne lâ thir niemen baz gevallen
 thenne thie Dormalôten: 8075
 thie sint helethe guote;
 thie fuoren thie sehsten.
275 thes helven in thie Glessen.
 thie siventen thie Prussen,
 thie sint kuone ze rossen; 8080
 thie ahtethen vone Clamersê,
 thie hân ih selve erkunnet ê
 mit ire guoten iserninen rokken;
 thie zehenthen vone Turkoppen;
 thie sint kuone wigande. 8085
 unze ane there werelt ende
 sone mah thir niet vore gehaven.
 vone rehte scoltu tragen
 there erwelten Rômâre krône:
 thie have thu, sune, ze lône.» 8090
- Thô sprah ther kuninc Paligân:
 «ienoh wile ih selve hân
 zehen scare wole gereite.
 selve wile ih arebeiten
 thaz ih gereche Marsilien. 8095

8065 fg. vgl. *l'autre est de Turs e la terce de Pers* V. 3240. —
 8067 fg. vgl. *e la quinte est de Solteras e d'Avers* V. 3242. —
 8075 vgl. *d'Ormaleus* V. 3243. — 8078 *Glessen*: vgl. *d'Eugiez*
V. 3243. — 8079 *Prussen*: vgl. *de Bruise* V. 3245. — 8081 *Clamersê*:
 vgl. *de Clavers* V. 3245. — 8084 *Turkoppen*: vgl. *d'Oc-*
ciant V. 3246. — 8087 kann nichts vor dir Stand halten.

- ther keiser liget thernithere
 hiute vone mînen handen.
 thiû êreste scare vone Giganden;
 thiû ander vone Malprôse;
 thiû thritte vone Sûrse; 8100
 thiû vierthe vone Ungeren:
 then ist thikke wole gelungen;
 thie havent veste clûse.
 thie vone Valle Pentûse;
 276 thiû sehste vone Imanzen, 8105
 thie statent wole then Franzen;
 thiû siventhe vone then Malrôsen.
 Alemanni thie bôsen
 ahtent sih vile bitherbe,
 Deusen vehtent thâ withere; 8110
 thiû ahtethe scare vone Targilisen;
 thiû niunthe vone Binîsen;
 thiû zehenthe vone Carbône.
 ih swere unter mîner krône,
 sô wer hiute entrinnet, 8115
 thaz er niemer mêr negewinnet
 eigen noh lêhen.»
 thar nâh swuoren thie herren
 uber alle heithenen zungen,
 sô wer in thâ entrunne, 8120
 sô wâ man in begienge,
 thaz man in ze stete hienge.

Thô hiez ther kuninc Paligân
 ûf rihten sînen vanen.

8098 fg. vgl. *la premiere est des Jaianz de Malprose V. 3253.*
 — 8100 fg. vgl. *l'autre est de Hums e la terce de Hungres*
V. 3254. — 8104 vgl. *de Val Penuse V. 3256.* — 8105 *Imanzen:*
 vgl. *Joi V. 3257:* doch andere Texte haben näher stehend
Marmoise. — 8106 laßen sich wol in Kampf ein mit. —
 8107 *Malrôsen:* vgl. *Maruse V. 3257.* — 8110 *Deusen:* vgl. *de*
Leus V. 3258. — 8111 vgl. *d'Argoilles V. 3259.* — 8113 vgl.
de Clarbône V. 3259. — 8119 über alle heidnischen Völker. —
 8120 *in,* von ihren Leuten. — 8121 *begienge,* erreichte, einholte.

- ein trake thar ane stuont: 8125
 ther was gezieret genuoh
 vone golde unt vone gesteine.
 thô scareten sih thie heithenen.
 thes kuninges pruother Kanabêus
 (thaz buoh nennet in sus), 8130
 ther rief uber alle thie heithenen:
 277 «sô welhe sih nu wellen geheilegen,
 thie komen alle samet.
 hie ist ther genâthege Tervagant:
 then scule wir ane beten 8135
 unde then lieben Mahmeten;
 Apollo ther mâre
 unt andere heilâre,
 thie gote untôtlîche.»
 thie heithenen alle gemeinlîche 8140
 vielen zuo there erthe.
 sie sprâchen: «wole ir gote werthe,
 gebet uns sâlde unde sige,
 thaz unse vlande geligen
 unter unsen fuozen, 8145
 thaz wir iu opheren muozen
 al nâh iweren êren.
 iwer thienest scule wir iemer mêren.»
- Ther keiser gesah ire gebet.
 er rief ane there stete: 8150
 «wartet ane thie verfluochete thiet.
 got nehât ane in niet:
 vertiliget ist ire name
 (sie betent thie afgot ane)

8125 ein trake: vgl. *sun dragon* V. 3266. — 8129 *Canabeus li reis de Floredde* Ch. d. R. 3312. — 8132 *geheilegen*, von ihren Sünden rein machen. Vgl. *ki par noz deus voelt aveir guarison* V. 3271; ist darnach doch die Lesart von P, *geheilen*, vorzuziehen? Vgl. V. 8138. — 8134. 8136 vgl. *l'estandart Tervagant e Mahum* V. 3267. — 8137 *Apollo*: vgl. *Apolin le felun* V. 3268. — 8146 *muozen*, mögen, dürfen.

8151 *wartet ane*, blicket auf. — *verfluochete thiet*: vgl. *glutun!* Ch. de R. 3275. —

- vone there leventigen erthe. 8155
 ire nemah niemer rât werthen:
 thaz urteil ist uber sie getân.
 nu heve wir iz in gotes namen.
 278 já birn wir thâ zuo gehalten,
 thaz wir then gotes anten 8160
 ane in sculen reken.
 ther elliu thinc wole kan gezeken,
 ther erhôre unsih hie.»
 thie kristenen huoben Monsoy Monsoy,
 thie heithenen ire zeichen sâ: 8165
 Preciôsâ Preciôsâ
 riefen sie uber al.
 thes guoten Olivantes scal
 was then heithenen ungemah.
 ther kuninc vile thike sprah, 8170
 sô wer ime thaz benâme,
 thaz er ime lant unde borge gâbe
 unde althaz er thes sines wolte.
 er sprah, thaz iz menneske nescolte
 niemer gefuoren; 8175
 er mahte in ubele gehôren.
- Thô sâhen sie vone then heithenen
 manegen vanen weiben,
 gruone unde weitîn.
 ther mittelâre wolte sîn 8180
 ther Daniêlem behuote,
 thaz in thie lewen niene zefuorten,
 ther ime sine spîse hâte gesant
 uber einlif lant,

8158 *heve wir*, beginnen wir, conj. adhortat. — 8159 *gehalten*, am Leben erhalten. — 8164 fg. vgl. *paien escrient*, *Preciuse Papelent*, *Franceis . . mult haltement Munjoie renuvelent* V. 3298 fg. — 8171 *thaz*, den Ton Olivant's zu hören. — 8174 *iz*, das Horn. — 8176 *in*, den Schall; vgl. 8168.

8180 derjenige wollte der Mittler, der Streitentscheider sein; vgl. V. 4402. — 8181 hier ist das früher (zu V. 7917) ausgelassene biblische Beispiel Daniel's nachgeholt. — 8184 von weiter Ferne her: vgl. den Ausdruck *über thaz vierde lant*

ther kom in ane there zit. 8185
 279 thô huob sih ther wih.

Gotefrit ther vanere
 stah vone theme marhe
 einen heithenen alsô freissam,
 thaz er tôter viel unter then vanen. 8190

Oigier ther wigant.
 ther fuorte an sinere hant
 einen spannebreiten gêr.
 thâ mite gefrumete er
 manegen zuo there helle. 8195

Herman sîn geselle
 machete wîzen stâl rôt.
 âne mâze lâgen thie heithenen tôt.
 unde ther helet Gebewîn
 ther liez thes tages anescîn, 8200
 thaz er gote niet newolde entrinnen.

mit sînen snellen jungelingen
 kêrte er ûf eine scare.
 mit êren brâhte er sie thare.
 then gruonen anger machete er rôt. 8205

there heithenen gelah sô vile vore ime tôt,
 thaz ire thaz buoh neheine zale nehât.
 vone ime gescriven stât,
 egeslîh wâren sine gebâre.
 er tete sam ther guote riutâre, 8210

ther gerne wole bûwet
 280 unde althaz nither gehouwet
 thaz ime then scate beren mah:
 sô wirthet ther aker bûhaft.

Kudrun 805, 1. — 8185 *in*, ihnen zu Hülfe.

8187 die einzelnen Kämpfe sind ganz frei behandelt und nirgend genauer Anschluß an das Original. — 8200 *liez anescîn* sc. *werthen*, was A hier auch hinzusetzt; aber die Auslassung des *Infin.* ist nicht ungewöhnlich, öfter bei Wolfram. — 8201 der Pflicht gegen Gott sich nicht entziehen wollte. — 8203 *ûf*, gegen, auf — los. — 8208 auch diese Stelle bezieht sich trotz der Hinweisung nicht auf eine entsprechende des Originals. — 8211 *wole bûwet*, seinen Acker gut bestellt.

sam tete ther wunderenkuone man: 8215
ime nemahte niwet leventiges vore gehân.

Jocerans huob sih thare.
ein heithene wart sin geware.
thie kuonen volkthegene
stâchen zesamene 8220
mit micheleme nithe.

Jocerans starhte sih in theme wige
sam ther lewe ther thâ winnet,
sô er zurnen beginnet.
er was erbolgen harte: 8225

er gefrumete mit theme swerte
manegen heithenen tôten,
mit pluote betrôrten.
sam tete ther helet Haimunt.

er frumete tôt unde wunt 8230
thaz thie heithenen niemer mêre ne verclageten.
unlange sie leveten:

thie ime kômen sô nâhen
thaz er ire mahte gerâmen,
there nekom nie neheiner thannen. 8235
er gefrumete unter Paligânes mannen

281 thaz man iz iemer scriben mah
unze ane then jungisten tah.

Rîchart ther alte
mit micheleme gewalte 8240
beleite er thie sine scare.

ein heithene huob sih ingegen ime thare
mit manegeme snellen jungelinge.
thurh veste stâlringe
stah ime ther helet Rîchart 8245
einen eskinen scaht.
thaz ort hine thurh brah
thaz er niemer wort nesprah.

8222 *starhte sih*, wurde stark, gewann größere Kraft. —
8231 *thaz*, eine so große Menge, welche. Aehnlich 8237 *thaz*,
soviel daß; 8253 so viele, die.

thie kristenen wāren gereizet.	
thie heithenen muosen erbeizen:	8250
thes nemahte nehein rāt sin.	
thie cristenen fluren unter in	
thaz sie iemer clageten	
thie wile thaz sie leveten.	
Thar huob sih thō Antel,	8255
ein helet kuone unde snel.	
er kērtē ane thie walstat:	
thie heithenen wereten ime thaz phat.	
er kom in eine thikke.	
sine wulvīne pikke	8260
tāten scathen grōzen.	
Regenbalt mit sinen genōzen	
kom ime an there rehten zit:	
282 vone theme tōthe ernerete er ime then lif.	
iethoh wart ther thegen hēre	8265
verwundet alsō sēre	
thaz er vile kūme genas.	
Regenbalt bī ime was:	
er leiste alsō er ime gehiez.	
einen freissamen spiez	8270
frumete er ime mit sīner hant	
thurh einen vesten sciltēs rant:	
thaz houbet er ime ave swanc.	
er sprah: «thīne gote haven unthanc,	
sie havent thih here betrogen:	8275
thu bist ēwehlīchen verloren.»	

8250 *erbeizen*, auch hier wol euphemistisch: von den Rossen herunter steigen, für: fallen. Vgl. V. 6587.

8259 *thikke stf.*, dichtes Gedränge. — 8260 so geläufig auch die Verbindung *wulvīne plikke* ist, so ist doch nicht abzusehen, wie dieselben großen Schaden thun konnten. *pikke*, Stiche, Hiebe (vgl. *ortpikke* V. 5110), wird daher das echte sein, und *wulvīn* hier furchtbar bedeuten. — 8265 *ther thegen, Antel*. — 8268 *bī ime*: ist dies auch noch Antel? Aber die folgenden Zeilen beziehen sich offenbar auf einen Heiden, den Regenbalt erschlägt (vgl. 8277), ohne daß bestimmt ein solcher genannt wäre. Man muß daher eine Lücke annehmen. Die Umarbeitungen sind hier ganz frei und helfen nicht. — 8275 *here betrogen*, trügerisch hergeführt.

Alsô ther heithene tôt lah,
 manih eskfner scaht
 wart thâ zebrochen.
 thâ wart riterlîchen wole gestochen: 8280
 thâ froweten sih thie kristenen.
 maneh scilt vester
 wart thâ verhouwen.
 wer scolte gote missetrûwen?

Ther herzoge Naimes, 8285
 vone Beieren Ansgis,
 thie wâren thes keiseres râtgeben.
 sie kunden hêrlîchen leven,
 sie wâren gote gehôrsam.
 willih wâren in ire man: 8290
 283 ire guot was gemeine.
 ire herze thaz was reine.
 thie kômen entsamet thare:
 sie fuorten eine scare
 sô sie gote wole gezam. 8295
 thie wâren there heithenen bane:
 sie vâhten thurh thaz himelrîche.
 sie kârten vermezênliche
 ûf eine grimmege thiet.
 thâne spareten sie sih niet: 8300
 helethe ûz erkorene
 frumeten thâ vorne
 mit ire scarphen gêren
 manegen heithenen sêren.
 mit ire swerten sie worhten 8305
 thaz iz alle thie ervorhten
 thie sie ersâhen.
 mit theme tôthe sie urloup nâmen:

8278 fg. da fielen noch viele andere. — 8284 *missetrûwen*, nicht vertrauen: daß er helfen könne.

8291 *gemeine*, sie theilten was sie hatten mit ihren Mannen.
 — 8302 *thâ vorne*, an der Spitze ihrer Schar. — 8305 *worhten*, vollbrachten solche Thaten: vgl. zu 8231. — 8308 sie (die Heiden) schieden mit dem Tode von da. —

sie sluogen si ane theme wale alsô thie hunde zetale.	8310
ire helethe erweleten, wie sie thurh thie scare strebeten! sie hiewen in einen witen kreiz. thâ frumeten ouh goteweiz	8315
thie wuotigen heithenen manegen kristenen veigen thie in gote thâ beliven	
284 unde ze himele sint gestigen zuo anderen ire genôzen. ze gotes antwirte sint sie vile grôze.	8320

There heithenen viel ein michel menege.

halsperge noh helme nemahten sie niht gefristen. wole vâhten thie cristenen. thô gethâhte Malprîmes	8325
thes vermezzen urloubes thes er zuo theme vater nam, thaz er then keiser scolte erslân. er was ther Paligânes sune:	8330
er wolte gerne then ruom thar ane haven gewonnen. thie sine nâh ime thrungen. thâ viel manih hêrlîh man: there kristenen wart vile erslagen; there kristenen viel thâ vile tôt.	8335

8311 *erweleten*, schw. Form des nachgesetzten Adjectivs. — 8313 *in*, sich. — 8314 *frumeten* — *veigen*, machten zum Tode bestimmt, schlugen todt. — 8317 *thie* plur. auf das collective *manegen* bezogen. — 8320 *grôze*, flect. Form des prædicativen Adjectivs.

8325 fg. vgl. V. 8017 ff. — 8326 *vermezzen*, synkopiert aus *vermezzenen*. — *urloubes*, Erlaubniss, die er vom Vater erlangt hatte. — 8328 *scolte*, dürfte. — 8331 *thar ane*, in Beziehung darauf, in diesem Punkte. Von hier an schließt sich Konrad wieder treuer an das Original. — 8334 vgl. *de cels de France i fait mult grant damage* Ch. de R. 3422. — 8335 *kristenen* ist vielleicht zu streichen. —

- sie riefen alle ane got.
 ze helve kom in Naimes.
 thes kuninges sune Malprimes
 stah then beierisken herzogen
 thaz er ûz theme satele kom. 8340
 ûf theme marhe er sih enthielt:
 mit theme swerte er in erriet,
 then helm er ime verscarte.
 ther keiser thes gewarete:
 285 er kom ime an there rehten zît, 8345
 vonne theme tôthe nerete er ime then lif.
 sîn spiez er thurh in stah,
 vonne theme marhe er in warf.
 tôt viel thaz Paligānes barn.
 harte erkômen sine man: 8350
 sie wuoften mit sêre.
 Naimes geneih sineme herren.
 er sprah: «got selve muoze thir lōnen!
 vile nâh was ih theme tôthe.»
- Thô starkete sih thaz volkwih: 8355
 sam vonne anegenges zît,
 thaz sih thisiu werelt erhuob
 unde muoter ire kint getruoh,
 sone viel nie alsô manih man.
 ein heithene huob sih than. 8360
 er flete tha er then kuninc vant:
 sine hende er want.
 er sprah: «jâ thu kuninc Paligân,
 thîn sune ist erslagen;
 there thînere liget alsô vile, 8365

8337 vgl. Ch. de R. 3423. — 8338 im Französichen tödtet Naimes den Malprimes und wird dann von Canabeus getroffen. — 8343 vgl. *si fiert Nuimun en l'elme principal* V. 3432. — 8347 *sîn* (in beiden Hss.) für *sinen*. — 8352 *geneih*, verneigte sich dankend.

8355 *sam* deutet auf eine andere Fortsetzung des Satzes als V. 8359 enthält. Freier kann man übersetzen: so daß. Vgl. 8556. — 8360 *ein heithene*: in der Ch. de R. 3495 ist es *Gemalfn*. — 8364 *perdut avez Malprimes vostre filz* V. 3498. —

ih furhte thaz thie kristenen gesigen.
 sine wellent niet entwiken,
 sie vehtent alsô vermezzenlike.
 sie havent thîne helethe
 286 gestrouet after velde. 8370
 ire ist sô vile gevallen.
 thie gote zwîvelent alle.»

Thô vortherothe Paligân
 Joleûn sinen man.

er sagete ime umbe then sinen sune: 8375

«ther keiser nescol alsolechen ruom
 hie ze uns niet gewinnen.

ih wile ane thie gote gethingen,

ist thaz ih in selve ersihe,

thaz er unter mîneme swerte gelige 8380

other fluhte erthwingen:

anders nekume ih niemer hinnen.»

«thu hâst thih sîn wole bethâht,

iz ist ouh ther mîn rât),

sprah Joleûn sîn man. 8385

«thoh wile ih thir fur wâr sagen,

ther keiser ist alsô grimme,

erne fluhet niemer hinnen

thurh neheiner slahte nôt.

jâ suochet er then tôt, 8390

unde alle thie sine.

nu, herre, hilf ouh thu then thînen:

kum in enzît.

ih wâne there kristenen nit

uns vile harte gewerre. 8395

iethoh sage ih thir, herre,

8370 *after velde*, das Feld entlang. — 8372 *zwîvelent*, werden uns untreu.

8374 Ch. de R. 3507 *Jangleu*. — 8376 *alsolechen ruom*, meinen Sohn erschlagen zu haben. — 8381 der Infinitiv muß von *wile* (8378) abhängig gemacht werden: vollständig *other ih wile in ß. erthwo*. — 8382 *anders*, unter anderer Bedingung. — 8393 *kum in*, komm ihnen zu Hülfe. —

- 287 wir sculen bi thir ersterben
 other thine ère erwerven.
 wirne sculen niht entwiken,
 sunter frôlîken 8400
 vone theme wige sceithen:
 hiene ersterbet niemen wan thie veigen.»
- Amhoh then vanen nam:
 ime volgôten zehenzeh tûsent man
 mit alleme gerehte. 8405
 sie wâren guote knehte:
 sie lûhten sam thie sterren
 vone golde unt vone perlen,
 thaz gesteine alsô ethele.
 thie marhe wolten sie lethigen. 8410
 sie kômen in grôze freise.
 sie huoben sih ane then keiser.
 ist iz alsô thaz buoh saget,
 thâ wart ther keiser alumbe behavet:
 betheket was thaz gevilde. 8415
 ther keiser sah hine ze himele.
 er sprah: «genâthehlicher herre,
 nu gethenke an thine ère,
 erzeige thine tugende,
 erlôse uns. vone then hunden 8420
 mit thîneme boten frône
 sam thu erlôstest Gedeônen
- 288 mit brinnenden olevazen,
 vone ire scarphen scozen.
 nescol mir nu aller thîner erthe 8425
 niwet mære werthen
 ne wan alsô ih ûf gehaven mah,

8402 der heidnische Fatalismus, der übrigens in dieser Formel auch auf christlicher Seite im MA. bestimmten Ausdruck findet.

8405 *gerehte* stn., Ausrüstung: zum adj. *gereht*, bereit. — 8410 *lethigen*, von ihren Reitern befreien. — 8414 fg. in Ch. de R. 3555 *paien d'Arabe s'en turnent plus de cent*. — 8416 Ch. de R. 3556 dagegen: *reclimet ses parenz*, kein Gebet zu Gott, das wieder den geistlichen Dichter verräth. — 8423 vgl. zu V. 5019. — 8427 *ûf gehaven*, aufheben, in der Hand halten kann.

hiute ist komen ther tah
 thaz thu thie thine scolt erhôren,
 thine viande zestôren. 8430
 nu verlië uns thfn lieht!
 ihne sorge umbe anders niet
 wan thaz sie uns entrinnen.
 then sunnen wile ih ane thih gethingen,
 unze ih gereche Ruolanten.» 8435
 ein ander sie thô erkanten,
 ther keiser unde ther kuninc heithene.
 thô was iz ungesceithen.

Ther keiser unde Paligân
 ranten ein ander ane. 8440
 thie scefte sie verstâchen,
 thie satele bêthe brâsten:
 sie vielen zuo there erthe.
 tho erhaleten sih thie herren:
 zuo then swerten sie thô griffen. 8445
 thâ wolte got ersikeren
 then sinen lieben thienestman.
 sie liefen ein ander ane.
 thô was ther kuninc Paligân
 michel unde freissam: 8450
 289 sine slege wâren ungehirme.
 thô kunde wole scirmen
 ther wâre gotes kemphe.
 jâ muose vore ime wenken
 ther heithene al zeruke. 8455
 then scilt hiew er ime ze stuken.
 tho erhalete sih ther vâlant:
 er zehiew ouh ime then sciltes rant,

Wenn ich auch fallen soll: der sterbende Gottesstreiter pflegte etwas Erde zu ergreifen. — *alsô*, soviel als. — 8434 *gethingen*, erwarten, *ane thih*, von dir; *then sunnen*, die Sonne, daß du uns die Sonne gewährst, scheinen lässest. — 8438 da war der Kampf zwischen ihnen nicht beigelegt, nicht beizulegen.

8443 vgl. *cheent li rei, a tere se truverent* V. 3574. — 8448 sie kämpfen jetzt zu Fuß; vorher (8440) zu Rosse. — 8452 *thô*, dagegen. —

then helm er ime verscriet.
 thaz newas then Franzen niwet lief. 8460
 ire zeichen riefen sie sâ
 Preciôsâ Preciôsâ!

This heithene vaht grimmehlken:
 ther keiser newolte ime niet entwiken. 8465
 thô sprah ther heithene:

«Karl, wiltu iz noh sceithen,
 wiltu mir thaz swert geven,
 gerne lâze ih thih leven.
 mines leithes wile ih thih manen: 8470
 mîn sune hâstu mir erslagen,
 mîn rîche ist allez wuoste;

tôt ligent mîne fursten;
 mîn erbe hâstu besezzen.
 thes wile ih alles samt vergezzen,
 unde wirthestu mîn man: 8475
 ih lîhe thir Yspaniam
 unt habe thih iemer mit minnen.

290 thîne tugente sculen thir hiute wole gethingen.»

Ther keiser antwirte ime mit witzen:
 «mîn erbe wolte ih gerne besitzen, 8480
 thaz mir vone aneenge gegarewet ist,
 thar mih ther heilige Krist
 mit sineme tiuren bluote erkoufet hât.
 nu merke thu mînen râ: 8485
 erkîus thir in ze herren,
 sone mah thir niht gewerren.

8461 sie, die Heiden.

8463 *This* md. für *ther*. Beide Hss. setzen den Plural, weil sie *this* missverstanden. — 8466 *sceithen*, beilegen; vgl. 8438. — 8469 dich an das Leid erinnern, das du mir zugefügt hast. — 8475 *unde wirthestu*, falls du wirst. Vgl. *deven mes hom, en fed le te voeill rendre* V. 3593. — 8478 *gethingen, thir*, deine Sache durchführen, dir beistehen.

8480 *mîn erbe*, den Himmel. — 8482 *thar*, zu welchem. — 8485 vgl. *receif la lei que deus nos apresentet, chrestientet, e puis t'amerai sempres* (vgl. Konrad 8477) Ch. de R. 3597 fg. —

thine gote sint unreine:
 thie toufe scol thih geheilen.
 wiltu thie behalten,
 thinen rihtuom wil ih thir zehenzehvalten.» 8490

Thô sprah ther kuninc Paligân:
 «jâ thu vile veiger man,
 nu muostu vile sciere ersterben.
 thihne helfent niht thine halsperge.
 mîn herre Tervagant 8495
 ther hiu thir then scilt vone there hant.
 wâ ist nu thîn herre Crist,
 ûf then thu sô thikke gîst?
 nu helve er thir sô wes er mege.
 thînen boteh ih then vogelen lege, 8500
 thîn houbet fuore ih hinnen:
 thaz tuon ih Criste ze minnen.»

«Thu vermizest thih ze vile:
 thînes frithes ih mêre niene wile»,
 sprah ther mâre gotes wigant. 8505
 «nu helve thir Tervagant,
 want thu anc in gihest.
 wie scantliche thu geligest!
 thîn bôser geselle
 brenget thih hiute zuo there helle.» 8510
 vile thegenliche er zuo ime spranc.

291 thâ wart ther nîtlîcheste kamp,
 ther ûf there erthe
 ie thorfte gefrumet werthen.
 sie sluogen ummugeliche slege 8515
 mêre thenne iu iemen gesagen mege.

8489 *thie* (Taufe = christliche Religion) *behalten*, halten, beobachten.

8494 die lückenhafte und entstellte Zeile habe ich nach Karlmeinet 486, 7 ergänzt. — 8498 *gîst*, Synkope aus *gihest*.
 — 8500 *lege*, werfe hin. — 8502 ironisch.

8509 Tervagant ist gemeint. —

jâ truoh ther kuninc Paligân
 zwô halsperge ane,
 einen huot unter theme helme.
 wole vâhten thie volcthegene. 8520
 ther keiser ime thie slege benam:
 tho enthielt sih ther heitheniscer man,
 mit listen er allez vaht.
 ther keiser ime vaste zuo trat
 mit Joiôsen ekken. 8525
 then sinen scilt thikken
 er ime gare vone there hant sluoh.
 ther sîn stâl was alsô guot,
 ther keiser nemahte sîn niht gewinnen.
 thô trûrôten alle Karlinge. 8530

Thô sluoh ther kuninc Paligân
 theme keisere sinen helm thane:
 thaz hâr er ime abe swanc.
 wie er ûf unt nither spranc!
 er vaht ime thô werthe: 8535
 er hiu ime thie halsperge.
 ther keiser begunde muothen:
 thô wânten genuoge
 thaz er scolte vallen.
 thie heithenen begonden scallen: 8540
 thes siges wâren sie gewis.
 thô kom ime ane there frist
 ein trôst vone himele..
 zuo ime sprah thie stimme:
 «wes sparestu then man? 8545
 292 thi u arteile ist uber in getân:

8519 hier ist unter *huot* eine Kopfbedeckung von weichem Stoffe verstanden, die unter dem Helme zum Schutze des Kopfes getragen wird. — 8521 ließ ihn nicht zum Schlagen kommen. — 8525 *Joiôse* ist Karl's Schwert.

8532 vgl. *fiert Carlemagne sur l'elme d'acer brun* V. 3603. — 8533 vgl. *met li l'espee sur les chevels menuz* V. 3605. — 8535 *ime werthe*, daß es ihm Ehre machte. — 8539 *scolte*, würde, im Begriffe wäre. — 8544 in der Ch. de R. 3610 ist es der Engel Gabriel. —

verfluochet ist al sîn teil.
 got git thir thaz heil,
 thîne viante geligent unter thînen fuozen.»
 ze himele geneih er suoze. 8550

Thie kristenen wâren in nôten
 umbe ire herren guoten.
 vile tiure sie got thar umbe maneten.
 vile sciere sie sih erhaleten.
 ther keiser kom wither ze sîner craft, 8555
 so er thâ vore nie sô starc wart.
 ane lief in ther thegen:
 er sluog in mitten thurh then helm.
 thaz houbet er ime in vieriu zeteilte:
 ther heithene sih thô neihte. 8560
 er sluoh ime then anderen slah,
 thaz er ime unter then fuozen gelah.
 vone himele kom then kristenen ein licht.
 thiuh hitze war in mêre niht.
 sie kômen wither zuo ire kreften. 8565
 got erhôrte ie thie rehten,
 thie ane in geloubent
 unt ime thurhnahtlichen getrûwent:
 then kumet er ie an there nôt.
 there heithenen kuninc gelah thâ tôt: 8570
 sie verluren allen ire sin.
 vile egeslih wart iz unter in:
 ze fluhte huoben sie sih.
 thâ nerete sih mannegelih
 alsô in thie nôt thwanc. 8575
 ther keiser in then satel spranc:
 er begreif einen spiez,
 thie sîne er ane rief.

8547 *al sîn teil*, alles was ihm angehört, er und all das Seine.

— 8550 *suoze adv.*, freundlich.

8553 *thar umbe*, deswegen. — 8555 vgl. *repairer loi vigur e remembrance* V. 3614. — 8556 *so*, so daß; vgl. zu 8355. —

8564 *war præt.* von *werren*, schadete, war hinderlich. —

8574 *nerete sih*, rettete sich. —

er sprach: « nu ir gotes wigande,
 293 rechet Ruolanden: 8580
 thaz si iht genozen hine komen:
 sie sint zuo there helle geboren.»
 thie cristenen tâten iz sô gerne.
 nâhen unde verren,
 sô waz sie ire mahten erlangen, 8585
 there nekom nie theheiner thannen.
 ire kunne sie râchen:
 sie sluogen unde stâchen,
 sie ertranhten genuoge.
 thie scônen wisebluomen 8590
 mit bluote wâren beflozzen,
 thie wazer harte ergozzen.
 rôt wart thie Saibere.
 vile lah ire thâ veigere.

Marsilie ersah there heithenen nôt: 8595
 vore leithe viel er tôt.
 Brechmundâ thie kuningin
 viel weinende uber in.
 sie sprach: « mahte ih thih gereinen,
 thâ wâre umbe veile 8600
 al thaz ih ie gesah.
 vile leit ist mir thîn ungemah.
 nune mah thih niemen wither gewinnen:
 in there helle muostu brinnen.»
 si erweinte sô harte: 8605
 sie stuont an einer warte.

Ther keiser unde sine helethe
 sciften sih uber thie Saibere.

8587 *ire kunne*, ihre gefallenen Verwandten. — 8592 *ergozzen*, übergetreten: von dem Blutstrome der Gefallenen.

8596 vgl. *morz est de duel* Ch. de R. 3646. — 8599 *gereinen*, rein machen: deine Seele, da du als sündiger Heide gestorben bist. — 8600 um den Preis wollte ich hingeben. — 8606 auf einem Thurme: vgl. *en sum sa tur muntée est Bramidone* V. 3636.

- sie wurthen wole berâten:
 al thaz thie heithenen ûz brâhten, 8610
 thaz kom in allez ze guoten staten.
 sô tnot ie ther unser rehte vater:
 sô in sîniu kint suochent,
 294 alle ire nôt er wole beruochet.
 mit ûf geriheten vanen 8615
 kêrten sie gegen theme burhgraben.
 thiû kuningin Brehmundâ
 flente sâ
 hiez sie thie burgetor entsliezen:
 then keiser sie thar in liezen. 8620
 theme keisere viel sie ze fuozen.
 «ih wil», sprah sie, «rihten unde buozen
 sô wâ ih mih versûmet hân.
 ih hân iz unwizent getân:
 thie tiuvel hât mih lange betrogen. 8625
 thu bist mir ze trôste komen.
 ih erkenne wole thîne wârheit:
 hilf thu mir zuo there kristenheit;
 ih geloube an mînen drehtin.
 sô wie thu gebiutest sô wil ih sîn.» 8630
- Thaz liut sih toufte unde bekêrte
 alsô sie got lêrte.
 ire bistuom sie stiften
 unde sih ze gote rihten.
 ther keiser unde sîne man 8635
 Brehmundam fuorten sie thane.
 gote sie lob sungen:
 sie hâten gewuocheret unde gewonnen

8609 es mangelte ihnen an nichts: die ganze Ausrüstung der Heiden fiel in ihre Hände. — 8612 *sô*, mit Bezug auf V. 8609. — 8617 ff. vgl. *e Bramidonie les turs li ad rendues* V. 3655. — 8622 *rihten*, recht machen, berichtigen. — 8627 daß du die Wahrheit besitzest. — 8630 vgl. Nibel. 613, 2 *jâ wil ich immer sîn swie ir mir gebietet*.

8633 auch in der sofortigen Einrichtung von Bisthümern erkennt man den geistlichen Dichter. — 8635 Ch. de R. 3680 *Bramidonie, qu'il meinet en sa prisun*.

zuo theme guoten sente Rômâne:
thâ suochet man zewâre
ire vile heiligez gebeine.
ane theme jungisten urteile 8670
sculen sie unser niht vergezen,
want sie habent thaz himelriche besezen.

8667 vgl. *a Seint Romain, la gisent li baron* Ch. de R. 3693.
— 8668 *suochet*, sucht auf, besucht.

XI.

GENELUN'S BESTRAFUNG.

Der Kaiser gebietet einen Hof nach Achen, wo Alda erscheint, und Roland, mit dem sie Karl vermählt hatte, zurückfordert. Er will ihr seinen Sohn Ludwig zum Gemahl geben und sie zur Königin über Karlingen machen, aber bei der Nachricht von Roland's Tod fällt sie entseelt zur Erde nieder. Den Verräther erwartet die Strafe. Karl hält Gericht über ihn und Genelun gesteht, daß er den Tod der Zwölfe gewünscht habe. Die Karlinge möchten ihm das Leben retten. Binabel kämpft für ihn gegen Tirrich und stellt dreißig Geisel. Als Binabel fällt, wird den Geiseln das Haupt abgeschlagen, Genelun aber, wilden Pferden an den Schweif gebunden, durch Dörner geschleift und zerrissen.

Thiu buoh urkundent ienoh,
 ther keiser gebôt einen hof.
 mit micheleme flize 8675
 kômen thie fursten alle gemeinliche.
 thar kômen ahte kuninge,
 unde ienoh thar ubere
 biscofe unde herzogen:
 296 there ne mahte niemen ane thaz ende komen. 8680
 ze Âche wolte er then hof hân.
 thâ was maneh wortspâger man:

8675 *flize*, Eifer. — 8678 *thar ubere*, außerdem. — 8680 deren Zahl könnte niemand angeben. — 8682 *wortspâge*, mit nrh. *g* für *h*: = *wortspæhe*. —

- thar kômen ouh thie Karlinge.
ther hof wart vile grimme.
thar kom thie scône Aldâ. 8685
wole enphie sie thâ
ther keiser selbe
unt alle sine helethe.
sie sprah: «Karl, gesegeneter keiser,
voget witewen unde weisen, 8690
war hâstu Ruolanten getân?
gib mir wither mînen man,
theme thu mih ze wibe gâbe.
wie gerne ih in ersâhe!»
- Ther keiser antwirte ire sâ: 8695
«liebiu liebiu Aldâ,
ihne tar niht liegen:
leither thune gesêst in niemer.
thune maht sîn niht haben:
er lit leither tôter begraben. 8700
klage thu niht sêre;
ih ergetze thih sîn gerne:
ih gibe thih ze wibe
theme guoten Luthewîge.
ih mache thih ze kuninginne 8705
uber alle Karlinge.»
«war scol ih arme thenne?
Luthewîgen thu mir niemer vore negenenne
noh neheinen anderen man.
nescol ih Ruolantes niht hân, 8710
297 sô wil ih ersterben gerne.»
sie viel grimme ane thie erthe.

8683 *Karlinge*, Franken, Franzosen: sie werden von den übrigen Unterthanen Karl's (vgl. 8677) unterschieden. — 8685 *as li venue Alde, une bele dame* V. 3708. — 8691 fg.; vgl. *o est Rollanz le catunie, ki me jurat cume sa per a prendre?* V. 3709 fg.

8698 *gesêst* contrahiert aus *gesehest* nd. = *gesihest*. — 8700 vgl. *d'hume mort me demandes* V. 3713. — 8702 *ergetze*, entschädige: vgl. *jo t'en durrai mult esforcet eschange* V. 3714. — 8704 *Luthewîge*, Karl's Sohn: Ludwig der Fromme. — 8707 was soll aus mir werden? vgl. 8716. —

- «aller thinge scephâre,
 thô thu mir in ze wine gâbe,
 war umbe hâstu mir in genomen? 8715
 war scol ih arme nu komen?
 ih bite thih, reiner magede parn,
 thaz ih unbewollen muoze varen
 thar thie magede alle sint gelathet.
 mîne sêle bevele ih ane thîne gewalt, 8720
 aller engele kuninginne,
 thaz ih niemer mêre nekome hinnen.»
 siu begonde harte bleichen.
 ther keiser wolte ire helven,
 er bevie sie mit there hant: 8725
 alsô tôte er sie vant.
 thâ zeilte gôt siniu tougen.
 man begruob sie zuo anderen heiligen frouwen.
- Ther keiser ane thaz gerihte saz.
 ôwî waz fursten vore ime was! 8730
 er hiez Genelûne pringen.
 thô wolten ime thie Karlinge
 then lîf gerne fristen.
 sie sprâchen thaz sie in niene wisten
 ane nihte überwunnen, 8735
 thoh er wâre gebunden:
 sîn reht wâre vile grôz,
 298 er wâre aller furstene genôz.
- Genelûn bat einer stille.
 er sprah: «herre, iz was mîn wille, 8740
 ihne lougen thir sîn niet.

8720 *bevele* nd. mit ausgeworfenem *h* und mit *e* statt *i* für *bevilhe*. — *ane*, in, wie P auch hat. — 8722 daß ich nicht lebend diesen Platz verlaße. — 8727 *siniu tougen*, seine verborgenen Wunder, indem er ihr Gebet erhörte.

8732 *Karlinge*, weil er zu deren Stamme gehörte und unter ihnen seine Verwandten hatte. — 8735 *überwunnen*, überführt.

8740 *wille*, nämlich daß die Zwölf starben. —

- there zweleve tôt ist mir lieb:
 iz ist gewisse ther min rât.
 ih hâte in ê withersaget
 ze thiner antwirte offenliche: 8745
 thaz erziuge ih mit theme riche. »
 «waz bethurfen wir nu rethe mère?»
 sprah thes riches herre,
 «want er sih offenliche hât verjehen,
 thaz er thie cristenen hât gegeben 8750
 in thie gewalt there heithenen.
 ih fråge urteile:
 alsô thie phahte tihten,
 sô wil ih uber in rihten.»
 thô was Genelunes geslahte 8755
 kreftih unde mahtih,
 ein vile vorthelichez kunne:
 sie hâten ime gerne gewonnen
 thes keiseres hulde.
 sie sprâchen: «vile grôz sint sine sculde. 8760
 uns ist harte missescehen:
 thie tiuristen sint alle gelegen.
 nune mah sie niemen wither gewinnen.
 gêre thine kunnellinge,
 gestille, herre, thinen zorn. 8765
 lâz in ze thinen hulden komen
 thurh thiner swester êre:
 thes bite wir thih, herrc.
 299 Genelûn thienet theme riche
 iemer mère vorhtliche.» 8770

8744 aber ich hatte ihnen in deiner Gegenwart den Frieden aufgekündigt. Vgl. 1464 ff. — 8746 mit theme riche, mit dem Kaiser selbst, der es gehört hat: vgl. *Carles l'oïd e si nobilie baron* V. 3777. — 8749 *sih verjehen*, sich dazu bekannt. — 8752 *urteile* gen. — 8753 *tihten* wol præt. = *tihteten*, bestimmten; sonst würde man *tihtent* erwarten. — 8755 vgl. *de ses parenz ensemble i out trente* V. 3781. — 8758 *hâten* conj., hätten. — 8764 thue deinen Verwandten nicht diese Schmach an, würde der Gedanke negativ ausgedrückt sein. — 8767 Genelun hat Karl's Schwester zur Gemahlin. — 8770 *iemer mère*, immer fortan.

- Ther keiser zurnete harte,
 mit ûf gevangeme barte:
 er sprah: «thiu rethe ist mir swære:
 ther mir al thaz golt wâge
 ûz arâbischen rîken, 8775
 izne sî thaz mir thie fursten geswiken,
 thaz ih is niet nenâme
 wither thiseme verrâtâre.
 man scol iz iemer ze mâre sagen,
 thaz wir iz an ime gerochen haven, 8780
 unze an there werelte ende.
 thiu kristenheit ist harte gescendet,
 thes gât uns michel nôt:
 jane gescah nie mêre sus getân mort.»
- Thare vure thranc Binabel. 8785
 er was michel unde snel,
 starh unde kuone,
 rethehaft genuoge.
 er sprah: «getar ih vore thinen hulden,
 sô wile ih gerne unsculdigen 8790
 Geneldne minen ôheim,
 thaz er untriuwe nehein
 ane then nehât begangen,
 thar umbe er stât gevangen,
 300 gebunden vore theme riche. 8795
 er withersagete in offenliche.
 ih wile mit mineme swerte
 sîne triuwe ime erherten.

8772 vgl. zu V. 1155. — 8774 *ther*, wenn jemand. —
 8776 *izne sî*, es müßte denn sein. — 8777 *thaz ist*, wenn man
 nicht ein «ich sage» ergänzt, von *swære* abhängig: so daß. —
 8778 *wither*, zum Ersatz, als Gegengewicht für. — 8779 *iz ze*
mâre sagen, davon erzählen. — 8783 *thes*, nämlich es zu rächen.

8785 *Binabel*: vgl. *Pinabel del castel de Sorence* V. 3783.
 — 8787 *fg.* vgl. Ch. de R. 3784 *fg.* — 8789 *vore thinen hulden*,
 ohne deine Huld zu verscherzen. — 8790 *unsculdigen*, für un-
 schuldig erklären. — 8794 *thar umbe*, um derentwillen. —
 8798 erhärten, daß er kein Treuloser, kein Verrâther ist. —

ûzen lâz ih mînen herren einen,
 sône ist hie manne neheine, 8800
 ther is in sculdigen welle,
 ther versuoke sin ellen,
 trete gegen mir in then kreiz:
 mit kampe berethe ih in goteweiz.
 ih erlethige in hiute ob ih mah 8805
 other iz ist mîn jungister tah.»

Thie fursten gewihten lange.
 vone manne ze manne
 sah ther keiser hine unde here:
 vile harte zurnete er. 8810
 er sprah: «wâ nu friunt unde man?
 sô wâ ih mih versûmet hân,
 ist thaz ih leven scol,
 ih erhale mih is vile wole.
 ih ergetze sis iemer mêre, 8815
 thaz sie thie êre
 ane theme rîke iht gewinnen.
 unde gevarent sie genozen hinnen,
 thaz wile ih iemer gote clagen:
 thie krône nescol ih thenne niht mêre tragen.» 8820

301 Tirrih thar fure trat:
 einer stille er bat.
 er sprah: «Ruolant hât mih gezogen:
 ûzer sîneme kunne bin ih geboren,
 ih pin sîn nâheste geborene mâh. 8825

8799 meinen Herrn, Karl, nehme ich allein aus. — 8800 *sô*, im Uebrigen, dann. — *neheine*, schw. Form. — 8801 *ther*, wenn er. — 8804 *berethen*, vertheidigen (vor Gericht).

8810 vgl. *quant Carles veit que tuz li sunt faillid, mult l'en-brunchit e la chere e le vis* V. 3815 fg. — 8813 wenn ich am Leben bleibe. — 8814 ich mache es wieder gut. — 8816 *sie*, die Freunde und Anhänger Genelun's.

8821 vgl. *ais li devant uns chevalers Tierris* V. 3818. — 8824 Ch. de R. heißt es von ihm: *frere Gefrei a un duc angevin* V. 3819; von einer Beziehung zu Roland ist nicht die Rede. —

- Pinabel sih vermezzen hât,
 er welle in there untriuwe berethen.
 Genelûn hât sie thurh miete hine gegeben
 unde hât ungetriuweliche
 gerâten ane thaz riche 8830
 unde wolte thâ untêren
 thie krône mînes herren
 unde zestôren thie heiligen cristenheit.
 thâ scol got sine wârheit
 hiute hie erzeigen, 8835
 thaz er mit lugene unt mit meinen eithen
 thie untriuwe hât begangen.
 er ist verfluoket unde verbannen
 von alleme kristenlicheme rehte.
 ih wile thurh got hiute gerne vehthen 8840
 unde wile mit mîneme swerte
 thie wârheit erherten
 in thes heiligen Kristes namen.
 thîn ubermuot scol thir gescathen.
 thu versihest thih zuo -thîneren sterke: 8845
 thâ bî scule wir merken,
- 302 Dâvid was vile lutzeler scaft;
 got selve gaf ime thie kraft,
 thaz er Golfê thaz houbet abe sluoh
 unde vure then kuninc Saule truoh. 8850
 got hât ienoh thie selven gewoneheit.
 iz wirthet thir hiute vile leit,
 thaz thu wither gote hie stâst
 unde there wârheit verlougenet hâst.
 ih bin ein etheler Franke, 8855
 ih gihtege thih mit theme kampe,

8827 *berethen* mit gen., vor etwas vertheidigen; vgl. zu 8804.
 — 8830 *ane*, gegen. — 8834 *thâ*, begründend: nun. —
 8836 *meinen* ist hier noch als adj. deutlich zu erkennen: mit
 falschen Eiden. — 8841 fg. vgl. *a ceste espee que jo ai ceinte*
ici mun jugement voel sempres guarantir Ch. de R. 3835 fg. —
 8845 *versihest thih zuo*, verlässest dich auf. — 8846 in Bezug
 darauf wollen wir nicht vergeßen. — 8851 *ienoh thie selven*,
 noch heut dieselbe wie zu David's Zeiten.

ih sende thih zuo there helle.
 ther guote sente Dionisius ther muoze thih
 . hiute gevellen.»

Theme keisere gerieten sine wisen,
 er vortherôte gîsele 8860
 ûz iewethereme teile.
 thaz loveten thie fursten algemeine.
 thrîzeh there wâren
 thie sih vure Genelûne gâven,
 of Binabel gevele, 8865
 thaz thaz gerihte uber sie gienge,
 alsô thiuh phaht lêrte.
 ther keiser sie thâ mite êrete:
 er nam vone Thirrike
 thrîzeh gîsele theme rîke 8870
 in theme selven gethinge.
 thes froweten sih thie Karlinge.

303 Binabel was ein stark man:
 thesne hâte niemen neheinen wân,
 thaz ime Tirrih vore gehavete 8875
 other theheine wîle gelevete.
 ane theme live was er krank:
 vile willihlfiche frumete er then kamp.
 thie fursten vone Karlingen
 fluren allen ire gethingen. 8880
 ther keiser viel sine venie:
 er bat alle thie menige,
 thaz sie got flêheten,

8860 *vortherôte* conj., sollte fordern. — 8862 *thaz loveten*, dem stimmten bei. — 8863 vgl. *trente parenz li plevissent leial Ch. de R. 3847*. — 8867 *lêrte* ist conj. — 8868 *thâ mite*, auf das Folgende zu beziehen. — 8871 unter derselben Bedingung: daß sie ebenfalls ihr Leben als Bürgschaft für Dietrich stellten.

8874 *thes*, deshalb, daher. — 8875 *ime vore gehavete*, sich ihm gegenüber halten könnte. — 8877 *er, Tirrih*. — *krank*, schwach; vgl. *heingre out le cors e graisle e eschewid V. 3820*. — 8879 die Verwandten Genelun's. — 8880 *ire gethingen*, ihre Hoffnung, daß Binabel siegen würde. —

- thaz er thaz rike geêrete,
 thaz er sine tugente besceinte 8885
 unde thie rehten wârheit unter in erzeiht.
 sam tâten thie heiligen frouwen:
 thie maneten got siner tougen;
 hine ze himele sie thigeten,
 thaz Tirrih gesigete. 8890
 wole gehalf ime thaz.
 thâ wart manih ouge naz.
 sie wegeten ime in allenthalven
 mit missen unde mit salmen,
 mit manegen guoten thingen. 8895
 vone rehte muose ime wole gelingen.
- Ther keiser scuof zuo sinere huote
 manegen helet guoten.
 vile michel wart thaz gethranc.
 304 thâ geloveten sie then kampf 8900
 zuo theme breiten velde.
 ther keiser unt thie sine helethe
 gehaveten ze ringe.
 sam tâten thie Karlinge.
 ther keiser hiez vore in allen sagen, 8905
 er wâre frî other thienestman,
 sô wer theheinen strît thâ huobe,
 thaz man ime then hals ave sluoge.
 thie kemphen wâren wole gare:
 vermezzenlike kômen sie thare 8910
 ûf zwein zieren marhen.
 thô wîste man sie zesamene.

8886 vgl. *e deus, dist Carles, le dreit en esclargiez* V. 3891. —
 8887 *sam*, ebenso: d. h. sie fichten ebenfalls zu Gott. —
 8892 vgl. *idunc plurerent cent milie chevalers* V. 3870. —
 8893 *wegeten ime*, standen ihm bei.

8900 *geloveten zuo*, verabredeten für: daß es stattfinden sollte auf. — 8904 *thie Karlinge* bezeichnet hier immer die Angehörigen Genelun's. — 8905 *vore in allen*, in aller Gegenwart. — *hiez sagen*, ließ durch Herolde ausrufen. — 8907 wer sich an dem Kampfe irgendwie beteiligte. — 8912 vgl. *des dous baruns justee est la bataille* V. 3874. —

thie griezwartel sie maneten:
 ein ander sie ane ranten.
 thie scefte brâken sie ze stukken, 8915
 thie scarphen swert sie zuhten:
 zuo there erthe sie kômen beithe.
 thane was manne neheiner,
 ther in then kreiz torste komen,
 erne hâte then hals verloren. 8920

Binabel unde Tirrih
 mit swerten versuochten sie sih.
 si zehiewen ein ander thie scilte.
 ther keiser allez zuo gote thigete:
 er vorhte thes weinigen man. 8925
 ther elliū thinc wole kan
 305 eine gezechen,
 ther wolte iz anderes schaffen.
 Tirrih gewan eines lewen muot.
 thaz swert er ûf huob, 8930
 vaste er ane in screit,
 then helm er ime versneit.
 jâ muose er tholen thar unter
 eine freissame wunten.
 thaz pluot ime uber thie ougen ran. 8935
 thô sprah ther viandes man:
 «jâ thu tiwerlîcher thegen,
 ih wile mih thir ergeben:
 mîn swert scoltu nemen.
 unde wiltu Genelûne gewegen, 8940
 fure eigen wile ih thir thienen,
 elliū thiū zierde,

8917 beim Schwertkampfe stiegen beide ab; vgl. *a tere sunt ambdū li chevaler* V. 3883. — 8919 vgl. 8907.

8923 vgl. *tuz lur escuz i fruissent e esquassent* V. 3879. — 8928 *anderes*, als Karl fürchtete. — 8931 *ane in*, auf ihn los. — 8933 *er*, Binabel. — *thar unter*, wol nicht: unter dem Helme, sondern: dabei. — 8940 vgl. *mais Guenelun fai acorder al rei* V. 3895. — 8941 *fure eigen*, als dein Eigenthum. — 8942 muß als Erläuterung zu *ih* genommen werden: stände nicht deutlich der Nomin., so könnte man construieren *thienen*,

- thie mih vone erbe ane komen ist,
 unde gewinnestu uns eine frist,
 ih werthe hie zestete thîn man.» 8945
 «izne scol sô niet gestân»,
 sprah ther helet Tirrih.
 «thu bist ein furste alsô wole sam ouh ih.
 kume thu zuo mînes herren fuozen:
 ih wile thih is alles erlâzen, 8950
 ih wile thir gerne wegen,
 thaz er thih lâze leven.
- 306 Genelûnen thu mir niemer fore negenenne,
 wande ih is niemer negehenge,
 alsô verre sô ih mah, 8955
 thaz er neheinen tah
 hinne fure mêre hêlebe:
 in geriuwet hiute Marsilien geve.»
- Thô sprah Binabel:
 «thurh Genelûne kom ih here. 8960
 nemag ih ime niht gethingen,
 sone wile ih niht liegen.
 nemah iz niwet bezzere werthen,
 ih wile thurh in ersterben.»
 «thar ingegene warne thu thih», 8965
 sprah ther helet Tirrih:
 «thu levest unlange.
 ther tiuvel hât thih bevangen:
 erne wile thih niet lâzen.
 mit anderen thînen genôzen 8970
 fuoret er thih zuo there helle.

dienstbar machen, *alle thie zierde*. Vgl. *a tun plaisir te durrai mun avoir* V. 3894. — 8948 vgl. *ço dist Tierri: Pinabel, mult ies ber* V. 3899. — 8950 *is*, was du mir angeboten hast. — 8953 *mir fore*, in meiner Gegenwart. Vgl. *de Guenelun justise ert faite tel, jamais n'ert jur que il n'en seit parlet* V. 3904 fg.

8962 ich will nicht zum Lügner werden, dem Zwecke, zu dem ich her kam (V. 8960), nicht untreu werden. Vgl. *miez voëll murir qu'il me seit reprovét* V. 3909. Die Lesart von A *sô willih hi fore thir geligen* ist gegen den Reim. — 8965 nun so mache dich dazu (zum Sterben) bereit. —

- there untriuwen bistu geselle.»
 thie tiuren volkthegene
 sprungen wither zesamene:
 sie våhten mit grimme. 8975
 thie vesten stålringe
 nemahten niet thå vore gestån.
 ire slege wåren freissam.
 Tirrih ther thegen
 307 verwundôte in aver thurh then helm. 8980
 wie frô ther keiser thes was!
 umbe warf er thaz sahs:
 then hals er ime abe sluoh.
 thaz houvet er ûf huob:
 er stahte iz ane ein sper. 8985
 ûf sîn marh gesaz er:
 er fuorte iz wither ûf then hof.
 thå wart michel frowethe unde lof:
 sie lûtten unde sungen.
 vone aller slahte zungen 8990
 loveten sie got alsus:
 sie huoben *te deum laudamus*.

Ther keiser saz ane thaz gerihte.
 tho erteileten ime thie senetplihten,
 thaz rîche scolte werthen gereinet; 8995
 sie hâten sih selven verteilet,
 alle thie there untriuwen gesellen wåren
 unde sih vure Genelûne gâben.
 thie fursten språken alle bi eineme munde,
 alte unde junge: 9000
 «ôwole thu heiliger keiser,
 rihte then armen weisen!
 zuo thir ruofent thie kint,
 there vatere verråten sint.

8980 *aver*, zum zweiten Male: vgl. 8932 ff. — 8982 *umbe warf er*, er schwang, indem er weit ausholte. — 8990 aus allen Völkern, die da versammelt waren: vgl. 8677.

8994 *ime*, auf Genelun zu beziehen. — 8996 *sie*, die Geiseln. — 9002 *rihte*, schaffe Recht. — *weisen*, deren Väter durch Genelun's Verrath gefallen sind. —

- sines kunnes nescol niht mêre 9005
 wahsen ane there erthe.»
 thie gîsele hiez er ûz fuoren,
 308 thie houvete sie in abe sluogen.
 Genelûnen sie bunden
 mit fuozen unt mit handen 9010
 wilden rossen zuo then zagelen.
 thurh thorne unt thurh hagene,
 ane theme bâke unt ane theme rukke
 brâchen sie in ze stukken.
 sô wart thiu untriuwe gescendet. 9015
 thâ mite sî thaz liet verendet.

Nu wunschen wir alle gelîche
 theme herzogen Heinriche,
 thaz ime got lône.
 thie materiâ thie ist scône: 9020
 thie suoze wir vone ime haben.
 thaz buoh hiez er vure tragen
 gescriben ze then Karlingen:
 thes gerete thie ethele herzoginne,
 eines rîchen kuninges barn. 9025
 mit then liechten himelscaeren
 nâh wereltlichen arebeiten
 werthent sie geleitet
 unter allen erweleten gotes kinden
 thâ sie thie êwigen mandunge vinden. 9030
 thaz sie sîn ie gethâhten,
 thaz man iz fure brâhte
 in tiutisce zungen gekêret,

9007 vgl. *od cent serjanz par force les cunduit* V. 3957. —
 9011 *zuo*, an. Vgl. *quatre destrers funt amener avant, puis si li
 lient e les piez e les mains* V. 3964 fg. — 9015 vgl. *Guenes est
 mort cume fel recreant. ki traist altre, nen est dreiz qu'il s'en
 vant* V. 3973 fg.

9017 *wunschen conj.*, wollen wûnschen. — 9018 vgl. Ein-
 leitung. — 9021 *thie suoze*, die Annehmlichkeit, den angenehmen
 Stoff. — 9022 *vure tragen*, herbeischaften. — 9030 *thâ* mit *ge-
 leitet* zu verbinden: dorthin wo. — 9031 *sîn neutr.*, dessen. —
 9032 *iz*, das Buch. —

thâ ist thaz rîche wole mite gêret: sine tugente thwungen in thar zuo.	9035
wâ lebet thehein furste nu, theme ie sô wole gescâhe?	
309 ther herre ther ist getriuwe unde gewâre.	
Nune mugen wir in thiseme zite theme kuninge Dâvite	9040
niemen sô wole gelichen sô then herzogen Heinrichen.	
got gap ime thie craft, thaz er alle sine viânde ervaht.	
thie cristenen hât er wole gêret,	9045
thie heithenen sint vone ime bekêret. thaz erbet in vone rehte ane.	
ze fluhte gewante er nie sinen vanen: got tete in ie sighaft.	
in sineme hove ne wirthet niemer naht,	9050
ih meine thaz êwige licht, thesne zerinnet ime niht.	
untriuwe ist ime leit: er minnet rehte wârheit.	
jô nobet ther herre	9055
alle gotlike lêre, unde sîn tiure ingesinde.	
in sineme hove mah man vinden alle state unt alle zuht.	
thâ ist vrowethe unt gehuht,	9060
thâ ist kûske unde scame. willih sint ime sine man.	
thâ ist tugent unt êre. wâ freiscetet ir ie mêre	
thaz ime baz gescâhe?	9065

9035 *sine*, des Herzogs.

9039 *in thiseme zite*, unter den gegenwärtig Lebenden. —

9047 diese Gesinnung hat er von seinen Ahnen ererbt. —

9051 göttliche, christliche Gesinnung fehlt nie bei ihm. —

9059 ob *stâte* zu lesen, wie W. Grimm that, oder *state*, ist

mir zweifelhaft; letzteres bedeutet etwa: alle Herrlichkeit, alle

Fülle. — 9065 statt *ime* würde man eher eine allgemeine Be-

- sîneme scephâre
 opheret er lîp unde sêle
 sam Dâvid ther herre.
 sô wâ er sih versûmet hât,
 ze gerihte er ime stât 9070
 ane theme jungisten tage,
 310 thâ got sîn gerihte habe.
 thaz er in ze gerihte niene vorthere,
 sunder er in ordinc
 zuo then êwigen genâthen, 9075
 thar umbe ruofe wir alle âmen.

Ob iu thaz liet gevalle,
 so gethenket ir mîn alle.
 ih heize ther phaffe Kuonrât.
 alsô iz ane theme buoche gescriben stât 9080
 in franziscer zungen,
 sô hân ih iz in thie latîne bethwungen,
 thannen in thie tiutiske gekêret.
 ihne hân ther niht ane gemêret,
 ihne hân thir niht uberhaben. 9085
 sô wer iz iemer hôre gesagen,
 ther scol in there wâren gotes minne
 ein pater noster singen
 ze helve mîneme herren,
 ze trôste allen geloubigen sêlen, 9090
 thaz unsih got ane rehteme gelouben mache veste,
 thaz uns ane guten werken niene gebreste,
 unt mache uns sîn rîche gewis.
tu autem, domine, miserere nobis.

ziehung erwarten: daß jemand (*iemer*) beßer geschehen wâre.
 Vgl. 9036 fg. — 9072 *habe*, haben will.

9078 *gethenket ir* imper. mit beigefügtem Pronomen. —
 9083 *thannen*, von *da*, aus dem Latein. — 9084 *ther* mit *ane*
 zu verbinden, daran. — *niht gemêret*, nichts zugesetzt. Dies ist
 nun freilich ebenso wenig genau wie das Uebergehen (9035)
 — 9093 mache uns zu sichern Erben seines Reiches.

WORTREGISTER.

âbant, âbent *stm.*, *Abend* 1552.
 2985.
 abe *præp.*, *herab von* 554.
 abe, ave *adv.*, *ab* 1148. than
 abe, davon 1813. abe gân
m. gen., *von etwas abgehen* 144.
 admirâte: zu 6725.
 afgot s. apgot.
 after *præp.*, *nach, entlang* 4349.
 âhtäre *stm.*, *Verfolger* 4404.
 ahten *swv.*, *überlegen* 7430. *m.*
dopp. acc., *betrachten als* 8109.
 al, *gänzlich*. al umbe, ringsum
 1170. allez, immer, fort-
 während 256. 731. sih allen,
 sich ganz 6779. allen einen
 tah, einen ganzen Tag 1982.
 albe *svf. stf.*, *Alp* 3341.
 allenhalben, allenthalben, in
 a., in allenhalben, in allent-
 halven, auf allen Seiten 947.
 4146. 4478. 5156. 5172.
 almitten, mitten drin 2533. in
 a. 1194.
 alrôtguldîn *adj.*, *ganz von rothem*
Gold 4880.
 alsam, alsame, ebenso 2368.
 alsô, also, als, so, auf diese
Weise 219. so, verstärkend
 280. ebenso 819. so wie 16.
 183. sobald als 133. 1274.

so wahr als 1493 = alsô —
 sô 1363.
 alsus, so, auf diese Weise 1563.
 alterbe *stm.*, *altes Erbgut* 195.
 alters eine *adj.*, *von der Welt*
verlassen 2089.
 altsprochen *adj. (partic.)*, *von*
Alters her gesprochen 1956.
 alwalth *adj.*, *allmächtig* 6918.
 alzoges *adv.*, *immer* 5634.
 ambaht *stm.*, *Amt (geistl.)* 3397.
 âmeren *swv.*, *jammern* 496.
 ande, ante *swm.*, *Kränkung,*
Leid 533. 8013.
 ander *adj.*, *zweite*.
 andereswâ *adv.*, *anderswo* 6247.
 anderhalf *adv.*, *auf der andern*
Seite 4913. anderthalb 4974.
 anders *adv.*, *sonst* 6484.
 anderstunt *adv.*, *zum zweiten*
Male 3067.
 ane, an *præp.*, an, in 614. bei 65.
 auf 1593. abhängig von 544.
 ane *adv.*, an. ane bringen mit
dopp. accus., *übermachen* 325.
 ane loufen, auf einen los-
 laufen 3074. ane sehen, in
Betracht ziehen 1087.
 âne *præp.*, ohne 236.
 anebôz *stm.*, *Amboß* 4118.
 anegenze *stm.*, *Anfang* 5762.
 7980.

- aneminne *adj.*, *lieblich, angenehm* 7774.
 anescin *adj.*, *a. tuon, zeigen* 6401. *a. lâzen, dasselbe* 8200.
 angst *stm.*, *Bedrängniß, Gefahr* 1475. 2548. 4820.
 angestliĥ *adj.*, *gefährvoll, angstvoll* 864. 7891.
 angestliĥen *adv.*, *dasselbe* 6713.
 ante *s. ande*.
 antlâz *stm.*, *Absolution* 3929. 7753.
 antlâzen *svv.*, *vergeben* 6481.
 antreiten *svv.*, *aufzählen* 2723. *gantreitet, zurecht gemacht* 3320.
 antwerk, hantwerk *stm.*, *Kriegsmaschine* 3490. 7661.
 antwerte, antwirte *sf.*, *Gegenwart* 2137. 8745.
 antwerten, antwirten *svv.*, *antworten* 504. 2477.
 apgot, afgot *stm.*, *Abgott, Götze* 34. 3467.
 apgothûs *stm.*, *Götzentempel* 341.
 arebeit, arebeite *sf.*, *Mühe, Anstrengung, mühevolleres Unternehmen* 945. 1769. 7276.
 arebeite *stm.*, *dasselbe* 6497.
 arebeiten *svv.*, *sich anstrengen, streben* 95. 5828.
 arnen *svv.*, *verdienen* 3050.
 arzâte, arzet, Arzt 5415.
 âs *stm.*, *Aas* 3889.
 athel *stm.*, *edle Geburt* 3638. 7813.
 athelherre *swm.*, *Herr von edler Geburt* 6882.
 atigêr *stm.*, *Wurfspeer* 2647.
 ave *s. abe*.
 ave, aver, *wiederum* 732. *aber* 152.
 balde, palde *adv.*, *alsbald* 4989. *mit Fug* 2378.
 balt, palt *adj.*, *kühn* 2805.
 banc *sf.*, *auch stm.* 2735.
 bane, pane *swm.*, *Tod, Verderben* 3707. 5534. 6818. 8296.
 bar *adj.*, *bloß* 6956.
 bâren *svv.*, *auf die Bahre legen* 7620.
 barn, parn *stm.*, *Kind, Menschenkind* 6322. 6741. 8717.
 baz *adv.*, *besser* 1341. *mehr* 24. *sô — baz, so gut als* 7355.
 becken *svv.*, *anstechen* 1974.
 bedûchen *s. betûchen*.
 bef- *s. bev-*.
 begân, pegân *svv.*, *begehen, thun* 1961. 5801. *erreichen, einholen* 8121.
 beginnen *svv.*, *häufig nur zur Umschreibung*.
 begrifen *svv.*, *ergreifen* 3035. *besetzen* 3377.
 begurten *svv.*, *umgürten* 1583.
 behaben, behaven *svv.*, *behalten, behaupten* 2390. 3038. 5443. *besetzen* 7191. *umringen* 8414.
 behalten *svv.*, *festhalten* 790. *retten, erhalten* 1820. 1997. *refl., sich schonen* 1783.
 beheften *svv. refl.*, *sich einlassen* 2349. *sich behaupten* 640. 3090.
 beherten *svv.*, *behaupten* 1836.
 behuoten *svv.*, *mit Hut versehen* 1208. *part. behuot* 76.
 beide, beithe, bêthe, *neutr. bedienen, peithiu, bêthiu, mit und, sowol — als auch* 463. 358. 1665. 3073. 5164.
 bein *stm.*, *die Knochen* 3079.
 beiten *svv.*, *warten* 1213. *m. gen., warten auf* 6597. *b. kûme, kaum erwarten können* 2266.
 beithenhalven *adv.*, *beiderseits* 2409.
 bekennen *svv.*, *kennen* 6825.
 bekommen *svv.*, *kommen* 4064.
 bekoren *svv. m. gen., kusten, versuchen* 1245. 4626.
 beleiten, peleiten *svv.*, *leiten, führen* 7824. *begleiten* 2765.
 beliben, beliven, peliven *svv.*

- bleiben, auf dem Platze bleiben 1038. 5601. ruhen 6878.
 beligen, peligen *stv.*, da liegen, fallen 3706. 3887. 4648.
 bemeinen *svv.*, bestimmen, zu-
 ertheilen 2398.
 benamen, bei Namen 6865.
 beräten, peräten *stv.*, versehen 5401.
 bere, pere *svw.*, Bär 3069. 3072. 3074.
 bereiten *svv.*, rüsten 274. zahlen 2749.
 berele, perele *stf.*, Perle 3321.
 beren, peren *stv.*, bringen 45.
 berennen *svv.*, naß machen 3699.
 berethen *stv.*, vertheidigen 8804. 8827.
 perihnten *svv. refl. m. gen.*, sich losmachen 6380.
 berinnen, perinnen *stv.*, über-
 laufen 6704. *part.*, überströmt 4370. 5027.
 beriten *stv.*, reitend einholen 6321.
 perunen *svv.*, überschütten 4577.
 beruochen, peruochen *svv.*, be-
 schützen 6517. versehen 7750.
 bedenken 8614.
 beruomen *svv.*, rühmen 5359.
 besceinen *svv.*, zeigen 8885.
 besceithen *stv.*, auseinander-
 setzen, erklären 186. *part.*,
 verständig 2887.
 bescouwen *svv.*, ansehen 694.
 besenden *svv.*, kommen lassen
 1175. *refl.*, sein Heer sam-
 meln 292. 391.
 besigelen *svv.*, befestigen, ein-
 schließen 7484.
 besitzen *stv.*, in Besitz nehmen
 3428.
 besliezen *stv.*, umschließen 2606.
 besonfen *svv.*, ertränken 7062.
 bestän *stv.*, bestehen, angreifen,
 unternehmen 143; zu Lehen
 empfangen 482. 2905. *m. dat.*,
 Stand halten 5006. *intr.*, blei-
 ben, auf dem Platze bleiben,
- übrig bleiben 162. 5673. 7389.
 under wegen, unausgeführt
 bleiben 2360.
 bestätigen, pest-*svv.*, bestätigen
 2720. befestigen 3201. sicher
 bringen 2755.
 beste *adv.*, am besten 1289.
 sô — b., so gut nur 1313.
 bestroufen *svv.*, rupfen 5385.
 besonder *adv.*, abgesondert, für
 sich 135.
 besuonen *svv.*, beilegen 2815.
 besweifen, pe- *stv.*; umfassen
 2711. 5781.
 beswichen *stv.*, betrügen 919.
 betehüs *stn.*, Bethaus, Tempel 953.
 bêthe, bêthiu *s. beide.*
 bethenken *svv.*, versorgen 7789.
 bethwingen, pe- *stv.*, bezwingen
 30. *m. gen.*, zwingen zu 3736.
 betrören *svv.*, betröpfeln 8228.
 betrouh *præt.* von betriegen.
 betüchen, bedüchen *stv.*, ver-
 sinken 4548. 4650.
 bevâhen *stv.*, umfassen, ergreifen
 407. 3348. 8968.
 bevallen *stv.*, fallend bedecken
 5185.
 bevelhen, pe- *stv.*, anempfehlen,
 anvertrauen, auftragen 1434.
 1695. 2539.
 bevliezen *stv.*, fließend bedecken
 8591.
 bevollen *adv.*, vollkommen 2508.
 bevore *adv.* hie b., vor dieser
 Zeit, dereinst 4606.
 befriithen *svv.*, beschirmen 3705.
 bewallen: zu 3288.
 bewaren, pe- *svv.*, versehen
 7614. *refl.*, sich bereiten, rüsten,
 vorsehen 1345. 3280. 5776.
 bewâren *svv.*, bewâhren, bewei-
 sen, bezeugen 786. 3762.
 bewellen *stv.*, beflecken 4036.
 6668.
 bewinden *stv.*, umwinden 7612.
 bewîsen *svv.*, lenken, leiten 7297.
 bewurken *svv.*, bearbeiten 3293.

bezeinôn, -en *swv.*, *bedeuten* 829. 1969.
 bezern *swv.refl.*, *sich erholen* 7028.
 bezucken *swv.*, *rasch ergreifen* 3028.
 bi, *bei*, *durch* 753. 2405. *mit* 5361.
 pic *stm.*, *Stich*, *Hieb* 8260.
 biderbe, bitherbe, pith- *adj.*, *brav*, *tapfer* 2224. 2864. 4015.
 bieten *stv.*, *darbieten*, *anbieten*, *verleihen* 713. 903. *entbieten* 2771. *ûf b.*, *emporstrecken* 3872.
 binden *stv.* *ûf b.*, *aufs Haupt binden* 3292.
 bineboom *s.* pineboom.
 binnen, binnene *adv.*, *inwendig* 1968. 1973.
 birn, biren, *wir sind* 518. *ir birt*, *ihr seid* 826.
 bisant, bisantinc *stm.*, *Byzantiner Goldmünze* 477. 751.
 • pisse *swm.*, *byssus* 2497.
 biten *stv.*, *warten* 515.
 biten, bitten *stv.*, *m.gen.*, *um* 1054.
 bitherbe *s.* biderbe.
 bivilde *stf.*, *Begräbniss* 7586.
 blåsäre, pl- *stm.*, *Bläser* 4170. 4179.
 blaster *stn.*, *Pflaster* 7607.
 bleichen *swv.*, *bleich werden* 8723.
 bleihvare *adj.*, *bleich gefärbt*, *bleich* 4424.
 blekken *swv.*, *sichtbar sein* 3502.
 bli, pli *stn.*, *Blei* 4215. 5117.
 blialt *stm.*, *golddurchwirkter Seidenstoff* 1611.
 blic *stm.*, *Blitz*, *Funkeln* 887. *Augenblick* 4284.
 bliuwen, *præt.* blouw, *stv.*, *schlagen* 6968.
 bliweih *adv.*, *weich wie Blei* 4305.
 blout *stf.*, *Blüte* 1256.
 bloutvare *adj.*, *blutfarbig*, *blutig* 4481.
 pogestränge *swm.*, *Bogenschütze* 4748.
 borge = *bürge* 8172.

borvile, *sehr viel* 4248.
 bôse *adj.*, *nichts taugend*, *schlûmm* 304. 499.
 bôsheit *stf.*, *Gemeinheit* 1816.
 botescaft, -scaf *stf.*, *Botschaft* 163. 1312.
 botih, potih, potik *stm.*, *Rumpf* 3009. 4039. 4582.
 bouh, pouh *stm.*, *Spange* 1573. 2492.
 brant *stm.*, *Zerstörung durch Brand* 276.
 brâsten *præt. plur.* von *bresten*.
 brechen, prechen *stv.*, *zerbrechen*, *ausreißen* 952. 1734. 4177. *gebrecchen* 3247.
 prehen *swv.*: zu 4965.
 breiten *swv.*, *ausbreiten* 273.
 preme *swm.*, *Bremse* 6085.
 prengen *swv.* *wither*, *mit gen.*, *zurückbringen von* 5701.
 brennen, prennen *swv.*, *verbrennen* 952. 2946.
 bresten, presten *stv.*, *brechen* 4086. *ûz b.*, *hervorbrechen*, *zu Tage kommen* 1943.
 brinnen, prinnen *stv.*, *præt.* bran, *brennen*, *leuchten* 1659. 2505. *brennend verlangen* 3424.
 priuwen *stv.*, *brauen*, *anstiften* 6106.
 brôde, prôthe *adj.*, *gebrechlich* 268. 3058.
 brôthe *stf.*, *Gebrechlichkeit* 3008. 3953.
 prûn *adj.*, *braun* 2661.
 brunne, brunige *stf.*, *Brustharnisch* 4408. 4664.
 pruh *stn.*, *Bruch*, *Sumpf* 3528.
 brütlouft *stf.*, *Hochzeit* 3443.
 puckeläre *stm.*, *Schild mit einer bukkele* 2635.
 bûhaft *adj.*, *bestellbar* 8214.
 buhel *stm.*, *Hûgel* 1168.
 bûk *stm.*, *Bauch*, *Leib* 9013.
 bukkele *swf.*, *erhabener Metallbeschlag auf der Mitte des Schildes* 4727.

buoh *stn.*, *Buch, die Quelle des Dichters.*

buohstaf *stm.*, *Buchstabe* 1504.

burh *stf.*, *Stadt*; *plur. burege* 365.

purthe *stf.*, *Bürde* 5901.

büwen, püwen, bauen 981. *be-
wohnen* 64. 197. *wohnen* 3769.

buze *swf.*, *eine Art Schiff* 7188.

c s. k und z.

d *vgl. auch t und th.*

doven *swv.*, *toben* 2084.

draven *swv.*, *traben* 4020.

drehtin, drehtin *stm.*, *Herr, Herr-
gott* 182. 2350. 3920.

è *adv.*, *vorher, früher* 499. 1141.
lieber 3051. *conj.*, *bevor* 1520.

ê *stf.*, *Gesetz, Religion* 2032.
2638. *Testament* 7021.

ebenkristen, evenkristene *swm.*,
Mitchrist 2403. 3164.

ebenmäzen *swv.*, *an die Seite
stellen* 7535.

egeslîh *adj.*, *schrecklich, furcht-
bar* 3994. 4489. *adv.* *eges-
lichen* 7098.

eigen *adj.*, *leibeigen* 165.

eigen *stn.*, *Eigentum* 185.

ein. ze eine *komen*: zu 7966.

eine *adj.*, *allein* 399.

einhalb *adv.*, *auf der einen Seite*
3035.

einlif, elf 4496.

einmuote *adj.*, *einmüthig, ein-
trächtig* 3582.

einunge *stf.*, *Bündniss, Ueber-
einkunft* 5868. 6255.

einvare *adj.*, *einfarbig, ein-
müthig* 4738.

einwether, *einer von beiden* 1201.

ekke *swf.*, *Schwertschneide* 1122.

ellen *stn.*, *Kraft, Muth* 310.

ellende, -te *adj.*, *im fremden
Lande* 1035. *armselig* 6369.

ellende *stn.*, *Fremde* 1403.

ellenthaf *adj.*, *kräftig* 6300.

elliu *fem. sing. u. neutr. pl. von al.*

en *Negation s. ne.*

enbieten, unbieten *stv.*, *entbieten*
459. 2039.

enpinden *stv.*, *ledig machen* 2798.

enbîten *stv.*, *warten* 4382.

enblanden, -ten, *enplanden*:
2450. 7987: *vgl.* zu 2328.

ende *stn. stm.* 1344. *in mani-
gen e.* 401.

eneben *præp.*, *neben* 1652.

enein *komen*, *übereinkommen*
2881.

enerthe, *auf der Erde* 2044.

engegen *præp.*, *gegen—hin* 4322.

engelten *stv. m. gen.*, *Schaden
haben von* 1609.

enmitten *adv.*, *in der Mitte* 1583.

enp- s. enb-.

enphâhen s. entphâhen.

enphallen *stv.*, *abhanden kom-
men* 4829.

enphliehen *stv.*, *entfliehen* 6985.

ensamt, ent-, *ingesammt, zu-
sammen* 510. 5942.

untêren *swv.*, *entehren* 8831.

enthaben *swv. intr. und refl.*,
sich enthalten 6109. 6959.

enthalten *stv. refl.*, *sich zurück-
halten* 771; *sich rückwärts
biegen* 8341.

enthapft *adj.*, *zu Ende kommend*
2100.

entlîben *stv.*, *schonen (m. dat.)*
5830.

entloufen *stv.*, *entkommen* 5596.

entnucken *swv.*, *entschlummern*
3029.

entphâhen, enph-, untp-, untp-, untp-
phâhen, untpân *stv.*, *empfan-
gen* 193. 543. 1041. 1150.
2348. 2850.

untpbinden *stv.*, *empfinden* 4905.

entragen *stv.*, *entziehen* 3350.

- entrennen *swv.*, *auftrennen* 6061.
 entrinnen, unt- *stv.* 4672.
 entsitzen, unt- *stv.*, *fürchten*
 389. 3318.
 entaliezen *stv.*, *aufschließen* 8619.
 untvurhten *swv.*, *fürchten* 3324.
 entwichen, unt-, untwiken *stv.*,
entweichen 525.759.828.2064.
zurückstehen hinter 1764.
 untwisgen *swv.*, *entzwischen* 2064.
 untwurken *swv.*, *vernichten* 5692.
 enurteile sezzen, *preigeben*,
opfern 1664.
 enziehen *stv.*, *entschwinden* 2968.
 3043.
 enzwischen *adv.*, *zwischen* 2094.
 er = ir 589. 802. 794.
 erarnen *swv.*, *büßen* 4556.
 erbalden *swv. refl.*, *Muth faßen*
 1757.
 erbarmen *swv. mit acc.*, *leid-*
thun 4555.
 erbe, erve *stn.*, *Erbtheil*, *ererb-*
tes Land, *Land überhaupt*
 418. 1477.
 erbeiten *swv.*, *erwarten* 6198.
 erbeizen *swv.*, *absteigen* 394.
für: fallen 6587. 8250.
 erbelgen *stv. refl.*, *zorniy werden*
 5058. *part.*, *erfolgen*, *erzürnt*
 2172.
 erbiben *swv.*, *erbeben* 315.
 erbiten *stv.*, *durch Bitten be-*
weyen (gen., zu-) 5796.
 erbiten *stv.*, *mit gen.*, *erwarten*,
abwarten 279. 2909.
 erbluon, erpluon *swv.*, *erblühen*,
zum Vorschein kommen, *ent-*
stehen 1391. 5281.
 erbolgen s. erbelgen.
 erbüwen *stv.*, *bebauen* 1717.
 èrest, èrist, èrst, *erste* 1086.
adv., *nun erst* 6339. *aller è.*,
zuerst 930. *nu aller è.*, *nun*
erst 1391. *zè aller è.*, *gleich*
im Beginn 1440.
 ergân *stv.*, *ausgehen*, *aus sein*
 552.3790. *vor sich gehen* 3592.
 ergetzen, ergezzen *swv.*, *ver-*
geßen machen, *entschädigen*
(für, gen.) 2163. 6151.
 ergramen, ergremen *swv.*, *reisen*
(zum Zorn) 4007. 4139. 6454.
 7805.
 ergraven *stv.*, *eingraben* 3296.
 erhaben, erhaven *swv.*, *auf-*
richten 3490.
 erhalen *swv. refl.*, *sich erholen*
 2474. *ausholen* 1823. *auf-*
kommen 3076. *wieder gut*
machen 8814.
 erheben, *part.* erhaben, *begin-*
nen 844.
 erherten *swv.*, *behaupten* 2926.
bekräftigen 4976. *refl.*, *sich*
behaupten 2343.
 erhouwen *stv.*, *hauend erreichen*
 6693.
 erjungen *swv.*, *verjüngen* 4458.
 erkennen *swv. refl.:* *zu* 7706.
part. erkant, *bekannt* 5494.
 erkiesen *stv.*, *erwählen (als*
Ziel) 4631.
 erkomen *stv.*, *erschrecken* 3546.
 erkunden *swv.*, *kennen*, *ver-*
stehen, *kennen lernen* 705.
 1829. 8082.
 erlangen *swv.*, *lang dünken*, *ver-*
drießen 3336.
 erlâzen *stv. mit acc. und gen.*,
einem etwas erlassen 1376.
 erleithen *swv.*, *verleiden* 560.
 erlescen *stv.*, *erlöschen* 6426.
 erlethegen *swv.*, *erlösen*, *frei*
machen 2024. 4668.
 êrlîh *adj.*, *herrlich*, *stattlich* 2675.
 erlösen *swv.*, *befreien* 564.
 erloben, erlouven *swv.*, *uber*,
Gewalt geben über 2135.3632.
 ermangen *swv.*, *mit Wurfmaschi-*
nen bezwingen 7647.
 ernenden *swv.*, *Muth faßen* 4499.
 erneren *swv.*, *retten* 4681.
 erräten *stv.*, *treffen:* *zu* 4417.
 erringen *stv.*, *erobern* 340.

errinnen *stv.*, *entsprießen, herkommen* 6706.
 erriten *stv.*, *reitend einholen* 5877.
 ersceinen *svv.*, *sehen lassen* 3898.
 erscellen *stv.*, *schallen machen* 5094.
 ersikeren *svv.*, *schützen* 8446.
 ersinnen *stv.*, *erkunden* 3337.
 erslahen, erslân *stv.*, *erschlagen* 1124. 2271.
 ersmielen *svv.*, *lächeln* 3709.
 erspilen *svv.*, *anfangen zu spielen* 316.
 ersprengen *svv.*, *hervorsprengen* 4793.
 erstaten *svv.*, *ersetzen* 6433.
 erstecken, ersticken *svv.*, *ersticken* 4972.
 erstinken *stv.*, *verwesen* 1888.
 ersnochen, ersnocken *svv.*, *durchsuchen* 5712. 6329.
 erteilen *svv.*, *ein Urtheil fällen, zuerkennen* 2438. 6112.
 erthe *stf.*, *Erde; Land* 4218.
 erthisc *adj.*, *irdisch* 5654.
 ertringen *stv.*, *erdrücken* 4449.
 erthwingen *stv.* *mit gen.*, *zwingen* zu 8381.
 ertpibe *stf.*, *Erdbeben* 6927.
 ertwelen *stv.*, *sterben* 5187.
 erve *s.* erbe.
 ervehthen *stv.*, *fechtend bezwingen* 7539. 9044.
 ervellen *svv.*, *fällen* 6272.
 ervinden *stv.*, *erforschen* 3962.
 ervollen *svv.*, *erfüllen* 1956.
 ervrowen *svv.* *refl.*, *sich freuen* 1898. 3180.
 ervurhten *svv.*, *fürchten* 6403.
 erwagen *svv.*, *erzittern* 313.
 erwarmen *svv.*, *warm werden* 6014.
 erwegen *svv.*, *reizen* 7806.
 erweinen *svv.*, *zu weinen anfangen* 3134. 7938.
 erwenden *svv.*, *abwenden, hindern* 412.
 erweren *svv.*, *Stand halten* 4825.

refl. *mit dat.*, *sich wehren gegen* 2045.
 erwerthen *stv.*, *zu Grunde gehen* 5147.
 erwerven *stv.*, *erringen* 196. *ausrichten* 2006.
 erwunden *stv.*, *aufhören, ablassen, umkehren* 2696. 2797. 5718.
 erzagen *svv.*, *versagen* 5530.
 erzeigen *svv.*, *prät.* *erzeigte, beweisen* 753. *refl.* *mit gen.*, *zu erkennen geben* 1051.
 erziugen *svv.*, *beweisen* 8746.
 erzunden *svv.*, *sich entflammen* 6468.
 erzurnen *svv.*, *zornig werden* 2152.
 eskîn *adj.*, *von Eschenholz* 4110.
 etelîh *pron.*, *irgend welch* 936.
 etewenne *adv.*, *sonst einmal* 3188.
 etewer *pron.*, *irgend wer* 2827.
 ethele *adj.*, *edel* 540.
 ethele *stf.*, *edle Art* 5476.
 ethelinc *stm.*, *Sohn eines Edelmanns* 2931.
 even- *s.* eben-.
 eversvîn *stm.*, *Eber* 4879.
 êwart *stm.*, *Priester* 3.
 êwehliche *adv.*, *ewiglich* 30.

f s. v.

gagenwurte *stf.*, *Gegenwart* 4163.
 gâh *adj.*, *eilig* 5566. *mir ist g., ich habe es eilig* 7626.
 gâhe *adj.*, *eilig, rasch* 1326.
 gâhen *svv.*, *eilen* 194.
 galine *stf.*, *Ruderschiff, Galeere* 2646.
 gan *præs.* *von gunnen.*
 gân *stv.*, *gehen.*
 ganc *imp.* *von gân* 1359.
 ganz *adj.*, *unversehrt* 5086.
 garbeiten, gearbeiten *svv.*, *sich*

- anstrengen, bemühen 3123.
3130.
- gare *adj.*, bereit 1673.
gare *adv.*, gänzlich 2684.
gare *stn.*, Rüstung 2622.
garen, garewen *svv.*, bereiten,
rüsten 3279. 8481.
garewe, garwe *adv.* = gare 366.
5387.
- gate *swm.*, Genosse 1127.
geahten *svv.*, abschätzen 3352.
gebäre *stf. stn.*, Benehmen 785.
1904.
gebären *svv.*, sich benehmen 3994.
gebê, geve *stf.*, Gabe, Geschenk
615. 2421.
gebeine *stn.*, Knochen 1654.
gebeiten *svv.*, aushalten 5665.
mit *gen.*, warten auf 451.
geben, geven *stv.*, hingeben,
überliefern 2403.
gebenmäzen *svv.*, gleichstellen
296. 3222.
gebieten *stv.*, einrichten 7073.
hine g., hinwenden 6827.
gebildôn *svv.*, sinnbildlich dar-
stellen 1925.
gebresten *stv.*, gebrechen, man-
geln 1703.
gebrieven *svv.*, aufschreiben
7185.
gebnozen *svv.*, büßen 4057.
ausbessern 5413.
gef- s. gev-.
- gegeben *svv.* mit *dat.*, beschen-
ken 2706.
gegen *præp.*, nach — hin, auf
— zu.
- gehaben, gehaven, gehân *svv.*,
einhalten 4150. stille halten
1670. *refl.*, sich halten, sich
aufrecht halten 1040. 6446.
sich verhalten 3905. ûf g.,
aufhalten 5837; aufheben
8427; still stehen 7440. vore
g., mit *dat.*, widerstehen 3742.
8216.
- gehalten *stv.*, erhalten, bewahren
7273.
geheizten *stv.*, verheizen 183.
gehen = jehen 968.
gehengen *svv.*, gestatten 8954.
gehörde *stf.*, Gehör 2967.
gehören *svv.*, hören, verstehen
6059.
gehouwen *stv.*, hauen 5036.
gehuht *stf.*, Fröhlichkeit 9060.
geinet = geeinet, einträchtig
6192.
gekôse *stn.*, Sprechen, Geschwät:
808.
gelaven *svv.*, laben 3436.
geleben *svv.*, erleben 7386.
gelegen *svv.*, daniederlegen,
hinlegen, zu Boden werfen
3689. 3894.
geleisten *svv.*, erfüllen 535.
geleithengen *svv.*, verletzten 1133.
gelêret, literatus 2114.
gelethengen *svv.*, befreien 3708.
gelf *adj.*, übermüthig 6536.
gelichen *svv.*, vergleichen 9041.
geliep *adj.*, *pl.* *schw.* geliebt,
-ven, die sich liebenden,
Freunde 1728. 3225.
geligen *stv.*, liegen, fallen 852.
2472. unter g., unterliegen
4886.
gelih *adj.*, jeglich 5802.
gelingen *stv.*, ausfallen, ergehen
6335.
geloube *swm.*, Glaube 1090.
gelouven *svv.*, glauben 812.
refl. mit *gen.*, ablassen, auf-
hören 1780.
geloven *svv.*, beistimmen 566. 584.
gelph *stn.*, Uebermuth 5241.
gelten *stv.*, vergelten, lohnen
5761.
gelüteren *svv.*, reinigen, läutern
1067.
gemach *stn.*, Ruhe 1357.
gemachen *svv.*, machen 2003
mit *dopp. acc.*, machen zu 419.
gemeine *adj.*, gemeinsam 265.

- gemeinliche, -like *adv.*, *gemeinsam*, *gesamt* 141. 938.
 gemeit *adj.*, *froh* 1641.
 gemèren *svv.*, *vermehrén*, *vergrößern* 86.
 gemiscen *svv.*, *mischen* 879.
 gemungen *anom.*, *Kraft haben* 4729.
 gemuote *stn.*, *Gesinnung* 123. *was man sich denkt*, *wünscht* 2000.
 genâthe *stf.*, *Gnade* 221. *Ruhe* 565.
 genc *imper.* von gân 1410.
 genesen *stv.*, *præt. plur.* genâren 5188, *mit dem Leben davonkommen* 1990.
 genieten *svv.*, *sich erfreuen* 2311.
 geniezen *stv.*, *Nutzen von etwas haben*, *profitieren* 1443. 4192.
 genigen *stv.* *mit dat.*, *sich verneigen vor* 1636. 4685.
 genôte *adv.*, *eifrig*, *dicht gedrängt* 6275. 6396.
 genôz *stm.*, *Genoß*; *Gleichstehender* 8738.
 genuoge *adv.*, *in reichem Maße* 1371.
 genuoge *stf.*, *Fülle* 1719.
 genuoh *adj. adv.*, *genug*, *in Menge*, *sehr* 929. 1416. *plur.*, *viele* 8548.
 geoffenen *svv. refl.*, *verrathen* 2461.
 gër *stm.*, *Wurfspeer* 869.
 gerâmen *svv.*, *zielen nach*, *treffen* 3168. 4800.
 gerâten *stv.*, *rathen* 526. 2196.
 gère *swm.*, *Schoß*, *Schlitz* 5385.
 gerechen *stv.*, *râchen* 533.
 gerefsen *svv.*, *strafen*, *züchtigen* 949.
 gereht *adj.*, *bereit* 1545.
 gerehte *stn.*, *Ausrüstung* 8405.
 gerehten *svv.*, *bereiten*, *rüsten* 335. 3252.
 gereinen *svv.*, *rein machen* 8599.
 gereite *adj.*, *bereit* 452. *mit gen.*, *zu* 2708.
 geren *svv.*, *begehren* 80. *ane*, *von* 229. *ane*, *losstreben auf* 7117.
 gèren = geèren, *ehren* 1532.
 gerethen *svv.*, *reden* 1335.
 gerih *stm.*, *Rache* 348. 2388.
 gerichte *stn.*, *Gericht*; *Verantwortung vor Gericht* 9070.
 geriten *stv.*, *reiten* 3167.
 geruowen *svv.*, *ruhen* 6850.
 gesamenen, -ôn *svv.*, *sammeln* 239. 298. *refl. mit gen.*, *sich einigen zu* 1162.
 gesande *stn.*: *zu* 628.
 gesaten *svv.*, *sättigen* 1863.
 gescaphen *stv.*, *vollbringen* 1076.
 gescehen, gescèn *stv.*, *geschehen*, *sich zufällig ereignen* 2468. *zu*, *kommen zu* 2963. 3179. 3248.
 gesceithen *stv.*, *trennen* 226.
 gesceden *svv.*, *zu Schanden machen*, *beschimpfen* 1077. 2142. 3170.
 gescuoze *stn.*, *Geschoße* 2658.
 geselle *swm.*, *Genoße* 308.
 geserewe *stn.*, *Rüstung* 4992.
 gesigen *svv.* *ane g. mit dat.*, *den Sieg davon tragen über* 4302.
 gesihene *stn.*, *Gesicht* 6427.
 gesihte *stn.*, *Gesicht*. *ze g.*, *vor Augen* 2396.
 gesithelc *stn.*, *Sitz* 1242.
 gesitzen *stv.*, *sitzen* 1926. *sich setzen* 399. 1919. *sitzen bleiben* 6064.
 gesiune *stn.*, *Gesicht* 2968.
 geslachte *stn.*, *Geschlecht*, *Stamm* 2867.
 gesmecken *svv.* *mit gen.*, *kosten* 1975.
 gesmelze *stn.*, *Émail* 3288.
 gesmithe *stn.*, *Geschmeide* 670.
 gesprechen *stv.*, *sprechen* (*mit acc.*) 2772 *Ansprüchemachen* 2422.

- gestän *stv.*, stehen 3547. sich hinstellen 938. Stand halten 7725. bleiben 6822. sich verhalten 2977. beistehen (mit *dat.*) 5451. ane, abhängen von 3870.
- gestätigen *svv.*, festmachen, befestigen 1513. 6904.
- gestaten *svv.* mit *dat.*: zu 1126; *vgl.* 4890.
- gesteine *stn.*, Edelsteine 2504.
- gesteinet *adj.*, mit Edelsteinen geschmückt 2494. 4409.
- gesterken *svv.*, stärken 4113.
- gestillen *svv.*, besänftigen 2105. *intr.*, ausruhen 4356.
- gestuole *stn.*, Menge von Stühlen 7176.
- gestuot = gestuont 938.
- gesunde *stf.*? zu 3521.
- gesuochen, gesuoken *svv.*, heimsuchen 5702. 7301.
- geswarne *stn.*, coll. zu Schwarm 3380.
- gesweih, *prät.* von gewichen.
- geswichen, gewiken *stv.* mit *dat.*, im Stiche lassen 131. 310. 1027.
- geswige *svv.*, Schwager 1406.
- geswigen *svv.*, schweigen 1047.
- getelinc *stm.*, Geselle, Bursche 714.
- gethagen *svv.*, geschweigen 7395.
- gethanc *stm.*, Gedanke 2054.
- gethenken *svv.*: zu 7478.
- gethinghe *stn.*, Bedingung, Vereinbarung 1930. 8871. Versprechen 913. 1202. Zustand 5548.
- gethinghe *stn.*, Hoffnung 3460.
- gethingen *svv.*, unterhandeln 909. beistehen 8478.
- gethingen *svv.*, hoffen 2748.
- ane, erwarten von 3552.
- gethranc *stn.*, Gedränge 863.
- gethrence *stn.*, dasselbe 343.
- gethwanc *stm.*, Zwang, Noth 614. 7718.
- getorste, *prät.* von geturren.
- getroh *stn.*, Trug 4693.
- getrösten *svv.*, trösten 2021.
- getruoben *svv.*, betrübt machen 3108.
- getrūweliche, -like, getriuweliken *adv.*, treulich, aufrichtig 486. 526. 2896.
- getrūwen *svv.*, vertrauen 270. glauben 5664. zutrauen 1231. hoffen von 198.
- getuon *anom.*, thun 210. mit *dopp. acc.*, machen zu 2081.
- geturren *anom.*, wagen, dürfen 278. 939.
- gevallen *stv.*, fallen 3609.
- gevare *adj.*, gefärbt, aussehend 1432.
- geve s. gebe.
- gevelle *stn.*, das Fallen 344. 4104.
- geverte *stn.*, Wesen, Schicksal 7147.
- geverte *svv.*, Begleiter 1535.
- gevestenōn *svv.*, festmachen, befestigen (durch Eid) 1981.
- gevristen, gefr- *svv.*, retten, bewahren, schützen 420. 2860. 3869. 5326. 7810.
- gevrowen *svv.*, freuen 2158.
- gevrumen, gefr- *svv.*, vollbringen, befördern, machen 149. 1032. 4052.
- gevrumen *svv.*, nützen 2168.
- gevuogen *svv.*, fügen, in die Gewalt geben 1984.
- gefuoren *svv.*, mit sich führen 5886.
- gewāfene, -en *stn.*, Rüstung 5145. 7944.
- gewahenen *svv.*, erwähnen 1331.
- gewalt *stm. stf.*, Gewalt, Macht 528. 1777.
- gewaltegen, gewaldigen, gewaltigōn *svv.*, bewältigen, mit Gewalt nehmen, erobern 418. 558. 1849. 2077.
- gewaltih mit *gen.*, gebietend über 3662.

geware *adj.*, *achtsam* 1301.
 g. werden, *bemerkten, beobachten* 397. 1758.
 gewäre *adj.*, *aufrechtig, treu* 701. *aus Treue hervorgegangen* 8653.
 gewareheit *stf.*, *Sicherheit* 1817.
 gewaren *svv.*: zu 6778.
 gewarlih *adj.*, *in wehrhaftem Zustande* 1210.
 gewäte *stn.*, *Kleidung, Gewand* 5757. 2877.
 gewegen *svv.*, *helfen* 6628.
 geweide *stn.*, *Eingeweide* 7594.
 geweigeren *svv.* *refl.* mit *gen.*, *verweigern* 2431.
 gewenden *svv.*, *wenden* 73.
 gewenken *svv.*, *ausweichen* 654. 2823.
 geweren *svv.*, *dauern* 6992.
 gewerren *stv.*, *hinderlich sein, schaden* 172. 1689.
 gewerthen *svv.*, *würdig erachten* 3677.
 gewiken *stv.*, *weichen* 993.
 gewikke *stn.*, *Wegscheide* 4528.
 gewinnen *stv.*, *besiegen, überwältigen* 2551. *zum Freunde gewinnen* 2538. 2900. *ane g.*, *abgewinnen* 3602.
 gewis *adj.*, *sicher* 5489.
 gewisen *svv.*, *führen* 2563.
 gewisse *adv.*, *gewiss, zuverlässig, zuversichtlich* 541. 1081. 5505.
 gewitheren *svv.* mit *acc.*, *thun gegen* — 4236.
 gewonen *svv.*, *bleiben, verweilen* 1982.
 gewunne: zu 2686.
 gezale *adj.*, *schnell* 1630.
 gezechen, *gezekten svv.*, *vollbringen* 8162. 8927.
 gezemen *stv.*, *geziemen* 972. *gefallen* 684. 3728.
 gezit *adv.*, *frühzeitig* 4565.
 gezogenliche, *-like adv.*, *anständig, rukig* 1405. 1487.

DAS ROLANDELIED.

gezwivelôn *svv.*, *unsicher, zaghaft werden* 4904.
 gif *imp.* für *gip* 524.
 gift *stf.*, *Gabe* 620. *Gift* 7921.
 gihtegen *svv.*, *zum Geständnis bringen* 8856.
 gimme *stf.*, *Edelstein* 1580. 5978.
 girren *svv.*, *hindern, belästigen* 6289.
 gisel *stm. stn.*, *Geisel* 479. 2806.
 gist *s.* *jehen*.
 git 3. *præs.* von *geben* 154.
 glast *stm.*, *Glanz* 6521.
 glizen *stv.*, *glänzen* 634.
 goffe *swf.*, *Hinterbacke* 4547.
 goltgare *adj.*, *mit Gold beschlagen* 3346. 3659.
 goltgewunden *adj.*, *mit Gold umwunden* 869. 5068.
 goltmâl *stn.*, *Goldverzierung* 4930.
 goltporte *svm.*, *golldurchwirktes Band* 1614.
 goltvare *adj.*, *goldfarbig* 5734.
 goltvaz *stn.*, *Goldgefäß* 3497.
 goltwine *stm.*: zu 4675.
 got: in *gote*, in *Gottes Schutze* 1528.
 gramelih *adj.*, *schrecklich* 697.
 grane *stf.*, *Barthaar auf der Lippe* 1156.
 grave = *grabesvm.*, *Graben* 3523.
 griezewartel *stm.*, *Aufseher auf dem Kampfplatz* 8913.
 grife *svm.*, *Greif* 7099.
 grifen *stv.*, *ergreifen* 2060.
 grimme *stf.*, *Wildheit, Zorn* 2691. 5713.
 grimme *adj.*, *furchtbar* 491. *groß* 8684.
 grimme *adv.*, *stark, sehr* 5620.
 grimmih *adj.* = *grimme* 20.
 grimmihliche *adv.*, *dass*. 8660.
 grinen *stv.*, *knurren* 4837.
 grisgrammen, *grisgrimmen svv.*, *mit den Zähnen knirschen* 5280. 5914.
 gröz *adj.*, *groß*.

grözlischen *adv.*, *stark*, *sehr* 5532.
grunde *stn.*, *Grund* 7139.

gruozen *swv.*, *grüßen*; *herausfordern* 6179.

guldin *adj.*, *golden* 373.

gunnen *anom.*, *gönnen* (*mit dat.*) 498.

guot *adj.*, *gut*, *tapfer* 71.

guot *stn.*, *Gut*, *Geld* 153. *gute Eigenschaft*, *Absicht* 1498. 2978.

guote *stf.*, *Güte*, *gute Gesinnung*, *gute Eigenschaften* 215. 1290. 3488.

haben, haven, hân *swv.*, *haben* 836. *halten*, *behandeln* 2161. *still halten* 4019. *refl.*, *sich halten* 1525. *ûf h.*, *aufheben* 7501.

hâhen, hâen *stv.*, *aufhängen* 495. 3787.

half *stf.*, *Seite* 3342.

half *adj.*, *halb* 1508. *uber h.*, *über die Hälfte* 2070.

hâls care *stf.*, *Schar im Hinterhalt* 2471.

halslagen *swv.*, *Backenstreiche geben* 6120.

halspein *stn.*, *Halsknochen* 4911.

halsperc *stn.*, *halsperge stf.*, *Rüstung des Oberkörpers* 4442. 5513. 6729.

halsveste *stf.*, *dasselbe* 4909.

halten *stv.*, *behalten*, *beherbergen* 28.

hân s. haben.

handelen, hant-*swv.*, *behandeln*, *betreiben* 592. 3809.

hant *stf.* ze hant, hanten, *in die Hand*, *Gewalt* 1206. 1447. 2436. 2540. 2554. helet ze h., *tapferer Held* 2940.

hantscuoh *stn.*, *Handschuh* 1417.

hantwerc s. antwerc.

harmîn *adj.*, *hermelin* 2501.

harte *adv.*, *stark*, *sehr* 36. *theuer* 5357. *sô* — *hartest*, *so sehr als* 6157.

haven s. haben.

hazzen *swv.*, *hassen*.

heben, heven *stv.*, *præt.* huop, huof 2061. *erheben*, *beginnen*, *anstimmen* 276. 586. 4915.

sih (ûz) h., *sich aufmachen*, *aufbrechen* 930. 1019: 4271. *sich machen* 1132.

heil *adj.*, *gesund*, *salvus* 711.

heil *stn.*, *Glück* 5597.

heiläre *stn.*, *Heiler*, *Heiland* 812. 3484. 8138.

heilen *swv.*, *salvare* 5136.

heimgesinde *swm.*, *Dienstmann des Hauses* 5790.

heimlih *adj.*, *vertraut* 698. 7240.

heimlike *stf.*, *Heimat* 557.

heithene *swm.*, *Heide* 20. *plur.*, *die heidnischen Länder* 500. *adj.*, *heidnisch* 4964.

heithenisc *adj.*, *heidnisch* 14.

heithenscaf, -scraft *stf.*, *Heidenschaft* 43. 3313.

heizen *stv.*, *heissen*, *befehlen: verheissen* 3367.

helet *stn.*, *Held* 75; *plur.* helethe. helle *stf.*, *Hölle* 64.

hellewîze, -wîzze *stn.*, *Höllenstrafe*, *-pein* 1798. 6371. 7555.

helmgupie *swf.*, *Helmspitze* 4417.

helmthikke *stf.*, *Helmgedränge* 5109.

helmvaz *stn.*, *Helm* 4304.

helve *stf.*, *Hülfe* 3171.

hengen *swv.*, *zu Willen sein* 5985.

hêr *adj.*, *erhaben*, *hoch* 3495. *froh* 2444.

herceblie *stn.*, *Blick der aus dem Herzen kommt* 48.

here *adv.*, *her* 717. *bisher* 1119.

thâ h., *hierher* 902.

hereberge *stf.*, *Lager* 1650.

heregeselle *swm.*, *Kampfgewinn* 4127.

heren *swv.*, *verheeren* 280.

- herescal *stm.*, *Heerlärm* 3533.
 herescilt *stm.*, *Heerschild*, *Heerbann* 326. 2934.
 herestrange *swm.*, *tapferer Kämpfer* 4299. 5539.
 herevart *stf.*, *Heerfahrt*, *Kriegszug* 148.
 hêrlîh, hêrlîk *adj.*, *herrlich* 2566.
 hêrlîche(n) *adv.*, *herrengemäß* 1698. 2147.
 hêrsam *adj.*, *gebieterisch* 1658. 2179.
 hêrscaf, -scaft *stf.*, *Herrenwürde*, *-macht*, *Gewalt*, *Hoheit* 639. 672. 2189. 2768. 2868. 6875. 6880. *Heerscharen* 1531. 6635.
 herte *adj.*, *hart*, *muthig* 656. 4279.
 herte *stf.*, *harter Kampf* 3385. 4841.
 herten *swv.*, *härten* 3309. *Stand halten* 5524.
 herzenabel *stm.*, *Mitte des Herzens* 4641.
 heven s. heben.
 hie *swm.*, *Diener* 4440.
 himelblic *stm.*, *Himmelsblitz* 6935.
 himelrike *stm.*, *Himmelreich* 987.
 hine *adv.*, *nach — hin*; *hinweg* 204. *dahin* 1642.
 hinne, hiunen *adv.*, *von hinnen* 1220. *h. vure*, *fortan* 966. *h. mære dass*. 2236.
 hînte *adv.*, *diese Nacht* 4180.
 hîrnrebe *swf.*, *Hirnschale* 4731. 6061.
 hîrz *stm.*, *Hirsch* 6315.
 hîrzîn *adj.*, *vom Hirsch* 5791.
 hôhe *stf.*, *Anhöhe* 180.
 hôhen *swv.*, *verherrlichen*, *preisen* 3149.
 hôhvert *stf.*, *Hoffart*, *Uebermuth* 288.
 holde *swm.*, *Anhänger*, *Getreuer* 434.
 holt *adj.*, *geneigt* 2777.
 hône *adj.*, *verspottet* 1963.
 hornplâst *stm.*, *das Blasen des Hornes* 6088.
- hòrsame *stf.*, *Gehorsam* 3368. 5801.
 houbet, houvet, houft *stm.*, *Haupt* 740. 1456. 3474.
 houbeten, houveten *swv.*, *enthaupten* 816. 2104.
 houphaft *adj.*, *capitalis* 3003.
 houwen *stv.*, *prat. hiew*, *heu* 6471, *hiu* 8496, *pl. hiuwen* 655, *hauen*, *mit den Sporen schlagen*.
 hovebâre *adj.*, *dem Hof ange-messen* 5084.
 hovescäre *stm.*, *der den Hof macht* 5634.
 hovevart *stf.*, *Fahrt an den Hof*, *mit dem Hofe* 1647.
 hugen *swv.*, *sinnen*, *streben* 4674.
 hulde *stf.*, *Huld*, *Einverständnis* 1091.
 hunt, hundred 6650.
 huobe *stf.*, *Hufe Landes* 1718.
 huon *stm.*, *Huhn* 3791.
 huoten *swv.*, *hüten*, *wahren*, *achten auf (mit gen.)* 1976. 2459.
 hûs *stm.*, *Haus*.
 hûsgenöz *stm.*, *Hausgenosse*, *Genosse* 1945.
- ie *adv.*, *immer*, *je*.
 iegelih *adj.*, *jeglich* 160.
 ieman *pron.*, *jemand* 136.
 iemer *adv.*, *je in Zukunft* 591.
 i. mære, *in aller Zukunft* 64. 356.
 ienoh, inoh *adv.*, *immer noch*, *noch heut*, *ferner* 352. 2500. 2697.
 iet s. iht.
 iethoh, ithoh *adv.*, *jedoch* 1050. *conj.*, *obgleich* 2610. 2618.
 iewether *pron.*, *jeder von beiden* 5407.
 iht *stm.*, *iuweht* 1160. *iwet* 2448.
 iet 1515, *irgendetwas* 210. *etwa*; *in Absichtssätzen: nicht etwa* 503.

ilen *svv.*, eilen.
ime, imo 617. 1387, ihm.
in, ihn, ihnen.
in *præp.*, in; nach 56. auf,
für 192.
în *adv.*, hinein 342.
ingegene *adv.*, entgegen; thar i.,
darauf — hin 8965.
ingesinde, ingeside *stn.*, Ge-
sinde, Dienerschaft, Kriegs-
gefolge 3126. 3230. 6451.
innen, inne *adv.*, werthen, ge-
wahr werden 251. 492.
inner *adv.*, heimlich 1317.
inoh s. ienoh.
inzwisken *præp.*, zwischen 5325.
ire, ihr, ihrer.
irren *svv.*, aufhalten 1488.
irthisc *adj.*, irdisch 1848.
isele *svf.*, Insel 2634.
îsernîn *adj.*, eisern 3778.
iteniuwen *svv.*, erneuern 1900.
ithoh s. iethoh.
iuweht, iwet s. iht.
iuwer, iwer, euer.
iz, es.
jâ *adv.*, fürwahr 91.
jâchant *stm.*, Hyacinth 1553.
jâmer: zu 5814.
jârlanc *adv.*, in diesem Jahre
1309.
jaspis *stm.*, ein Edelstein 1553.
jehen, gehen, jên *stv.*, gestehen,
sagen 968. 4851. ane, ze,
glauben an 3724. 7929. ûf,
sich berufen auf 8498. ther
toufe, sich zur Taufe beken-
nen 1143.
joh *conj.*, und, auch 1550. 3317.
jungest *adj.*, letzter 2080.
jungeste, jungest, ze, zuletzt
5168.
kamp *stm.*, Kampf, Zweikampf
7891.
karbunkel *stm.*, Karfunkel 1588.

karnâre *stm.*, Kirchhof 2580.
kelh *stm.*, Kelch 258.
kemenâte *svf.*, Gemach 2195.
kemphe *svm.*, Kämpfer 4436.
kêren *svv.*, sich begeben 843.
refl., sich verwandeln 1901.
kiesen *stv.*, wählen 1228.
kiuske *stv.*, Enthaltbarkeit 3422.
klagen *svv.* mit *acc.*, beklagen 37.
klieben *stv.*, præt. clouf 5095,
part. gecloven 5639, spalten.
clûse *stv.*, Klause, Wohnung 8103.
kneht *stm.*, Ritter 71.
knehtheit *stv.*, Tapferkeit 7793.
kolen *svv.*, tödten 888.
komen *stv.*, præt. kom, pl. kö-
men, kommen, zu Hülfe kom-
men 8569; ane k. mit *acc.*,
zufallen 7813.
koph *stm.*, Becher 2494.
koren *svv.*, veruchen 2174.
kôse *stn.*, Rede, Sprechen 4017.
koufen *svv.*, erkaufen, erwerben
3449.
kraft, kraht, dat. krehte *stv.*,
Menge, Macht 173. 3479.
3500. 4777.
crefteh *adj.*, groß, stark 359.
kreiz *stm.*, Umgebung 2329.
cristene *svm.*, Christ 15.
cristene *stv.*, Christenheit 86.
cristenheit *stv.*, Christenthum,
christliche Religion 376. 543.
cristin *adj.*, christlich 975.
kriuce, crûce *stn.*, Kreuz 40.
167. in crucestal, mit aus-
gebreiteten Armen 6493.
krump *adj.*, krumm 1075.
culter *stn.*, Steppdecke 2498.
kûme *adv.*, mit Mühe 1541.
kunden *svv.*, künden 1338.
kungelin *stm.*, kleiner König 4550.
kuninc, kunic *stm.*, König 2.
kunincli *adj.*, königlich 103.
kunne *stn.*, Geschlecht 1415.
Verwandschaft 8587. der
einzelne daraus 6980.
kunnelinc *stm.*, Verwandter 8764.

kunt *adj.*, *bekannt* 6066.
 kunter *stm.*, *Geschöpf* 6353.
 kuone *adj.*, *kühn* 114.
 kurzweile *stf.*, *Unterhaltung* 1752.
 kûsc *adj.*, *keusch, enthaltsam* 77.
 kûske *stf.*, *Keuschheit* 9061.

lamp *stm.*, *Lamm* 4008.
 lân *s.* lâzen.
 langer *adv. compar.*, *länger* 515.
 lant *stm.* ze lande, *heim* 2426.
 lâre *adj.*, *leer* 162.
 last *stm.*, *Last* 1942.
 laster *stm.*, *Schande* 2154.
 lasteren *swv.*, *beschimpfen* 2075.
 lathen *stm.*, *beladen* 473.
 lathen *swv.*, *einladen, berufen* 67.
 lâzen, lân *stm.*, *lassen* 559. *ver-*
lassen 184. 2088. *unterlassen*
 2822.
 lêbarte *swm.*, *Leopard* 7095.
 legen *swv.*, *præf.* lehte 1568,
anlegen, gründen 5201. *ni-*
there l., *verwerfen* 1243.
 leisten *swv.*, *befolgen, erfüllen*
 8269.
 leit *adj.*, *unangenehm, verhaßt*
 875. 4460.
 leitâre *stm.*, *Führer* 4617.
 leithe *adv.*, *unangenehm* 250.
sah ime l. 6251.
 leithen *swv.*, *Leid anthun (mit*
acc.) 3160.
 leithen *swv.*, *leid werden* 5390.
 leither *adv.*, *leider* 728.
 lenden *swv.*, *landen, ans Ziel*
kommen 7453.
 lethigen *swv.*, *frei machen, lösen*
 4049. 5053.
 letzen *swv.*, *schädigen* 6150.
 leven *swv.*, *leben* 544.
 leventih *adj.*, *lebendig* 714.
 lewe *swm.*, *Löwe* 463.
 lichenâme, likenâme *swm.*, *Kör-*
per 268. 3011. *gotes l.*, *das*
Abendmahl 3398.
 liebe *adv.*, *angenehm* 1744.

lieben *swv.*, *freundlich behan-*
deln 2844.
 lief = liep 520. 1476.
 lieht *adj.*, *glänzend, hell* 1574.
 1576.
 lieht *stm.*, *Licht* 21.
 liehte *stf.*, *Glanz* 695.
 liehtvaz *stm.*, *Lampe, Leuchte*
 5764.
 lieven *swv.*, *lieb sein, gefallen*
 2222.
 lihen, lien *stm.*, *leihen; mit dat.*
u. acc., *jemand belehnen mit*
 1508. 2034.
 lihte *adv.*, *leicht, wahrschein-*
lich 4790.
 likenâme *s.* lichenâme.
 linen *swv.*, *sich lehnen, sich*
stützen 1252.
 lintin *adj.*, *von Lîndenholz* 4145.
 lîp, lîf *stm.*, *Leib, Leben* 78.
 1445. *Umschreibung der Per-*
son 2248.
 list *stm. stf.*, *Arglist, Kunst-*
griff 4186.
 liste *swf.*, *Leiste, Rand* 1617.
 lit *stm.*, *Glied* 5414.
 liite *swf.*, *Abhang* 3334.
 liuhten *swv.*, *leuchten* 106.
 liut *stm.*, *Volk* 49; *plur. Leute;*
guote liute: zu 1725.
 liuter *adj.*, *lauter, rein* 3901.
 liuteren *swv.*, *läutern* 5135.
 lobehaft *adj.*, *lobenswerth* 164.
 lobelichen, loveliche *adv.*, *in*
ruhmwürdiger Weise 174. 4653.
 loben, loven *swv.*, *loben* 1567.
bestimmen 7256. *geloben* 145.
 lobesam *adj.*, *ruhmwürdig* 120.
 2100.
 lof *stm.*, *Lob* 3476. 8988.
 lôn *stm.*, *Lohn* 220.
 lônen *swv. mit gen.*, *für etwas*
 1637.
 lôsen *swv.*, *lösen, befreien* 721.
 loube *swm.*, *Glaube* 3253. 3460.
 lougen *swv.*, *läugnen* 8741.
 louh *stm.*, *Lohe* 6522.

louven *svv.*, glauben 2024. er-
 lauben 3600.
 loven *s.* loben.
 lügenäre *stm.*, Lügner 811.
 lussam *adj.*, Wohlgefallen er-
 weckend, schön 1372.
 lüten *svv.*, tönen 7936.
 lüterlih *adj.*, lauter, rein 89.
 lütte *prät.* von liuten, läuten
 8989.
 luzel *adj.*, klein 1450. *neutr.*
 luzele, lutzel *adv.*, wenig
 1268. 1771.
 lützen *svv.*, lauern 1958.

mâc, mâh *stm.*, Verwandter
 3185. 8825.
 machen *svv.*, zugänglich machen:
 zu 2562; *s.* 2712.
 magen *stm. stn.*, Macht 175. 3358.
 magencraft *stf.*, Menge 4109.
 maget *stf.*, Jungfrau 718. un-
 berührt: zu 3298.
 mahte *prät.* von mügen.
 man, plur. man, Lehensmann,
 Dienstmann 134.
 mandunge *stf.*, Freude 9030.
 maneh *adj.*, manch.
 manehvaldih *adj.*, zahlreich 43.
 manen *svv.*, mahnen; erinnern
 38. antreiben 6685.
 mange *svf.*, Kriegsmaschine zum
 Schleudern 7659.
 mannegelih, männiglich, jeder-
 mann 556. aller m. 3848.
 märestn., Kunde, Nachricht 2911.
 Merkwürdigkeit 5008.
 mâre *adj.*, berühmt, herrlich 115.
 lieb, werth 468. 1030.
 marh *stm.*, Roß 466.
 marhte *prät.* von merken.
 marke *stf.*, Grenzland, Grenze
 432.
 marmelstein *stm.*, Marmorstein
 400.
 marteräre *stm.*, Märtyrer 104.

mâzen *refl. svv.*, sich mäßigen,
 auf sich beruhen lassen 6527.
 mätzlichen *adv.*, mäßig 7575.
 megen *s.* mügen.
 meile *svf.*, Flecken 5768.
 mein *adj.*, falsch 8836.
 meinen *svv.*, bedeuten 1838.
 zugethan sein 754.
 meintätèh *adj.*, treulos, verräthe-
 risch 1929.
 meist, größte 169. aller m., zum
 größten Theile 162. sô —
 meiste, so viel nur immer 474.
 meisterôn *svv.*, lenken, leiten
 7168.
 meisterschaft *stf.*, Herrschaft,
 Vorgesetzter 218.
 meizen *stv.*, hauen 1960.
 menege *stf.*, Menge 3854.
 menniske, mensesse *swm.*,
 Mensch 39. 1863.
 mer = mir 2520.
 mer, außer 5150.
 mère *adv.*, mehr, weiter, ferner.
 meregarte *swm.*, Erde 2942.
 merken, *prät.* marhte 1048.
 merthe *stf.*: zu 1926.
 michel *adj.*, groß, zahlreich 19.
 173.
 miete *stf.*, Lohn, Bestechung 372.
 milde *adj.*, freigebig 708.
 mildehlichen, milthlichen *adv.*,
 dasselbe 1699. 4677.
 minne *stf.*, Erinnerung 462.
 Liebe 837. mit thinen minnen.
 mit deiner Genehmigung 2226.
 minnen, minnôn 3730, *svv.*,
 lieben 261. 1805.
 minner *adj.*, minder 4652.
 minnere *adv.*, minder 4469.
 mislih *adj.*: zu 6945.
 misliche *adv.*, verschieden 2919.
 misse *stf.*, Messe, Fest 542. 8894.
 missegân, -gên *stv.*, übel gehen
 2462. 5011.
 misselingen *stv.*, schlecht er-
 gehen 5192.

missescehen, -scên *stv.*, *übel geschehen* 2636. 7468.
 missesvaren *stv.*, *schlecht handeln* 1462.
 mite *adv.*, *mit* 15.
 mitte *adj.*, *mittel, mittlere*; *mit-*
ten *tah*, *Mittag*.
 mittel *stm.*, *Mitte* 4326.
 mitteläre *stm.*, *Mittler, Streit-*
entscheider 4402. 8180.
 molte *stf.*, *Staub* 3343.
 morgenlih *adj.*, *morgentlich* 66.
 morgensterre *swm.*, *Morgenstern*
 105. 687.
 mortgir *adj.*, *mordbegierig* 4633.
 mugen, megen *anom.*, *können,*
vermögen, Kraft haben 140.
 529. 6658. *kommen können*
 5667. *wole m., Ursache ha-*
ben 925. *baz m., größere*
Macht haben 2790.
 mül *stm.*, *Maulthier* 469.
 munih *stm.*, *Mönch* 6297.
 muon *swv.*, *verdrießen, unbe-*
quem sein 396. 447. 2057.
part., *beseßen, geplagt* 1390.
 muot *stm.*, *Sinn, Gesinnung* 89.
 muothe *adj.*, *müde* 1348.
 muothe *stf.*, *Müdigkeit* 5623.
 muothen *swv.*, *müde sein, wer-*
den 2237. 3026.
 muozen *anom.*, *müssen, dürfen*
 683. *conj.*, *mögen*.
 mûre *stf.*, *Mauer* 366.
 mûzäre *stm.*, *Jagdvoegel von min-*
destens einem Jahre 467.

nâh *præp.*, *gemäß* 985. *im Hin-*
blick auf 1726. *um zu holen*
 2177. *adv.*, *beinahe* 5570.
 n. gèn, *nachfolgen* 271.
 nâhen *adv.*, *nahe*.
 name *swm.* *thie namen thri,*
die Dreieinigkeit 354.
 namen *swv.*, *nennen* 3331.
 nârâtih *adj.*, *hinterlistig* 963.

nâthe *stf.*, *Gnade* 2407.
 ne *negat.*, *nicht, immer vor dem*
Verbum; in Nebensätzen mit
conj., es sei denn daß, ohne daß.
 nebelvinster *adj.*, *finster wie*
Nebel 44.
 nehein *s. nihein*.
 neigen *swv.*, *neigen, beugen*
 2966. *sich neigen* 426.
 nemen *stv.* *ûz n., sondern von*
 5730. 7375. *ûz genomen,*
ausgewählt 3647.
 nennen *swv.*, *ernennen* 3117.
 neren *swv.*, *retten* 8346.
 nestel *stf.*, *Schnürriemen* 4910.
 nieman, niemen, *Niemand* 5125.
 niemer, *nimmer*; *n. mære, nie*
in Zukunft 328.
 niemære *adv.*, *nicht mehr* 6524.
 niene *adv.*, *durchaus nicht, nichts*
 35. 6345.
 niêt *s. niht*.
 nieten *swv. refl.*, *sich erfreuen*
 5454.
 nieware *adv.*, *nach keiner Seite*
 2534.
 niezen *stv.*, *genießen, Nutzen*
haben von 2410.
 nigen *stv.*, *sich verneigen (mit*
dat.), dankend oder dienend
 439. 974. 3510.
 nihein, nehein *pron.*, *kein* 131.
 3199.
 niht, niet 1325, niwet 2334,
 niuwet 4294, niuweht 5445,
nichts, nicht. mit nihte, durch-
aus nicht 5350.
 nît *stm.*, *Haß* 1980. 4168.
 nithene *adv.*, *unten* 1617.
 nithere *adv.*, *danieder* 924.
 nîtlih *adj.*, *haßvoll* 8512.
 niuboren *adj.*, *neugeboren* 3933.
 7318.
 niuwe *adj.*, *neu* 2361.
 niuweht, niuwet *s. niht*.
 niuwemære, numære *stm.*, *Neuig-*
keit, neue, unerhörte Kunde
 161. 959. 3716.

niwanc, *auffer* 3258.
 niwen, *neun* 2635.
 niwet s. niht.
 noh — noh, *weder* — noch 1022.
 nône zît, *3 Uhr Nachmittags* 4457.
 northeret *adv.*, *nördlich* 2295.
 nôt *stf.*, *Noth, besonders Kampfes-*
noth; thurh n., *nothgedrungen*
 3318. mih gât n. (ane), *mir*
thut Noth 1402. 1890.
 nôten *swv.*, *nôthigen* 3780.
 nôtgestalle *swm.*, *Kampfgenosse*
 3193. 4638.
 nôtherte *adj.*, *tapferer Kämpfer*
 4131.
 nôtlîche *adv.*, *mit Anstrengung*
 967.
 nôtlîh *adj.*, *bedrängt* 5548.
 nôtstrebe *swm.*, *der mit Noth*
kämpft 5393.
 nôtstrebe *stf.*, *mühsame Anstren-*
gung 7041.
 nôtveste *adj.*, *fest im Kampf*
 1241. *tapferer Kämpfer* 1702.
 nu, *nun, jetzt*; *begründend: nun*
doch, da nun 409. 1685.
denn 1637.
 obe *præp.*, *über, beschäftigt mit*
 682.
 obe, ob, of 738. 1547. ube
 3155, uf 3338, *wenn, wenn*
auch, ob. waz o., wie o.,
elliptisch 1335. 1339. 1343.
 1877.
 obene, ovene *adv.*, *oben* 4240.
 oberist, overist *adj.*, *oberst* 3.
 2714.
 of s. obe.
 offenen *swv.*, *zeigen* 6944.
 oh *interj.*, *ach* 1388.
 oh = ouh 1397.
 olbente, olbende, olvente *swf.*,
Kamel 476. 1078. 2510.
 oleboum *stm.*, *Oelbaum* 398.
 olevaz *stm.*, *Oelgefäß* 2505.
 olezwi *stm.*, *Oelzweig* 998.

olvente s. olbente.
 onichilus, *Onyx* 1556.
 ordinen *swv.*: zu 1088. *einrich-*
ten 2296. *bestimmen* 9074.
 ort *stm.*, *Spitze* 4280. 8247.
 ortpic *stm.*, *Stich mit der Spitze*
 5110.
 ôsteret *adv.*, *östlich* 2294.
 ôthe *adj.*, *verlassen, öde* 3009.
 3954.
 ouh, oh, *auch*.
 ov- s. ob-
 over s. iber.
 ôwi *interj.* (*nicht Weheruf*) 830.
 3126.
 ôwole *interj.* 733.

p vgl. b.
 pâce *stm.*, *Friedenskuß* 5783.
 palas *stm.*, *größeres Gebäude mit*
Saal 6943.
 palme *swm.*, *Palmenzweig* 595.
 678.
 pat, phat *stm.*, *Pfad* 855. 6171.
 phaht *stf.*: zu 661.
 phellel, pellel *stm.*, *feines Seiden-*
zeug 669. 2496.
 phellelîn *adj.*, *von phellel* 677.
 phenninc, penninc *stm.*, *Pfennig*
 1931.
 phlegen, plegen *stv.*, *pflegen,*
üben, besitzen, führen, in Ge-
walt haben 406. 1480. 1604.
 phlegen *swv.*, *in Gewalt haben* 69.
 pigmente *swf.*, *Spezerei* 7606.
 pineboum, bineboum *stm.*, *Fich-*
tenbaum 2178. 2413.
 pinrât *stm.*, *Rath unter der*
Fichte 2411.
 porte *stf.*, *Pforte*: zu 4795.
 puze *stf.*, *Pfütze* 4259.

rahte s. recken.
 râmen *swv.*, *trachten, zielen*
(nach, gen.) 1164. 4062.
 rant *stm.*, *Schildrand, Schild* 1032.

raste *sf.*, *Wegmaß* 4438.
 rasten *svv.*, *rasten*, *Ruhe haben*
 3610.
 rät *stm.*, *Abhilfe* (werthen) 431.
 814. *m.* *umbe* 3719. *ist ne-*
hein r., ist nicht zu umgehen
 1801. *rät haben, umgehen*
können 2251.
 räten *stv.*, *ane*, *Anschläge machen*
auf 1392. 8830.
 rätgebe, -geve *svm.*, *Rathgeber*
 1012.
 råve *sf.*, *Ruhe* 2023.
 rebarmön *svv.*, *sich erbarmen*
 5616.
 recken *svv.*, *præt.* *rahte*, *dar-*
reichen 2190. *ûf r., auf-*
richten 5024.
 refsen *svv.*, *tadeln*, *strafen* 323.
 7456.
 reht *adj.*, *gerecht* 3132.
 reht *stn.* *vone rehte*, *mit Recht*
 1426.
 rehte *adv.*, *genau*, *gut* 1285.
 2434. 3480.
 reinen *svv.*, *reinigen* 3880.
 reise *sf.*, *Heerfahrt*.
 reite *adj.*, *breit* 2303. 3306.
 reiten *svv.*, *zahlen* 96.
 reken = rechen *stv.*, *rächen* 8161.
 rekennen *svv.*, *erkennen* 6472.
 rekucken *svv.*, *beleben* 1902.
 relescen *stv.*, *erlöschen* 6936.
 resechen *stv.*, *sehen* 7064.
 reslahen *stv.*, *erschlagen* 6264.
 rethe *sf.*, *Rede*, *Gespräch*, *Be-*
rathung 107. *Sache* 616.
 rethehaft *adj.*, *beredt* 1371.
 revehten *stv.*, *erfechten* 6835.
 rewainen *svv.*, *zu weinen an-*
fangen 2737.
 rezurnen *svv.*, *zornig werden*
 6805.
 rîche, rîke *stm.*, *Reich* 29. 558.
Kaiser 2182.
 rîcheit *sf.*, *Reichthum* 915.
 riezen *stv.*, *wehklagen* 6139.
 rîh, rîk *adj.*, *müchtig* 1486.

rîhsenön *svv.*, *herrschen* 923.
 5228.
 rîhtäre *stm.*, *Richter* 702.
 rîhte, *in al r., grade durch* 4415.
 rîhten *svv.*, *ausmachen* 8063.
berichtigen 8622. *refl.*, *sich*
hinwenden 8634.
 rîk, rîke *s.* *rîh*, *riche*.
 rinc *stm. plur.*, *der Kettenpanzer*
 4507.
 rinnen *stv.*, *treiben* 4337.
 rîten *stv.* *mit acc.*, *reiten auf*
 823. *zuo*, *drauf los* 3583.
 rîterscaft *sf.*, *ritterliche Uebun-*
gen 287.
 rîutäre *stm.*, *Ausreuter* 8210.
 rîuwe *sf.*, *Trauer* 1667.
 rîuwen, rûwen 1481, *rouwen*
 6694, *præt.* *rouw* 1607, *ge-*
reuen, *leid thun*, *dauern* 1481.
 2085. 7393. *trauern* 6694.
 roch, roh *stm.*, *Rock* 3281.
 rôten *svv.*, *roth werden* 7582.
 rôtguldîn *adj.*, *von rothem Golde*
 635. 7745.
 roub *stm.*, *Raub* 202.
 rouben *svv.*, *berauben* 3162.
 row, rouwen *s.* *riuwen*.
 rucke *stm.*, *Rücken* 873.
 rucken *svv.*, *præt.* *ruhte*, *rücken*
 4709.
 rûh *adj.*, *rauh* 4381.
 rûmen *svv.*, *räumen*, *verlassen*
 5043.
 rûnen *svv.*, *raunen*, *flüstern* 1317.
 ruochen, ruoken *svv.*, *sich küm-*
mern, *sich annehmen*, *fragen*
nach (*mit gen. oder umbe*)
 1029. 1069. 1079. 5444.
wollen, *geruhen* 1721.
 ruom *stm.*, *Prahlerci* 2145.
 ruowe *sf.*, *Ruhe* 1272.
 ruowen *svv.*, *ruhen* 2238.
 rûthe *svm.*, *Rüde*, *Hatzhund*
 7119.
 rûwen *s.* *riuwen*.

- sâ *adv.*, *sogleich* 1537.
 sagen *svv.*, *erzählen* 650.
 sahs *stn.*, *kurzes Schwert* 1584.
 6305.
 sahte *præt.* von sagen 1753.
 sâlde *stf.*, *Glück* 1511.
 såleh *adj.*, *beglückt, selig* 147.
 2249.
 salme *swm.*, *Psalm* 3430.
 sam, same *adv. conj.*, *ebenso*
 188. 5284. *wie* 105. 1660.
als ob 635.
 sameliĥ, -liĥ *adj.*, *ebensoĥ*
 2574. 3956.
 samenon *svv.*, *versammeln* 2593.
 samenunge *stf.*, *Heeresversamm-*
lung 3339.
 samet, samt *adv.*, *zusammen;*
præp., *mit* 2414.
 samfte *adv.*, *bequem, leicht* 489.
 sante, sanct *adv.*
 sardin *stm.*, *Edelstein* 1556.
 schaffen *stv.* (*svv.* 4954), *bestellen,*
anordnen 2467. 3581.
 scaft, scaht *stm.*, *Speerschaft*
 3033. 5502. 8246.
 scaft *stf.*, *Gestalt* 8847.
 scâhzabel *stn.*, *Schachbret* 682.
 scal *stm.*, *Lärm* 839.
 scal *præs.* von scolen.
 scale *stm.*, *Diener* 6503.
 scallen *svv.*, *Lärm machen* 8540.
 scande, scante *stf.*, *Schande* 74.
 scantliche *adv.*, *in Schande,*
schimpflich 2916. 6324.
 scare *stf.*, *Schar* 1672.
 scarpĥ, scarp *adj.*, *scharf* 1122.
 5128.
 scart *adj.*, *schartig* 856. 5910.
 scate *stm.*, *Schatten* 45.
 scathe *swm.*, *Schaden* 200.
 scathehaft *adj.*, *Schaden habend*
 4754.
 scaz *stm.*, *Schatz* 743.
 scef, sceph *stm.*, *Schiff* 6938.
 7047.
 sechen, scên *stv.*, *geschehen*
 1388. 1744. 3589.
 sceithen *stv.*, *scheiden, trennen,*
wegführen 1538. 6765. *bei-*
legen 589.
 scelle *swf.*, *Schelle* 1619.
 scenden *svv.*, *beschimpfen, in*
Schande bringen 411.
 scenke *swm.*, *Mundschenk* 5160.
 sceph s. scef.
 scephäre *stm.*, *Schöpfer* 1.
 scephen *svv.*, *schaffen* 970.
 sciere *adv.*, *bald* 1319.
 sciezen *stv.*, *schießen* 209.
 scilt *stm.*, *Schild* 663.
 sciltgeverte *swm.*, *Schildgefährte,*
Kämpfer 859.
 scîm *stm.*, *Glanz* 5537.
 scîn *adj.*, *leuchtend* 5735.
 scînen *stv.*, *sich zeigen, sicht-*
bar werden 246. 785.
 scirmen *svv.*, *schirmen, sich*
vertheidigen 663. 8452.
 scolâre *stm.*, *Schuldner* 4708.
 scole *swm.*, *Schuldner* 4712.
Gläubiger 4053. 4083.
 scolen anom., *præs.* scal 1006.
sollen; wollen 88. *nützen* 933.
conj. scolte, *würde* 5647.
 scône *adj. u. adv.*, *schön* 317.
freundlich 1667.
 scône *stf.*, *Schönheit* 962.
 scönen *svv.*, *rücksichtsvoll be-*
handeln, Rücksicht üben 2979.
 3106; *vgl.* 1784.
 scoz *stn.*, *Geschoß* 6589.
 scribare *stm.*, *Schreiber* 2246.
 scriben, scriven *stv.*, *schreiben*
 8. 2586.
 scrien *stv.*, *schreien* 4439.
 scriten *stv.*, *schreiten* 8931.
 sculdigen *svv.*, *beschuldigen*
 8801.
 scuten *svv.*, *schütteln* 6729.
 scuzzele *swf.*, *Schüssel* 2493.
 seitspil *stn.*, *Saitenspiel* 1620.
 selbe, selve, selbst.
 selethe *stf.*, *Lager* 1747.
 selle *swm.*, *Genoße* 5672.

seltsâne *adj.*, *seltsam, wunderbar* 1579.
 selve *s.* selbe.
 seme, *sem conj.*, *betheuernd: so wahr als* 3384. 6545.
 senetplihle *swm.*, *Gerichtsmittglied* 8994.
 sente, *sanct* 3739.
 sêr *stm.*, *Schmerz* 8351.
 sêr *adj.*, *verwundet* 886. 8304.
 sêren *swv.*, *verwunden* 5177 = sêrigen *swv.* 5282.
 ses = sehs, *sechs* 4285.
 sete = site 996.
 setzen *swv.* *zuo*, *anheimstellen* 2873.
 sez *stm.*, *Sitz, Lager* 641.
 sicher *adj.* *mit gen.*, *sicher vor* 5774.
 sieh *adj.*, *krank* 6711.
 sigehaft *adj.*, *siegreich* 174.4653.
 sigen *stv.*, *strömend sich bewegen* 275.
 sigenumft, -nunft *stf.* (*stm.?*), *Sieg* 829. 6995.
 sigesâlih *adj.*, *von Sieg beglückt* 699.
 sin *stm.*, *Verstand, Gesinnung, Gedanke* 1809. 1979. 2365.
 mit *sinnen*, *mit Verstand* 592.
 sinde *stm.*, *Gesinde, Gefolge* 4690.
 sint, sît *adv.*, *nachher, später* 1245. 1731.
 sît *conj.*, *seit der Zeit daß* 671.
 site, sete *stm.*, *Sitte, Art, Charakter* 996. 1725.
 sîthe *stf.*, *Seide* 669.
 siuwen *swv.*, *nâhen* 7592.
 siven = siben 1544.
 sîzen *stv.*, *sich setzen* 1263.
 slahen, slân *stv.*, *schlagen, erschlagen* 62. 1148. 2186.
zuo s., *dazu kommen* 6388.
 slahte *stf.*, *Art* 372.
 sliefen *stv.*, *schlüpfen; in, anziehen* 5757.
 sloufen *swv.* *ûz*, *ausziehen* 6118.
 smâhe *adj.*, *verächtlich* 7543.

smekken *swv.* *mit gen.*, *kosten* 5023.
 smelzen *swv.*, *in Email arbeiten* 1572.
 smielen *swv.*, *lâcheln* 1265.
 smithen *swv.*, *schmieden* 4932.
 snekke *swf.*, *eine Art Schiff* 7188.
 snel *adj.*, *schnell, frisch, stark* 126. 128.
 sô *conj.*, *so; ebenso* 1892. *dagegen* 1965. *dann* 264. *aufnehmend* 6097. *wie* 290. *so bald* 49. *indem* 1585. *wenn* 4119. *betheuernd: so wahr* 505. *sô wâ*, *wo immer* 237. *sô wâre*, *wohin immer* 1381. *sô welh*, *welcher immer* 2302. *sô wenne*, *sô w. sô*, *wann immer* 932. 2376. *sô wer*, *sô w. sô*, *wer immer* 95. 3512; *wenn irgendwer* 1795. *sô wetherhalf*, *nach welcher Seite auch* 1525. *sô wie*, *wie immer* 460.
 sohein, *irgend ein, kein* 2357. 2359. 3588.
 soldât *stm.*, *Lohn* 3923.
 sorcsam *adj.*, *Sorge erregend* 6241.
 soumâre *stm.*, *Saumthier* 2123. 2132.
 spannen *stv.*, *feßeln* 5609. *umbe sp.*, *umschnallen* 1622.
 sparen *swv.*, *bewahren, schonen* 3215. 5256.
 spâte, spâde *adv.*, *spät* 263. 1811.
 spê *stf.*, *Kundschafter* 2467.
 sperhalf *adv.*, *auf der rechten Seite* 4961.
 spien *præt.* *von spannen*.
 spilen *swv.*, *sich rasch, freudig bewegen* 664. 1899. 4222.
 spise *stf.*, *Speise*.
 sprâche *stf.*, *Besprechung, Zusammenkunft* 538.
 sprechen *stv.* *mit dat.*, *von; ane die triuwe, die Treue mit Sprechen antasten* 2101.

spreiten *swv.*, *ausstrecken* 6917.
 spulgen *swv.*, *pflegen* 7314.
 staf *s.* stap.
 stalboum *stm.*: zu 6932.
 stân *stv.*, *stehen*; *anstehen*,
dauern 299. *ane*, *abhängen*
von 1701. 2316.
 stap, staf *stm.*, *Stab* 2060.
 starc *adj.*, *stark*, *wichtig* 161.
 starke *adv.*, *sehr* 1943.
 starken *swv. refl.*, *stark werden*
 8355.
 stat *stf.*, *gen. stete*, *Stätte*, *Stelle*;
Stadt; *ze stete*, *auf der Stelle*
 139. *an — stete*, *anstatt* 5221.
 state *stf.*, *Gelegenheit*, *Mittel*
 5758. 7740. *Hülfe* 8611.
 stäte *adj.*, *beständig*, *fest* 442.
 stätegen *swv.*, *befestigen* 4523.
 stateliche *adv.*, *stattlich* 7963.
 staten *swv. mit dat.*, *es mit einem*
aufnehmen 8106.
 stathen *swv.*, *landen* 7163.
 stâth *adj.*, *beständig* 214.
 steih *prät.* *von stigen*.
 steinhûs *stm.*, *Steinhaus* 313.
 sterre *swm.*, *Stern* 1552.
 stieven *stv.*, *stieben* 3343.
 stigen *stv.*, *steigen* 25.
 stillen *swv.*, *sich beruhigen* 2110.
 stiure *stf.*, *Hülfe* 2642.
 stôle *stf.*: zu 5759.
 störe *stf.*, *Kriegerschar* 7366.
 stören *swv.*, *zerstören* 203. 957.
 stouf *stm.*, *Staub* 2347.
 strâm, strân *stm.*, *Strom* 4347.
 7062.
 strange *adj.*, *tapfer* 7827. *tapfe-*
rer Kämpfer 4637.
 streichen *swv.*, *glatt streichen*
 1155.
 streven *swv.*, *streben* 3416.
 strîchen *stv.*, *eilen* 159.
 strîteh *adj.*, *kampfluftig* 6840.
 strowen, stroun *swv.*, *bestreuen*
 5141. *zerstreuen* 8370.
 stûde *swf.*, *Staude* 4734.
 stunde, stunt *stf.*, *Zeitpunkt*

2300. *Mal* 2718. 7918. *ane*
there st., *auf der Stelle* 1513.
ze then stunden, *alsbald* 1994.
ze allen st., *fortwährend* 4333.
 stuol *stm.*, *Stuhl*, *Richterstuhl* 762.
 stuot = stuont 709.
 stuppen *swv. refl.*, *Staub werden*
 3011.
 sturm *stm.*, *Kampf* 5754.
 sumelih *adj.*, *irgend ein*; *plur.*
einige 2920.
 sûmen *swv.*, *aufhalten* 389.
 sunderet *adv.*, *süddlich* 2295.
 sune *stm.*, *Sohn* 17.
 sunne *swm.*, *Sonne* 1591. 2985.
 sunter *adv.*, *gesondert*, *ausge-*
nommen 4355. *sondern* 3163.
 sunterôn *swv.*, *trennen* 3250.
 suochen *swv.*, *aufsuchen*; *heim-*
suchen 2041. *sîne vuoze*, *sich*
ihm zu Füßen werfen 607.
 suonäre *stm.*, *Sühner* 778.
 suone *stf.*, *Versöhnung* 2222.
 suontah *stm.*, *jüngster Tag* 5942.
 suoze *adj. u. adv.*, *süß* 254.
freundlich 1917.
 suoze *stf.*, *Süßigkeit*, *Freundlich-*
keit 1258. 3425. *Annehmlich-*
keit 9021.
 sv *s.* sw.
 swäre, sväre *adj.*, *schwer*, *leid*,
unangenehm 1400. 1760.
 swarte *stf.*, *Haut* 1734.
 swebelbrinnente, im Schwefel
 brennend 2399.
 sweiben *swv.*, *schweben*, *sich*
bewegen 4888.
 sweren *stv.*, *schwören (zu geben)*
 1144.
 swert, svert *stm.*, *Schwert* 655.
 swertwâhs *adj.*, *scharf mit dem*
Schwert 7540.
 swîchen *stv. mit dat.*, *im Stiche*
lassen 3391.
 swifte *adj.*, *still* 4005.
 swigen *swv.*: zu 731.

tagezît *stf.*: zu 261.
 tah *stm.*, Tag 395.
 tal *stn.* ze tale, herab 629.
 taren *swv.*, schaden 7921.
 teil *stn.* ein t., etwas = gar sehr 6076.
 teilen *swv.*, anordnen 2353.
 th *an- u. inlautend* = d: zu 1.
 thâ, thâr 3768 *adv.*, dort; wo.
 than, thane *adv.*, von dort 2818.
 himweg 8532. von dem, wovon 6530. th. abe, davon, wovon 1813.
 thanc *stm.*, Gedanke 1308.
 thanc *stm.*, Dank 1322.
 thanne *adv.*, dann 1274.
 thannen, thanne *adv.*, daher, von da, davon, wovon 1245. 1874. 2889.
 thâr s. thâ.
 thar, thare *adv.*, dorthin; wohin; darauf hin 1983. in Bezug darauf, dagegen 3574.
 th. näh u. s. w., darnach.
 thegen *stm.*, Diener, Krieger, Held.
 thegenliche *adv.*, muthig 8511.
 thehein *pron.*, irgend ein, irgend welch 74.
 thei *neutr. plur.* von ther 2345.
 theist = thaz ist 988.
 thenne *adv.*, dann 1704. n. comp., als; als daß 1687.
 ther aus thar geschwächt 3046.
 ther *pron.*, dat. themo 641, der; solch 528. 695. 1352. rel., welcher, der; wenn jemand 977.
 ther = thir, dir 734. 2025.
 thër = thaz er 4075.
 therre = thirre.
 thes *gen. adv.*, deshalb, daher.
 theser s. thirre.
 theumuot *stf.*, Demuth 3509.
 theumuote *adj.*, demüthig 216. 594.
 theumuote *stf.*, Demuth 822. 3019.

theumuotih *adj.*, demüthig 3366.
 thic *adj.*, dick, dicht 4423.
 thicke, thikke *adv.*, oft; dicht 866.
 thie = ther 550. 567. 996. 1285.
 thieh *stn.*, Schenkel 5070.
 thienen *swv.*, dienen; durch Dienst vergelten 1297.
 thienest *stn.*, Dienst 94.
 thienestman *stm.*, Dienstmann 31.
 thiet *stf.*, Volk 1913.
 thiethegen *stm.*, im Volke berühmter Held 4713.
 thiezen *swv.*, præt. thôz, tönen, schallen 3228. ûz th.: zu 7046.
 thigen, digen *swv.*, flehen 4868. 8889.
 thikke *stf.*, Gedränge 4283.
 thille *stf.*, Wand 4182.
 thîn *pron.*, dein; dat. thînem 762.
 thinc *stn.*, Ding; Angelegenheiten, Verhältnisse 2164. Arbeit 985.
 thingen *swv.*, hoffen 1060. ane, erwarten von 2225.
 thingen *swv.*, unterhandeln 623. Folge leisten, helfen; sich beugen 602. 3696. 4046. 4234.
 thirre, therre, theser *pron.*, dieser 298. 505. 1646.
 thiü *stf.*, Dienerin 268.
 thiü *instrum.* näh th., darnach 7092. unter th., inzwischen 839. vone th., deshalb 1894.
 thiutisc *adj.*, deutsch 1775.
 thô *adv.*, damals, dann, darauf; conj. als.
 thoh, doch; mit conj., obgleich 8736.
 tholen *swv.*, dulden 5261.
 thôz s. thiezen.
 thrâte *adv.*, schnell 1166.
 thrilih *adj.*, dreifach 4664.
 thrîzeh, dreifig 2333.
 thrô *stf.*, Drohung 1469.
 thrôn *swv.*, drohen 1870.

- rozze *swf.*, Gurgel, Schlund 7069.
 thunken *swv.*, *præt.* thühte, dünken, vorkommen 1174. 1964.
 thunne *adj.*, dünn.
 thunnen *swv.*, dünn werden 4840.
 thurfen *anom.*, dürfen, brauchen, nöthig haben 689.
 thurft *stf.*, Bedürfniss, nöthig 4936. *superl.* thurftest 7246.
 thurh *prap.*, um — willen 39.
 thurnhähnlichen *adv.*, vollkommen 8568.
 thurhsoten, geläutert 943. 1618.
 thurre *adj.*, dürr 1905.
 thurre *swf.*, Dürre 2345.
 thuz *stm.*, Getöse 5857.
 thwingen *stv.*, zwingen; mit *gen.*, zu etwas 4342.
 tihten *swv.*, vorschreiben 8753; = vore t. 704.
 tingelen *swv.*, hämmern 4118.
 tiure, diure 4854, tiuwer *adj.*, kostbar, werthvoll, ausgezeichnet 368. 1368. 2501.
 tiure *adv.*, zu theurem Preise 3056. hoch und theuer, eifrig 50. 1991.
 tiurlih, tiwerlih, tiuwerlih *adj.*, kostbar, trefflich 9. 4332. 4559.
 tiuvel *stm.*, Teufel 46.
 tiuwer s. tiure.
 tohte *præt.* von tugen.
 topazie *swm.*, Topas 1555.
 töten *swv.*, tödten 2579.
 tötlih *adj.*, todähnlich 45. 6379.
 touc, touh *præs.* von tugen.
 tougen *stm.*, Geheimniss 2856.
 tougenlichen *adv.*, heimlich 6780.
 touwen *swv.*, sterben 858.
 toven *swv.*, toben 5872.
 trake *swm.*, Drache 8125.
 tränen *swv.*, von Thränen überfließen, thränen 51.
 treten *swv.*, treten 5485.
 triuwe, trüwe *stf.*, Treue 754. 1396. Versprechen 1983. in (ane) then triuwen, im Zustande des Vertrauens 1928. 2155. 2409.
 trör *stm.*, Tropfen 4455.
 trören *swv.*, tröpfeln machen 5001.
 tröst *stm.*, Trost, Zuversicht, Vertrauen 140. 151. Gegenstand desselben 242.
 trösten *swv. refl.* mit *gen.*, sich verlassen auf 3760. thar, darauf 7043.
 trugeheit *stf.*, Trug 2653.
 trugenäre *stm.*, Betrüger 7146.
 trumbe *swf.*, Trompete 286.
 truoven *swv.*, betrüben 5874.
 trüt *stm.*, Liebling 5619. 7923.
 trüwe s. triuwe.
 trüwen *swv.*, trauen 2335. zu trauen 3786.
 tugen *anom.*, *præs.* touc, douh 2348, *præt.* tohte, tauglich sein, sich eignen, nützen, Kraft haben 414. 428. 6829.
 tugen *stf.*, Tüchtigkeit, Kraft 25. 6426.
 tugentliche *adv.*, tüchtig 70.
 tugentlih, tugenlih *adj.*, id. 3553.
 tumel *stm.*, Lärm 6058.
 tump *adj.*, unerfahren, jung, thöricht 285. 562.
 tumpliche *adv.*, einfältig 2119.
 tuon *anom.*, thun, machen 174. *part.* beschaffen 413. geschehen 567.
 turlin *stm.*, Thürchen 970.
 turn *stm.*, Thurm 366.
 tüsent, tüsunt, tausend 2524.
 ube s. obe.
 ubele *adv.*, schlecht 1139. = nicht 1703.
 ubele *stf.*, Böses, Schlechtigkeit 5861.
 ubelichen *adv.*, böse, zornig 4358.
 uber, over 3622, *prap.*, über: Ausbreitung im Raume 500. in Bezug auf, gegen 1467.

- u. al, *sämmtlich* 840. u. werthen, *überhoben werden* 2282.
- ubere *adv.* thar u., *in Beziehung darauf, außerdem, überdies* 441. 1150. 1845. *übers Meer* 7151.
- ubergulde *stf.*, *was mehr gilt* 1679.
- uberheben *swv.*, *überspringen* 9085.
- ubernuot *stn.*, *ubernote stf.*, *Uebermuth* 289. 2440.
- ubernuot *adj.*, *übermüthig* 7228.
- uberrufen *stv.*, *überschreien* 1100.
- uberwinden *stv.*, *verwinden, verschmerzen* 2083.
- uberwinnen *stv.*, *überführen* 8735.
- uberzumber *stn.*, *Ueberbau* 993.
- uf s. obe.
- uf *præp.*, *auf*; *auf* — *los* 166; *das Ziel bezeichnend* 2370. 2373. *adv.*, *empor, aufwärts, hinauf* 1156. 3191. 7171.
- uffe *adv.*, *auf* 1634.
- umbe *præp.*, *um*; *in Bezug auf* 235. 906. *gegenüber* 3952. u. thaz, *deswegen* 93. *adv.*, *ringsum* 1617.
- umbegrifen *stv.*, *umfassen* 2066.
- umbhabens *swv.*, *umringen* 4106.
- umbesceithen (= un-) *adj.*, *unverständlich* 2274. 2278.
- umbesozzen: zu 2219.
- umbesweift *stn.*, *Umkreis* 6235.
- umbevâhen *stv.*, *umfassen, umringen* 2740. 5540.
- ummanih *adj.*, *wenig* 6326.
- ummâre *adj.*, *gleichjällig* 1002. 1814.
- ummâz s. unmâz.
- ummâzen *adv.*, *in großer Menge* 5970.
- ummugelih *adj.*, *unerlirt* 8515.
- un- s. auch en-.
- unbewollen, *unbefleckt* 8718.
- undâre *adv.*, *betrübt, unfreundlich* 7271.
- unde, und, und; *und doch* 1936; *am Anfang von Bedingungsätzen* 551. 1065. 1643.
- unde = *under* 2302.
- unde *stf.*, *Welle* 7917.
- under, *unter præp.*, *unter*; *thar u.*, *dazwischen, dabei* 1572. 2106. 5326.
- undergeven *stv.*, *einander geben* 5783.
- underslahen *stv.*, *gegenseitig schlagen* 4896.
- unteralichen *stv.*, *schleichend verhindern* 3378.
- underthringen *stv.*: zu 877. *durchbrechen, trennen* 4736. 5897.
- underwinden, *unter- stv. refl.*, *sich unterziehen, unterfangen* 347. 2231.
- undervaren *stv.*, *dazwischen fahren, verhindern* 1125.
- unterziehen *stv.*, *bedecken* 3328.
- unergangen, *unbeendet* 4830.
- unerslagen, *nicht erschlagen* 3670.
- unnervorhten, *furchtlos* 5471. 8070.
- ungebâre *stf.*, *übles Benehmen, Wehklage* 1429. 7262.
- ungelabe *stf.*, *Klage, Leidwesen* 1737.
- ungehirme *adj.*, *rastlos, wild* 8451.
- ungemah *stn.*, *Unruhe, Unbequemlichkeit, Verdruß* 249. 1425. 1789.
- ungemuote *stn.*, *Zorn* 2110.
- ungeweithen, *nicht heizgelegt, nicht heizulegen* 8438.
- ungewlehen, *nicht im Stiche lassend* 2168.
- ungewegen, *ungruggen* 2212.
- ungewlzen, *unverhältnißlich* 1803.
- unhellen, *zum Unglück* 7066.
- unhohu *adv.*, *gering* 4013.
- unkunelichen *adv.*, *unrein* 33.
- unlunge *adv.*, *nicht lange* 299.

unmaht, ummaht *stf.*, Ohnmacht 6752.
 unnâz, um- *adj.*, unmäßig, maßlos, sehr groß 1736. 1769. 3538.
 unnâzlih *adj.*, sehr groß 7382.
 unnâh *adv.*, ferne, bei weitem nicht 5510. 7451.
 unrethe *stf.*, böse Rede 1407.
 unsâlih *adj.*, unselig 290.
 unsanphte, unsamfte *adv.*, schmerzlich, schwer, mit Schwierigkeit 1749. 3532.
 unsuldigen *swv.*, für unschuldig erklären 8790.
 unse = unser 437.
 unsih *acc. plur.*, uns 193. 7716.
 unsiten *swv.*, zornig werden 5520.
 unstatelichen *adv.*, rathlos 6257.
 unt- s. ent-
 unter s. under.
 unthanc *stm.*, kein Dank 1094.
 ze u.: zu 7542.
 unthulden *swv.*, ungeduldig werden 6077.
 untôtlih *adj.*, unsterblich 8139.
 untriuwe *stf.*, Untreue.
 untriuwelih *adj.*, treulos 2401.
 unfrowethe *stf.*, Unfreude, Trauer 7270.
 unwerthe *adv.*, in verächtlicher Weise 4184.
 unzalhaft *adj.*, unzahlbar 5556.
 unze, unz *præp.*, bis 132. u. ane, bis auf, ausgenommen 377.
 unzuht *stf.*, ungebührliches Benehmen 1158. 1489.
 uoben *swv.*, beweisen 1198. 5944.
 upih *adj.*, üppig, übermüthig 808.
 urkunde *stm.*, Zeugniß, Beweis 6. 1599.
 urkunde, -te *swm.*, Zeuge 3406. 6599.
 urkunden *swv.*, bezeugen 4156. 8673.
 urlinge *stm.*, Krieg 2786.
 urlôsäre *stm.*, Erlöser 3277.
 urloub, urlouf *stm.*, Erlaubniß

(zu gehen, zu reden) 1056. 2428. 3656.
 urmâre *adj.*, herrlich, sehr groß 5812. 6096. 6586.
 urteil *stm.*, urteile *stf.*, Urtheil, Verurtheilung 2743. 5772.
 jüngstes Gericht 7899.
 urteilen *swv.*, aufs Spiel setzen 5225.
 ûz *præp.*, aus; Vorzug bezeichnend 3556. *adv.*, aus, hinaus.
 ûz gân, ausgehen, enden 2746.
 ûz komen, ausziehen 177; enden 4012.
 ûze *adv.*, draußen 3093.
 ûzene, ûzen *adv.*, außen 1964. 1970. bei Seite 8799.
 ûzer *præp.*, aus 122.
 vah *stm.*, Fach 5071.
 vâhen, vâen *stv.*, fangen, fassen 563. 2221. 3788. besetzen 3375. zuo, greifen 3397.
 val *stm.*, Thal 7042.
 vâlant *stm.*, Betrüger, Teufel 3101.
 valse *stm.*, Falschheit 1971.
 vane s. vone.
 vane *swm.*, Fahne 73.
 vanere *stm.*, Fahnenträger 129.
 vâre *stf.*, Aufpassen 7272.
 varen *stv.*, fahren; verfahren, handeln 501.
 vâren *swv.*, streben (nach, gen.) 5600.
 varlôs *adj.*, farblos 6423.
 varwe *stf.*, Farbe 1659.
 vassâl *stm.*, Vasall 6630.
 vaste *adv.*, fest, gewaltig, sehr 275. 4695.
 vater aller tugende 1635. 6432.
 favelie *stf.*, Unterhaltung 1753.
 vazzen *swv.*, ergreifen 1843.
 veichtage *swm.*, Todestag, Tod 3877.
 veige *adj.*, zum Tode bestimmt 866. tod 8594.

veile *adj.*, verkäuflich, zur Verfügung stehend 78. 590. v. vuoren, *opfern* 1818.

vellen *svv.*, fällen, zu Falle bringen 1879.

venie, venige *stf.*, Kniefall zum Gebet, Gebet 1269. 3026. v. suochen, vallen, zum Gebet niederfallen 1070. 3399.

verbrinnen *svv.*, verbrennen 3601.

verenden *svv.*, beenden 890. 945.

verh *stn.*, lebendiger Leib 4148.

verhbluot, -pluot *stn.*, Lebensblut 4513. 6800.

verhengens *svv.*, gestatten 1025. 2485.

verhlös *adj.*, leblos 4632.

verhouwen *svv.*, zerhauen, hauend verwunden 857. 1781.

verhpan *stn.*, die das Leben schützende Rüstung 5033.

verhsêr *adj.*, tödtlichwund 5386.

verhwunte *svf.*, tödtliche Wunde 4138.

verhwunden *svv.*, tödtlich verwunden 4903.

verjehen *svv. refl.*, bekennen 8749.

verkêren *svv.*, vom Rechten abwenden 2589.

verkiezen *svv.*, preisgeben 1101.

verclagen *svv.*, verschmerzen 5644.

verlâzen, verlân *svv.*, verlassen, loslassen, überlassen 4703. 5151. 6526. fallen lassen 4716. *refl. mit an, zuo, sich verlassen auf* 7144. 7536.

verliesen *svv.*, verlieren 454.

vermeinen *svv.*, verwünschen 5478.

vermezenheit *stf.*, Kühnheit 3996.

vermezenlîh *adj.*, *adv.* -lîche, -like, kühn, verwegen 294. 2596. 3580. 4093. 8368.

vermezzan *part.*, verwegen, kühn 380.

vermîden *svv.*, vermeiden, unterlassen 4802. 6826.

vermissen *svv.*, fehlen 4629.

vernemen *svv.*, Gehör schenken 178. 1096.

verre *adj.*, fern 4028.

verre *adv.*, fern, weit, von fern 2429. 5667. sehr, eifrig 38.

verrâzen *svv.*, festhalten 1234. 4991.

verscerten *svv.*, scharftig machen 4441. 8343.

verscieben *svv.*, verstopfen 6060.

verscînen *svv.*, aufhören zu scheinen 2985.

verscrôten *svv.*, zerhauen 4804.

versculden *svv.*, vergelten 1678.

versehen *svv.*, *refl.* (zuo), sich verlassen (auf) 3479.

versenden *svv.*, ins Verderben senden 1385.

verslahen *svv. refl.*, sich müde schlagen 4751.

versnîden, -then *svv.*, zerhauen, schneidend verwunden 4098.

6286. 8932.

verstân *svv. refl.* (mit gen.), erkennen 5629.

verstechen *svv.*, zu Ende stechen 5516.

versûmen *svv. refl.*, seine Schuldigkeit nicht thun 1216.

versuoken *svv.*, versuchen 8302.

versuonen *svv.*, beilegen 2175.

verswelhen *svv.*, verschlingen 5747.

verswenden *svv.*, verschwinden machen, vernichten 2141. 5016.

versweren *svv.*, abschwören 2747.

vertân *part.*, verflucht 3513.

verteilen *svv.*, verurtheilen 2397. absprechen durch Urtheil 7231.

verthenken *svv.*, verdenken 1889.

verthienen *svv.*, durch Dienst erlangen 1690.

verthrucken *svv.*, unterdrücken 3692. 6905.

- vertragen *stv.* mit *dat.*, sich gefallen lassen von 2185.
 vertriben, -ven *stv.* 2043.
 vertriwen *svv.* *refl.* mit *gen.*, sich zutrauen 5046.
 vervallen *stv.*, fallen 5429.
 verfliezen *stv.*, hinfließen 7068.
 verwandeln, -lön *svv.*, verwandeln, vertauschen 311. 927. 933. 2970.
 verwizen *stv.*, zum Vorwurf machen 1353.
 verwurken *svv.* *refl.*, sich vergehen, schlecht handeln 36.
 verworht, verbrocherisch 3465.
 verzihen *stv.*, verzichten auf (*gen.*) 3138.
 vespere *stf.*, Vesperzeit, Abend 978.
 vesperzit *stf.*, dass. 6988.
 vestenen *svv.*, befestigen, festsetzen, vereinbaren 1000. 1378. aufstellen 2293.
 vetherspil *stn.*, Jagdvogel 665. 745.
 viant, vient *stm.*, Feind 697. 3984. Teufel 8936.
 vierhalben *adv.*, von vier Seiten 3965.
 vierpeine *adj.*, vierbeinig 5598.
 vihe *stn.*, Vieh 5421.
 vile *adj.* *adv.*, viel; sehr, gar.
 vingerlîn *stn.*, Ring 1720.
 virwizze *adj.*, neugierig 1857.
 visc *stm.*, Fisch 316.
 viur *stn.*, Feuer 227.
 viuren *svv.*, wie Feuer glänzen 2153.
 vlehten *stv.*, flechten, drehen 427.
 fleislih *adj.*, fleischlich, leiblich 52.
 vlins *stm.*, Kiesel 656.
 vlinsherte *adj.*, kieselhart 5947.
 vlinstein *stm.*, Kieselstein 3317.
 vliz *stm.*, Eifer, Sorgfalt 1352.
 mit vlize, sehr 5638.
 flizeh *adj.*, befißen 2879.
 vlizen *stv.* *refl.*, sich befeißigen 4476.
 vlizihlichen *adv.*, eifrig 1135.
 vlouh *præt.* von vliegen 657.
 fluren = verluren 8252.
 voget *stm.*, Schirmherr 960.
 vol *adj.*; mit vollen, mit voller Kraft 307.
 volcthegen *stm.*, im Volke bekannter Held 3918.
 volcwih, volkwih *stm.*, Kampf zweier Heere 699. 2073. 3847.
 vole *svm.*, Fohlen, Roß 4711.
 volgôn *svv.*, folgen 3818.
 volherten *svv.*, durchführen, aushalten 1033. 6842.
 volkomen *stv.*, ans Ziel kommen 219.
 volle *svm.*, Fülle 1999.
 vollehh *adj.*, voll, völlig, woran nichts mangelt 92. 693.
 volleiste *stf.*, Hülfe 1952.
 volriten *stv.*, zu Endereiten 7012.
 volscriven *stv.*, völlig schreiben 2247.
 volstätigen *svv.*, vollkommen festmachen 1711.
 volstên *stv.*, ausharren 3907.
 volvaren *stv.*, zu Ende führen 802.
 vone, von, vane *præp.*, von, mit, durch 26. 1005. 1011. 2837.
 vorderist, -öst, vorzüglichst 6980. ze v., zuvorderst, vorn dran 241.
 vore *præp.* *adv.*, vor; voran; an der Spitze; in Gegenwart 8708. thâ v., in Zukunft 2284. nicht so weit 5310.
 vorekemphe *svm.*, Vorkämpfer 7347.
 vorerethenäre *stm.*, Vorredner, Vorsprecher 1249.
 vorevehete *svm.*, Vorkämpfer 73. 4229.
 vorhte *stf.*, Furcht 312.
 vorhte *præt.* von vurhten.
 vorhtihliche, vorhtliche *adv.*, in Furcht 548. 1779. 7308.

vorhtlĭh, vorhtsam *adj.*, furcht-
erregend, furchtbar 2181.
2664.
vorlouft *stm.*, Jagdhund 465.
vorne *adv.*, an der Spitze 1118.
vorthere *swm.*, Vorfahr 325.
vortheren, -ōn *swv.*, vor sich
fordern 569. 7615. zuo v.
mit *dat.*, fordern von 1797.
vortherlĭh *adj.*, ausgezeichnet
7793.
vreiscen *swv.*, erfahren 2452.
4152.
vreise *stf.*, Gefahr 2392. 5999.
vreislĭh, vreissam *adj.*, furcht-
bar, schrecklich 887. 2674.
5324.
vremethe *adj.*, fremd 2668.
vri *adj.*, freigeborn 166.
vrĭsten *swv.*, bewahren, retten
3163. 4542.
vrĭthe *stm.*, Friede, Schutz.
vrĭthen *swv.*, schützen 3163.
vriunt *stm.*, Freund, Verwandter.
vriuntscaf *stf.*, Verwandtschaft
3233.
vrōne *adj.*, dem Herrn gehörig
2722.
vrōnekempe *swm.*, Kämpfer des
Herrn 653.
frōsangen: zu 3895.
frouwe *swf.*, Herrin 269.
frouwen *swv.*, freuen 244.
frowethe, vrowede *stf.*, Freude
1790. 3989.
frum *adj.*, nützlich, tüchtig 4316.
vrume, vrum *stf.*, Nutzen 18. 374.
ist nehein v., nützt nichts 450.
frumehliche *adv.*, tapfer 7684.
vrumen *swv.*, nützen 416.
vrumen *swv.*, befördern, thun
870. 1203. 1467.
fruo *adv.*, früh 263.
vūlen *swv.*, faulen 1888.
funic *adj.*, funkelnd 3287.
fuoren *swv.*, führen; bringen,
herbeiführen 2614; treiben,

ausüben 289. veile, darbrin-
gen, opfern 78.
vuozscāmel *stm.*, Fußschemel
5813.
furderen *swv.*, fördern 2955.
vure, fur *præp. adv.*, für, vor;
f. tōt, wie todĭ 319; anstatt
1007. v. sih, vorwärts 6692;
für sein Theil 1173; voraus
2769. v. wesen, beschirmen
3517.
vureh *stf.*, Furche 1075.
vurewerthen *stv.*, zu Grunde
gehen 1897.
vurhten *swv.*, fürchten; mit *gen.*,
um 4740.
vurt *stm.*, Flußübergang, Pas-
sage 301. 862.
wā, wār *adv.*, wo 2549.
wachen *swv.*, erwachen 3081.
wāfen *stn.*, Waffe, besonders
Schwert.
wāfenōn *swv.*, waffnen 3440.
wage *stf.*, Bewegung 3823.
wāh *præt.* von wegen.
wāh *stm.*, Woge, Fluth 7061.
wāhe *adj.*, kunstreich 1571.
1578. *adv.* 1615.
wāhen *swv.*, schön machen, ver-
herrlichen 2189.
wāhs, was *adj.*, scharf 3310.
4281.
wal *stn.*, Kampfplatz 5043.
wale = wole 6896.
wale *stf.*, Wahl, Auswahl 466.
walpluot *stn.*, Kampfblut 5001.
walstrāze *swf.*, Straße nach dem
Kampfplatz 7350.
walt *stf. stm.*, Gewalt 3751.
5745.
waltehliche, waldeh- *adv.*, ge-
waltig, unumschränkt 2213.
2229.
walten *stv.*, sorgen (mit *gen.*) 784.
waltĭh *adj.*, gewaltig 5042.

- walföz *stm.*, *Blutstrom auf dem wal* 4352.
 wambe *stf.*, *Bauch* 7910.
 wan, wan ne, wanne, *warum nicht* 1355. 3865. 4359.
 wân *stm.*, *Hoffnung* 284.
 wanc *stm.*, *Ausweichen* 864.
 wande, want, *weil; denn.*
 wandelen, wantelen *swv.*, *verwandeln, vergelten* 2207. *Vgl.* zu 7508.
 wane, wan, *aufser, als nur* 81. 742. *nur daß, wenn nicht* 3141.
 wänen *swv.*, *wähnen, glauben* 2996.
 wanhte *prät.* von wenken.
 wanne, *daß doch* 7288; *vgl.* wan.
 wänsangen *swv.*: zu 5430.
 want s. wande.
 want *stm.*, *Gewand* 5577.
 war *prät.* von werren.
 war, ware *adv.*, *wohin* 1102.
 wâr s. wâ.
 wâr *adj.*, *wahr.* ze wære, *fürwahr* 267.
 ware *stf.*, *Acht.* w. tuon mit *gen.*, *berücksichtigen, achten auf* 1470. 6811. nemen, *auf der Hut sein* 1529.
 warf *stm.*, *Mal* 4572.
 wârliche, -like *adv.*, *in Wahrheit* 992. 1806.
 warnen, -ôn *swv.*, *aufmerksam machen* 3379. *rest.*, *sich bereiten, rüsten* 3574.
 warnungestf., *Bereitschaft* 2301.
 warte *stf.*, *Warte* 573.
 warten *swv.*, *blicken; mit gen.*, *blicken auf* 4121; *mit dat.*, *schauen nach, warten auf, Augenmerk richten auf* 3094. 3833.
 was *prät.* von wesen.
 was s. wahs.
 waten *swv.*, *waten, durchdringen* 4144.
 wâtliche *adv.*, *wahrscheinlich* 3107.
 wazzer *stm.*, *Wasser* 282.
 weben *swv.*, *part.* *geweben* 1612.
 wec *stm.*, *Weg.* *under wegen, unterwegs* 1145; *bei Seite* 1098; *im Stiche* 6133. *ze wege zeigen mit dat.* 1102.
 wegen *swv.*, *prät.* *wah, zuwägen* 1940. *aufwiegen* 4387. *urtheilen* 4899. *unhöhe w., geringschätzen* 4013.
 wegen *swv.*, *helfen* 803. *bewegen, schütteln* 2058.
 wegewise *stf.*, *Wegzehrung* 5752.
 weiben *swv.*, *flattern* 4887.
 weih *adj.*, *feige* 7652.
 weineh *adj.*, *schwach* 8925.
 weinen *swv.*, *beweinen* 7499.
 weise *swm.*, *Waise* 1451.
 weitiû *adj.*, *blau, bläulich* 8179.
 welen *swv.*, *wählen.*
 wellen *anom.*, *wollen; glauben* 2268.
 wenden *swv.*, *part.* *gewant, beschaffen, angethan* 453. 596. *hingewendet.*
 wenen *swv.*, *gewöhnen, abrichten* 659.
 wenken *swv.*, *wanken, weichen* 4435. 8610.
 wer = wir 906.
 werben, werven *swv.*, *betreiben, ausrichten* 1312. 2307.
 were *stf.*, *Gegenwehr* 2040. 2139.
 weren *swv.*, *wehren, abwehren* 855. 3075.
 weren *swv.*, *gewähren* 228.
 werh *stm.*, *Werk, Arbeit* 782. 1579.
 werlt, werelt *stf.*, *Welt* 638. 1656.
 werltliû, wereldliû *adj.*, *zur Welt, zum Leben gehörig* 74. 2304.
 wereltwâfen *stm.*, *Waffe in der Welt* 3297.

werltwunne, werelt-*stf.*, *Wonne der Welt* 666. 3571.
 werre *swm.*, *Krieg* 2784. 7197.
 werren *stv.*, *hinderlich sein, schaden* 2351. 4847.
 werthe *adv.*: zu 3769. 8535.
 werthen *stv.*, *werden*.
 werven *s.* werben.
 wesen *stv.*, *sein* 216. *imp.*
 wes = wis 1512.
 wesse, weste *prät.* von wizen.
 wëst 2. *präs.* = weist 1501.
 westebarn, -parrn *stn.*, *Taufkind* 3933. 5268.
 westeret *adv.*, *westlich* 2294.
 westerkint *stn.*, *Taufkind* 7318.
 wetherhalf *adv.*, *nach welcher von beiden Seiten* 1525.
 wichorn *stn.*, *Schlachthorn* 331.
 wicliet, wihliet *stn.*, *Schlachtlied* 842. 3820.
 wicwere *stf.*, *Schlachtrüstung* 5015.
 wif *s.* wip.
 wig, wih *stn.*, *Kampf, Schlacht* 4114. 4834.
 wigant *stn.*, *Kämpfer, Held* 110.
 wihgare *stf.*, *Kampfrüstung* 4662. 7826.
 wile *stf.*, *Weile; Stunde* 927.
 thie w., *so lange als* 230.
 wille *swm.*, *geneigte Gesinnung* 155. 1693. *Absicht* 2270. *Einverständnis* 1786.
 willeh, -ih *adj.*, *bereitwillig* 158. 1700. *mit gen.* 2408.
 willehliche, -like *adv.*, *dasselbe* 149. 735.
 win *stn.*, *Gewinn* 3257.
 wine *stn.*, *Freund, Geliebter* 8714.
 winnen *stv.*, *rasen* 2084. 4115. 8223. *gewinnen* 1461. 2054.
 wip *stn.*, *Weib; wif* 1449.
 wirs *adv.*, *schlimmer* 6103.
 wirsest *superl.*, *schlimmste* 1922.
 wirtscaft *stf.*, *Bewirthung, Gasterei* 3992.

wis *adj.*, *gewiss* 1457.
 wis *adj.*, *erfahren, alt* 68. 114. 563.
 wis *stf.*, *Weise* 5138.
 wisen *swv.*, *weisen, führen* 302. 2728. 8912.
 wisheit *stf.*, *Gewissheit* 787.
 wislichen *adv.*, *gewiss, sicher* 3660.
 wistuom *stn.*, *Weisheit* 772.
 wite *stf.*, *weiter Raum* 6230.
 witen *adv.*, *weithin* 280. *alsô w., so lange* 2927.
 wither *præp.* u. *adv.*, *gegen, gegenüber, im Vergleich mit; entgegen, zurück* 59. 416. 758. 1080. 1552.
 withere *adv.*, *zurück* 760. *thâ w., dagegen* 1146. *thâne ist niht w., das ist ohne Widerrede* 2802.
 witheren *swv.*, *rückgängig machen, abwenden* 4985.
 witherreise *stf.*, *Rückkehr* 7628.
 witherethen *swv.*, *verweigern* 2796.
 witherriten *stv.*, *entgegenseilen* 5372.
 withersagen *swv.*, *aufsagen* 139.
 witherscim *stn.*, *Widerglanz, Reflex* 3350.
 witherslah *stn.*, *dasselbe* 695.
 withervehte *swm.*, *Feind* 6905.
 witherwarte *swm.*, *Feind, Teufel* 549.
 witherwinne *swm.*, *Gegner* 3338.
 wize *stf.*, *Strafe* 3780.
 wizen *stv.*, *vorwerfen* 1389.
 wizenäre *stn.*, *Peiniger, Henker* 6361.
 wizze, wize *stf.*, *Weisheit, Besonnenheit* 895. 6076.
 wizzen, wizen *anom.*, *wissen* 22. 4210.
 wole *adv.*: zu 3.
 wolken *stn.*, *Wolke; Himmel* 298.
 wonen *swv.*, *hausen* 361. *sich benehmen* 4114.

wort *stn.*, *Wort*; *Ruf* 7339. mit then *worten*, *unter der Bedingung* 3929.
 wortspähe, wortspähe *adj.*, *redelundig* 116. 8682.
 wulvîn *adj.*, *wölfisch* 1418.
 wunder, wunter *stn.*, *Wunder*, *wunderbares Ding*, *Eigenschaft* 1596. 1621. *Menge* 7178.
 wunderenkuone, wunt- *adj.*, *wunderbar kühn* 4895. 8215.
 wunderlih, wunt- *adj.*, *wunderbar*, *Wunder vollbringend* 3974. 7085.
 wundern *swv.* mit *acc. u. gen.* 1768.
 wuocher, wuoker *stn.*, *Frucht*, *Ertrag* 5778. 7886.
 wuocherôn *swv.*, *als Ertrag bringen*, *erlangen* 5169. 8638.
 wuofen *swv.*, *wehklagen* 1542.
 wuoit *stn.*, *Wehklage* 3228.
 wuosse = wuohse, *conj. præt. von wahsen* 1089.
 wuosten *swv. refl.*, *das eigene Land verwüsten* 277.
 wuot *præt. von waten*.
 wuotgrimme *adj.*, *wuthgrimmig* 4585.
 wuotih *adj.*, *wüthend* 5748.
 wurken *swv.*, *præt. worhte*, *wirken*, *bewirken*, *machen* 5133.
 wurmbeizeh *adj.*, *vom Wurm angefreßen* 1967.
 zage *swm.*, *Feigling* 3893.
 zagei *stn.*, *Schwanz*; *Nachtrab des Heeres* 3998.
 zageliche *adv.*, *feige* 4318.
 zaher *stn.*, *Zähre* 3001.
 zalen *swv.*, *aufzählen* 7342. *erzählen* 1610.
 ze, ce *præp. adv.*, *zu*; *in*; *in Bezug auf*; *bei*; *als* 989. 1325.
 zebrechen, zeprechen *stn.*, *zerbrechen*, *brechen* 5214.

zehenstunt, *zehmal* 6815.
 zehenzehstunt, *hundertmal* 188.
 zehenzehvalten *swv.*, *verhundertfachen* 8490.
 zehenzih, *hundert* 2321.
 zeichen *stn.*, *Feldgeschrei* 4069.
 zeichinôn *swv.*, *bezeichnen* 167.
 zeklieben *stn.*, *zerspalten* 6804.
 zemen *stn.*, *geziemen* 1016.
 zen = ze then.
 zerinnen *stn.*, *gebrecchen*, *man-geln* 9052.
 zerren *swv.*, *præt. zarte*, *zerhauen* 4727.
 zerunge *stf.*, *Aufwand* 1869.
 zese *adj.*, *recht* 2974.
 zesewe *swf.*, *Rechte* 3125.
 zestören *swv.*, *zerstören* 85.
 zestunt, zestunde *adv.*, *auf der Stelle* 1537. 6236.
 zetale *adv.*, *abwärts*, *nieder* 4805. 5421. *s. tal.*
 zevellen *swv.*, *umstürzen* 6932.
 zevuoren *swv.*, *auseinander treiben*, *zerreißen*, *zerstören* 2345. 2785. 8182.
 zewäre *adv.*, *fürwahr* 117.
 zezerrén *swv.*, *zerreißen*, *zerstücken* 4301.
 ziehen *stn.*, *ziehen*; *erziehen* 1482. *vure z.*, *herbeiführen* 1625.
 zierde *stf.*, *Schmuck* 4158.
 ziere *adj.*, *schmuck* 1649.
 zieren, cieren *swv.*, *zur Zierde gereichen* 224. *gezierôt*, *geschmückt* 644.
 zierlih *adj.*, *herrlich* 692.
 zil *stn.*, *Ziel* 208.
 cinshaft *adj.*, *zinspflichtig* 483.
 zit, cit *stf. stn.*, *Zeit*; *en zit*, *in zit*, *beizeiten* 1008. 6041.
 in allen zit 3252. 4520. *in alle zit* 5167.
 zorn *stn.* *mir wirthet z.*, *ich werde zornig* 332.
 zornen *swv.*, *zornig werden* 4116.
 zornlih *adj.*, *zornig* 1328.

- zornliche** *adv.*, dasselbe 6291.
zucken *swv.*, reißen, heraus-
 reißen 2070. 2695. *intr.*, sich
 losreißen 3010.
zuht *stf.*, Ziehen, Zuzug 179.
Wohlgezogenheit, Anstand 215.
zuo *prép. u. adv.*, zu; auf 282.
in Bezug auf 357. *bei* 1057.
 3262. *herbei* 5240. *thare z.*,
darauf hin 209. *zuo sprechen*
mit dat., *zu einem sprechen*
 1424.
zuokumpft *stf.*, das Kommen
 7927.
zurnen *swv. mit acc.*, zürnen
 über 1115.
- zweinzih, zwanzig 2289.
 zwelef, zwölf.
 zwire, zweimal 2326.
 zwiskel *adj.*, zwiefuch 7856.
 zwispilde, zwiefältig 3624.
 zwiu, wozu 6618.
 zwivelen *swv.*, den Muth ver-
 lieren 429. 5602. *untreu wer-*
den 8372.
 zwivelhaft *adj.*, schwankend,
 verzagt 4822.
 zwivelike *adv.*, unsicher 4755.
 zwivellih *adj.*, zweifelhaft 1726.
 cyclát *stm.*, golddurchwebter
 Seidenstoff 1570.

NAMENVERZEICHNISS.

- Abiron*, heidnisches Land 4218.
Abyssé, heidnischer Herzog 5490.
Ache, Aachen 537.
Affricá s. *Alfric*.
Agrentín s. *Ílmár*.
Aüüne, *Ajúne*, Anjou 1182. 6831.
Albonie, *Ivo vone* 1181.
Aldá, *Alde*, *Alte*, Olivier's Schwester, Roland's Braut 3868. 6012. 8685.
Aldarôt, *Alterôt*, heidnischer König 2702. 4020. 5849.
Alemanniá 6845.
Alerie, heidnisches Land 2649.
Alexander (der Große) 3974.
Alexandriá, Stadt 7163.
Alfabín, ein Heide 5887.
Alfric vone Affricá, heidnischer König 5297. 5329.
Alyaphiles, *Algafiles* 2882: s. zu 2198.
Algarih, heidn. König 6372.
Alman, *Alemanne* 7828. *Alemanni* 8108.
Almarie, *Almerie* 1062. 4287. *almarisk* adj. 7604.
Almice, Turpin's Schwert 6642.
Atrih vone Normandie, christlicher Held 4949.
Atrih von Pande, Heide 2597. 4509.
- Alteclére*, Olivier's Schwert 885.
Amarezur, ein Heide 4589. 4612.
Anhoh, Heide 8403.
Ammirát von Palvir 3665.
Ampregalt, *Ampelgart* s. *Malprimis*.
Amurafel, heidnischer König 4358. 4569.
Anséis, *Ansís*, bairischer Held 113. 847. 3270. *Ansgis* 8286. *Ansgúr* 1192.
Anshelm vone Möringen, christlicher Held 125.
Antel, christlicher Held 8525.
Antelín vone Horre, Heide 2609.
Antoir vone Valtia, christlicher Held 5339.
Appolle, *Apolle*, *Appolló*, acc. *Appollon*, Apollo, heidnischer Götze 308. 806. 1039. 1998. 2481. 7140.
Argún: zu 7863.
Armenie, der Armenier 7791.
Arthán, ein Mann Roland's 4129.
Ascalbutes s. *Milün*.
Atto, *Hutte*, christlicher Held 3269. 4852. 4889. 4959. 5137.
- Babilonie*, Babylon (Cairo) 1871. 2272.
Baldewín, *Paldewín*, Genelun's Sohn 1394. 1450. 1476. 1694.

Balziel, Heide 575.
Basilie, Karl's Bote 1454.
Beheim, Böhmen 6848.
Beiere, Baier 1116. *Beieren*,
 Baiern 1011.
Berengêr, *Beringêr*, *Perengêr*,
Peringêr, Graf von Wascon-
 nien 118. 3269. 4973. 5337.
 5922.
Binabel, Genelun's Neffe 8785.
Binisen, heidnisches Land 8112.
Blanscandiz, Heide 443.
Brahmunt, ein Heide: zu 2569.
Brechmundâ, -de, Marsillie's Ge-
 mahlin 7134. 7312. 7403.
 8617. acc. -am 8636.
Britanniâ, *Pritaniâ*, *Prittaniâ*,
Brittanne 122. 1193. 6847.
 7831.
Britte 1582.
Burgunder 7847.

Dalvergie, Auvergne 7838.
Daniël 8181.
Dapamorses, ein Heide 8034.
Dathân, heidnisches Land 4218.
Davîd 262. 2383. 3453. 4982.
 7707. 8847. 9068. *Davît*
 9040.
Dêde, heidnisches Volk 8065.
Degiôn, christlicher Held, *vone*
Pelme: zu 6265.
Demples, heidnisches Land 8050.
Denemarke, Dänemark 1178.
Deuse, heidnisches Volk 8109.
Diepollt, Graf 7616.
Dionisie, *Dyonisie*, der heilige
 Dyonisius 3739. 4011. 6876.
Dionisius 8858.
Dorkanivessen, heidnisches Land
 8661.
Dormalôte, heidnisches Volk
 (Ermländer?) 8075.
Durendart, Roland's Schwert
 884. seine Herkunft 6862 ff.

Ebelîn, Heide 6213.
Egeriers s. *Gergers*.
Egeries = *Gergers*? 5915.
Egeris s. *Gergis*.
Egidie, Aegidius 3005. 6646.
Ekkerih, christlicher Held 3268.
 5335.
Engelîrs, *Engelrîs*, christlicher
 Held 3267. *ûzer Prittaniâ* 121.
vone Wasconie 5862.
Engellant, England 1776. 6855.
Entercador, Karl's Roß 7759.
Ermines, Armenien 8050.
Eschermunt, Herzog von Vale-
 terne, ein Heide 4763.
Estorgant, heidnischer König
 4877.
Estorke, Heide 5572.
Estropîz, ein Heide 571.
Ethiopiâ 6338.

F s. V.

Gabriël 6921.
Galezprieze, heidnischer König
 von, 2669.
Garmes s. *Heinrich*.
Gebewîn, Karl's Mann 7030.
 7618.
Gedeôn, Gideon 5013. 8422.
Geneâsin, heidnischer König
 7359.
Genelûn (nom. voc. *Genelûne*
 2241. 2265. 2336), Karl's
 Schwager 1093.
Gergers, *Gergirs*, christlicher
 Held 115. 848. 1190. 3267.
 3977. *Egeriers* 4537. 4543.
Gergis, christlicher Held 1190.
Egeris 4495. 4499. wol auch
Gernîs 3268.
Gerglant, Heide 574.
Gêrhart vone Rosselîn, christ-
 licher Held 3271. 6203. 6262.
Gersiz, Heide 2201.
Gerunde, Garonne 281.

- Giganden*, heidnisches Land (Riesenland) 8098.
Glesse, heidnisches Volk 8078.
Glibon, Heide 2200.
Golias, dat. *Golié* 8849.
Golefrit vone Atúne (Anjou), Karl's Fahnenräger 129. 337. 1182.
Grandón, heidnischer Herzog (König) 5220. 5333; vgl. zu 5832.
Gratamunt, Roßname 5286.
Gwimuot, christlicher Held 5342.
- Haimunt*, christlicher Held, Führer der Fläminge 7841.
Hatte s. *Atto*.
Heinrich, Herzog 9018. 9042.
Heinrich vone Garmes, christlicher Held 1185.
Herman vone Sutriá, christlicher Held 7811.
Heródes 4758. 5771.
Hüllunc, christlicher Held 4929.
Horre s. *Antelín*.
- Ilaz vone Zamme*, Heide 2607.
Ilmár, Herzog von Agrentin 4309.
Ilmár vone Ulter 2603.
Imanzen, heidnisches Land 8105.
Ingram, christlicher Held 850.
Iren s. *Scarpulón*.
Irlant 6853.
Ivó, *Ive*, christlicher Held 850. 1180. 3270. 5119. 6204. 6265.
- Jérusalém* 823.
Jocerans, Führer der Friesen 7843.
Jogéin, Gebirge 6565.
Jóhannes, der Evangelist 7920. christlicher Bischof 1055.
Joióse, Karl's Schwert 8525.
Joleün, Heide 8374.
- Jómel*, Heide 579.
Jónas 7911.
Jordán 719.
Jorfalier, Marsilie's Sohn 6268.
Joricop, Jericho 8051.
Jósiás, Heide 322.
Josúé, Josua 7020.
Jovínus; Jupiter 2651.
Júdas 1925. 1936. 6103.
Justín vane Valle-Pecède, Heide 5580.
- Kampanie*, heidnischer König von, 2665.
Kanabeus, Paligan's Bruder 8129.
Kapadociá, heidnischer König von, 5329.
Carbône, heidnisches Land 8113.
Karl, Kaiser 10.
Karlinc, Franzose 1355.
Karlíngen, *Karlíngé* 6027. 6440. 6512, Frankreich 2747. 5702.
Carpín, heidnischer Herzog 4083.
Kartágeine, Carthago 6337.
Kartún, Heide 5372.
Clamersé, heidnisches (slavisches) Land 8081.
Clargís, ein Mann Roland's 4129.
Clargís, Heide 570. *Clargirs* 2200.
Clariens, *Clarions*, zwei Heiden 7241.
Clarmine, Schwertname 4801. 4807.
Cliboris, Heide 2543.
Corderes, *Corders*, Cordova 609. 2588.
Kriechen, Griechenland 1771.
Krist, *Crist* (acc. *Cristen* 7714), Christus 777. 1894.
Cursable, heidnischer König 3625. 4371.
Kuonrát, der Dichter 9079.

- Lagiure*, heidnischer König von, 2642.
- Lancarten*, Lombardei 6835.
- Laterán*, *Latrán* 5211. 7303.
- Laurentie*, Laurentius 6189.
- Lebere*, heidnischer König von, 2667.
- Jéüne*, Lyon 6647.
- Lotrinc*, Lothringer 7845.
- Lucifer*, der gefallene Lichtengel 4605.
- Luthewih*, Ludwig 4826. Karl's Sohn, Ludwig der Fromme 8704.
- Lávin*: zu 1874.
- Madelgér*, ein Schmied 1600.
- Maglierte*, heidnischer König 2623.
- Mahmet*, *Mahumet*, Götze der Sarrazenen 309. 806.
- Malbrant*, Heide 576.
- Malprimes*, -is, *vone Ampelgart*, *Ampregalt*, heidnischer König 3651. 4487.
- Malprimis*, -es, Paligan's Sohn 7224. 8326.
- Malpröse*, heidnisches Land 8099.
- Malröse*, heidnisches Volk 8107.
- Malsarón*, Heide 5562.
- Maltrens*, Heide 7242.
- Malve*, Malta? 6837.
- Manbrüt*, Gebirge 6564.
- Mantel*, ein Römer 1626.
- Marcelle*, Graf von Vigenne 4323.
- Margariz vone Sibitie* (Sevilla), heidnischer König 2673. 5045.
- Marie*, Maria 6161. 6877.
- Mars* 2651.
- Marsilie*, Marseille 2633.
- Marsilie* (nom. -es 2707), heidnischer König 381.
- Martián*, christlicher Held 4831.
- Mathéus*, Heide 577.
- Maximin*, christlicher Held 4293.
- Mères*, heidnisches Land (frz. *Micenes*, die Milceni in der Lausitz) 8043.
- Michahél*, *Michehél*, Michael 542. 1082. 6920.
- Milün*, *Milón*, *vone Ascalbaies*, christlicher Held 1187. 7617.
- Monscoi*, *Monsoy*, Schtachatruf der Christen (Mons Gaudii) 881. 4068.
- Móres*, heidnisches Land 8054.
- Moriáná*, Thal 6862.
- Morinde*, heidnische Stadt 1211.
- Möringen* s. *Anshelm*.
- Mulagír*, Genelun's Schwert 1584.
- Murlá*, christlicher Herzog 4564.
- Nables*, heidnische Stadt 1211.
- Naimes*, Herzog von Baiern 1011.
- Nère*, Heide 4827.
- Nerpá*, Heide 4833.
- Nevelún*, Nibelung 7833.
- Nivè* 7915.
- Nobiles*, heidnisches Land 8047.
- Norman*, Normanne 7824.
- Normandie* 4949.
- Oigier vone Denemarke* 1178. 7462.
- Olivant* (acc. -*antem* 6785), Roland's Horn (elephantinus).
- Olivier*, Roland's Schwager 110.
- Orphális*, Heide 2199.
- Otnant*, christlicher Held 4951.
- Ottó*, *Otte*, christlicher Held, Führer der Rheinfranken 848. 7030. 7849.
- P vgl. auch B.
- Palerne*, Palermo 6837.
- Paligán*, heidnischer König 7150.
- Paligéá*, heidnisches Land 8055.
- Palswende*, Schwertname (Ver-nichter des Bösen) 3698.

- Palvir*, heidnisches Land 3665.
 adj. *palwisc* 3678.
Pande s. *Alrih*.
Pandolt, christlicher Held 4831.
Paryuël, heidnisches Land 570.
Páris 5703. 7229.
Pasanzi, Karl's Bote 1454.
Pégôn, Bevon, christlicher Held
 6204. 6264.
Pelme s. *Degiôn*.
Père, heidnisches Volk 8066.
Persâ 1873. 7153.
Péter, Petrus 4030. 6874. 7901.
Pétúwe, *Bétouwe*, Poitou 6832.
 7835.
Pharaôn 5746.
Philé, heidnischer König von
 2637.
Philène, heidnischer Herzog
 von 2627.
Philôn, heidnischer König 3640.
Pillunc, Billung, christlicher
 Held 4952.
Pine, heidnische Stadt 1212.
Pipín 17.
Plais, heidnisches Land 8048.
Plangirz, Heide 2202.
Plasie, Blasius 6875.
Pólán, *Bólán*, Polen 1772. 6848.
Porta Caesaris 3031.
Portaspere: zu 3609.
Potenrot, *Val*, heidnisches
 Land 8040.
Preciôsá, Paligan's Schwert,
 heidnischer Schlachtruf 7991.
 8000.
Priamür, Heide 573.
Progetanéá, Aquitanien 6834.
Promte, heidnisches Volk 8069.
Provinciá, Provence 6833.
Prusse, Preuße 8079.
Prútan, Heide 4553.
Pulle, Apulien 5211. 6836.

Raines, Reims 1186.
Raphahél 6922.
Rapoto, Karl's Mann 7766.
- Regenbalt vone Bétouwe*, christ-
 licher Held 7835.
Regenesburh, Regensburg 1602.
Regenfrít vone Tagespurh 4924.
Regenhêr, Olivier's Vater 6741.
Reimunt vone Britannîá 1193.
Rêmis, Reims 1184.
Richart, Führer der Normannen
 7817.
Rínfranke, Rheinfranke 7851.
Ritscart vone Tortúne, christ-
 licher Held 1183.
Riuzen, Reußenland 1772.
Rodanus, Rhone 5341.
Rómâne, *sente*, S. Romain 8667.
Rômâre, Römer 1626.
Rôme, Rom 973.
Rosse, heidnisches Land 8047.
Rosselín, Roussillon 6203.
Runseval, *Runzevalle* dat. 7485,
 das Thal Ronceval 6952.
Ruolant, Karl's Neffe 109.
- Sahse*, *Sachse* 1773. 5215. 7541.
Saibre, *Saibere*, Ebro 7044.
 7191.
Salarîá, heidnischer König von,
 2613.
Salomôn 671.
Salveterre: zu 3523.
Samsôn, *Sampson*, Herzog,
 christlicher Held 111. 3272.
 4625. 5288.
Sarraguz, *Sarragossa* 377. 5858.
Saturnus 2652.
Saul 8850.
Scarpulôn, König von den Iren
 5102.
Scotten, Schottland 6853.
Sibiliá, *Sibilie*, Sevilla, gehört
 Margariz 2677. 3725.
Sigebant, christlicher Held 4952.
Sigelot, Heide 5591.
Sorbes, heidnisches Land (So-
 raben) 8049.
Sorbíten, Sorben 6839.
Sordis, heidnisches Land 8049.

Spemvalríz, Heide 5593.
Stálmarið 4995, wol =
Stramaríð, Heide 572.
Sulte, heidnisches Volk 8067.
Surián, Syrer 7947.
Surse, heidnisches Land 8100.
Subtría s. *Herman*.
Swáþ, Schwabe 7541. plur.
 -en 7855.
Swáben, Land 1774.

Taceriá, heidnisches Land 2678.
Tagesburh, Dachsburg 4924.
Targilúsen, heidnisches Land
 8111.
Targís vone Tortulöse, heid-
 nischer Markgraf 3681. 4660.
Tarmarke, heidnischer König
 von, 2619.
Taskprún, Roßname: zu 1649.
Tebeselíne, heidnisches Land
 2645.
Teclavosse, heidnisches Land
 (Slavenland) 8048.
Tervagant, Götze der Sarra-
 zenen 7049. 7142.
Thibors vone Sarraguz, Heide
 5858.
Thiebalt vone Rémis, christ-
 licher Held 1184.
Thiepolt ther murhgráve, christ-
 licher Held; vgl. *Diepolt*.
Thierrich ther starke, christ-
 licher Held 1179. *Tirrih*
 7863. *Thirrik* 8869.
thiutisk, deutsch 1775.
Tielsarke, heidnischer König
 von, 2521.
Torke, Heide 5571.
Tortán von Almerie, Heide 4287.
Tortolöse, *Tortolüse*, *Tortosa am*
Ebro 303; s. *Targís*.
Tortüne, Dordogne 1183; s.
Ritscart.
Turkoppen, heidnisches Land
 8084.
Turlenes, Heide 8033.

Turpín vone Raines, Erzbischof
 969.
Tüse, heidnischer König von,
 2659.
Ulter s. *Ilmár*.
Ungere, Ungar 5210. *Ungeren*,
 Ungarn 1771.
Urstamme: zu 3611.
Urtanne, heidnischer Herzog
 5681.

Vadúne, Ortsname 7761.
Falbín, Heide 6212.
Valdant: zu 4328.
Valdebrún, -*prún*, Heide 2199.
 2518. 5285.
Valeterne, *Valterne*, heidnische
 Stadt 1212. s. *Eschermunt*.
Valkart: zu 1061.
Vallefunde: zu 3522.
Valle-Pecède s. *Justín*.
Valle-Penúse, heidnisches Land
 8104.
Val-Potenrot, heidnisches Land
 8040.
Valsaron, *Falsaron*, heidnischer
 Herzog 2198. 2701. 3595.
Fulsen, heidnisches Land 8062.
Valterne s. *Valeterne*.
Valtiá s. *Antoír*.
Vastmár, christlicher Held 4929.
Velentih, Roland's Roß 3331.
Venerant, Roland's Helm 3291.
Ferren, Avarenland 8068.
Vigenne, Vienne 4324.
Fláminc, Flaeming 7824.
Flehsen, heidnisches Land 8062.
Francriche, Frankreich 3206.
Vranke, *Franke* 478. 622.
Franze 8106. 8460.
Friese 7843. *Friesen*, Fries-
 land 6852.
Funde, heidnischer König von,
 2655.
Fundeval, heidnischer Orts-
 name 444.

Waldram, Markgraf 4431.

Walgres, heidnisches Land
8053.

Walthere, -er, -ère, Roland's
Mann 1189. 3271. 3371.
6528. 6545.

Wasconie, -konie, -conia, Gas-
cogne 1180. 1776. 4787.

Wasconier, Gascogner 119.

Wate: zu 7801.

Wido vone Waskonie 1180, wol=

Witel 4127.

Wineman, Karl's Mann 7765.

Witram, christlicher Held 4951.

Yspaniâ, -ie, -ien, acc. -iam,
Spanien 32. 1778. 3150.

Zamme s. *Ilaz*.

Zernubele, *Cernubiles*, *Cornubiles*,
heidnischer König 2682. 3769.

3794. 5045. 5053.

Cicerón, Heide 4503.

1

2





3 2044 021 024 385

**THE BORROWER WILL BE CHARGED
AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS
NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON
OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED
BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE
NOTICES DOES NOT EXEMPT THE
BORROWER FROM OVERDUE FEES.**

~~SEP 10 1993~~

